

Lopius



Received FER 7 1021

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenkische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seraus gegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften der Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

Bierundzwanzigfter Jahrgang.

Berlin, 1862.

Berlag ber Roniglichen Geheimen Ober - Sofbuchbruderei (R. Deder).

EQ 7 12

Chronologische Uebersicht

ber in bem Juftig = Minifterial = Blatt

vom Jahre 1862

enthaltenen Allerhöchften Erlaffe, Minifterial-Berfügungen und Entscheidungen ber oberften Berichtshofe.

		Sette.			Brite
1860. Dezember			1861. Oftober.		
8.	Erfenntniß bes Renigliden Gerichtehofes jur Ent- icheibung ber Rompteng-Ronflitte über bie Ungu- laffigfeir bet Rechtswege gegen Strafverfügungen ber Rheinischen Regierungen in solchen Angelegen- beiten, in benen ihnen bas Entscheibungkrecht ober bie Erckution juficht.	12.	12.	Ertentnis bes Ronigliden Gerichtsbofes jur Ent- icheibung ber Rompeten; Ronflite, betreffend bie Qulöffigefeit bes Rechtswoges bei Serteitgeiten, in benen es fich lediglich um bie Begablung vou Raufgelbern für ein ber Auseinanberfepung mit unterliegendes Grunbflut hanbelt.	20.
1861. Márj. 9.	Colonia to Caristia Contact to the		12.	Desgleichen, inwiefern Streitigfeiten über bie Benugung bes Gemeinbe- Bermögens in Beftbhalen bem Rechtswege unterworfen finb	61.
	Erfenntnif bes Renigliden Berichtshofes jur Ent- icheibung ber Rompeteng. Konflite, inwiefern ber Rechtsmeg gegen bie bon ber Poliziebebebe ange- ortnete Wegichaffung eines nach ber Strafe bin borfpringenben Rellethalfes julaffig ift	146.	12.	Desgleichen, betreffend bie Julaffigteit bes Rechts- weges bei Streitigfeiten über bie Mitgliebicaft an einer innerbalb einer Gemeinde befteyenben Schaferei-Gefelicaft, und bei Entschaungs Un- fpruchen, welche barauf begründet werben	74.
Mai. 11.	Erknutnis bes Keniglichen Gerichtshofes jur Ent- scheidung ber Rempteten-Konflitte, betreffend bie Qualifisseit bes Krechtsveges diere bie Frage: ob und weiche Entschaftspang dem Gemeinden für die im falle ber Wohlmadung dem Militair ge- möhrte Einquartierung von Seiten ber Stäats- füß zu leisten fein-	44.	12.	Desjalden, betreffen bie Kompeten, der Aus- einanbersengungbiedben in den dei spien anhän- sigen Auseinandersengsplachen. Deskalden, das die Bolltredung von Erkunt- nissen nicht durch entgegnstehende polizeilige Ber- schausen der der der der der der der der figungen gehindert und deber auch ein beläube erdobener Kompeten, Konstilt nicht für juldige erdober der nann. Die Erdebung des Kom-	83.
11.	Desgleichen, betreffend bie Ungulaffigfeit bes Rechts- weges aber bie Berbinblichteit ber Gifenbahn Ge- fellichaften jur Entrichtung bon Rommunal ab- gaben	91.		peteng. Ronflifts gegen ein richterliches Erfeuntnis ift so lange ftattbatt, als baffelbe noch nicht bie Rechtstraft beschritten bat, wenn bas Erfeuntnis auch von ben prozessubernben Parteien felbft nicht	
11.	Desgleichen, betreffend bie Julaffigteit bes Kom- petens, Konflitts sowohl in der Retars als auch in der Richtgefrisbeschwerbe-nftang Erzeitig- feiten über die Benuhung bes Gemeinde und Ge- meindeglieder-Berndgens find in Wofthplalen im odministration Boge zu erlebigen.	108.	12.	angefochten worben ift. Desglichgen, über bie Ungulaffigietit bes Rechts- weges gegen Berfügungen ber Regierungen, baf ben ohne ihre Schalb bienftunfabig geworbenen Schulleberen eine Penfion von ben bagu verpflich- teten Gemeinben bewilligt nerbe.	97.

1861.		Grite	1861.		Seite
Oftober.			Dezember		
12.	Ertentnis be Reiniglichen Gerichtshofes qur Ent- choidung ber Kompten, Konsiste, wonach bei bem Buse von Elfendohren über die Anlegung von Begen neben den Elfenbohnen und über fonstige Schuhanlagen von ben Bernolungsbebeden zu befinden ift; über Entichäbigung für die zu ben Begen zu vermebnehm Alerplain boben dogegen		9.	Erkentnis bes Königlichen Ober Teibanals, im miefern die Etrofbestimmungen eines älteren Spe- zialgesches burch bas neue Errofgesehuch als be- seitigt zu erochten sind. — Beftrafung der Be- stehung eines Ertuure ober Follbommtem, um benselben zur Berüdung einer Pflichtwidrigfeit zu bestimmten.	28.
	Die Gerichte gu enticheiben	133.	9,	Erfenntnift bes Ronigliden Ober - Eribnnals, in-	
Rovember				wiefern ein Bergicht bes Angeflagten auf bie Be-	
9.	Ertenntniß des Röniglichen Gerichtebofes jur Eni- chiedung der Rompeten Rochfitte, betreffen die aus- ichließliche Rompeten der Gerichte, wenn bet einem Auseinanderiehungs Berfahren Streitigfeiten über ein Grundfick enftiehrn, welche die Erfüllung eines		18.	obachtung ber borgeichriebenen formlichfeiten bes Berfahrens fatthoft ift. — Inwiefern Abweichungen von ber Regel, daß die Beweisaufnahme vor bem erkennenden Richter felbft erfolgen foll, die Richtfeit des Berfahrens aur Folge haben Erkenntnis bes Königlichen Ober-Eribunals über	58.
9.	barüber gefchloffenen Raufvertrages, refp. bie Er- ftattung ber bon bem Befiger gezohen Abgaben jum Gegenstande haben	154.		bie Einreichung ber Befchwerben an bas Ober- Tribunal in polizeigerichtlichen Untersuchungs- fachen, welche bon bem Ober- Staatsanwalt mit	100
٥.	weges gegen polizeiliche Berfügungen, bie ben 3wed haben, eine bestimmte Derfon zur Erfullung ber ihr bon ber Polizeibehorbe auferlegten Ber-		19.	Ermachtigung Des Juftig-Minifters erhoben werben Erfenntniß bes Ronigliden Ober Tribunals, be- treffend bie Bestrafung ober Beschäbigung bon	102.
	pflichtung zwangeweife anzuhalten	192.		Begenftanten an offentlichen Wegen ober Unlagen	34.
13.	Berfügung bes Roniglichen Ober-Tribunals, mo- nach die Gelbbuge, mit melder die Berweigerung ber Unnahme einer gerichtlichen Berfügung bedroht ift, eine Ordnungsfrafe darftellt, die nur bon bem-		19.	Desgleichen, daß bie Rautionsbestellung eine per sonliche Berepflichtung best Berausgebers einer Zeit- schrift ist, und die bestellte Raution daher nicht ohne Beiteres für einen neuen, die Zeitschrift über- nehmenben Gerausgeber bostet.	95.
	jenigen Richter verhangt werben tann, von wel- dem jene Anordnung ausging	42.	1862.		
14.	Ertenntniß bes Ronigliden Ober- Tribunals, be-		Januar.		
	treffend bas Berfahren nach Rheinischem Rechte in bem Falle, wo ein Feldweg ober Bicinalmeg burch Ubgraben zc. verengt fein foll	18.	6.	Plenarbefcluß bes Roniglichen Ober Tribunals, betreffend bie Berpflichtung ber Gemeinten gur Berpflegung verarmter Dienftboten	50.
15,	Erfenntniß bes Roniglichen Ober - Tribunals, bag ber Grunbfas bes §. 56 Abfas 2 bes Straf.	.0.	6.	Desgleichen über bie Inlaffigleit ber britten In- ftang bei Streitigfeiten, welche bie Ublofung bes Ratural-Fruchtzehnten einer Pfarre betreffen	66,
	gefehbuchs auch auf bie Unterfagung ber Chren- rechte und auf bie Polizeiaufficht anzuwenben ift,	43.	6.	Erfenninif bes Roniglichen Ober . Eribunale, mo-	
22,	Erfenninis bes Roniglichen Ober Tribunals, be- treffend bie Betwerfung ber Richtigfeitsbefcwerbe, wenn ber Ungeflagte felbft bie betreffenben Unter- juchungsatten unterbrudt und fo bem Richter			nach Richtigfeit best ganzen ichwurgerichtlichen Berbereinberen seintritt, wenn bei einer ben Geichworrenen vom Borsibenben best Schwurgerichtshofes ertheilten Aufflörung nicht alle Mitglieber ber lehtern acgammaring geweien find	87.
	bie Prufung bes Berfahrens unmöglich gemacht	10.	9.	Erfenntnif bes Roniglichen Ober - Tribunals, baf	
27.	Befdluß des Rouiglichen Ober Tribunale über die Bugiebung ber Befdlagnahme-Intereffenten gu	•0,		ber §. 229 bes Strafgefebuchs nicht auf ben fall auszubehnen ift, wo ber Diebstahl gegen ben Chemen ber Stieftochter bes Thaters verabt ift.	150,
	bem wegen Prefivergebens eröffneten Unterfuchungs-	26.	15.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Rontrole über	
28.	Erfenntniß bes Ronigliden Ober Tribunale, in- miefern ber Bermlether wegen rudftanbigen Diethe- ginfes bie eingebrachten Cachen bes Diethers ohne	-		bie Saltung ber Gefes Sammlung Seitens ber bagu verpflichteten Juftigbeauten und über bie für bie Roniglichen Staatsbehörben uneutgetlich zu liesernben Exemplare ber Gejeb Cammlung	18.
	Ditmirfung bes Gerichts jurudbehalten tonn §. 271 bes Strafgefebuchs	81.	17.	Ertenntniß bes Roniglichen Ober - Tribunals, bag	
Dezembe				bie Beibringung von Gift in jeber Onantitat unter ben S. 197 bes Strafgefebbuchs fallt, unb	
5.	Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals, wo- nach in Untersuchungssachen bas mit einem aus- martigen Regen aufgenommene Bernehmungs- Dreetell im Aubienstermin bei Strafe ber Rich-			baber Richtigfeit eintritt, wenn bie von ben Ge- fcworenen berneinte Frage bie Beibringung bon Gift, "welches ber Quantitat nach bie Gefundheit au geribten gerignet war", jum Gegenstanbe	
	tigfeit porgulefen ift	20.		batte	89.

					6d
1862.		Ceite	1862.		-
Januar.			Gebruar.		
27.	Erfenntniß bes Rouigliden Ober- Eribunals, be- treffend die Befugnif bes Angeflagten, welcher bie Nichtigfeitsbefcwerde ergriffen hat, gultiger Beife		25.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Anwendbar- teit bes Allerhochsten Gnaben Stlaffes vom 18. Oftober 1861	66
	auf die Ertheilung einer Ausfertigung bes ange- fochtenen Ertenntniffes au verzichten. — In biefen halle lauft die Frift zur Rechtfertigung bes Rechtes- mittels von ber Ertlärung jenes Berzichtes an	139.	Mårg. 3.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie postamtliche Infinnation gerichtlicher Berfügungen Plenarbeichluß bes Roniglichen Ober Lribunals,	78
27.	Desgleichen, betreffend bie Berechnung bes tarif- magigen Stempels fur jebes ber in einer forift-			betreffend ben Erwerb einer Grundgerechtigfeit burch Berichtung	113
27.	lichen Berhandlung enthaltenen verschiedenen im Stempeltarife befonders vorgesehenen Beschäfte Ertenntnift bes Roniglichen Ober Tribunals, be-	143.	3.	Desgleichen, betreffenb bie Berechnung bes Un- fangepunttes ber nach erfolgter Unterbrechung be- ginnenben neuen Berichtrung bei ben einer furgeren	
	treffend bas in ber Dolg., Maft. und JagbeOrbnung fur bas Bergogthum Magbeburg vom 3. Of		5.	Berjahrungsfrift unterliegenden forberungen Befanntmachung ber General Direttion ber Konigl. Milgemeinen Mittmen Berpflegungs Unftalt, betref-	120
a.t	tober 1743 enthaltene Berbot, Rebe mabrend ber Schonzeit ju fchiefen	158.	7.	fend bie Serausgabe einer Schrift	11-
Februar. 8.	Erfenninif bes Roniglichen Gerichtshofes jur Ent- icheibung ber Rompeteng. Ronflitte, betreffend bie Rompeteng ber vorgefesten Berwaltungsbehörbe			fern berjenige, welcher unbefugter Beife eine Muth- handlung vornimmt, ber Strafe Des §. 104 bes Strafgefehbuchs unterliegt. — Die Befannt- machung eines polizellichen Strafverbots ift nicht	
	jur Entscheidung barüber, ob bie bon ber Polizei- beborbe verfügte und bemnachft ersolgte Lobtung eines anscheinenb an einer anftedenben Krantheit		8.	als eine Urfunde zu betrachten	12:
8.	teibenben Pferbes nach ben gefetlichen Borichriften nothwendig gewefen fei, ober nicht	214.	19.	in Colberg Befanntmachung bes Juftig-Minifters herrn Grafen gur Lippe Excelleng, betreffenb feinen Umtsantritt	9
C.	bom 24. Dai 1861 aber bie Erweiterung bes Rechtsweges auf alle bei bem Gerichten anbangigen		19.	Allerhochte Orber, wegen Unsführung ber Bablen ber Abgeorbneten jum Landtage ber Monarchie	10
	Rechtsfochen, welche ihnen burch baffelbe juge- wiefen find	223.	20.	Allgemeine Berfugung, betreffend bie Unftellung von Auslandern im Prenfifchen Staatebienfte	9
8.	Desgleichen, betreffend bie Buidffigfeit bes Rechts- weges bei Streitigfeiten, welche über bie Berthei- lung ber aus bem Besteuerungerechte bes Staats		20.	Desgleichen, betreffend die Wiedereinziehung irrthum- lich gezahlter Denungianten - Untheile von ben Gen- barmen.	10
	fliegenden Abgaben und Leiftungen, insbesondere uber bie Bertbeilung ber Gemeinde. Spannbienfte, unter ben Rontribuenten felbft entfteben	239.	21.	Erfenntnif bes Roniglichen Ober-Tribunals, wonach Beitfaufe über Baaren und Borfen Effetten jeber- geit einen Differenghanbel barftellen	16
8.	Desgleichen, betreffend bie Buftanbigleit ber Ber- waltungsbeborben bei einem burch Ueberichmem- mung berbeigeführten Durchbruche bon Deichen	2001	22.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie herausgabe einer Schrift: bas Datent ze, für bie Roniglich Dreufifche Allgemeine Bittwen-Berpfiegungs Anfalt bon Dr. Chuard Bogenere	11
	einer Deichschan am Riederthein jur Entscheidung barüber: ob ben übrigen Deichschauen bes Be- girts gegemüber ber fall ber Sallseburftigleit vorliegt	260.	24.	Ertenntniß bes Roniglichen Ober - Tribunals, wo- noch ber Olegiplinarrichter, welcher findet, bag bie im Disziplinarwege verfolgte Sandlung ben That-	11
12.	Allerhochfte Orber, betreffend bie Unwenbbarfeit bes Allerhochften Gnaben. Erlaffes vom 15. Ofto- ber 1861.	66.	28.	bestand eines im Strafgefebbuche borgefebenen Straffalles barftellt, fich beshalb nicht intompetent ertlaten barf	15
21.	Erfenntniß bes Roniglichen Ober. Tribunals, bag wenn im Wege ber Roniglichen Gnabe eine Strafermagigung Rattgefunden bat, bie fubftituirte ge-	50.	20.	Berfügung der Ministerien für die landwirthichaft- lichen Ungelegenheiten und der Finangen, betreffend bas Berfahren beim Bortommen faische Sins- Coupons von Rentenbriefen	14
	lindere Strafe jo angufeben ift, ale fei fie burch Richterfpruch verhangt worden; beftebt biefelbe ba- ber in ber - Poligei-Aufficht bes Strafgefebuche.,		31.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Beiheiligung ber Juftigbeamten an ben bevorftebenben Dablen ber Abgeordneten	10
	fo find Buwiberhanblungen gegen bie baburd auf- etlegten Befchrantungen nad 5. 116 a. a. D. gu		Mpril.	A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR	
22.	bestrafen	164.	11.	Erfenntniß bes Königlichen Ober Tribunals, wonach bie Strafbarteit bes Feilhaltens verborbener Ef- waaren 2c. nicht baburch bedingt ift, daß bie be-	
	betreffend bie poftamtliche Infinuation gerichtlicher			treffenben Begenftanbe fofort phne meitere Rube-	

Distress by Google

		Geite			6-iti
1862.			1862.		
Upril. 11.	Beideib bes Ronigliden Ober-Tribunals, bag bie Gleichheit bes 3medes für bie Entideibung ber		Mai. 16,	Berfügung bes Juftig. Minifters, betreffenb bie glublequng bes Urt. 4 bes Ginfuhrungegefebes	
	Frage, ob ein Fall ber realen ober ber ideellen Konfurreng vorliege, gleichgultig ift. — Reale Konfurreng liegt bor, wenn Jemand nach Ber- übung einer Unterschlagung gur Verbedung berfel-		16.	unm Deutschen Handelsgesesbuch. Beschluß des Königlichen Ober-Tribunals, daß im Kalle des §. 93 Rr. 1 des Strafgesesbuchs das Berbot der "Obrigkeit" auch von der Begiets-	162.
11.	ben eine Urfundenfalfdung begeht	199.	16.	Regierung ansgeben fann	227.
	das Berdunnen ber reifen Maifche mittelft eines Bafferzuguffes als eine neue Einmaifchung zu betrach- ten und baber bie Rontraventionsftrafe verwirft ift	202.		wegen eines im Rudfalle verübten Prefivergebens gegen bie im §. 1 bes Prefigefebes genannten Ge- werbetreibenden auf ben Berluft ber Befugnif	
12.	Ertenntnig bes Ronigliden Gerichtehofes gur Ent- fcheidung ber Rompeteng Ronflitte, betreffend bie Ungulaffigfeit bes Rechtsweges über Bermaltungs.	202.		jum Gewerbebetriebe erfannt werben fann, follte ber Angeflagte nunmehr auch ein anderes ber a. a. D. ermahnten Gewerbe betreiben, als bei	
	ansprüche an ben Staat ans ber Beit ber ehemaligen Frembherrschaft in ben neu- und wiedererober ein Provingen, sowie über solche Forderungen, welche aus einem Atte bes Sobeiisrechts jener		16.	Berübung bes erften Bergebens	230.
12.	Beit hergeleitet merben Desgleichen, über bie Frage: ob und welchem Be-	235.	17.	fabrens Beugen ju vernehmen haben	234.
	meinbebegirt gewiffe Grundftude ober Etabliffe- ments angehoren ober verbleiben follen Ungu-		20,	ber Berichte bei Bollgiehung ber an bie vorgesette Beborbe gu erftattenben Berichte	163.
	laffigfeit bes Rechtsweges bei Unfpruchen auf Erftattung ber im geordneten und gefehlich beftimmten Wege ausgeschriebenen und eingezogenen Rom-	280.	20,	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Rompeteng ber Lebnshofe und Fideitommifigerichte gur Aufficht über bie bon ben Auseinanderfebungsbehorden bei	
15.	munalabgaben		22.	ben Gerichten beponitten, ju Lehnen und Sibei- fommiffen gehorenden Ablofunge-Kapitalien Allgemeine Berfügung, betreffend bie Berftattung	190.
17.	erforberlichen Exemplate ber Gefet-Sammlung Befanntmachung bes Juftig-Miniftere, betreffend ben von ber Geuerversicherungs-Gefellicaft Colonia	138.		unvermögender Roniglich Burttembergifcher Unter- thanen gum Urmenrechte in Prozessen bei Preufi- fchen Gerichten	170.
19.	in Coln eingefandten Pramien Untbeil aus ben Berficherungen ber Juftigbeamten im Jahre 1861 Allgemeine Berfügung, betreffend bas Berfahren	139,	23.	Erfenntniß bes Königlichen Ober Tribunals, bag bie Befreiung einer Beitschrift von ber Rautions- bestellung burch ben Musschlug aller politischen und	
	bei Bortommen falfder Bins Coupons von Ren- tenbriefen	142.	26,	focialen Fragen bebingt ift Milgemeine Berfügung, betreffend bie Raffarion un-	218.
25.	Befchluß bes Roniglichen Ober-Tribunals, monach bas öffentliche Tragen eines von ber Bezirts-Re- gierung berbotenen außeren Berbindungszeichens ze.		30.	brauchbarer Aften. Ertenntnif bes Ronigliden Ober-Tribunals, bag bie Stellung einer besonderen Frage an Die Be-	170.
29.	unter die Strafporfdrift bes §. 93 Rr. 2 bes Strafgefebuchs fallt	222.		fcworenen fo lange ftatthaft ift, als nicht ein regelrechter, bie Antlage erschöpfenber Wahrspruch ber Geschworenen berfundet worden ift	246.
	fcaftlichen Angelegenheiten, betreffend bie Rompe- tenz ber Lehnshofe und Jibeifommißgerichte gur Aufficht über bie von ben Auseinanbereschungs- behörben bei den Gerichten beponirten, zu Lehnen		Juni. 4.	Allgemeine Derfügung, betreffend bie Unfepung ber Lermine in gerichtlichen Angelegenheiten, bei wel- chen Personen in ben Staaten Ameritas bethei-	
Mai.	und Fibeitommiffen geborenben Ablofunge-Rapitalien	191.	4.	ligt find. Befanntmachung, betreffend bie amtliche Musgabe	182.
2.	Erfenntniß bes Roniglichen Ober Tribunals, wo- nach ber Angeflagte fein Recht hat, die Stellung einer Frage zu beantragen, welche bie ber Anflage jum Grunde liegende That unter einen anderen ftrafrechtlichen Geschesbyunft bringt, als im An-		4.	bes Allgemeinen Deutschen Sanbelfsgefehunds Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals, betref- fend bie Nothwendigleit ber Gründe bei Erfeuut- niffen in Etraffachen, fowie bas Berfahren, wenn ein schwurgerichtliches Erfenntniß wegen eines	192.
12.	flagebeschuffe gescheben war. Ertenntnis bes Röniglichen Ober- Tribunals, in- wiefern gegen einen wegen einsachen Banterutts rechtstraftig bestraften Raufmann in Beziehung	204.	16.	Mangels bes Berfahrens vernichtet und bie Sache jur Ebfaffung eines neuen Erfenntniffes an bas Schwurgericht jurudgewiesen wird	231
	auf eben biefelbe Sahlungseinstellung noch eine anderweite Berfolgung wegen betrüglichen Bante- rutte gulaffig ift	211.		nach ein freiwillig aus bem Dienfte gefchiebener Rechtsberftanbiger jur Legalifirung einer Richtig- feitebeichwerbe nicht qualifizirt ift	242

1862		Ceite	1862.	•	Ceib
Juni			Septemb	her.	
20.	Erfenntniß bes Ronigliden Ober Tribunals, mo- nach eine Schulbberichteibung, welche feine causa debendi angiebt, und beshalb feine Rlage be-		10.	Ertenntniß bes Ronigl. Ober-Eribunals, inwiefern berjenige, welcher in gutem Glauben eine bei einem	
25.	grundet, nicht ftempelpflichtig ift	266.		Dritten mit Befchlag belegte Gache erworben bat, bie Strafe bes §. 272 bes Strafgefebuchs ber-wirft	286.
	treffend bas Berfahren, wenn einer von mehreren Ungeflagten vor bem Schwurgerichtshofe ein Schuldbetenntniß ablegt	247.	14.	Erfenntniß bes Ronigl. Ober Tribunals, wonach bie Blutschande mit einem unehelichen Stieflinde and in benjenigen Landestheilen, wo bas Allg.	
27.	ertenntuif bes Roniglichen Ober Tribunals, mo- nach ber §. 22 bes Stempelgefetes vom 7. Darg			Landrecht gilt, nach S. 141 bes Strafgefesbuchs gu bestrafen ift	307.
	1822 fic auf Wechfel nicht mitbegiebt, und baber ber Inhaber eines Bechfels als folder nicht für bie Stempelftrafe baftet. — Wer einen trodenen Wechfel, ber nicht nach einer bestimmten Zeit nach Sieber nehtber ihr ben Gefelden beite		17.	Ertenntnis bes Rouigl. Ober-Tribunals, inwieweit Prozessionen von bem Erfordernisse ber dorgangigen polizeilichen Genehmigung befreit find. — Der Straftichter tann nicht wegen bes Mangels genüszehlichten in ber bei Bengels genüszehlichten bei Bengels genüßen bei Bengels genüszehlichten bengelschaften bei Bengels genüszehlichten bei Bengels genünzung genüszehlichten bei Bengels genünzung	007
	"nach Sicht" gahlbar ift, bem Ausfteller behufs ber Bahlung vorzeigt, ift nicht als "Prafentaut" im Sinne bes §. 26 a. a. D. angufeben	250.	18.	gender Substantiirung ber Untlage freifprechen Ertenntniß bes Ronigl. Ober Eribunals über bie Strafbarteit ber unbefugten Bornahme folder Sand-	297.
27.	Desgleichen, betreffend bie Befugnif ber Regie- rungen, felbit ba, wo bie Schongeit burch alter provingielle Gefet festgefett ift, in biefer Begie- bung neue verbindliche Polizeivorschriften gu er-	ano,		lungen, welche nur traft eines öffentlichen Amtel vorgenommen werben durfen. — Die Bertiretung ber Parteien vor Gericht ift ein ansichließliches Recht ber Rechtsanwalte. — Einflagung einer	
27.	laffen	251.		fremben Forberung auf eigenen Ramen auf Grund einer fimulirten Ceffion fallt unter ben §. 104 bes	967
	Ronfurfe besondere Bortheile bafür gewähren ac. lagt, bag er bei ber Berathung ac. ber Gläubiger in einem gewiffen Ginne ftimme, nicht baburch		25.	Strafgefebuchs Erfemntuß bes Ronigl. Ober Tribunals, wonach in Schwarzerichtsfachen nur Ein Gerichts Affessor mit beschränktem Stimmrecht als Richter mitwir-	327.
	bebingt ift, bag bie gebachte Sanblung " jum Rachtheil ber übrigen Glaubiger gefcheben fei .	270.	30.	ten barf Berfügung bes Finang . Minifters, betreffend Be- ftimmungen aber Berwendung von Stempelmarten	310.
Juli.				ju ftempelpflichtigen Schriftftuden, welche nicht un-	
3.	Allgemeine Berfugung, betreffend bie Diaten und Reifetoften ber Gerichtsbeamten fur Abhaitung aus-		30.	besgleichen, betreffend Beftimmungen aber Ber-	294.
3.	martiger Forfigerichtstage Erfenntniß bes Ronigl. Ober-Eribunals, inwiefern	218.		wendung von Stempelmarten gu ftempelpflichtigen, unter öffentlicher Antoritat ansgefertigten Schrift-	000
4.	bie Berbangung ber Diebftablöftrafe gerechtfertigt ift Ertenntuif bes Ronigl. Ober-Tribunals, betreffend ben Begriff ber "Mebiginalpfufderei" und "Rrant-	274.	Oftober.		296.
16.	beit" im Ginne bes §. 199 bes Strafgefesbuchs . Ertenntnig bes Ronigl. Ober-Tribunais, inwieweit	258.		Publitanbum bes Miniftere fur Sanbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Die Portofreiheit in Juftig- fachen betreffend	292,
	bem Staatsanwalt die Richtigfeitebeschwerbe gu- ftebt, wenn ber Ungeflagte bon ben Gefcworrenen fur "nichtschulbig" erflart worben ift. — Burud- fenbung ber Geschworrenen jum Zweek einer erneuer-		3.	Berfügung bes Ronigl. Ober. Tribunals, bag ein als Sachverftanbiger zugezogener Mebiginaibeamter bie Richtigfeit feiner Ungaben auf feinen Dienfteib	
18.	ten Berathung Erfenntniß beis Rönigl. Ober-Tribunals, daß ein Richter, welcher im Borverfahren Junktionen ber Staatsanwaltschaft wahrgenommen hat, bemachen nicht an ber richterlichen Burthellung Iheil nehmen	267.	3.	nehmen muß. Erfemntnig bes Königl, Ober-Tribunals, betreffend bie Borichriften über bas Bersammlungs und Bereinigungsrecht. — Der Redultrur eines lau- tionshischigen Blattes haftet im Einne bes § 3.	300.
21.	fann	278.	9.	bes Prefgefebes fur ben gangen Inhalt beffelben, alfo auch fur bie Inferate	314.
	Bergoglich Unbalt Deffauifche Unterthanen	226.		ber nach §§. 35 bis 37 bes Preggefebes ftrafbare Rebaftent nicht als Beuge in ber Unterfuchung	
duguft.				gegen ben Berfaffer eines abgebrudten Urtitels	
9. 11.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Schliegung ber Baugefangenen Unftalt gu Glas	238.	16.	ftrafbaren Inhalts angnfeben ift	303.
A 1.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Tagirung ber Sabr. und Briefpoft Genbungen im Bereiche bes		17.	Gefdafteuberfichten	290,
	Deutschen Postvereins	238.	11.	Allgemeine Berfugung, bie Portofreiheit in Juftig-	291.

1862. Oftober			1862.	
21.	Allgemeine Berfügung, betreffend bie Berwendung bon Stempelmarten ju ftempelpflichtigen Schrift-		November." 8. Beschluß bes Ronigl. Stoats-Ministeriums, betref- fend bie Abanberung bes C. 11 ber Berorbnung	
21.	ftuden Desgleichen, betreffend bie Diaten und Rubrtoften	294.	fur bie Schiedemanner in ber Proving Preugen vom 7. Geptember 1827	326.
	ber Defonomie Rommiffarien in gerichtlichen Un-	302.	14. Allgemeine Berfügung, betreffend bie Fuhrtoften bei Dienftreifen ber Staatsbeamten	310.
21.	Berfügung ber Minifter ber geiftlichen ze. Ungele- genbeiten, ber Juftig und bes Innern, betreffenb bie Beibringung bes oberamtlichen Chefonfenfes bei	502,	19. Erfenntniß des Rönigl. Ober Tribunals, wonach bem Erforderniffe des S. 3 des Gefetes bom 10. Maez 1856 genügt ift, wenn die Reglerung die	510.
	ber Chefchliefung ber Ginwohner ber Sobenjollern- fden Banbe	306.	Erklarung ausstellt, bag Jemand nach bem Ablaufe bes ihm ertheilten Paffes außerhalb Landes ver-	
opember 1.	t. Allgemeine Berfugung, betreffent bie Goliegung ber		blieben fei, um fich bem Gintritte in ben Dili- tairbienft gu entgieben	334.
5.	Baugefangenen-Unftalt ju Dillau. Ertenntuß bes lönigl, Ober Eribunals, wonach ein vor Einführung bes Deutschen Handelsgese- buchs verführer, damals ftrafbarer Bucher baburch	303.	28. Allgemeine Derfügung, betreffend die Berichtigung der Gedühren für die Gutachten der zum Schufe des Eigenthums an Werken der Wiffenschaft und Kunst gegen Rachbrust und Rachbildung gebildeten Ver-	031.
	nicht ftraffes wird, bag burd Einführung bes San-		eine von Sachberftanbigen	318.
6.	belsgefehuchs Art. 292 in Betreff bes Bewucher- ten bie 3inebeforantungen fortgefallen find	330.	30. Allgemeine Berfagung, betreffent ben Beschluß bes Renigl. Staats Minifferiums vom 8. November 1862 über bie Mbanberung bes 5. 11 ber Berord- nung für bie Schiebsmanner in ber Proving Preu-	
	ber Einwohner ber Bobengollernichen Banbe	306.		326.

Berichtigung.

Seite 222 Beile 16 von unten muß es fatt "ftillfcweigendes" beifen "felbftfidnbiges."

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Nechtspflege.

Berausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 3. Januar 1862.

Nº 1.

Amtlicher Theil.

Berfonal-Beranderungen und Titel : Berleihungen bei ben Juftij. Beborden.

A. Bei bem Juftig. Minifterium.

Der Bebeime Juftigrath Deper ift jum Gebeimen Ober . Juftigrath ernannt.

B. Bei bem Ober Tribunal.

Der zweite Prafibent, Birfliche Geheime Dber-Juftigrath Dr. Bornemann ift zum Birflichen Geheimen Rath mit bem Prabitat Excelleng ernannt worben.

C. Bei ben Uppellationsgerichten. 1. Rathe.

Der Rammergerichts. Rath von Derdel ift geftorben.

2. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Friedrich Maximilian Roch im Begirt beg

bie Referendarien Bindthorft und von Befthoven im Begirt des Appellationsgerichts ju Munfter,

ber Referendarius Dulheuer im Bezirf bes Appellationsgerichte ju Urnsberg,

ber Referendarius Frant im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Raumburg, und

ber Referendarius Jordan im Begirt bes Appellationsgerichts ju Infterburg.

Berfett finb:

ber Gerichts-Affesor Gilfro bt aus dem Begirt des Appellationsgerichts gu Franksutt in das Departement des Appellationsgeriches zu halberstadt, sowie

bie Gerichts. Affessoren Bolffel und Risiche aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Posen resp. Glogau.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt :

ber Ausfultator Deldior Eprantiewieg bei bem Appellations gericht in Bromberg,

die Ausfultatoren Gotthold Ludwig Osfar Telle und Rarl Endwig Guftav Somidt bei bem Rammergericht, fowie

ber Ausfultator Griedrich Bilbelm Rubolph Bermann bei bem Appellationsgericht in Grantfurt.

Der Referendarius Dr. jur. Soumann ift aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Matienwerter in bas Departement bes Rammergerichts verfeht;

ben Rammergerichts Referendarien Jacob fon und bon Danteuffel ift die nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertbeilt worden,

- D. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.
- Bu Rreifrigtern find ernomnt: ber Gerichte-Affeifor Defferfdmibt bei bem Rreifgericht in
 - Dertis Crone, und ber Berichts Affeffor Seger bei bem Rreisgericht in Streblen,
- mit ber gunktion als Mitglied ber Gerichts Deputation in Rimpfich; bem Reisrichter Oblle in Spremberg ift bie nachgesuchte Entlasung aus bem Juftigdiemte mit Benfion vom 1. Juli 1862
- ab erhollt worden. Der Kreisgerichts-Direftor Evelt in Dorften und der Kreisgerichts-Rath Sader in Liebenwerda find gestorben,

Subalternen.

Dem Rreisgerichte Salarienlaffen - Mfiftenten Rlebe in Stettin ift ber Litel ale Ranglei . Sefretair beigelegt,

E. Staatsanmaltidaft.

- Der Gerichts-Affesfor Mathias Anguft Inlines Datler in Manfter ift jum Staatsanwalts-Gehalfen bei bem Rreisgericht in Altenfirden ernannt, und
- ber Staatsanwalts Gehulfe Gimon bon Baftrom in Dramburg in gleicher Gigenichaft an bas Kreisgericht in Butom verfest

F. Redtsanmalte unb Rotare.

- Ru Rechtsanmalten und Rotaren find ernannt:
 - der Rreisgerichts-Rath Mende in Quedlindung bei dem Rreisgericht baselbit, mit Der Berpflichtung, fatt seines bisberigen Umtblaratere forbu den Ettel "Auftigabt" zu fübren, und

- ber Gerichte. Affffor Gutro bei bem Rreifgericht in Urnsberg, mit Unweifung feines Bobnfibes in Defchebe.
- Berfett finb :
 - ber Rechtstanwalt und Rotar Somart in Defchebe an bas Rreisgericht in Lippftabt, und
- ber Rechtsanwalt und Notar Seffe in Nordbaufen vom 1. April 1862 ab an bas Rreisgericht in Mühlhaufen. Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Schulenburg in Lipp-
- Dem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Schulenburg in Lippftabt ift die nachgefuchte Entlaffung bou feinen Aemtern ertheilt worden;
- bie burch bie Dienftentschung bes Rechtsanwalts Consentius bei bem Rreisgericht in Rordhaufen erlebigte Rechtsanwaltsftelle (S. 299 bes Juftig. Minifterialblatts pro 1860) wird nicht wieber befest.

G. In ber Rheinproving.

- Die von den Rotabeln bes Raufmannsftandes in Glabbach getroffene Babl
 - bes bisherigen Richters Pringen in Glabbach jum Prafibenten, und
 - bie Bieberermablung ber bisherigen Richter Greef in Bierfen und Bufch jun. in Glabbach ju Richtern, ferner
 - bie Bahl bes bisherigen ErgangungBrichters Benmer in Rhenbt gum Richter, fowie
 - ber Raufleute Goters in Rhendt und Lingenbrinf in Bierfen gu Ergangungerichtern bei bem Sanbelsgericht in Glabbach
- baben bie Allerbochfte Beftatigung erbalten.
- Der Ausfultator Berrmann Jofeph Dengen ift jum Referenbarius bei bem Landgezicht in Machen ernannt worben.

Micht amtlicher Theil.

Rum. 1.

Bufammenftellung

ber Beranberungen, welche in ben Jurisdiftions Begirfen ber Gerichte erfter Inftang wahrend ber Sahre 1856 bis 1861 eingetreten find.

Bergl. Juft.-Minift. Bl. bon 1855 G. 422-424,

- 4. Das Rreisgericht ju Salle in Beftphafen ift aufgeloft und unter Beibehaltung einer beftanbigen Gerichtsbeputation mit bem Rreisgericht in Bielefelb vereinigt.
- 41. In Spandau ift ein besonderes Schwurgericht für ben Begirt bes Rreisgerichts baselbft errichtet.
 Der Berirt bes Rreisgerichts in Greisenbagen ift von bem Sprengel bes Schwurgerichts

in Stargard abgetrennt und bem bes Schwurgerichts in Stettin zugelegt.

In gleicher Beife ift ber Begirt bes Kreisgerichts in Allenftein von bem Sprengel bes Schwurgerichts in Reibenburg abgetrennt und mit bem bes Schwurgerichts in Seilsberg pereiniat.

Das fombinirte Somurgericht Angerburg. Obd ill aufgeboben, bagegen für bie Rreife Angerburg, Goldap, Coben und Ernburg ein Schwurg ericht in Angerburg, für bie Kreife Johanmiburg, bod und Marggrabowa ein Schwurgericht in Boch gebildet.

- III. Reue beftanbige Berichts. Debutationen find errichtet:
 - 1) in Berent im Begirt bes Kreisgerichts Preuß. Ctargarbt (Dept. Marienwerber),
 - 2) . Redlinghaufen » . Dorften (Dept. Dunfter).
- IV. Reue beriobifde Gerichte. Debutationen finb errichtet:

 - 3) Lempelburg - Reuftettin (besgi.),
 - 4) » Reuenburg » » » Schweg (Dept. Marienwerber),
 5) » Reinerz » » » Glas (Dept. Breklau),
 - 5) » Reinerz » » » Glag (Dept. Breslau),
 6) » Jedlenburg (Dept. Munfter),
 - 7) » Buren » » Ledienburg (Dept. Muniter),
 - V. Reue Berichts. Rommiffionen find errichtet:
 - 1) in Billenberg im Begirt bes Rreisgerichts Ortelsburg (Dept. Ronigsberg),
 - 2) . Lewin Blag. (Dept. Breslau).
- VI. Berlegt find bie Berichte.Rommiffionen:
 - 1) in Deutschendorf im Begirt bes Kreisgerichts Mohrungen nach Mublhausen (Dept. Konigsberg),
 - 2) in Freusburg im Begirt bes Kreisgerichts ju Altenfirchen nach Rirden (Dept. Chrenbreitftein).
- VII. Aufgehoben find bie Berichts.Rommiffionen:
 - 1) in Plathe im Begirt bes Rreisgerichts Greifenberg (Dept. Stettin), 2) , Fürstenftein , , , , Balbenburg (Dept. Breslau),
 - 3) » Deutsch-Bartenberg » » » Grunberg (Dept. Glogau).
- VIII. Die Abbaltung von Berichtstagen ift angeordnet:
 - 1) in Regin im Begirt bes Kreisgerichts Potsbam (Dept. Rammergericht),
 2) » Fürstenwerber " Drenglau (besgl.),
 - 3) » Golften » » Pudau (Dept. Frankfurt),
 - 4) * Plathe * * * Betgarb (Dept. Stettin),
 5) * Barnin * * Belgarb (Dept. Collin),
 - 6) » Gramenz , , , , Reuftettin (beggl.),
 - 7) » Mulbern » » » Behlau (Dept. Königsberg), 8) » Groß Schliewis » » Conig (Dept. Marienwerder),

 - 11) » Ober-Fraumaldou und Stroppen im Begirt bes Rreisgerichte Trebnig (Dept. Breslau), 12) » Fürftenftein im Begirt bes Kreisgerichts Walbenburg (Dept. Breslau),
 - 13) » Margborf und Bantbengu im Begirt bes Kreisgerichts Golbberg (Debt. Glogan),

		14) i	in Deutsch . Bar	enberg				ichts Grü	nberg (Dept.	Glogau),
			" Rieber . Biefa		» »	,	,	Yaul	ban (beegl.),	
			Reu · Gabel		y y	,	29		ottau (besgl.)	
		17)	Rattowig Eworog Dobrzhca Reufiadt Fordon Gonfawa Pałość		, ,		,		then (Dept. !	Matibor),
		18)	Eworog		2 2	29	,		wis (besgl.),	00 ()
		19)	Dobrzbea		, ,	,	,	Mro	tofdin (Dept.	Polen),
		20)	Reuftabt		, ,		,	Die	den (besgl.),	0)()
		21)	Forcon		y 2		39	Bro	mberg (Dept	. Bromberg),
		22)	Gonjawa		, ,	,9			ubin (beggl.)	
		23)	» Patość • Cochstedt		.9 .9	.00	30	Erg	meigno (besg	(1.)
		24)	Cochten		2 2		29	Que	olinburg (De	pt. Halberstadt), t. Münster),
		25)	- BaberBlob		p 7	,	,	21501	rendort (Depi	t. Muniter),
			Ramsbed		, ,	29	,		Bberg (Dept.	urnsberg),
			- Benben		" ~"	,	, , m	Dipe	(besgl.),	0 15 10 1140
		20)	Sechingen (De	pt. Arn	sberg).	sperg	uno 231	upingen i	m Begitt be	8 Kreisgerichts zu
	IX.	· ·	find die Geri							
		l) in	Gammenthin	nach Rei	u-Wolfwig	im	Begirt be	es Kreisge	richts Demm	in (Dept. Stettin),
			Friedrichsbruch						merh	(Dept. Marien.
		3) »	Groß. Bunder	» " De	rzberg	. 29	4	, Statt.	und Kreisgeri	chts Danzig (besgl.), (besgl.), nwerber (besgl.), au (Dept. Glogau),
		4) »	Fittowo	» Lot	itoria		,9	» Rreisge	richts Löbau	(besgl.),
		5) »	Lalfau	» Pii	enonstowe) »	9	9 2	Marie	nwerber (besgl.),
		6) »	Gunthersdorf	» 2Bi	ildau	,	»	y ec	Bungle	au (Dept. (Blogau),
		7) »	Brebelar	» Be	rınghaujer	1 >		, ,	Brilon	(Dept. Urneberg),
	X.	Die Ge aufgeh		Camin	im Begir	t bei	Areisger	richts Fla	tow (Dept. !	Marienwerder) find
	XI.	Folgende	Ortschaften fin	d auf a	nbere Ger	ichte	übergegai	ngen:		
			a) im :	Depart	ement b	es s	tammer	gerich to	:	
1)	Trehit.	her Sch	wielocice See	unh e		bge	zweigt 1	bon	überg	egangen auf
-,			f Speidrow			Triel	lanh (Gr	. B.Bees.		
	Lyth tt	. Oriemue	it Optimitor							ofe (Rr. G. Lubben),
2)	mehrere	211m 3	eltowichen und	Riebe					Co. M. Citett	of (Str. O. Carretty)
-,	Barnimi	den Rreif	e geborige Grui	bitude .	. Rr. 3	. 28c	rlin		Ctabtgerich	t Berlin,
3)	Rubom .	Dorf un	b Borwerf		. 3. 8.	Robe	niđ (Rr. (3. Berlin)	Rr. 6. 30	rlin,
4)	Rlein . G	donebed .			. besgleie	then			G. Dep. Alt Berlin),	Landsberg (Rr. G.
5)	der Pre	ußische Th	eil bes Wentow	Geeß	. B. R. S	Zehbe	nid (Rr.G	. Lemplin)	G. R. Grai Ruppin);	nfee (Mr. Ger. Reu-
			b)	im D	epartem	ent	Frankfi	urt:		

1) Budowien und Priegen | G. R. Dobrilugt (Rr. G. Ludau) | G. R. Rirchhain (Rr. G. Ludau);

c) im Departement Stettin:

	•	•	
2)	Groß. Schönfelb	besgleichen	hagen), G. R. Fiddichow (besgl.),
4)	Birtenwerber, Bubbenborf, Diebrichsborf, Glewis, Immenthal, Pubbengig, Sped und Stewenhagen		
5)	Brafchenborf, Faltenberg, Jacobsborf, Kor- fenhagen, Luttenbagen (ober Mit Lutten- bagen), Neu . Mafford, Neuenborf und Wit- tenfelbe.		
•	Muguftwalbe, Barenbruch, Franzbaufen, Munfterberg und Simmermannshorft Barm, Cawelwifch, Glienten, Krapwid,	G. R. Gollnow (Kr. G. Nau-	
,	Sundsforth, Sobenleefe, Leefe, Neu-Leefe, Lehmtublen, Neuendorf, Reubaus, Reu- baus Theerofen, Boldow, Sauerfack- Muble, Stolzenbagen und Vogelfang		Rr. G. Stettin;
	d) im D	epartement Coslin:	
	Siegenno		itettin),
3)	Cofe, Cofemubl, Globbow und Borwert Rumte	Rr. G. Stolp	Rr. G. Lauenburg;
	e) im Depe	artement Rönigsberg:	
1)	Planten, Kirchspiel (bestebend aus ben Ort- ichaften Glanben, Lotterfelb, Paulen, Plan- ten, Schönsee, Geefelb, Steinbotten und Boppen)	G.R.Bormbitt (Kr.G.Brauns.	
2)	Hermeborf, Rirchfpiel	berg)	G. R. Mehlfad (Rr. G. Braunsberg), G. Dep. Pr. Solland (Rr. G.
3) 4)	Döbern, Kirchspiel Rühlhausen, Kirchspiel, und Schönberg, Kirchspiel	begaleichen	Mobrungen),
	•,	Mohrungen)	G. R. Mublbaufen (Rr. G. Mob- rungen),

5)	Gilberbach, Rirchfpiel	G. R. Liebftabt (Rr. G. Dob:	
6)	Dorfe und Mitteraute Bialutten, und ben Dorfern Dawiernic, Burgallen und Bolla) und Scharnau, Kirchfpiel (beftebend aus ben Dorfern Reibenau, Saleichen, Schar-		
	nau und Goonwiefe)	6. R. Solbau (Rr. G. Rei- benburg)	Rr. G. Reibenburg;
	f) im Depar	ctement Marienwerber:	
1)	Braadorf, Przpafg und Budau	G. Dep. Zuchel (Rr. G. Conis)	Rr. G. Conig,
2)	Budwalbe, Alt. Ruffelb, Neu. Ruffeld und Reichenbach		G. Dep. Pr. Holland (Kr. G Mohrungen),
3)	Braunswalbe, Buchwalbe, Ot. Damerau, Grünfelbe, Gründagen, Grzwalla, Groß- Sofingshöft, Alein Söringshöft, Kittels- fähre, Komerau, Laabe, Caafe, Loofenborf, Mahau, Albig Neuborf, Rothhoff mit Op- gallen und Kreugtrug, Schropp, Tessen und Streugtrug,	G. Dep. Stubm (Kr. G. Ma-	
	toti une zoengeen	rienburg)	
,	Morainen und Trantwig	besgleichen	R. G. Chriftburg (Kr. G. Ma- rienburg),
5)	Bölgig mit Brill, Eisenbrud, Gifenhammer mit Forfibrud, Pflaftermuble, Roste, Log- berg und Bufthoff	(G. K. Balbenburg (Kr. G. Schlochau)	Rr. G. Schlochau,
6)	Demmin und Dohnereb	besgleichen	
7)	Ropriewe und Pagbangig	G. R. Sammerstein (Rr. G.	Kr. G. Schlochau,
8)	Chwarznau, Gut mit Bubebor Reuhoff, Blinten, Rubba und Gut Szollnen	Rr. G. Pr. Stargardt	G. Dep. Berent (Kr. G. Pr Stargarbt),
9)	Ellerbruch, Grengader und Lichftabt	G. Dep. Berent (Rr. G. Pr. Stargarbt)	
10)	Ober Solle und Plachly	G. St. Schoned (besgl.)	
11)	Balbowfen	besgleichen	Rr. G. Pr. Stargarbt,
12)	Brinst · Czarni, Fialten, Guttowo, Rabost, Cammin und Mengornia	G. St. Lautenburg (Kr. G. Straßburg)	Rr. G. Strafburg,
13)	Gr. Pultowo	Kr. G. Straßburg	G. A. Gollub (Ar. G. Straß- burg);

13) Gr. Pultowo

g) im Departement Breslau:

1)	Cammer&walbau	(B. Dep. Schonau (Rr. (B. Jauer)	6. Dep. Rimptich (Rr. G.
3)	Stroppen	Kr. G. Wohlau	Streblen), Rr. G. Trebnis;
	h) im De	epartement Ratibor:	
1)	Rattowik	G. R. Myslowip (Rr. G. Beu-	Gr. G. Beuthen,
2)	Burowies und Pniath	Str. G. Beuthen	(G. R. MbBlowig (Rr. G. Beu- then);
	i) im De	oartement Bromberg:	
1)	Bialajee, Böthlenwalde, Bylgewo, Gogolin, Gogolinke, Godicrady, Krampiewo, Lutowier, Morfor, Mortjeflebe, Neumannsborf, Dovielevo, Salno, Stephanowo, Stupowo, Trzementowło, Trzementowo, Kiniglich Mierzchucin, Wistlitmo, Mitoldomo, Wolfsgarten, Mistle mit Vorwert Kloy und Zamociązef.	-	G. K. Polnisch-Erone (Str. G. Bromberg);
	k) im Dep	artement Magbeburg:	
1)	Barleben	mirftebt (Ctabt . u. Rr. G.	
	Groß · Ummensteben, Rlein · Ummensteben, Dablenwarsteben, Gersborf, Gutenswegen,		Stadt. und Kr. G. Magdeburg,
3)	Sermsborf, Sobenwarsleben und Mefeberg Dobrun	desgleichen Kr. G. Geehausen	Rr. G. Reuhaldensleben, G. K. Ofterburg (Rr. G. Sce- haufen);
	l) im Dep	artement Raumburg:	
1) 2)	bie sogenannte alte Mart bei Soberig bie muften Marten Gruptig und Melpig mit benjenigen Ebeilen, welche mit ben Gemeinbebezirten Peiffen, Reibeburg und Sobenthurm		
3)	vereinigt find	Kr. G. Deligsch	Kr. G. Halle a. S., (G.K. Wettin (Str. G.Halle a. S.),

		abgezweigt bon	übergegangen auf
4)	Die im Saalfreife belegenen Theile ber muften Marten Priemig und Rintfcone, welche mit		
	ben Begirten Dolbau refp. Rabus vereinigt		
51	find	Str. G. Salle a. G	
5)	Colfa, Faltenberg und Wieberau	Set. G. Liebeniberba	benwerda),
6)	Blumberg, Langenrieth und Sagdorf	beegleichen	B. R. Mublberg (besal.),
8)	Battaune, Forftereibegirt Mablipfch	Rr. G. Lorgau	Rr. G. Gilenburg,
٠,	Staying last	berg)	(G. R. Dommisich (Kr. G. Tor- gau);
	m) im De	epartement Münfter:	
1)	Lienen, Gemeinbe	Or the Marenburf	Or & Teffenhura:
1)	Elenen, Semembe	Jac. O. Watthert	Mr. G. Mathematy
	n) im Dep	artement Paberborn:	
1)	Mellbergen, Bauericaft	Rr. G. Herford	Rr. G. Minben;
	o) im D	epartement Samm:	
1)	Loifum und Wertherbruch	Rr. G. Wefel	G. K. Rees (Kr. G. Wefel);
	p) im 9	Departement Coin:	
1)	Menden	Friebensaericht Ronigswinter	
-/		(Landgerichte Begirt Bonn)	Friedensgericht Siegburg (Land.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 10. Januar 1862.

M 2.

Amtlicher Theil.

Berfonal-Beranderungen, Zitel. und Orbens. Berleihungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

bet Meferendarins Dr. Geimaun im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau,

ber Referendarius Rofentrang im Begirt bes Oftpreußischen Eribunals gu Ronigsberg, fowie

bie Rammergerichts - Referenbarien Treblin, Freiherr bon Gabl, Paalgom und Albefelb.

Der Gerichts - Affeffor Polthier ift aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts zu Ebblin verfest worben.

Der Berichts - Affeffor Rloht ju Ronigeberg i. Pr. ift geftorben.

2. Referenbarien.

Der Mustaltator Johann Rarl Lubwig Grofcuff ift jum Rammergerichts-Referenbarius ernannt.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Direftor ber Berichts . Deputation in Frauftabt, Rreisgerichts-

Rath Pauli, ift jum Direttor bes Rreisgerichts in lobau ernannt;

bem Rreisgerichts . Direftor b' Sauterlbe in Olpe ift ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen für 50fahrige Dienfte berlieben worben.

Berfest finb:

ber Rreisgerichts Direttor 5one in Bongrowier in gleicher Eigenfhaft an bas Rreisgericht in Spandau,

ber Rreisgerichts-Rath Bolbeding in Somerin, Rreis Birnbaum, an bas Rreisgericht in Rempen,

ber Rreisrichter Bufenis in Marienwerber, unter Ernennung jum Stadt- und Rreisrichter, an bas Stadt - und Rreisgericht im Danzig,

ber Kreisrichter Somibt in Liebenwerda an bas Kreisgericht in "Lorgan, und

ber Rreibrichter Golbe in Sepba an bas Rreisgericht in Gilen-

burg.
Dem Rreisgerichte Rath bon Galifd in Breslau ift bie nachgegefuchte Entlasjung aus bem Juftiplienfte mit Penfion ertheilt

worben.

Der Rreisgerichts-Rath Bobicgta in Gleiwis ift geftorben.

C. Staatsanmalticaft.

Der Berichte . Affeffor Freiberr bon Strombed ift jum Stoate. anmalte. Bebulfen in Dangig ernannt.

D. Rechtsanmalte und Rotare.

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreifrichter Obud in Lautenburg bei bem Rreifgericht in Lobau, unb

ber Berichts. Affeffor Rorpulus bei bem Rreisgericht in Boblau. Der Rechtsanwalt. Juftigrath Rouler in Canbaberg a. b. EB. ift geftorben.

E. In ber Rheinbroping.

Der Landgerichte. Affeffor Triacca in Cobleng ift an bas Landgegericht in Ebln verfest, unb

ber Canbaerichte-Referenbarius Reiffig jum Griebenbrichter in Caberath ernannt morben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Dum. 1.

Erfenntnig bes Ronigliden Ober-Tribungle vom 22. Dovember 1861.

Die vom Angeflagten gur Rechtfertigung feiner Richtigfeitebefcwerbe vorgebrachte Ruge angeblicher Berftoffe gegen bie Grunbfabe 2c. bes Berfahrens fonnen eine Berudfichtigung nicht finden, wenn er felbit die betreffenben Aften unterbrudt, und fo bem Richtiafeiterichter bie Brufung bes Berfahrens unmöglich gemacht bat.

Gefen bom 3. Mai 1852 Mrt. 111.

In ber Untersuchung wiber ben Bollfortirer und Deblbanbler Johann Muguft S., auf bie Richtig. feitBbeichmerbe bes Ungeflagten,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Sibung bom 22. Robember 1861 x.

für Recht erfannt:

baß bie gegen bas Ertenntniß bes Roniglichen Schwurgerichtsbofes ju B. bom 6. Gebtember 1860 eingelegte Richtigfeitsbefchmerbe gurudgumeifen und bem Ungeflagten auch bie Roften biefer Inftang aufzulegen.

Bon Rechts wegen.

Granber

Die Richtigkeitabefchwerbe bes Ungeflagten rugt Mangel bes ftattgefunbenen Schwurgerichte. Berfab. rens und beruft fich aum Erweife berfelben auf ben Inbalt ber Atten, insbefonbere ber naber bezeichneten Schriftstude in benfelben,

In jebem Salle fest bie Enticheibung über biefe Befcwerbe bie Ginfict biefer Schriftfide burch ben erfennenden Richter boraus.

Es liegen nun biefe Schriftftude gegenwartig nicht bor, baben auch nicht berbeigeschafft werben tonnen;

bie vorliegenden Alten bestehen vielmehr nur aus einer Ausfertigung bes Schwurgerichts . Ertenntniffes vom 6. September 1860 und unbeglaubigter Abschrift des Antlagebeschuluffes und ber Antlage.

Mus biefen Aftenftuden ift jeboch bie Renntnig bes Sachverhalts jener in ber Richtigleitsbeschwerbe aufgeftellten Rugen nicht berguftellen.

Es fonnte nun bie Frage entfteben: wie unter folden Umftanben ju berfahren fei?

Das Ober-Tribunal tonnte sich der definitiven Entscheidung bis zur Wiederherbeischaffung der Alten der doch der hier in Rede sehenden Schriftstude enthalten, und es würde dadurch also die Rechtstraft des Schwurgerichss-Erfenntnisses, sowie die Extravollisrechung auß demiellen subsendirt.

Denn ba ber Strafprozeß auch in seiner neueren Gestaltung in ber Sauptsache bod immer bie Ermittelung ber materiellen Babrheit, also ber wirflichen Schulb ober Richtschulb vie Angellagten zum Inede bat, so wurde ein jedes hindernis, welches ben Richter außer Stand setz, biesen Inde urreichen, bier also ber Angel ber Aften überhaubt, notdwenbig auch ein Sindernis ber befinitiven Entschiedung sein muffen.

Im vorliegenden Hall fiebt nun aber fest, daß daß Sindernis durch die Schuld des Angestagten selbst berbeigeführt sit. Derselbe ist nämlich durch die Ertenntnisse beider Instanzen resp. dam 31. Dezember 1860 und 30. April 1861 sir überführt und demgemäß für schuldig ertsärt worden, die Atten im der vorliegenden Untersuchung selbst unterdrückt resp. dei Seite geschaft zu haben, um zu verdindern, daß die Untersuchung zur rechtskaftigen Entsscheiden, geschaft zu went der Seines zu entziehen.

Er ift bemgemaß wegen bes im S. 243 Rr. 8 bes Strafgefegbuchs mit Strafe bebrobten Bergebens berurtbeilt.

Seine gegen biefe Berurtheilung eingelegte Richtigleitsbeschwerbe ift burch bas beute erlaffene Urtheil bes Ober-Tribungle jurudgewiefen; biefelbe fieht biernach nunmehr rechtstraftig feft.

Sobald also bem Nichtigfeitsrichter burch bie Schuld bes Angeflagten selbst bas ausschließliche Mittel sur eine solder Drufung, nämlich bie Exiten, ber Atten, entzogen wirb, fallen ihm auch bie Jolgen eines solchen Mangels zur Laft; feine Beschwerbe muß zuruchgewiesen werden, weil er selbst ben Beweis fur biefelbe bernichtet bat.

Ob.-Trib, Nr. 1005. Cr. I. Criminalia 44. Vol. II. 1. 5527,

Num. 2.

Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheibung ber Kompeteng-Rouflifte vom 8. Dezember 1860.

Gegen Strafverfügungen ber Rheinischen Regierungen in solchen Angelegenbeiten, in benen ihnen bas Entscheidungsrecht ober bie Erefution guftebt, ift ber Rechtsweg ungulaffig.

Regierungs Infrultion bom 23. Oftober 1817 S. 11 (Gef. Samml. S. 254). Rheinisches Reffort Reglement bom 20. Juli 1818 S. 19 (Rhein. Samml. S. 509).

Muf ben bou ber Ronigliden Regierung gu Coln erhobenen Rompeteng Ronflitt in ber bei bem Ronig-lichen Canbgericht baselbft anbangigen Progestade

bes Borftebere bes Alegianerfloftere B. gu Coln, Rlagere,

wiber bie Ronigliche Regierung bafelbft, Berflagte,

betreffend bie Aufbebung eines Straf . Sablungsbefehle,

ertennt ber Konigliche Berichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng Konflitte fur Recht;

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur unzulaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflitt baber fur begrundet zu erachten.

Bon Rechts wegen.

Granbe.

Ju Solin besteht unter bem Ramen: Allezianer-Klofters ein fatholisches Ankirut, bessen Ausgabe bie Pflege mannlicher Kranken ist, und bas nach bem ihm im Jahre 1826 vom Erzbischofe ertheilten und landes berrlich bestätigten Statute in Ansehung einer Bremdenns Abministration ber Berndlung des dortigen Kädistischen Armenwesens untergeden ist. Nachdem seit bem Jahre 1849 der Borsteber Anfalt, Riostergeistischen Mennenwesens untergeden ist. Nachdem seit bem Jahre 1849 der Borsteber dieser Anfalt, klostergeistischen Mennenwestwaltung Rechnung über seine Abministration zu legen, ließ ibm, auf Anzeige biefer stödischen Behörde, die Regierung zu Soln für den Fall, daß er die Rechnung nicht binnen 14 Tagen der Armen-Verwaltung einreichen werde, eine Gelbstrafe von zehn Thalern androden, seine soll fruchtlosen Ablauf jener Frist sein, und befahl der Seturckasse der Erturklösse von zehn Ernselwang.

Gegen bie bemgemaß von ber Kaffe an ihn ergangene Sablungs-Aufforberung hat jeht ber ze. B. unter Labung bes Regierungs-Präsibenten vor bas Candgericht zu Chin, zur Anhörung ber Aufhebung bes Sablungs-befehls, Opposition eingelegt, weil — wie er in ber Labung fagt —

»bie Regierung nicht besugt sei, ihm, einem Orbensmanne und Rloster Borstehrer, ber weber zur Rlasse ber unmittelbaren, noch ber mitelbaren Staatsbiener gebor, eine Orbnungsfrasse aufguertegen, ober Strassehebel gegen bin zu ertalfen, auch ber 3. 18 bek Rloster-Regiements vom 20. Juli 1818 (was wohl »Ressort-Regiemente beißen soll), Balls berselbe überhaupt noch zu Recht bestehe, und nicht burch neue Gesetz aufgehoben sei, auf ben vorliegenden Ball nicht angewendet werden fonne.

Die Regierung hat ohne Meiteres burch Erbebung bes Kompeteng-Konflitts bie einstweilige Siftirung best gerichtlichen Berfahrens berbeigeführt. Siergegen ift bon Seiten bes Klägeres ichriftlich Bilberfpruch erhoben worden, ber Serr Minister bes Innern, bem ber Serr Justig-Minister bon ber Alfendung ber Alten an ben unterzeichneten Gerächsbof Radwicht gegeben, hat fich nicht geäußert; ber Ober-Proturator zu Coln aber halt ben Kompeteng-Konflitt sur begründet.

Die Formlichleiten bes Ronflitt-Berfahrens find fur genügend beobachtet angunehmen, obgleich Rlager

bedaubet, ber Konstitisbeschlis der Regierung musse nach §. 3 des Gestesse vom 8. Myril 1847 schon um beshalb zurückgewiesen werben, weit er nicht als Alenarbeschus dezeichnet fei, sondern nur die gewöhnlich zwie einer von dem Präsidenten unterschreite Regierungs-Verfügung an sich trage. Dieser Einwand ist sedoch nicht durchgerisend, da die Unterschreit des Präsidenten unter der in dem Dolument euthaltenen Erflärung, dab sie Regierung die Erchebung des Kompetenz-konstitis deschossen, genigend der vürgt, das bieser Versiden auch vorschriftsmäßig von dem Plenum der Regierung und nicht blos von einer einzelnen Abtheilung berschen ausgagangen ist.

Aber auch ber Rompeteng. Ronflitt felbst muß, ungeachtet bes von bem Rlager bagegen erhobenen Biberfpruche, für begrundet anertannt werben.

Die Regierung ftust ibn auf bie Ermagungen:

daß die Alexiauer-Anstalt durch das erwähnte Statut von 1826 in idrer Bermögens. Administration der städlischen Aren. Verwaltung untergevordent und zur Rechnungslegung an dieselve berpflichtet sei, — das eine Aussichung viese Archilinssse in Jolge der durch Art. 15 der Berlastungsleilung von 1850 anerkannten Schiftskabigseit der Religionszeselsslichaften, und namentlich auch der kathoden freichen, und der kathoden ihren von 1850 anerkannten Schiftskabigseit der Religionszeselskabigseit und der kathoden, und der kathoden, und der kathoden, und der kathoden, und der kathoden kathoden kathoden kathoden, und der Allessen der kathoden kathoden, und der kathoden kathoden kathoden kathoden, und der kathoden kath

Rläger hat diese Debuttion der Regierung in seiner sehr ausschlichen Gegenschrift, sowohl in ihren thatsächlichen, alle rechtlichen Grundblagen angesochen. Er jucht darin, indem es daupflächlich das Materielle des zwischen ihm und der Regierung donaltenden Nechtspfreist ins Auge fahr, der Allem die Gründe seiner Richt-Wechnungen, sowie die der Richt-Berechtigung der Regierung zur Porderung der Borderung der Auftrag aur Forderung der Bereitst auch die Kompetenzstrage, ohne; solche sebon dem Materiellen des Streits gehörig zu sondern.

Das Alexianer-Rlofter - weubet er ein - fei feinesmeges, wie bie Regierung behaupte, erft burch Die ftabtische Armen Bermaltung inst Leben gerufen; es bestehe vielmehr als Kranten Pflege Anftalt icon feit bem Anfange bes 14. Jahrhunberts, fei wegen feiner fegensteichen Wirffamteit von ber Frangofifchen Revolution verfcont geblieben, im Jahre 1803 zwar burch Befchluß bes Departements. Brafetten mit bem bamgligen bureau de bienfaisance, 1826 gber mit ber an beffen Stelle getretenen Armen Berwaltung ju Colu in nabere Berbindung getreten, babe jeboch niemals von bemfelben Bufchuffe erhalten, vielmehr fein ju ben mobitbatigen Smeden ausreichenbes Bermogen, gang getrennt bon bem ber Armen-Berwaltung, nach wie bor burch feinen Borfteber felbft bermaltet, und ber letteren ftete ale eine felbfiftanbige Rorporation gegenübergeftanben. Im Jahre 1826 habe awar ber bamalige Erabifchof bem Blofter jenes mehrermabnte Statut ertheilt, welches bie Unterorbnung ber Abminiftration bes Rlofterbermogens unter bie ftabtifche Armen . Bermaltung porgeichrieben batte; in ber Allerhochften Bestätigungs. Urfunde bagu fei jeboch eine nach gebn Jabren burch ben Erabifchof vorzunebmente Revifion bes Statuts und eventuell bie Allerbochfie Ertheilung eines neuen borbebalten, fo bag es jest, nach langft erfolgtem Ablauf jener Brift, fraglich und recht eigentlich jur richterlichen Entscheibung geeignet fei, ob und inwieweit bas Statut überhaupt noch gelte. Gebenfalls aber babe bie barin angeordnete Beauffichtigung ber Bermogens-Abminiftration bes Rlofters rechtlich ihre Enbichaft burch ben Urt. 15 ber Berfaffunge-Urtunbe vom 31. 3anuar 1850 erreicht, welcher allen, also auch ben tatbolischen Religionsaefellichaften bie felbitftanbige Ordnung und Bermaltung ihrer Ungelegenheiten aufichere, weshalb benn auch feit Berfundung ber

Berfassungs-Utrunde und bis jum Jahre 1838 sowohl die Regierung, als auch die flöbissich Armen-Verendung iede Einwirtung auf die Berwolfung ber Armongens des Alexanertlösters unterlassen, und teine Vorlegung der jährlichen Administrations-Rechnungen, die jest nur noch das erzbissichte Vikturiate Mit revöhlich, mehr verdangt batten. Erst 1838 habe, auf Besch der Regierung, die Armen-Verwaltung, wiewohl sie selbs sich sie Armen-Verwaltung der Rechnungen sein Entwert der Armen-Verwaltung unsufrischen gesicht, und die nachtsassische Einstellung der Rechnungen sein 1849 gesordert; als Hogle aber der von ihm dem Kolster-Vorscheter, erstätzen, von seinem strechten Vorschaftlich ihm andersollenen Weigerung das jest die Regierung underechtigterweise verschaft, die der der von der Vorschaftlich ihm andersollenen Veigerung der Rechnungen zur Vorschaftlich ihm andersollenen Veisigerung der Vernaltsischen der Kolster und ber Armen-Verwaltung obwaltenbes freistigung einer Debungsfreis von zehn Kalern zur Worschaftlich von der Verwaltung obwaltenbes freistiges Rechtsberchlitnig eine Entscheiden dem Klosser und der Verwaltung der Verhaussischen der Verhalbe der Verhaussischen der Verhaussischen der Verhalbe von der Verhaussische der Verhalbe der Verhalber von der Verhaussischen der Verhalbe vor der Verhalber vor der Verh

Muf biefe sachiden Gründe geftüßt, führt Kläger sodann zur Widerlegung des Kompetenz Konstitts weiter an: das der von der Regierungs in Bezug genommene §. 2 Rr. 5 der Regierungs Institution dier incht palife, da die Regierungs incht ieldt ein Aussichtstehe über die Betwoaltung des Klosservemögens aussichen sich paliferder über die Verlendung des Klosservemögens aussichen sich der S. 11 seiner Institution und die demschen das Undang des Erfalfung alle Bestimmungen der Verschung dem 26. Dezember 1808 in der Klosinproding, wo die unter der vorigen Candesbertschaft statzgeunden Gerichtsterfalfung noch bestiche ielne Geseskeltscht batten, und die schild auch die von der Regierung angeführten Borschriften des Ressorten gestichtstellen, und die klosse die von der Regierung angeführten Borschriften des Resserten, als eine und von Lauft 1818 die Ausschlichung des Rechtsweges nicht rechtertigten, weil bieses Regenent, als eine ur vom Edaals-Winsstellum ausgegangene Verordnung, sein Geses jet übrigens der auch intgends die Begierung ermächige, einem Klosser-Vorscher Gelbstrafen aufzulegen.

Aus bem, was ber Klöger ferner noch anführt, indem er wiederum auf ben sachlichen Streit einentt, ift nur noch seiner Behauptung zu erwähnen, daß die Negierung zu Edin im vortiegenden galle sogar gegen eine ausörudliche Berfügung ihrer vorgeigten Behörde zu Berfe gegangen sei, indem der Minister des Kultus in einer an den Ober Brassenten der Rheinproving gerichten Berfügung dom 30. Juni 1859 ausbrucklich verordnet dobet: »daß administrative Bewangsmagkregeln gegen tatboliche flichliche Armen-Berwaltungen, um auf die Art der Berwaltung ober Berwendung der betressen Inobe einzuwirten, oder zum Rachweise der leisteren anzuhalten, nicht zulässe jeien, daß vielmehr deratige Ansprücke entweder im Wege der Beschwerde bei der sirchsichen Ausschlichen Ausschlichen Erstellsbehörde, oder im Rechtswege geltend zu machen seine.

Bei naberer Prüfung biefer von bem Kläger gegen ben Kompeteng. Konstitts Beichluß ber Regierung effibrten Lertbeidigung ift nute zu vertenen, das Kläger und be Einnightung des metellem Seiteils über bie gegenwärtige rechtliche Steilung seines Klosters und ber tatbolischen Religionskgesellschaften überhaupt, zum Staate und bessen Bederten geberden kleichstere bei eigentliche Kature und ben Gegenstand bed bei urch siene Opposition vor die Gerichte gebrachten Rechtsfreit und be ber zunächst nut allein an bie sen bei eine Treit gefnührten Kompetenzfrage in den Hilbergund gebräugt und zu verdunfeln gesucht bat. Es bandelt sich bei dem gegenwärtig von vor die klägerische Opposition gerichtlich anhängig gemachten prozessischlichen Erteit noch gar nicht um die Sertbeifübrung eines richterischen Urtbeils über jenes materielle, zwischen dem Ausgianer-Kloster und der Vermenstellung von der der Regierung zu Gesten beit bestehe Rechtsderschlinft; dies wirde nur danne Kall sein, wenn stäger Ramens des Klosters ein Urtheil biefer Art von den Gerichten begehrt, und wenn er namentlich auf Anschnung der Klosterschlich und des Klosters ein Urtheil dieser Bert von den Gerichten begehrt, und wenn er namentlich auf Anschnung der Klosterschlich und gese Klosterschlich gegen die Kequerung, gestagt bätte. So aber lautet seine Opposition und Klage nicht; er labet darin die Regierung in der Person ihres Präsidenten bor das Landgericht nur zu dem Stends Lendschicht und dem Speckenten und der Präsidenten bor das Landgericht nur zu dem Joseffidenten bor

um ben bon ber Steuertaffe an ibn, als ben Borftanb bes Rlofters, ertaffenen Befehl gur Eingablung einer bon ber Regierung wiber ihn feftgesehren Strafe bon 10 Thalern fur wirtungstos ertiaren zu boren,

und der zu beurtheilende Rompetenzstreit beschrantt fich baber für jest allein auf bie Frage:

ob bie Gerichte tompetent find, über bie Rechtmäßigfeit biefer von ber Regierung gegen ben Rlager feftgefehten Exefutioftrafe zu enticheiben und lettere ebentuell aufgubeben?

Diese Frage aber muß berneint werben. Die Regierung beruft fich für biese Berneinung mit Rocht auf die im §. 19 des Rheimischen Reffort-Reglements bom 20. Juli 1818 enthaltene allgemeine Borschrift, welche babin lautet:

»Da die Berwaltungs Behörden von den Gerichten, so wie diese von jenen in ihren Amtsverrichtungen unabhängig find, so ift in Fällen, wo den Regierungen das Entscheidungsrecht oder die Exelution vorbebalten ift, dem durch ihre Berfstungen oder durch das hierdei beobachtete Bersaben angeblich beschwerten Theile der Returs an die Gerichte niemals zugelassen. Lehter baben daher ähnliche Klagen ohne Weiteres von sich abzweisen, bagegen bleibt dem unterliegenden Theile undenommen, seine Beschwerbe bie denzienigen Staatsbehörden anzubringen, welchen die Regierungen in Absch der einzelnen Zweige ihres Arforts untergeordnet sind zie.

Daß bieses Ressort-Reglement in ber Rheinproding Gesetschaft bat, ist don dem unterzeichneten Gerichtsbof wiederholt, und namentlich in dem Ertenntnisse dom 6. Marz 1852 (Just. Minist. 281. 1852 C. 172 u. 173) nähre bagrethon und hierdurch die entgegengeiese Bedauptung des Klägers wiederlegt. Es konnte sich baher bei der Prusung, od der angesubred, 19 des Reglements den Widerspruch der Regierung gegen den Rechtsweg bei er rechtsetigt, nach dessen angesubren Werden nur noch fragen, od die in Rede stehende Strafverstung auch wirtsich in einem Falle ergangen ist,

"mo ber Regierung bas EnticheibungBrecht ober bie Egefution borbehalten ift? «

Dies aber, und insbesondere das Aorhandensein bes zweiten Halles, behauptet die Regierung; fie beziebt fich auf bas ihrer Meinung nach jest noch geltende landesherrlich beflätigte Statut des Alezianer.-Alofters vom

> »Die Brüber — find in Ridficht auf Die geiftlichen Berhaltnise bem zeitlichen Serrn Erzbischofe, in Beziehung auf die Vermögens. Abministration ber Berwaltung bes flabtischen Armenwesens unterwortene,

und in beffen Urt. 43 bem Rlofter-Detonomen noch befonbers jur Pflicht gemacht ift,

sjährlich ber berfammelten Gemeinde in Gegenwart bes Erzbischöflichen Kommiffarius und bes Spezial-Beauftragten ber Armen-Berwaltungs-Kommiffion Rechnung - ju legene,

wobei bem Oberbürgermeister-Amt bie Bestätigung ber abgenommenen Rechnung vorbehalten ift. Auf Grund biefer fantularischen Borschriften nun, und 36 Ober-Aussichts-Sehörbe über bie Kommunen und beren Armenberwaltung hat bie Regierung sich für berechigt gehalten, bem igtet flagenben Kolfere-Borscheher bie Legung bes seit 1849 rückfanigen Abministrations-Rechnungen aufzugeben, und sie gründet ihre Berechtigung zu bem wegen Richtsefolgung biefer Berschung an ben Klüger erlassene Etrasbefehl auf ben §. 11 ber Regierungs-Institution vom 23. Ottober 1817, bessen Eingangsworte lauten:

Die Regierungen find befugt, ihren Berfügungen nothigenfalls burch gefehliche Imange. und Strafmittel Nachbrud zu geben und fie gur Ausführung zu bringen, ohne baß eine Exemtion barüber gulaffig ift n. e

Diefer erfte allgemeine Sas bes §. 11 ber Regierungs Infruttion gilt unzweiselhaft auch für bie Rheinischen Regierungen, und es sit eine augenscheinlich unrichtige Deutung, wenn Kläger aus ben weiterhin solgenden Worten des Paragraphen, in benen die Regierungen hinschlich ihrer Exclutions Vestugnisse auf die als Anhang zur Regierungs-Instruction abgedruckte Worschrift der Vererbunung bom 26. Dezember 1808 verwiesen, das die aber dieseingen Regierungen für aus das ernom nen erklärt werben:

sin beren Berwaltungsbegirt annoch bie unter ber borigen Lanbesherrschaft ftattgefunbene Gerichts-

berleiten ju tonnen vermeint, bag ber gange S. 11 fur bie Rheinischen Regierungen nicht gelte. Die gemachte

Ausnahme trifft vielmehr, wie der Wortlaut ergiebt, lediglich diese Verweisung auf die Verordnung vom 26. Dezember 1808; diese nur soll für die Regierungen der ausgenommenen Provingen, und namentlich also auch für die der Reheinproving nicht geltere, indem vielmehr für lestrer dalt nachger besondere beschwengen über die Besugnisse der Regierungen der Bollstreckung von Exelutionen in dem schon oben angeführten Ressortensen von 20. Die kender 1808 übereinstimmen.

Durch Borstebendes ist also bargethan, daß die Regierung gesehlich berechtigt war, der Berfügung, durch weiche sie als Aussichts-Berhörbe den Kläger zur Rechnungstegung aufredertet, durch Ertasjung, siene gegetulvischen Strafpefeld Rachburd zu geden, und diesen andere Regierung fann der Kläger nach dem angesübrten §. 19 des Ressort-Regierung im der Kackswege nicht angerisen; er tann sich vielmehr nach eben bieste Borschrift, wenn er glaubt, daß die Regierung in der Sache selbs Unrecht, und namentlich seit der durch die Berschunde und bestehn das die Regierung werden der Ertung der Lirchlichen Institute zum Staate nicht mehr die Bestignis babe, eine Kechnungskann von ihm zu sobern, mit seinen Beschwerden bierüber nur an die der Regierung vorgeligten öheren Verwaltungs. Weboben werden.

Der Rechtsmeg war baber fur unjulaffig, ber Rompeteng-Ronflitt fur begrundet ju erachten.

Berlin, ben 8. Dezember 1860.

Roniglider Gerichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflifte.

J. 390. K. 36. Vol. XI.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 17. Januar 1862.

M 3.

Amtlicher Cheil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleibungen bei ben Juftig : Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Geheimen Juftig. und Appellationsgerichts Rath Pafch in Sprenberiftein ift unter Berleibung bes rethen Abler Orbens II. Riche mit Schenlub bie nachgefuche Entlafung aus bem Juftigblenfte mit Penfion bom 1. Mai 1862 ab, und

bem Appellationsgerichts-Rath Ruers in Magbeburg biefelbe vom 1. Januar 1862 ab ertheilt worben.

2. Mffefforen.

Der Referendarius Cammann ift jum Affeffor im Begirt bes Appellationsgerichts ju Arneberg ernannt;

bem Gerichts Uffeffor Schallebn ift jum Zwed feiner befinitiven Uebernahme in Die Berwaltung Die Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Mustultator Dr. jur. Louis Sippolpt Leopold Bartom bei bem Uppellationsgericht in Greifswald, ber Mustultator Ernft Rari Chuard Rummel bei bem Rammer-

gericht,

ber Auskultator Rarl Langer bei bem Appellationsgericht in Breslau, und

ber Muffultator Lubolph August bon Bismart bei bem Appellationsgericht in Magteburg.

Dem Rammergerichte Referenbarius Soppe ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Dem Rreisgerichte Rath Sirfetorn in Canbeberg a. b. 2B. ift bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion ertheilt und jugleich ber rothe Abler Deben IV. Rlaffe berlieben worben.

Die Rreisgerichts. Rathe von Jafinsti in Schneibemubl und von Rochow in Wittenberg find geftorben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts. Gefretair Simon in Glogan ift ber Rarafter als Rangleirath verlieben.

C. In ber Rheinbrobing.

Der Landgerichte Mfeffor Souben in Cieve ift an bas Canbgericht in Machen verfeht.

gerige in caryin religi.

Durch Allerhochften Erlag vom 16. Dezember v. J. ift bie Errichtung eines Sanbelsgerichts in Duffeiborf genehmigt worben.

Allerhöchfte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Num. 3.

Allgemeine Berfügung vom 15. Januar 1862, betreffend bie Kontrolle uber bie Saltung ber Gefehsammlung Seitens ber bagu verpflichteten Juftigbeamten und über bie fur bie Konigslichen Grantbehorben uneutgeftlich gu liefernben Erenplave ber Gefehsammlung.

Allgemeine Berfugung bom 3. Januar 1854 (Juftiy-Minift. Blatt G. 10). Staate-Minifterial-Befclug bom 28. Rovember 1861 (Juftiy-Minift. Blatt G. 312).

Rad einer Mittheilung des Serrn Ministers für Sandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten macht der Beschulg des Königlichen Staats-Ministeriums vom 28. November 1861, die unentgettliche Lieferung der für bie Königlichen Staatsbehoben erforderlichen Exemplate der Geschlammlung detressend, eine Andereng in der Ansertigung der von jenen Behörden jährlich aufzustellenden Normal-Listen insoften nichtig, als in den lepteren vom Jahre 1862 ab:

1) die zwangspflichigen Gefessammlungs-Intereffenten, und 2) die Gratis-Empfanger

abgefonbert bon einanber aufzuführen find.

In Polge beffen werden die Grichte angewiefen, die gebachten Normal-Giffen in der angegebenen Meife anguferigen und solche auf dem in der angegebenen Weife anguferigen und solche auf dem in der allegemeinen Bergügung bom 3. Januar 1854 vorgederiebenen Wegeben betreffenden Kodischlicht Detre Doft-Direttionen für daß aufende Jahr möglichst bald und in Zufunft alfabeitig im Woonat Robember für daß nächsfolgende Jahr mitgutheilen. Bei der Auffrie und der Ciptur ift zu berücklichtigen, daß nach dem Eingangs erwöhnten Beschulfe nur so biede Exemplare por inventario der Gerichte unentgeltlich bezogen werden durfen, als bisher von benselben gegen Bezahlung entnommen worden sind.

Berlin, ben 15. Januar 1862.

Der Juftig . Minifter. b. Bernutb.

an fammtliche Gerichte.

Rum. 4.

Erfennenig bee Roniglichen Ober-Tribunale vom 14. Robember 1861.

- 1) In bem Falle, wo ein bloper Feldweg burd Abgraben ze, verengt fein foll, fieht nach Rheinischem Rechte bem Beschuldigten bie Cigenthumseinrebe ju, beren Entscheidung im Civilverfahren herbeizufuhren ift.
- Gefet bom 31. Januar 1845 §. 1.
- 2) Rur bei folden Begen, welche von ber Regierung fur einen "Biginalweg." erklart und in ihrer Richtung und Ausbehnung firirt worben fud, fann es in Frage gestellt werben, ob fich ber Beschulbigte gegen die Strafverfolgung mit bem Einwande bes Eigenthums ichtiben fonne.

Gefet, bom 28. September — 6: Oftober. 1791, Defret vom 9. Vendemisire XIII. Defret vom 16. Oftober 1813. Reffort Realement vom 20. Juli 1818 §. 2.

Durch bie Unlage einer neuen Roerbrade und bie Groffmung einer anderen Sahrbahn mar ein bis

babin als Gemeindewag benutter Weg als solder anger Gebrauch getommen und nur noch als Kulturweg benut werden; die Gemeinde beschoß daber, mit Genehmigung der Regierung, die bis dabin 2 Ruther und mehr betragende Breite besschoft auf eine Ruthe zu reduzier; sie ließ darauf den Weg durch einen Geometer bermessen, bie überfülissen Stide absted und die erbodenne Gimmendungen von der Regierung sie nicht zu berücklichtigene erstätt worden vorzei. In Beziehung auf den so berengten Weg ward S. der Ridderung (K. 349 Rr. 1 des Etrasgeschoft) beschaftlicht. In besiehung ein niervennite D., als Verpächter voll Bridderung (K. 349 Rr. 1 des Etrasgeschoft) beschaftlicht in der Verpächter des S., und machte geltend: die der Vermessung des Weges und der Abstellen vorzeil die Richtung bes alten Weges verlassen und is ein an S. verpächtere Grundsuck einem Abstellen und is sein an S. verpächtere Schaftlich und die keine Weges verlassen vorzeil und diese Schaftlich und die kaben die der die die Kicklung des Abstellen und is ein an S. verpächtere Schuldertäus und biefes theise weiten Weges geschäugen vorzein, wu auf der anderen Seite ein besteres Sich vertäusst zu halten. Gleichzeitig erdot sich D., durch Zeugen zu verweisen, daß er das betressende Tertain seit 30 Jahren als Theil seines Grundflich bessells der Leifen der Verweisen zu der Verweisen der Verweisen der Verweisen der Verweisen der Verweisen zu der Verweisen.

Sierauf feste ber Polizeirichter bas Strafverfahren einftweilen aus, bis bie Gemeinde bie bon D. erho-

bene EigenthumBeinrebe im rechtlichen Wege befeitigt haben werbe.

Den bom Polizeianwalt gegen bas Utele bes Königlichen Polizeigerichts zu Seinsberg vom 20. April 1861 um beshalb eingelegten Kassationsteturs, — weil der Weg im Berzeichnisse der öffentlichen Wege der Gemeinde als 2 Rutben 4 Jus breit aufgeführt, und seine Verengung auf 1 Rutbe von der Regierung angeordnet worden sei, die letzter aber ausschließlich berufen sei, die Nothwendigkeit, Rüchtung und Breite der Gemeindewege, au bestimmen, — hat das Königliche Ober-Tribunal, Senat für Strassach, zweite Abbteilung, in seiner Sigung vom 14. Nobember 1861 verworfen, indem es etwog:

daß ich nach ben thatischilien Gestliedungen bes Bolizeitichers, bier nicht von einem Wege bandelt, welcher von der aufandigen Berwaltungsbehörde, in Gemäßbeit des Art. 6 des Gesesbom 9. Ventose Jahres All. sir einen Vieinalweg erflärt und in seiner Richtung und Pusdehnung ware firirt worden, es baber untergebens nicht auf eine Erörterung der Frage antom, ob ei einem Gingatiff in einen solchen, als Vieinalweg detsarrten und feigsestletten Weg der Kontrabenient, bessen Gigentbum bierzu ohne formelle Expropriation berangegogen worden, mit dem Einwande des Eigentbum gegen bie Stradversolaung sich schwieden, ober ob er dieserhalb bloß einen Entschädbligungsanspruch gestend machen fonne?

dag indeg die Befchulbigung immer noch bestehen blieb, falls auch ber Dittchesweg nur all ein alter, ber Gemeinde zugeboriger und von berfelben, mit Genebmigung der Regierung, auf eine gewisse Breite redugirter Feldweg und die abgeaderte Bodenfläche all ein integrirender Beftandbieli bessehen in Betracht fam, da ber C 349 Rr. 1 bes Strafgeiebuchs selbst bie unbefugte

Berringerung eines Privatweges unter Polizeiftrafe ftellt;

daß unter biefen Vorausfegungen aber, und mit Madficht auf die vorzessibrte Eigentbumseinrebe, der §. 2 bes Gefeses vom 31. Januar 1845, welcher in einem solden Falle dem Etrafrichter die Nussegung der Sade vorschrebt, Annendung fand, und ebenso auch die allgemeine Vorzessigung der Anwendbarleit biese Gefeses nicht ermangelte, indem die im §. 349 Rr. 1 a. a. O. vorzeschene Velchädigung an öffentlichen oder Privatwegen unzweiselhaft unter den allgemeinen Vorzeschen fällt;

daß bemnach ber Polizeirichter, wenn er, bie Eigenthumseinrede für hinreichend bescheinigt annehment, in Gemäßbeit bes §. 2 a. a. D. ertannte, bas Geses vom 31. Januar 1845 richtig

angewendet bat.

Ob-Trib, Nr. 309-61, Cr. II. I. 5528. Rhein, Crim. 7. Vol. VI.

Num. 5.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 5. Dezember 1861.

Die Bestimmung, daß, weum die Bernehmung eines Zeugen nicht in der Aubienz erfolgt, sondern anderweit bewirft worben, das Bernehmungsprotofoll bei denn mundlichen Berfahren vors gulesen ist, erscheint als eine wesentliche Worfchrift des Berfahrens. Ift nach Inhalt des Sigungsprotofolls durch den Referenten nur eine Darftellung der bisher flattgehabten Berhandslungen gegeben worden, so ist das Berfahren nichtig.

Berordnung bom 3. Januar 1849 §. 21; Gefet bom 3. Mai 1852 Mrt. 108.

In ber Untersuchung wiber ben Loreng G., auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten, bat bas Ronigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, gweite Abtheilung, in ber Sigung bom 5. Dezember 1861 i.

in Ermägung:

für Recht erfannt:

bağ bağ Urtheil beğ Appellationögericht ju Arnöberg vom 5. September 1861 rüdfichtlich bes Angeflagten Gorenz G. zu vernichten und die Sache zur weiteren Berhandlung und Entscheidung in Vetress bes Gorenz G. vor dussiebe Gericht zurückzweisen.

Ob. Trib. Nr. 347-61. Cr. II. I. 5642. Criminalia 4. Vol. XXV.

Num. 6.

Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheibung ber KompetengeRonfifte pom 12. Oftober 1861.

Streitigkeiten, bei benen es fich lebiglich um bie Bezahlung von Ranfgelbern fur ein ber Auseinanberfegung mit unterliegendes Grundfuld handelt, gehören nicht zu benen, in welchen bie Auseinandersetungsbehörden nach §. 7 ber Berordnung vom 30. Juni 1834 (Gef. = Samml. S. 96) zu erkennen haben, vielmehr ift barüber von ben Gerichten im Wege bes Prozesses zu entscheiten.

Auf ben zwischen bem Konigliden Kreisgericht zu Belgard und ber Koniglichen General Rommission zu Stargard entstandenen Rompeteng-Konflitt,

betreffend die Prozeffache des Magiftrate ju Belgard, Rlagers,

wiber

ben Mderburger G. bafelbft, Berflagten,

ertennt ber Königliche Gerichtshof zur Entificielung ber hompteng-Konflitte für Recht:
bag bie gebachte Sache zur Entificielung im Richtsburge geeignet, mithin bie betreffenbe Gerichtsbehörbe fich biefer Entificielung zu unterzieben berpflichtet fei.
Bon Rechts wegen.

Brunbe.

Am 24. Mary 1859 brauuten ju Belgard sammtliche an ber Edeliner Chaussestrager, unter biesen auch ber des Berstagten G. ab. Der Wiederausbau auf ber alten Stelle wurde polizeilich nicht gestattet, und in einer Verhandlung vom 8. Juni 1859 wurde zwischen ber stäbtischen Kommune Belgard und ben interssierneden Scheunenstellen-Vessigern ein Absommen dahin getroffen, dog den Legteren ebenso große Baussellen zu Scheunen, wie bie der abgebrannten, auf ber stäbtischen Huttung, gegnüber ben sogenannten Bogessangsparten, unentgeltlich übersassen, wogegen die Scheunenstellen-Vessiger für bie etwoige Wehrläche, bei ihnen zugewiesen würde, pro Lunderatus i Zen, Rausseld solen sollten Mrc Grund bieses Absolumens und gestügt auf die, durch daß Zeugniß des Regierungs-Geometers W., der die Brund bieses Absolumens und gestügt auf die, durch daß Zeugniß des Regierungs-Geometers W., der de Lunderatus fer Scheunenbauffell übergeschen erhalten, der Fildschenaum seiner abgederannten Scheune aber nur 1312

ben Berklagten gur fofortigen Sahlung von 11 Thalern 22 Ggr. Raufgelb an bie Ctabthaupttaffe

gu berurtheilen.

Die Klage wurde vom Kommistar für Bagatelsaden bes Königliden Kreisgerichts zu Belgard eingeleitet. Gegen bas erlassen Mandat erhob ber Bertlagte Wiberspruch und bestritt in dem nun zur vollfänligen Beantwortung der Klage und munblichen Berdandlung anberaumten Termine — bas in der Verbandlung bom 8. Juni 1859 getroffene Albsommen an fic einraumend — daß die ihm auf der Hung angewiesene Baustelle 352 Quadratzus größer gewesen, als die seiner abgebranuten Scheune. Er stellte der Klage aber auch noch solgene Einreden entgegen:

1) die Rommune habe — wie die ju ebirenden Originalien der betreffenden Berhandlungen ergeben wurden — ibre fontrattlichen Berpflichtungen nicht erfüllt, indem sie außbrüdlich übernommen, den sumpfigen Grund auf der Hotten gioweit zu erhöhen, daß ein ebenso fester Baugrund, wer auf ben Bauftellen ber abgebrannten Schunn bergestellt werbe, waß, wie unter Leugenbeweiß behauptet

wirb, nicht gescheben fei;

2) der jum Aufbau ber neuen Scheunen bergegebene Grund und Boden gehöre — wie eine von der Königlichen General-Kommission zu Stargard zu ersordernde Ausstunft ergeben werde — micht dem Magistrat allein, sondern auch den bortigen Bürgern, mithin auch ihm sem Weftungaten) theilmeise; eine Behauptung, die er jedoch sofort dahin modifigiere, daß die Sütung auch Eigentheber auch eine Ausgelieben und Auftrügeren jedoch ein Ausbeilwen geren und Auferdigeren jedoch ein Ausbeilwengeren und Auferdigeren jedoch ein Ausbeilwen geren und Auferdigeren jedoch ein Musbeilungskrecht aufen.

3) bag, wie gleichfalls eine von ber Königlichen General Kommission zu Stargard einzuholende Austunft ergeben werbe, die Gemeinheitstheilung über die flabtische Feldmart, zu welcher die neuen

Bauftellen gehören, eingeleitet, und baburch bie Kompetenz best Gerichts ausgeschloffen fei; 4) bag bie Kommune nicht bie Sahlung best Raufgelbes verlangen tonne, ebe bie Requlirung so weit

gebieben, daß ber Besighttel-Berichtigung ber Bauftelle auf ber Gutung nichts im Wege stebe, bag

aber bie Ceparation noch nicht bis jur Uebergabe ber Dlane gebieben fei.

Der Bertlagte beautragte aus biefen Grunben bie Moweifung bes Klagers, ber feinerfeits zwar einraumte, bah bie Separation noch nicht bis zur Uebergabe ber Plane gebieben fei, auch bie Bauftellen zu bem ber Separation unterworfenen Territorium geborten, sowie, bah ber Burgerschaft an ber Sutung, mithin auch an ben Scheunenbauftellen ein Aufputungerecht zustehe, bie übrigen Einreben bes Bertlagten bagegen bestritt unb bei ber Rage stehen blieb.

Sierauf ertannte ber Rommiffar fur Bagatellfachen,

in Erwägung,

der ber den Verflagten erhobene Einwand der Intompetenz des Areisgerichts nach §§, 7 ff. der Verordnung vom 30. Juni 1834 für begründet erachtet werden müsse, weich der Gegege fand diese Prozesses ein solcher sein, welchen das gedachte Geles der Versandung und Entscheidung der General-Kommission überweise, und es hiernach auf die sonstigen Einwendungen des Verstägten nicht weiter ansonne.

für Recht:

baß Rläger mit seiner Forberung wegen Intompetenz bes Gerichts ab und an die tompetente Be-

Das Urtheil wurde dem flagenden Magistrat ju Sanden bes Burgermeisters am 19. Oktober 1860 infinuirt und beschritt, ba ein Rechtsmittel nicht eingelegt wurde, die Rechtstraft.

Der Magistrat reichte nunmehr unterm 27. Seinder 1800 seiner Klage gegen den n. G. (fie mit einer anderen, gegen den Ackerdürger J. gerichteten, tumuliern) dei der Königlichen General-Kommission zu Stargard ein, erhielt oder diese Ridage mittelst Verstägung vom 27. Februar 1861 zurück, in welcher die Königliche General-Rommission sich für nicht kompetent zur Instruction und Aburtelung der Sache erachtete, und den Magistrat lediglich an die ordentlichen Gerichte verweis.

Der Magiftrat überfandte biefe Berhandlungen nunmehr unterm 7. Mary 1861 bem Koniglichen Greis.

gericht ju Beigarb mit bem Untrage auf Ginleitung ber Rlagen.

Das Königliche Areikgericht ju Belgard faste bierauf unterm 15. Mary 1861 den Beschutz, daß ein negativer Sommetengschonfilt besteber, und baber bad Rechtsberechtern einstweilen hierdurch eingestellt verde-, und berfügte die Mittheilung bieses Beschutzes zur Erstätung über den Kompetenz Konstitt an die Parteien. In seinem biernächt an dei Parteien. In seinem biernächt an bei Parteien. In seinem biernächt an des Kwigliche Appellationszericht zu Eöslin erstatteten gutachtichen Bericht bieft est an ber Amelika fest, daß die Sachen zur Kompetenz der Goden gehörten, nachrend das Konigliche Appellationsgericht in seinem Bericht an den Herrn Justig-Minister sich für die entgegengesest Meinung außprach.

Der herr Juftig-Minister überfandte mittelft Schreibens bom 5. Juni d. J. bie Berbandlungen mit biefen Berichten an ben Gerichtshof, jur Abfaffung bes Ertenntniffes guber ben bon ber General Rommiffion ju

Stargarb erhobenen Rompeteng-Ronflift.«

Bald darauf gelangte auch ein Schreiben des Serrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenbeiten vom 15. Juni d. J. an den Gerichishof, in welchem der Serr Minister erflärte, odig er leine Verantasjung finde, den von der Königlichen General-Kommission zu Stargard erhobenen Kompetenz-Konstitt zuruchzunehmen und zu dessen Vergrundung nichts binzugussischen babe.

Die Sache ericeint gur Enticheidung über ben negatiben Rompeteng-Ronflift reif, und biefelbe muß gu

Gunften ber Buftanbigfeit ber orbentlichen Gerichte ausfallen.

Das Gericht hat seine Intompeteng durch Ertenntniss ausgesprochen, welches am 19. Ottober 1860 bem Magistrat insnuirt, und gegen welches ein Nechssmittel nicht eingelegt worden ist, welches daher, nachdem das statel längst abgelaufen, einer Abanderung im gewöhnlichen richterlichen Instanzunge nicht mehr unterliegt. Daß der Herr Minister für die landwirthschaftlichen Angelegendeiten bie, iber Kompeteng gleichfalls abeipenen Berfügung der Köchsslichen General-Kommisson billigt, muß nach Inhalt seines Appalt eines generalen Kommisson billigt, muß en den Juhalt seines dereiben angenommen werden, da er, wenn er die General-Kommisson für tombetent erachtete, dieselbe dätte anweisen mußen, sich der Verhandlung der Koniglichen gu unterglichen, und da er dies nicht getdan, zu erkennen giebt, daß er mit dem Ausstruck der Königlichen General-Kommisson und der der der angeschieder Gescher einder einer fach

Es fam baber bie Erledigung bes Rompetengfreites nur noch burch Entscheidung bes Gerichtshofes

berbeigeführt merten.

Die Gründe, aus benen in dem Urtheil des Bagatell «Kommissan des Könlasichen Areisgerichts zu Belgard die gerichtsche Justompeten, und die Kompetenz der General-Kommisson tergeleitet wird, derindig auf das einsache Allegard der 38. 7. s. e. der Berordnung vom 30. Juni 1834 und auf die darung genügste, aber nicht weiter außgestüdete Behaubtung, das der Gegenstand des Prozesses in sicher sein, der den das gehaufte Gesch der Verlagen der Kontenisson überweise. In dem genäugste dasste Gesch der Verlagen der nicht der der Verlagen der nicht der Verlagen der nicht gemacht, das im Mosgesse der Parteien solgende Rechtsgereichtinftig zur Sprache gebracht worden siener

1) bie bon ber Kommune übernommene Berpflichtung, ben sumpfigen Grund auf ber Sutung soweit ju erhöben, bag ein ebenso fester Baugrund wie auf ben alten Scheunenftellen bergeftellt werbe,

2) daß ber jum Aufbau ber nenen Scheunen bergegebene Grund und Boben nicht ber Kommune allein, fonbern auch ben Belgarbern Burgern gebore.

Die Konigliche General-Rommiffion balt bagegen in ihrer Berfügung bom 27. Februar 1861 - beren Billigung burch ben herrn Minifter fur bie landwirthschaftlichen Ungelegenheiten nach bem Obigen borauszu-

fenen ift - bie 66. 7 und 8 ber Bererbnung bom 30: Juni 1834 nicht fur gutreffend, weil ber Rommevel mabrent ber Ceparation ebensowenig wie bor und nach berfelben berwehrt werben fonne, bon ibrem Gigenthum Theile au peraufern, bie Beraugerungs. Bertrage aber, falls fie nicht behuft Erreichung befonderer Geparations. amede burch bie Museinanberfebungsbeborbe aufgenommen worben, bor beren forum nicht geborten, mithin auch bie baraus rudftaubigen Raufgelber bei ibr (ber General-Kommiffion) nicht eingeflagt werben tonnten, und weil ferner bie Berlegung ber Scheunen nicht im Jutereffe ber Gemeinheitstheilung, sonbern lediglich aus poll-geilichen Grunden erfolgt fei, die Berlegung sowie die Bergroferung ber Scheunenbauftellen außer allem Quefammenbange mit ber ichmebenben Sebaration ftebe, auch nicht zur befferen Regulirung bes Sauptgeschäfts ber Geparation biene.

Huch bas Ronigliche Uppellationsgericht ju Coslin bermift in feinem gutachtlichen Bericht bas Borhaubenfein ber Borquefenungen, bie ber C. 7 a. a. D. fur bie Quitanbiafeit ber Auseinanderfenungsbeborben

aufftelle, unb bem ift beigutreten.

Die borliegende Rluge bat eine aus bem in ber Berhandlung bom 8, Juni 1859 zwischen ber flagen. ben Stadtfommune und bem Berftgaten ju Stande gefommenen Abtommen bergeleitete Raufgelberforberung für eine, Letterem auf ber ftabtifchen Belgarber Sutung überlaffene Scheunenbauftelle resp. fur ben Debrbetrag bes Riadenraums berfetben im Berbaltniffe jur alten Bauftelle, ber mit 1 Gar. pro Quabratfuß vergutigt merben follte, jum Gegenstanbe. Es banbelt fich alfo um eine, aus einem Bertragsberhaltniffe entspringenbe-Rorberung, um einen privatrechtlichen Unfpruch, über ben an fich ungweifelhaft nur bie orbentlichen Berichte (S. 79 Einl. jum 21llg. Lanbrecht, S. 1 Ginl. jur Prog. Dron.) gu enticheiben baben.

Der entstandene Rompetengfreit findet allein barin feine Beranlaffung, bag unbeftritten bie bem Berflagten überwiefene Scheunenbauftelle, fur bie bas Raufgelb geforbert wirb, auf einem Territorium belegen ift - über meldes - gleichfalls anertanntermaßen gegenwartig noch bas Ceparationsverfabren bei ber Stonia. lichen General-Rommilfion fcwebt. Die baburch angeregte Krage ift allein bie, ob um beswillen bie Rompoteng ber orbentlichen Gerichte, über bie qu. Raufgelberforberung gu berbanbeln und gu entscheiben, in Gemag-

beit ber in ben CC. 7-8 ber Berorbnung bom 30. Juni 1884 enthaltenen Bestimmungen burch bie eingetretene Suftanbigfeit ber General-Rommiffion abforbirt werbe? Das ift aber nicht anzuertennen.

Borweg tann es teinem Sweifel unterliegen, bag ber S. 8 a. a. D. jur Motivirung eines negativen Rompetena-Ronflitte Seitens ber Berichte nicht geltenb gemacht werben tann, ba er, unter gewiffen Beidranfungen ben Museinanderfegungsbeborben nur bie Befugnig beilegt, ba, wo fie es jur befferen Reguli. rung bes Sauptgeschäfts ber Auseinandersetung für nuglich halten, ihre Bermittelung auf andere, mit bem Sauptgegenstande der Auseinandersetung in teinem nothwendigen Susammenhange ftebende Gegenstände auszubebnen, und baber bie Berichte nicht berechtigen fann, ibre an fich begrundete Rombeteng über privatrechtliche Streitigfeiten ba abgulebnen, mo bie Beneral-Rommiffion von ber, ihr burch bas Befes eingeraumten arbitrairen Befugnig feinen Gebrauch machen gu wollen ertiart bat. Es tommt baber auch nicht einmal barauf an, ob bie Borausfegungen, unter benen bie Auseinanberfegungsbeborbe von biefer Befugnif Gebrauch machen burfte, überhaupt borliegen.

Rur bas tann fich fragen:

ob burch bie Borichrift bes S. 7 ber Berordnung vom 30. Juni 1834 bie Rompeteng ber General. Rommiffion fur ben porliegenben Rechteftreit begrundet, und baburch bie ber Gerichte absorbirt mirb?

Der S. 7 lautet in feiner betreffenben Bestimmung, Abfas 1, wortlich:

"In ben Ungelegenheiten, welche bei ben General-Rommiffionen anbangig find, haben biefelben nicht blos ben hauptgegenstand ber Auseinandersegung, sondern auch alle anderweitige Rechtsverhaltniffe, welche bei porichriftsinafiger Ausfubrung ber Auseinanberfebung in ihrer bisberigen Lage nicht verbleiben tonnen, ju reguliren, Die bierbei portommenben Streitigfeiten zu enticheiben und überhaupt alle obrigfeitlichen Geftfegungen zu erlaffen, beren es bebarf, um bie Mußeinanberfegung gur Muefubrung gu bringen und bie Intereffenten gu einem bollig geordneten Quitante aurudauführen.«

Hier wird allerdings die Rompetenz der Auseinandersenungsbeborben — welche, wo fie eintritt, die der orbentlichen Berichte abforbirt - unter gewiffen Borausfegungen über ben Sauptgegenftanb ber Auseinanberfegung binaus ausgebebnt, und auf anderweite, in gewiffer Begiebung gu bemfelben ftebenbe Rechtsverhaltniffe erstredt, aber bie Bebingung, an welche biese Erweiterung ber Zuständigleit ber General-Kommissionen gefnüpft ift, wie bie Borte:

»welche bei borfchriftsmäßiger Musführung ac.«

»beren es bebarf, um bie Auseinanderfesung zur Aussichrung zu bringen 2c.« klar ergeben, bie, daß die Aussichrung der Auseinanderfesung und die Serfiellung des in Bezug auf den Gegenftand der Regulirung daburch berbeizuführenden vollig geordeneten Juffandes von der Entscheidung der über solche anderweite Rechtsverhaltnisse bestehenden Streitigkeiten abhängig ist, und ohne dieselbe nicht erfolgen kann.

Es war baber, wie gefcheben, zu ertennen.

Berlin, ben 12. Oftober 1861.

Roniglider Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflitte.

Berlin, Drud und Berlag ber Ronigliden Gebeimen Dber Sofbudbruderei (R. Deder).

L 5185. K. 36, Vol. XI.

unb

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Justig-Ministeriums,

. jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 24. Januar 1862.

Nº 4.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen und Titel. Berleibungen bei den Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

bie Referenbarien Berner und Sabifch im Begirt bes Appellationsgerichts ju Glogau,

bie Referendarien Jablo ifti und Deifiner im Begirt bes Appellationegerichts ju Pofen,

bie Referenbarien Rlingner und Runne im Begirt bes Rammergerichts, ber Referenbarius Ctaubb im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Bromberg, ber Referendarius Friedrich Wilhelm Guftav Coulbe im Begirf bes Appellationsgerichts ju Granffurt,

ber Referendarius von Plehme im Begirt bes Appellationsgerichts gu Inflerburg,

ber Referenbarius Diemeper im Begief bes Appellationsgerichts ju Marienwerber, und

ber Referenbarius Ufmann im Begirt bes Oftpreußifden Eribunals ju Ronigeberg i. Dr.

Berfest finb:

ber Berichts. Affeffor Freibert Sofer von Lobenftein aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Stettin,

ber Geriches-Affeffor Meinefe aus bem Departement bes Appellationsgericheshofes ju Coln in ben Begirt bes Rammergerichts, und ber Berichts-Uffeffor Boswindel aus bem Departement bes Uppellationsgerichts ju Samm in ben Begirt bes Uppellationsgerichts ju Bromberg.

Der Gerichte-Affeffor Engelhard in Munfter ift geftorben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Ausfultator Ratl Leefemann bei bem Appellationsgericht in Munfter, ber Ausfultator Otto Guftab Gifder bei bem Appellationsac-

ridt ju Inflecturg, ber Ausfultator Alegander Emil Roebenbed bei bem Appella-

tionsgericht in Frankfurt, und ber Ausfultator Gerhard Julius Theodor bon Dechen bei bem Appellationsgericht in Arneberg.

B. Bei ben Stabt. und Rreiegerichten.

Der Direktor ber Gerichte Deputation in Driefen, Rreisgerichts-Rath Beißen born, ift jum Direktor bes Rreisgerichts in Johannisburg, und

ber Gerichte Affeffor Rnoch in Marienburg jum Rreisrichter bei bem bortigen Rreisgericht ernannt worben;

bem Rreisgreichts. Rath Geiler in Rietberg ift bie Befingnis beigelegt worben, fich für bie Dauer ber ihm übertragenen Juntion als Deigent ber Gerichts Deputation in Rietberg amtlich bes Liels "Dicettor" ju bebienen.

Gubalternen.

Dem Stadt. und Rreisgerichts. Sefretair Grigen in Dangig ift ber Rarafter als Rangleirath verlieben.

Dialized by Google

C. Rechteanwalte unt Rotare.

Bu Rechesammalten und Metamm fint ernanne:

- ber Kreisgerichti-Nath Berudt in Deip vom 1. April b. 3. ab bei dem Rreisgericht in Northaufen, mie der Berpflicktung, fatt feines bisberigen Amtstaratters fortan den Litel "Inftigrath" zu führen, und
- ber Kreibrichter Coued in Ratibor bei bem Appellationsgewicht in Salberftabt.
- Die Rechtsanwolte und Rotore Billbelmi in Altenfirchen und Froelich in Cofet find geftorben.

D. In ber Rheinproving.

Der Landgerichis . Referenbarius Lobr ift jum Uffeffer bei bem Landgericht in Coln ernannt worben.

Bu Banbgerichte-Referenbarien find ernaunt:

bie Undlaftatoren Theobor Greber, Friedeich Jofeph Subert Galler und Rarl Sugo August Rettner bei bem Landgericht in Cobleng.

ber Musfultator Johann Bilbeim Rafatenus bei bem Canbgericht in Coln, und

ber Ausfultator Rarl Julius Bonnet bei bem Landgericht in Saarbruden.

Der Appellationsgerichts-Rath bon Fifenue in Cela und ber Abvotet Beinrich Rarl Simmermann II, in Coln find geftorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 7.

Befchlug bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 27. Rovember 1861.

1) Wenn in erster Instanz bie erforberliche Zuziehung ber Beschlagnahme : Interessenten zu bem wegen Presvergehens eröffneten Verfahren verabsanmt ift, so fann bieser Mangel nicht baburch gehoben werben, baß ber Appellationsrichter burch Beschluft eine nachtrageliche Berbanblung und Entscheing erfter Infianz über bie Beschlagnahme, unter Zuziehung ienes anordnet.

Gefen pom 3. Mai 1852 2irt. 102.

2) 3ft bie Untersuchung wegen Bregvergehens gegen eine für ben Inhalt verautwortliche Berfon eröffnet worben, fo bebarf es ber Bugiehung ber Beschlagnahme-Interessent gum Berfahren nicht.

Prefigefet vom 12. Mai 1851 §. 50.

In ber Untersuchung wieber ben Rebatteur Ludwig J. ju P., bat bas Königliche Ober-Tribunal, Senat für Strassachen, Abtheilung I., in ber Sigung bom 27. Norember 1861 z.,

befchloffen :

bağ ber Befchig bek Kriminal-Senats bek Königlichen Appellationsgerichte zu Polen vom 12. Noember 1861 aufzubeben, und baffelbe anzureifen, in der Sach elbift auf bas vom der Königlichen Staatsanwaltichaft wider bas ben Redatteur Ludwig J. freisprechende Erfenntniß des Königlichen Kreisgerichts zu D. vom 27. August 1861 eingelegte Rechtsmittel der Appellation in zweiter Inng zu berbandeln und zu entschelben.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Nachdem die Königliche Staatsanwaltschaft zu P. gegen das Ertenntniß des Königlichen Kreisgerichtst beselcht vom 27. August 1861, durch weiches der Nedalteur Ludwig J. von der Anschuldigung eines Preis bergebens freigelprochen, und die erfolgte Beschandhme der Zeitschrift Deiennik Possaniski Nr. 152 pero 1861 wieder aufgehoben worden, die Appellation eingelegt hat, ist von dem Königlichen Appellationsgericht zu Polen am 12. Nobember 1861 beschoffen worden.

bie Alten bem Richter erfter Juftang ju remittiren, um nach Maaggabe bes legten Alinea bes Brefigefenes vom 12. Mai 1851 ben Buchbanbler M. in B. jum Audienztermine vorzuladen, ibn

auf fein Betlangen binfichtlich der bei ibm erfolgten Beschkagnabme ber Rr. 152 best Oziennik Posnaiski zu bören, bemnichi bierüber zu erkennen, und zu seiner Zeit die Alten wöhen des einzuerigen. Diefer Beschuss ih weder formell, noch materiell alls gerechsfertigt anzusehen und baber die daggen eingelegte Beschwerde des Königlichen Ober-Staatsanwalts zu P. bom 15. November für begründet zu erachten.

Indef auch materiell ift bie, dem in Rebe ftebenben Befchluffe jum Grunde liegende Unficht eine recht.

lich irrthumliche.

Die sammtlichen im §. 50 bes Prefgesetzes vom 12. Mai 1851 enthaltenen Bestimmungen mussen ben vorbergebenden in ben erforberlichen Ansammenbang gebracht werben. Der §. 28 a. a. D. beligft es dienstigt bei Gerichtsflandes, der Einleitung und Fübeung des Borversabrens, vowie des Berfahrens in der Sauptlache, auch bei Untersachungen wegen Prefvergeben bei den allgemeinen Strafprozes Borschriften. Rach §. 34 a. a. D. ist sür dem Druckforist begangene Berbrechen oder Bergeben Jeder benantwortlich, welcher nach allgemeinen strafprozes Grechen. Im Anschlieben alle liebe der Theilnehmer strafbar erscheint. Im Anschliebe bieram bestimmt sodann der §. 50 a. a. D. im ersten Absahe:

1) daß wenn in einer Schrift ber Thaibestand einer strafbaren Saublung — natürlich einen angeflagten Thäter ober Theilnehmer voraußgefest, — erkannt witch, burch daß Strafurt beil die Bernichtung aller vorfindlichen Erempkare und der dazu bestimmten Platten und Aromen

auszusprechen ift, und bies

2) felbst bann geschehen muß, wenn gwar ber Angeflagte freigesprochen, in ber Schrift jeboch ber

Thatbestand einer strafbaren Sandlung von bem Richter erkannt worben ift.

S wird bann bingugefügt bag biefe Bernichtung fic auf alle, noch im Befige bes Berfaffers, Druders, Sexuskgebers, Berlegers und Buchhandters befindlichen ober an öffentiichen Orten ausgelegten Egemplare erftredt.

Bis babin ift davon teine Rebe, daß außer bem Angellagten selbst die dei der Beschlagnahme etwa tonturrirenden Ewil-Interessente das Recht batten, ibre Suziedung zu dem Un tersuchung worterbern zu bertangen. Es liegt ber bielmedt die Sach gerade so, wie in jeder anderen Unterschung, dei der mögstichermeise deitte Personen, außer dem Angestagten, ebenfalls Rechte geltend zu machen daden. In solchen Sallen dielbt ihnen wogen ihrer Intersessen der zur Verentwortung gezogene Angeschuldigte verhaftet, und ein Gleiches dat der Gestgeger auch dei den durch die Tress verein im Bereich der Geschaftet auch die ben durch die Tresse der Theilnehmer vorhanden ift, für welchen die gewöhnlichen Strafprozes Vorschriften in Kraft treten. Für bergleichen Fälle lag deshalb tein Grund zur Ausnahme den der Kegel vor.

Undere Befichtspuntte bagegen tamen jur Beltung, fobalb es fich um bie Frage banbelte:

wie es ju halten fei, wonn bie Schrift gran ben Thatbestand einer ftrafbaren Saudlung barfiellt, eine gerückliche Berfolgung aber um beshalb nicht eintreten tann, weil es an einer verantwortlichen Beroalt felt,

Die Gefahr, bie burch eine folde berbrecherische Schrift berbeigeführt werben tann, erforberte jebenfalls entsprechende Gegenmaakregein, und bestalb verorbnete ber britte Abfas bes §. 50 a. a. D.:

bağ bağ im Begirt ber Befchlagnahme nach SS. 27, 28 für bas Rontumagialverfahren gu-

ftanbige Gericht bie Bernichtung ju erfennen babe.

In folden fallen ermangelt es eines verfolgbaren Cubjetts, und es liegt lediglich ein Objett vor, bas nicht weiter vertreten ift. In befem bon ben gewöhnlichen abweichenden Aus Ausnahmfalle mer es nabe liegut, biejenigen Personen auf ihr Bertangen vor Fallung bes Erkenntniffe zu boren, welche bei ber befinitiv auszusperchenben Beschlangnahme ber bei ihnen vorgesundenen Exemplare ein besonderes Civil Interesse aben ben bei ihnen vorgesundenen Exemplare ein besonderes Civil Interesse aben bei ben bei ihnen

Aus dieser Erwägung ift, wie die Entstehungsgeschichte des lepten Alinea des §. 50 des Prefigeschese ergiedt, die in Rede stehende Borschrift entstanden. Sie sehlte dem Entwurse ganglia und verdanft ihren Urrung ber kommission der zweiten Kammer, welche fei in Mntrag drachte (vergal, v. Ronnellion des Gefge über die Presse 276). Desbald ist auch, wie bereits die Wortstellung und die Reihensolge ber Sage des §. 50 a. a. D. ergeben, die Bestimmung des Allinea 4 a. a. D. nur auf das vorangehend Allinea 3, nuch aber auch auf bei übergen Absches der leiches auch bei vergen Absches der leicht zu beziehen, selbst wenn man die obige, des Allinea 1 naber entwicktet Bedrutung besselben nicht in Betracht ziehen wuß.

Im vorliegenden Halle bandott es fic aber ledgich um einen solden, wie ihn ter erste Sap bes \$.50 a. a. D. vor Augen hat. Denn es ift ein Angellagter vorhanden, es ist wider ibn die Untersichung eröffinct, und es ist in dereidben in erster Inflang ertannt. Eine Aussichung der Beschlangandene-Jucterssenten war nach dem Vorangeschieten baher nicht zulässig und erscheint bedalb die in dem Beschlaufe des Königlichen Appellationsarcisch au Wossen vom 12. November 1861 ausgesprochen entgegengesten, im Beschwerdewege anaesoge

tene Unficht ale eine rechteirrthumliche.

Es mußte sonach ber gebachte Beschlug in Gemafheit ber Art. 11 ff. bes Gefeges vom 3. Mai 1852 aufgehoben, und bem Königlichen Appellationsgricht zu Bosen aufgegeben werben, in ber Cache selbst auf bie gegen bas erfte Ertenntlige eingelegte Appellation ber Königlichen Staatkanwellschaft, ohne Quiebung ber Beschlagnabme-Interessent, lebiglich gegen ben Angellagten Lubwig J. zu versahren und zu entscheiben.

Ob-Trib, Nr. 253-61, Cr. I. P. I. 5560, P. 50, Vol. VIII.

Num. 8.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 9. Dezember 1861.

- 1) Menn ein Spezialgeset eine im (alteren) gemeinen Strafrecht vorgesebene handlung unter gewissen Boraussetzungen mit einer harteren Strafe als jenes bedrobte, bas neue Strafgesetzung aber allgemein auf jene handlung eine relativ noch hartere Strafe geset hat, so wird baburch auch bie Strafbeniumung bes Spezialgesets beseitigt.

 Einstrungsgeset, jum Strafgestund vom 14. April 1851 net. II.
- 2) Die Bestechung (ber Bestechungsversuch) eines Stener ober Boll-Beamten, um benselben gur Berübung einer Pflichtwibrigfeit zu bestimmen, ift nach §. 311 bes Strafgeschuchs*) gu bestrafen. Die betreffenben Borschriften ber (alteren) Stenergefete find nur insoweit in Kraft verblieben, als fie fich auf Geschente fur nicht pflichtwibrige Amtshaublungen bezoaen.

Steuer-Ordnung vom 8. februar 1819 S. 88. Boll-Strafgefet vom 23. Januar 1838. Gefet vom 17. Mai 1856 S. 33.

In ber Untersuchung wiere ben Rabnschiffer 5., auf die Richtigleitsbeschwerbe best Ober-Staatsanwalts, bat bas Königliche Ober-Tribunal, Plenum bes Senats für Straffacen, in feiner Sigung bom 9. Dezember 1861 rc.,

[&]quot;) Bergl. Oppenhoff Strafgefebuch S. 311 Rote 17; Ginführungegefet Mrt. II. Rote 17, 22.

für Recht erfannt:

daß bas Erfenntnis bes Ronigliden Oftereissiden Tribunals zu Königsberg vom 4. April 1861 zu vernichten, und in der Sache feltst auf die Apprelation bes Staatsanwalts das Erfenntnis bet Rönigliden Stabigerichte zu königsberg vom 20. Dezember 1860 babin abzundern, daß ber Enget liggte wegen Beleibigung eines öffentlichen Beamten in Beziedung auf seinen Beruf und wegen Bestedung eines Setuerbannten zu zehn Tagen Gefängnis zu verurtheilen, und demseiber foffen aller Inflangen aufzuerlegen.

. Bon Rechts megen.

Grunbe.

Die Beschmerte bes Ober. Staatsanwalts behauptet bie Berlegung bes §. 311 bes Strafgefesbuchs burch Richtannenbung, alfo auch bie Berlegung bes §. 88 ber Steuer Ordnung vom 8. Februar 1819 burch feine Anwendung auf ben volligenten Sall.

Rach ber Tefissellung ber Inftangrichter bat ber Angellagte bem gur Wabrnehmung best Steuer-Intereffes verpflichteten Steuerauffeber 3., mit welchem er im Umte gu thun hatte, 2 Cgr. angeboten, und baburch

berfucht, benfelben gur Unterlaffung ber Revifion feines Reifefahns gu befrimmen.

Daß es sich bierbei um ein Andieten von Geschenken für eine Unterlassung gehantelt habe, welche eine Bertegung der Amispflichten bei gebachten Etuerbeamten entbalten daben wurde, folgt aus ber sernteren Zefte fiellung, bag der Beamt ben Angestagten dei ber Annut bei sachns nach erm Bessige steuerpflichiger Gegenstände gefragt, der Angellagte die Frage verneint, und, als nunmedr der Beamte bei ber Revision bes Rabns dennoch solde Gegenstände gesunden batte, demielben jene 2 Sar, gegeben, und auf bei Revision bes Rabns bei beinen sollten, geaultwerte bat: sich glaubte, Sie wurden die Eacten nicht dersteuern laffen. Insokeit wurde es also teinem Bedensen unterliegen, auf bas Bergeben des Angeslagten ben §. 311 bes Strafgesehuchs anzuwenden.

Rach den bisherigen Entscheidungen bes Obere Eribunals ift jedoch auch in solden gallen der 4. 88 der Seiner Ordung vom 8. Ziebunat 1819 angewendet, und bemyufolge ist von den Instangrächern auf den bier undzwanzigsfachen Betrag bes angebotenen Geschents, also auf eine Gelbuge von 1 Thate 18 Sgr., event,

24 Ctunden Befangnis, ale Etrafe erfannt.

Die erfte Abtheilung bes Cenats für Straffachen bes Ober - Tribunals hat namlich unter bem 30. Marg 1855 folgendes Braiubig aufgestellt:

Der S. 88 ber Steuer. Dronung bom 8. Februar 1819 ift, ale eine in ben Steuergefegen enthaltene und jur Durchführung ber Kontrolmaakregeln erlaffene Borfcbrift burd ben S. 311 bes Straf-

gefegbuche nicht aufgeboben.

Demgemaß ift feitdem in beiden Ablöfeilungen des Strassender erkannt, und zwar in dem Sinne, daß be §. 88 die beiben galle der Schenlung, nämlich sowohl für nicht pflichtwidrige, als auch für pflichtwidrigers Amtisdandlungen, umfasse, mithin nicht allein den §. 311 des Strasselbuds überdanste — soweit es sich um Steutsbandlungen, umfasse, soweit es sich um Etwaredbandt der eriege, sowern auch über die Lestimmungen des Strasselbuds, welches das Geschanfagten für nicht pflichtwidriger, auch aben mich strasselbuds, binausgebe.

In biefer Auskehnung ift nummetr aber bie Ammenbung tes gebachten §. 88 zweifelhaft geworben, und baber im vorliegenden falle die Entscheibung der Sache an das Plenum des Straffenats verwiefen; baffelbe hat beschloffen, das ber §. 311 bes Strafgespuchs neben jenem §. 88 zur Amwendung zu bringen fei.

abnlichen Finanggefese (S. 17 b. des Gefeges bom 30. Dai 1820 , S. 25 des Gefeges bom 23. Januar 1838,

S. 33 bes Gefeges bom 17. Dai 1856 u. f. m.) übergegangen.

Siernach bestand also bas Stitt als ein Spezialgeses neben dem Algemeinen Landrecht, und neben dem das leptere auch auf die sonstigen Finanzsbeamten — außer den Artise und Soll-Beamten — ausbehnenten Publiftandum vom 27. Narz 1801 fort. Der Grund dafür lag darin, daß die Getzgebung damals die Strafandrohung des Allgemeinen Landrechts gegen die Bestechung als eine ungenügende in Sinsicht auf jeute

Accife- und Boll-Beamten erachtete, mithin eine fcarfere Strafandrobung fur nothig bielt.

An Die Stelle bes Allgemeinen Canbrechts ift nun allerbings bas Strafgefenbuch getreten, und feine Boridriften über bie Bestechung umfaffen nicht mehr nur einzelne Rategorien offentlicher Beamten, fonbern erstreden fich auf alle folde Beamten. Rach ben in bem Plenarbeichluffe bes Ober-Tribungle vom 25. Marg 1861 über bas Berbaltnif gemeinrechtlicher Strafvorfdriften in ben neben bem Strafgefegbuch fortbestebenben Spezialgefepen zum Strafgefepbuch felbft ausgesprochenen Grundfagen ift es ferner teinem Sweifel unterworfen, ban ber bier in Rebe ftebeube S. 88 ber Steuer-Ordnung und bag bie gleichlautenben Borichriften ber übrigen oben genannten Steuergefese an und fur fich neben bem Strafgefegbuch fortbesteben, fowie benn auch noch in bem nenerlich, nach ber Bublifation bes Strafgefenbuchs noch erlaffenen Gefete bom 17. Dai 1856 (Bef. Samml. G. 445) bie Strafanbrobung wieberbolt worben ift. Allein als bas Motiv fur jene Grundfage bes Plenarbeichluffes ift basjenige ausgesprocen, bag es unfrattbaft fei, Die gemeinrechtlichen Strafvorfdriften in ben Spezialgefeien immer nur vereinzelt, alfo getrennt bon bem Quiammenbange, in welchem bas Befet fie erlaffen bat, aufzufaffen. Siernach foll alfo unterfucht werden, welchen Swed bas Spezialgefes burch feine Strafboridrift erreiden wollte. Ift man berechtigt, angunebmen, baf es beabfichtigt babe, fur gemiffe Santlungen im Berbaltniffe ju bem bamals bestanbenen gemeinen Rechte milbernbe Rudfichten, alfo eine milbere Strafe, ale bie in bem legteren angebrobte, eintreten zu laffen, und waltet biefe Rudficht auch in bem Berbaltniffe gu bem neuen gemeinen Rechte, alfo gu bem Strafgefegbuth bom 14. April 1851 fort, fo wirb es in ber Regel feinem Bebenten unterliegen, aus bem in Betracht ju giebenben 3mede bes Gpegialgefenes feine Strafvorichrift auch jest noch ale fortbauernt au betrachten. Umgefebrt aber, wenn bas Spezialaefes eine Scharfung gegenüber bem gemeinen Recht beabfichtigte, bas neue Gefegbuch nunmehr aber allgemein fur bie in Rebe febende Sanblung eine relatib noch bartere Strafe ambrobt, fo murbe man jener Abficht gerabegu wiberfprechen, wenn man bie Strafporfdrift bes Spezialgefeges blos bosbalb, weil fie fich eben in einem folden Befebe findet, alfo aus ber rein formellen Boridrift beg Artitels II, bes Ginführungagefebes, fur fortbeftebenb Dan murbe baburch alle biefe fortbestebenben Spezialgefete aus ihrem Qusammenbange mit ber fortidreitenben Rechtsentwidelung bes Banbes trennen. Sat biefe bie Rothwendigfeit einer allgemeinen farteren Repreffion gegen gewiffe ftrafbare Sanblungen ergeben, und es maltet eben iener guerft gebachte Befichtspunkt einer milberen Auffaffung bei bem Spezialaefege, welchem baffelbe burch feine Boridrift Ausbrud geben wollte, nicht ob, vielmehr ber entgegengefente Gefichtebuntt, fo muffen bie Spezialgefene felbfiverftanblich fic bem neuen allgemeinen Gefese infoweit anfchließen, alfo nunmebr feiner Strafvorfcrift folgen.

andeutet.

Aus biefen Grunden ift bie Richtigteitsbeschwerbe bes Ober. Staatsanvalts für gerechtfertigt ertlärt worben, und in Bolge beffen bie gegen ben Angeflagten wegen ber Bestechung erfannte Strafe aus §. 311 auf eine breiftage Gefingnisftrafe bestumt.

Dem angeflagten fallen nach §. 178 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 bie Roften aller Inftangen gur Baft.

Ober-Trib. Nr. 607-61, Crim. 1. I. 159, Criminalia 37.

Nicht amtlicher Theil.

Num. 2.

Heberficht

ber Geschäfte ber Immebiat-Juftig : Examinations : Kommiffion im Jahre 1861.
Bregliebe Juft. Winift. Bt, von 1861 Erite 33.

Die Immediat-Juftig. Examinations. Kommiffion bat im Jahre 1861 375 neue Auftrage jur Drufung bon Ranbibaten fur bas britte juriftifche Examen erhalten; im Sabre 1860 betrug bie Sabl berfelben 428; es bat baber im Jabre 1861 eine Abnabme bon 53 Muftragen frattgefunben. Mus bem Jabre 1860 mar noch ein Bestant von..... 169 fo baß bie Gefammtgabl ber Kandibaten im Jahre 1861 544 betragen bat. Davon fommen jeboch 17 in Ubjug, melde theils auf die Drufung vergichtet baben, theils megen Bergogerung ber Brufungs. arbeiten an bie Obergerichte gurudgewiesen worben find, fo baf nur 527 Randibaten ju prufen maren. 3m Jahre 1860 betrug bie Gefammtgabl berfelben 616, im Jahre 1861 mithin 89 meniger. Bon biefen 527 Kanbibaten baben 351 ibre Prufung abfolvirt; bie übrigen 176 find ale Bestand verblieben. Unter ben 351 gepruften Raubibaten befanben fich: I. folde, welche bie Prufung jum erftenmal gurudlegten 263 II. folde, welche bie Drufung fruber nicht bollftanbig bestanben batten und fich einer Dieberbolung berfelben unterwarfen, 88, namlich: 1) Ranbibaten, welche bie munbliche Prufung gu wieberholen batten . . 2) Ranbibaten, welche blog bie ichriftlichen Urbeiten noch einmal angufertigen batten, 63, und amar: a) noch eine Relation b) noch eine miffenschaftliche Arbeit 48 c) noch eine Relation und eine miffenschaftliche Arbeit 63 Summa 88

Bon biefen 351 Randidaten baben 270 bie Prüfung vollftändig bestenden, bie übrigen 81 find nicht für genügend qualifizirt erachtet worben.

Ein Bergleich mit ben fruberen Jahren ergiebt folgenbes Refultat:

beträgt aufammen

Es betrug:

im Zabre	bie Gefammt- zahl ber Prüfungen	bie Bahl ber nicht boll- ftanbig bestande- nen Prüfungen	Mithin baben bon 100 Kandibaten nicht bollstänbig bestanden	
1854	309	129	41,74	
1855	360	162	45	
1856	358	138	38,54	
1857	483	168	34,78	
1858	470	156	33,19	
1859	457	148	32,38	
1860	447	124	27,74	
1861	351	81	23,08	

Rach ben bericbiedenen Departemente bertheilen fich bie Ranbibaten bes Jabres 1861 in folgenber Beife:

Laufenbe .AB	Bezeichnung bes Appellationsgerichts, welches die Kandibaten präsentirt hat	Zahl ber geprüften Kanbibaten	Davon baben		Bei bem Ober Tribunal
			bestanben	nicht bestanden	baben referirt
1	Urnsberg	15	7	8	1
2 3 4 5 6 7 8	Berlin	76	58	18	68
3	Breslau	47	39	8	34
4	Bromberg	10	7	8 3 2	5 2
5	Coln	28	26	2	2
6	Coslin	1	1	_	1
7	Chrenbreitstein	-	-	_	_
8	Frantfurt	20	15	5 8	17
9	Glogau	19	11	8	13
10	Greifswald	_	_	_	_
11	Salberftabt	8 6 5	6	2	5
12	5amm	6	5	1	4
13	Infterburg	5	4	1	4
14	Ronigsberg	18	16	2	12
15	Magbeburg	12	11	1	11
16	Marienwerber	11	7	4	7
17	Munfter	13	12	1	8 7 8
18	Raumburg	27	19	8	7
19	Baderborn	14	10	4	8
20	Pofen	10	7	3 2	7
21	Ratibor	7	5	2	4
22	Stettin	1 4	4	_	3
	Eumma	351	270	81	221

Summa | 351 | 270 | 81 | 221

Die meisten Kandidaten bat demnach das Kammergericht (76) und das Appellationsgericht in Bressau (47) geliefert, die wenigsten das Appellationsgericht in Cosiin (1). Von dem Appellationsgericht in Greisswald und dem Justig-Senat in Stenbereissein ift gar tein Kandidat prasentiert worden. Stwas über 3 Fünstel der Kandidaten dat die dem Oder-Tribunal refereit.
O. 34. Vol. 111.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 31. Januar 1862.

M 5.

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranderungen und Titel Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Areibrichter Schroeder in Raumburg a. b. S. ift gum Appellationsgerichts-Rath in Magbeburg ernannt worben.

2. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarins Danste im Begirf bes Appellationsgerichts ju Bromberg,

ber Referendarius Rungel im Begirt bes Appellationsgerichts gu Pofen, und

ber Referendarius Biffelind im Begirt bes Appellationsgerichts gu Marienwerber.

Die Berichts Affeforen Dachler und Sofrichter find aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Breslau verfest worben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Musfultator Johannes Richard Schulhe bei bem Rammergericht, ber Ausfultator Friedrich Ludwig Rarl Augustin bei bem Appellationsgericht in Breslau,

ber Musfultator Beinrich Stiebler bei bem Appellationsgericht in Giogau,

ber Musfnltator Dr. jur. Mazimilian Rarl Bilbelm Reumann bei bem Appellationsgericht in Maxienwerber, und

ber Ausfultator Benno Comafczewsti bei bem Appellationsgericht in Glogau.

Dem Rammergerichts-Referenbarius von Rufter ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Bu Rreifrichtern find ernannt:

ber Gerichts-Affeffor Reufch bei bem Rreisgericht in Abaus, und ber Gerichts-Uffeffor Conbe bei bem Streisgericht zu Rofenberg i. Dr.

C. In ber Rheinprobing.

Der Canbgerichts-Affeffor Dapper ift jum Friedenbrichter in Lindlar, und ber Canbgerichts-Referendarius Pelger jum Aboofaten im Begirt bes Uppellationsgerichtshofes ju Coln ernannt;

bem Landgerichte Uffesor Caut ift Bebufs feines Uebertritts in ben Ronfulardienft bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftibienfte ertheilt worben.

Allerhochte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 9.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 19. Dezember 1861.

- 1. Die Begnahme ober Beschäbigung eines in einer Allee ftebenben Baumes ift, wenn bie Boraussehungen bes §. 282 bes Strafgesehbuchs vorliegen, nach biefem Paragraphen, nicht nach §. 42 ber Felbpolizei-Orbnung zu bestrafen.
- 2. Wenn Gegenftanbe an öffentlichen Wegen ober Anlagen ju bem Zwede aufgestellt worben find, um jur Verschönerung zu bienen, fo fommt es in ber Anwenbbarfeit bes §. 282 bes Strafgefegbuchs nicht barauf an, ob fie biefe Bestimmung auch erfullen.

Strafgefesbuch S. 282. Selbpolizei-Orbnung S. 42.

In ber Untersuchung wiber ben Sandarbeiter Friebrich 5. aus Sch., auf bie Richtigkeitsbeschwerbe be8 Ober. Staatsanwalts ju Naumburg,

bat bas Koniglide Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, zweite Abtheilung, in ber Sigung vom 19. Dezember 1861 zc.,

für Recht ertannt:

daß das Erkenntnig bek Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Naumburg vom 7. September 1861 zu vernichten und die Sache zur anberweiten Berhanblung und Entschibig an den genannten Kriminal-Senat zurüczuweisen.

Bon Rechte wegen.

Grünbe.

Die thatfachliche Feststellung bes Richters erfter Inftang, welche babin ging:

daß der Angeslagte am 21. Januar 1861 in der Allee am Wege von Sch. nach D. einen Apfelbaum im Werthe von 10 Chalern abgedauen und badurch einen zur Berschönerung eines öffentlichen Wegenstand vorsähilch zerstört, auch jenen ihm nicht gehörigen Apfelbaum, in der Whsich trechtwidiger Zueignung, sortzenommen habe,

hat ber Appellationskichter nur insweit abgeändert, als er zwar auch den Werth des dom Angellagten durch Umbauen beschädigten stehender nie Burmes für einen nicht geringen, den Werth, nämlich den Holpwerth des burch den Angellagten stehender, wie der Appellationskichter ansschieder, wie der Appellationskichter ansschieder, die der Appellationskichter anschieder, die der kingellationskichter Richter festgestellte Wösselt rechtswirzer Jueignung des Angestagten bei der auch von dem Appellationskichter angenommenen Entwendung des fraglichen Baumes nicht für eine gewinschiege in die inne der spielboligie Ordnung 4.38 Kolfas 2), in diese Keigebung die angenommen den ber auch von die in die konstelle der Appellagten der Appellagten der Verläusselt der Luftland, das der Keigellagte die Entwendung in gewinnsücktiger Abssicht vorgenommen dade, nicht dargetban, und als er die Angellagte die Entwendung in gewinnsücktiger Abssicht vorgenommen dade, nicht dargetban, und als er die Angellagte der erste abs der qu. Baum ein zur verschönerung eines össent iden Weges dienender Gegenstand war, sie nicht der die der die gesproden dat, od die nicht der Appellagte ausgesproden dat, od bieser Baum ein zum össentigen Ringellagten nachbeiligen Bentwortung er, insbesonden der, in der die geschonder vor ausschlicht der bestehender ausgesproch auf, das zu einer dem Angeschaften nachbeiligen Bentwortung er, insbesonder

bie Bericobnerung betreffenben, von bem Appellationstichter aufgeworfenen Fragen bie Antlage auch nicht bas mindefte Material liefere. — Diefe anderweite Festiellung ist, namentlich auch in Betreff ber Annahme, baß gewinnssichtige Absicht nicht obgewaltet babe, nicht angeschene worben.

Dem Appellationskichter wird in ber Richtigleitbleichwerbe bes Ober-Staatsanwalts nur vorgeworfen, ben §. 282 des Strafgefesbuchs durch Richtamvendung, nämlich dadurch verletz zu haben, daß er in der feitgesellten Sandlung des Angestagten nur eine Feldpoligiei-Ulebertretung, nach dem zur Unwendung gebrachten §. 42 Rr. 3 der Feldpoligiei-Ordnung, nicht aber außerdem das im §. 282 des Strafgefesbuchs betrocht Beregeben gefunden dat, und zwar deshalb nicht gefunden dat, weil (bei nicht festgestellter gewinnlüchtiger Ubsich) die — wie der Appellationstichter annimmt — an einem durch die Bestimmungen der Feldpoligie-Ordnung gefdüsten Gegenstande verübte Sandlung des Angestagten, mit Rücksich auf §. 45 der Feldpoligie-Ordnung, unter die Schröcktimmung über Vermagenisdefabigung (des §. 282 des Schröcksich), nach der Annahme des Appellationstichters, nur dann fallen tönne, wenn dabei aus Rachsucht oder Bosheit gehandelt wäre, welches lestere nicht sessigkeltung gewesen sein sein der Wengestagten augenscheinlich nur um Kreurunssmaterial zu thun gewesen sein.

Die hiernach bem Appellationstichter bie Berletung eines Gesehes zum Borwurfe machende Beschwerde — (Geseh vom 3, Mai 1852 Artikel 107 Rr. 1 und Artikel 111, Absas 2) —

erscheint begrundet, wenn fie auch in ihrer Richtung und in ihrem Untrage nicht vollig gutreffend ift.

In Bezug auf Die Bestimmung bes Allgemeinen Canbrechts Ib. II. Lit. 20 Abiconitt 5 suber Berletungen ber Ebrurcht gegen ben Staate . 211, welche bemjenigen, ber öffentliche Dentmaler Spagiergange ober andere jum Gebrauch bes Publitums bestimmte Berte u. f. w. verunstalte ober befchabige, Strafe brobte (veral. S. 1151, 1188, 1490-1492), batte bie Rabinets. Orber vom 9. Muguft 1822 (Jahrbucher Bb. 21 S. 324, Ergangungen gu Th. II. Lit. 20 & 211, 3. Musgabe S. 301) festgefest, bag bie Strafe jenes &. 211 burd bie eigennütige Abnicht bei bem Krepler nicht ausgeschloffen werbe. Dies war namentlich in Bezug auf bie Beichabigung (öffentlicher) Alleen ausgeiprochen, nachbem fruber icon in berichiebenen Probingial. Wegereglements, A. B. in bem bom 4. Mai 1796 . 10 (Rabe's Cammlung Bb. 3 C. 344) angeordnet war, bag, um gu verhindern, bag bie an ben öffentlichen Begen anzulegenden Seitengraben burch au nabes Rabren an an biefen beichabiat wurden, und um ben Reifenden bei Racht und WinterBreit ben zu befahrenden Bea zu bezeichnen. alfo bes öffentlichen Rugens megen, - bie Wege mit Baumen befest (vergl. auch Allg. Canbrecht Eb. II. Eit. 15 S. 9), und biejenigen, welche muthwilliger Beife folche an ben Wegen gefeste Baume verberben und behauen murben, bestraft werben follten, und nachdem andere Provingial Berordnungen, g. B. bie Oftpreußische Forft-Ordnung vom 3. Dezember 1775 Lit. 14 S. 7 (Rabe I. Abth. 6 G. 128) und bie Beftpreugifche Forft-Ordnung vom 8. Ottober 1805 Tit. 4 SS. 17, 23, 2 (vergl. Tit. 1 SS. 33, 37; Rabe VIII. 6. 388, 363, 364) beftimmt batten, wie berjenige bestraft werben folle, ber Baume in offentlichen und Drivat Alleen wiberrechtlich beschäbige ober abbaue ober felbige entwende, folche Bestimmungen ber Forft. Ordnungen jeboch, Rudfichts bee Solzbiebftabis, burch bas Solzbiebftabis . Gefet vom 7. Juni 1821 (im Eingange, Gef. Cammi. 6. 89) aufgehoben worben maren. Rachbem weiterbin in ber Rr. 19 ber gufäplichen Borichriften ju bem Chauffeegelber Larife vom 29. Februar 1840 (Gef. Camml. G. 99) bie Strafe verschulbeter (fabriaffiger) Beidabigungen von Chauffeebaumen fur ben Sall, bag bie allgemeinen Gefete teine bartere Strafe borichrieben, 28. September bestimmt war, batte bann bie nach bem Dufter bes Frangofischen Rural. Gefeges bom

abgefaßte Felbpolizi-Ordnung vom 1, Nodember 1847, durch welche, wie im Eingange bereiben ausgesprochen wurde, dem Landbau ein wirtsamerer Schuß gewährt werden sollte und welche in ibren §S. 2 bis 40 von Hutter von 1, konnen ein gemachten bereiben sollte und welche in ibren §S. 2 bis 40 von Hutter von 1, konnen 1,

Reben biefen Bestimmungen ber Felbpoligei. Orbnung vom 1. Robember 1847 blieb in bem Gebiet bes Strafrechts bes Allgemeinen Landrechts fur bie Falle einer, wenn auch in eigennugiger Absicht geschehenen,

Beschäbigung ber Baume in Micen an öffentlichen Wegen burch Abbauen und Wegnehmen berselben bie Strafvorschrift be § 211 Tit. 20 Eb. II., perkunden mit ber obengebachten Radinets Orber vom 9. August 1822,
bergeftalt anwendbar, daß Baume in öffentlichen Alleen nicht zu ben Gegenständen gehörten, deren in eigennüßiger Absicht geschehene Wegnadme in der Jedbossich ordenung 35, 41 bis 43 unter Errafe gestellt war,
solche Baume vielmehr zu ben im §. 211 Jit. 20 Eb. II. des Allgemeinen Lautverdis, gegen Beschäbigung
überhaupt, und dober auch gegen die mit Wegnadme in eigennüßiger Absicht ersolgende Beschäbigung, unter
besondern Schuß gestellten Gegnständen gehörten.

Sinige Strasselimmungen ber Felkpoligei-Ordnung bom I. Robember 1847 wurden biernächst in das Strasseschade vom 14. April 1851 ausgenommen; so namentlich, ohne selbige jedoch gang zu beseichgen, S. 42 Rr. 6 in das Strasseschades, 349 Rr. 3. In die Stelle bes S. 1492 Lit. 20 Th. 11. des Allgemeinen Landrechts trat dagagen der S. 281 bes Strassesshuh, und an die Stelle des S. 211 Lit. 20 Th. 11. des Allgemeinen Landrechts der S. 282 des Strassesphuh, wobei, was diesen lesteren betrifft, nach dem Sammissons. Bericht der zweiten Kammer Seite 142 zu S. 256 des Entwurfs die Fallung des legteren zu dem Zweigen geneter worden war, um hier auch Baumfrevel, nämlich die Beschädigung von Bäumen, welche zum öffentlichen Ausen oder zur Berschönerung öffentlicher Anlagen gereichen und die Beschädigung von Wegen unter Strass zu stellen.

Siernach mußten daber gleichfalls neben den Bestimmungen der Jethpolizie-Ordnung dem I. Robember 1847 die §, 281 ff., und namentlich für die letzleachaften Gegensflünde der §, 282 des Gertagferschusst Anwendung finden, wie denn jenes auch dei dem Berathungen über den Artifiel III, des Gefeges vom 22. Mai 1852 (Gef. Samml. S. 250) anertannt wurder (kommissions-Vericht der I. kammer Pr. 289 S. 5, 6). Rachdem fodann an die Stelle des Hollschusses der gegen 7. Juni 1821 das vom 2. Juni 1852 getreten und in diefem (§, 50) ausgesprochen war, das hurch dassiftled die 1821 das vom 2. Juni 1852 getreten und in diefem (§, 50) ausgesprochen war, das hurch dassiftle die Refes Gefege fielen, nicht berührt würden, dat das Erfelboliziei-Ordnung getroffen, wöhrend das Gefege vom 2. Juni 1856 (Gef. Samml. S. 205) Absünderungen der Felboliziei-Ordnung getroffen, wöhrend das Gefege das um Verschung getommene Gefes vom 14. April 1856 (Gef. Samml. S. 210) auch binsichts des Erräfgefehrnds und anmentlich binsichts des §, 349 Nr. 3 besieben, sowie in Bezug auf delte Gefege (ab dem Sirräfgefehrnds und anmentlich binsichts des §, 349 Nr. 3 besieben, sowie in Bezug auf delte Gefege (ab dem Sirräfgefehrnds und Aufril 1856) und Bosefe vom 14. April 1851) das Gefes vom 14. April 1851 il 1856 (Bef. Samml. G. 206) Gefege (ab dem Einstidtungsgespe vom 14. April 1851)

Innes, die Mönderung der S. 41 dis 46 der Keldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 betreffende Gefeh vom 13. April 1856 dat die Auffossung der Bestimmungen der Keldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 und deren Berbältnisse zu dem Vorgerichten des Strafgesbuchs beseitigen sollen, weiche in den Ertenntnisse vom S. Kebruar 1853 (Just. Winist. 281. G. 172), sentscheidungen Band 24. 6. 440, sowie in den Ertenntnisse vom S. Kebruar 1854 (Just. Winist. 281. G. 151) und dom 10. März 1854 (Guttammer's Archiv II. G. 417) ausgesprochen war. Es soll danach der S. 42 Rr. 3 der Beldpolizei Ordnung neuer Kassung nicht nur dem Abdauen oder Abbrechen in Gärten u. J. w. oder sonst außerbald eines Horstress stehender Läume, sondern auch dem Auserbald eines Horstress stehender Läume, sondern auch dem Auserigen oder Ausroden in Gärten u. J. w. oder sonst auserbald eines Forstress stehender Läume, sondern auch dem Auserbald vinsel zu Abstrate und der Bugerle zu Auserbald eines Forstress stehender Schumen von Schumen und dem Auserbald vinsel zu Abstrate und der Bugerle erfolgte, wit Wegnebenn verbanden Abstrate in sonder des Diebstabls eintreten; es soll also die Anweitbarteit der sunr Zeldsstedlige intreten; es soll also die Anweitbarteit der sunr Zeldsstedlige inder der Debenden) Vorschriften der Heldbolizei-Ordnung durch eigentlich diebsische Abssich, mit welcher gehandelt worden ist, allerdings ausgeschollen werden.

Bergleiche Motive in Goltkammer's Archiv III. S. 862, 863, und Laubtags. Perbandlungen IV. S. 143 bis 148, vergl. auch S. 126, 127 — Instruction vom 1. Juli 1856 Artistel 4. — Just. Rin.-281. S. 199.

Durch biefe und bie sonst in bem Gesetze vom 13. April 1856 getroffenen Abanberungen ber Feldboligei Orbnung, namentlich auch bes §. 45, sowie burch bie bes Strafgesebuchs (§. 349) blieb aber ber §. 282 bes Strafgesebuchs und sein Berhaltniß zu ben Bestimmungen ber Feldpolizei Ordnung völlig unberübert.

Der Grunbsaß, welchen ber §. 45 ber Felbpoligei Orbnung vom 1. Robember 1847 aussprach, daß namlich ba, wo von ben verschiebenen Motiven, aus welchen, ober ben verschiebenen Zweden, zu welchen in

ben Kallen ber SS. 41 bis 43 gebandelt worben, und namentlich bas unbefugte und insbesonbere bas mit bemnachftiger Begnabme berbundene unbefugte Abbauen eines Baumes gescheben fann, -

> - blofer Muthwille ober Leichtnun, Rache ober Bosbeit, poruberachenbe Gebrauchsamede (veral. 3. B. Bestpreuß, Korstordnung vom 8. Oltober 1805 Tit. 1. \$ 37 Sat 3, Tit. IV. \$. 17, Rabe VIII. S. 364, 387) eigennüßige und insbesondere diebische Absicht —

Rache ober Bosheit als Motiv bei ber Beichabigung obgewaltet babe, bie ftrengeren Strafen ber Kriminal. gesetz zur Anwendung tommen sollen, ist in den ersten Sag des S. 45 der Zeldpolizei-Ordnung (vom 13. April 1856) dabin übernommen:

baß, wenn in ben Gallen ber SS. 41 bis 43 eine Befdabigung fremben Gigenthums aus Rade ober Bosbeit verübt ift, ben Thater bie Strafe ber Bermogens beich abigung trifft,

und wenn fobann ber zweite Cat eben biefes &. 45 (neuer Raffung) bestimmt bat:

bag, wenn in ben Gallen S. 41 bis 43 eine Begnahme in gewinnsuchtiger Abficht flattgefunden bat, bie Strafen bes Diebftable jur Unwendung fommen;

fo ift bierburd und burch jene neue Saffung bes erften Capes bes S. 45 bas Berbaltniß ber Bestimmungen ber Felbpolizei . Orbnung gu benen bes Strafgefegbuchs SS. 281 bis 283 nicht ein anberes geworben, ale es

por Ericeinung bes Gefeges vom 13. April 1856 mar.

Es ift baburd nicht bestimmt, daß, wo eine vorfaplice Befdabigung und resp. ein in ber Abficht rechtswidriger Uneignung geschebenes Begnehmen folder Gegenstäute, wie fie ber S. 282 bes Strafgefes. buche aufführt, namentlich folder, welche gum öffentlichen Ruben ober gur Berfconerung öffentlicher Bege ober Anlagen bienen, - mit Ginichluf von Baumen an offentlichen Begen - flattgefunden bat, jene Beich abigung nur bann ber Strafe ber Bermogenobefcabigung (6. 282 bes Strafgefegbuche) unterliege, wenn als Motiv ber handlung Rache ober Bosbeit festgestellt wird, und resp. bag biefe in ber Absicht rechtswidriger Aneignnug geschebene Begnahme nur bann ber Strafe bes Diebftable unterliege, wenn auch festgestellt wirb, bag fie in gewinnsuchtiger Abficht stattgefunden babe.

Dielmebr geboren bie im C. 282 bes Strafgefesbuch bezeichneten Gegenftanbe ju ben besonbere befriedeten, unter besonderen Schut gestellten Gegenstanden, auf welche Die Feldpolizei . Ordnung feinen Bezug bat (vergl. Ertenntnig vom 5. Geptember 1856 miber Ruba, Goltbammere Archiv IV. C. 851), fie geboren nicht zu ben Cachen, beren Wegnahme - wie es in bem Gefege bom 14. April 1856 Urt. 1. S. 3 (Gef.

Samml. S. 208) beißt - in ben SS. 41 bis 43 ber Felbpoligei Drbnung unter Strafe gestellt ift.

Wenn nun ber Appellationerichter bie Reftftellung:

shaf ber in Rebe ftebenbe Baum in einer Allee an einem öffentlichen Bege ftanb und bon bem Ungeflagten in ber Abficht, fic benfelben rechtswidrig jugueignen, umgebauen und weggenom. men feied

nicht geanbert, aber jur Motibirung bes erften Ertenutniffes angegeben bat:

ber Solgwerth bes gebachten Baumes, ber bei ber Entwendung nur in Berudfichtigung gegogen werben tonne, fei als als ein geringer zu achten, und ein Umftanb, bag ber Ungeflagte bie Entwendung auß gewinnsuchtiger Abficht vorgenommen babe, nicht bargethan; begbalb finde auf bie Thatbanblung bes Ungeflagten lebiglich S. 42 Dr. 3 (vergl. S. 45) ber Relbpolizei. Orbnung Unwendung; fei bies aber ber Fall, fo tonne ben Ungeflagten, nach S. 45 ber Felbpolizei . Ordnung, bie Strafe ber Bermogenebeichabigung nur bann treffen, wenn er biefelbe - wofur jeboch nicht ber minbefte Anbalt borliege - aus Rache ober Bosbeit berübt batte.

Bur Befchabigung bon Alleebaumen, wie fie bier borliege, fei bie Relbboligei. Orbnung um. somehr maaßgebenb, als barin nirgend zwischen öffentlichen und Alleen in Privatanlagen unterschieben werbe, und als gerabe bie §8. 41 bis 46 ber Feldpolizei Ordnung aus bem Gefege vom 13. April 1856 (Bef. . Camml. G. 205) entnommen, mithin bem Strafgefegbuch gegenüber als neuere Beftimmungen angufeben feien. Abgefeben babon tonne aber auch nicht bon jebem Obitbaume an einem öffentlichen Rommunitationsmege obne Beiteres angenommen werben, baf er ein Begenftand fei, melder sum öffentlichen Rugen ober jur Bericonerung öffentlicher Wege ober Unlagen biene ; benn mas insbefonbere bie Bericonerung anlange, fo fei es fraglich, inmiefern bei ber sonftigen Beschaffenheit bes Weges überhaupt noch von bessen Berschönerung bie Rebe sein ibnn, inwielern eine Allee von Obstbaumen überhaupt aur Berschönerung biene, inwielern bas Begiallen eines und gerade bei est Baumes bie Berschönerung beinerbassige, — Fragen, zu beren bem Angellagten nachtheiliger Beantwortung bie Antlage auch nicht bas mindeste Material liefere,

so wird gunachft babingestellt bleiben können, ob ber Appellationkrichter nicht in bem ersten Theile bieser Argumentation bas Berbaltnis ber Bestimmungen ber Feldpoligei Ordnung S. 42 Rr. 3 und S. 45 zu benen bes Strafgefehunds S. 262 nach bem Obigen unrichtig aufgefast babe.

Denn er bat hiernachft ertfart, babon abfeben gu wollen, und alfo jenen Theil feiner Argumentation wohl nicht als feine Sauptentideibunagarunde entbaltend angeleben miffen wollen.

In seiner weiteren obigen Argumentation hat aber ber Appellationsrichter ben in bem Geses borausgesetsten Begriff bon - Begenflanben, welche (jum öffentlichen Rugen ober) jur Berichonerung öffentlicher Wege ober Anlacen biener, verfannt.

Sind nämlich Gegenstände an öffentlichen Megen ober Anlagen zu dem Zwecke, um zur Verschönerung zu dienen, aufgestellt worben, — sollten sie ihrer Bestimmung nach bierzu dienen, so sommt es nicht darauf an, ob sie und insbesondere jeder Theil derselben, namentlich auch zu der Zeit, wo sie vorsätzich zerstört ober beschödigt werben, diese Bestimmung erfüllen, für den Schönbeitsfinn überhaupt und allgemein ansprechend sind.

Siervon aber geht gleichwohl ber Appellationsrichter aus, indem er, der Antlage, — welche von dem in Rede ftebenden Apfeldaum angegeben hatte, baß er in der Allea an dem naber bezeichneten Bege von der Gemeinde Schl. gepfangt fei und welche ibn als einen zur Berfchonerung eines öffentlichen Weges bienenden Gegenfland bezeichnet batte, — sowie der Eingangs gedachten Jestitetung bes ersten Richters gegenüber die obigen Fragen aufwirft und bann angiebt, daß zu ber bem Angeflagten nachtheiligen Beantwortung biefer Fragen die Anflage nicht das mindeste Material liefere.

Durch folche Bertennung bes in bem Gefege (§. 282 bes Strafgefehbuchs) vorausgefesten Begriffs bat ber Appellationsrichter bas Gefeg verlest, was, ba Gefegesverlegung überhaupt gerügt ift, jur Bernichtung feines Getenntuffes führt.

In der Sade felbf bebarf es, jumal bei ben Bebenten, welche ber Appellationstichter gegen bie Feststellung bes ersten Richters gehabt bat, weiterer thatfachticher Erörterungen, weshalb die Sache in die zweite Inflang jurudguweisen war.

Ober-Trib. Nr. 326-61. Crim. II. I. 278 Criminalia 51.

Dia zed by Google

Micht amtlicher Theil.

Num. 3.

Ift ber Grogvater, welcher fur bas uneheliche Rind feiner Tochter gegen beren Schmangerer flagt, fur bie Prozeffosten verhaftet?

Es ift wieberholentlich bie Frage jur Erörterung gefommen:

ob ber Grofbater, welcher fur bas unebeliche Rind feiner Lochter gegen beren Schwangerer geflagt bat, fur bie Progestoften mit feinem Bermogen auftommen muffe?

Bon Seiten bes Juftig. Minifters ift biefe Frage por Rurgem in einem an bas Uppellationsgericht in

Raumburg erlaffenen Reffript berneint worben, und gwar aus folgenben Grunben:

D'er mütterliche Größvater eines unehelichen Litudes fleht ju bemielben in dem Verhältnisse eines natürlichen Vormundes. Dies ergiedt sich aus der Jassung und Stellung des S. 95 des Anhangs zum S. 6.14 Lit. 2 Lb. U. des Allgemeinen Landrechis, sowie aus dessen Vellen Duelle, dem Restript vom 16. Dezember 1800 (Rade's Samml. Bd. 6 S. 381), und den Materialien zum Allgemeinen Landrecht (Vornemann's Spsiem II. Ausg. Bd. 5 S. 380).

Hur die Prozefführung ist das bezeichnete Berhaltniß durch §. 3 Lit. 1 Th. 1. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung noch besonders auerkannt. Diese Borschrift fiellt außerdem die Thätigkeit eines natürsichen Bormundes der eines gerichtlich bestellten gleich, und da est unbedentlich ist, daß der Legktere für die Kossen eines markteitung seines Mundels geführten Orozesses nicht battet, so kann man diese Rerbindbickeit auch

nicht bem mutterlichen Großvater eines unehelichen Rinbes gur Laft legen.

Gegenüber der diese Folgerung begründenden Bestimmung des S. 3 a. a. D. tann es darauf nicht ankommen, daß der unedeliche Großbater selbsständig, der gerichtlich bestellte Bormund dagen nur unter Zutritt der vormundschaftlichen Behörde stagen dars, und zwar um so weniger, als diese Berschiedendeit, die nicht einmal charatteristisch ist Augemeines Landrecht I. L. Lit. 18 S. 493 — das Wesen der rechtlichen Seie

lung Beiber, als Bertreter, nicht trifft.

Ebensowenig läßt sich ein Grund für das Gegentbeil aus der dem unehelichen Großbater obliegenden Allimentationspsicht — §5. 629 s. 21. 2 T.d. II. des Allgemeinen Landrechts — entnehmen; denn abgesehen davon, daß dieselbe nur eine subsidiate ist und nicht bloß dem Großbater, sondern auch Anderen aur Last fallt, tann nicht zugegeben werden, daß sie sich auf die Tragung von Drozessfolken erstreck. Die Ausderickt zu Befragungs und » Ergeisspara — S. 626, 631 a. a. D. — mittels deren der Begriss der Musderickt zu Mehrbateseichnet wird, gestatten nicht, eine Prozessischrung alle einen Allt derselben anzuseben. Es bedarf, um daß Gegentheit annehmen zu können, einer außbrüdlichen gestigiken Bestimmung. Eine solche sin von dem eine Ausgenichten der alle einen Allt werfelben anzuseben. All kin von die sinschlich der dem Ehmanner, gegenüber der Ebefrau, obliegenden Allimentations Berdinblickeit gegeben — Allgemeines Landrecht Th. II. 21. 1 S. 187; Allgemeine Gerächis-Ordnung Td. I. Tit. 1 S. 19 — fehlt aber für den vorliegenden, von dem eben erwöglichten auch durch den Mangel des Nießbrauchs sich underscheidendenden Fall.

Weim endich von den Bertheibigern ber entgagengesisten Ansicht darauf Gewicht glegt wird, daß ber unebeliche Großpater mit Rudicht aus die erwähnte, ihm obliegende Allmentations-Berbindlichteit durch Anfellung des Prozesses insofern sein eigenes Interest fördere, all er von der gedachten Last durch Ertangung eines obliegischen Urtels frei werden wurde, und wie die Weistenmad all Litistoniorte anzuschen fahr der Ausgeben, daß der Ausgang des Iragesses des in diese Beziehung Enfang und Allein daburch der Weistend Auflein darbeit der werden der Verlagen der Verlagen des Prozesses des wirdes erft dann der Fall sein, wenn er die Befreiung von der ihn erentellt tressen Alliennations Berbindlichten

ausdrudlich jum Gegenfiande bes Prozesses machte, und aus eigenem Recht, nicht lediglich als Bertreter feines unebelichen Entels, benfelben fübrte.

Anders seilt sich die Sache, wenn der Tenor der ergangenen Erkenntnisse dem flagenden Großvater, umerachtet er nur sur seinen Entel auftrat, die Kohen für seine Person auserlegt. Alsödann entscheidet bis Felisgung des Urtels. Ju dem dier vorliegenden Falle verdielt sich die Sache aber nicht so. Das erste Erkenntnis bezeichnete die Rutter und deren uneheliches Kind als Kläger, den Arter und resp. Großvater als Dertreter Beider; in dem Erkenntnisse des Appellationsgerichts wurde demnächst ausbrücklich bervorzehoben, daß Lezkerer als natürlicher Vormund seines unebelichen Entels slag, und also auch dier zur Genüge ausgedrückt, daß er nicht selbst Partei sei, sondern nur bese dertrete Allgemeine Gerichis-Ordnung Lb. I. Lit. I. 3. 3. — Wonn nun beide Erkenntnisse dem der vorden der den der den kannt nicht ihm, sondern lediglich seiner Lochter und resp. seinem Entel dies Verbindlichteit erwachsen. Die belden Urtbeite gewähren mithin der Salarienslasse des Kreisgerichts keinen Titel zu einer Kossensorden. Die belden Urtbeite gewähren mithin der Salarienslasse des Kreisgerichts keinen Titel zu einer Kossensorden.

Das Appellationsgericht ift beshalb angewiesen, bafür Sorge zu tragen, bag bom ber egetutivischen Einziehung ber Koften aus bem Bermögen bes Großvaters abzuseben, und ihm bie etwa bereits gezahlten

Roften erftattet werben.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Rechtspflege.

Berausgegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin. Freitag ben 7. Februar 1862,

Amtlider Theil.

Berfonal Beranderungen, Zitel. und Orbend Berleibungen bei ben Jufig. Beborben.

A. Bei ben Uppellationsgerichten. 1. Mffefforen.

Ru Affefforen find ernannt :

ber Referenbarius Rrauthofer im Begirt bes Uppellations. gerichte an Dofen. ber Referenbarius Buding im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Samm,

ber Referentarius Ciebrect im Begirt bes Appellationsgerichts ju Urnsberg, unb ber Referenbarius Miter im Begirt bes Appellationegerichts

ju Breflau. Berfest finb:

ber Geriches . Affeffer Soltmann aus bem Begirt bes Appeltationegerichte ju Samm in bas Departement bes Appellations. gerichte ju Bromberg, unb

ber Berichts-Affeffor Lubers aus bem Begirt bes Uppellations. gerichts ju Breflau in bas Departement bes Appellations. gerichts ju Raumburg.

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt:

bie Mustultatoren Berbinant Lanbau und Fribolin Dietfc bei bem Appellationsgericht in Ratibor, ber Mustultator Gottlieb Friedrich Bilbelm Reinefarth bei

bem Uppellationsgericht in Dagbeburg, ber Mustultator Georg Bifter Soor bei bem Appellations.

gericht in Brestau.

ber Mustultator Wilhelm Otto Bof bei bem Appellationsgericht in Marienmerber, unb

ber Mustultator Beinrich Benno Darto Silfe bei bem Rammergericht.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Berichte-Affeffor von Ros ift jum Stabtrichter bei bem Stabt. gericht in Berlin ernannt worben. Qu Rreibrichtern find ernannt:

ber Berichte. Affeffor Ligmann bei bem Rreisgericht in Juter. bogt, mit ber Funftion bei ber Gerichts Rommiffion in Baruth, bie Gerichte Affefforen Dr. Coiberg und Robland bei bem Rreisgericht in Liebenwerba,

ber Berichte . Uffeffor Rarl Dagimilian Otto Frang bei bem Rreisgericht in Bittenberg, mit ber Funftion als Berichts. Rommiffarius in Sepba, und

bet Gerichts-Affeffor Dobillet bei bem Rreifgericht in Bebbefrug. Berfett finb: ber Rreisgerichte . Rath Gerbft in Bleicherobe an bas Rreis.

gericht in Queblinburg, ber Rreifrichter Caebr in Golodau an bas Rreisgericht in

Marienmerber. ber Rreisrichter Dafchte in Sebbefrug an bas Rreisgericht in

Marggrabema, unb ber Rreifrichter Fraas in Rempen an bas Rreisgericht in

Subalternen.

Dem Rreibgerichts . Gefretair Pfennig in Roffel ift ber Rarafter ale Rangleirath, unb

bem Bareau . Affiftenten Granbt in Wittftod bas Allgemeine Ebrengeichen perlieben morben.

C. Redisanwalte und Rotare.

Der Rechtsanicalt, und Mpfur Dr. Soumis in Lichemverba ift vom 1 Amel C. 3 ab in gleiche Cingifcher un ab Rerfeigen, in Stalbeig, nure Berfeibeng ben Brangis im Department bes Appellationsgrichts ju Glogau, mit Anweijung feines Bobnffiel in Grinberg, verfeit vorben.

D. In ber Rheinprobing.

Der Landgerichts. Aleftor Sumbroid in Cobleng in zum Abvotaten im Legich, bei Appellationsgerichtshofes zu Coln. ernannt; ber Gerichts. Aleftor Grant in Naumburg ift an bas Canbgericht in Bonn verfest worben.

Allerhochte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebote.

Rum. 10.

Berfügung bes Koniglichen Ober-Tribunals vom 13. Rovember 1861.

Die Gelbbuge, mit welcher bie Berweigerung ber Annahme einer behandigten gerichtlichen Berfagung bedroht ift, ftelle eine Ordnungstrafe bar, welche nur, von bemjenigen Richter, ver-bangt werben fann, von welchem jene Anordnung ausgegangen ift.

Allgemeine Gerichts . Ordnung Ib. I. Lit. 7 SS. 37, 38.

In der Antlagefache mider den Gutsbesiger I. hierfelbst tann Ihre Beschwerde vom 16. Ottober biefes Jahres nicht als begrundet erachtet werden.

Ein, Gleiches muß, nun auch bon bem im vorliegenden Falle jur Sprache fommenden S. 38-36. 1.
Tit. 7 ber Gerichts Ordnung gelten. Die S. 37, 39 a. a. D. sieden mitigander im weseulichen Zusammenbange. Sie lassen der angehend gewesenen Loved deutlich betwortreten, nämlich, daß gleichen nerpflichte fein soll, gerichtliche Berfügungen unverweigerich anzunehnen resp, die ihm, geschehen. Luftellung berfelben werden die boxt. angedrobten. Ertasion ausgestellt, denn sie werden neben den sonstigen, den Ungedorsamen ausgerdem treffenden Rachbeilen, sie de als Partei, sie

es als Beuge, berhangt.

Chilich beitimmt ber S. 39 a. a. D. ausbrücklich, baß anderweitige ftraffare Sanblungen, welche bei Gelegenbeit, von Infinactionen, gerücklicher Berfragungen vorfommen, im fermische Unterludungsberfahren berfolgt werben sollte. Schon bierauß erniebt fiche baß die übrigen in ben S. 37-39. a. a. D. enthaltenen

Strafen lebiglich Orbnungsftrafen in dem oben angegebenen Sinne find, nichtlich jolde, durch welche bie wörgeschriebene formelle Ordnung und die Autorität der Behörden erhalten rosp, gesichet werden follen. Augkerden tommt aber noch in Betracht, daß die in Rede flebenden Strafen in engen Jusammendange mit der Entscheidung in der betressend Saubtlache fleben und eine getrenute Behandlung durch berschieden. Behörden nicht gulieften. Es würde gu nicht zu liefenden Jacobnenniergen sübren, venn die nach 5.38 a. D. zu verkängende Strafe von einem anderen Richter als dem der Saubtsache rechtskraftig ausgesprochen sein wurde, während der legtere in einer behoren Inflang dem erhobenen Einwande gemäß anerkennen möchte, daß eine verweigerte Inflantationsbescheinigung nicht vorgetommen sei.

Es versieht sich dabei von selbst, daß unter dem im S. 38 a. a. D. gemeinten, jur Festjepung der Serasten Rhorbnung in der näher Gezeichneten Serast definaten Richter alkemal berjeringe zu erachten ist, gegen dessen Andrewschung in der näher Gezeichneten Auf gehandelt worden. Es kann daher der in der Beschwerke hervorgehobene Jull nicht vorsämmen, daß nämlich eine in, einer Woruntersuchung verweigerte Infinnationsbescheinigung von dem Erm Geldrichter gestrafte

merben muffe.

Es erlebigen fich hierburch 3bre ber Berfügung bes Königlichen Kammergerichts vom 15. Juli b. 3. entgegengefesten Gründer, und es mußte bestalb 3bre Beschwerbe jurudgewiesen werben.
Berfüg ben 13. November 1861.

Ronigliches Ober - Tribunal.

An ben Königlichen Ober-Staatsanwalt herrn N. Ober-Trib, Nr. 244-61, B. Cr. I.

I. 158. Criminalia 44, Vol. 2.

Dom. 11.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Eribinals bom 15. Rovember 1861.

Der Grundfan bes 3. 56 Abfan 2 bes Grrafgefenbichs ift auch auf bie Univerfagning ber Chrenrechte und auf die Polizei-Aufficht anzuwenden *).

In ber Untersuchung wiber ben Lehrling ber Reitfunft Gottfieb Obtar Balbemar G., auf bie Richtigteitsbeschwerbe bes Ober-Staatsanwalts,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Gipung bom

15. Robember 1861 n., für Recht ertannt:

bağ die gegen bas Erfenntniß des Königlichen Kammergerichts vom 9. Juli 1861 eingelegte Richtigfeitsbeschwerde zuruckzuweisen und die Kosten dieser Instanz niederzuschlagen.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Die Anwendung des S. 56 Absas 2 des Strafgefesbuche ift an fich davon nicht abhängig, od der erste erkennende Richter bereits die sammtlichen bis zur Belt seiner Entscheidung verübten Berbrechen besselben Ungestagten gefannt bat, oder nicht. Sodalb vielmehr das Pringip der realen Kondurreng, d. b. die Berbangung der Strafe sie mehrere bis dabin noch nicht bestrafte Berbrechen oder Bergeben und verschiedene Sandlungen in Frage tommt, ift es gleichgultig, ob einer und berselbe Richter, oder ob verschiedene Richter über biese Berbrechen oder Vergeben erkennen, sodalb nur die simmtlichen Sandlungen bor dem Ertaffe des ersten der Derfchiedenen Ertennteils beriebt verschiedenen Ertennteils beriebt verschiedenen Ertennteils beriebt verschiedenen Ertennteils der berübt worden der

Der S. 56 Abfat 2 fpricht allerdings feinem Bortlaute nach nur bon Freiheitsftrafen. Es flegt jedoch in ber Ratur ber Sache, bag fein Grundfat auch auf die Untersagung ber Strenrechte und ber Polizeiauficht

^{*)} Bergl. Oppenhoff Strafgefebuch ju S. 66 Rote 28, ju S. 21 Rote 2, ju S. 25 Rote 2,

anzuwenden ift, wie dies don dem Ober-Tribunal bereits in den den der Beschwerde in Bezug genommenen Entschidungen, Archiv Bd. VI. S. 839, 840, ausgesprochen worden ift. Beide find namitich nur Accessorien om Freibeistraten, folgen sonach der Kregol nach den Grundfägen der legteren. Die Richtanwendung des §. 56 Absay 2 auf diese Accessorien würde zur Holge baden, daß, wenn der zweite ertennende Richter sindet, daß bereits durch die von dem ersten ertennenden Richter berdag ist fammtlichen Berbechen und Bergeben des Angelsgaten genügend geahndet sind, wenn er daher teine zusähliche Freibeistlirasse ertent, vielenden besteht besteht gemäß §. 56 Absay 2 durch die bereits ertannte Strafe für absorbirt ertlärt, er dennoch verpflichtet sein wurde, selbständig auf jene Accessorien, also ohne gleichzeitige Hauptstrafe, zu ertennen, was ein Widberspruch in sich sein würde.

Die von der Beschwerte gleichfalls in Bezug genommenen Entschibungen im Archiv Bb. II. S. 250 ff. und Bb. IX. S. 495 stehen dem nicht entgegen. Sie haben die Rrage über die Anwendbarteit des S. 56 Absig 2 gar nicht im Auge gehabt, diesmehr nur die Frage über die Berhängung verschiedener Interditionen resp. Polizeiaussischen in Fällen, wo successiv auf solche wirtlich erkannt wird, serner über die Art ihrer Bollstredung und endlich eine finden der Bollstredung und entschieden. — Sier dagen die

auf biefelben nicht erfannt.

Ober-Trib. Nr. 1011-61. Cr. I. I. 5452. Criminalia 40.

Num. 12.

Erfenntniß bes Ronigliden Gerichtshofes gur Entscheibung ber Rompeteng-Konflifte vom 11., Mai 1861.

Ueber bie Frage: ob und welche Entschäugung ben Gemeinden fur die im Halle ber Mobilmadung bem Militair gewährte Cinquartierung von Seiten ber Staatstaffe zu leiften fei, ift ber Rechtsweg guldfiffa.

> MIg. Lanbrecht Einl. §. 75; Lh. 11. Lit. 14 §§. 78—81. Regulativ v. 17. Mar. 1810 §. 39 (Gef.—Samml. S. 649). Rabineth-Order vom 4. Dezember 1831 (Gef.—Samml. S. 255). Gefek vom 11. Mai 1851 (Gef.—Samml. S. 362).

Auf ben bon ber Koniglichen Intendantur best zweiten Armee-Corps erhobenen Kompeteng. Ronflitt in ber bei bem Königlichen Areisgericht zu Stettlin anbangigen Prozeffache ber Stabtaemeinde zu Settelin, Ridaerin

ber Stadtgemeinde zu Stettin, Rlagerin,

ben Koniglichen Kistus, in Bertretung ber Intendantur bes zweiten Armee-Corps, Berklagten, betreffenb 2310 Thaler 2 Sgr. 3 Pf. Servis Bergutigung,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsmeg in biefer Sache fur julaffig und ber erhobene Rompeteng-Ronflitt baber fur unbegrunbet zu erachten.

Bon Rechts wegen

Brunbe.

Rad §. 39 bek allgemeinen Regulativs für das Servis- und Einquartierungswesen vom 17. Wärz 1810 (Ges. Samml. S. 649) sollen den stättet alls andere bequartierten Provinzen aus der Staatskass Justick und die Kontiere der Klageschrift gewährt werden, velche nach Angade der Klageschrift wurch eine Allerdöckse Order vom 30. Juni 1852 für sämmtliche Garnison-Orte in der Wonarchie genau schäeftellt sein sollen. Die Stabt Settetin glaubt sit vo die nicht 1859 gertragene Einquartierung nach Radsgoden.

schriften eine Servis Bergütigung von zusammen 2310 Thatern 3 Sgr. 2 Pf. auß der Staatklasse in Anfpruch nehmen zu burfen, und hat, da ibr bieselbe verweigert worben, unter bem 12. Mai und 14. Juni v. J. gegen ben Königlichen siestlus, in Bertetung der zintendantur bes II. Armee-Corps, auf Jahlung der angagebenen Summe gellagt. Roch vor Beantwortung der Klage ist von der Intendantur mittelst Beschülnses vom 20. August v. J. der Rompetenz-Konssiller erhoben worden, dem in einer rechtzeitig eingegangenen Gegenerklärung best flagenden Magistrats widersprochen wird.

Die beiben betheiligten Gerichte - bas Rreisgericht und bas Appellationsgericht ju Stettin - halten

ben Rompeteng-Ronflitt fur unbegrundet. Diefer Unficht mußte beigetreten werben.

Bur Rechtfertigung bes Rompeteng-Konflitts wird in dem Befchluffe ber Intendantur bom 20. Muguft

b. J. Rolgenbes angeführt:

Das Servis Regulativ, aus welchem ber Anfpruch ber Stabt Stettin bergeleitet werbe, jowie ber Servis Larif vom 30. Juni 1852 babe nur die gespliche Regulirung der Kinquartierungslät, als einer allgemeinen Laft, jum Gegenslande. Das Regulativ bebandle somit einen Gegenstand bes öffentlichen Rechts. Rach S., 78 und 81 Lit. 14 Lb. II. des Allg. Candrechts sinde in Streiflachen zwichen bem Fiskus und Drivatpersonen über Besquaisse und Diegensbeiten, welche auf allgemeinen Anlagen beruben, benen sammtliche Entwohner des Staats ober bestimmte Rlassen nach der Candesversalgung unterworfen seien, tein Drozes statt. Werbe num die prätendirte Besquaisse der Satt auf den Servis Empfang auf eine, Archindsscheinden Rechts betressend, der der Statt auf den Servis Empfang auf eine, Archindsscheine des öffentlichen Rechts betressend, gestügt, so entbebre sie des privatrechtlichen Karatters und sei zur Fesstlet.

lung im orbentlichen Bege Rechtens nicht geeignet.

Gerner mußte ber Rlage ber Ginwand entgegengefest werben, bag bie Ginquartierung auf Grund bes Kriegsleiftungs Gefeges vom 11. Mai 1851 geforbert worben, bag nach S. 3 Rr. 1 biefes Gefeges und Dr. 2 ber in Gemafbeit bes S. 24 bes Gefeges erlaffenen Minifterial Inftrut. tion bom 8. Januar 1854 mabrent bes mobilen Buftanbes ber Urmee überhaupt feine Bergutung für gemabrtes naturalquartier aus ber Ctaatstaffe geleiftet werbe, und bag nach S. 22 bes gebachten Gefeges mabrent biefer Beit alle auf ben Friebengguftant gerichteten Bestimmungen außer Rraft treten. Durch ben Biberipruch ber Rlagerin murbe fonach bie Unmenbbarteit bes Kriegs. leiftungs . Gefeges gur Erorterung gezogen, und burch Bulaffung bes Rechtsweges gur richterlicen Enticheibung gestellt merben, ob bie Bermaltungsbeborbe befugt gewesen, bie Gemabrung bes Raturalquartiers nach ben Bestimmungen bes Kriegsleiftungs Gefebes ju forbern. Sieruber fei inbeffen nur ber Bea ber Beichwerbe an bie porgefeste Abministratip . Beborbe gulaffig. Denn, fofern bie Rlagerin in ihrem befonderen Intereffe bie Unwendbarteit bes Gefeges und damit bie Rechtmäßigfeit ber auf Grund beffelben ibr auferlegten Leiftung anfechten mochte, liege barin nur ein Bestreiten ihrer Berbinblichkeit überhaupt, teinesweges aber bie Behauptung eines Befreiungsgrundes, wie folde nach S. 79 Lit. 14 Th. II. bes Allg. Canbrechts jur Begrundung bes Rechts. weges erforbert werbe. Es werbe eben nur bas Borbanbenfein ber Borausfenungen und Bebingungen bestritten, unter benen bie Berpflichtung gur unentgeltlichen Leiftung eintrete. Ein Streit bieruber falle aber unter bie Regel bes S. 78 a. a. D.

Bu ber Gegen-Ertlätung bes Magilitats wird bielet Aussidhrung Jolgendes entgegengefest:
Die §S. 78 und 81 Tit. 14 Th. II. des Allg. Landrechts bezögen fich nur auf die Jälle, wo es sich um eine Berpflichtung der Einwohner des Staats, der Seuerzahler, dem Staate als Seieueremplanger gegenüber, drecht, bet Staats siene Limwohnern gegenüber, der berflichtung des Staats siene Limwohnern gegenüber, festgesischt werden. Möge die Einquartierungslast immer medr öffentlicher und beshalb nicht zur richerlichen Rognitigen geeigneter Ratur sien, die von des and das die zu einkende entschäbigung, die Servis Bergütigung sei durchaus privatrechtlicher Natur ich zu einkende entschäbigung, die Servis Bergütigung sie durchaus privatrechtlicher Natur, da sie dem Privateigenthum der Einwohner des Staats zu wachse. Darüber, od der inwohner des Staats einen Theil seines Privateigenthums zu sorbet verteigt sie, ihnne nur allein der Richter und nicht die Berwaltung entscheiden, und es sei irretedant, od dieser Privatanspruch aus dem Gelege oder aus Berträgen oder sonstigen Rechtstiteln bergeleitet werde.

Auch die Berufung ber Intendantur auf bas Gefet vom 11. Dai 1851 fei binfallig. Bunachft gebe aus ber Rlage nicht bervor, bag es fic um bie Unmenbung biefes Gefebes banble, bie Intendontur anticipire vielunehr einen Einwand und basire auf benselben die Erhebung des Kompeteng-stonstitts. Es tönne biernach nicht gelagt werben, daß über ben Ktlage an spruch der Rodibierg ungulässig sie. Aber selbit augegeben, daß bereits daß Geste dom 11. Mai 1851 in medio sei, so wirde es sich met die Aussellang eines Geleges dauben, nämlich darum, ob jenes, sir ben kall der Mobilmachung der Armer gegebene Gese dahen ausgelegt werben lönne, daß es auch Anwendung sinde, wenn nur einzelm Armer-Gorps modifist werden. Die Ausselgung der Gelege in streifigen fällen sie aber lediglich und allein Sach bes Richters. Die Robipwendigkeit bei richterlichen Giglicheriches ergebe der vorliegende fall sehr lat. Denn den Kommunen gegenüber habe der Fistus im Jahre 1859 auf Grund des Geses wom 11. Mai 1851 behautet, daß dass die Gervisbergätigung nicht gezahlt.

Den Truppentheilen der nicht mobilifirten Armee-Corps gegenüber aber dabe derfelde Fisstus auf Grund befleden Gefeses die Anflick ausgesprochen, dieses Geseh sei nur dann wirtsam, wenn die Modilmachung der ganzen Armee erfolge. Den Truppentheilen sei daber die Ficklassauf und

fo fort nach einem friegeminifteriellen Erlag vom 1. Dai 1859 nicht gezahlt worben.

Das Rreisgericht zu Stettin bemerft in feinem Gutachten:

"Durch das Requlativ down 17. Marz 1810 habe fich der Staat berpflichtet, den Gemeinben Juschüffe zu den Servis Auszaben zu gemähren. Der Entschädzigungsansteut der Klägerin
beruhe daber auf einem speziellen Gesetz. Dabei wird auf 5, 75 der Eineltung zum Alle, Candtrecht und auf die Allerhöchste Order vom 4. Dezember 1831 Bezug genommen. Der don der
Jutendantur geltend gemacht 5, 78 Zit. 14 Zh. 11. des Alle, Londrechs dass eine nicht ab den vorliegenden Fall, da die Klägerin ihre Berbindlichkeit zur Gewährung des Naturalquartiers selbst
nicht in Abrede gestellt, diese Berbindlichkeit vielmehr erfullt und darauf die Entschädzigungsforberung gegründet babe.

Ob ber Klägerin die Bestimmungen bes Gesetes vom 11. Mai 1851 entgegenständen, sei für jeht nicht zu erseben, ba ber Rombeteng-Konstilt vor erfolgter Klagebeautwortung erhoben, also ein

Ginmand bigber nicht gemacht fei.

Ift bagegen in Fallen biefer Art von bem Gesetzeber bie Gewährung von Schabenbersat aus bem Staatsbermogen besonders fesigeseht worden, so findet barüber der Rechtsweg statt. Dies ist in dem erwähn-

Staatsbermogen besonders jestgejest worden, jo pnoet caruder der Rechtsweg statt. ten Bericht bes Staats-Ministeriums beutlich ausgesprochen, indem es baselbst beift:

Jederzeit bagegen, wenn der Landesherr erforderlich gefunden hat, eine Maaßregel der inneren Berwaltung unmittelbar durch einen Alt der Gesegsbung anzuordnen, und wenn hierde in Bedürfnig bordanden gewesen in gene in ihr den Erbacken geben gestellt der Ertflichtung zum Schalberflig aus bem Staatsvermögen besonders sessenziehen, ist die Ertflichtung zum Schalberflig aus dem Staatsvermögen besonders seingest worden, wie z. B. im Jolgesest worden 26. Mai 1818. J. 9. In allen bergleichen Jällen sinde bagen entweber auß dem allgemeinen Grundslage §. 75 ber Einseitung zum Alfg. Landrecht oder auß speziellen Vorschriften des Gesegsbers ein Entschäddigungsbanspruch an daß Staatsbermögen im sistalischen Civilprozesse wieder die betreffende Verwaltungsbedorbe statt.

En folder Jall liegt bier vor, indem die Stadt Stettin auf Grund fpezieller gefeslicher Borfdriften eine Bergutigung fur bas im Juli 1859 getragene Naturalquartier forbert. Der Rechtsweg über biefe For-

beung ift bemnach den Bestimmungen der Millerhöchsten Orber vom 4. Dezember 1831 zufolge als zuläffig anzuerkennen. Mit Unrecht beruft sich die Intendantur des II. Armer-Gorps zur Bezuländung ihrer entgegengefesten Behauptung auf die S. 78 und 81 Lit. 14. H. 11. des Allg. Candrechts. Der 8. flagt:

Alle Streitigfeiten zwischen bem Sistus und Privatpersonen über Besugniffe und Obliegenheiten, welche nicht auf solchen allgemeinen Anlagen (wie sie im §. 78 naber bezeichnet sind) beruben, sollen im ordentlichen Wege Rechtens nach ben Gesein bes Staats erdrert und entschen, werben.

Da die Einquartierungslast eine allgemeine Anlage im Sinne des §, 78 a. a. D. und da der Anspruch der Stadt Stetin auf Serviddberglützung auß der Einquartierungslast entspringt, mithin insweit als ein auf einer allgemeinen Anlage deruhendes Recht angeschen werden kann, so solgert die Instandurt die von ihr bedauptete Unzulässzeit kein Anlage deruhendes Recht angeschen vor in an einer allgemeinen Anlagen der Angeschen der Stadt der Angeschen über der Stadt der Mortingterden über Bestganisse und Obliegendeiten, welche auf allgemeinen Anlagen deruhen, in allen Hallen dom Rechtswege ausgescholssen sie der Verlässzeit d

Diefe Borichrift findet demnach nur auf Streitigkteiten über bie Berbindlichteit des Pflichtigen, nicht aber auf Streitigkeiten über die Berbindlichteit de Ecklung, die bermöge einer allgemeinen Anlage gesobert und übernommen worden ist, eine durch Gefese angeordnete Beraftigung

au gewähren.

Eine Streitigleit der letteren Art liegt bier bor, und es tann baber aus S. 78 in Berbindung mit 3. 81 Ut. 14 Tb. 11. bes Allg. Canbreches die Unstattbaftigteit bes Rechtsweges über biefen Streit nicht abgeleite werben.

Much bie Berufung auf bas Gefes bom 11. Mai 1851 ift nicht geeignet, ben erhobenen Rompeteng. Ronflitt zu rechtfertigen. Die Berufung auf biefes Gefes tann zwar nicht icon beshalb als unerheblich und verwerflich angefeben werben, weil in ber Rlagefdrift beffelben nicht ermannt, weil ber Unfpruch ber Stadt Stettin auf bas gebachte Gefes nicht geftust, letteres vielmehr von ber Intenbantur nur gur Begrundung eines ber Rlage entgegenzusebenden Ginwandes geltend gemacht wirb. Denn ber gwifden ber Stadt und bem Riffus obwaltende Streft brebt fich, wie aus ber Gegenertlarung bes Magiftrate beutlich bervorgebt, lebialich um bie Brage, ob in Rolge ber im Jahre 1859 Allerbochften Orte befohlenen Mobilmachung best großeren Theile ber Armee bie Beffimmungen bes Gefehes vom 11. Mai 1851 über bie Berpflichtung bes Lanbes ju allen Leiftungen fur Rriegszwede auch fur Stettin in Rraft getreten finb? Der S. 3 bes Gefeges fdreibt unter Rr. 1 bor, bag feine Bergutigung aus Staatstaffen fur bie Bemabrung bes Raturalquartiers fur Offigiere, Militairbeamte, Mannichaften und Pferde, fowohl ber mobilen, ale auch ber nicht mobilen Eruppen, auf Marichen und in Kantonirungen erfolgen foll. Ware nun burch bas Gefet bom 11. Dai 1851 bie Enticheibung barüber, ob und inwieweit die Bestimmungen beffelben auf Unfpruche an bie Staatstaffe angumenben find, ben Gerichten entzogen und in Die Sand der Berwaltungsbeborben gelegt, fo murbe bie Berufung ber Intendantur auf bas gedachte Gefes auch ohne borgangige Erhebung bes aus bemfelben berguleitenben mate. riellen Cinmandes wohl geeignet fein, ben Rompeteng Ronflitt ju begrunden. Go liegt aber Die Gache nicht. Ueber bie bielfachen Bergutigungen aus ber Staatstaffe, welche nach bem Befete bom 11. Dai 1851 fur mehrere Arten bon Rriegsteiftungen gemahrt werben follen, ift ber Rechtsweg nirgenbe ausgefchloffen. Rur für einen einzelnen Rall, ber aber einen Bergutigungsanfpruch an ben Ctaat nicht betrifft, ift im 6. 18 ber Rechtsweg ausbrudlich ausgeschloffen, woraus um fo gewiffer gu folgern ift, bag in anderen Rallen, wo auf Grund jenes Gefeges eine Bergutigung aus ber Staatstaffe geforbert wird, ber Rechtsweg julaffig fei. Roch weniger tann berfelbe in einem Ralle, wie ber borliegenbe, als unftatthaft angefeben werben, wo es fich um einen auf andere gefegliche Bestimmungen gegrundeten Unfpruch an ben Staat und um die Frage bandelt, ob biefer Unfbruch burch bas Gefes bom 11. Dai 1851 aufgeboben fei.

Es ift auch nicht richtig, wenn die Jatenbantur des II. Armee Corps behauptet: durch den von der Klägerin erhobenen Anspruch werde die Anwendbarfeit des Kriegsleistungs Geses wan II. Wal 1851 zur Erbiterung gegogen, und durch Julassung des Nechsweges zur richterlichen Ansscheidung gestellt, ob die Kerwaltungsbeborbe befugt gewefen fei, die Gewahrung des Naturalquartiers nach ben Bestimmungen biefes Gefebes, ju forbern, und in bem erhobenen Anfpruch liege baber ein Bestreiten der Berbind blichtelt überhaupt, bes Rorbandenfein beriehen Davausstungen und Bedingungen, unter welchen bie Nerchindeung aur unent-

geltlichen Tragung ber Ginguartierung eintrete.

Denn bie Rlagerin bat teineswegs ihre Berpflichtung jur Tragung ber ihr im Juli 1859 nach erfolgter Mobilmachung, alfo in Bemagheit beg angeführten Gefeges, auferlegten Ginquartierung in Abrebe geftellt, ihren Unfpruch auch nicht auf bie Behauptung gegrundet, bag ihr mehr, ober etwas Unberes als biefes Gefes geftatte, jugemuthet worben fei, und bag fie beshalb eine Entschäbigung forbern burfe, und es tann baber in bem eingeleiteten Brogeffe eine Enticheibung ber Frage, ob bie Berwaltungsbehorbe befugt gewefen fei, bie Bemabrung bes Raturalquartiers in ber Beife und in bem Umfange, wie es gefcheben ift, ju forbern, gar nicht eintreten. Die Rlagerin berlangt nur bie, burch ein besonderes Gefen, wie fie behauptet, fur bie getragene Ginquartierung jugeficherte Bergutigung, und fein Gefes legt ber Bermaltungsbeborbe bie befinitibe Bestimmung barüber bei, baf Ginquartierung unentgeltlich getragen werden muffe. In feinem anderen Falle auch, wo ber Staat bas Recht bat, Aufopferung eines Pribatrechts zu forbern, ift, wenn zugleich eine Entfcabigung bafur burd bas Geles zugefichert worben, ber Berwaltungsbeborbe bas Recht beigelegt, zu ertlaten, baß eine folche Entschädigung in concreto nicht gewährt werben tonne. So wird über bie Nothwendigkeit einer Expropriation burd Roniglide Berordnung bestimmt, aber bie bafur ju leistende Bergutigung unterliegt, wenn teine gutliche Einigung ju erzielen ift, bem Richterfpruch. Und nach bem Gefege bom 11. Dai 1851 S. 4 ift, wenn ber burch eine polizeiliche Berfugung Betroffene behauptet, bag burch biefelbe ein folder Gingriff in Privatrechte gescheben sei, für welchen nach ben geseslichen Vorschriften über Aufopferung ber Rechte und Bortheile bes Einzelnen, im Interesse bes Allgemeinen, Entschädigung gewährt werden musse, der Rechsweg darüber zulaffig : ob ein Gingriff biefer Urt porbanden und ju welchem Betrage bafur Enticabigung ju gemabren fei?

fonnten vielmehr nur im abminiftrativen Inftangenguge erledigt werben.

Aber bie Entschäbigungefrage, so wie bas Gefet eine Entschäbigung verheißen bat, weiset baffelbe ben Gerichten ju.

Ef fehlt bemnach an einer, ben Rechismeg uber ben borliegenben Proges ausschliegenben gefeglichen Borfchrift, weshalb ber erhobene Rompeteng. Ronflitt gu berwerfen war.

Berlin, ben 11. Dai 1961.

Roniglicher Gerichtshof gur Enticheibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 3175 K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

int

Bureau des Juftig-Mlinifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 14. Februar 1862.

Nº 7.

Amtlicher Theil.

Berfonal-Beranderungen, Titel. und Orbens. Berleibungen bei ben Juftig. Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Appellationsgerichts-Rath Seine in Salberftabt ift bie nachgesuchte Entlassung auß bem Juftibienfte unter Berfeihung bes Kauftets als Scheimer Juftigab ertrifft worben. Die Stelle wird nicht wieder besetht

Der Beheime Juftig . und Uppellationsgerichts Rath Pfortner bon ber Solle in Glogau ift geftorben.

2. Miffefforen.

Der Referenbarius Dr. von Billousti ift jum Gerichte-Affeffor im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Pofen ernannt;

bie Gerichte Affefforen Canbeth und Schlenther find aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau refp. bes Rammergerichts in das Departement des Appellationsgerichts ju Marienwerber berfeht worben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Ausfultator Friedrich Simons bei bem Appellationsgericht in Samm,

bie Musfultatoren Georg Muguft Reimerbes nub Dr. jur. Ernft Bilhelm Cberharb Ed bei bem Rammergericht,

ber Ausfultator Rarl Auguft Emil Otte bei bem Appellationsgericht in Raumburg, und ber Mustultator Ostar Ferbinand Amanbus Bolber Egger bei bem Uppellationsgericht in Marienwerber.

Gubalternen.

Dem Appellationsgerichts . Gefretair Jodifch in Glogau ift, ber Rarafter als Rechnungs-Rath verlieben.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Qu Rreisgerichte-Ratben find ernannt:

ber Rreisrichter Somibt in Granberg,

ber Rreifrichter Bertel in Lauban, unb

ber Rreifrichter Saad in Comenberg.

Bu Rreifrichtern finb ernannt:

ber Gerichts Affeffor bon Schonberg bei bem Rreisgericht in Raumburg a. b. G., und

ber Gerichte Affeffor von Sabiantowsti bei bem Rreisgericht in Bolnifch-Bartenberg.

Berfeht finb:

ber Rreisgerichts Rath Rappold in Gofton als Dirigent ber Gerichts Deputation nach Frauftabt (Kreisgericht begirt Liffa), mit ber Befugnis, fich für bie Dauer biefer Junktion amtlich bbl Litels "Direttor" ju bebienen;

ber Rreisrichter Robleis in Oftromo an bas Rreisgericht in

Ramics, mit ber Bestimmung, bie Direftion ber Gerichts. Depu-Der Rreifgerichts . Dath Bollbeim in Cammin und bie Rreis.

richter Cempart in Reurobe und Coula in Steinfurt fint geftorben.

Subalternen.

Dem Rreifgerichts . Rangliften Soper in Dublbaufen ift bei feiner Denfionirung ber Litel als Ranglei-Gefretair beigelegt worben.

C. Beamte ber Staatsanwalticaft.

Der Berichte. Affeffor Stellmader in Dangig ift jum Ctaate. anmalts. Bebulfen in Tilfit ernannt.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar Rimmer in Rotbenburg ift ber Rarafter ale Juftigrath berlieben;

ber Ctagteanwalt Ablemann in Grag ift bom 1. Marg b. 3. ab jum Rechteamwalt bei bem Streifgericht in Grab und jum Rotar im Debartement bes Appellationegerichts ju Dofen, mit Unweisung feines Bobnfiges in Grag und mit ber Berpfichtung, ftatt feines bisberigen Titels: "Staatsanmalt" fortan ben Titel: "Juftigrath" ju fubren, ernannt morben.

ben Rechtsamwalten und Rotaren, Juftigrath Bulff in Menben und Martini in Grab ift bie nachgefuchte Entlaffung von ihren Memtern, erfterem bom 1. Abril b. J. al, ertbeilt morben.

Die Rechtsanwalte und Rotare, Gebeime Juftigrath Dr. Grebe in Urneberg und Juftigrath Soppe in Rawicg find geftorben.

E. In ber Rheinproving.

Dem Apbellationegerichts . Rath bon Rudfius in Coln ift ber rothe Ablerorben III. Rlaffe mit ber Chleife und bem Abgeichen für 50jabrige Dieuftgeit berfieben worben.

Allerbochte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber pberften Berichtsböfe.

Num. 13.

Plenarbeidlug bes Konigliden Ober-Tribungle vom 6. Januar 1862. - betreffent bie Berbflichtung ber Gemeinten gur Berbflegung verarmter Dienitboten.

Befet pom 31, Dezember 1842 f. 1 Dr. 3 (Gef. Camml. bon 1843 C. 8).

a) Dlenarbeidluß.

Die Borfdrift bes C. 1 Rr. 3 bes Gefetes über bie Berbflichtung gur Armenpflege bom 31. Dezember 1842 findet auch auf Dienfiboten Unmenbung.

Angenommen im Plenum am 6. Januar 1862.

b) Gigungs. Brotofoll.

Das Gefet über bie Berpflichtung gur Armenpflege vom 31 Dezember 1842 (Bef. Camml, bon 1843 C. 8 ff.) veroronet:

- S. 1. Die Aurforge fur einen Urmen bat, wenn bagu fein Unberer (Bermanbter, Dienftberrichaft, Stiftung u. f. m.) berbflichtet und bermogend ift, biejenige Gemeinbe gu übernehmen, in welcher berfelbe
 - 1) ale Ditalieb ausbrudlich aufgenommen worben ift, ober

- 2) unter Beobachtung ber Borfchriften bes Gefehes vom heutigen Tage uber bie Aufnahme neuanziehender Personen S. 8 einen Wohnsis erworben, ober
- 3) nach erlangter Grofijabrigfeit mabrend ber brei letten Jabre vor bem Beitpunfte, mo feine Sulfabedurftigfeit berbortritt, feinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat.
- S. 2. Ein Mohnsig im Sinne bes S. 1 Nr. 2 wird für Personen, welche als Dienstboten, Hausund Wirthschaftsbeamte, Sandwertsgesellen, Jabrifarbeiter u. f. w. im Dienste eines Anderen stead in dem Ort, wo sie im Dienste sich befinden, durch dies Dienstberhaltnis allein uiemals begründet.

Der S. 3 fpricht über ben Beitpuntt, in welchem bie Berpflichtung gur Furforge fur ben Urmen in ben fällen ber Rrn. 1 und 2 bes S. 1 ihren Aufang nimmt, und hierauf verordnet

§. 4. Die durch bie Borichriften des §. 1 bestimmte Berpflichtung der Gemeinde ertischt, wenn der Berarmte, nach erlangter Großisbrigkeit, seit der Jahren aus der Gemeinde abweselnd bie. Eine Außnahme diervon findet flatt, wenn die Abwesendiet durch bloß vorübergehende Berhältnisse, insonderheit durch den Betrieb eines nicht siedenden Gewerbes, durch Erfüllung der allgemeinen Williafunflicht, durch Abbügung einer zeitsten Kriebeitsbrigte u. f. w. beranlaßt worden.

Der im §. 1 unter Rr. 2 bes Gesetzes in Bezug genommene §. 8 bes anderen Gesetze bom nämlichen Tage, über bie Aufnahme neuangiebender Personen, verorenet aber:

Ber an einem Orte feinen Aufenthalt nehmen will, muß fich bei ber Boligei-Obrigteit biefes Orts melben, und über feine personlichen Berbaltniffe mit Rindficht auf bie Borfchriften ber SS. 1 bis 6 (biefes namlichen Gefeges) bie erforberliche Auskunft geben. Ueber bie erfolgte Melbung ift eine Beschniftigung zu ertheiten.

Nach ber Bestimmung best §. 2 bes Armenbstege-Gefetzel foll also biefe Melbung eines neuauziehenden Gesindes und bergleichen Bersonen bei der Ortsposigei Behörde nicht bie Wirtung baben, welche einer solchen Beldung anderer Personen in Bezug auf die Armenpstege beiwohnt. Siersber ift fein Zweisel.

Dagegen ift oft barüber gestritten worden, ob auch die Aorschrift unter Rr. 3 im S. 1 des ArmenpflegeGesetzes auf Dienstboten Unwendung findet, ob also großigdriges Gesinde dadunch allein schon, daß es drei Jahre
lang (nach erlaugter Großigdrigsteit) an einem Ort gedient bat, einen Anfpruch auf Untertschung bei eintretender Julisbodurftigsteit erworben, also bas sogenannte Julisdomigil an biefem Ort erlangt bat?

Der erfte Senat bes Roniglichen Ober-Tribunals hat in ben an ihn gelangten Streitigleiten biefer Urt bieber bie borfiebenbe Frage fiets berneinent beantwortet, und er ift biergu burch bie nachstehenden Er-

magungen bewogen worden.

Das Armenpflege. Gefes fteht in genauer Verbindung mit bem gleichzeitig erlassen Geses über bie Aufnahme ne uanziehender Personen, welches man, abfurzend, auch das Feinanbegiefts meint. Dies erziecht ber gang Indalt beiter Gestge, und in bem Armenpflage, Gestge wird ausbruftig auf ben C. 8 bes Seimathsgesches verwiesen, welcher dann wieder die SS. 1 bis i biefes letteren Geseges in Bezug nimmt.

Der S. 1 biefes Beimathagefeges beginnt nun mit ber Borfdrift:

Reinem felbsffanbigen Preugischen Unterthan barf an bem Orte, wo er eine eigene Wohnung ober ein Untertommen fich felbf zu verschaffen im Stanbe ift, ber Aufenthalt verweigert ober burch laftige Bebingungen erschwert werben.

Die folgenben Natographen enthalten einige Beschränkungen biefer Regel, und namentlich der §. 4 gestattet ell, bemjeuigen, weicher weber binreichenbes Nermögen, noch Kräfte besigt, sich ben nothbürftigen Unterhalt zu verschaffen und ber biefen auch nicht von einem zu beschräng verpflichteten Verwandten zu erwarten hat, ben Ausfenthalt an einem anderen Ort, all an bem seines bisherigen Ausenthalts, zu verweichten bei beschrängen Rusenthalts, zu bermeigern.

Rach S. 5 — in Berbindung mit S. 1 bes jur Ergangung beiber vorstebend behandelter Gefege ergangenen Gefeges vom 21. Mai 1855 (Gef. Camml. C. 311) — barf ferner ber Renaufgenommene, wenn

fich binnen Jahresfrift die Rothwendigleit feiner Unterftügung aus öffentlichen Mitteln offenbart, an den früheren Aufenthaltsort gurudgewiesen werden.

Die im S. 8 vorgeschriebene Melbung bei der Polizeibeborde geschiebt gu bem Swed, daß geprüft werben tonne, ob gefestliche Gründe ber Aufnahme bes Neueinvondernben entigegensteben, und gu bem sinde folgt nach nach S. 10 der Gemeinbeborstamb mit seiner Ertstärung über bie Gestattung best Aufnung gehört werben.

Wenn nun nach §. 2 des Armenhilege-Gefeges ein Mobniss im Sinne bes §. I Rr. 2 biefes Gefetes, also durch bie gehörige Methung wie ber Ortspolizie Befode und durch eine Pulassiung, für Diensbeten und ihnen gleichgestellte Personen durch das Olensverhaltnis allein nicht erworden wird, so ann der Grund biefer Ausnahme nur durft liegen, daß der Gesubedienst nicht für geignet erachtet wird, dem Dienenden eine solche Seichständigteit zu geben, welche der §. 1 des Friemathsgeiges als Bedingung der jedem felbft; fiandigen Preusischen Untertban zugestandenen freien Wahl seines Ausenthalts aufgestellt hat. Denn die weiter Boraussezung dies 1. 1 des Friemanderunden ibred.

In der That fehlt es bem Gefinde an biefer Selbssfarbigteit, ba es nur im Sausstande des Dientsberrn eine Stelle hat. Es batt sich an bem beftimmten Ort nur auf, weil der Dieniberr dort wohnt, und es wird bort nur jugefassen und gebuldet, weil es biefe unflbfiftandige Stellung im Saufe des Dieniberrn gefunden bat.

Die allgemeine Dispositionskäbigleit jede Großjährigen kann unter ber Selbsfändigkeit, welche S. 1 be Seimatsbegelehs berlangt, nicht verländen nerben, ober sie kann boch nicht genügen, beim Gesinde namich, weil sonst des ber bie Auflandmevorschrift bes S. 2 bes Armenpflege Gesehs nicht gerechtertigt ware. Diese greift dann aber, nach der ratio legis, weiter als über die Rr. 2 bes S. 1 bes Armenpflege Geses hinnals, und sie muß auch bei dem unter Nr. 3 baselbst erwähnten gewöhnlichen Ausenthalt eintreken. Denn auch bier bedarf es einer selbsstindigen Gessen der Erichtstädert, da bieselbst von der der erwöhnt werden, der Rechts der Freightlichen und bier dem Erwähnt worden, die Eingewanderten an dem Aufenthaltsort, da bieselbs, wie schon erwöhnt worden, die est und allgemeine Voransstellung auf Ausübung des Keckls der Freigussseit ist.

Rann ein Dienstbote, auch wenn er fich beim Eintritt in einen anderen Ort bei bessen Poligiebehrebe wur Aufenthaltnehmen- gemelbet dat, sortgenes neten, sobald er nicht sofort ober doch in einer liegekellten Frist, die 3. B. in Berlin auf 14 Lage bestimmt ist, einen Dienst, den er gesunden, nachweiset, und geschiebt dasssische wenn bieser Dienst gentigt bat und tein neuer Dienst sich berrietet, so tann auch die nutertassen Redbung dem sich als Dienstdorten einem Ort allisaltenden fein bessere Recht geben. Sein Ausstraßene Rein bestehen der als Galf in einer Kamille lebt.

Bei jedem Gefinde — es mag deim Anguge der Doligei-Obrigfeit angemeldet worden sein, oder nicht — fommt auch in Betracht, daß est nicht um seiner selbst willen, sondern nur um berjenigen Einwohner eines Orts willen, welche der Dienste des Gesindes bedürfen, Aufnahme sinder, hierdurch sich noch von demienigen unterscheidet, der, nur auf seine Gesundheit und die Kraft seiner Arme dauend, an einem fremden Ort sich niederläßt, aber selbsfrügen einem Unterdalt sich erwirdt. Dagegen ist es vor biesem Legteren daburch viede begünftigt, daß die Behörde gegen den Dienstheten den B. 4 des Seimathsgesess nicht anwenden kann, wie ibr gegen den Bandarbeiter im geeigneten Falle zustehen würde, sie des nicht anwenden kann, wie ibr gegen den Bandarbeiter im geeigneten Kalle zustehen das tauglich sindet, oder nicht? Dertsgemeinde muß fremde Personen, die dort einen Dienst ung inden vermögen, zulassen, ohne die Prüfung ihrer Erwerbssähigkeit vornehnen und davon ihre Justunglung abhängig zu machen durfen, und es sie daher nur gerecht, daß ihr daraus, bei Eintritt der Erwerbsunfähigseit einer solchen Person, teine Anf sür deren Unterhaltung erwachse.

Der Gesindedienst kann, da es bei bemfelben nach der Absidet des Dienstüdern nicht auf ben Aufenthalt an einem bestimmten Ort, sondern auf Gewinnung des Unterhalts, gleichviel wo? abgeschen ist, nur als ein vorübergehends Berhältniß vetrachtet werden, welches nach der auf alle deri Jälle des §. 1 des Armenpsteges Geigess anwendbaren Borschilniß der abs. 4 desselben Geiges nach der ein glate len gicht die jahr lang sich in borvübergehender Benard bigar beit Jahre lang sich in borvübergehender Besiehen ich in die allebet, und baher auch eine Berbindickleit berienigen Gemeinde, in welcher berfelde sich eben so lange vorübergehend ausgehalten hatte, nicht berainde

Rach biefen Grunden ist bom ersten Senat bisher entschieben, und es ist eine solche Entscheibung unter Anberem im 36. Bande ber amtlichen Sammlung Seite 373 ff. abgebruckt worben.

Die wiederholt vorgetommenen Streifalle biefer Art baben zu wiederholter Prufung ber angenommenen Meinung Beranlassung gegeben, und es sind Zweifel an ihrer Richtigkeit entstanden, woburd ichkelfich bie Wehrbeit bes Senats zu der Lieberzeugung gelangte, bag ber bisber besoftete Grundsag ausgegeben werben miffe.

In der Prozessache des Candammen-Berbandes der Proving Mestephalen wider die Emeinde B. handelte es sich um die Verpsseungskosten der unverechtlichen A. und ihrer zwei unehelichen Kinder. Die U. nar viele Jahre aus ihrem Seimathsborte adwessend, wahrend sie an verschiedenen Orten diente, und sie war dorthin nur vorübergebend, zur Abwartung ihrer Entbindungen, zurücksebert. Die dieburch entslandenen Verpfsgungskosten date die Kernige B. getragen, verlangte aber deren Erstatung dem Endermannen Verbande und die Vergebende der Vergebende der die Vergeben der die Vergebende der die Vergebende der die Vergebende der die die die die die die die die Vergebende der die Vergebend

Dies wurde in der von der Gemeinde A. eingesührten Nichtigkeitsbeschwerde als Verlegung der betressenden. Der betressenden des Armenpstege. Gesches gerügt, und der etst Seniglichen Stad darauf, wie erwähnt, und nachem er durch Einscht der vollsächnigen Verhandlungen des Koulglichen Stadskatds über den Gang der betressend Geschgebungs-Arbeiten sich möglicht zu insormiren bemühr hatte, die erhobene Beschwerde für begründet erachtet. Bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes ist es auch für nöthig erachtet worden, das Plenum des Gerichtsbessenden, das Allenum des Frage überwiesen worden:

Finbet bie Borfchrift bes §. 1 Rr. 3 bes Gefetes über bie Berpflichtung gur Armenpflege vom 31. Dezember 1842 auch auf Dienstboten Unwendung?

Qur Berathung bieruber ift ber Berichtsbof beute verfammelt.

Die Erlebigung biefes Gegenstaubes ift burch bie ausführlichen schriftlichen Vortrage zweier Referenten vorbereitet worben, und beibe fimmen in allen wesentlichen Beziehungen überein, ber jest vom ersten Cenat angenommenen Meinung beipfichtenb.

Die Grunde bafur laffen fich in Rachftebenbem gufammenfaffen.

Schon in dem den Provingialständen (Landtagen) vorgelegten Entwurf des Gesest über die Verpflicktung zur Armenpflege finden sich die drei Verpflicktungsgründe, welche das publigirte Geses in seinem S. 1 aufstellt, nur daß schon ein einjähriger ununterbrochener Ansenblat in einer Gemeinde sur hinterdend erklätt war. In den Motiven zu diesem Entwurf wurde gefagt, daß die Verpflichtung zur Armenpflege principaliter an den Begriff des Domigis und iuppeletorisch on die Ebatzoche des eingibrigen ununterbrochenen Aussenhalten gefünder werden, und dabei diesenige Ortschaft zur Firsozie sie kunten, im Gegensage zur Seinath, vorzugsweise verpflichtet erachtet sei, welcher ziner so lange Seit seine Kräfte gewidmet und die von seinen Diensten als Gestinder, Sambardeiter u. s. w. Ausben gesoen babe.

Bon einigen Drovingial-Landtagen wurde nur die einjährige Dauer des Ausentalts für zu turz erachtet, weit diese noch nicht auf die Allicht eines bleiben du zu nehmenden Ausenthalts schliegen lasse, zumal beim Gesinde sehr häusig, auf dem Lande ganz regelmäßig, der Miethsvertrag auf ein Jahr geschlossen werde, der öblige einjädrige Ausenthalt eines solchen Dienelsboten am Ort, wo er so kontraktlich gebunden gewelen sie, alle 100 etwie Vermuthung für zen Blicht rechtsetrige.

Deshalb wurde ein zweijahriger, bon Anderen ein breijahriger Aufenthalt in Borichlag gebracht. Der hierauf umgearbeitete Entwurf bes Staats-Ministeriums enthielt, nach Aufftellung ber obigen brei Grunbe, bie Bestimmung:

Wenn in Ermangelung der ersten beiben Falle der britte zur Anwendung tommt, wird voraus, geset, daß der zu Unterstügende schon vollfabrig gewesen und zugleich, daß er nicht anderswo einen festen Wohnsis ausbrucklich beibehalten habe. Namentlich gilt dies auch von Dienstboten, Sandwertsgesellen und Lagelöhrern.

Bei der Berathung in den Abtheilungen des Staatskaths hielt man aber diesen legten Zusag. Namentlich ie. re. für überflusig, weil Dienstoben u. f. m. gerade beigenige Rlasse bildeten, dei weichen die Borfchrift wegen Ergänzung des Domigis durch einen lang dauernden Ausenthalt am haussigken zur Anwendung sommen und baber als Regel angeschen werden musse. Der Sag wurde baber fortgelausen, die Dauer des Zeitraums des Augertagen ber Daber bestimmt und als Rechtertugung bierfür gettend gemacht, daß dies langere Fristbessimmung die Gesade verrugere, daß man Bersonen, welche sem Domigit in der Gemeinde hatten, durch Auffündigung der Arbeit, vor Ablauf der entschein Auffündigung der Arbeit, vor Ablauf der entschein Frist, von den Ort weglosiebe und einem anderen aufrührigen.

Bei ber Berathung im Alenum best Staatskraths entstand eine Distussion in einer gang anderen Richtung, nämlich barüber, ob nicht burch ben Gefinde bie ust ohne Weiteres ein Domigil an bem Ort, wo bas Gesinde in bohn und Brob stebe, begründer werde, b daß ohne Nichtigia auf die Dauer bes Dienstes die Gemeineb bieses brie ben, ber Sulfe bedurftigen Gesinde bieselbe genabren musse? wie die Wasjorität entschiebt für Allengage grang bei ber ziehigt. 2 bei Gesest die Kassung biefer Krage, wonach der ziehigt. 2 bei Gesest in Kassung eibelt Leage, wonach der ziehigt.

Ein Wohnsig im Sinne des § 1 Rr. 2 foll für großjährige Personen, welche als Dieustboten, Sauß- und Wirthschaftsbeamte, Sandwertsgesellen, Jabrifarbeiter u. f. w. in einem festen Dieustbitmisse stehen, an dem Ort begründet sein, von sie sich im Dienste besinden. Alle, ein festes Dienstrehaftnis ist dossenige nicht anzuseben, welches sich lediglich auf ein vorübergebendes bestimmtes Geschäft bezieht. Dagegen schließt der Vorbehalt willtürlicher Ausführligung die Eigenschaft eines sessen bestimmtes inch este Berber Dienstrehaft eines festen Dienstrehaftlisse nicht aus.

Indeffen wurden hiergegen so wichtige Bebenten rege, daß das Plenum bes Staatsraths in einer spateren Berathung jenen früheren Beschuss jurudnahm und fich bafur erflärte, daß nur ein selbsiftan biger Bohnsip, nicht aber ber Gesindedienst sofort, b. b. mit bem Antritt bes Dienstes, bie Berpflichtung ber Gemeinde gur Berpflichung eines Beratmuten begründen solle.

In dem Immediatbericht bes Staatbraths vom 4. Mai 1842 wurde dies speziell angeführt und unter Anderem durch die Bemerkung gerechtertigt, daß der und angenommene Grundsaß der Absicht bes, den Landagen vorgelegten und vom Staats-Ministerium eingereichten Entwurss entspreche, auch bei ersteren nirgends Widerspruch, viellmebr in verschiedenen Ausgeungen Billigung gefunden habe.

Miemals aber ift in allen Stadien ber Berathung bezweifelt worden, bag ber breijabrige Aufenthalt an einem Ort, im Sinne bes §. 1 Rr. 3 bes Gefeges, rückichtlich ber Dieustboten u. f. m., eine Nerpflichtung ber Gemeinde bes Aufenthaltsoris zur Armenpflege, bei eintretender Hulfsbedurftigfeit biefes Dienstboten, bearunde.

Mit biefer Entfiehungsgeschichte bes Gefeges fleht baber die bisberige Meinung bes erften Senats, wie auerfannt werben muß, im Wiberspruch. Dies würde allerbings nicht entscheidenb sein, wenn biefer Meinung eine flare Vorschrift bes Gefeges gur Seite flaube, es muß aber Gewicht baranf gelegt werben, wenn bie Sassung bes Gesches selbst nicht under under entsche bei bei ficht per fall.

Der Allem fällt ins Gewicht, daß &. 2 des Gefeges fic ausbrüdlich nur auf Dr. 2 des § 1 bezieht, und indem er nur negativ ausgriicht, daß ein Wohnste im Sinne ber Rr. 2 des §. 2 durch den Gesindebeinst allein nicht begründet werde, er die Anwendung der Rr. 3 des § 1 des Geseges auf Dienstoden u. f. w. nicht ausschließt. Diese Pr. 3 forbert aber nichts weiter, alle daß ein Großjäbriger brei Jahre nach erlangter Geschäbrigfeit au einem Ort seinen gewöhnlichen Auferubalt gehabt babe.

Ein felbstfambiger Aufenthalt ift in Dr. 3 nicht gesorbert und taum nicht gemeint fein, weil er Bebingung der Rr. 2 ist; er kann auch dei einem Dienstoden vorhanden sein, wenn er noch nebn seinem Dienstoden vorhanden sein, wenn er noch nebn seinem Dienstoden vorhanden seine eigene Wirthschaft besigt, aber das Dienstverhältnig allein soll nach 3.2 ein Histoniaja nicht begründen. Unter eine der drei Kategorieen des F. 1 des Geseyss muß jeder Arme geboren, wenn nicht eine Lude in den Nochteilten über die Vrrn. 1 und das in Vrrn. 1 und das Mesinde, als soldes, bestimmt ausschließen, der Fall unter Nr. 1 — die auskrückliche Ausnahme als Mitglied einer Gemeinde — beim Gesinde worden worte nach vorlanden wirde, und wenn boch dann nach dieser speziellen Lage der Sache au bedaubelm wäre, so gehört das Gesinde unter bie drift Kategorie.

Rur bie rechtliche Gelbftftanbigfeit ber Perfon ift bei allen Rategorieen bes §. 1 gemeint, ba

obne diese feine freie Bestummung über die Wast best Aufenthaltstorts erfolgen tann, und diese personliche Selbst. findigistet fehlt dem Gesinde, als sochen, nicht, das ja freie Sand bat, einen Dienstvertrag ju schließen, und bieselbe nicht eindüst; indem es vertragsmäßige Berpflichtungen übernimmt, wenn dies gelich seine willkriede Freiheit der Bewegung beschränken. Der Dienstvertrag unterwirft das Gesinde doch nicht einer eigentlichen Kamiltengewalt.

Es ist daber nicht gutresseut, zu sagen: das Gestude halte sich an dem bestimmten Ort nur auf, weil to Leinkrichaft sich dort bestude, und es werde dort nur gegenstellt gegende in gebuldet wegen dieses Verkliniss zur Serrschaft. Denn das sonst verschalte der Geschlich gerübe der aus freiem Entschulfe gerade diesen Ort gewählt, um dort seinen Unterhalt durch Dienen zu erwerben, und es hat nach §. 1 des Seimathsgeseiges ein eigenes Recht dierzu, vie zur Wahl bes Dienstherrn, wenn sich ihm nehrere dartieten. Jindet es teinen Dienst, so fann es möglicherweise fortgewiesen werben, aber nicht anders, wie jeder Neueinwandernde, der nicht nach Vorschwist des §. 4 dasselhes Bermischen oder Krässe bestigt, um hich en nothäuftigen Unterhalt zu verschaffen.

Das Berhöftnis des Gesindes nimmt freilich eine eigenthümliche Stellung zwischen dem Gebieten des Obligationenrechts und bem der haus gand her des Geses der des Berten Dieser Mittelftellung wird aber das Geses begindich der Armenpstege badunch gerecht, daß nach §. 2 das bloße Dienstverhältniß nicht genügt, um auf dem Wege der Rr. 2 des §. 1 son ihm und bem Wege der Rr. 2 des §. 1 son ihm nicht entzigen der Litter bei Erkenbille nach Br. 3 des §. 1 kann ihm nicht entzigen werden, weil das Geses der Gemeinde nicht gestattet, eine Berson, welche in den Ort einzieden will, um sich als Gesinde zu bermietben, hieran durch Berson, des geschen der, nachdem sie einen Dienst gelunden, sie noch der Ablauf von der Inderen vertauweisen.

Daß bie Borichrift unter Rr. 3 auch bem Gefinde zu Statten tommt, bafur ergiebt fich noch ein Grund aus bem §. 11 bes Seimathstgefebes. Denn biefer lautet zunächft babin:

Sat ber Neuanziebende bie im §. 8 vorgeschriebene Melbung unterlaffen, so taun er einen Bobnis im Sinne bes Gefeges vom heutigen Tage über bie Berpflichtung zur Armenpflege (§. 1 Rr. 2) nicht erwerben.

Jeber Reuanziehenbe, ber die Melbung bei der Polizeibehörde unterläßt, wird also hierdurch in bieselbe Lage verlegt, in der das netranziehende Gespinde sich stellender; es ist daher zu erwarten, daß die Jolgen für beiderlei Klassen von Personen die nämlichen sein mussen, und dies ist in dem solgenden Sage bes §. 11 als seldsburrftandlich ausgebrucht, mit ben Worten:

Ift aber in einem folden Galle burd ben fortgefesten Aufenthalt (g. 1 Rr. 3 bes angeführten Gefehes) eine Furforge ber Gemeinde für ben Lerarmten nothwenbig geworben, fo

(fo bleibt, ihr, sagt ber Schluß, ber Anspruch auf Schabloshaltung gegen benjenigen, welcher nach Borichrift bes §. 9 für bie Melbung au sorgen berpflichtet war, nach ben allaemeinen Rechtskrunchläten borbebalten).

Daburch ift anertanut, daß in dem Halle, wo ein in eine Gemeinde Meinarischender dert einen Mohnig nicht erworden bat, er doch durch dreighbigen Aufenthalt das Sulifdomigli und den Aufpruch auf Jürferge bei eintretender Berarmung erlangt. Und was dier fortgeseicher Ausenthalt genannt ift, das ist im §. 1 Rr. 3 des Armenpflege-Gesches als "gewöhnlicher Ausenthalt bezeichnet, welcher Ausdruch auch im §. 3 des letztern Gesches wiedertehrt.

Rach allem diesen tann jedensalls nicht behauptet werben, bag ber bisher besolgten Meinung bes erften Senats ein unzweideutiger Gespesslaut zur Seite stebe, es sprechen vielmehr überwiegende Grunde bagegen, und ba bieselben in ber Entstehungsgeschichte bes Geseges volle Bestätigung finden, so muß bie jest veranderte werben.

Nach Eröffnung ber Distuffion fand bie vorstebend zusammengesafte Rechtfertigung biefer neueren Meinung bie entschiedem Billigung bes berfammelten Rollegiums. Doch wurde auch für die altere Auffalfung bes Gefeges noch Folgendest gettend gemacht:

Man fonne aus ben, bem Gefege vorangegangenen Berathungen mohl entnehmen, bag bie Abficht ge-

wefen sein moge, die Dienstboten an der Wohlthat best oft gebachten Triennii theilnehmen zu laffen, aber bas Gesch selbst babe bies boch in beutlicher Weise nicht ausgesprochen. Dies hatte auf die leichteste Weise baburch geschoten können, bab bem §. 2 bes Getges, ber die Anwendung der Rr. 2 bes §. 1 aus Gefinde aussischliebs, ein die Anwendbarteit der Rr. 3 baselos ausscheiten Bulg beigefügt worben ware, eine mit den Worten:

swohl aber im Falle bes S. 1 Dr. 3.4

Dies fei nicht gefchehen, und es bleibe baber eine offene Frage, ob bas Gefes wirtlich bas Gefinde in biefer Beziehung ben anberen, felbstiftanbigen Personen gleichgestellt habe?

Daß ein Unterschied in der Selbsstäteit des Gesindes und anderer, freier, oder bielmedt gang freier Arbeiter statfinde, werde sich nicht ableugnen lassen, und ebensoweils, daß das Berhältnis zur Dienstherrschaft das Gesinde auch in Bezug zur Gemeinde des Ortes, in welchem es diene, in eine andere Sellung versiges, als andere, oden solche Swiftennersnen und resp. Bertreter der dort lebenden Einwohner. Dies hindere, unter der Sellsständigteit, von welcher der S. 1 des Beimarbsgefeges spreche und die auch der J. 1 des Armenpflege-Geses deraussege, bios die geseiliche Dispositionsfähigteit, im privatrechtlichen Sinne, zu versieden und bie an eine Unadhängigfeit im sozialen Sinne — so zu sagen — zu benten, die voolt dem freien Arbeiter, aber nicht dem Gesinde zustebe.

Es feien auch die Folgen zu bebenken, die aus der Geltung der neueren Meinung für biejenigen Gemeinden, in benen die bienende Bevöllerung sich in jedem Jahre wachsen anhäuse — hauptschicht also die die größeren Etäbte und Fadrilorte — entstehen würden, da benschleben tein Mittel geboten sei, sich vor biese Andrange zu schiehen, und bagegen den kleineren Ortschaften die Bersuckung nabe gelegt werbe, sich ihrer einneren Einwohner und Desörberung ihrer Auskonderung in eine größeren Gemeinden sir immer zu entlebigen, woburch diese kleiner in noch böberem Maaße, als bisher schon der Fall gewesen, der Sammelplag einer, auf Unterstungung aus öffentlichen Mittellen angewieselnen und dadurch doch nie zustriebenzustellenden Menge werden wörden und zwar ist stellt zustellenden Penge werden wörden und zwar ist stellt zunehmender Progressson.

Diefe lettere Bemertung fand allerdings Billigung, und man war ber Meinung, daß dieselbe vielleicht Berüdsichtigung beim Gefegeber sinden tonne; boch wurde sie für ungeeignet erachtet, einen Einstig auf die fichterliche Anwendung bek einmal gegebenen Geseges zu üben. Und indem sonst alle anderen Gründte für hinreichend erörtert erklat wurden, eignete sich das Plenum ben Grundsap an und erhob ihn zum Beschlusse:

Die Borfchrift bes §. 1 Rr. 3 bes Gefeges über bie Berpflichtung zur Armenpflege vom 31. Dezember 1842 findet auch auf Dienstboten Unwendung.

Ober-Trib. Nr. 169. Gen. I. 591. A. 27. Vol. IV.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

m

Bureau des Justig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 21. Februar 1862.

M 8.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Orbens. Berleibungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationegerichten,

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt :

bie Referendarien Sppniewsfi und Fromm im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Pofen,

ber Rammergerichts-Referendarius Friedenthal im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referendarius Friedrich Rubolph Schmidt im Begirf bes Appellationsgerichts gu Marienwerber, ber Referendarius Beder im Begirt bes Appellationsgerichts gu

Raumburg, ber Referenbarius Rleinichmibt im Begirt bes Appellations.

gerichts ju Infterburg, und ber Refrenbarius Ritionann im Begirt bes Oftpreußischen

Eribunals ju Ronigsberg. Der Gerichts-Mfieffor Joseph Deifiner ift aus bem Begirt bes Ap-

Der Gerichts-Uffessor Joseph Deigner ift aus bem Bezirt bes Appellationsgerichts zu Posen in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Bromberg versest worden.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Anstultator Rarl Albert Gerbinand Somidt bei bem Uppellationsgericht in Stettin, ber Auffultator Onftav Theodor Gutiche bei bem Appellationsgericht in Raumburg,

ber Ausfultator Friedrich Abolph Sugo Bartich bei bem Uppellationsgericht in Breslau,

ber Ausfultator Johann Rarl hermann Froft bei bem Oftpreugifchen Tribunal ju Ronigsberg, und

ber Auffultator Auton Elsner bei bem Appellationsgericht in Ratibor.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Stabt- und Rreistichter Caspar in Dangig ift jum Stabtund Rreisgerichts-Rath ernannt worden.

Bu Rreisgerichts-Rathen find ernannt:

ber Rreisrichter Benbifd bei bem Rreisgericht in Marienwerber,

ber Rreiftrichter Sanow bei bem Rreisgericht in Thorn,

ber Rreifrichter Berenbt bei bem Rreifgericht in Elbing, und

der Rreiseichter Rhenius bei dem Kreisgericht in Schlochan. Der Staatsanwalt Sundt in Larnowit ift mit dem Litel Kreisgerichts-Rath jum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in

Seriegerichte. Dartel gum Rreibrichter bei bem Rreisgericht in Gorau, und ber Gerichte. Affeffor Bartels jum Rreisrichter bei bem Rreis.

gericht in Lubenfcheib ernannt worben;

ber Rreifgerichte.Rath Sorvetter in Sowelm und ber Rreis-

richter Dobm in Labenscheib find an bas Rreisgericht in Samm verfeht worben,

Der Rreisgerichts-Rath Efchierfoto in Canth ift geftorben.

Gubalternen.

Dem Rreisgerichts.Boten Eprote in Pofen sowie bem Gerichtsboten und Szelutor Strubel in Bartenburg ift, Lesterem bei feiner Penfionitung, bas Allgemeine Chrengeichen verlieben worben.

C. Redtsanwalte und Rotare.

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreiftichter von Rienis in Bergen bei bem Rreisgericht in Greifswalb, und

ber Gerichts Mffeffor Schoemann bei bem Rreisgericht in Swinemunbe, mit Unweisung feines Bobnfiges in Grimmen. Der Rechtsanwalt und Rotar bei bem Rammergericht, Geheime Juffizeib Gellivig, ber Rechtsanwalt und Rotar Bebmer in Afcherbleben, und ber Rotar, Juftigrath Binther in Berlin find gelbeben.

D. In ber Rheinbrobing.

Die bon ben Rotabeln bes Sanbeloftandes in Erefelb getroffene Biederermablung

ber Rauffente Ebuard Frings in Uerbingen und Frang bon ber Leven in Crefelb gu Bichtern, ferner

bie Babl bes Geibenfabrifanten Juftus Balbthaufen in

Die Waht Des Gerbenfabritanten Juftus Waldthaufen in Erefeld jum Richter, fowie

bie Bablen der Rauffeute Ludwig Rreis und Abolph Seilgers in Erefelb zu Erganzungerichtern bei bem bortigen Sandelsgericht

baben bie Allerbochfte Beftatigung erhalten.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial-Berfügungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtshofe.

Num. 14.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 9. Dezember 1861.

1. Ein Bergicht bes Angeflagten auf die Beobachtung ber vorgeschriebenen Formlichkeiten bes Berfahrens ift nur ba ftattbaft, wo es fich von ber Geltenbmachung ber in seinem Bertheibigungsrechte liegenben Befugniffe hanbelt, nicht aber ba, wo wesentliche Formen ober Grundichte bes Berfahrens in Frage fteben *).

2. Abweichungen von ber Regel, daß die Beweisaufnahme vor bem erfennenden Richter felbst erfolgen foll, haben die Richtigfeit bes Berfahrens mit Aothwendigfeit zur Folge, wenn die betreffende Anordnung nicht burch Angabe ber Grunde gerechtfertigt wird. Diefe Richtigfeit fann burch einen Bergicht bes Angeklagten ober durch ben Mangel ber Rüge vor bem Justangericht nicht gebeckt werden **).

In ber Untersuchungslade wiber ben Roffatben 3., auf bie Nichtigleitsbeschwerbe bes Angellagten, bat bas Ronigliche Ober-Eribunal in ben vereinigten Abtheilungen bes Senats fur Straffachen in ber Sigung vom 9. Dezember 1861 n.

für Recht erfannt:

bağ bas Ertenntniğ bes Kriminal-Senais bes Königlichen Appellationsgerichts ju Magbeburg bom 19. April 1861 nehft bem vorangegangenen mündlichen Berjahren zu vernichten, und die Sache zur anderweiten Berbandlung und Entschelbung an bas gebacht Appellationsgericht zurüchzuweisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Der Implorant, welcher burch bas bom Rriminal-Senat bes Appellationsgerichts ju Magbeburg unterm 19. April 1861 beflätigte Erfenntniß ber Roniglichen Stabt. und Rreisgerichts. Deputation ju B.

^{*)} Bergl. Oppenhoff Strafverfabren Urt. 102 Rr. 2, Urt. 108 Rr. 9, 13, 37.
**) Bergl. ebenb. §. 21 Rr. 3, 14 und Rechtspr. bes Ober-Tribunals Bb. I. S. 383.

vom 7. Januar best. 3. wegen vorschiebet, wir erheblicher Körzervelchung eines Menschen auf Grund ber § 5. 187 und 192 lit. a. bes Strafgesepuchs zu 8 Monaten Gefängniß veruriheilt ist, hatte in zweiter Instant mit Verusung auf 3 Arugen sein Allib bedautetet. Der Abpetlationsfricher bat auch biese Frugen, und zwar auf kommisserichen Wege, vernehmen lassen, der weber in bem biese Vernehmung ausebmenden Beschulste von 28. sebruar d. 3., noch in seinem Endurtheile, worin ber redden Allibe Beneit all missungen erachtet ist, einen Grund bafür angegeben, weshalb die Vernehmung der fraglichen Zeugen einem kommittirten Richter ausgetragen worden ist.

Mit Rudfick bierauf mach bie von dem Angellagten erhobene Nichtigleisbeschwerbe, welche außerdem Berlegung des Serasgeieges und wesentliche Beschandtet, der Archeibigung in verschiedener Richtung bebauptet, dem Appellationsrichter den Borwurf, den wesentlichen Grundsal des Berschreib verlegt zu baben, daß die Zeugen in der mündlichen Archanblung vor dem erkennenden Richter vernommen werden müssen, wie daß, wenn die Vernehmung in der Aubiera ausnachmisweise unterklieben fonne, dann die Anaabe der Rechtsertiaumas-

grunde nothwenbig fei.

Diefer Ungriff ericeint auch volltommen begrunbet, fo bag es auf eine Brufung ber anberweiten

Beidwerbepuntte überall nicht antommt.

Rach S. 14 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 foll namlich der Fallung des Urtheils bei Strase ber Nichtigkeit ein mündliches Arctadren, bei welchem die Berneisaufnahme vorzunehmen, offio auch die Berneisaufnahmen, asson auch die Berneismung der Zeugen vor dem ertennenden Richter, bildet mithin so sehreisaufnahme, asson auch die Berneisaufnahmen, also auch die Berneisaufnahmen, der Berneisaufnahmen, der Berneisaufnahmen Bestandtheil des ordentlichen Strasberfahrens, daß sie dei Strase der Richtigkeit geboten ift.

Iwar kann nach S. 21. der citirten Berordnung ber erkennende Richter in gewissen Fällen die Bernehmung eines geugen fatt folde vor sich selbst vorzumehnen, durch einen tommittirten Richter bewirten und dann im mundlichen Berfahren das Bernehmungsprotofoll verlessen fallen. Auch ist er nach Artifel 25 bes Gesteges vom 3. Mai 1852 befugt, insoweit es zur Aufflätung der Sach nothwendig oder dienlich erscheint, außer den Fällen des S. 21 a. a. D. die Berletung des Protofolls über die frühere Ausstage eines Zeugen anzuvordnen.

Diefe geseiliden Bestimmungen bilben aber uur Ausnahmen von bem im S. 14 ber Berorbnung niebergelegten Gundbringip best mundlichen Betabtenes, wie benn auch ber eitiet Artiele 15 in einem Eingaga ausbrudtlich auf die Borichrift bes S. 14 als die Regel hinweist, und der S. 21 daselbst nur jolche Fälle begreift, wo die Vernehmung eines Zeugen in dem mundlichen Versahren wegen unabwendbarer oder großer Sinderniffen icht erfolgen fann.

Mus dem Berbaltniffe ber Ausnahme jur Regel folgt aber von felbft, baf bie Abmeichung von ber

letteren in jedem einzelnen Salle burch Angabe ber bestimmenben Grunde gerechtfertigt werben muß.

Die Beurtheftung der Legalitat bek Berfahrens tann nur von ber Regel ausgeben. Liegt baber im Geingelfalle ein ber Regel nicht entsprechenbes Berfahren vor, so entbalt baffelbe, bei nicht gerechtjertigter Ausnahme, nothwendig eine Berlegung ber Regel.

Die Anordnung einer tommiffarischen Zeugenbernehmung, fur welche teine Rechtfertigungsgrunde angegeben find, involvirt biernach icon unzweiselbaft die im 6. 14 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 angegeben find, involvirt biernach icon unzweiselbaft bie im 6. 14

gebrobte Richtigfeit.

Rach allem biefem erscheint also ber bem Appellationsrichter im gegenwärtigen Falle jum Borwurf gemachte Berssof gegen bie Borschrift bes & 1.4 ber Berordnung vom 3. Januar 1849, resp. ben Sap, baß für eine Abweichung vom bem barin enthaltenen Grundprinzt bie Rechsfertigungsgründe angegeben werben

muffen, bollfommen begrundet.

Allerdings ift nun zwar die bieraus hervorgebende Richtigteit, wie aus den Berbandlungen zweiter Inftang und namentlich aus dem Sipungsprototoll vom 19. April d. 3. hervorgeht, in der dem Appellations-

Ertenntniffe borangegangenen munblichen Berbanblung bon bem anwefenben Ungeflagten resp. feinem Bertbeibiger nicht gerugt worben. Allein fie fonnte burch ben Mangel ber Ruge überall nicht gebedt werben,

Unbebentlich giebt es Boridriften bes Berfahrens, rudfichtlich berer eine Dedung ber bagegen began. genen Berftofe burch Bergicht, Entfagung, Unerfennung ober burch ein bestimmtes Berbalten ber Betbeiligten, namentlich bes Ungeflagten, rechtlich julaffig erscheint. Go wird fich beifpielsweife bie Birtfamteit eines Bergichtes u. f. w. regelmagig nicht vertennen laffen, wo es fic um Borfdriften bes Berfabrens banbelt, welche ledialich im Intereffe bee Ungeflagten gegeben fint, bie etwa nur bie Geltendmachung ber in feinem BertheibigungBrechte liegenden Befugniffe berühren, und beren relativ e Bebeutung bas Gefes felbst baburch ju er-tennen giebt, bag die Berlegung berfelben von ber Staatsanwaltschaft jum Nachtheil bes Ungeflagten nicht geltend gemacht werben fann. (Artifel 109 bes Gefeges bom 3. Dai 1852.) Infofern erfcheint alfo auch ber Gat, baf bas Strafverfabren überhaupt bem öffentlichen Recht angebore, und beshalb ber Privatwillfur entangen fei, nicht burchareifenb.

Unders verbalt fic bagegen bie Cache, wenn es fich um Borichriften bes Berfahrens banbelt, beren Beobachtung bas Gefes unbedingt bei Strafe ber Nichtigfeit geboten bat, ober mo Formen ober Grunbfage

bes Berfahrens in Frage fteben, bie als absolut wesentlich ju betrachten find.

Diefe Boridriften und prozeffualifchen Grunbfage tonnen nur als im allgemeinen und öffentlichen Intereffe gebotene betrachtet merben; fie unterliegen begbalb einer Abanberung im Bege ber Ronvention ber

Intereffenten nicht; ibre Richtbefolgung muß vielmehr überall eine absolute Rullitat begrunden.

Ift nun aber die munbliche Bernehmung ber Beugen bor bem erfennenben Richter nach bem bereits Ansgeführten eine Grundregel bes Berfahrens, beren Berbachtung bei Strafe ber Nichtigfeit geboten ift, unb von welcher nur ausnahmsweife, in gewiffen vom Gefete felbit beftimmten Rallen abgewichen werben barf, fo ergiebt fich bon felbit, bag bie burch bie nicht gerechtfertigte Abmeidung bon jener Grundregel begrundete Richtigfeit auch burd einen Bergicht, eine Anerfennung ober ein fonftiges Berbalten bes Ungeflagten nicht gebedt merben fann.

Die Unnahme, welche eine folde Dedung gleichwohl fur möglich erachtet, beruht auf ber Borausfegung, bag man es in Abficht auf bie Richtmotivirung ber Aufnahme bon ber Regel nur mit einem Sate gu thun habe, von beffen Richtbeobachtung bas Bertheibigungerecht bes Angeflagten ausschließlich berührt merbe.

Diefe Borausfenung ift aber ale richtig nicht anguerfennen, und fie findet auch teine Stute in ber Menarenticheibung bes Koniglichen Ober Tribunals vom 15. Ottober 1855 (Juft. Min. Bl. G. 391, Entich. Bb. XXXI. G. 322), welche analog bafur angerufen ift.

Denn bas Pringip ber Dunblichfeit bes Berfahrens bat feinen Grund feinesweges allein in bem BertheibigungBrecht bes Ungeflagten. Es fieht vielmehr unter ben mefentlichen Formen bes Berfahrens, woburch ber Rechtsichus überhaupt vermittelt merben foll. Die Beobachtung beffelben ift bem ertennenden Richter im

Intereffe ber Babrbeitsfindung, ber ju ermittelnben Schuld ober Unichuld, gleichmäßig geboten. Ebenfo ift bie bamit gusammenbangenbe nothwendige Angabe ber Rechtfertigungegrunde fur bie Abweichung von ber Regel nicht nur ein Poftulat biefer Regel, fonbern auch ein im Intereffe ber Gerechtigleits. pflege gebotener allgemeiner Grundfas. Der Ungeflagte fann ben Richter, welchem Die Befolgung biefer Rechts.

formen gur Pflicht gemacht ift, bierbon nicht entbinden; er tann alfo auch weber ausbrudlich noch ftillfcweigenb barauf pergichten.

Der Plenarbefchlug vom 15. Ottober 1855 paft bierber nicht. Denn in bem jenem Befchluffe gum Grunde liegenden Ralle mar bie Gefenlichteit bes Befdluffes, welcher bie fommiffarifche Qeugenberneb. mung angeordnet batte, außer Grage, und ber Ungeflagte batte nur barüber geflagt, baf ibm Mangels einer Benachrichtigung von bem Bernehmungstermine ber Zeugen bas Recht entzogen worben fei, bei ber Bernehmung jugegen zu fein. Er hatte biernach auch blos Beschräntung ber Vertheibigung im Ginne bes Artifels 108 Dr. 5 bes Gefetes vom 3. Mai 1852 behauptet. Das Dber-Tribungl bat biefe Befdrantung nicht gnerkannt, weil ber Ungeflagte bie nicht erfolgte Benachrichtigung in bem bemnachftigen Sauptverfahren nicht gerügt babe, und mit Recht. Denn es bilbete blos ein Bertheibigungsrecht bes Ungeflagten, bei ber Bernehmung ber Reugen jugegen zu fein. Diefes Rechts tonnte er fich nach Willfur begeben, und wenn er feine unterbliebene Qugiebung bei ber Bernehmung in bem Aubiengtermin bemnachft ungerugt lief, fo bat er eben baburch anerfannt, bag ibm bie Unterlaffung nicht icablich gemefen fei.

Sier tonnte fich alfo ein Bergicht, eine Unerfennung ale mirffam erweisen, mabrent bies im gegen-

wartigen Halle , wo ber Befchluß über bie tommiffarifche Anordnung ber Zeugenvernehmung felbst gesehlich nicht gerechtfertigt war, ausgeschloffen bleiben muß.

Das angegriffene Urtheil und bas vorangegangene mundliche Berfahren tonnte baber ber Bernichtung

nicht entgeben, fo bag überall, wie gefcheben, bat ertannt werben muffen.

Ober-Trib. Nr. 2-61. Cr. I. Pl. I. 346. Criminalia 4. Vol. XXV.

Num. 15.

Erfenntniß bes Koniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng-Konflifte pom 12. Oftober 1861.

Streitigfeiten über bie Benugung bes Gemeinbevermogens in Beftphalen find bem Rechtswege unterworfen, fobalb ber ftreitige Anfpruch auf einen fpeziellen Rechtstitel gegrundet wirb.

Landgemeinde-Ordnung fur Beftphalen vom 19. Mary 1856 SS. 51 ff. § 81. (Bef. Camml. C. 265).

Auf den von der Königlichen Regierung zu Arnöberg erhobenen Kompetenz-Konflitt in der bei dem Königlichen Kreisgericht zu Arnöberg anhangigen, jept dei dem Königlichen Appellationsgericht dafelbst ichwebenden Prozeklache

ber Gemeinde S., Rlagerin und Appellatin,

ben Grafen bon &., Berflagten und Appellanten, betreffenb: Beitrage ju ben Gemeinbelaften,

ertennt ber Ronigliche Berichtsbof gur Entscheibung ber Rompeteng.Ronflifte fur Recht:

baß ber Rechtsweg in biefer Sache fur gulaffig und ber erhobene Kompeteng-Ronflitt baber fur unbegrundet ju erachten.

Bon Rechts megen.

Grünbe.

In ber Gemeinde 5. hat im Jahre 1824 in Folge einer von bem Freiherrn von f. bei ber Königlichen Regierung in Urnsberg angebrachten Provolation eine Außeinandersehung wegen der Weibegerechtsame ftattgefunden. Es murbe unter bem 30. Juni 1824 gwiften bem von & und ber Bemeinbe ein Theilungeregeß gefchloffen, burd melden jeber Theil bem anderen gewiffe Grundftude jum eigentbumlichen Befig abtrat, im 5 ber bon R. auf alle Unfpruche an bie Gemeinbeitgarunde verzichtete, und im 6. 13 bestimmt murbe, bag ber bon R. in Rolae bes Bergleichs gwar aus bem Gemeinbeberbanbe nicht ausscheibe und baber bon Gemeinbeitolasten nicht befreit werde, er jedoch, da er von dem Gemeinde-Grundvermögen völlig abgefunden, und er fomit gur Theilnabme an ber Benubung und bem Ertrage bes übrigbleibenben Gemeinbe Grundvermogens, foldes moge getheilt werben ober unvertheilt bleiben, gar nicht weiter berechtigt fei, er auch ju ben barauf rubenden Steuern und Laften nicht weiter beigutragen babe. Mit Rudficht auf biefe in ben §§. 5 und 13 getroffenen Bestimmungen entstand bereits im Jahre 1840 binfichtlich ber Beitrage ju einem Wegebau barüber awifden bem Freiberrn bon R. und ber Gemeinbe S. ein Streit, ob bie Beitrage beg bon f. unter Unrechnung eines verbaltnigmagigen Theils ber Ginnabmen bon einem Gemeinbewalbe ober obne Rudficht barauf, ju beftimmen feien; biefer Streit wurde burch eine Berfügung bes bamaligen Ober-Brafibenten ber Probing gu Gunften ber Gemeinde entschieden. Rachnials, im Jahre 1846, wurde das Beitragsverhaltniß zu den Gemeinde-laften burch Berfügung des Umtes R. mit Zustimmung des Grafen von R., Rechtsnachfolgers des Freiherrn von A., babin requlirt, bag berfelbe 30 Prozent gur Dedung beg Gemeinbebefigits beitragen folle. Demgemaß bat ber Graf von & feine Bemeinbebeitrage bis 1856 geleiftet. Renerbings ift gwifchen ber Gemeinbe und bem Grafen bon &. wiederum Streit entftanden uber ben Umfang ber Berpflichtung bes legteren, ju ben Bemeinbelaften beigutragen. Der Graf von &. verlangt, bag fur bie Bestimmung feines Untheils an benfelben ber Ertrag eines Rapitale von 18,000 Thalern, welches bie Gemeinbe fur Die Abtretung Des Gemeinbewalbes erworben bat, in Abrechnung auf bie Bemeinbe-Musgaben gebracht merbe. Die Gemeinbe berweigert bas, und will ben Ertrag bes gebachten Rapitals nur ben übrigen Gemeinbegliebern mit Ausschluf bes Grafen bon &.

gu Bute tommen laffen, weil berfelbe in bem Regeffe bon 1824 auf alle Rechte an bem Gemeindebermogen bergichtet babe. In biefem Halle bat bas Ober-Prafibium gegen bie Bemeinde und fur ben Grafen von &. enticbieben. Die Gemeinde will fich bierbei nicht berubigen, bat ben Rechtsweg betreten, und in einer bei bem Roniglichen Rreisgericht unterm 22. November 1859 angebrachten Rlage ben Untrag geftellt:

ben Berflagten foulbig gu erfennen,

1) fur ben Bereich feiner Gemeinbe Mitaliebicaft, foweit biefelbe burch feinen gur Beit bes Regefiabichluffes vom 30. Juni 1824 vorbandenen Befitftand im Gemeindebegirt begrundet war, ju ben fur bie Gemeinde S. alliabrlich aufzubringenben Gemeindefteuern beigutragen, obne bag ibm bie Rugungen bes Gemeinbe. Grundvermogens, insbefondere bie Rinfen bes aus der Abtretung ber fruberen Gemeindewaldung an Die Intereffenten gum Gemeinde. bermogen erworbenen Rapitale ad 18,000 Thalern bierbei jum Bortheil fommen, falle und insoweit biefelben gur Dedung ber Gemeindebeburfniffe verwendet merben;

2) bie feit bem Jahre 1856 aus biefem Grunde nicht gezahlten Rommunalfteuer . Betrage an

bie Gemeinbe nachaugablen.

Der Berflagte feste junachft ben Ginwand entgegen, bag ber Rechtsmeg in biefer Cache, bei welcher es fich um bie Frage banble, in welcher Weife bie flagende Gemeinde ibr Merar- ober Rammereibermogen ju benugen ober ju verwenden babe, nach ben Bestimmungen in ben S. 51-56 und 81 ber Landgemeinbe-Ordnung fur Beftphalen bom 19. Marg 1856 ungulaffig fei. Außerbem ftellte Bellagter ben Ginwand auf, bag ber Regeß vom 30. Juni 1824 auf bas Rammereibermogen gar feinen Bezug babe, foubern nur bas Bemeindeglieder-Bermogen betreffe, und bag außerbem ber Bergicht im Bergleiche bon 1824 fich nur auf bas bamale porbandene Grundvermogen beziebe, bas Rapital aber erft im Jahre 1857 erworben fei. Beflagter beantragte baber bie Abmeifung ber Rlagerin.

Rachbem bon ben Barteien noch eine Reblit und Dublit gewechselt worden, erkannte am 1. Juni 1860 bas Rreisgericht zu Urnsberg mit einer geringen Mobification im Befentlichen nach ben Untragen bes Rla-

gere babin:

bak Beflagter foulbig,

1) fur ben Bereich feiner Gemeinbemitgliebschaft, soweit folche burch feinen gur Beit bes Regef. abichluffes bom 30 Juni 1824 porbandenen Befitftand im Gemeindebegirt begrundet mar, au ben fur bie Bemeinde S. alliabrlich aufaubringenben Gemeinbesteuern beigutragen, obne bag ibm bie Binfen bes burch ben Regeg bom 29. Darg 1858 an bie Gemeinbe 5. gefrmmenen Rabitals von 18,000 Thalern bierbei gum Bortbeil fommen, falls und foweit biefelben gur Dedung ber Gemeinbebeburfniffe verwenbet werben, und

2) bie biernach feit bem Jahre 1856 nicht gezahlten Kommunglfteuer-Beitrage an Die Gemeinbe

nachaugablen.

Die Frage, ob bier ber Rechtsweg julaffig - beißt es in ben Urtbeilsgrunden - fei unbedinat an bejaben, und amar aus bem Grunde, weil bie flagende Gemeinbe ben Bertlagten nicht etwa aus gefeslichen ober auf Orte- ober Begirtsperfaffung berubenben Grunden, fondern vielmebr auf Grund eines privatrechtlichen Litels, bes Regeffes bom 30. Juni 1824, bon ber Theilnahme an bem Rommunalbermogen, resp. eines Theiles beffelben, ausgeschloffen miffen wolle. Die Beurtheilung pripatrechtlicher Berbaltniffe gebubre aber lediglich bem erfennenben Richter.

In ber Sache felbft nahm bas Gericht an, bag ber Regef vom 30. Juni 1824 gwifchen ber Bemeinbe S. einerfeits und bem Rechtsvorganger bes Bertlagten andererfeits abgeschloffen fei, baf ber barin enthaltene Bergicht bes letteren bas Gemeinbe-Grundvermogen betreffe, und bag berfelbe in Rolge biefes Bergichtes, fomeit fein bamaliger Befigftand ging, an bem Gemeinbe-Grundbermogen abgefunden fei.

Der Betlagte bat rechtzeitig appellirt, obne nova anguführen. Rachbem Rlager bie Appellation beantwortet batte, und Termin jur munblichen Berbanblung bei bem Appellationsgericht anbergumt worben war,

erhob unter bem 3. Nobember v. 3. die Regierung ben Kompeteng-Konflitt. Die Rlagerin wiberspricht bem Konflitte, das Appellationsgericht erachtet ihn gleichfalls nicht fur be-

grundet. Bon Geiten bes herrn Miniftere bes Innern ift eine Erflarung nicht abgegeben.

Der Rompeteng-Ronflitt tann nicht fur gerechtfertigt erachtet werben. Die Regierung bat jur Motivirung ibres Beideluffes Rolgenbes angeführt. Der Betlagte folle in ber Art zu ben jabrlichen Rommungl-Umlagen berangezogen werben, baf ibm bie - ober gewiffe - Einnahmen ber Bemeinbe aus bem Gemeinbebermogen, burd welche nach . 57 ber Lanbgemeinbe Orbnung fur bie Probing Bestphalen bom 19. Marg 1856 principaliter bas vorbandene Bedurfnig gebedt werben foll, nicht gu Bute tommen, pielmehr fein Betrag obne Rudlicht auf Die bierburch entstebenbe Ermaniaung bes aufzuhringenben Befammtbetrages feftgefest werbe. Daß bie Brage, auf welche es bemnach antommt, infofern fie einen Streit eines Gemeinbemitgliebes mit ber Bemeinbe rudfichtlich ber burch bie Gemeinbemitgliebicaft bebingten Rechte und Dflichten, rudfichtlich ber Urt ber Bestreitung ber Gemeindebeburfniffe und ber Bertheilung ber erforberlichen Gemeinbefteuern betrifft, im Allgemeinen lebiglich jur Rognition ber Bermaltungsbehörbe gebore, ftebe nach anerfannten Grunbfagen feft. Dagegen werbe bie richterliche Rombeteng auf Grund eines fvegiellen Litels, einer bermeintlichen privatrechtlichen Berbindlichfeit bes Berflagten in Anfpruch genommen. Allein abgesehen babon, ob und inwieweit über öffentliche Rechte und insbefondere über bie mit ber Gemeindemitgliebichaft berbunbenen Rechte und Berbindlichfeiten in ihrer Allgemeinheit gwifchen ben einzelnen Ditgliebern und ber Gemeinde mit ber Birfung pragifirt werben tonne, bag baburch ein Pribatrechteberbaltniß entftebe, gebe auch ber geftellte Rlageantrag und bie bemfelben entfprechenbe Enticheibung bes erften Richters weit über ein Berbaltnif swifchen bem Bertlagten und ber Gemeinde binaus, indem bamit auf einen modus ber Beftreitung ber Bemeinbebeburfniffe bingezielt werbe, über beffen Qulaffigleit in ben Grenzen ber \$6.57 und 58 a.a. D. allein ber Bermaltungsbeborbe eine Enticheibung gufteben fonne.

Diese Bemerkungen sind nicht geeignet, ben Kompeteng-Konflitt au rechtfertigen. Chft man die auf ben Reges vom 30. Juni 1824 bezügliche Bemertung, auf welche unten gurückzutommen ift, einstweilen der Seile, sowie die Ansteung wegen der de Streitigkeiten im Allgemeinen eintretenden Kompeteng, so bleibt nur die nicht gutreffende Bedauptung stehen, daß der Auftrag des Richgers und daß erste Ertenntnis eine Bestimmung über den Modus der Bestimten der Gemeindebedüfnisse des zweichen. Hierunter kann nur verflanden werden die Art und Bestim der der Wittel, durch welche die notwoendigen Ausgaben der Gemeinde gedet

werben follen. Darüber waltet aber unter ben Parteien in ber That fein Streit ob.

Lieberhaupt handelt es sich in dem vorliegenden Progesse nicht im eine Kommunassteuer-Angelegembeit. Es ift gar nicht freitig, daß Betlagter zu den Mitgliedern der Gemeinde in S. gehört, und daß er in diese Eigenschaft zu den Gemeindelaften beizuragen dat; es sied sied bei das Nethöltins seines Andeils an dieser Verpflichtung fest; es sind auch, wie es seinen hot auch dem Gemeindelasten nach Art und Umsang eines weges zweischlicht vor der interior. Weier es andere und von des der eigentliche Streitenfand der die Verschaft der Verpflicht von der eine sied von der auch eine gest weichtliche Kompetenz sur Entrichtung von Gemeindesteuern zu entscheden, so würde allerdings die richtliche Kompetenz sie unsgehom sien, da Gemeindessetzung den Auflagen (S. 78 Lb. III zu. I. des Allg. Landrechts) zu zahlen sind, von den micht zu der sied Sulerdings eine Stellen sien kompetenz sied (Just. Ministe. U. von 1853 S. 379) entscheden ist — den Kommunalbehörden nicht zuseh, Erteilsselten über Kommunalsteuern von den Richter zu deringen, wenn die die in ihrem Interess stellen Dem Bestagten, wenn die Berwaltungsbehörde gegen ihr entscheden datte, würde auch in diesem Balle unter Berufung auf den Beheilungskregs vom 30. Juni 1824 das rechtliche Gehör nach §. 79 a. a. D. zu gestatten iehr alle dieser linkfahr zu Setatten dommen und die der Menkoden nicht eröffen.

Nun möchte war, um bie Annahme, daß es sich um eine Steuerangelegenheit handle, zu rechtfertigen, angeführt werben, daß der eigentliche Anlaß zum Prozesse in der Disserna berube, welche über ben Betrag besteht, den der Selage-Antrag und daß eine der Eine daß eine Betrag besteht, den der Eine Antrag und daß eine Gerenntnis darauf abzielen, diese Ungewisselt im Sinne ber Alage zu entscheiden. Das ist richtig. Allein die Art dieser Entscheidung ift nach Lage dage der Berhältnisse eine ganz nethwendige, durch ein bloßeß Rechenczempel seltzgelender, wenn eine unter den Parteien streitige Bortrage entschieden ist, nämlich die, ob auf daß Dessit der Gemeinde der Ertrag eines gewissen auch auch auch zu Gunsten des Bestagten in Anrechung zu bringen ist. Dies ist die bei eigentliche, dem Drozssse zumed liegende Sertistage, und es muß also den Musspruch über die Kompetenz zur Entscheidung des Rechtsstreits nicht auf des Borschriften in den St. 78 ff. Th. Lit. 14 des Allg Landrechts, sondern auf die Vorschriften über Streitigsteiten den Gemeindernungungen zurächgegen werben.

Daß dergleichen Streitigfeiten, sie mögen baß eigentliche Gemeinbebermögen oder Gemeindeglieder-Bermögen betressen, sie mögen zwischen der Gemeinde und einzelnen Gemeindegliedern oder nur unter Gemeindegliedern obwalten, überhaupt und insbesondere nach der Landgemeinde-Ordnung sür Westhalan vom 19. März 1856 SS. 51 st. (Ges.-Samml. S. 265) der richterlichen Kognition entgagen und zur Entscheidung der VerErfenntnis bom 7. Juni 1856 (Juft.-Minift.-Bl. G. 270).

Erfenntnig bon 21. Robember 1857 (Juft. Minift. Bl. bon 1858 G. 164). Ertenntniß bom 11. Dezember 1858 (Juft. Minift. Bl. bon 1859 G. 367).

Erfenntnig bom 12. Mary 1859 (Juft.-Minift.-Bl. G. 448).

Ertenntnik bom 7. Dai 1859 (Juit. Minift. Bl. bon 1860 G. 96).

Ertenntnig bom 1. Ottober 1859 (Juft. Minift. Bl. von 1860 G. 250).

In allen biefen Enticheibungen ift aber ber volltommen begrundete Borbebalt gemacht, bag bas abminiftrative Reffort mit Ausschluß bes gerichtlichen nur bann eintritt, wenn ber ftreitige Anfpruch nicht auf einen speziellen Rechtstitel gegründet wird. Ift dies der Fall, so bandelt es sich nicht um eine reine Rommunal-Ungelegenbeit. Es ist dann nicht blos über die Rolgen der Gemeindemitgliedschaft als solcher zu entscheiden, fonbern es ift biefem, bem öffentlichen Recht angeborigen Berbaltniffe eine Dobifitation bingugetreten, welche

ben Streit auf bas Bebiet bes Privatrechts verfest.

Go liegt bier bie Sache. Mus Anlag einer Provotation auf Museinanderfegung wegen gewiffer Beibegerechtsame und jum Zwede solder Museinanbersehung ift unter bem 30. Juni 1824 ein Bergleich geschloffen, in welchem ber Rechtsborganger bes Beflagten gemiffen Unfpruchen, Die ibm als Gemeindemitglieb gufteben murben, entfagt bat. Db ein folder Bertrag (mas bon ber Regierung in ben Grunden ibres Rompeteng. Ronflittsbeichluffes als zweifelbaft bingeftellt wirb) ftattbaft ober wirtunglos fei, und ob, feine Stattbaftigfeit vorausgefest, er ben von ber Rlagerin augenommenen Effett habe, ober wie Beflagter will, auf bas in Rebe ftebenbe, fur einen Gemeindemalb ermorbene Rapital nicht zu beziehen fei, bas find Fragen, Die nach unferem Rechtsfpftem nicht jur Entscheibung Geitens ber Berwaltungsbeborbe berwiesen werben tonnen, fonbern bon ben orbentlichen Berichten gepruft und entschieben werben muffen.

Schließlich bleibt noch bes S. 81 ber Weftpbalifchen Landgemeinbe-Ordnung ju gebenten, auf welchen gleichfalls ber Betlagte fich wiederbolt jur Begrundung feines Ginmandes berufen bat, bag ber Rechtsmeg nicht ftattfinde. Es muß anertannt werben, bag, wie in bem oben allegirten Erfenntniffe bes Berichtsbofes bom 7. Mai. 1859 (Juft. Minift. Bl. von 1860 C. 96) bes Raberen ausgeführt ift, burch ben in bem gebachten C. 81 für Beschwerben in Kommunalangelegenheiten borgeschriebenen abministratiben Inftanzenzug ber Rechtsweg in bergleichen Sachen hat ausgeschlossen werben sollen, gleichviel, welcherlei Urt biese kommunalangelegenheiten find. Allein es verftebt fich von felbft und ift auch in ber citirten fruberen Enticeibung bes Gerichtsbofes bereits angebeutet, bag biejenigen Rommunalangelegenheiten, bei welchen bie Befchwerbeführung auf einen Drivatrechtetitel fich grundet, von ber abminifrativen Enticheibung ausgeschloffen und ben orbentlichen Berichten augewiefen find. Diefe Beidrantung enthalt ber, im Uebrigen mit bem citirten S. 81 übereinftimmenbe C. 124 ber fruberen Landgemeinbe-Ordnung fur Die Proving Beftphalen vom 31. Ottober 1841 (Gef. Cammi, G. 297) ausbrudlich; bag ber S. 81 bie Ginfcbrantung nicht ermabnt, barf nicht fo, ale habe bie Rompeteng ber Bermaltungsbeborbe auf bas Bebiet bes Dripatrechts ausgebebnt werben follen, fonbern nur in bem Ginne gebeutet werben, bag man fie als fich von felbit verftebend angefeben bat, mas fie in ber That auch ift.

Es mar baber ber Rechtsmeg in biefer Sache fur julaffig und ber erhobene Rombetena-Ronflift mitbin

für unbegrundet ju erachten.

Berlin, ben 12. Oftober 1861.

Roniglider Gerichtsbof gur Entideibung ber Rompeteng. Ronflitte.

I. 5154, K. 36, Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Mlinisteriums,

jum Beften ber Juftig . Offigianten . Bittwen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 28. Februar 1862.

M 9.

Amtlicher Cheil.

Berfonal Beranberungen, Titel. und Orbens Berleibungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten. 1. Affefforen.

Bu Affefforen find ernennt :

pa uppporm jeind einem : ber Beferenharius Gens im Begirf bes Appellationsgerichts gu Salberftabt,

ber Referendarius Runis im Begirt bes Appellationsgerichts gu Brestan, Daniel Rudolph Hermann Soneiber im Blaire bet Oppmeliffen Sublands au Christian i Du neb

Bezirt des Oftpreußischen Leibunals zu Königeberg i. Pr., und der Rammergerichts Referendarius Riedel im Bezirt des Rammergerichts. Der Gerichts Affessor Marcz duom eti., jest in Posen, ift behufs

Der Gerichts Uffeffor Marcabnowsti, jest in Pofen, ift behufs feiner Uebernahme in bie Berwaltung aus bem Juftigbienfte entlaffen worben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

ber Ausfultator Johann Abalph Cacil Schlefad bei bem Appellationsgericht in Stettin, und ber Ausfultator Moria hermann Sofer bei bem Appellations-

gericht in & rantfurt.

Dem Referendurius Frang im Departement Salberftabt ift feinem Untrage gemaß bie Entlaffung aus bem Juftigbienfte extheilt worden. B. Bei ben Stabt. unb Rreisgeridten.

Der Rreisgerichts. Direftor Schaben berg in Dramburg und ber Rreisgerichts. Rath Goolinus in Erfurt find gestorben. Die Stelle bes Letteren wird nicht wieber befest.

-1:

Unterbeamte.

Den Berichtsboten und Egefutoren Tems (Thewes) bei bem Rreifgericht in Berlin und Bolff in Reu-Ruppin ift bei ihrer Penfionirung bas Allgemeine Chrenzeichen verlieben worben.

C. Staatsanwalticaft.

Dem Staatsanwalt Abler bei bem Rreisgericht in Berlin ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion ertheilt worben.

D. Redt Banmalte und Rotare.

Der Rreibrichter Fnifting in Bobiau ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Jauer und jugleich jum Rotar im Departoment bei Appellationsgerichts zu Breblau, mit Umweifung feines Wohnsied in Jauer, ernound.

E. In ber Rheinprobing.

Der Landgerichts-Referenbarius Dolleschall in Duffelborf ift jum Ubvolaten im Begirt best Appellationsgerichtshofes zu Colse, und ber Parquet-Geftrelair Lindelen zum Gefretair bei bem Candgericht in Duffelborf ernannt worden.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Mun. 16.

Allgemeine Berfugung vom 25. Februar 1862, - betreffent bie Unwenbbarfeit bes Allerhochften Gnaben: Erlaffes vom 18. Oftober 1861.

Allgemeine Berfugung pom 18. Oftober 1861 (Juft.-Din.-Bl. G. 244).

Milerbochfte Orber bom 12. Februar 1862.

3d habe auß Ihrem Berichte vom 31. Januar b. 3. erfeben, bag Dein Gnaben-Erlag vom 18. Ottober v. J. von verschiedenen Gerichten auch auf folde Berfonen fur anwentbar erflart worben ift, welche bis ju bein gebachten Tage gwar innerbalb ber angegebenen Grengen gu einer Strafe berurtheilt maren, gegen welche bamale aber bie Berurtheilung die Rechtetraft noch nicht befdritten hatte. Diefe Muffaffung tann 3ch gwar nicht billigen, will jedoch jur Vermeidung von Satren bierdurch Ihrem Antrage gemaß nachträglich in Gnaden bestimmen, daß auch den bezeichneten Personen die bisher nicht vollstretten Strafen und die noch räufschäber vollen vollen bei bei der nicht die bestimmen, daß auch den bezeichneten Personen die bisher nicht vollstretten Strafen und die noch räufschäber vollen bei bei dem la. Ottober 1. gesprochen Erteuntniß oder verfügte Mandat ohne spätere Entscheidung rechtstraftig geworden ist, oder doch eine solche spätere Entideibung teine, über Die Grengen Meines gebachten Erlaffes binausgebenbe Strafe festgefest bat.

Berlin, ben 12, Februar 1862.

Milbelm.

Un ben Juftig.Minifter.

(gegengez.) b. Bernutb.

Allgemeine Berfügung bom 25. Rebrugt 1862.

Borftebenbe Allerbochfte Orber, welche bereits burd Cirfular . Berfugung vom 15. b. DR. ben Appellationsgerichten, Ober-Ctaatsanwalten und Ober-Profuratoren gur weiteren ichleunigen Beranlaffung mitgetheilt worben ift, wirb bierburch befannt gemacht.

Berlin, ben 25, Rebruar 1862.

Der Juftig . Minifter.

b. Bernutb.

Un fammtliche Berichte und Beamte ber Ctaatsanwalticaft.

l. 920. Criminalia 24 Vol. IV.

Num. 17.

Blenarbeichlug bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 6. Januar 1862, - über bie Bulaffigfeit ber britten Juftang bei Streitigfeiten, welche bie Ablofung bes Ratural-Fruchtzebnten einer Pfarre betreffen.

Mblofungegefet bom 2. Marg 1850 Sc. 32, 33 (Gef. Camml. C. 88).

a) Blenarbeidluß.

Birb bei ber Ablofung bes Ratural Fruchtzehnten einer Pfarre, beshalb, weil blos ber Pfarrer in ben, im S. 32 bes Gefetes vom 2. Marg 1850 begeichneten gebn Jahren ftatt be8 Rebnten eine Abaabe in Gelbe ober in Getreibe angenommen bat, ftreitig; ob ber Jahreswerth bes Bebuten nach biefem S. 32 ober nach S. 33 beffelben Gefeges festzustellen fei, so ift in Bezug auf biefe Frage bie britte Instang gulaffig.

Angenommen bom Plenum am 6. Januar 1862.

b) Gigungs. Protofoll.

Die Julassiglieit der Rechtsmittel in den bei den General-Kommissionen für die gutöherrlich-bauerlichen Berbältnisse in erfter Infang entschiedenen Streitigseiten unterliegt befanntlich besonderen Vorichriften. Ueber beren Unwendung haben sich bei bem zweiten Senat bes Ober-Tribunals in dem nachsolgenden Falle Sweisel erhoben.

Das Gefet über bie Ablöfung ber Reallasten vom 2. Marz 1850 handelt Litel V. von ber Ablösung bes Ratural-Fruchtzehnten und verorbnet bier (Geset Samml. von 1850 G. 88):

€ 32

Sat ber Verechtigte mahrend ber leiten gehn Jahre vor Andringung ber Arrovelation, ober, wenn awischen biefem Zeithuntte und ber Wertündung des Geigest vom 9. Oftober 1848 ber Natural-Fruchtzehnt wieder erhoben worden ist, wahrend der leiten zehn Jahre dor Vertündung des gedachten Geses sin dem den best dere Gereiche fatt de Kantural-Fruchtzehnten ohne Widertpruch angenommen, so bildet der Getrag best Paachtzinses der den de Andria ber der Abgade und, wenn diese Vertäge gewechtelt ber jahrtiche Durchschnitt der gedachten Vertäge den Jahreswert bes Zehntrechts. Sind solch Pächte oder Abgaden in Körnern entrichtet worden, so werden sie nach Title III. SS. 19 bis 27 in Gelde

€. 33.

Treten die Boraussehungen des §. 32 nicht ein, so ist der Ertrag an Natural-Erzeugnissen, weichen der Sehnt der echt ist e im Ourchschultt der Jahre von dem Schni dezieden tann, nach dem Bustande und der Wirthschaftsart der zehntpslichtigen Grundstüde dei Andringung der Provotation sachversändig zu demessen. 1. i. w.

Es ift nun Streit baruber entstanden, wer unter bem Berechtigten zu berfichen fei, von welchem in ben § 32 und 33 bie Rede ift, und ob in biefem Streite bie britte Instang fattfindet?

In der Albissungslache des Gutes St. handette es fich um die Albissung des der Pfarre au Gr. zuflebenden Natural-Bruchtzehnten. Der Bespier des Gutes hatte seit 15 Jahren am orden Pfarre fatt des
Zehnten eine Geltadhagde entrichtet, und diese war ohne Widerspruch angenommen worden; er wollte daher
diese Geldadhagde nach §. 32 des Gesess dom 2. März 1850 als den Jahreswerth des Zehnten angesehn und
bei der von ihm benatragten Ablösung zum Grunde gelegt wissen. Die Vertreter der Pfarre behaubtelen dagegen, das die Ablösung nach Vorschrift des §. 33 dassibst vorzunehmen sei, weit der §. 32 ein zwischen der
Berechtigten und dem Verpflichteten getrossens Abstenden vorzunehmen sei, weit der "32 ein zwischen den
Berechtigten und den Verpflichteten getrossens Abstenden vorzunehmen sein. Die General-Kommission zu
Erendal und das Revissons-Kollegium für Landessutkrachen erkannten hieraus:

Daß bei der Ermittelung des Werthes der mahrend der leiten zehn Jahre vor Unbringung der Provotation für den Zehnten gezahlte Gelobetrag durchschnittlich zum Grunde zu legen und die

Pfarre mit ihrem entgegengefetten Untrage abzumeifen fei.

Von ben Bertretern ber Pfarre murbe bie Richigfeitsbeschwerbe eingelegt, beren Qulaffigieti jedoch vom Imploraten aus bem Grunde bestritten, weil es sich bier nur um die Art und Beise Prulbigung handle, als eine Frage vortiege, die, abgesehn von bem Eblofungsverschren, gar nicht gur richterlichen Kognition ge- langen tonne, und in einem solchen Falle nach ber Allerhöchsten Rabinets-Order vom 15. Marz 1834 die britte Inflang nich fattfinde.

Der zweite Senat des Ober-Aribunals erachtet jedoch nach seinem Ertenntnisse vom 13. Dezember 1860 die Nichtigleitsbeschwerde für zulässig, weil die Unwendbarteit des S. 32 a. a. D. abbängig sei von Beantwortung der Frage: ob der Pharrer, oder der Eigentbümer der Berechtigung — die durch ihre geselichen Bertreter zu vertretende Psarre — der Berechtigte sei, und diese Frage auch ohne die agrarische Geschung Gegenkand eines Prozessies werden tonne, und weil es sich zugleich um den Umfang des Nechts, mit nechen bei Ofarre an der Ablössina Teil zu nedwen dabe, also um den Umfang eines Deinendwungsrechts, dandte.

In einer gleichartigen Sache, der Marre zu I. mider dem Freideren von M., als Befiger von Z., bat indessen am 4. April 1861 die Mehrheit bes zweiten Senats sich für die entgegengefeste Ansicht entschieden, indem sie in dem S. 23 bes Gefees vom 2. Marz 1850 nur eine Borschift für die Ermittelung des Jahreswertige des Zedner, also die jeftsezung eines Werthmesser für die Ablösung erkannt, welche außer dem Jalle dieser Auseinandersezung niemals Gegenstand eines Prozesses werben tonne. Das Theilnahmerecht der Parre aber ist nicht für streitig erachtet.

Der Senat hat von ber burch bas Gefes vom 7. Dai 1856 ibm eingeraumten Befugniß Gebrauch gemacht, bie Entscheidung bes entstandenen Konflitts bem Plenum bes Gerichtsbofes überwiesen, mit ber Frage:

3 h bie britte Inflang gulaffig, wenn es bei der Ablösung des Natural-Fruchtschnten einer Pfarres, beshalb, weil blos der Pfarres, ohne Zuziehung der auderen Bertreter der Pfarre, in den betrefenden zehn Jahren stat des Zehnten eine Abgade in Gelde, oder in Getreide angenommen hat, fireiss wirt, od der Jahreswerth des Zehnten nach §. 32 oder nach §. 33 des Ablösungsgeieges vom 2. März 1850 seitzussellem sieht.

Bur Erledigung biefer frage bat fich beute bas Dienum berfammelt, nachbem bon amei Referenten

foriftliche Bortrage erftattet morben maren.

Das Borbandenfein eines, die Buftanbigteit bes Plenums begründenden Ronflitts murbe allfeitig

anerfannt.

Beibe Referenten ftimmten darin überein, daß die Beibehaltung der allteren Meimung best zweiten Senats von ihnen beantragt wurde; fie find jeboch au biefem Fleie zum Theil auf verschiedenen Wegen gelangt. Lum Berftandnis der bestehend Geschgebung über ben Gegenstand haben Beibe einen Rudblid auf die Ent-

ffebung und allmabliche Entwidelung berfelben für nothig gehalten.

Danach sie ein Inflangengus, nach Att bes bei den ordentlichen Gerichten Katksneben, erst durch bie am 29. Mai 1816 erlassen Delkaration des Gvilft über die Regulirung der gusteherich wereichen Werbsitnisse dem 11. September 1811, eingeführt worden, indem diese Deklaration Revisions-Kollegien schus, an welche von den Entscheidungen der General-Kommissonen appelliet worden durste. Doch war dies Rechtsmittel daburch beischaft, dass es nur in gewissen siehten Rechtsmitzle. Bon den Erkentnissen der Redissmittel bedurch beischaft, dass es nur in gewissen siehten Fallen. Bon der Erkentnissen der Redissmitch eine Berufung an eine weitere Inflang flatt.

Berg. Ert. 105 bis 110 der Orkstartion (Gest.-Sammt. den 1816 S. 154).

Die weifere Entwidelung bes Berfahrens erfolgte burch die Berordnung vom 20. Juni 1817 - wegen Organisation der General-Rommissionen und der Redvisions-Kollegien zur Regulitung der gutsberrtichen und bäuerlichen Lerbättnisse (Gel-Sammi. S. 161 ff.). Dies sichte für gewisse fichte von den Entschelbungen der General-Kommissionen einen Returs an das Ministerium des Innern ein, sür alle anderen, das Interesse der Darteien allein detressen, das Interesse der Darteien allein detressen, das Interesse der Unterscheidung, indem die Appellation mit voller Wirtung nur satssinden sollte, mach §. 178 dassichten

a) wegen streitiger Theilnehmungsrechte, und namentlich wegen aller Rechtsverhaltniffe, welche auf bie Auseinanderfepung Einsuß haben, inssperien fie den Dazwischentunft bes Seittes, ber in Folge bestienberdes Megulitungen, mit benfelben zu verbinderben Gemienheitstehen beitungen und sonftigen Auseinandersehungen batten zur Frage und zum Streit gezogen werden

fonnen, und bann jum Wege Rechtens gebort batten.

In biefen Sas fast bie Rr. 10 bes §. 178 ber Berordnung schiechtich bie Regel über bie Qulaffigteit ber Appellation zusammen, nachdem sie unter Br. 1 bis 9 einzelne Arten von Ebeilnehmungsrechten ausgegählt hatte. Sie gestattete aber bie Appellation auch noch

b) barüber, ob bie Entschädigung in Land oder in Kornrente anwendbar fei (S. 179), und

c) wenn über bie von ber General-Kommission in Kapital ober Rente festgestellten Entschädigungen gestritten wirt, jowob wegen ber Berpflichung baju, als wegen ber Sobe befalben (80).

In anberen Fallen follte ber Appellation ungeachtet bie Entscheibung ber General Kommiffion aur Ausführung gelangen und bas Appellations-Ertenntnig mur auf eine anberweitige, bem Appellanten zu gewährende Entschöbigung gerichtet werben. SS. 181 ff. bafelbit.

Die Berufung auf eine britte Inftang follte bagegen nach S. 190 nicht ftattfinben.

Diefer Aussichlus ber britten Inftan; erregte jedoch febr balb Bebenten, und bie in flolge einer Reniglichen Kabineis-Orber vom 27. April 1818 eingeleiteten Berauhungen führten zu ber Berorbnung vom 29. Rovember 1819 (Bef.-Samml. S. 261), welche im §. 1 festjeste "Se foll tunftig gegen Ertenntuise ber Revisions-Rollegien in allen Sellen, welche ber §. 178 ber Berorbnung bom 20. Juni 1317 nambaft mach, bie Berufung auf eine britte Inflang flattfinden, wenn der Gegenstand ber Befchverte 200 Ebgier der mehr betragt.

(Diefe Summe war bamals allgemeine Bebingung ber Revision, wenn in erster Instanz bei einem Untergericht erkannt worden war. — Unbang zur Gerichts-Ordnung §. 129.)

Der §, 2 ber Berordnung wies die beitet Instang gang allgemein an des Ober-Leithung.

Das Gesey der giber die Ausführung der Gemeinheitstbeilungs- und Ablössungs- der dem eine 1821 erflärte im §, 24 auch auf diese Angelegenheiten die Berordnung vom 29. November 1819 für anwenddar.

Rachdem aber durch die Berordnung vom 14. Dezember 1833 über das Rechtsmittel der Revisson und der Richtsgefichte konden einen erging die

Ronigliche Rabinets. Orber bom 15. Darg 1834 (Gef. Samml. G. 61), und bestimmte im

Die wegen bes Rechtsmittels der Revision und der Nichtigkeitsbeschwerde in der Lerordmung vom 14. Dezemder 1833 ertheiten Borschriften sinden auf die dei den General-Kommissionen anhängigen Musienanderspleungsengeheiten nur insweit Amendung, als die Entscheidungen in Streitigkeiten über Theilnehmungkrechte und deren Umfang, oder überhaupt wegen solcher Rechtscheidungen derfolgen, welche ohne Richfight auf die Gefese wegen Regulitung der gutshertlich-dukerlichen Berhältnisse, auf die Gemeindeitsteilungs und Albsigungs-Ordnungen und auf die hiernach abewirtenden Ausseinscheidungen, Gegenstand eines Drogesses datten werden konnen und albbann aum ordentlichen Rechtswegen gehört hälten. Dahin werden insbesonder in Beziehung auf die Regulitung der gutshertlich-diauerlichen Berhältnisse die Missenschaftlichen Berhältnisse die Albsigung auf die Regulitung der gutshertlich-diauerlichen Berkstlinisse die Missenschaftlichen Berchtlinisse der Missenschaftlichen Berchtlinisse der Missenschaftlichen Berchtlinisse der Anderschaftlichen Schaftliches der dereichneten Gegenflähe gerechnet, swei die Entscheidungen über die Pertinenzien der Sosse, der die Gerngen derselben und über den Umfang der au vor der könneren ackannelitäen Lesstungen krieberen und dauerlichen Wirtbe.

Buf diese Ordre vom 15. Marg 1834 verweisst die Berordnung vom 30. Juni 1834 — wegen des Geschäftsbetriebes in den Angelegenheiten der Gemeindeissbeslungen, Mossangen (Gel.-Samml. S. 96 ff.) — in ibrem 5. 51 und biget des se der der vor gerennen Bestimmung dinfickl der Quissinseiten Revisson und

ber Richtigfeitebefchmerbe fein Bewenben bebalte.

Der erfte Referent bat nun ausgeführt, daß die Morte im S. 1 ber Andinets-Orber bom 15. Marz 1834: sals die Entischeitungen wegen solder Rechtisverhalmiffe erfolgen, welche obne Rückficht u. f. ne. e, feinen anderen Sinn haben tonnen, als der Ausbruck im S. 178 ber Berorbnung vom 20. Junt 1817:

"Rechtsberhältnisse, weiche auf die Auseinandersegung Einsus daben, insosern sie nie Beschräuber. Die Kadinetel-Order verweise im S. 1 selbs auf jenen S. 178, und sie drückt eine Beschräufung in der Julassung ber Ausständigen der Ausständigen der Ausständigen der Ausständigen der Ausständigen der Ausständigen der Konstein der Ausständigen der Konstein der Ausständigen der Konstein der Konstei

Ju bemeltben Remlate gelange man, benn man erwoge, das jedes einzein Roch nur eine besoberts, burch Mitration außgeschebene Seite des gangen Rechtsverhältniffe darftelle, und jedes Urtheil über das einzelne Recht von der rechtlichen Aussiglung des gangen Rechtsverhältniffes abbange. Der Streit betreffe also

feinesweges blos ben Werthmeffer fur bie Ablofung.

Der Referent fimmite baber fur bie albere Meinung, wenngleich er ertlarte, ein Theilnehmungbrecht im Sinne ber Rabinets-Orber bom 15. Mary 1834, in ben borliegenden gallen nicht erkennen gu tonnen, er auch nicht ber Anficht beipflichte, bag nur technische Gragen von ber Entscheidung in britter Inftang ausgeschloffen feien.

Der zweite Referent glaubte weiter geben zu durfen, und er fuchte bie, feiner Meinung nach, richtige Auslegung ber bestebenben geseslichen Borichriften aus ben in ben Atten bes Koniglichen Staats-Ministe-

riums und bes Roniglichen Ctaaterathe fich ergebenben Motiben biefer Gefete gn begrunden.

Jene Borarbeiten ergeben, bag, als in Aplge ber Koniglichen Rabinets. Orber bom 27. April 1818 bas Staats Minifterium Die Frage: ob nicht eine britte Juftang in ben Streitigfeiten biefer Urt einzufuhren fei? in Berathung jog, baffelbe fich fur bie gang unbebingte Bulaffung biefes weiteren Rechtsmittels, gang wie in gewöhnlichen Brogeffen, entschieb. Bei ben Abtbeilungen bes Ctaatgratbes, an welche ber im Ctaats-Ministerium ausgearbeitete Befes Entwurf gur Borberathung gelangte, fant man es aber bedenflich, von bem einen Ertrem, ber gangliden Berfagung ber britten Inftang, ju bem gang entgegengefesten übergugeben, und machte ben Ginmanb geltenb, bak es in ben Streitigfeiten über biefe guteberrlich bancrlichen Berbaltniffe, über Ablofungen und bergleichen, febr baufig und gang regelmäßig auf eine genaue Renntnif otonomifcher und anderer technifcher Dinge antomme. bie wohl bei ben, fur jebe Probing besonders errichteten, und nicht blos aus richterlichen Dersonen, sondern auch aus folden technischen Cachtundigen gufammengesetten General . Rommiffionen und Revifions . Rollegien, nicht aber bei einem Gerichtsbofe vorausgesett werben tonnten, ber berufen merben folle, um ber Ginbeit ber Enticheibungen willen ausichlieblich fur ben gangen Staat in letter Inftang, über biefe, banfig auch fo verschieben in ben einzelnen Lanbestheilen gestalteten Dinge ju fprechen. Diefer Werichtshof murbe in allen Fallen, wo es auf folche technischen Fragen antomme, entweder auf das Urtheil ber fruberen Inftangen fich berlaffen muffen, ober wenn er babon abweichen wollte, fo wurben feine felbfiftanbigen Muffpruche über biefe Begenftanbe nicht frei von Willfur ericeinen. Gine britte Inftang auch in folden Rallen murbe überbies bie Beenbigung ber Museinanberfegungen in nachtheiliger Weife verzogern.

murbe es bei ben bisberigen gwei Inftangen bleiben muffen.

Die Abtbeilungen erflarten nun weiter:

Der S. 178 gable unter feinem Vern. 1 bis 10 lauter Rechtsfragen auf, und in allen diefen feilen sei beber bie driftel Instand ohre in kornrente zu gewähren? und im S. 179 von der Bestimmung, ob die Entschöbigung in Land oder in Kornrente zu gewähren? und im S. 180 von dem Streit über die von der General-kommisson in Kapital oder in Rente sessages und im S. 180 von dem Streit über die von der General-kommission in Kapital oder in Rente sessages und die beiten Baragaraben tader nur von örnomission Gründen die Entscheidigung abbangig — da auch unter der beiten Baragaraben tader nur von örnomission Gründen die Entscheidigung eber der beiter gekachten Berpflichtung nur an eine, in Folge der Auseinanderstegnung selbs, aus einem durch dieselbe dervortrectenden Rachtbeil sich erzeinbeildietit, die auch ihrer Existen, and sich nur ötonomisch bestimmen lasse, der Rente tönne, nicht an eine auf einem Rechtsfaße dereinde Berpflichtung, über verder sown auch einer der Nummern ers S. 178, wenigkens nach verte zu untscheiden sien wiede. In aus der die konn auch einer der Nummern ers S. 178, wenigkens nach werten, ebensowenig wie in den, in den SS. 180 die 184 erwähnten, ebenfalls nur ösonomische Fragen betrefsenden Ertzississen.

Das Plenum bes Staatsrathes habe bemnachft biefen Borichlagen ber Abteilungen fic angeschloffen und fur bie Bulaffung ber Revision nur in ben, in bem gebachten §. 178 ber Berordnung bom 20. Juni 1817

bengnnten Rallen, in benen and Rechtsfragen zu entideiben feien, fich erflart.

Wenn nun, bem entsprechend, ber S. 1 ber Berordnung vom 29. November 1819 bestimme:

Es foll fünftig gegen bie Erkenutnisse der Revissons-Kollegien in allen gallen, welche ber S. 178 ber Berordnung vom 20. Juni 1817 nambaft macht, die Bernfung auf eine britte Instang statischen, wenn der Gegenstand der Beschwerde 200 Ebaler oder mehr beträgt,

fo tonne es - meint ber zweite Referent - nicht zweifelhaft fein, bag bie Abficht bes Gefeggebers babin gegangen fei, bie britte Inftang überbaupt, alfo insbesondere auch in Betreff ber Entschäbigung, fei es über Die Sobe berfelben, ober uber bie Berpflichtung baju, bann immer gu geftatten, wenn es auf die Entscheibung von Rechtsfragen, im Begenfage bon blonomifchen, antomme. Der Referent findet eine weitere Beftatigung biefer Unfict in einer an bas Dber · Tribunal in einem Spezialfalle am 12. August 1831 ergangenen Roniglichen Rabinets-Order, in ber ausgesprochen ift, daß bie Berordnung bom 29. November 1819 bas Rechtsmittel ber Rebifion abfichtlich nur fur bie im S. 178 ber Berordnung vom 20. Juni 1817 namhaft gemachten Ralle gugelaffen babe, weil biefe auf Rechts berhalt niffen berubeten, beren Entideibung ber Ginfict rechtsberftanbiger Richter bedurfe, und bag bagegen bie in ben SS. 179 bis 184 behandelten galle fich auf ofonomifche Berbattniffe grundeten, die, wenn fie freitig murben, burd ein fachverftandiges Ermeffen erfahrener Landwirtbe ausaugleichen feien, und mo baber eine britte Inftang überfluffig, und megen ber bamit berbunbenen Sogerung fo-

aar nachtbeilig fein wurbe.

In gleicher Beife fei, nachdem bie Berordnung bom 14. Degember 1833 über bas Rechtsmittel ber Repifion und ber nichtigfeitsbeschwerbe ergangen, und eine nabere Unweifung über beren Unmenbung auf bie Mußeinanberfehungen u. f. w. notbig ericbienen, bei Ueberreichung bes Entwurfes ju ber bierüber zu erlaffenden Allerbochften Bestimmung in bem Immebiat Bericht ber Minifter bes Innern und ber Juftig vom 20. Februgt 1834 porgetragen worden, bag bie Berorbnung bom 14. Dezember 1833 auf bie bei ben General-Rommiffionen aubangigen Cachen nur insoweit Muwendung finden tonne, als es fich bei benfelben um ftreitige Rechte erbalt niffe banble, bag beshalb im S. 1 ber entworfenen Berordnung ber Inbalt bes S. 178 ber Berordnung bom 20. Juni 1817, auf welchen icon bie Berordnung bom 29. Robember 1819 gur Beftimmung ber falle ber Bulaffigteit ber Revifion bingewiesen babe, aufgenommen fei, und gwar bergeftalt, daß bas unter Dr. 10 bes C. 178 aufgestellte Pringip als leitenber Grundfag an bie Spige geftellt, und auf bie, als Beifpiele ber Unwendung ju betrachtenden Drn. 1 bis 3, 5 bis 9 bafelbft bingewiefen, und nur bie in ber Rr. 4 ebenbafelbit bezeichneten Derbaltniffe, welche Die Grofe ber bem Buteberrn ober bem Bauern gufommenben Abfindung bestimmen", gur Befeitigung aller Bebenten fo naber bestimmt worben maren, wie ber Begenftant nach bem Quiammenhange bes Bangen gebacht fei, fofern namlich suber ben Umfang ber jubor beftanbenen gegenfeitigen Leiftungen ber Buteberren und ber bauerlichen Birtbe« eine Enticheibung erfolgen muffe,

In Rolge beffen fei bie Rabinets-Orber vom 15. Marg 1834 erlaffen worben, und biefe tonne nicht beabfichtigt baben, Die Bulaffung ber britten Inftang, abweichenb bon ber Berorbnung vom 29. Robember 1819 an beidranten. Gie gestatte bies Rechtsmittel fpegiell bei Streitigfeiten über Theunehmungerechte und beren Umfang, und generell, ober überbaupt bann, wenn bie Entideibungen wegen folder Rechtsverbalt. niffe erfolgt finb, welche obne Rudficht auf Die Gefete wegen Regulirung zc. und ablofungen Gegenftanb eines

orbentlichen Rechtsweges batten werben fonnen.

Sieraus folgt, nach ber Meinung bes Referenten, bag bie britte Inftang eintreten foll, wenn bie ftreitige Rechtefrage auch nur die Bafis ber als Refuttat formulirten endlichen Enticheibung bilbet.

Wie nun nach Rr. 1 bes S. 178 ber Berordnung von 1817 - ben bie Rabinets-Order vom 15. Marg 1834 in Bezug nimmt - bie britte Inftang in bem Falle gulaffig ift, wenn barüber gu enticheiben ift:

ob bas Chift nach ber Qualitat bes Sofes ober bes Berleibers, ober nach bem Rechtstitel bes Befigers auf eine gegebene Stelle überhaupt Unwendung finde, ober nicht?

fo muß fie auch eintreten, wenn barüber gestritten wird:

ob C. 32 bes Gefenes bom 2. Dars 1850 nach bem Rechtstitel beffen, welcher allein und obne Benehmigung bes jur Gubftang Berechtigten fich burch Belbjablung bat abfinden laffen, Un-

wendung finbe, ober nicht?

Der Referent bat bierauf noch eine Reibe von fruberen Enticheibungen bes Ober-Tribungis ins Muge gefaßt, in benen er bie bon ibm bertheibigte Deinung niebergelegt finbet, und folieflich gu ber, gegenwartig bem gweiten Senate vorliegenden Brogeffache fich gurudgewendet. Da in berfelben ftreitig ift, und von ben Inftangrichtern gebruft und barüber in ben Grunden ihrer Erfenntniffe enticieben worben ift:

1) ob unter bem Ausbrude Berechtigtere im S. 32 bes Gefetes bom 2. Marg 1850 nicht blos berjenige zu verfteben fei, welcher ale Gigentbumer ber Gubftang fic bie geringere Abfindung gefallen laffen foll, fonbern auch ber bloge Riegbraucher, welcher ohne Buftimmung bes Gigenthumere fich eine jabrliche Abfindung unter bem Berthe bat gefallen laffen?

2) ob ein Pfarrer nicht blos Riegbraucher, onbern auch Bermalter ber Pfarre, und beshalb einem

folden Abminiftrator gleich ju achten fel, ber bie Jahreseinnahmen nicht für fich, fonbern fur ben Gigenthumer erbeba?

Eigenthumer erhebe?

biernach also nur Rechtsfragen und leine technischen vorliegen, so balt Referent bie britte Instan, bier für ganz unbebentlich, und er will überbaubt ben Grundigs für alle bei ben General-Kommissonen anbängigen gutöbertlichen Regultrungen, Gemeinheitstheilungen und Ablösungen sessagen ib die Rowpetenz bes Ober-Tribunals im Allgemeinen davon abbangig fei, ob die Ertenntusse ber frührern Juffanzen auf ber Entschikung

bon Rechtsfragen, im Gegenfage bon technifden beruben?

Diefe Meinung fant nach Eroffnung ber Distuffion mehrfachen Biberfpruch. Es murbe bagegen angeführt, bag bie Berudfichtigung ber, bei ben Borberathungen eines Gefepes geltend gemachten Erwagungen nicht fo weit geben burfe, um in bas Gefes felbft bineingutragen, mas nicht beutlich aus beffen Wortlaute fic ergebe. Die Rabinete-Orber vom 15. Mars 1834 laffe bie Revifion in ben im 6. 178 ber Berorbnung fpegifigirten Rallen gu, und gu biefen gebore nicht ber Streit über bie Bobe ber gu gemabrenben Enticabigung. Die Rabinet&Drber ertlare grundfablich nur gur britten Inftang geeignet Streitigfeiten über Theilnehmungs. rechte, insbefoudere fiber folche Mechtib erhaltniffe, welche auch ohne Rudficht auf Mußeinanderfehungen u. f. w. Gegenstand eines Prozeffes werben tonnten. Dabei muffe man fteben bleiben und burfe nicht Rechtsfragen an bie Stelle bon Rechtsperhaltniffen feben. Rur von legteren, nicht bon Rechtsfragen, fei übrigens auch in bem ber Rabinets Orber bom 15. Marg 1834 vorangegangenen Immebiat Bericht vom 20. Rebruar 1834 bie Rebe. Diefe Rabinets Orber babe außerbem bie Bestimmung unter Rr. 4 bes C. 178 ber Berorb. nung bom 29. Robember 1817, nach welcher auch über die Große ber Abfindung ein Rechtsmittel ftattfinden follte, babin geandert, bag bie Rompeteng bes Richters britter Inftang auf Die Entscheibung über Die porber bestanbeuen gegenseitigen Leiftungen, alfo Rechtsberhaltniffe, beichrantt worben fei. Satte bas Gefes alle Rechtsfragen burch brei Inftangen enticieben wiffen wollen, jo batte biel febr leicht gefagt werben tonnen. Das fei nicht gescheben, und eine völlige Erennung ber Rechtsfrage von ber übrigen Sauptfache febr pft nicht möglich. Es tomme auf ben Sauptgegenftant bes Streits an, und wer über biefen au enticheiben babe, ber fpreche auch enbaultig über Rebenfragen.

In biefem Sinne habe ein Benarbeichtuß vom 10. Dezember 1839 (Enticheibungen bes Ober-Eribunals Bb, 6 S. 180) breeits festgefest, daß die britte Instang in dem gum Ressort ber General-Kommissionen gehörigen Sachen unzuläsig fei, wenn die Eriteng ober die Giltigfeit eines Bergleichs fireitig werbe, über beffen Gegenkand nach ber Kadintels Orber vom 15. Mar. 1834 die Rebisson ober die Richtsche-

fcmerbe nicht ftattfinde.

Diefen, für bie neuere Meinung bes zweiten Senats getend gemachten Gründen wurde von anderen Seiten widersprochen, dabei aber vorweg bemertt, daß es nicht nothig sei, einen gang allgemeinen Grundigs über die Grenze der Zulässigkeit der britten Infanz in Ablöfungssigenen a. i. w. zu sinden, weil daß Plenum nur den Beruf dahe, einen entstandeuen Konflitt zu erleigen, und ein solcher nur diesights der, zur Entheitung der Illenums vom zweiten Seutal gewielenen Krage beitebe. Auf blese dabe man sich baber zu bedung der Blenum ber Anderie Leichete. Auf blese dabe man sich baber zu be-

foranten.

In biefer Beziehung ward bann fur bie altere Deinung bes zweiten Genats Folgendes geltend gemacht.

Der S. 32 fpreche bavon, was ber gur Erbebung bes Ratural iffruchtzehnten Berechtigte gethan ober empfangen babe, und es fei also biefe Berechtigung bes Empfangers Gegenstand ber Druftung und bes ent-fangbenen Ercieis, ebenso, all wenn bas Sechnteedt felbft ftreitig ware. Dut im tehneren Falle über bas

Recht ber Pfarre, nicht bes zeitigen Pfarrers zu entscheiben sein würde, so handle es sich auch um jenes Recht ber Pfarre bei ber Annevendung des 3. 32 a. a. D. Es sei doch die rechtliche Berbindung, in welcher Gempfänger der Abgade mit der Pfarre stehe, zu prüsen, und man werde nicht jeden beliedigen Oritten, welcher sich eines der Erzebung angemaßt haben könnte, für ermächtigt halten, durch dies Kinnassung das Recht ber Pfarre zu schmälern. Die blobe Thatsach der Entstickung einer gewössen einem Entst des Zehnen an irgend Jemand sei also nicht entscheben der genügend; es komme auf das Recht bes Empfängers an, auf das Kechtberkslinks, in welchem er sich in bieser Begehung besinder, und bies mache den dach der ent-

standenen Streit geeignet zur Erteligung in britter Instan.
Das Nebisions Rollegium babe sich auch in einem Erkenntnisse gar nicht an jene bloss Thatsache gehalten, sondern die Berechtigung des Empfängers geprüft, nach den Grundsägen des Kirchenrechts, und nur weil es ihn für berechtigt erachtet, den 3. Za. a. D. zur Anwendung gedracht. Das Rechtsberdist bes Pfarrer gustenden Teyhtrecht sonne auch ausberechtlich des Absterdisches des Erdsächselbes des Wissenschaftens Gegenstand eines Orozestes werden, z. B. wenn jene ein Abstommen über Entrichtung des Leichten eingegangen wöher, durch weiches die Kirchenvorsteher die Substan des Pfarrensgens sür beeinrächtigt hielten, und es sehle aber dem borliegenden falle nicht an bieset Voraussetzung der Julississische Vergenschaften der Vergen

Es treffe ferner bie zweite Borausfegung biefer Rabinets . Orber gu, namlich, bag über ein ichon bor

bem Beginn bes Ablofungsberfahrens entftanbenes Rechtsberhaltniß geftritten wirb.

Es könne daher nicht entscheidend sein, daß im letten Erfolge ein Streit dieser Art, wenn er bei einer Ablösung entstehe, die 3de der Abschauft betrefft, weil dies siels der lette Ausgang jedes Ablösungsbetrafter bei i. The babei immer auf ein Mehr ober Meniger endlich shauslaufte; sondern es komme auf den unmittelbaren Gegenstand ber in jedem Streitsalle zu tressenden Auflichten an, und dieser sel bier nicht ein sogenannter Werthmesser, sondern, wie sichon wiederholt demerkt worden, ein von dem Richter der zweiten Instanz selbst all ein solches anertanntes und beurtheiltes Rechtsverhaltniss, das zwar auf die Abschung von Einstung fei, aber auch unabhängig von derssehen Gegenstand eines ordentlichen Rechtsweges hätte werden können, wie es sond und unabhängig von derssehen Gegenstand eines ordentlichen Rechtsweges hätte werden können, wie es sond von Einstung von Einstung von der Kablinerschaften. Die kablischungsberschorens derkanden dabe, und das daber nach S. 1 der Kadinets-Order von 1834, wie nach dem dort in Bezug genommenen S. 178 der Verordnung vom 20. Juni 1817, in Verdindung mit der Verordnung vom 29. November 1819, zur Entschidung in dritter Instanz gegegnet sei.

Nach Beindigung der Diskussion einigte sich das Kollegium darüber, daß der zu fassende Beschulg sich tediglich auf die dem Plenum vorgelegte Frage beschränken müsse, und nachdem diese zur Abstimmung gebracht worden war, erstärten sich 33 Stimmen für die Juläsigsteit der dritten Instanz in biesem Jaule, gegen 17,

welche bas Rechtsmittel fur unftatthaft erachteten.

Das Blenum bes Ober-Tribunals erhebt baber ben Grunbfag jum Befchluffe:

Wito bei ber Abschung bes Natural-Fruchtzehnten einer Pfarre, beshalb, weil blos ber Pfarrer in ben, im S. 32 bes Gefeges vom 2. März 1850 beseichneten zehn Jahren fiatt bes Zehnten eine Abgabe in Gelbe ober in Getreibe angenommen bat, freitig: ob ber Jahresvorth bes Zehnten nach biefem g. 32 ober nach S. 33 bestelben Gefeges seltzustellen feit so it in Bezug auf diese Frage bie britte Infang zulässig.

Diermit murbe gefchloffen.

Ob-Trib, Nr. 179, Gen.

I. 672, Gutsherrliche Verhältnisse 7 Vol. IV.

Mum. 18.

Erfenntnig bes Konigliden Gerichtehofes zur Entscheidung ber Kompeteng-Rouflifte vom 12. Oftober 1861.

Streitigfeiten fiber bie Mitgliebicaft an einer innerhalb einer Gemeinde beftebenben Schafferigefellichaft, und Enticharigungsanfpruche, welche barauf begrundet werben, finb im Rechtswege ju entisciren.

Muf ben von ber Roniglichen Regierung zu Cobleng erhobenen Rompeteng. Ronflitt in ber bei bem Roniglichen Rreifgericht zu Weglar anhangigen Prozeffiache

bes Ronrab &. ju Rl., Rlagere,

wiber

ben Bbilipp C. und Genoffen bafelbft, Berflagte,

betreffend: Wiederaufnahme in Die Schafereigefellichaft und Entschädigung,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng Ronflitte für Recht:

bag ber Rechtsmeg in biefer Cache fur zulaffig und ber erhobene Kompeteng-Konflitt baber fur unbegrundet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Grünbe.

Die Bertlagten erhoben jundcht den Brajudigial. Einwand, daß der Rechtsweg in biefer Sache unzulässig fei, weil das Schäfterl- und Pserchrecht der Gemeinde, als solcher, gugebore, und nur von den Ritgliedern derzielben unter gewissen Vedingungen benugt werder, mithin ein Erteit über die Ebeinadme an einem Gemeindenugungsrecht vorliege, der nur im Kommunal Verwaltungswege beurtheilt und entschieden werben durfe. Gentuell bestritten Vertlagte die Ansprüche des Aldgers, indem sie seinem Gründen dauptsächlich die Behauptung entgegessiellten, daß er im Frühigher 1859 aus dem Gemeindeberbaufe getreten sei, und sich bei dem Bor-

fteber ausbrudlich abgemelbet babe.

In biefer Lage bes Prozesses ift von ber Regierung zu Coblenz ber Rompetenz-Roufiltt erhoben, und bemgemäß bas Gerichtsberfahren vorläusig schiert worben. Leibe Parteien baben sich über ben Kenslitt, und zwar ber Rlage gegen, bie Bertlagten fur benfelben ertlätt; bas Kreisgericht zu Weblat erachtet ben Rompetenz-Confilt für begründet, ber Julii-Cenat zu Gerenbreitlein ift ber entgegennselesten ernchenn-

petenz-Konflitt für begründet; der Juliz-Senat zu Ebrendereitsein ist der entgegengesesten Meinung. Und in der That erscheit auch der Kompetenz-Konslitt undegründet. Die Regierung fügt ihn, übereinstimmend mit den Vertlagten, auf die Behauptung: daß die Theilnahme an der Schäfereigesellichaft zu Kl. ein Gemeinde-Ruspungsrecht sei, an welchem nur die observanzmäßig qualifizieren Gemeindemitglieder gegen Entrüchung eines zur Kommunaltoffe siehenden Weisegeliede Beil nebmen tönnten. Ueber Streitigfeiten aber, welche die Theilnahme an bergleichen Gemeindenutjungen beträfen, fei nach den S. 17, 19 und 114 der Gemeinde-Ordnung für die Pheinproving vom 23. Juli 1845 desiglich im Berwaltungswege zu entscheiden, sossen der Angeleiche die eine aus einem speziellen Rechtstättel bergeleitet

werbe, was bei bem Stlager nicht ber Rall fei.

Der Manbatar bes Rlagers bestreitet bagegen, bag in Rl. bie Schaferei und bas Pferchrecht als Ge-

meinbe-Rubungerecht ju betrachten feien.

Die bortige Schafereigefellicaft - fo fubrt er aus - fei eine befondere Berbindung mebrerer Orts. einwobner gur gemeinschaftlichen Beibung ibrer Schafe unter einem bon ibnen gebungenen Gdafer. Statuten babe biefe Gefellicaft nicht, ibre einfachen Gefete erhielten fich in bem Gebachtnif ber "Mitglieber; bem Qwede entsprechent fonnten naturlich nur folche Mitglieder aufgenommen werben, welche Landereien bon einem gewiffen Umfange befigen; ba nun ber Befig von 6 Morgen eines ber Regnifite fet, welche jum Bollgenuffe ber Gemeindenugungen berechtigen, fo fei man bagu getommen, auch nur benienigen Ginwohnern bie Rabiafeit jum Gintritt in Die Schafereigesellschaft beizulegen, welche vollberechtigte Gemeinbeglieder fint, obicon bas Gine mit bem Unberen nichts gemein babe. Um ihren Swed beffer zu erreichen, babe zwar bie Gefellichaft von ber Gemeinbebermaltung bie Erlaubnig ermirft, mit ihren Schafen auch bie Beibeplage ber Gemeinbe beweiben au burfen, und gable bafur ein ein . fur allemal feftgefestes Weibegelb gur Rommunalfaffe; ein Beiteres aber babe fie mit ber Gemeinbe nicht ju fchaffen; offenbar fei es febr gewagt, aus ber Entrichtung bes Beibegelbes, und aus bem Umftanbe, baf bie Gefellichaftsglieber gugleich Ditglieber ber Gemeinde feien, folgern ju wollen, bag bie Pferchnutung ein Ausfluß ber Gemeinde. nugung und bie Theilnabme an ber Gefellfcaft ein Gemeinbenugungerecht fei; im Gegentheil beweife bas von ber Gefellichaft nur fur gewiffe Weibeplage an Die grommune ju entrichtenbe Gelb bie Unabbangiafeit ber Gefellicaft von ber Kommune und bag bie Bermaltung ber letteren bie Befellicaft nicht als Theil ber Gemeinbe, fonbern ale Bereinigung Ginzelner anfebe, mit benen fie über bie Benugung jenes Theils bes Gemeinbegrund-Bermogens fontrabirt babe. Jene Unabban. gigfeit ber Gefellicaft folge auch baraus, bag legtere, obne alle Mitwirfung ber Gemeinbevermaltung, ihre Befchluffe felbfiftanbig faffe, ihre Borfieber, fowie ihren Sirten mable, und biefen allein befolbe. Es banble fich baber bier nicht, wie bie Regierung vermeine, um einen Streit über bie Theilnabme au Gemeinbenugungen, auf welche bie allegirten Borfchriften ber Rheinischen Bemeinbe. Orbnung paften, fonbern lebiglich um eine Streitigfeit über bie Ditaliebicaft an einer innerhalb einer Gemeinde gebildeten Privatgefellichaft; mithin fei ber Rompeteng Ronflitt gu Unrecht erhoben.

ben in ihr, abgefehen bon ber Eigenichaft als Gemeinbeglieb, eine Geibleiftung und ein Beitrag an Frucht jum Unterhalt des Schäfers erfordertlich fei. Indem der Ridger zu biefen Leiftungen fich bereit ertläte; früge er fich bei feinem Mnipruch auf feinen Grund bei ig, ber ihm das Archt gebe, Mitglieb der Schäfereigefelfichaft zu fein. Er behaupte also einen, mit dem Gemeinderechte nicht zu berwechfeln den Rechtstitel, wobei es gleichgiltig erschein, wenn er zugleich behaupte, daß er vermöge feines Grundbestiges auch Antheil an allen Gemeindenusungen babe. Der Rechtsweg fei baber über jenen Anspruch zuschssa.

Diese Argumentationen des Justig-Senats und des Ktägers überwiegen die der Regierung. Lestere bat für ihre Behauptung, daß daß Schäferei- und Pserchrecht in Kt. ein der Gemeinde gulledendes Aubungstrecht sein bei Gemeinde gestellt des Gemeinde Ktein einigiges Beweisdmittel angesührt; auch liesert daß von dem Mandatar der Bertlägten in dem Statut der Gemeinde Mitenlichen beigebrachte den hier erforderlichen Beweis nicht, da diese fie nie andere Gemeinde des Kreises, und noch dag erft neuerflich im Jahre 1854 verfagte Cetatut, sie Al., wo ein öhnliches nicht existir, überhaupt nichts beweise aber das Obergericht des Bezirts versiedert, daß die logenannten Pserchäckte nur außkandmiswies im den Statutien des Kreises der Gemeindenungen

beigezählt feien, an fich aber nicht bazu geborten, indem bie Schafereigefellschaften besondere, von ber Gemeinbe unabbangige Privatvereine bilbeten.

Hur biefe Behauptung scheint auch die Natur des hier in Rede kehnen Rechisderschittliffe ju ferchen. Denn nach en von des Artlagten nicht ausbrücklich befrittenen Anführungen des Stägers gergiren die Mitglieder der Schäftersgefellschaft zu Ri. das Weiderecht mit ihren Schafen gemeinschaftlich zunächst auf den privatrechtlich ihren feld jum dicht der Gemeinde zugehörenden Grundflücken, außerdem aber, auf den dauf den der Gemeinde als solcher zustehen der Aufledienen Grundflücken, und nur für diese Richger angeiten der Jeklmact, und nur für diesen Richger andeiten gemeinkaben ist ein Weidegeld zur Kommunaltasse, sind also, wie auch der Arthagen der Verlemact, und nur für die auch der Kläger andeiterungsen Jadere diese Exerains. Anscheinschaftlich donnt man doch nun dönsten die die wei Weidereigssellschaftlich auf diesen der und daßeinige, volche die Geschaftsmitzlieber auf ihren Privatgrundskaben die der auch daßeinige, volche die Geschaftsmitzlieber auf ihren Privatgrundskaben der und daßeinige volche die Geschaftsmitzlieber auf ihren Privatgrundskaben der die des geschaftlich und gegenseitig ausüben. Sier erschlich als Altiglieber derschaftlich und ber der das das ihrem Verbaltung aus den volchiegenden Rechtsstreit, der lediglich einen Erreit unter diesen das ihrem Verbaltung aus den volchiegenden Rechtsskreit, der lediglich einen Erreit unter diesen Drivats-Sozien betrifft, keine Anwendung, und der von der Regierung daarun gestügtet komptenz, konstille tiese Verlieben der feine Annendung, und der von der Regierung daarun gestügtet komptenz, konstille einer Erreit unter diesen der

Man tann indessen biesen burch die vorliegenden Urthandlungen nicht gang genügend aufgeklärten Streit über die rechtliche Natur des Schäfereirechts zu Rl. um desbald auf sich deruben lassen, weil auch noch von einer anderen Seite betrachtet nur die Gerichte und nicht die Berwaltung zur Entscheidung über die vorliegende

Rlage fompetent ericeinen.

Rlager forbert amar in feinem Untrage gunachft

a) Aufhebung des Beschlusses der Gesellschaft, wodurch er im Jahre 1859 von berfelben ausgeichlossen worden ift, sowie

b) Anertennung, baf er nach wie bor Ditglied ber Befellichaft geblieben fei.

Auf biefe beiben erften Eheile seines Petitums legt er aber offenbar selbst an fich keinen Werth, — ba ihm bie Berklagten, feit er seine Grundfulde wieder felbst bewirthschoftet, die Wiederaufnahme in die Geschlichaft gar nicht verweigern, sondern nur die Erlegung des geringen Wiederantrittsgeldes von I Gulden und I Maaß Schands von ihm sorbern. Vielmehr dienen jene Anträge dem Kläger hauptsächlich nur, um sein brittes Verlangen derunf zu dauen, um sein brittes Verlangen derunf zu dauen,

bag ibn bie Bertlagten fur bie burch feine Musichliegung in ber Beit bon Dichaelis 1859 bis 1860

entzogenen Dferdnungen entichabigen follen.

Ueber einen solden rein person ib gegen bie Bertlagten gerichteten Entschöligungkanspruch aber, ber, wenn Kläger obsiegt, eine Berurtheilung ber Bertlagten gur Leistung bieser Entschäbigung zur Folge haben muß, kann nicht durch bie Berwaltungsbehörben, sondern nur durch die Gerichte entschieden, mithin mußte hauptsächlich aus biesem Gesichtspunkte ber vorliegende Kompteng-Konstitt für unbegründet erklärt werden. Bertlin, den 12. Ottober 1861.

Roniglider Gerichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 5186. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 7. Marg 1862.

№ 10.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleihungen bei den Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen finb ernannt:

ber Referenbarius Rreis im Begirt bes Appellationsgerichts gu Glogau,

bie Referendarien Soon und Gregor im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau, ber Referendarius Bannowsti im Begirt bes Uppellations.

der Referendarius Bannowsti im Begirt bes Uppellationsgerichts gu Pofen, ber Referendarius Bernhard Bilbelm Roppe im Begirt bes

Der Referendarius Gernhard Muhelm Roppe im Begirt des Appellationsgerichts ju Raumburg, ber Referendarius Saffenftein im Begirt des Appellations.

gerichts ju Inferburg, und ber Referenbarins Urfinus im Begirt bes Uppellationsgerichts

ber Referendarins Urfinus im Begirt bes Appellationsgerichte gu Dagbeburg.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Ausfultator Sugo bon Bentheim bei bem Appellationsgericht in Breslau, unb ber Ausfultator Rarl Ludwig Leopold Jonas bei bem Appellationsgericht in Marienwerber.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Bu Rreibrichtern find ernannt:

ber Gerichts-Affeffor Runan bei bem Rreisgericht in Beestom, ber Gerichts-Affeffor Sarragin bei bem Rreisgericht in Rempen,

ber Gerichts-Affeffor Dloff bei bem Rreisgericht in Schlochau. Subalternen.

Dem Rreisgerichts. Sefreiair 26wenthal in Biefar ift bei feiner Berfetung in ben Rubeftanb ber Rarafter als Rangleirath verlieben worben.

C. Redtsanwalte und Rotare.

Der Rreisrichter Bellmann in Jferlohn ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht bafelbft und jum Rotar im Departement bes Uppellationsgerichts ju Bamm, mit Anweifung feines Dobnfibes in Menden, ernamt worben.

Die Rechtsanwalte und Rotare, Juftigruth Som eißer in Erfurt, Bante in Lowenberg und Banbel in Golbberg find geftorben.

Allerhochfte Erlaffe. Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber pherften Berichtebofe.

Num. 19.

Allgemeine Berfugung vom 3. Marg 1862, - betreffent bie poftamtliche Infinuation gerichtlicher Berfügungen.

> Allgemeine Berichte. Drbnung Ib. I. Sit. 7 66, 20, 21, 38. Inftruftion vom 24. Juli 1833 S. 10 (Jahrb. Bb. 41 G. 437). Allgemeine Berfügung bom 30. Robember 1852 (Juft. Minift. Bl. G. 398). Allgemeine Berfügung vom 26, Oftober 1857 (Juft. Dinift. Bl. G. 378).

Nach C. 6 ber Instruktion über die postamtliche Insinuation gerichtlicher Berfügungen (Anlage zu ber Allgemeinen Berfügung bom 30. Robember 1852, Juft. Minift. Bl. G. 398) baben bisber bie Brieftrager und Boitboten bie Unweisung gehabt, in ben Fallen, wo ber Abreffat bie Unnahme einer gerichtlichen Berfügung verweigert, bie lettere gleich unbestellbaren Abreffen fammt bem Bebanbigungofchein und mit bem Bermerte zurudzugeben, bag und weshalb die Unnahme verweigert worden fei. Nur ber Umftand allein, daß der Abreffat bie Rablung ber etwa jum Unfage getommenen Betrage an Porto, Infinuationegebubt ober Beftellgelb berweigert, follte fein Sinbernig ber Infinuation bilben.

Dies Berfahren bat fur Die Gerichtsbeborben wie fur Die Parteien ju Beiterungen Unlag gegeben, indem in folden Sallen eine nochmalige Infinuation burch ben Gerichtsboten erfolgen mußte, beren Refultat bei einer gleichen Beigerung Seitens bes Ubreffaten gur Unnahme ber Berfügung, in Gemagbeit ber SS. 20, 21 Lit. 7 Ib. I. ber Allgemeinen Gerichts Ordnung und bes S. 10 ber Instruttion bom 24. Juli 1833 tein anberes fein fonnte, all baf bie Berfugung an bie Stuben. ober Saustbur bes Abreffaten befeftigt murbe.

Um biefe Beiterungen au befeitigen, bat ber Berr Minifter fur Sanbel, Gewerbe und öffentliche Mr. beiten auf ben Bunich bes Juffig-Minifters unterm 22. v. DR. bie Boftanftalten, Brieftrager und Doftboten mit anderweiter Inftruttion verfeben laffen, in Rolge beren fortan bie obengebachte Wiederholung ber Infinuation nicht mehr erforberlich fein wirb.

Insbefonbere ift ber bisberige C. 6 ber pon bem Beren Minifter fur Sanbel erlaffenen Juftruftion über bie Fostamtliche Infinuation gerichtlicher Berfügungen (Juft. Minift. Bl. bon 1852 G. 440, bon 1857 G. 378) bemaemaß abgeanbert und in ber nachftebend unter a. mitgetheilten neuen Saffung ben Boftbeborben gur Rach-

achtung befannt gemacht worben.

Den Berichtsbehörben wird bies bierburch gur Renntnifnahme mit ber gleichzeitigen Unweisung mitgetheilt, bei ber Unichaffung neuer gebrudter Schemata gu ben Boftinfinuations. Dotumenten, fobalb bie borbandenen Borrathe Derbraucht find, fatt bes bisherigen bas, obiger Unordnung jufolge anderweit redigirte, nachftebend unter b. mitgetheilte Formular ju benugen, in welchem noch einige anbere, in ber Pragis als zwedmagig ertannte

Menberungen borgenommen worben finb.

Die hiernach beabsichtigte, allmählich eintretende Berwendung übereinstimmender Formulare schließt jedoch nicht aus, bag in ben Rallen, mo ber Empfang ber Berfügung unter ber Ranglei Abidrift, welche gu biefem 2med bem Boten mitgegeben merben foll, ju bescheinigen ift (peral, 6. 38 Tit. 7 Ib. I. ber Allg. Ger. Orbn.), ein und baffelbe Blatt gu bem Behandigungsfchein, fowie gu ber Abfchrift ber Berfugung felbit benutt und aus biefem Grunde berichiedene Formulare gebraucht werben. Im Intereffe bes Poftbienftes ift es nur nothwendig und zugleich leicht ausführbar, bag bas Formular fur ben Bebandigungsichein und ingbefonbere auch für bie Unmerfungen unter bemfelben überall übereinstimmen, außerbem aber ift barauf ju achten, bag alles bagjenige, mas bie Doftbeamten auszufullen und ju befolgen baben, auf einer und berfelben Geite bes Formulars feinen Play findet. Das Schema zu ber Empfangsbescheinigung ift in solchen Fallen mit ben Worten auszufullen:

»Die Reinschrift ber umftebenden Berfügung (Borlabung) u. f. w. habe ich empfangen.« Schlieflich werben bie Berichtsbeborben noch barauf aufmerffam gemacht, bag bie nabere Begeichnung ber ju infinuirenben Berfügungen zc. in ben bagu offen gelaffenen Stellen bes Formulars ber Bebanbigungs. fceine, namentlich auch in ber vorgebrudten Empfangsbeicheinigung bes Abreffaten, fowie in ber Infinuations. beideinigung bes Boftboten ftete bon ben Gerichtsbeamten genau einzuruden ift.

Berlin, ben 3. Dars 1862.

Der Juftig.Minifter b. Bernutb.

An fammtliche Berichtsbeborben, ausschlieflich berer im Begirt bes Appellationsgerichtshofes ju Coln. L 905. P. 11. Vol. V.

Beneral. Berfugung bes Geren Minifters fur Sanbel z. bom 22. Rebruge 1862.

S. 6.

Berfahren, welches bei ber Infinuation felbft ju beobachten ift.

Die Infinuation barf nur burd vereibigte, bes Schreibens funbige Boftbebiente flattfinben. Bon Leb. teren ift bei Musführung ber Infinuation Rolgendes zu beobachten :

- 1) Ibie Infinuationen follen in ber Behaufung berjenigen, an welche fie gu bemirten find, und bei SanbelBleuten in ibren Laben und Schreibftuben gefcheben.
- 2) Die Infinuation muß an ben, auf bem Schreiben benannten Abreffaten erfolgen. Wird ber begeichnete Empfanger nicht berfonlich angetroffen, fo ift die Berfugung

a) einem feiner ermachfenen Ungeborigen

b) in beren Ermangelung einem feiner Dienftboten,

- c) wenn es an bergleichen Berfonen fehlt und bie Berfugung an einen Saus. ober Grund. eigentbumer gerichtet ift, bem Bermalter ober Ubminiftrator ober bem Bachter bes Canb. autes des Ubreffaten, enblich
- d) in Ermangelung aller biefer Perfonen

bem Sauswirth au infinuiren.

Diemals barf bie Quftellung an unerwachsene Rinber, an bloke Miether ober an Frembe gefcheben. Derfonen, an welche ftatt bes Empfangers infinuirt wird, find zu bebeuten, baf fie bie

Berfügung bem Abreffaten ungefaumt guguftellen baben.

3) Der Brieftrager ober Doftbote muß ben Bebanbigungeichein bem Abreffaten borlegen und bon ibm burch feine RamenBunterfchrift ben Empfang ber Berfugung ac. anertennen laffen.

4) Berweigert ber Abreffat ober in beffen Abmefenheit eine ber unter Rr. 2 ju a. bis d. bezeich. neten Berfonen bie Beideinigung bes Empfanges, fo ift bies bon bem Brieftrager ober Doffboten auf bem Behanbigungefchein unter fpezieller Angabe bes Grundes zu bermerten.

5) Birb bie Unnahme ber Berfugung aus bem Grunde bermeigert, weil ber Abreffat bie

etwa zum Ansaß gekommenen Beträge an Porto, Insinuation8gebühr oder Bestellgelb nicht zahlen will, so hindert dieser Umstand allein die Außhändigung an den

Abreffaten nicht.

Bird bie Unnahme bagegen aus einem anderen Grunde berweigert, ober tritt ber Fall ein, bag Diemand von ben unter Rr. 2 a. bis d. bezeichneten Berfonen ange. troffen wird, fo ift bie Berfugung an bie Stuben. ober Sauethur bee Abreffaten ju befestigen. Der Brieftrager ober Poftbote muß fich jedoch gubor pflichtmaßig ba. bon überzeugen, bag bie Bobnung, an beren Thur bie Befeftigung erfolgen foll, bem Ubreffaten mirtlich (als Dietber, Rubniefer ober Gigentbumer 2c.) gebort.

6) In allen Fallen bat ber infinuirende Brieftrager ober Poftbote unter bem Bebanbigungefchein bie fattgefundene Infinuation burch feine Unterschrift in folgender Art:

bereibeter Brieftrager (ober Doftbote) au beicheinigen und auf feinen UmtBeit in bem Bebandigunglichein au vermerten, wie bie Infinuation erfolgt und eintretenben Falles, bag bie Ertheilung einer Empfangsbeicheinigung berweigert worben fei. Die Berfonen, an welche bie Infinuation bewirft worben ift, und ibr Berbaltnif ju bem Abreffaten, ingleichem ber Ort, bas Datum und die Stunde, wo bie Infinuation ober bie Befestigung ber Berfugung an bie Stuben. ober Saustbur ftattgefunden bat, find anzugeben. Erfolgt bie Infinuation burch Befestigen an die Thur, weil der Abressat bie Annahme auß einem anderen Grunde als dem der Weigerung einer Zahlung von Porto 2c. abgelehnt hat, fo ift biefer Grund in bem Infinuation8 . Dokument ausbrudlich ju vermerten; erfolgt bagegen bas Befeftigen an bie Thur, weil meber ber Abreffat angetroffen worben ift, noch bie Infinuation an eine ber oben unter Dr. 2 a. bis d. bezeichneten Berionen ftattfinden tounte, fo bat ber

nicht angetroffen hat, auch die Infinuati Gefinde, noch an den Hauswirth möglich	ftrager zc. unter bem Bebanbigungsichein ift bon ben
ł).
Formular jum Doft.	Bebanbigungefchein.
Bureau Aftenzeichen	
Post-Bebandigur	igsichein zur N3
über bie Suffellung b	18 in ber
abressirt an	
D. Königliche Post wird ergebenst ersucht, die	Rachdem ich mich in b")
ufenben.	amten
benten 18	benten 18
Königl.	vereibeter
") Es ift anjugeben, ob ber infinuirende Brieftrager 2c. ft ube" bes Abreffaten begeben hat.	ich in "bie Bohnung", in "ben Laben" ober in "bie Goreib.

^{&#}x27;) Ausgufullen mit bem Borte , nicht", wenn ber Abreffat nicht perfonlich angetroffen worben ift. ***) Musjufullen entweber

¹⁾ wenn ber Abreffat per ion lich angetroffen und bie Infinuation an ibn bewirft ift, mit ben Borten: bem Abreffaten felbft" - ober

Num. 20.

Erfenntniß tes Ronigliden Ober-Tribungle vom 28. November 1861.

Der Bermiether fann wegen rudftanbigen Miethezinfes bie eingebrachten Cachen bes Miethere obne Mitwirfung bes Gerichts gurudbehalten, er erlangt baburd ben Gout bes S. 271 bes Strafgefegbuche*).

Dagegen finbet ber §. 271 feine Anwenbung, wenn ber Miether bie Gaden weggeschafft hat, ebe ber Bermiether fein Burudbehaltungerecht gur Unwendung brachte**).

In ber Untersuchung wider ben Lagelöhner Beinrich S. und Genoffen, auf die Nichtigkeitsbeschwerbe ber brei Ungeflagten,

bat bas Königliche Ober-Eribunal, Senat für Straffachen, zweite Abtheilung, in ber Sigung vom 28. November 1861 x.,

in Erwägung:

baß, mas die rechtzeitig angemelbete und gerechtfertigte Dichtigfeitsbeschwerbe ber Ditangeflagten G. und E. betrifft, ber Artitel 271 bes Strafgefegbuchs ben, welcher feine eigene bewegliche Cache bem Rutnieger, Pfanbalaubiger ober bemjenigen, welchem an ber Sache bas Qurud. bebaltungBrecht guftebt, in rechtswidriger Abficht wegnimmt ober weggunebmen bersucht, mit Strafe bebrobt, und im borliegenben Salle gegen ben Ditangetlagten Gr. bon ben Inftaugrichtern that. fachlich festgestellt worben ift:

baf berfelbe feine eigenen beweglichen Gaden bem Bergmann D., welchem an benfelben für einen Mietherudftanb von 3 Thalern 17 Sgr. 9 Df. bas gurudbehaltungerecht guftanb, am 2. Robember 1860 au B. in rechtsmibriger Abficht meggenommen bate,

fowie gegen bie Ditangeflagten G. und Q.:

Daß fie bierbei bem zc. Gr. wiffentlich Sulfe geleiftet habene;

das biefe Fefffellung den Thatbeftand bet § 271 vollständig in sich begreift, und der gegen bas verurtheitende Erkenntnis gerichtete Angriff darauf berubt, das ber Appellationstichter nur durch eine Berkennung der rechtlichen Erfordernisse bes im § 271 vorgefehenn Bergebens, ins besondere besten, was unter dem darin gebrauchten Ausdruck - Wegnachmes zu versteben zu biefer Feftftellung gelangt fei;

bag jeboch biefer Ungriff als begrundet nicht angefeben werben tann, ba nach bem bon ben Instangrichtern als ermiefen angenommenen Bergange bas Dietheberbaltnig bereits am 1. Ro. bember b. J. fein Ende erreicht batte, bem Angeflagten Gr., als Miether, beim Berlaffen ber Wohnung am 2. Robember ausbrudlich bebeutet worben war, baf ber Bermiether wegen bes Mietherudftanbes bas Retentionerecht an ben eingebrachten Mobeln ausüben werbe, und Letterer enblich,

²⁾ wenn ber perfonlich angetroffene Ubreffat bie Unnahme verweigert bat, mit ben Worten : "biefer jedoch bie Unnahme verweigert bat, burch Unbeften an bie Thur", unter ausbrudlicher Beifugung bes Grundes ber verweigerten Unnahme, - ober

³⁾ menn ber Abreffat nicht perfonfic, mohl aber einer feiner Ungehorigen, feines Gefindes ober fein Bausnirth, ober ... infofen bir Infimation an einen Saus. ober Gennbeigen bim er erfolgen foll, ... beffen Bermelter ober Abmitifitator ober ber Photeire ale und bei be abgute angetroffen ift, mit ben Werten "b., welche. bie Quftellung an den Abrefaten berfprocen hat." Dabei ift bas bermanbtichaftliche ober kontraktliche Berbaltniß, in welchem bie Person, an

welche bie Infinnation erfolgt ift, ju bem Abreffaten fiebt, ausbrudlich mitangugeben. - Der 4) menn weber ber Abreffat perfonlich, noch eine ber bei 3. bezeichneten Berfonen angetroffen ober

bie Unnahme bon ben Cesteren bermeigert worben ift, mit ben Borten; auch bie Infinuation weber an einen bon feinen Ungeborigen ober feinem Gefinde, noch an feinen Saus. wirth moglich gemefen ift, burch Unbeften an bie Thur."

^{*)} Bergl. Oppenhoff Strafgefesbuch jum S. 271 Rote 5.

[&]quot;") Bergl, ebenbafelbft Rote 10.

um fich biefes Recht zu sichern, die von Sr. frührt miethsweise beseffenen Raume durch Junagelung ber Thur verschloffen hatte, welche bemnächst von Sr. und bessen Selfren erbrochen und das zurudbehaltene Mobiliar, bes Wiberspruchs und Wiberstandes bes z. M. ungeachtet, weggenommen worden ift;

bag nach civitrechtlichen Grunbfagen bem Bermiether wegen rudftanbigen Diethezinfes ein

Burudbehaltungerecht an ben bom Diether eingebrachten Cachen guftebt,

(§ 33 Rr. 4 ber Konturk-Ordnung vom 8. Mai 1855) welches burch die Berabsgung ber Sache an ben Eigenthumer biefer Mobilien verloren geben, und selbst burch eine bei ber Elbieferung gemachte Protestation nicht erhalten werben würde;

(S. 559 und 560 Seil 1. Titel 20 bes Allg. Canbrechts)
bag als Seilbsftolge biefer Bestimmungen sich ergiebt, daß ber Bermiether bei bem Borbandensein der zur Ausübung des Retentionskrechts ersorderten, in concreto sessengen gehangen berechtigt ist, die beim Abguge des Miethers in der Miethskohnung noch bestimblichen elestendeten, dass des fie zu beisem Swecke und Beduss erchtigker Arfankeit bes Retentionskrechts einer richterlichen Autorisation resp. Besspeinungsgegeben einer ausbrücklichen Auf ihn bedurfte, indem in einem ausbrücklichen Aus Bessigker abs bessehen bei Miethers auf ihn bedurfte, indem in einem sichten falle bas Besser abs bessehen bessehen gegeben ist, und in concreto auch die Bessigke

ergreifung burch bie Bernagelung ber Thur, in Berbinbung mit ber Ertlarung an ben Diether, baf bie Effetten megen rudftanbiger Diethe einbebalten murben.

vollständig vollzogen, somit alle Erforderniffe bes S. 271 und insbesondere auch das Mertmal ber Wegnabme jum Rachtbeil bessenigen, welchem bas gurudbebaltungsrecht guftand, vorhanden

maren;

dag aber, wie ausgeführt, die thatsächlichen Berhaltnisse untergebens ganz andere sind, und bie Imploranten baher zu Unrecht auf bas Erkenntnis bes Ober Tibunals vom 22. Robember 1854 als ihrem Angriff zur Seite stehend, sich bezogen baben, indem diese Entscheibung gerade wesentlich darauf beruht, das in ienem Kalle ein Naturalbest an ben Allaten auf Seiten bes

Bermiethers nicht borbanben mar;

für Recht erfannt:

baß die gegen das Ertenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Hamm vom 13. September d. J. erhobene Richtigkeitsbeschwerde des Mitangeslagten St., als verspätet, bie der Mitangeslagten S. und L., als ungegründet, zurückzuweisen, und den drei Angeklagten die Kosten des Rechtsmittels zur Last zu tegen.

Ober-Trib. Nr. 344/61, Cr. II. 1. 5617. Criminalia 45.

Num. 21.

Erfenntniß bes Ronigliden Gerichtshofes zur Entscheibung ber Rompeteng : Ronflifte vom 12. Oftober 1861.

So lange in Auseinandersetzungssachen ber Rezest nicht bestätigt und bie Separation basber nicht beenbigt ift, haben die Auseinandersetzungsbehörben in benjenigen Angelegenheiten, welche bei ihnen anhängig sind, nicht blos ben hauptgegenstand ber Separation, sondern auch alle anderweitigen Rechtsverhaltniffe, welche in Folge ber Auseinandersetzung nicht in ihrer bisberigen Lage verbleiben können, zu reguliren und die dabei vorkommenden Streitigkeiten zu emischeiden.

Musführungs-Gefet vom 7. Juni 1821 §. 6 (Gef.-Samml. S. 83). Berordnung vom 20. Juni 1817 §. 3 (Gef.-Samml. S. 161), Berordnung vom 30. Juni 1834 §. 7 (Gef.-Samml. S. 96).

Auf ben von ber Königlichen General-Rommiffion fur bie Rurmart Branbenburg ju Berlin erhobenen Rompeteng. Romflitt in ben bei ber Röniglichen Berichte-Rommiffion ju St. anhangigen Progessaden

bes Schuhmachermeisters G. zu Et., Alägers, wider ben Magistrat deselbst, Bertlagten, betreffend: Besighörung und I Tbaler 20 Sgr. Entschäbigung,

ertennt ber Rönigliche Gerichtshof zur Entscheidung ber Rompetenz-Rouffilte für Recht: bag ber erhobene Rompetenz-Konflit für begründet zu erachten, bemnach bas bei bem orbentlichen Gericht anhängige Bersahren befinitiv einzultellen, und bessen ellebigung ber Röniglichen General-Rommission für bie Rurmart Branbenburg zu überlassen.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

ben vertlagten Magiftrat gu verurtheilen, die aufgeworfenen Grengbügel wieder gu entfernen und fich bei Bermeibung festgufegenber Strafe jeber ferneren Besthiftbrung gu enthalten.

Auch hat noch ber Kläger eine andere Klage auf Sobe von 20 Sgr. Schabenbersag und wegen Ernequation von ber Forberung best Tagators auf Jobe von 1 Thaler wider ben verklagten Magiftrat bei der Kreisgerichts-Kommisson zu St. angessellet. Gegen das auf seigebachte Klage ertassen Aundar hat der Berklagte Wieberspruch angemelbet, auf die Possessen das unt seigebachte Klage ertassen Anndar hat der Berklagte Wieberspruch angemelbet, auf die Possessen der angezeigt, daß er bei der General Kommission auf Erbebung des Rompeteng-Konsisson für die Kurmart Branden burg das auch burch ihren Beschule vom 20. Juli 1860 den Kompeteng-Konsisten für der Prozesse erhoben, und zu bessen Begründung angesührt, daß die Possessen kompeteng-Konsisten der Vergeren der Vergeren unterliegen, die andere Klage aber tonner zie, wu die auf §. 6 best Aussubrungsgeseis vom 7. Juni 1821, §. 3 ber Berechtung dom 20. Juni 1817 und §. 7 ber Berechtung vom 30. Juni 1834 berufen.

Much hat die gebachte General Rommiffion in Folge bes ergaugenen Resoluts vom 9. Marz 1861 ihren Beschulf noch babin ergangt:

diß die Separation, ju welcher die Grunbstude bes Rlagers gehören, jur Seit noch schwebe, die Aussichrung ber Separation über die jur Sufrafelbmart gehörigen Grunbstude, auf welcher die bes Rlagers gelegen find, im Jahre 1857 erfolgt und ber Regest noch nicht ausgestellt und beftätigt fel.

Eine Erflarung ber Prozef . Parteien ift nicht eingegangen, bie Rompetenz ber Auseinanderfepungs-

Beborbe aber unzweifelhaft und folglich bie Erhebung bes Rompeteng Ronflitts gerechtfertigt.

Mach S. 6 bes Ausführungsgefehes bom 7. Juni 1821 (Gef. Camml. S. 83), S. 3 ber Berordnung bom 20. Juni 1817 (Gef. Camml. S. 101 und S. 7 der Verordnung bom 30. Juni 1834 (Gef. Camml. S. 60) hohen bie Ausseinanderfehungs Bedröten in den Angelegenheiten, welche dei ihren amhängig find, nicht blos den Hauptgegenstand der Auseinanderfehung, sondern auch alle anderweitigen Rechtsverhältnisse, welche bei vorschriftsmäsiger Aussiuderung der Auseinanderfehung in ihrer bisberigen Lage nicht verblieben fronnen, zu erglieften in bie berdei vorschmienden Erteitsfeiten zu entscheiden num überdungt alle obrigtiechen Festspungen zu erlassen, deren des bedarf, um die Auseinanderfehung zur Ausstührung zu bringen und die Jnteressenten zu einem böllig geordneten Justande zurüczlissen. Dazu gehört nach S. 196 ber allegirten Berordnung dom 20. Juni 1817 auch die Ausweisung der Geragen.

Die von dem Kläger bei dem ordentlichen Richter angestellten Klagen sind nur veranlasst und gegrünbet durch die Bebauptung, daß der vertlagte Magistrat zu Unrecht eine neue Grenze in Anselvang desseinigen Absindungsklandes habe zieden lassen, weiches dem Kläger angebilch in Jolge der Separation der Jeldmart angewiesen worden. Der Streit sowohl über dem Belig, als über die Entschäldigung gehört daber nach den obiem Borschriften recht einentlich zur Berbandlung und Entschibung der Auseinandertekungs-Bebörde, so lange

bie Gebaration bei ibr anbangia ift.

Es ist nun zwar bei ber Auseinanbersehung der Feldmart von St. der Hall eingetreten, welcher & 203 ber angesührten Berordung der Auseinanderseigung vor der Bestätigung von 20. Juni 1817 betrifft, ausnahmsteife die Aussichtung der Auseinanderseigung vor der Bestätigung der Kreiftigt und so siehe nicht geschöchen, sann von einer Berendigung der Separation nicht die Rebe sein, vielmehr schwebt sie noch vor der General Kommission der Kurmart Brandendurg, und bleibt deren Kompetenz in Ansehung aller mit der Separation zusammenschängenden Gegenstände bestehen, wie der S. 20 a. a. D. nachweist.

Berlin, ben 12. Oftober 1861.

Roniglicher Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 5187. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

m

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten . Bittmen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 14. Darg 1862.

M 11.

Amtlicher Theil.

Berfonal-Beranderungen und Titel-Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Uppellationsgerichts Rath Raglo in Marienwerber ift geftorben.

2. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Rorn im Begirf bes Appellationsgerichts gu Grantfurt,

bie Referendarien Billhelmi und Elbner im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Samm, und ber Referendarius Garia im Begirt best Oftpreußischen Tribu-

ber Referendarius Goris im Begirt bes Oftpreußischen Eribunals zu Ronigsberg.

Die Geeichte-Affefforen Bratte und Bubbee find aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Bredlau, refp. bes Kammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Pofen verfest worden.

3. Referenbarien.

Ru Referenbarien find ernaunt :

ber Ausfultator Friedrich Wilhelm Begner bei bem Appellationsgericht in Frantfurt, fomie

bie Ausfultatoren Otto Alexander Biltor Leopold und August Beinrich Reinhold Dunft bei dem Appellationsgericht in Roblin.

Die Referendarien von Blumenthal in Dangig und Reichert find

aus bem Begirf bes Appellationsgerichts ju Marienwerber, reft' bes Oftpreußischen Tribunals ju Königsberg in bas Departement bes Kammergerichts verseht worben.

4. Subafternen

Dem Uppellationogerichte Gefretalr Burgund in Breslau ift ber Rarafter als Rangleirath berlieben, und

searerer als Rangiertary verlieben, und bem Appellationsgerichts Rangliften Bohm in Breslau ber Litel "Ranglei-Seftetait" beigelegt worden.

B. Bei ben Stabte und Rreisgerichten.

In Rreisgerichts-Rathen find ernannt;

. ber Rreiftidter Conla in Trebnis.

ber Rreisrichter Dittrich in Steinau,

bie Rreisrichter Gomille und Cools in Sirfcberg, und

ber Rreifrichter Bogatich in Breslau,

Ru Rreisrichtern find ernannt;

ber Berichts-Affeffor Coas bei bem Areisgericht in Rawicz, mit ber Funftion als Mitglied bei ber Berichts Deputation in Gofton,

der Gerichts-Affeffor Friedrich Simon Ried'e bei bem Kreisgericht in Northaufen, mit der Bunftion als Gerichts Rommiffarius in Bleiderobe, und

ber Gerichts-Affeffor Parthen bei bem Rreisgericht in Gubl.

Berfett finb :

ber Kreisrichter Buder in Wreichen an bas Kreisgericht in Bredlau, mit ber Gunttion als Gerichts-Rommiffarius in Canth, ber Kreisrichter von Drabiemsti in Ramin an bas Kreis-

gericht in Deferit,

ber Rreisrichter Gabel in Gofton an bas Rreisgericht in Rrotofdin, mit ber Funktion als Gerichte Rommiffarius in Rojmin, und

ber Rreifrichter Corfep in Gubl an bas Rreisgericht in Bitten-

Dem Kreisgerichts Rath Delius in Minden ift Die nachgefuchte Anticifung aus bem Inftibiemfte mit Benfion wom 1. Juli b. J., nub bem Kreffeichter von 29 hof lin 8ft in Mefreit bem D. April b. J. ab bewilligt, und Lethetem zugleich ber Karafter als Inftigrath perifoliken merben

Gubalternen.

Den Rreisgerichts. Sefretairen Muller in Bandeshut und Pobl in Sabelichwerdt ift ber Rarafter ale Ramileirath, und

bem Kreisgerichts-Galarientaffen-Renbanten Areb im Trebnit, sievom Kreisgerichts Dupofital und Galarientaffen Benduchen Riofe im Manflerberg von Kraatter als Nichquangstraft verliefen; dem Kreisgerichts-Bareau-Affikenten Reugebauer in Bredlau ift der Littl. Annilie-Gerferieir biselatest worden.

C. Staatsanmaltidaft.

Der Berichts. Affeffor Buds ift jum Staatsanwalts. Gehulfen bei bem Rreisgericht ju Inomraciam ernannt.

Der Staatsanwalt Ranther in Girichberg und ber Staatsanwalts.

D Redittanmalte unb Patere

In Juftis-Rathen find ernannt:

ber Rechtsanwalt und Rotar Dofer in Breslau,

ber Rechtsanwalt und Rotar Dubring in Frantenflein,

ber Rechtsanwalt und Rotar Frande in Bangleben,

ber Rechtsanwalt und Rotar Beniger in Renhalbensleben, ber Rechtsanwalt und Rotar Rabrn in Galamebel, fomie

ber Rechtsanwalt und Rotar Jung mirth in Beabeburg.

Det Redisanwait und Rotat Jung mirto in Biegoebi

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreisrichter Befener in Asbach bei bem Rreisgericht in Altenfirchen, und

ber vormalige Schleswig . Solfteiniche Abvolat, Gerichts Affeffor tor Straten in Greifswalb bei bem Rreisgericht in Stralfund, mit Unweifung feines Wohnfibes in Frangburg.

Der Rechtsanwalt und Rotar Deper in Dichersleben ift auf feinen Antrag bon ben genannten Anmtern entlaffen und in ber Gigenichaft alle Berichte-Affeffor bem Departement bes Rammergerichts überwiefen;

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath bon Brochem hierfelbft, ift bie nachgefuchte Entlaffung von feinen Memtern ertheilt worben.

E. In ber Rheinproving.

Der Berichts. Affeffor Paalgow in Berlin ift bem Canbgericht in Cobleng überwiefen;

bem Abootat. Unwalt Chuard Collmann in Clebe ift bie nachgefuchte Entlaffung aus feinem Amte als Abootat. Anwalt ertheilt worden.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial-Berfügungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Mum. 22.

Allgemeine Berfugung vom 8. Marg 1862, — betreffend bie geitweilige Schliegung ber Feftunge-Stubengefangenen-Anftalt zu Colberg.

Allgemeine Berfügung bom 21. Dezember 1860 (Juft. Minift. Bl. G. 466).

Rach einer Mittbeilung bes herrn Rriegs . Minifters wird bie Feftungs. Stubengefangenen. Anftalt ju Colberg gettweilig gefchoffen werben, ba ber Abbruch bes Munber Thorgebaubes bafelbit aus polizellichen Rudfichten erforberlich ift, und bie in bem Lauenburger Thorgebaube alsbann nur noch vorhandenen Feftungs.
Stubengefangenen-Colale ibrem Qwede nicht entibrechen.

Mit Bezug auf bie allgemeine Berfugung bom 21. Dezember 1860 wird bies ben Gerichtsbeborben

jur Radricht und Achtung befannt gemacht.

Der Juftig . Minifter.

Berlin, ben 8. Mary 1862.

b. Bernuth.

Un bie Berichtsbehorben. I. 981. Criminalia 19 Vol. IX.

10mm 23

Erfenninig bes Roniglichen Ober-Tribungle vom 6. Januar 1862.

1) Dichtigfeit tritt ein, menn bei einer ben Beichmorenen vom Rorfigenben bes Schwurgerichtshofes ertheilten Aufflarung nicht alle Mitalieber best letteren gegenmartig gemefen find, felbit menn jene Aufflarung nur einen unmefentlichen Rebenpunft zum Begenftanbe hatte.

Gefek nam 3. Mei 1852 Mrt. 94, Mrt. 90°).

2) Diefe Richtigfeit betrifft bas gange ichmurgerichtliche Berfahren, follte auch bie Anfflarung nich nur auf einen von mehreren Angeflagten und nur auf einen von mehreren Anflagenunften bezogen baben.

Befet ham 3 Mai 1852 Met 94 Met 108**), Met 117***)

In ber Untersuchung miber ben Sanbelamann St aus D., im Breife Jerighn, und ben Sanbarbeiter Johann M aus M. im Burfürftenthum Sellen, auf Die nichtigfeitsbeschwerbe ber beiben Ungeflagten,

bat bas Ronigliche Ober Tribungl in ber Sikung ber vereinigten Abtheilungen bes Sengts für

Straffachen bom 6. Januar 1862 zc.,

in Ermagung,

bak es in bem in ber vorliegenben Sache über bie Schwurgerichts . Berbanblung vom 4. Oftober 1861 aufgenommenen Aubiengbrotofolle beifit, nachbem bie Gelchworenen fich mit ben an fie ge-

ftellten Gragen in bas Bergtbungszimmer begeben batten:

Der Gerichtsbof, mit Ausnahme bes Kreisgerichts-Raths 5., welcher abwesend mar, trat auf Ersichen ber Geschworenen in bas Berathungssimmer, wofelbft um Alfflätung über ben Umfand geken wurde, bag in ber erften (ben bon bem Angeflagten El. verübten Diebftah) berteffenben frage ad a, gwei Ringe als Diebftahle bejefte bezichnet seien, währent es boch swei Kreuge beißen muffe. Die Auskunft wurde bom Borfigenben babin ertheilt, bag man biefen Theil ber Frage berneinen moge, wenn man zu ber Ueberzeugung gelange, bag bie Frage überhaupt bejabt werben muffe, bag aber zwei Ringe nicht ent-wendet feien. Die Frage fei der Antlageformel gemäß gestellt; ein Irrhum scheine in biefer allerbinas obaumalten. Der Gerichtsbof gog fic barauf wieber gurude;

in Ermaauna,

baß ber Urtitel 94 bes Befeges vom 3. Dai 1852 bestimmt:

Entfteben bei ben Gefdworenen Sweifel über bas ju beobachtenbe Berfabren, ober über ben Ginn ber an fie geftellten Gragen, ober über bie Staffung ber Untwort, fo tonnen fie fic barüber bom Borfibenden Aufflarung erbitten, welche ibnen in Gegenwart ber übrigen

Mitglieber bes Gerichtshofes ju ertheilen ift; bak es unbertennbar einen Berftof gegen bie Schlugborfdrift biefes Artifele enthalt, bag, nach Musmeiß ienes Protofolls, bei ber pon ben Geschworenen erbetenen Mustunftsertbeilung ber Schwur-

gerichtsbof nicht vollftanbig befest gemefen ift;

bag awar bie ebengebachte Borichrift nicht ju benienigen gebort, beren Bepbachtung bei

Strafe ber Richtigleit borgefdrieben ift;

baß es jeboch teinem Sweifel unterworfen fein tann, baß jene Schlufborfdrift bes Urt. 94 a. a. D. eine wefentliche Boridrift bes Berfahrens entbalt, und bag eine Berlehung berfelben eine

") Bergl. Oppenhoff Strafverfabren, Gefeb vom 3. Mai 1852, Art. 90, Rote 8.
") Bergl. Oppenhoff bafelft Art. 106, Bote 12.
") Bregl. befelbf Art. 117, Pote 3 und Rechipfredung bes Ober-Tribunals Bb. II. S. 186.

Bernichtung des Berfahrens in Gemäßheit der Bestimmung des Artitels 108 a. E. des Gesetze bom 3. Mai 1852 gur Holge haben muß, und zwar ohne Rüdsicht darauf, was die bon den Geschworenne erbetene Auskunstsetzeilung für einen Gegenstand betroffen hat, und ob der letzen besonders erbeblic und vosentiich für die Entschledung der Sache selbst gewesen ist oder nicht;

baß baber, ba bie ebengebachte Verlegung einer wesentlichen Borichrist bes Berfahrens bier vortiegt, es nicht barauf antommt, baß bie in Rede ftebende, von ben Geschworenen erbetene Austruffsertheilung allerdings nur einen unbedeutenben Nebenpuntt bei bem verübten Diehstabl betroffen bat, und baß biefer Rebenpuntt auf bie Entscheidung ber Sache selbst von gar keinem beinberen

Ginfluffe bat fein tonnen, und auch offenbar nicht gemefen ift;

daß eine genaue Befolgung der Schlufvorschrift des Artitels 94 a. a. D. darum als unbebingt wesentlich gedoten erscheint, well, wie die Materialien zu biesem Geletze ergeben, dei der Auskrifterteilung, welche von Seiten bei Borissenben an die Größworenen auf beren Erchaden ersostzt, ausbrüdlich die Gegenwart der übrigen Mitglieder des Gerichtsboses um deswillen vorgeschrieden worden ist, weil dadurch nicht nur Gewähr dafür dat geseicht werden sollen, daß die Auflätungen, welche von dem Vorssenden ertheilt worden, auf über die Grenzen des Eattbaffen binausgeben, sondern auch weil dadurch ein Ersas für die Oeffentlichteit, welcher jene Auskunstsertheilung mit Rücksicht daruf, daß sie in dem Verathungszimmer der Geschworenen erfolgt, entzagen worden ist, das gewährt werden sollen;

die Berlegung ben ben beiden Angeflagten in ihrer Richtigkeitsbeschwerbe es mit Recht als die Berlegung eine reesentlichen Borscheine des Berschreits gerügt wird, das bei der medegebachten Auskunsterrheitung Seitens bes Borsikenden an die Geschwerenen der Schwurzerschiebsof nicht

bollftanbig befest gemefen ift;

bag in folge beffen bas Schwurgerichtserfenntnig und bas bemfelben boraufgegangene, bor

ben Gefdmorenen fattgefundene munbliche Berfabren ber Bernichtung unterliegt;

daß biese Bernichtung sich nicht, wohin freilich die Ansicht ber Königlichen Staatsanwaltschaft gebt, auf den Angelkagten St. allein und auch nur auf den ersten Antlagepunkt, insoweit bieser ihn detrifft, bescharten läst, daß von derschleden diemehr daß gang schwurgerichtlich Bersabren betroffen wird, meil erit, nachdem der gerügte Formenderlich vorgesommen ist, die Geschwerene ihren Wahrspruch auf die sämmtlichen ihnen vorgelegten Fragen abgegeden haben, und dem jusse die Andrifpruch in allen seinen under Berselfen Und bei voraussgangene Richtigkeit des Versabrens afsigtet worden ist, daß er nicht als in einer sehlersreien und legalen Weise erangen angeschen werden fanz.

bag mit Rudficht hierauf die übrigen Beschwerbepuntte, welche von ben beiben Angellagten noch in ihren beiberseitigen Nichtigfeitsbeschwerben geltenb gemacht worden find, sich als erlebigt

barftellen und baber feiner eingebenben Erorterung und Drufung bedurfen;

für Recht erfannt:

baß das Ertenntniß des Königlichen Schwurgerichtshofes zu Munfter vom 4. Ottober 1861 und bas demfelben voraufgegangene mündliche Berfahren binichtlich beider Angeflagten zu vernichten, und die Sache in Betreff beider zur anderweitigen Berhandlung und Entscheidung an das Königliche Schwurzericht in Munfter zurudzuverweifen.

Ober-Trib. Nr. 342-61, Cr. II. 4. 716. Criminalia 4. Vol. XXV.

Mum 94

Grfenntniß bes Ronigliden Ober-Tribungle vom 17. Januar 1862.

Die Beibringung von Gift in jeber Quantitat fallt unter ben &. 197 bee Strafgelet: buche. Es tritt baber Richtigfeit ein. wenn bie von ben Beichworenen verneinte Frage bie Reihringung pon Gift ... meldest ber Quantitat nach bie Gefunbheit zu geritoren geeignet mar". sum Glegenstanbe hatte*)

In ber Untersuchung wiber bie verebelichte Dienfifnecht D., Unna Rofine, geborene 2B. auf B., auf bie Richtigfeitsbeichmerbe bes Roniglichen Staatsanwalts ju G.

bat bas Bhigliche Ober Tribungt, Sengt für Straffachen, erfte Abtbeilung, in ber Ginung bom

17. Januar 1862 20.

für Recht erfannt:

baß bas Erfenntniß bes Schwurgerichtsbofes bes Ronialiden Breifaerichts au B. bom 26. Oftober 1861, unter Mufrechtbaltung bes Berbitte ber Beidmorenen auf bie erfte Brage und ber Breifprechung bes Ungeflagten bon ber Unflage bes berfuchten Morbes, mit bem poraufgegangenen mundlichen Berfahren im Uebrigen ju bernichten und bie Cache jur anderweiten Berbandlung und Gntideibung an ben Ronigliden Schwurgerichtsbof in in aurudaupermeifen. Non Rechts wegen.

Grunbe.

Die Chefrau bes Dienftfnechts D. aeb. 2B. aus B. ift angeflagt:

am 1. Juli 1861 ber unberebelichten Genriette & au B., und gwar

a) in ber Abficht, biefelbe gu tobten, und

DboBbborgift beigubringen verfucht, auch biefen Berfuch, melder nur burch aukere von ibrem Millen unabbangige Umftante obne Erfolg geblieben ift, burd Sanblungen, welche ben Anfang ber Ausführung enthalten, an den Tag gelegt zu baben - SS. 175, 31, 32 bes Strafaefesbuchs.

Der Schwurgerichtsbof in G. fab fic burd bie Berbanblung ber Cache am 26. Oftober b. 9. beranlakt, außer ber, biefer Unflage genau entiprechenten Grage ben Geichmprenen noch eine ebentuelle Grage por-

aulegen, babin lautenb:

ift bie Angeflagte iculbig, am 1. Juli 1861 porfablic ber unberebelichten Genriette R. ju B. Doosphorgift, welches bie Befundbeit au gerftoren geeignet war, beigubringen berfucht, auch biefen Berfuch, welcher nur burch aufere von ihrem Willen unabbangige Umftanbe obne Erfolg geblieben ift, burch Sanblungen, melde ben Aufang ber Aufführung enthalten, an ben Tag gelegt gu baben?

Der StaatBanmalt beantragte bei Berlefung ber Rragen bon Seiten bes Borfitenben, Die ebentuelle Grage weggulaffen, wogegen ber Bertbeibiger bie Beibebaltung berfelben und noch eine britte Frage auf Berfuch

einer Rorberberlenung beantragte.

Der Berichtsbof verfundete nach gepflogener Berathung ben Befcluß:

baf es bei zwei Gragen zu belaffen, in bie zweite Grage nur noch bie Worte aufgunehmen: "ber

Quantitat naches

fo bag est in obiger eventuellen Frage beift: "Dbosphorgift, welches ber Quantitat nach bie Gefundbeit gu gerftoren geeignet mar. « Die Gefcmorenen baben bemnachft fowohl bie zweite als bie erfte Grage verneint, worauf ber Berichts.

bof ertannte:

bag bie Angeflagte bes versuchten Morbes nicht schulbig und von ber beshalb erhobenen Unflage und ben Roften ber Untersuchung freigusprechen.

In ben Grunben ift auch gefagt, aus bem berneinenben Musfpruch ber Gefcomorenen gur gweiten Frage

^{*)} Bergl. Oppenhoff Strafgefenbuch aum 6, 197 Rote 4.

folge, bag bie ber Angellagten jur Paft gelegte Sanblungsmeife felbit nicht unter bie Strafbestimmung bes

197 hes Strafgefenbuche falle

Die geborig inftruirte Dichtigfeitsbeschmerbe bes Staatsanmalts ju & frut fich auf Der 107 Dr. 1 bes Gefebes bom 3. Mai 1852, angebliche Berlebung ber SS, 197 und 31 bes Strafgefenbuchs. grundung berfelben ichidt er zur Erflarung ber ebenfuellen Kragestellung porgus, bak bie Ingeflagte nach ihren Jugeftandniffen ber K. aus Cifersucht ein forperliches Unbebagen habe bereiten wollen und zu diesem Ende am 1. Juli 1861 in den Suppentopf berselben, der mit Wasser gefullt auf dem Keuer stand, die Robfe von 15 ober 5 Zundhölgden geworfen habe. Zwei andere Frauen bemertten demnächt eine blaue Flamme auf ber Oberfläche bes Maffers und veranfakten bie lebergabe bestellten an bie Rehörde

Bon ben pernommenen Sachverftanbigen hielt Giner ben Genug pon Bhogbbor felbft in geringen Quantitaten ftete ber Gefundbeit gefahrlich, ber Undere Die Quantitat von 5 bis 15 Qundbolgern nicht einmal fur geeignet, bem Geniegenben auch nur ein Unbebagen au bereiten, mabrent beibe nach bem Bortrage beg Imploranten einig barüber maren, baf Dbosbbor Gift fei. Die Berlebung bes S. 197 bes Strafgefestbuch finbet berfelbe ipbann barin, bag ber Qmifchenfan; melches bie Gefunbheit zu gerftoren geeignet mare überhaupt in bie eventuelle Frage gufgenommen morben fei, ba die entsprechenden Borte bes S. 197 fich nur auf die Borte: sober anbere Stoffes, aber nicht auf Difts bezogen, in beffen Begriffe es fcon liege, bag es unter Umftanben geeignet fei, bie Belundbeit au gerftoren. Der S. 31 beg Strafgefesbuche fei fobann berlett, meil in bie Grage auch noch bie Borte ber Quantitat nach geeignet aufgenommen worben. Denn felbft in ber Unterftellung, bag nicht jebe Quantitat Mhoghborgift, namentlich auch nicht bie bon 5 big 15 Qunbholgern, binreiche, Die Gefundheit au gerfibren, fei est ausichlieflich ber Beurtheilung ber Beichmorenen au überlaffen gewefen, ob in ber Bermenbung biefer unicabliden Quantitat Gift ein auffang gur Musführunge bes in S. 197 porgefebenen Berbrechens ju finden fei; aud ein Berfuch mit relatib untaugliden Mitteln fei moglich.

(Erfenntniß bes Ober Tribunals vom 16. November 1854 - Juft. Minift. Bl. von 1855 G. 34.)

Diefe thatfachliche Beurtheilung babe ber Gerichtsbof burd Ginichaltung ber Borte ster Quantitat nade ben Gefcmorenen entspaen, und es babe nur gefragt merben muffen:

ift bie Ungeflagte idulbig, am 1. Juli 1861 porfanlid ber ze. ft. Gift beigubringen verfuct, biefen Rerfuch se, au haben?

Siernach ift beantragt:

bas angegriffene Erfenntnik zu vernichten und bie Sache zur anbermeiten Berbanblung und Ent-

fdeibung an bas Schwurgericht gurudauberweifen.

Der Bertbeibiger ber Ungeflagten tragt in feiner Beantwortung ber Richtigfeitsbeschwerbe auf Qurud. weifung berfelben, event, auf Ginbolung eines Dbautachtens bes Mebiginal-Rollegiums pon Schlefien gur Pofung

bes Biberfbruch amiiden ben bernommenen Sachberftanbigen an.

Der RichtigfeitBbefcmerbe mar jeboch Statt ju geben, zwar nicht megen ber gerugten materiellen Befegesberlegung an und fur fich, fondern weil burch bie Stellung ber zweiten Frage an Die Befcmorenen, gegen welche allein obne Unfechtung ber erften grage und birett ber Ungriff gerichtet ift, indem bebauptet wirb, bag bierburd (inbireft) bie SS. 197 und 31 bes Strafgefegbuche verlegt worben feien, allerbings eine Richtiafeit begrundet wird. Denn Die zweite Frage batte ben Swed, festzuftellen, ob bie Sanblung ber Ungeflagten auch nicht unter bie Strafbestimmung bes S. 197 bes Strafgefegbuchs falle, und auf Grund ber Berneinung berfelben burch bie Gefcmorenen bat bas Erfenntnif bes Schwurgerichtsbofes bemgemag bie Unwenbbarteit bes 5. 197 gleichfalls berneint. Allein jener Swed fonnte burch bie Frage in ihrer ben Gefcworenen porgelegten Schluftaffung nicht erreicht werben, ba ber § 197 bie Beibringung bon Gift, bas feinem Begriffe nach bie Befunbbeit au gerftoren gegignet ift, mabrent bei sanberen Stoffene Diefe Gigenicaft befonbere feftgeftellt merben muß, obne Rudlicht auf Die Quantitat beffelben mit Strafe betrobt, und es baber nach Berneinung ber geftellten Arage an bie Befchworenen immer noch ungewiß blieb, ob biefelben ben bafelbft vorgesebenen Thatbeffanb bes fraglichen Nerbrechens nicht angenommen baben murben, wenn fie nicht über bie rechtlich unerbebliche Quantitat bes ber R. beigebrachten Phosphorgifts fich batten aussprechen muffen.

Siernach mußte, wie gescheben, erfannt werben.

Ober - Trib. Nr. 1149/61. Cr. I. I. 645. Criminalia 4. Vol. XXV.

Pum 25.

Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtehofes gur Entscheidung ber RompetengeRonflifte

Ueber bie Berbindlichkeit ber Eisenbahngesellschaften jur Entrichtung von Kommunalabgaben fann ben betreffenten Gemeinden im Biberfpruch mit ben Anordnungen ber vorgesetten Aufsichts-Beborden ber Rechtschen nicht achtet werben.

Mig. Canbrecht Th. II. Tit. 14 \$, 79. Erfenntniß vom 22. Oftober 1853 (Juft-Minift-Bl. S. 443). Erfenntniß vom 11. Derember 1852 (Juft-Minift-Bl. von 1853 S. 379).

Auf ben von bem Roniglichen Gifenbahn-Rommiffariat zu Erfurt erhobenen Kompeteng. Ronflitt in ber bein Roniglichen Rreisgericht zu Erfurt eingeleiteten, jest beim Königlichen Dber-Tribunal anbangigen Prozesiache

ber Stadtgemeinbe ju Salle, Rlagerin,

wiber

bie Thuringeniche Gifenbahngefellichaft gu Erfurt, Berflagte,

betreffend Berangiehung gur Rommunalfteuer,

ertennt der Ronigliche Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng. Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Cache fur ungulaffig und ber erhobene Rompeteng Ronflitt baber fur begrundet ju erachten.

Ron Rechts megen.

Granbe.

Mach S. 4 Milnea 3 der Städte-Ordnung dom 30. Mai 1853 (Gef.-Samml. S. 261) können zu benienigen Gemeindelasten, welche auf den Grundbesig, oder daß Gewerde, oder auf daß auß jenen Quellen siesende Einschmung gelegt sind, auch die jurislichen Personen derangezogen werden, welche im Stadtbezirk Grund-Eigenthum besigen oder ein stehendes Gewerde betreiben. Ju diesen jurislichen Personen gehören unzweischaft auch die Eisendabangesellichgeiten, und ein Restrieb der Minister des Innern und der Jinaper dom 29. September 1856 hat bestimmt, wie deren Beitragspflicht zu der städtischen Kommunal-einkampt dom 29. September 1856 hat bestimmt, wie deren Beitragspflicht zu der städtischen Kommunal-einkampt der Ausgabe diese Restriebs wird Sittens der Stadt Halle der einzelnen Eisendabngesellichaft ein noch in separato näher sestzugen der Verlag zur Kommunalsteuer pro 1857 gefordert. Die Lübringensche Eisendabngesellschaft bedauptet, dom diese Kelassbertrageb dem 29. April 1844 Kritist 15 (Gef.-Samml. don 1844 S. 448) befreit zu sein, und der Winister des Junern dat, in Uedereinstimmung mit den Winisterdampten Gewechen der Verlagenschaft uns der Verlagen der Verlagen, der Verlagen der Verlagen, der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen, der Verlagen der Verlagen, der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen, der Verlagen der Verlagen

Auf Jablung der in Rede stehenden Steuer dat jest die Stadt Jalle gegen die Thüringensche Eisenden von der Kreißgericht zu Ersurt — dem Personalforum seiner Gesellschaft — Rlage erhoden. Im ause des Prozesses zu geschen Kreißgericht zu Ersurt vom 12. Oktober 1859 derworfen. Auf Abpellation der Cliendonghessellschaft das indeh das Appellationsgericht zu Annuburg durch Gerkenntnis des Appellationsgericht zu Annuburg durch Gerkenntnis dom 7. Wai 1860 den Präjudzigleisenvon für wohl begründet erachter, und demagnaß das erste Erkenntnis abgeschaft. Siergegen ift Redisson ihre und hengenaß das erste Erkenntnis abgeschaft. Siergegen ift Redisson ihre und der kannt der Konstillen erstellt ibe Arbeiten nach Indalt seines Schreibens den I. April 1860 lediglich beigereten st. Beim Ober-Tribunal sind der Verdandlungen auf den dom Eisendon-Konsmissarie der bederen Konstellungen auf den dom Eisendon-Konsmissarie der Gereibens Konstellungen auf den dom Eisendon-Konsmissarie der Erstandlungen auf den dom Eisendon-Konsmissarie und bei Weren and der der Gereibenschaft der Konstellungen der Konstellungen der Parteien dem Justis Winister zur Einholung des Kompetenz-Ertenntnisse überreicht.

Der Rompeteng-Ronflitt muß als begrundet anerkannt werben. Denn es ift zunachft ein bom Gerichts-

bofe für Kompeten; Konsitte als unzweiselhaft anerkannter und auch jeht, im Grunde genommen, bon teiner Seite bestrittener Sah, das über die Bertvindigsteit zur Entrichtung allgemeiner Abgaden, so wenig baggen in Prozes zugelassen werden fann, ehen so wein ber Gemeinde im Wierelwach mit den Amerdnungen der Aufschiedere der Kecksere zu gestatten sei. Die Entschödena hängt lediglich davon ab, ob für einen Fall, wie der vorliegende, wo auf den Erund eines Statut gesten befreung bedauptet wirt, einen Auflagen der gestatte ist, Ausgemacht würde nämlich der Thüringenichen Eisendahngefellschaft, wenn die Befreung nicht an er tannt wöre, auf den Grund des gedachten Bertrages, als eines besonderen Titels, nach §. 79 Titel 14 Theil II. des Allgemeinen Landrechts, der Rechtsweg gegen die Stadt Salle zu gestatten sein, wie er unter ähnlichen Derbältnissen der Rheinischen Dampsschlächtschaft auf den Grund der Abert Salle zug gesten der Stadt Salle son gegen die Stadt Coll und Dusschlich zie zielen falle und der Rechtschaft auf den Grund der Abert Salle gegen der Stadt Salle gegen die Stadt Salle gegen der Stadt Salle

Es muß indes, in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Naumburg, angenommen werden, das Ker Rechtsteg nicht zugelassen von der fann, weil der L. T. T. Liel 14 Theil II. allerdings dem Steuerpssichtigen gegeniede zusieln bei Verwaltung der nur dassenige in Anwendung sommen kann, was in den geordneten Berwaltungs-Instanzen bescholsen worden, weil man, mit anderen Korten, teinen Zwiespalt in der Verwaltungs-Instanzen bescholsen worden, weil man, mit anderen Korten, teinen Zwiespalt in der Verwaltungs-Instanzen bescholsen, weil man, mit anderen Korten, teinen Zwiespalt in der Verwaltungs-Instanzen bescholsen, weil man, mit anderen Korten, teinen Zwiespalt in den Verwaltungs-Instanzen der Verschildung gegen einzelne Setuerpssichtige versagt worden, sam es allerdings auf die Anwendung allgemein geschilder Kormen au, so in dem Handelber vor der Verschildungsberichtig vom 1853 e. 3443). Allein in dem durch das Ertenntnis vom II. Dezember 1852 entschiedenen, Halle der Stadt Wosen gegen verschiedenen, vermeintlich zur Einkommensteuer verpflichter Personen (Just.-Winjst). Von 1853 S. 379) dathe der Magistand der Verschiedenen, vermeintlich zur Einkommensteuer verpflichter, die ine Kremptsion angekannt war, aber weil er fürchtete, die

Muffichtsbehörbe merbe eine Gremption anertennen.

Gemiß auch ift, daß das Privilegium, welches in dem vorliegenden Falle auf Seiten des Arpflichteten in Verwaltungswege von der Aufsichtstang anertannt worden, und welches für den Berpflichteten schlieden falle auf Seiten der Verwicklung aus der den der Gemer erhebende Gemeinde nicht vorhanden ist, umd daß baher das für den Berpflichteten bestehend Berchisten beit werden bestehen bestehen Gemeinde greift die Entschloung der ihr vorzesetzen justag nangeschet für den Berchistete fan anloges bleibt. Die Gemeinde greift die Entschloung der ihr vorzesetzen justag an justag ang unter der bestehen was in dem Erkenntnise vom 22. Oktober 1853 in Sachen Magsstrat zu Berlin wider Strettner Essendlungs auf der Mindellen der Berchister Gembahn auf der Mindellen der Berchister Gembahn für der Berchister der Berchistungs in Widerspruch mit §. 76 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 §. 76 (Geschamm. S. 288), wärde verleht werden, wenn Stretsligteiten der vorliegenden Art zwischen der Gemeinde und dem Steuerpflichten und kaltrag sollten gebrach werden.

Mus biefen Grunden ift, wie geldeben, ju ertennen gemefen.

Berlin, ben 11. Dai 1861.

Roniglicher Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 2869. K. 36, Vol. XIL

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetgebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 21. Darg 1862.

M 12.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranberungen, Ettel: und Orbene Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Unbellationfaerichten.

1. Rathe.

Der Appellationegerichte-Rath Gor ober ju Infterburg ift geftorben.

2. Mffefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

bet Referendarins Schwittab im Begirf bes Appellationsgerichts ju Bromberg,

bie Referenbarien Bohme und Dild im Begirt bes Appellationsocricits au Bredfau.

tionsgreichts ju Stestau, bie Rammergerichts . Recenderien bon Bonninghaufen, Lobde und Saberland im Begiet bes Rammergerichts,

bie Referendarien Ber dentamp und Riemeber im Begirt bes Appellationsgerichts gu Samm.

Berfeht finb:

ber Gerichte Uffeffor von Bulow aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Gloaau, und

ber Gerichts Affeffor Bernharb aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Rammergerichts.

Dem Gerichts Affeffor Rubnemann ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

Der Berichts. Affeffor von Erelewsti in Rogafen ift geftorben.

3. Referenbarien

- Qu Referendarien find ernannt :

ber Unskultator Mazimilian Chriftian Georg Lilie bei bem Apvellationsocricht in Brestau, und

ber Austultator Leonhard Goober bei bem Appellationsgericht in Ratibor.

Der Referendarius Bebau ift aus dem Departement bes Uppellationsgerichts ju Breslau in ben Begirf bes Rammergerichts verfett morben.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Bu Rreisgerichts.Rathen find ernannt:

ber Rreibrichter Ghiefferbeder in Rifchaufen,

ber Rreiftrichter Geimlich in Mohrungen, ber Rreiftrichter Lange in Seileberg.

ber Rreibrichter Chrift in Roffel, und

ber Rreibrichter Riesfi in Reibenburg.

Der Gerichts-Affeffor Olbrich ift jum Kreisrichter bei bem Rreisgericht in Glab, mit ber Funktion als Gerichts-Rommiffarius in Reurobe, ernannt:

dem Kreisgerichts-Rath Ribbentrop in Pofen, sowie dem Kreisrichter Schmidt in Laffan ift die nachgefucht Entlassung aus dem Justigdienste mit Pension ertheilt und Ersteren zugleich der Karafter als Geheimer Justigrath verlieben worden.

Der Rreisgerichte. Direttor Prapborowell ju Rofenberg in Beftor, ift geftorben.

Gubaltarnan

Dem Giabi, und Rreisgerichte. Sefretair, Ranglei Rath Oloff in Dangig ift ber rothe Mblerorben IV. Rlaffe mit bem Abgeichen für 50fabrige Dienfte, und

bem Rreisgerichts-Cetretair Grug er in Reurobe aus Beranlaffung feines Schäbrigen Dienft. Jubilaums ber Rarafter als Ranglei-Rath verlieben worden.

C. Redisanmalte unb Rotare.

Den Rechtsanwalten und Rotaren Jacob ju Ronigeberg i. Dr.

und Rosling in Ofterobe ift ber Rarafter ale Juftigrath ver-

ber Rechtsanwalt und Rotar Glog au ju Pr. Stargardt ift unter Beligung bes Refariate im Brait best Appellationsgeziches gur frankfurt als Rechtsanwolt en bas Kreisgericht zu Anubberg a. b. B., mit Anweisung seines Wohnsipes baselbe, verfehr

D. In ber Rheinproping.

Der Gerichts Uffeffor Boltmar in Bertin ift bem Landgericht in Trier abermiefen.

Allerhochfie Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtshofe.

Mum. 26.

Befanntmadung bom 19. Marg 1862.

Nachbem Se. Majestat ber König mittelft Allerhochsten Erlasses vom 17. b. M. mich jum Staatsund Justig. Minister zu ernennen gerubt haben, benachrichtige ich hierdurch sammtliche Gerichte und Justigbernommer, bag ich beute mein neues Amt angetreten und die Leitung ber Geschäfte bes Justig. Ministeriums übernommen babe.

Berlin, ben 19. Dary 1862.

Der Juftig-Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Berichte und Juftigbeamte.

I. 1205. Justiz-Ministerium 4 Vol. II.

Mum 27

Allgemeine Berfügung vom 20. Marg 1862, — betreffend bie Unftellung von Auslandern im Preugifchen Staatsbienfte.

Gefet vom 31. Dezember 1842 S. 6 (Gef. Caumf. von 1843 G. 15). Allerbochfte Orber vom 17. Ortober 1847 (Suft. Minife. Bl. G. 375). Brt. 4 ber Rerafungelleftunde vom 31. Cannor 1850 (Gef. Gommf. S. 17).

Ueber bie fernere Anwendbarteit biefer Borforiff find mit Rudficht auf ben Art. 4 ber Berfaffungs-Urtunde Bebenten entstanden, auf beren Bortrag bes Konigs Majestat mittelft Allerbochfter Orber bom 27. Ja-

nuar b. 3. bas Staats. Minifterium zu ermachtigen gerubet baben,

von benjenigen Bestimmungen ber Rabinels-Orber vom 17. Ottober 1847, nach welchen bie Anftellung naturalisiter Ausländer im Startes, jowie im Kirchen- und Schulbienste nicht obne vos gängigt ausbrückliche Genehmigung bes Departementels Gebis stattsfinden, und biese Genehmigung nur ertheilt werben soll, wenn von ber Anskellung besonderer Rusen für ben Staats, Kirchender Saufsbenft zu erwortern sie, fürfing abzusehen.

Cammtliche Gerichtsbeborben werben von biefer Allerhochften Bestimmung hierburch in Renntniß gefest.

Berlin, ben 20. Mara 1862.

Der Juftig. Minifter Graf gur Libbe.

Un fammtliche Berichtebeberben. 1, 952, O. 152, Vol. II.

Mum. 28.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober: Tribunale vom 19. Dezember 1861.

Die Kautionsbestellung ift eine perfonliche Berpflichtung bes herausgebere einer Zeitschrift. Die bestellte Kaution haftet baher nicht ohne Beiteres für einen neuen, Die Zeitschrift übernehemenden herausgeber, Diefer muß vielmehr eine neue Kaution bestellen.

Prefgefes bom 12. Dai 1851 §§. 11, 16, 18, 42.

In ber Untersuchung wiber ben Buchbrudereibefiger St., auf die nichtigkeitsbeschwerbe ber Ober-Staatsanwalticaft,

bat bas Konigliche Ober · Tribunal — Senat fur Straffachen, zweite Abtheilung — in feiner Sibung bom 19. Dezember 1861 zc.,

in Ermagung,

dag fin dem angegriffenen Urtheil thatfächlich seigestellt worben ift, daß der Implocat St. daß Kreisblatt von dessen betrauf Secausgeber, welcher die dorzeichenen Kaution bestellt hatte, übernommen und die Herausgade desselben vier Wonate lang sortgefest dat, devor er sienerseisch

eine Rautionsbestellung bemirfte;

daß, wenn ungeachtet biefer Feststellung die Freisrechung des Angellagten auf die Erwägung gegründet worden ist, daß die von dem frühren Freausgeber bestellte Kaution nach 2. 16
bes Oresgeleges noch sechs Wonate jang sir alle vermittels des betressenes Plattes verüber ober
zu verübende Prespergeben verhasstet gewesen und durch den Wechsel in der Person des Serausgebers an der Saddage nichts geändert worden sie, vielmehr der neue Seraussgeber nur ein durch
Kaution gebecktes Geschäft fortgesest habe, — biese Auffassung des zweiten Richters sowohl mit
dem Wortlaute als dem Jweck des Gesehs im Widerspruch steht;
daß nämlich nach 5, 11 a. a. D. ein Jeber, welcher eine Zeitung berausgeben will, ver-

daß nämlich nach §. 11 a. a. D. ein Jeber, welcher eine Zeitung beraußgeben will, beresplichet ist, vor der Heraußgeben nill, beresplichet ist, vor der Heraußgabe eine näher normirte Raution griegelien, und durch §. 42 ebend. berjenige, welcher eine Zeitung verlegt, bevor jene Kaution erlegt ist, mit Etrafe bebrobt wied;

bag hiernach bie Bestellung jener Raution eine personliche, burch bas Strafgeset santtionirte Berpflichtung bes Gerausgebers in der Weise barftellt, bag bie Gerausgabe ber Zeitung vor Er-

fullung biefer Berpflichtung eine ftrafbare Sanblung bilbet;

daß auch bie Bestimmung bes S. Id a. a. D., wonach die Jurudgabe ber Kaution erst nach Ablauf von fechs Mouaten, von bem Tage an gerechnet, an welchem das letzte Blatt ber beterstenden gestiumg erchienen, jurudgegeben werden darf, hiermit in vollem Einklange steht, und teine Bweges, wie das angegriffene Urtheil anzunehmen scheint, zur Stellung einer zweisachen Kaution für ein und bassiebe Prefesquagis sichtet, indem eine Jurudschlung der Kaution inter die Bedeutung hat, daß sie für die im Laufe siener sechs Monate ermittelten, aber selbstrebend vor berfelben bertie bereiben Werstell perioden die Gertulion ficher kellt;

de bag daher im vorliegenden Halle nichts darauf antommt, daß die don dem früheren Serausgeber bestellt gewesene Kauston noch nicht zurückgesorbert worden war, als der Angestagte die Beraussabe der Seitung begann, sondern die negative skalleste Thatsache, daß eine Kaustion weder

bon ibm, noch fur ibn bestellt worben ift, gur Reftstellung feiner Strafbarteit genuat;

bag bie ichließliche Annahme bes Apellationstrichters, bag ber Angeflagte fich bei einem Mitgliebe ber Röniglichen Regierung, welches er für tompetent hielt, Rath erholt und bemgemaß gebanbelt, mithin eines vertreibaren Berfebens fich nicht soulbig gemacht habe, einer ieben rechtlichen Bebeutung entbebert, indem bie Unkenntnis ber Strafgefege Riemanden vntschulbigt, auch in iener Annahme bes Appellationstrichters lein Moment zu entbeden ift, welches nach ben Gesehn, insbesonder nach S. 40 ff. bes Strafgesebuch, bie Strafbarteit ausschlieben fonnte:

für Recht erfannt:

bağ dağ Urtheil bes Appellationsgerichts zu Arnsberg vom 12. September I. J. zu vernichten und unter Abanberung bes Ertenntniffes bes Areisgerichts zu N. vom 9. April d. J. der Angellagte, Buchdruckreibessper St. wegen Zuwöderhandlung gegen Ş. 42 des Gesess vom 12. Mai 1851 mit einer Geldbugt vom 20 Ebalern, im Zahlungsunvermögenssalle einer Gefängnisstrase vom acht Zaaen zu beleaen und in die Kosten zu verurtbeilen.

Ober-Trib. Nr. 357-61. Cr. II. I. 157. P. 50. Vol. VIII.

Mum 29

Erfenntniß tes Roniglichen Gerichtshofes gur Enticheibung ter Rompeteng-Ronflifte pom 12. Oftober 1861.

1) Wenn in einem speziellen Falle ber Rechtsweg von bem Gerichtshofe zur Entscheinung ber Kompeteng-Konflitte fur zulässig ertlart und bemgemäß von ben Gerichten in ber Sache erfannt worben ift, so tann bie Bollftredung bet rechtsfraftigen Urtheils nicht burch entgegenstehende polizeiliche Berfügungen gehindert und baher auch ein beshalb erhobener Kontweienz-Koufilft nicht fur zuläsig erachtet werben.

2) Die Erhebung bes Rompeteng : Ronflifts gegen ein richterliches Erfeuntniß ift fo lange fatthaft, als baffelbe noch nicht bie Rechtsfraft beidritten bat, wenn bas Erfenntniß auch

pon ben prozenführenben Barteien felbit nicht angefochten morben ift.

Erfenntniß bom 10. Juni 1852 (Juft. Minift. Bl. C. 92). Erfenntniß bom 10. Mary 1860 (Juft. Minift. Bl. von 1861 G. 200)

Auf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Coln erhobenen Rompeteng-Ronflitt in ber bei bem Ronig-

ber Rirchenfabrit ber tatholifchen Rirche gu R., Rlagerin,

miber

bie Wittme bes Steuerempfangers R., Charlotte, geb. Sch., und ben Kommunal-Empfanger Guftab B., sowie gegen bie Civilgemeinde ju Rb., Bertlagte,

B., fowie gegen die Civilgemeinde ju Rh., Bertlagte,

ertennt ber Konigliche Gerichtshof jur Entscheidung ber Kompeteng-Konflitte für Recht: bag ber in biefer Sache erhobene Kompeteng-Konflitt sur ungulaffig gu erachten. Bon Rechts wegen

Brunbe.

In bem Erkenntnisse bes Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompetenz. Konstitte bom 10. Marz 1860 (abgebruckt im Justig. Ministerial Blatte von 1861 C. 200) ist der Rechtswag in bieler Sache für gulassig und ber von ber Regierung zu Coln mittelft Beschulfes vom 1. September 1859 erhobene Kompetenz. Konstitt aus dem Grunde für unbegründet erachtet worden, weil eine polizeiliche Verfügung, gegen welche der Prozes gerichtet worden, nicht vorbanden war, vielmehr die betreffenden Verfügungen der Regierung zu Coln und die Jandlungen der Gemeindebehörde zu Rh. nur die Verwaltung und Beaussichtigung des Gemeindebermbgens zum Gegenstande gehabt hatten, also der Grundsah, das Possissioniagung gegen vollzeiliche Verfügungen unzulässig zien, nicht bier zur Anwendung gedracht werben konnte, wo blos privatrechtliche Verbältinse um Krunde lagen.

hätinisse jum Grunde lagen.

And Ersstunde justes Ertenntnisse hat das Friedensgericht zu Rh. das gerichtliche Berfahren wieder ausgenommen. In der Berhandlung vom 6. Oktober 1860 ist zumächst von den beiden Berklagten, Wittwe R. und V. ertlächt des sie einem der Prittum der Krichensdorft von Genen Berklagten, Wittwe Krichenstelle von der Angelie zu leisten, den Vertragen der der Verkland der Kockenstelle von der und der der der der Verklagten der Verk

auch am 6. Ottober 1860 das Ertenntuff abgefaßt, in welchem es heißt:
- fchügt die Klägerin im ruhigen Bestige ihres ju Rh. u. f. w. gelegenen Kirchhofes und untersagt
ben Bertstagten iebe fernere Siorung, ertstet indhessondere die Bertstagten R. und B. für gebalten,

ben Befig ber Grabftatte Rr. 8 u. f. w. aufzugeben, bie im Oftober 1858 pargenommene Mb. pfablung biefer Grabftatte au entfernen, bie fpater aus einem gemobnlichen Grabe babin trang. lacirte Peiche best ehemaligen Cteuerempfangers Meldior R. weggunehmen, Die Grube augumerfen und bie Grabftatte überhaupt in ihren fruberen Suftand berguftellen, gewährt ben Berflagten gur Bornabme biefer Sandlungen eine Krift bon 8 Lagen nach Quftellung biefes Urtheils, ermöchtigt event, Die flagende Rirchenfabrit auf Roften ber Bertlagten sub 1 und 2, Befig an ber fraglichen Grabstatte zu ergreifen und bieselbe in ben Qustand bor ber im Oftober 1858 porgenomme. nen Storung an berfeten, erflart biefes Urtheil auch ber Civilgemeinte Rb. gegenüber mirtigm und legt ben Bertlagten, Bittme R. und B., Die auf 2 Thaler 8 Car, liquidirten Roffen gur Paft, perurtheilt bagegen bie perflagte Bemeinbe, benfelben biefe Roffen wieber ju erftatten, angerbem bie Roften ber Mcitation mit 20 Gar, 6 Df. berfelben jur Laft legend, beurfundet fobann, baf bie Rlagerin geftattet, Die Leiche beg R. in bas fruber fur biefelbe beftimmte Grab pber auch in ein neues nach ber Reibenfolge ber gewöhnlichen Graber zu beerdigen a

Ingwifchen hatte aber bie Regierung ju Coln mit Begug auf biefen Brogest eine Berfugung am

25. Juni 1860 an ben Landrath zu Rb. erlaffen und barin bestimmt, wie folgt:

baf ber Burgermeifter ale Ortepolizei. Beborbe auf Grund bes Artifele 3 Rr. 3 Lit. XI. bes Defrets bom 16. - 24. Mugufi 1790, fowie bes Artitele 17, bes Raiferlichen Defrets bom 23. Prairial Jahres XII. Die Grabesrube bes R. polizeilich ju fougen und jebe Untaftung berfelben burch ben Birchenborftant, mage biefer auch ben Erben R und ber Ginilgemeinbe Rh gegenüber ein bem gebachten Untrage jufprechenbes Urtbeil erlangen, polizeilich an binbern bat. Der Burgermeifter bat ben Rirchenborffand au feiner Rachachtung in Renntnif au feben.

Gegen bas Erfenntniß bes Griebensgerichts zu Rb. bat bie Regierung zu Coin bon Reuem mittelft Dien rbeichluffes bom 30. Ottober 1860 ben Rombetens Stonflitt, jeboch nur insoweit erboben, als in bem Urtel über bie Antaftung bes Grabes, morin bie Leiche bes perftorbenen Steuerempfangers R. rubt, und über bie forticaffung ber Leiche aus bem Grabe erfannt ift. Diefer Befdluß ift aegrundet auf ben Umftand, baf bie polizeiliche Berfugung bom 25. Juni 1860 erlaften und nach bem Bericht bes Canbraths pom 10. August 1860 bas polizeiliche Verbot ber amanasmeilen Miebergusgrahung ber Leiche bes R. bom Orteburgermeifter bem Girchenborftanbe befannt gemacht worben. Gerner ift im Befoluffe Begug genommen auf bie Borfdriften im Urtifel 17 bes Raiferlichen Defrets bom 23. Prairial XII. und Urtifel I beg Raiferlichen Defrets bom 4. Thermitor XIII., aus welchem gefolgert wirb, bag bas Bericht nicht befuat gemefen, ben Erben bes R. bie Musgrabung ber Leiche obne Erlaubnig ber Ortspolizei. Beborbe aufquaeben und bie Rlagerin ju ermachtigen, bieg ju erzwingen. In ber bierauf bom Rriebenegericht ju Rh. porgenommenen Rerhaubtung vom 12. Rovember 1860 baben bie Richen Sinterbliebenen erflart, baf fie bei ber gangen Sache tein Intereffe mehr batten und fich auf ihre frubere Ertlarung beziehen mußten. Bon ber Rlagerin aber ift auch ber Ctattbaftigleit ber Erbebung bes Rompeteng-Ronflitts miberfprochen, weil:

1) bas BriebenBaericht nicht zur Eretufion bes ergangenen Erfenntniffes fompetent, baber ber Ron-

flitt bei bem geborigen Gericht nicht erhoben,

2) burd bas Ertenntnik bes Roniglichen Gerichtsbofes gur Entideibung ber Rompeteng Ronflitte bom 10. Darg 1860 bie Qulaffigfeit bes Rechtsmeges fcon rechtetraftig feftgeftellt,

3) bas Ertenntnig bes Rriebensgerichts, ba Uppellation bagegen nicht erhoben morben, rechtstraftig. gegen rechtstraftige Urtel aber bie Erbebung bes Rombetens Ronflitts nicht geftattet, und biefe

4) auch materiell nicht begrundet fei, ba bas nachtragliche Berbot gar teinen polizeilichen Rarafter, fonbern nur bie Abficht babe, ein gegen bie Unfichten ber Regierung ergangenes Ertenntnig gu baralbfiren und ben Befig ber Rfagerin unwirffam zu machen.

Das Kriebensgericht bat bemnachft bie Ginftellung bes Rechtsverfahrens infomeit, als ber Rompeteng-

Ronflitt erboben ift, bis gur Entidelbung barüber beichloffen.

Heber ben Rompeteng Ronflitt ift nur bon Geiten ber Rlagerin eine Geffarung eingegangen, enthaltenb

eine meitere Musführung ber porftebend icon erwahnten Ginreben.

Ruch ber Unficht bes Ariebensgerichts ift berfelbe ungegrundet, weil er wiber bas Ertenntnig bes Ronigliden Gerichtshofes gur Entscheidung ber Rompeteng-Ronfiltte verftofe, bas Ertenntnig bes Rriebensgerichts aber nicht Berfiofe gegen Polizeigefege ftatuire, fonbern nur bie Drivatrechte ber Parteien fefiftelle, beren Musübung nach wie bor bon ben Regeln ber offentlichen Orbnung abbange, auch bem Bericht bie Berfügung ber Regierung ju Goln bom 25. Juni 1860 gar nicht befannt gewesen fei, überbies bie Sirche bie Translofation her Ceiche bel R gar nicht begbiichtige (Ff ift auch befage ber bon ber Regierung bem Ober-Profurgter au Bonn mitgetheilten Berhandlung beg Birchenporffanbeg au Rh. nom 31. November 1860 angezeigt:

bag, nachbem bie Rechte ber fatholischen Lirchengemeinde im Urtel beg Frieden garichts in jeber Begiebung gemahrt merben, es langt beim Rirdenvorftanbe festgeftanben babe, pon ber Befugnig, bie Leiche ju bislociren, in biefem fpeziellen Stalle aus perichiebenen Grunben feinen Gebrauch machen ju mollen, fonbern bie Leiche unter ausbrudlichem Borbehalt aller Bechte rubig an ber febigen Stelle liegen zu laffen.

Auf Reraniaffung ber Regierung ift aber bom Kirchenborftanbe burd ben Ober Arpfurator noch barüber, pb er anguertennen bereit fei, baf gegen bas Berbot ber Begichaffung ber Leiche in ber Regierungs. berfugung bom 25. Juni 1860 ber Rechtsmeg ausgeschloffen fei, Erflarung erforbert und babin abgegeben:

bag er fich feine Rechte aus bem Urtel bes Griebensgerichts pergeben fonne noch burfe, bag er übrigens jest tein Bewicht mehr barauf lege, wo bie Leiche bes R. liege, es auch bem Rirchenporftande mobil befannt fel, bak, wenn er die Leiche bistociren wolle, er porber die polizeiliche Erlaubniß einholen muffe, ber Ginilprozen aber in feiner Berbindung ftebe mit bem bon ber Regierung erlaffenen polizeilichen Berbote.

Diefe Erffarung genugte inbelfen ber Regierung nicht, und auf beren Untrag ift auch bei bem Land. gericht zu Bonn ber Combeteng Ronflift erhoben und ebenfalls bag gerichtliche Rertabren mittelft Beicheibes bom 4. Sebruar 1861 fiftirt. Rur pon ber Rlagerin, welche bie Erbebung bes Rombeteng Conflitte fur perfpatet balt, meil bas Urtel rechtstraftig geworben, ift eine Ertlarung eingegangen.

Die Enticheibungen ber Eriebenfrichter über wolleffprifche Klagen find nach 6. 10 ber Bergronnung bom

11. Dai 1843 (Gef. Cammi. G. 181) ber Appellation unterworfen.

In bem Ertenntniffe bom 10. Juni 1852 (Juft . Dinift . Bl. C. 92) ift aber icon nachgewiefen und feftgeftellt, baf ber Rompetens-Konflitt fo lange noch erhoben werben tonne, als bas Ertenutnig bes Gerichts, wenn foldes auch von ben Drogefparteien nicht angegriffen ift, burch Ablauf ber gefeklichen Briff aur Ginleauna ber Rechtsmittel noch nicht rechtstraftig geworben. Die Erbebung eines Rombeteng Roufilts graen bas Erfenntnig bes Friedensgerichts ju Rb. vom 6. Ottober 1860 mar baber innerbalb ber Abbellationsfrift noch quiaffia. Rach Artifel 16 und 443 bes Code de procedure civile lauft bie breimonatliche Appellationsfrift bom Tage ber Quitellung bes Urtels. Die Regierung ju Coln leugnet in ibrem Schreiben bom 30. Oftober 1860 bie icon erfolgte Quftellung bes Urtels an Die Barteien, Diefe baben auch über ben Lag ber Bebanbigung eine Bebauptung nicht aufgestellt, noch ift er aus ben Aften zu erfeben. Jebenfalls aber find bie Schreiben ber Regierung ju Coin bom 30. Oftober 1860 an bas Friedensgericht ju Rib. und bom 27. Dezember 1860 an ben Ober- Drofurator zu Bonn, welche beziehungsweise am 4. November und 30. Dezember 1860 eingegangen und bie Erbebung bes Rompeteng Ronflitts bei bem Friebensgericht gu Rb, und bei bem Landgericht ju Bonn betreffen — innerhalb der Appellationsfrist eingetommen, tonnte man dieselbe auch bom Tage bes Urtels ab berechnen.

Rach ben Berordnungen vom 7, Juni 1821 (Gef. Samml, S. 101) und vom 11, Mai 1843 (Gef. Samml, G. 181) murbe bie Eretution bes Urtele vom 6. Oftober 1860, ba fie feine bloge Mobiliar-Exefution mare, nicht bem Arlebensgericht ju Rh., fonbern bem Landgericht in Bonn gufteben und ebenso menig auch bie Berband. lung einer Appellation por bas Kriebensgericht gehoren. Bei bem leuteren tann mithin ber Brozest jest nicht mehr fortgeseht werben. Aber auch bei bem Canbaericht ift bie Cache bon feiner Bartei anbangig gemacht, Inbeffen in Berfolgung ber in bem allegirten Prajubitat bom 10. Januar 1852 aufgestellten Bringipien muß angenommen werben, bag ber Progeg ber Parteien bei bem Friedensgericht ju Rb. noch nicht als rechtstraftig entschieden anguseben gewesen, und, ba er in ber That beim Landgericht ju Bonn nicht anbangig gemacht ober fortgeführt ift, aus biefem Grunde bei bem Friebensgericht noch geschwebt babe. Allfo erideint auch bas Friebensgericht als bie Stelle, bei welder bie Erbebung eines Rombeteng Ronflitts noch angebracht merben fonnte.

Siernach ift anzunehmen, baf ber Rombeteng-Ronflitt an und fur fic nicht ju fpat, nicht in einer icon rechtetraftig enticiebenen Cache, und auch geborigen Orte angebracht worben. Aber mobl ftebt burch bie Entscheibung bes bagu allein berechtigten Roniglichen Berichtshofes bom 10. Marg 1860 feft, bag ber Rechtsmeg in Diefer Cache gulaffig fei, in Diefer Sache, welche bie Boffefforientlage mit bem in ber Berbanblung bes Friedensgerichts au Rb. bom 17. August 1859 enthaltenen Antrage betrifft. Es ift baber auf Grund biefer

Entscheidung volltommen gerechtsertigt, wenn das Friedensgericht in der Sache das Ertenntnis vom 6. Ottober 1860 abgeschich in, welches weder über den Rlageantrag binausgebt, noch etwas Andrees enthält, als zum Rechtsweg gerignet erlannt ift. Durch die Entscheidung dem 10. Matz 1860 if ferne nachgeweisen, das bei Fall, wo der Rechtsweg gum Schube gegen eine polizeiliche Berfügung ergriffen worden, gar nicht vorliege, weil eine solche hollestliche Berfügung nicht vorhanden gewosen, nicht aber der Rechtsweg son daburch ausgeschlossen werden musike, fobald nur nach allemeinen Brindivien der Rechtsweg eine gestatte fein würde.

auch polizeilich einzuschreiten, wenngleich foldes noch nicht gescheben ift.

Wenn nun die Regierung ju Coln, nachdem bas gedachte Ertenntnig bes Ronigliden Gerichtshofes gur Enticheibung ber Kombeten . Konflitte bom 10. Mars 1860 ergangen mar, Die ungweifelhaft polizeiliche Berflaging bom 25. Juni 1860 erft erlaffen und babin gerichtet bat, bak, wenn auch bie Blagerin ben Berflagten gegenüber ein ibrem Untrage auf Fortichaffung ber Leiche zusprechentes Urtbeil erlangen follte, Diefelbe bennoch au binbern fei, fo ift es nicht biefe Berfugung, gegen welche bie Rlage und bas Ertenntnif gerichtet worben, fondern ber umaetebrte Rall lieat bor. Die polizeiliche Berfügung ift gegen ben julaffig ertannten Rechtsmeg, nicht bie Noffeffprientlage gegen bie polizeiliche Berfügung, pielmehr biefe erft gegen bie Moffeffprientlage gerichtet, bei beren Berbandlung und Entscheibung bieselbe auch gar nicht jur Sprache gebracht worden. Rechtsperfahren, welches gegen eine bolizeiliche Berfugung ergangen und entschieben mare, ift baber nicht porbanben, pielmebr ber bei bem Rriebensgericht ju Rb. anbangig gewesene Drogest gang berfeibe gebijeben, in meldem bie Regierung zu Goln mittelft Beidiuffes pom 1. Geptember 1859 icon ben Kompetenz, Conflitt erboben bat, bamit aber gurudgewiesen worben ift. Denn burch ben bon ber Regierung gu Coin bemirtten Erlag ber Berfligung pom 25. Juni 1860 konnte nicht bem Prozesberfabren eine gang neue Richtung gegeben ober dasselbe ohne Weiteres unter ben Gesichtspuntt dieser Berfügung gebracht werden. Es tonfitt auch, wie gebacht, menter als eine Ansechung dieser neu erlassenen Berfügung durch einen neuen Drozes, wesbalb biefelbe auch gar nicht gur Grundlage ber Erhebung eines Rompeteng . Ronflitte in bemienigen Prozeftverfahren bienen fann, welches als gerechtfertigt burd bie Entscheibung pom 10. Mara 1860 gnerkannt morben ift. Das aber bie Beaugnahme auf bie Boridriften ber Befete über bie Befugnift ber Doligeibeborbe gur Ginwirfung in Ansehung ber Beerhigungen und ber Kirchhöfe bie Ungulaffigfeit bes Rechtsweges in biefer Sache allein nicht bemonftriren fonne, ift ebenfalls in ber gebachten Entideibung bom 10. Mars 1860 icon gezeigt. Muß biefen Grunden ericeint baber auch ber neue Rombeteng. Konflift, welchen bie Regierung ju Coln im Beichluffe pom 30 Oftober 1860 erhoben bat, nicht nur ebenfo unbegrundet wie ber frubere, fondern ichlechthin ungulaffia.

Berlin, ben 12. Oftober 1861.

Roniglicher Gerichtshof gur Enticheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 5132, K. 36, Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Berausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 28. Marg 1862.

M 13.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationegerichten.

1. Affefforen. Qu Affefforen.

Bu upegoren und ernannt: ber Referendarius Deb bede im Begirf bes Appellationsgerichts au Brestau,

ber Referendarius Reetfch im Begirt bes Rammergerichte, ber Referendarius beinrich im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Marienwerber, ber Referenbarins Giemering im Begirt bes Oftpreufifchen

Eribunals, und ber Referenbarius von Ratowsti im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg.

Berfett finb:

bie Gerichte Affestoren Schramte und bon Erebra aus bem Begirt bes Rammergerichte in bas Debartement bes Appellationsgerichts ju Bromberg refp. Frantfurt;

ber Gerichte Affeffor Schoen aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Ratibor, und

gerichts Uffffor Fromm aus bem Begirt bes Appellationsgerichts gu Pofen in das Departement bes Appellationsgerichts gu Bromberg.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

ber Rammergerichte Auskultator Johann Wilheim Arnold bei bem Appellationsgericht in Coslin,

ber Mustultator Alegander Abamegot bei bem Appellationsgericht in Ratibor, ber Unefnitator Georg Rarl Ludwig Raben bei bem Appellationsgericht in Maabeburg, unb

ber Austuitator Rarl Beinrich Bellmuth Rampfmeper bei bem Rammergericht.

Die Referendarien Granble in Brestau und Rlemp in Marienwerber find in bas Deparentement bes Rammergerichts berfeht worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichte-Rath Moifisgig in Gnefen ift jum Direfter bes Rreisgerichts in Wongromiec, unb

ber Rreisgerichte. Rath Jungeblobt in Redlinghausen jum Direftor bes Rreisgerichte in Dorften ernannt worben.

Bu Rreisgerichte-Rathen find ernannt: ber Rreisrichter Triebel in Bettin,

ber Rreifrichter Soid in Gubl.

ber Rreifrichter bon Canbwuft in Salle a. b. G., und ber Rreifrichter Rabian in Gentbin.

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Gerichts-Ufffor Gerhardt bei bem Rreisgericht in Schneibemabl, und

ber Gerichts-Affeffor Datters borf bei bem Rreisgericht in Wohlau.

Berfest find: ber Areisgerichts-Rath Friedrich in Lublinis an bas Kreisgericht in Natibor, und

ber Rreisgerichte-Rath Engeibrecht in Leobichus an bas Rreisgericht in Lublinis.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Mum 30

Allgemeine Berfugung bom 20. Marg 1862, - betreffent bie Wiebereinziehung irrthamlich ge-

Auf ben Bunsch des herrn Selfs der Königlichen Land. Gendarmerie werden die Gerichte hierdund angewiefen, in den Fällen, in benen die Wiedereinziedung von Denunzlauten. Antheiten, welche irrthamlich an Gendarmen gegablt worben sind, erfolgen muß, die Aussorberung zur Rückgablung solcher Berkage nicht an die betreffenden Gendarmen selbs, sondern an das borgesette Gendarmerie-Brigade-Kommande zu richten.

Berlin, ben 20. Mars 1862

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichte, ausschließlich berer im Begirt bes Appellationsgerichtshofes jn Coln. 1 883 F 12 Vol. 6.

Nun. 31.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribunale vom 18. Dezember 1861.

Befchwerten an bas Ober-Tribunal in polizeigerichtlichen Untersuchungsfachen, welche von bem Ober-Staatsanwalte mit Ermächtigung bes Juftig-Ministers erhoben werben, find ber Regel nach bei bem Ober - Tribunal einzureichen. Die Befnandlung ber Beschwerte als Richtigfeitsbeschwerte und in Folge bessen ihre Einreichung bei bem Gericht erster Inftang tritt nur aus nahms weise in bem Falle ein, wo ber Refurs gegen ein polizeigerichtliches Urtheil burch Berfügung guruckgewiesen worben ift.

Gefeh vom 3. Mai 1852 Art. 129. Berordnung vom 3. Januar 1849 §. 169. Allgemeine Berfügung vom 14. Juli 1858 (Juft-Minift. Bl. S. 238).

In der Untersuchung wider den Arbeitsmann Wilhelm M., auf Die Beschwerde bes Ober Staatsanwalts,

bat bas Königliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Sipung bom 18. Dezember 1861 2c.,

für Recht erfannt:

baß die Beschwerde des Ober. Staatsanwalts vom 30. September 1861 als verspätet zurückzuweisen, und die Kosten niederzuschlagen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

1849 ohne fontrabiftoriiches Berfahren gurudgewiesen ift. 3m vorliegenden Sall banbelte es fich aber um eine nach Magkgabe bes S. 12 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 bon ber Staatsanwaltschaft erhobene Beichmerbe gegen ben Beichluß, burch welchen ber Antrag auf Eröffnung einer Untersuchung guruckennigen marwelche im gewöhnlichen Mege zu erlebigen, alfo auch beim Ober . Tribungl unmittelbar rechtzeitig felbit bann angubringen ift, wenn bie Beidwerbe, weil es fich um eine Uebertretung banbelt, nur in Gemafbeit bes anguloringin ilp. 1868 befesed dom 3. Mai 1852 mit außbrüdlicher Ermächtigung des Justis-Ministers erhoben werden fann, in welchem Kall statt in der gewöhnlichen, in S. 12 der Berordnung dom 3. Januar 1849 dorgeschriebenen gebntagigen praffufipifden Grift bie Befcwerte beim Ober-Tribungl unmittelbar innerbalb feche Mochen nach Refanntmachung ber angefochtenen Rerfugung angebracht merben muß

Die Berfügung beg Konjalichen Rammergerichts bom 3. September 1861 ift bem Ober Staatkanwalt am 6. September befannt gemacht, feine Beichwerbe bom 30. September 1861 beim Ober Tribunal aber erft am 30 Ottober 1861, allo nach Ablauf ber fechamochentlichen pratfufinichen Grift eingegangen. Gie mußte

baber ale perfnatet gurudaemielen merben

Ober-Teib No 1117-61 Co I 1 277 Criminalia 44 Vol. II.

Dum. 32.

Erfenntnig bes Ronigliden Berichtshofes zur Entideibung ber Rombeteng-Ronflifte nom 12. Oftober 1861.

Die Regierungen baben vermoge bes ihnen zuftebenben Auffichterechte über bas Clementar= Soulmeien auch baffir zu forgen, bag ben ohne ihre Sould bienffunfabig geworbenen Souls lebrern eine angemeffene Benfion von ben bagu verpflichteten Gemeinden bewilligt merbe. Gegen bie beshalb erlaffenen Berfugungen ift ber Rechtsmeg unzulaffig.

Regierunge-Inftruftion pom 23. Oftober 1817 6. 18 (Bef. Samml. S. 259).

Auf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Duffelborf erbobenen Rombeteng. Ronflitt in ber bei bem Ronialiden Landgericht ju Duffelborf anbangigen Prozeffache

ber Gemeinbe R., Rlagerin,

ben fruberen Elementaricullebrer 2B. bafelbit, Berflagten, betreffend bie Berpflichtung jur Sablung einer Benfion,

ertennt ber Ronigliche Gerichtsbof gur Entideibung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsmeg in biefer Gache fur ungulaffig und ber erhobene Rombeteng . Ronflitt baber fur begrunbet ju erachten.

Bon Rechts megen.

Granbe.

Durch Berfugung ber Regierung ju Duffelborf vom 4. Oftober 1859 ift ber Berflagte, welcher ale Elementarlebrer in R. fungirte, ungeachtet bes Protefies ber Gemeinbe R., welche bie völlige Dienftfabigteit beffelben, fowie als Urfache feines Penfionsgefuchs feinen Bunfch, fich bem nebenbei bon ibm betriebenen febr einträglichen Roblenhaubet allein bingugeben, behauptete, auf fein Ansuchen mit 80 Thalern Denfion in ben Rubeftand verfetet, und es ift zugleich bestimmt, bag 20 Thaler ber jahrlichen Bension aus bem Gintommen der Schulstelle, 60 Thaler bagegen bon ber Gemeinde noch außerbem ju bezahlen feien. Die Gemeinde ift mit ihrem bagegen erhobenen Returse sowohl bom Ober Prafibenten ber Rheinprobing, als bon bem Minister ber geiftlichen Angelegenbeiten gurudgewiesen worben, und bat am 29. Oftober v. J. gegen ben bezeichneten Lebrer babin geflagt:

Dag er fur nicht berechtigt ertfart merbe, einen jabrlichen Denfionebeitrag bon 60 Thalern aus ber Raffe ber flagenben Gemeinbe zu bezieben.

Bur Begrundung ber Rlage ift gettenb gemacht, daß, ba tein Gefen eine Penfion fur emeritirte Schullebrer beitimme, ber Anibrud barauf nur auf fontrattlicher Aufichreung wurde beruchen tonnen, eine folde aber

nicht ftattgefunden babe.

Durch Nienarbeichiuß vom 2. November 1860 hat hierauf vor Verhandlung der Sache bie Regierung ben Kompeten. Konstitt erhoben, ben sie auf §. 18 der Vergierungs-Infruttion vom 23. Ortober 1817 führ, nach welchem ihr die Veransschiedung und Verwaltung des Elementarschulnschens, namentlich der ausgeten Schulangelegenheiten, zusebe, woraus ihr Necht sieße, dasit zu sorgen, daß die erfoberlichen Lebere angemessen bediert mürchen, zu wercher Dotation aber auch der Intrebalt des done iem Berführlen bienstunfähig gewordenen Bedrers gerechnet werden müsse. Die Nechtmäßigteit und Notdwenklisteit ihrer dießsätligen Bersügung unterlieten der Ausgehöften und der und der Informäßig au weutweiser au beutweisel.

In einer Erflärung der Gemeinde auf den Kompeteng Konflitt sucht biese auszusübren, bag aus dem allgemeinen Aufschafter der Geber die Goulen und beren Berwaltung noch nicht die Seleguig folge, ausger auf bie Einfunft feber echquie auch noch auf die Einen Penston für einen enreitteten Bedere anzuweisen, dem eine solche bei seiner Anstellung durch den Dienstvertrag von der Gemeinde micht zugesichert sei. Ob dessen der Gemeinde nicht zugesichert sei. Ob dessen der Gemeinde micht zugesichert dei bei feinen gegen der der gemeinde nicht zugesichert gei. Ob dessen der Gemeinde micht zu gestellt ge

glement bom 20. Juli 1818 berfelben nicht entzogen fei.

Der Ober Brofurator balt ben Kompetens Konflitt fur begrunbet.

Diefer Ansicht muß beigetreten werben. Rach & der Regierungs Instruction vom 23. Oktober 1817 gehührt ben Regierungen die Aufsicht und Berwaltung best gesammten Eiementar-Schulwefens, namentlich Beaufsichtung aber Schullever, die Beaufsichtung ab Berwaltung simmilider außeren Schulangelegenheiten und die Beaufsichtigung der Verwaltung des Schulvermögens. In dem bernach den Regierungen gundernben Rechte der Aufsicht über das Schulwesen ist unzweistbaft die Bestudie arthalten, dassu zu forgen wund der ungen ber Ausgeschuler und Wohllosteit die um Interricht der Jacobe ber der gefehebt.

baß bie bagu nothigen Cebrer angestellt und ausreichend befolbet merben.

Die Megiekungen sind beimaad berechtigt, die Saulsozietäten und Natrone, benen die Beschaffung der Bedürfnisse einer Schie obliegt, jur Effüllung dieser ihrer Verprischtung im Vervolkungswege anzuhatren, ins besondere aber Alles don ihnen zu sorbern, was bazu nötigi sie, die Saule mit außeriehnben Vehrträften zu verschen. Undebenklich gehört dahin unter Underem die ausereichende Dotation einer Vehrerstelle, die Sorge dellt, daß de Saulschert das Judischen Verder dehte die Gegechten die genügendes Vehrerbersonal zu erlangen, erreicht werden soll, so datis sie für den Unterricht der Jugend genügendes Vehrerbersonal zu erlangen, erreicht werden soll, so datis sied bie Fürsorge der Behörd nicht auf den Unterhalt der im Dienste dehne Vehrer deschaften, sie muß vielende ausgedehnt werden. Die Regierungen sind beköhnd bernich est ihren zustehnden Recht der und der dellicht glüch de Verschaftung des Schulwesens dund der Verschaftung des Schulwesens des und der Verschijdung der Verschulftung des Schulwesens des und der Verschijdung der Verschulftung des Schulkeren des und der Verschulftung des Schulkeren Verschulftung der Verschulftung des Schulkeren Verschulftung und der Verschulftung des Schulkeren Verschulftung der Ve

Der won ber lagenden Gemeinde erhodene Einwand, daß eine gefehlich Bestimmung über die Plensonitung der Schullebrer nicht beflebe, daß mithin die von der Regierung getroffene Berfügung ber geselhichen Begründung entbebre, verdient um bestalb leine Beachtung, weil derste lediglich die materielle Frage betrifft,

bie bier affein gu enticheibenbe Rompetengfrage aber unberührt lagt.

Mus borftebenben Brunden bat ber Rechtsweg in biefer Sache fur unftatthaft und ber erhobene Romveteng-Ronflitt fur begrundet erachtet werben muffen.

Berfin, ben 12. Oftober 1861.

I. 5188. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Inftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 4. April 1862.

№ 14.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleibungen bei ben Jufig Beborben.

A. Bei bem Juftig . Minifterium.

Der Bebeime Regiftrator, Rangleirath Biefe ift jum Beheimen Ober-Regiftrator,

Regifreater, Benfeireth Dolfuß jum Gebeimen expebirenben Gefretair,

ber Geheime Regiftratur. Affiftent Sochbaum jum Gebeimen Re-

ber Regiftratur . Diatarius Rebropp jum Gebeimen Regiftratur-

ernannt worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Ratbe.

Der Appellationsgerichte.Rath Delrichs in Glogau ift als Rammergerichte.Rath an bas Rammergericht verfeht worben 2. Affelfpren.

Bu Affefforen find ernannt; bet Referendarius Gelige im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Glogau, ber Referenbarius Blome im Begirt bes Appellationsgerichts gu Daberborn.

ber Referenbarins Bente im Begirt bes Appellationsgerichts gu Mingberg.

ber Referendarius Dand im Begirt bes Appellationsgerichts

ber Referendarins von Sepblis aus Frantfurt im Begirt des Rammergerichts,

ber Referenbartus Jufeph Schulf im Begirt bes Appellationsgerichts ju Pofen, und bie Referendarien Gelte und Saffenftein im Begirt bes Oftbreufifden Tribunals ju Ronigsberg.

Der Gerichts Affefor Deine de auf bem Departement bel Appellationsgerichts ju Salberftabt ift in folge feiner Ernennung jum Garnijon-Aubiteur in Befel aus bem Civil- Juftzbienfte geschieben.
3. Referen barien.

In Referendarien find ernannt:

ber Ausfultator Ernft Bufch bei bem Appellationsgericht in Munfter,

bie Auskultatoren Abolph Ludwig Erdmann Meier und Dr. jur Rarl Sbuard Joachim Rubiger Freiherr bou ber Golp bei bem Rammergericht,

ber Ausfultator Julius bon Soilgen bei bem Appellationsgericht in Urneberg, und

ber Ausfultator Julius Auguft Rubolph Abolph Dons bei bem Oftpreußischen Tribunal ju Ronigeberg. Dem Rammergerichts-Referendarius von Belto balen ift bie nach-

gefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

C. Bei ben Stadt. und Rreisgerichten.

Der Rreiftrichter Rellerhoff in Paberborn ift jum Kreifgerichts-Rath bafelbft, und ber Gerichte Affelor Roch in Salberftabt jum Stabte und Kreife

der Gerichte- uffeljor Ro of in halberftatt jum Statt und Kreisrichtet bei bem Stadt, und Rreisgericht in Dougig ernannt worben. Ju Kreiselchtern find ernannt:

ber Gerichts-Afffer Mo fer bei bem Rreisgericht in Reibenburg, ber Grichts-Afffer Bernau bei bem Rreisgericht in Jertobn, ile Grichts-Affferen Gepland und Oppermann bei bem Rreisgericht in Jagen, mit ber Junktion bei ber Gerichts-Deputation in Schreim

ber Berichte-Affeffor Sternberg bei bem Rreisgericht in Breifs. malb, mit ber Gunftion bei ber Berichte Rommiffion in Laffan. ber Gerichts Mfeffor Coutte bei bem Rreifaericht in Stargart. mit ber Gunftinn bei ber Gerichts. Rammiffinn in Jacobshagen.

bie Berichts . Affefforen Boitomaft und Sausleutner bei

bem Rreisgericht in Dlefchen.

ber Berichte-Mffeffor Bater bei bem Rreisgericht in Dreiden, ber Berichts. Alleffor Rabtte bei bem Rreifgericht in Ereusburg, mit ber Gunftian als Berichtse Rommiffarius in Ditiden, und

ber Berichts-Miffeffor Abamcant bei bem Rreisgericht in Canbes. but, mit ber Gunftion als Berichts-Rommiffarius in Liebau. Berfett finb:

ber Preifrichter Comand in Coneibemubl an bas Preifgericht in Gnefen. ber Rreifrichter Griebe in Samter an bas Rreifgericht in De-

ber Preiftrichter Rabamati in Mleiden an bast Greiftgericht

in Offromo. ber Rreifrichter Bartolomaus in Jacobebagen an bas Rreis.

gericht in Commin. und ber Rreifrichter Benmann au Barmalbe i. Rm. an bas Rreif.

gericht ju Friedeberg i. Rm., mit ber Funftion bei ber Gerichts-Deputation in Driefen.

Der Rommergien-Rath Chiller in Memel, toufmannifches Dite glieb ber Shifffahrte. und Sanbele. Deputation bes Rreifaerichts bafelbft, und ber Rreifrichter pon Buffe in Reife fint geftorben. Suhalternen

Dem Preifaerichts. Gefretair Laffam in Stallunonen ift aus Beranlaffung feines funfzigigbrigen Dienft . Jubilaums ber Rorafter als Rangleirath berlieben morben.

D Wattenmalte und Datare

Qu Juftigrathen find ernannt :

her Rechtagumalt und Batar Bramme in Baumburg a. h. G. ber Rechtsammalt und Dotar Merner in Pangenfalen, und ber Rechtsaumalt und Ratar Menne in Diebeim

Qu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt :

ber Ctaateanmalt Canber in Meferik bei bem Rreifgericht in Rawics, mit ber Berpflichtung, fatt feines bieberigen Litels fortan ben Litel , Juftigrath" ju fuhren, ber Rreiferichter Softmann in Reiffe bei bem Rreifgericht in

ber Breiftrichter Maichte in Merleberg bei bem Preiftgericht in

Diehenmerha. ber Rreifrichter Ctenlmann in Grunberg bei bem Greifgericht

in Golbberg, unb

ber Rreifrichter Bet be in Lowenberg bei bem Rreifigericht bafelbit Berfeht finb .

ber Rechtsanmalt und Rotar Gifuß ju Beuthen in Oberichleffen

an bal Greifigericht in Grattfau, mit Unmeifung feines Mahn. fines in Ottmachau. ber Rechtsanmalt und Rotar Lebenheim in Ottmachan an

ball Greifigericht ju Reuthen, famie

ber Rechtsanmalt und Dotor Danie in Colleba an bas Greife gericht in Grfurt Dem Rechtsanmalt und Rotar Dietrid ju Ronigeberg in ber

Reumart ift bie nachgefucte Entlaffung bon feinen Memtern ertheilt und qualeich ber Rarafter ale Juftigrath verlieben morben. Die Rechtsanwalte und Rotare Toporefi in Obornif und

von Sagen in Dablbaufen find geftorben. Die Stelle bes Letteren wird nicht wieber befest.

Allerhochte Grlaffe, Minifterial Berfffaungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsböfe.

Num. 33.

Milgemeine Berfugung vom 31. Mars 1862 - betreffent bie Betbeiligung ber Buftigbeamten an ben bevorftebenben Bablen ber Abgeordneten.

In bem Allerbochften Erlaffe Seiner Majeftat bes Konias bom 19. b. Mts. finden fic biefenigen Brunblage angebeutet, bon benen bie Ronigliche Staats Regierung bei Leitung ber ibr obliegenben Beichafte ausgeben wirb. Die berfaffungsmäßigen Rechte ber Rrone follen in ungeschmalerter Rraft erhalten, bie berfaffungsmagigen Rechte ber Lanbespertretung gefichert, Die Berfaffung foll ben mirflicen Beburfniffen entfprechend ausgebaut merben.

Inbem ich Em. zc. einen Abbrud ienes Allerbochften Erlaffes mittbeile, beranlaffe ich Gie, benfelben aur Renntniß aller Beamten Ibres Debartements au bringen und benfelben au ertennen au geben, wie ich ermarte, baf fie bei Musubung ibres Bablrechts fic ibrer besonderen Stellung bewuft bleiben merben. Es mogen bie richterlichen Beamten insbefondere nicht außer Ucht laffen, bag fie ber Burbe ihres Beruff nur bann ju entsprechen bermogen, wenn fie bei ber Berrichtung ihrer Umtageschafte bon ben Intereffen ber Barteien unbeeinfluft bleiben. Aber auch außerhalb ibrer eigentlichen Berufotbatiateit wirb es geboten ericeinen, fic babon fern zu balten, ber einen ober ber anberen politischen Dartei perfonlich eine berborragende Unterftugung zu gemabren, weil baburd ber entgegengefeten Bartei bas Qutrauen genommen werben murbe, mit welchem auch fie fich an ben Richter ju wenden bat. Deshalb tonnte ich es nicht billigen, wenn fic bie richterlichen, eben fo wie bie übrigen Tuftigbeamten bei ben in ber nachften Reit beporftebenben BablAgitationen in einer Beife betheiligten, welche .es in Zweifel gerathen ließe, ob sie jene unparteilsche Settlung nach allen Richtungen bin einzundmen und festzuhalten gewillt ober im Stande seinen. Der Einschot und bem Tatte jedes Einzelnen glaube ich es biernach übertalfen zu burfen, selbst zu bestimmen, inwieweit er sich bei den bem Wahlatte vorzusigebenden Versammlungen und sonst von solchen Bestredungen zu enthalten dabe, welche als eine bespondere Parteinabme aufgestät werden sinnten; halte nich bestim aber bersichert, das Jeber vie Ausübung seines verfassungsmäßigen Wahltechte in Einstlang mit ben ihm durch sein Amt und ben geleisteten Dienstlied unterletaten Michten blieben werde.

Berlin, ben 31. Darg 1862.

Der Juftig . Minifter Graf gur Lippe.

Un bie Berren Erften Prafibenten ber Roniglichen Obergerichte und an bie Beamten ber Staatsanwaltschaft.

Milerhöchfte Orber bom 19. Dara 1862.

Ich beauftrage das Staats-Ministerium, wegen Aussichtung der Wahlen der Abgeordneten jum Candage der Monachie underzischich bie ersorberlichen Annordnungen ju terffen. Es wird hierbei die Ausgabe Meiner Behörden fein, ebenst die gefischen Borschaftlen gewissen Aufmendung ab bringen, als auch den Wählern über die Grundläße Meiner Regierung einen unzweideutigen Aussichtung zu geben und dem Einsusse des Verdagungen entgegenzutreten, welche der Unbesangendeit des öffentlichen Urtheils zu verwirren bezweden, wie sich dies bie ber letzten Bablen gegeigt bat.

Ich halte unabanderlich fest an ben Grundfagen, welche Ich am 8. November 1858 bem Staats-Ministerium eröffnet und seitdem wiederholt vor dem Lande tund gegeben habe; sie werden, richtig aufgefast, auch errner die Richtschung Meiner Regierung bleiben. Aber die daran gefnührsten irrthumlichen Musiquengen haben Bervieldelungen erzeugt, beren gluftliche Boung die nachte Aufgage Meiner gegenwaftstagen Regierung ist.

In weiterer Ausführung ber bestehenden Berfassung soll die Gefegedung und Berwaltung bon freisinnigen Grundsägen ausgeben. Es tann aber ein beilbeinigender Fortschrift nur gebacht werben, wenn man, nach besonnener und tubiger Dufung der Zeitigng er Zeitung ber Zeitlage, die wirtlichen Bedurfinst zu befriedigen und bie lebensfähigen Elemente in ben bestebenben Einrichtungen ju benugen weiß. Dann werben die Resormen der Gesegebung einen wahrbaft tonserbativen Karatter tragen, wahrend fie bei Uebereilung und Ueberstürzung nur zeristeren berten.

Es ift Meine Pflicht und Mein ernfter Wille, der von Mir beschworenen Bersassung und ben Rechten ber Landesbertretung ihre volle Geltung ju sichern, in gleichem Maacke aber auch die Rechte ber Krone zu wahren und sie in ber ungeschmälterten Kraft zu erhalten, volche fur Preugen zur Erftullung seines Berufes notdwondig ift und beren Schwädung bem Baterlande zum Berberben gereichen wurde. Diese Meine Ueberzeugung ift — Ich wieße B - auch in ben bergen Meiner Unterthanen lebendig, und est tommt nur barauf an, benjelben Meine mahre Gesinnung fur beren Bobl flar und offen barzulegen.

In Bezug auf Meine auswartige und insbesondere Meine Deutsche Politit balte Ich an dem bisberigen

Stanbpuntte unveranbert feft.

Das Staats Ministerium bat bafür Sorge ju tragen, baf bie vorftebend von Mir ausgesprochenen Grundsage bei den bevorstehenden Wahler, wer Geltung gebracht werben. Dann baf Ich mit Zuversicht erwarten, daß alle Babler, welche Mir und Meinem Hause in Treue anhangen, Meine Regierung in bereinigter Kraft unterflusen werben.

3d beauftrage bas Staate Minifterium, hiernach die Beborden mit Unweifung gu verfeben und allen

Meinen Beamten ihre besondere Pflicht in Erinnerung ju bringen.

Berlin, ben 19. Marg 1862.

Milbelm.

(gegengez.) A. Pring zu Sohenlohe. von der Sehbt, von Roon. Graf von Bernstorff. Graf von Ihenplip. von Mühler. Graf zur Lippe. von Jagow.

Un bas Ctaats - Minifterium.

Pun 34

Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng Rouflifte vom

1) Die Erhebung bes Kompeteng-Ronflifts ift sowohl in ber Refurs-, als auch in ber Rich-

tiafeitebeidmerbe=Initang gulaffia.

2) Die Bestimmung barüber, in welcher Weise nub unter welchen Mobalitäten bas Gemeinbeund Gemeinbeglieber-Bermögen zu benugen sei, ift in Westphalen als eine lediglich zum Reffort ber Berwaltungsbehörbe gehörenbe, ber richterlichen Kognition nicht unterliegenbe, innere Kommunalangelegenheit zu betrachten, und find baber Streitigkeiten hierüber im abministrativen Mage zu erlebigen.

Deflaration bom 26, Juli 1847 §. 1 (Ocf. Samul. S. 327).
Landgmeinde-Ordnung für Echiphein bom 19. Måra 1856 §. 53 Rr. 4. §. 81 (Ocf. Samul. S. 265).
Ceftentniffe bom 7, Mai und 1. Offcher 1859 (Juli. Missing. 94, bon 1860 S. 96 und 250).

Auf ben von ber Königlichen Regierung zu Arnsberg erhobenen Kompeteng. Konflitt in ber bei bem Königlichen Kreisgerichte zu Brilon modo in britter Inftang beim Königlichen Ober-Eribunat anhängigen Drozefläche

ber Gingefeffenen Johann Dt. ju A. und Genoffen, Rtager,

wider

bie Bemeinbeit M., Berflagte,

betreffend bie Berabfolgung von Brennholz aus bem Gemeinbewalbe, ertennt ber Konialide Gerichtsbof zur Entscheidung ber Kompetens Konflitte für Recht:

daß der Rechtsweg in diefer Sache fur ungulaffig und ber erhobene Kompeteng. Konstitt baber fur begründet zu erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Rläger sind Einvohner von A. und dort zwar mit Saufern und Grundstäden angesesten, se gehören icht zu den alten Bauern — den sogenannten Sobsstätenbesissen, — vielnicht zu den ebemaligen so genannten Beiliegern. Die derlagte Gemeinde verlangt von ihnen für die seisderig zu den ebemaligen so keldenart ein jädriches Weidegerd von 23 Sar. sur eine Kub und 114 Sar. sur en Rind, sowie für den Bezug des nödsigen Verendolges aus dem Gemeindervalde jährlich 3 Belater, obgleich die alten Sobsstätenbesiger von diesen Abgaben feri sind, und läst diese Beträge im Wege administrativer Exetution von den Rlägern einzieden. Rläger halten sich zur Entrichtung derselben nicht verpflichtet und sind gegen die Gemeinde mit drei Antägen lagdar aeworden:

1) Rlager für nichtichulbig zu erflaren, bas angegebene Weibegelb zu entrichten, 2) Bertlagte für ichulbig zu erachten, ben Rlagern ben wirthichaftlichen Bebarf an

Brennbotz gleich ben übrigen Ginfaffen bon M. berabfolgen gu laffen,

3) ben Rlagern bie Reftitution bes fruber Gegablten borgubehalten.

Borweg ift zu bemerten, daß die Allageanträge al l'und 3 nicht mehr interessitent, indem die verstagte Gemeinde sich al bei der pro petito berurtbeilenden Entstideibung des erken Richters (des Königlichen Streißgerichts zu Briton) beruhigt dat, ad 3. das die Klage angebrachtermaßen abweisende Urtel erster Inflang, in appellatorio vom Königlichen Appellationägericht zu Unnöberg auf die von den Richtgern eingelegte Appellation bestätigt worden ist, ohne das Geeitens der Kitäge dagegen ein Rechtsmittel eingelegt worden.

Rur auf ben Klageantrag ad 3, das Brennbolz betreffend, tommt es daber noch an. Jur Begründung ihrer Klage bedaupteten Kläger jundsch beift auch des an und für sich bien nicht mehr inkreffliewheten Weisegeles, daß dasselbe auf den Kurtölnischen sogenannten Beilieger-Ebisten vom 1. Januar 1752 und 12. Januar 1795 berude, die ju einer Zeit etalien worden, als die sogenannten Beilieger noch tein Grundvermögen beschen die gemeine Ausbarteit mitgenossen, als die sogenannten Beilieger und beite Grundvermögen beschen die gemeine Ausbarteit mitgenossen, die die Benutung bes Gemeinnbevormögen es ju entrichten hatten, daß aber dies Verhältnisse sich sieden und die Breisen und die Beiliger im früheten Sinne nicht mehr ache, nach murch die Großen.

bergoglich Stffische Berordnung bom 9. Juli 1808 und die Rolonats-Verordnung bom 5. Robember 1809 ben Beilingern Gelegenheit gegeben worben, Grundeigenthum zu erwerben, und wenn bieß gescheben, bei Beilieger zu ben mit benfelben gulammensangenben allgemeinen Rosten ebenso wie bie übrigen Burger herangezogen worben seien, weshalb benn auch bas Königliche Ober-Tribunal bereits am 15. Januar 1850 (Pra.) Rr. 2173) babin entschied niete habe, bas ben ehemaligen Beiliegern im herrandbum Westbalten bei Bezahlung eines Beibeachbes nicht mehr zugemubet werden fonne.

Sobann beift es gur Motibirung bes, bas bier nur noch interefferende Brennbolg betreffenben Riage-

antrages mortlich:

bas Ramlide ift aber aud mit jenem Gelbe fur ben erforberlichen Brennbola. bebarf ber Sall. Denn ba biefes in ben namlichen Gbiften perorbnet und in bem Ebitte bon 1795 S. 6 auf bie Summe von 3 Thalern ale Entaelt fur bie Benupung bes Gemeinbewalbes feftgefest ift, fo borte biefes bei ber Gleichftellung ber Beilieger mit ben übrigen Inhabern und alten Gobiftattenbesigern auf, besonders ba burch bie neuere Besehaber und namentlich burch bie Bemeinbe-Orbnung bom 11. Mars 1850 alle Ginmobner bes Gemeinbebegirts aur Gemeinbe geboren und all Ginwohner biejenigen angefeben werben, bie im Gemeinbebegirt ibren Rohnfin baben, wonach bie Musaleidung ber alten Unterfchiebe ber Ortseinwohner und ibres offentlichen Rarafters in ber Gemeinbeit vollftanbig geworben unb bie Gleichbeit ber Benusung bes Gemeinbebermogens, fobalb nicht ein befonberer Rechtsgrund fie babon ausichließt, nach altgemeinen Grunbidben fiber bie Theilnahme ber Mitglieder am Rorporationebermogen (vergl. S. 6, 49, 71, 72 Lit. 6 Ib. II. Des Allgemeinen Landrechte) ftattfindlich ift. Die tiagerifchen Einiaffen find, mos jene 216. gaben für Deibe und Splageth anbelangt, in bem Ralle ber fruberen Beilieger, phaleich fie burd ben Ermerb bon Grundbermogen und burd bie Theilnabme an allen offent. lichen und Rommunglaften ben alten Ginwohnern, Die pon jener Abgabe frei find, pollig aleichfteben.«

Es wird dann bemerkt, daß Rläger dadurch, daß die Gemeinde A., wie bereits angeführt, von jenen Eingriffen im friedlichen Wege nicht abstebe, zur Rlage vergnlaßt worden, und bierauf der oben gestellte An-

trag bafirt.

Die Bertlagte beantwortete bie, erst auf eine beim Koniglichen Appellerionsgericht zu Arnsberg geführte Beschwerbe eingeleitete Klage in Betreff bes Brennbolges babin, baß sie ben Anfpruch für unbegründet, ben gestellten Antrag für zu unbestimmt ertlärte und sich auf ein am 2. Dezember 1842 ergangenes rechtstraftiges Urtheil ber Koniglichen General-Kommission zu Manfter bezog, burch welches festackellt worden.

daß die Aläger schuldig seien, in den gemeinschaftlichen der Stadt Brilon und der Gemeinde A. gehörigen, sowie der Gemeinde A. allein gehörigen Budbungen sich aller mehreren Holz, mußungen, außer der Mitbenubung des unschällichen Brandbolzes zu ihrem eigenen Bedürfnisse jeder gegen die im Beilieger-Soltte dom 12. Januar 1795 bekimmten iddricken Abaade von 3 Ekalern an die Gemeinde U. zu enthalten.

Sierauf erkannte das Rönigliche Breisgericht zu Briton in der Audienz dom 6. Oktober 1859 auf Abweifung der Kläger mit dem den Brennholgbedet betreffenden Antrage, das Königliche Appellations gericht zu Arnsberg aber in der Sigung vom 17. März 1860 auf die Appellation der Kläger aban-

bernb babin:

»baß bie berkagte Gemeinde schulbig, ben Ragern ben wirthschaftlichen Bedarf von Brennholz gleich ben übrigen Ginsaffen bon al. verabfolgen zu laffen.«

Gegen biefel ber Bertlagten zu Handen ihres Vorstehers am 25. April 1860 insinuirte Urtheil melbete biefelbe rechtzeitig am 5./7. Mai besselb. 3. bie Revisson an, in Folge besselb ein die Meten dem Königlichen Ober-Tribunal eingesandt wurden. Noch vor Ablauf der, erst mit dem 15. August resp. mit dem Ende der Ferien endigenden Einfibrungsfrist erbob die Königliche Regierung zu Arnsberg durch den am 16. Juni beim Königlichen Appellationsgericht, am 14. Juli 1860 deim Königlichen Ober-Tribunal eingegangenen Menarbeschusen 11. Juni 1860 dem Königliche Ober-Tribunal des Königliche Ober-Tribunals das Königliche Kreisgericht zu Brison das Rechtsverfahren vorläufig einstellte. Bon den Narteien haben nur Kläger in einem rechtzeitig impereichten, von ihrem Sachwalter legalisteten Schriftige eine Erklärung über den Kompetens-Konssillt abgageden, in der sie bestie Wenverfung denntragen.

Das Königliche Kreisgerich zu Brilon erachtet in seinem gutachtlichen, an das Königliche Appellationsgericht zu Arnsberg erstatteten Bericht den Kompetenz-Konssitt sur begründet. Das Königliche Oder-Tribunal,
welches dem Einstellungsbeschusch des Königlichen Kreisgerichts genehmigt dat, hat eine gutachtliche könterung
nicht abgrachen; die Kerren Minister des Innern und für landwirtbschaftliche Angelegenbeiten baben sich

nicht erflärt

Der Rombetens-Ronflift ericeint bearunbet.

Die Königliche Regierung ertennt in dem Plenarbeichluffe an, daß das Urtheil bes Königlichen Kreisgerichts zu Brilon binschtlich des Weidegeldes rechtsträftig geworden, und nicht mehr angesochten werden sonne, da die beklagte Gemeinde sich bei bemselden berubigt habe; sie erhebt ben Kompetenz-Konflitt nur in Betress Klagentrages, ber barauf gerichtet ift,

Daß Berflagte foulbig, ben Rlagern ben wirthichaftlichen Bebarf von Brennholg gleich ben übrigen

Einfaffen bon 21. perabfolgen au laffen."

in Gemäßbeit bessen die bertlagte Gemeinde auf Appellation der Kläger gegen das sie abweisende Urtheil erster Instanz dom Nichter zweiter Instanz derurtheilt norden. Jur Begründung ihres Einspruchs mach die Königlich Regierung geltend, das Kläger diese nufterund ausweise der Prozeskatten lediglich in ihrer Eigenschaft als Gemeindemitgliedern, und namentlich mit den sogenannten alten Sohssätzendern geliche Nuzumaßerecht am Gemeinderermögen zu haben dehaupten, wie denn auch der Nichter zweiter Instanz in den Erkentnissgründen geradzu außpruche, daß sich elbsälich um die Theilnahmerechte der Kläger als Gemeindeglieder am Gemeindermalde bandle. Es bewege sich also der Schriebundung der Gemeindermessen, zu welchem auch das sogenannte Gemeindeglieder-Vermögen gebore. Sie bezieht sich so der Vermäßen zur Rechtsertigung des Kompetenz-Konssitts auf die S. 51, 53 und 81 der Landgemeinde-Ordnung für die Drodinz Weschleiten dom 19. März 1856 und auf die Ky. 51, 53 und 81 der Landgemeinde-Ordnung für die Drodinz Weschleiten dem 19. März 1856 und auf die Ky. 50, 808, 909, 909, 909 der Gerichtsbores für Kompetenz-Komstitte.

Kläger bestreiten in ihrer Ertlärung junadit die Julassische Rechtsmittel ber Avossisch, weil gegen das Appellationsurtheil nicht das von den Bertlagten eingelegte Rechtsmittel der Avossisch, ondern nur die Richtigkeitsbeschwerte Julassische des Verlagenstäteltes Produsion, sondern nur die Richtigkeitsbeschwerte gustellt bestieden bei die Kentenden der Klagebeantwortung für beide Etreitgegenstände (das Beidegeld, dien instindlich gesten Verlagebeantwortung für beide Etreitgegenstände (das Rechtspeld, die bien derfin Urtheil berubigt) nach L. 11 Rr. 4 ist. f. der Gebühren-Tage zu Kahital gerechnet mehr als 100 Thaler betrage, also die zur Arbision erforberlichen 500 Thaler noch für den Etreitpunft wegen des Brennbotzebarfs nicht wird glieben. Die Richtigkeitsbeschwerbe aber sonne durch Breugung auf einen neuen Gerichtsbof nicht suppolititt werben, indem im ordentlichen Verschwer 18 Rechtstraft eingetreten sei. Es wird dabei auf S. 2, 4 und 10 der Berordrung dom 14 Dezember 1833 (Ges. Sammin. E. 302) Bezug genommen, ventruell wird behauptet, daß die Sache nur in dem Stadium zu nedmen sein, in dem sie sich berinde, daß biefes aber der Art sie, der Einwand der Intompetenz des Forums nicht mehr angedracht werden finne, weil dies, worten auf S. 160 Tit. 2 der Prozes Ordnung und S. 5 Pr. 8 der Verordnung vom 14. Dezember 1833 und S. 160 Eri. Appendier Installe mich berden missen.

In omnem eventum halten Kläger aber auch bafür, daß der Kompetenz-Konflitt durch die Gründe des Dienarbeschlusse materiell nicht gerechtfertigt werde, und suchen dieß, die Berufung auf die in dem Konslitts Beschusse allegitten Prasuditate des Gerichtsches für unzulässig erachtend und auf den L. 2 Sit. 32 der Brozek-Ordnung Bezug nehmend, zu deduziten, indem sie den L. 51 der Gemeinde-Ordnung für nicht zu-

treffenb erachten.

Bei Beurtheilung ber Sache tann undoft bem Einwande ber Rläger, daß das Appellationsurtheil auch in Betreff bes bier nur in Frage fiebenben Uniprudo ber Rläger auf Gemöhrung bes Brennbeigebarfs rechtskefalig, ber erhoben Rommberge, Wonflich uber un zulaffig fei, fein Erfola beiomerffen werben

Es tann bahingestellt bleiben, ob — was nicht zur Beurtheilung bes Gerichtshoses gehört — gegen das Appellationsurtheil nach Maasgade bes Objekts ber dissertienden Entschedungen der verben erften Inflangen wegen bes nur in strage stechnen unspruches auf Gewährung des Irennbeldsbearts das in der Anmeldung der Vertlagten benannte Rechtsmittel ber Revisson, ober, wie stäger behaupten, nur das der Nichtige teitsbeschwerzbe statthaft ist, da es nach S. 16 der Berordnung vom 20. Juli 1846 bei der Anmeldung auf den Na men, mit dem das Rechtsmittel bezeichnet wird, nicht ankommt, die Anmeldung der Revisson, die gu erkennen giebt, das Bertlagte sich durch das Appellationsurtbeil beschwert sinder, als auch von die der erkenischen auch zulässigen Richtsbeschwerde auch nur noch die Richtselfigen Richtsbeschwerde auch nur noch die Richtselfigen Victorie der Partei zusehr, als ein rechtskräftiges nicht betrachtet werden könne. Dies letzter erziehet sich aus S. 1 Tit. 16 der Prozes-Ordnung, wonach ein Urtheil erster oder zweiter Inflanz rechtskräftig ist.

worm bie juluffigen Rechtsmittel innerhalb ber vorgeschriebenen Fristen nicht eingewendet worben-, wabrend bier jedensalls die Richtigkeitsbeschwerde julufsig und durch rechtzeitige Anmelbung salvirt ift, und aus

6. 10 Minea 3 ber Berordnung bom 14. Dezember 1833, mo bestimmt ift:

wird die Richtigteitsbeschwerbe verworfen, fo ift der Lag der Infinuation bes ange-

fachtenen Grenntniffen all ber Jag ber Rechtstraft beffelben angulebeng,

und wonach also gwar, wenn bie Richtigkeilsbeschwerbe bemnacht asgungen. un begründet zurudgewiesen wirt, ber Tag ber Rechistrauf ben ber Institution bes angesochenen Urtheils zuruddarirt wird, wenn aber biefe Bebingung nicht eintrifft, das Urtfeil die Rechistrat überdaupt ind besorten ber bat benn auch der Gerichtsbof in Fallen, in benen das der Richtigkeitsbeschwerbe analoge Rechismittel bes Returfes in Bagatellachen eingelegt resp. noch zulässig war, die Erhebung bes Kompetenz-Konslitis stels noch für fattbaft erachtet.

traft bes Urtheils ausgeschloffen wirb.

Der biernach noch julaffige Rompeteng-Ronflift erscheint aber auch unzweifelbaft begrundet.

Bie ber ju Gingange vorgetragene Inbalt ber Rlage ergiebt und Die Konigliche Regierung in ibrem Beichluffe mit Recht herborbebt, baben Die Rlager ibre Blage überbaubt, und namentlich auch megen beg bier nur noch intereffirenben Brennbolges, nicht auf Die Bebaubtung, bag ibren Brundituden ein Serbitut auffebe ober auf fonft traend einen pripatrechtlichen Titel funbirt, fonbern lebiglich barauf, bag ber Unterfcied amifchen ben fogenannten alten Coblitattenbefigern, benen bie Benugung bes Gemeindemalbes unentgeltlich gemabrt merbe, und ben fogenannten Beiliegern, benen fie uach bem Rurtolnifden Cbitte bom 12. Januar 1795 S. 6 nur gegen Entgelt verstattet murbe, burch bie ingmifchen veranberten Berhaltniffe und bie neuere Gefengebung meggefallen fei, indem durch die Großbergoglich Beffifchen Berordnungen bom 9. Juli 1808 und 5. November 1809 bie Beilieger gur Erwerbung von Grundbefig bie Möglichfeit erlangt batten und mit Erwerbung beffelben gu allen bamit berbunbenen Caften gleich ben übrigen Burgern berangeapgen morben feien, und die Gemeinde-Ordnung vom 11. Mary 1850, Die alle Ginwohner bes Gemeinbebegirts als gur Gemeinbe geborig erflare, eine vollfianbige Musgleichung ber alten Unterichiebe ber Ortseinwohner und ibres offentliden Raratters in ber Gemeinheit berbeigeführt babe. Daraus folgern fie, bak eine Bleichbeit ber Benugung bes Gemeinbebermogens - fobalb nicht ein besonberer Rechtsgrund fie babon ausschließe - nach ben allgemeinen Grundfagen über bie Theilnabme ber Ditalieber am Rorporationsvermogen (S. 6, 49, 71, 72 Sit. 6 Eb. II. bes Mug. Lanbrechts) ftattfinben muffe, und bierauf grunden fie ben gestellten Untrag, Die Berflagte fur foulbig ju achten, ihnen ben wirthichaftlichen Bebarf an Brennbola gleich ben ubrigen Ginfaffen bon M. - namlich unentgeltlich und nicht wie bisber nur gegen Entrichtung bon 3 Thalern jabrlich - berabfolgen au laffen.

Bei diefer Jundirung der Klage handelt es sich also lediglich um die Urt und Weise der Benuhung des Gemeinde-Bermisgens (nämlich des sogenannten Gemeindeglieder-Bermisgens, welches nach §. I Ulinca 2 der Deklaration vom 28. Juli 1847 (Wel.-Gamul, G. 327) zum Rommunal-Nermissen achtet, durch die Gemeindealieber,

Die Bestimmung darüber, in welcher Meife, also auch unter welchen Bebingungen und Modalitäten solche Benugung stattusfinden habe, hangt nach §. 51 ber Landgemeinde-Ordnung für Westhablate vom 19. Märg 1856 (Gef.-Samml. S. 265) vom Beschulfte vom Semeindeversammlung ab, welche nach §. 53 Rr. 4 bafelbst Beränderungen in dem disherigen Genusse unter bingutretender Genehmigung der Regierung vornehmen kann, während der §. 31 baselbst sür Beschwerden agen solche von der Geneinde getrossen Magecyale einen in bestimmten Traftusseringen nu betretenden abministrativen Instanzeung eftiget. Die Benugung des Gemeindeglieder. Vermögens wird als eine lediglich zum Ressorten der Bermaltungsbehörden gedörige, der richterlichen Sognision nicht unterliegende in nere Komm un al. An gelege niche is behandelt, und erscheint daher die Klage nach der Art, wie sie sundirt ist, nach dem Gegenkande, den sie betrifft, und nach der lediglich publizistischen Katur des Anspruchs, den sie geltend machen will, unt Verssanze im der gestenden der Vert, wie sie sundirt ist, nach dem Gegenkande, den sie betrifft, und nach der lediglich publizistischen Katur des Anspruchs, den sie geltend machen will, unt Verssanze im der konten der Vert, wie sie fundrirt ist, nach dem Gegenkander den sie der Vert, werden der Vert, wie sie fundrirt ist, nach dem Gegenkander den kann der Vert, wie sie fundrirt ist, nach dem Gegenkander den verten der Vert, wie sie fundrirt ist, nach dem Gegenkander der Vert, wie sie fundrirt ist, nach dem Gegenkander der Vert, wie sie fundrirt ist, nach dem Gegenkander der Vert, wie sie fundrirt ist, auch dem Gegenkander der Vert, wie sie fundrirt ist, auch dem Gegenkander der Vert, wie sie fundrirt ist, auch dem Gegenkander der Vert, wie sie fundrirt ist, auch der Vert, wie sie fundrirt ist, auch dem Gegenken der Vert, wie sie fundrirt ist, auch dem Gegenken der Vert, wie sie der Vert, wie sie der Keiter der Vert, wie sie der

Bon biefen Grundfagen ift ber Gerichtshof ftels in fonstanter Pragis und namentich in ben in bem Konstitte-Beichlusse ber Koniglichen Regierung allegieren Fallen Breimeier wiber Ertelen, Soffmann wiber Norbenau und Saufer wiber Rorbenau fter L. Rr. 988, 968, 962, 962), in benne es fich beindig mu Anwendung

ber Landgemeinde-Ordnung fur Weftbbalen bom 19. Dara 1856 banbeite, ausgegangen.

Wenn Alager in ihrer Ertlarung geitend machen, bag ber Gerichtshof an die in fruberen Entscheidungen aufgestellten Grundsate gebunden fet, so ift bies irrelebant, ba Grunde, welche geeignet fein tonnten, bie-

felben zu wiberlegen, pon bem Berfaffer bes Schriftfages nicht beigebracht finb.

Die Berusung auf ben S. 2 Lit. 32 ber Prozes-Ordnung, wonach man einem Anspruch, bessen ein Anderter sich berusung, auch berühmt, austatt Erbebung et Dissanstionstlage, auch durch Anstellung einer die Unrichtigkeit ersp. Ungültigkeit des dehaupteten Anstrucks bartiegenden Allage entgegeneirteln fannt, past offenber nicht. Sie setzt folde Anspricke von der bei den und für sich zur Erörterung im Rechtswege geeignet sind, und kann darüber, ab dies ber Hall, nichts ausschieden der und Berüsten Angehrenden in einen, was in ben allenieren Angehreiten ber Anndemeinbe der drugten geschem ist.

Chenfo unerheblich ift bie fernere Unfuhrung.

daß das Recht bes freien Brennholges tein unbedeutendes Recht fei, daß es nicht Mos eine gewiffe Benugung, sondern ein jus in re betreffe, welches mau eutweder als Miteigenthumer oder all Serbitutberechtigter gegen jeden Dritten, der es beschränke oder probibire, gelten machen fanne.

Denn bie Ridger haben ihre Riage weber auf die Behanptung, daß fie Eigenthumer bes qu. Malbes feiem, ben fie vielnehr felbft als einen ber vertlagten Gemeinde gebrigen bezeichnen, noch auf die Behaubtung, das vom ihnen eine Gerbitut in irzend einer Meife ekovorben fei, begründet.

Der erhobene Rompeteng-Rouflitt war baber fur begrundet ju erachten, und wie geschehen ju ertennen.

Berlin, ben 11. Dai 1861.

Roniglider Gerichtshof jur Entideibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 3179. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausacaeben

...

Bureau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 11. April 1862.

M 15.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleibungen bei ben Juftig Beborden.

A. Juftig . Minifterium.

Der Rauglei-Diatarine Loepffer ift jum Bebeimen Ranglei Gefretair ernannt worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

- lute to tT MARKE

Dem Gebeimen 3uftig. und Appellationsgerichte Rath MIchaelis in Munfter ift ber rothe Abler. Orben II. Rlaffe mit Cichenlaub und mit bem Abgeichen fur 50 jabrige Dienfte verlieben.

2. Miffefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

bie Referendarien leo und loennies im Begirt bes Rammer-

ber Referendarius Daif im Begirt bes Appellationsgerichts gu Ratibar.

Der Gerichts. Affeffor Gooppert ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Brestan in ben Begirt bes Appellationsgerichts zu Ratibor verfett;

bem Gerichte Affeffor Bartels in Magbeburg ift bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Inftigbienfte ertheilt worben.

Der Gerichte. Uffeffor Ctamm II. in Gibleben ift geftorben.

3. Referenbarien.

Bu Refetenbarien find ernannt:

ber Mustultator Otto Germann Theobor Emil Deibauer bei bem Appellationsgericht in Collin, ber Ausfultator Johannes Abolph Rulemann Ubbe in Raumburg bei bem Appellationsgericht in Salberftabt, ber Ausfultator Bilbelm Munila bei bem Appellationsgericht

in Breslau, bie Mustultatoren Otto Beinrich Roch und Paul Julius Chuarb

Gleifchammer bei bem Rammergericht, fowie ber Ausfultator Muguft Paul Gerr bei bem Appellationsgericht in Stettin, und

ber Ausfnitator Sugo Rudolph Johann Rnoff bei bem Appel-

Der Appellationsgerichts Referendarius Debes in Salle a. b. S. ift aus bem Begirt bes Appellationsgerichts zu Raumburg in bas Departement bes Rammergerichts verfett, und ber Appellationsgerichts Referendarius von Demall in Sagen

ber Uppellationsgerichts. Referendarius von Dewall in Sagen feinem Antrage gemäß, behnfs Lebertritts jur Berwaltung, aus bem Infligbienfte entlaffen worben.

4. Subalternen.

Dem Tribunale. Sefretair und Ranglei. Direftor, Juftigrath Buetborff ju Ronigeberg i. Pr. ift ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur 50 jabrige Dienfte vetlieben.

C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Bu Kreisgerichts . Rathen find ernannt:

ber Rreifrichter Bertwig in Dublbaufen, unb ber Rreifrichter Gerbarbe in Geiligenftabt.

Qu Rreierichtern find ernannt:

ber Berichte Affeffor Julius Duller bei bem Rreisgericht in Dorften,

ber Gerichte Mfeffor Quempig bei bem Rreisgericht in Guftein,

ble Gerichts Affeforen Chabe, Bartic, Gerfueder und Bolff bei bem Rreisgericht in Gleiwig, ber ic. Bolff mit ber Funftion bei ber Gerichts-Rommiffion in Peistreifcam, und

ber Gerichte-Affeffor Renner bei bem Rreisgericht in Lowenberg, mit ber funttion als Berichts- Rommiffarius in Liebenthal.

Porfett finb:

ber Rreiferichter: Galtus in Landsberg, Rreit Rofenberg, an

ber Rreisricher Dreder in Saltern an bas Rreisgericht in Dorften, mit ber funktion bei ber Gerichts-Deputation in Redlinabaufen.

Subalternen

Dem Stadtgerichts Satatientaffen Renbanten Doffow bierfelbit, swie bem Rreisgerichts Setretair nub Raftulator Große im Raumburg a. b. G. fit. Betreem aus Breatnaffung feines Sofishrigen Dienftjubildums, ber Rarafter als Rechnungs Rath, und Dem Ranglei Gettetair Bregemann bei bem biffigin Gentgericht ber Agrafter als Ranglei Bath berfeine Worten

D. Staateanmaltidaft.

Der Staatsanwalt Ablung in Erfurt ift jum Ober . Staatsanwalt bei bem Rammenericht, und

ber Berichte - Affeffor De. Dambach jum Ctaatsanwalt in Beuthen erwannt worben.

E Rechtkanmalte und Rotare

Dem Rechtsanwalt und Rotar Stein in Gunbinnen ift ber Rarafter als Juftigrath verlieben worben.

F. In ber Rheinproving.

Qu Panbaerichte-Mffeffpren find ernannt :

ber Canbgerichts-Referenbarius Rieth bei bem Canbgericht in

ber Bandgerichts. Referentarins Rubl in Cobleng bei bem Bandgericht in Caarbruden, fowie

bie Landgerichts-Referendarien Friedrich Anton Julius Daper und Boly bei bem Landgericht in Erier.

Bu Canbgerichte-Referenbarien find ernannt :

bie Mustultatoren Rart von Reffeler und Frang Joseph Ernft Bunte bei bem Landgericht in Coln,

bie Mustultatoren Robert Eils und Jofeph Lingen bei bem Canbgericht in Machen, und

ber Auskultator Offar Samm bei bem Landgericht in Duffelborf. Der Abvolat Reuhaus in Elberfeld ift jum Anwalt bei bem Landerricht in Elberfelb ernannt:

Der Landgrichts - Afffice Bols in Trier, sowie die Landgrichts-Referendarien Gieger in Coln und Coning in Duffelbuf find ju Aboofaten im Begirt bes Appellationsgerichtshofes ju Coln ernanut marben:

ber Berichte Affeffor von Roon in Berlin ift bem Candgericht iu Duffelborf überwiefen.

Der Friedensrichter Reiffig in Lugerath und ber Friedensgerichtsidreiber Beder in Zanten find gefterben.

Allerhodfte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtebote.

Num. 35.

Befainntnachung ber General Direftion ber Roniglichen allgemeinen Wittvoen-Berpflegungs-Unftalt vom 5. Marg und allgemeine Berfagung bes Juftig-Minifters vom 22. Marg 1862, — betreffend bie Berausgabe einer Schrift.

Befanntmadung.

Das Patent und Reglement für die Königlide allgemeine Wirtwein-Arpflegungs-Anftalt vom 28. Dezember 1775 ift im Laufe der Zeit d vielfach ergangt, erlautert und abgeändert worden, daß est niefense ursprünglichen Gestalt ohne einen gründlichen schommentar nicht mehr geeignet ist, das bestehtligte Publikum über seine Rechte und Pflichen dei unserem Institut vollfandig zu volleberen. Die Claassbehörden, und namentlich die untergeichnet General-Verettion, daben diesen lebessiaand bisber am Meisten empfinden mussen, die alligdrich, mit einer großen Wenge unsattbafter Antrage und, mit diesen ierigen, weitläuftige Widerlegungen ersprechenden Unschlöße belässia worden, weitläuftige Widerlegungen

meibung folder Belaftigungen machen wir nun unfere Mitglieber und bie in Sulunft unferer Sogietat beitre-tenben Staatsbiener auf Die fo eben im Berlage ber biefigen Koniglichen Bebeimen Dber . Sofbuchbruderei (R. Deder) ericbienene Schrift:

Das Batent und Realement fur die Roniglich Preukifde allgemeine Mittmen-Berbffegungs. Anftalt. unter Benugung ber Atten biefes Inflitute bearbeitet von Dr. Chuarb Begener, expehirenbem Sefretair und Stalfulator bei ber gebachten Anftale.

ausmerksam, welche burch alle Buchgandlungen, sowie burch unsere Buchbalterei, für ben Preis von 10 Sgr. au bezieben is, under burch alle Buchgandlungen, sowie ber unsere Buchbalterei, für ben Preis von 10 Sgr. au bezieben if, und voraus sich jeder Betheiligte über unsere Einrichtungen und die unsere Bermaltung leiten den Geschen, Berechnungen auch Bestimmt, wir in fremiteren fonnen.

Berlin, ben 5. Mara 1862.

Beneral-Direttion ber Koniglichen allgemeinen Mittmen-Berbflegunge, Unffalt

Berfügung bes Inftig . Minifters.

Borftebenbe Befanntmachung ber General Direttion ber Koniglichen allgemeinen Mittmen , Mermfegunge. Anftalt wird ben Gerichtsbehörben und Juftigbeamten gur Renntnifinahme mitgetheilt Berlin, ben 22 Mars 1862

> Der Juftig . Minifter Graf aur Linbe.

Mu fammtliche Berichtabebarben und Suftisbeamte. I. 1175. O. 137. Vol. 6.

92mm 36

Plenarbeidluß bes Roniglichen Ober : Tribungle vom 3. Marg 1862. - betreffent ben Erwerb einer Grundaerechtiafeit burd Beriabrung.

Allgemeines Lanbrecht Ib. 1. Tit. 22 C. 14.

Mienarheidluß.

Der Erwerb einer Grundgerechtigfeit burd Beriabrung fann auch auf Befigbanblungen gegrundet werben, welche ber Pratenbent ber Servitut in ber Meinung eines ibm guftebenben Gigentbums an bem bienenben Grunbftude borgenommen bat. Ungenommen bom Plenum am 3. Darg 1862.

Sigungs. Brotofoll.

Dem Ertenntniffe vom 9. Februar 1852, abgebrudt S. 304 Bb. 22 ber Entscheidungen bes Königlichen Ober-Tribunals, bat ber britte Genat ben Sag jum Grunde gelegt:
Regative Rechte tonnen nur auf frembe Sachen erworben werben, auf beren Beschräntung ber

Bille bes Sanbelnben gerichtet ift. Der Befin eines negatiben Rechts tann baber nicht erworben

werben, wenn ber Befiger bie ben Gegenstand bes Rechts bilbenbe Cache als Eigenthumer gu befigen alaubt.

Dabei ift auflaeführt.

Bei der Pefigerwerbung der im §. 81 Th. 1. Tit. 7 Allg. Landrecht befinirten negativen Rechte, welche den affirmativen Servituten des Römijchen Rechts entlprechen, bestehe ber animus in der Absicht, das Recht als sein eigenes jund zugen um das Cigenthum eines Anderen daburt einzufchänken, auszuben. Benn also der Kläger den Bestig des Rechts, über einen Landbreisen au geben, dadurch, daß ert in der Meinung, Sigentstümer zu sein, sein, sie sienen Landbreisen au geben, dadurch, daß er in der Meinung, Satten namisch der Radger im Besigs des gedachten Rechts, als eines Ausfussel der Begründung. Hatten anmich der Richte gegenden Rechts, als eines Ausfussel der Begründung. Satte nämisch der Ligenthums, geschübten Rechts, so datte er seinen Besig an diesem Grundstüden achzuweisen gedadt. Wolle er aber jenes Recht als ein negative Recht getten machen, so siede nachzuweisen gedadt. Wolle er aber jenes Recht als ein negative Recht getten machen, so siede nachzuweisen gedadt. Wolle er der jenes Recht als ein negative Recht ab ein negative Recht ab ein negative Recht getten machen, so siede nachzuseisen gedadt. Wolle ein der Rechts als ein megative Recht ab ein negative Recht ab ein megative Recht ab ein negative Recht ab ein der Landstude Recht ab ein der Recht ab eine Recht ab

auf Grund beffelben bas Prajubig Dr. 2529 eintragen laffen, alfo lautenb:

Demjenigen, welcher bas Eigenthum bes im Besige eines Dritten besindlichen Grundstuds erfolglos in Anspruch genommen hat, tann — wenn er hiernächt gegen eben basselbe eine Serbitut auf Grund ber Berjährung geltend macht — ber Einwand nicht entgegengesest werben, baß er die betreffenden Besisbandlungen in der Neinung eines ibm zustehnden Gigenthums vorgenommen babe.

Im Befentlichen machen bie Entscheibungsgrunde geltenb:

Much batte ber zweite Genat icon in einem fruberen Urtel bom 10. Juli 1851 - Archib fur Rechts.

fälle G. 38 Bb. 3 - angenommen und ausgeführt:

daß bie Ausgubung eines Rechts in ber vorausgefesten Meinung, baffelbe als Ausstuß bes Eigenthums an ber Cache ausguüben, ben Gervitutenbefig nicht ausschließe, weil bie opinio bei bem Eigenthumbefige noch weiter gebe, als zu bem Gervitutenbefige erforberlich fei, und folglich ben legteren als bas minus in sich fasse.

Gegenwärtig liegen bem zweiten Senate bie Alten in Saden bes Rublenbessers G., Berllagten und Wiebertlägers, wiber ben Rittergutsbessper von G., Rläger und Mieberverflagten, zur Entschung auf die Richtigeitsbeschwerde bes Berllagten von G. Der Berslagt ist nämlic Kigenthümer einer Schneibemüble, bei welcher

ber jum Gute bes Rlagers geborige Dublenteich gelegen ift, und bat bigber bie Baumftamme, melde jum Schneiben in feiner Duble beftimmt fint, big an beren Rermenbung in jenen Teich gelegt, auch ein Recht bagu Der Rlager aber bat ibn berflagt mit bem Untrage, ibm jene Befugnif abzufprechen. Dagegen aber ift bon bem Rerflagten ber Ginmand ber Erfigung erhaben und bie Muerfennung beg Rechts in ber Biberflage verlangt. Bur Begrundung ber Erfibung bat er unter Anderm behauptet, bak er und feine Borbefiner besbalb, weil iebe Bafferichneibemuble jum gwedmagigen Betriebe eines Teiches, bebuff ber Aufbemab. rung ber ju ichneibenben Stamme, beburfe, bigber in bem Glauben geftanben baben, bag ber Teich bei ber urfpringlichen Erwerbung ber Duble Bubebor berfelben gewesen fei, baf fie fic baber auch ftele ale Eigenthumer bes Teiches angefeben baben, bis im Jabre 1859 bas Gigenthum am Teiche unter ben Parteien freitig und nach borgangiger Ermittelung in ber Berbanblung vom 29. Auguft 1859 bag Gigentbum bes Alagers vom Bertlagten anerkanut worben fei. Bom Alager ift nun bie Quidffigfeit ber Berigbrung burch Befig eben aus bem Grunde in Abrebe gestellt, weil bie Beighandlungen ber Mublenbefiger am Teiche nur in ber Meinung, bak ibnen bas Gigentbum guftebe, nicht aber in ber Meinung eines Rechts an einer fremben Cade, borgenommen feien. Mus biefem Grunde bat auch bas Rreifgericht ju C. im Ertenntniffe bom 14. Juni 1860 ben Bertlagten verurtheilt und mit feiner Bibertlage abgemiefen, auch ber Civilfenat bes Appellationsgerichts au Marienwerber bieg Urtel am 24. Januar 1861 bestätigt (FR ift ieboch bie Richtigfeitg. beschwerbe', welche ber Berflagte wegen Berletung bes im Prajubig Rr. 2529 ausgesprocenen Grunbfages erboben bat, bom zweiten Genat bes Roniglichen Ober-Tribunals, aus ben bei Geftftellung biefes Gages ausgeführten Grunden, fur gerechtfertigt erachtet, aber, weil biefe Rechtsanlicht mit bem in bem oben ermabnten Erfenntniffe bes britten Cenate vom 9. Januar 1852 angenommenen Pringip im Biberfpruch ftebt, Die Enticheibung bem Dlenum bes Konigliden Ober Tribungle überwiefen, mit ber Rechtefrage:

"Rann ber Erwerb einer Grundgerechtigfeit burch Derfahrung auf Befighandlungen gegrundet werben, welche ber Dratenbent ber Servitut in ber Meinung eines ibm guftebenben Gigentbums

an bem bienenben Grunbftude porgenommen bat? «

ober:

»find vielmehr berartige Besiphaudlungen bazu nicht geeignet?« Zu biesem Zwede ist bie beutige Blenarversammlung berufen.

Die behnft ber Borbereitung ber Enticheibung ernannten beiben Referenten find verschiebener Meinung. Beide haben junadigt jur Ermagung gebracht, baft die vorliegende Frage auch in Gerichtschefen anderer Deutschere Entatten nach gemeinem Recht verschiebene Entscheibung gefunden. Go wird ein Ertenntnis bes Ober-Tribunals ju Guttgart vom 17. November 1854 (Seuffert Archio für Entscheid, der obersten Gerichtschöfe in den Deutschen Staaten 38.8 S. 313) in solgander Weise bearindet:

Deben ber Absicht, bas Eigenthumsrecht an einer Sache auszuüben, tann bie Absicht, ein Dienstbarfeilbrecht (ein Necht an einer fremden Sache) auszuüben, nicht bestehen. Die erstere Absicht schlieft bie letzere nothwendig aus, und indem die Aldger zunächft auf Schup im Befige der Subftanz der Waldungen flagten, haben sie damit von selbit zugegeben, daß sie im Befige eines Dienst-

barteiterechte an jenen Balbungen fich nicht befinden.

Ebenfo ift in einem Ertenntniffe bes Dber Sofgerichts ju Mannheim (Geuffert a. a. D. Bb. 8 G. 334

und Jabrb. Reue Rolge Jahrg. 12 G. 386) ausgeführt:

Rach ben Umftanden fei nicht anzunehmen, daß die Gemeinde R. beabsichtigt habe, den Schafübertried all eine auf einer fremden Gemartung laftende Grundbienstharfeit auszuüden, vielmeder muffe unterfellt werden, daß sie nur eine ihr all Martbertschaft auf ibrer Gemartung zustehende Schäferei dade üben wolleu. Der von ihr geltend gemachte Best sie foldere, aus welchem ibre Absicht gescholfen werden konne, daß sie eine privatrechtliche Grundbienstbarteit, wie sie eine solche jest anspricht, dade erwerden wollen, und beshalb sei biefer Besis auch nicht zur Erstung einer solchen Dienstharteit geeignet.

Dagegen wirb in ben Grunben eines Erfenntniffes bes Ober Appellationsgerichts ju gubed vom 17.

Juni 1845 (Geuffert a. a. D. Bb. 8 G. 408) ausgeführt:

Die gesehlichen Borfdriften verlangten nur, bag, wer eine Servitut erwerben wolle, solche in ber Meinung eines ibm guftebenben eigenen Rechts - suo jure - ausgeicht haben mufie - 1. 25. D. VIII. 6. - und es werbe baburch jeber Gebrauch, bem biefe Meinung nicht jum Grunde liegt, ausgeschlossen. Allein baraus solge nicht, bag ber animus gerade fpeziell auf ben Erworte einer

Servitut gerichtet gewefen fein muffe, und bag nicht ber fogar weitergebenbe animus dominii ebenfalle au einem folden Erwerbe bienen fonne.

Auch in ben Grunden eines Urtels bes Ober Ippellationsgerichts au Callel pom 5. Gebruar 1848

(Geuffert a. a. D. Bb. 7 G. 182 und Seufer Annalen Jabra, 1 C. 24) wirt angenommen:

Einem Erwerbe ber Servitut durch Ersigung fiebe auch nicht entgegen, wenn der Besiger wahrend ber Dauer feines Dnafbesiges fich selbst irretbinlich für den Eigenthuner bes Grundflicks batt, woran die Gerechtlame ausgeubt vorie. Denn est sei nur erzobertlich bag erb is Gerechtlame alls ein ihm juftebendes Recht ausgeubt habe. Daran aber seble es bemieuigen nicht, weicher sogar das alle binglichen Rechte in sich bezweispelbe Gegentubum an bem Grundflich nachen glaubt.

Es haben auch beide Referenten eine Verusung auf die Grundläge bes gemeinen Rechts bei Beurtheilung der botliegenden Frage für nothmendig geachtet, indem das Preußische Recht in allen hier einschlagenden Saupblegriffen und Lebren dem Kömischen soglich bei der fündgerechtigkeiten des Alligemeinen Andrechts S. 11, 12 Lit. 22 Lb. 1. den Römischen servitutes praeciorum, dei welchen das Grundfich als berechtigtes Subjett gilt, entsprechen, beide Rechtsschleme den Besig einer solchen Gerechtigteit tennen, für den Erwert solchen Peliges faetum und animus, die in dem Einer eines zuslehennen Rechts geschehen Musikung sordern und dem Besiger den Anspruch auf possessische Kechtsmittel und auf den Erwerd des Kechts selbst durch sortsgespten Pelis durch Frühung, aemokren.

Ge ift nun

I. bom erften Reserenten, bessen Ansicht ber bes zweiten Senats entgegentritt, ausgeführt worben: bag ber Erwert einer Grundgerechtigkeit burch Perjährung auf Besigbandlungen, welche ber Prätenbent ber Servitut in ber Weinung eines ihm an bem belafteten Grundflud zustehenben Eigenthums, animo dominii, vorgenommen bat, ni dt gegründet werben könne.

Er findet in den Schriften der Civiliften, namentlich Mebius, Seife, Untervolgner, Golchen, Seuffert, Arndte, v. Reller, in großer Uebereinftimmung die Jorderung, daß der aninum des Jandelnden speziell auf die Uebung einer Grundgerechtigteit gehe, damit der Besig berselben erworben werde, und, daß beise Anschaungen gemeinrechtlicher Schriftseller in Beräcksichtigung allgemeiner Rechtspringipien betvorgeben, aus benen die von

ibnen allegirten Gefenstellen erft ihren rechten Ginn empfangen. Er bemerft meiter:

Alle leitenber Brundfat muffe anertaunt merben, bag bie bem Ginzelnen guftebenben, begiebungs. weise pon ibm angesprochenen Befugniffe, bag namentlich auch bie Bermogenerechte nicht blog in genere, fonbern nothwendig in specie, alfo in berjenigen Spezialitat eriftiren und zu bebaupten feien, welche bas Rechtsipitem bei ihnen unterfcheibet. Sanble es fich nun um ben Erwerb eines Rechte, und amar burch fortgefenten Befit, und gebore ferner zu biefem Befite factum und animus. fo muffe ber Spezialitat bes zu ermerbenben Rechts auch bie Spezialitat ber Willeusrichtung entfprechen. Der abstratte allgemeine Bille, eine Befugnig obne bestimmten juribifden Karatter ausauuben, bie blofe Deinung bes Sanbelnben, überbaupt in feinem Rechte ju fein, murbe ja gar nicht ertennen laffen, ob und welches ber Erfigung fabige Recht erfeffen worben fei, weshalb bie Borauffegung einer bestimmten, bem beaufpruchten fpegiellen Rechte entfprechenbere Richtung bes Billens unerläglich, bem Dratenbenten aber, ber obne alle bestimmte Willensrichtung Befigband. lungen borgenommen, nachber bie beliebige Babl unter ben erfigbaren Rechten zu geftatten, unmoglich fei. Unter ber naturlichen Borquefenung einer ben Rechten innewohnenben Spezialitat muffe man auch bie I. 25 D. guemadn, serv, amitt, VIII, C. und bie I, 7 D, de itinere XLIII. 19 mit Sinblid auf bie 1, 1, 5, 6 pr. D. quemadm, serv. amitt. austegen und bie Beftatigung bes aufgestellten Bringips barin ertennen.

Das durchgreifende Prinzip des Erfordernisses einer Karatteristrung des zu verfolgenden Rechts sübre auch im Preußischen Rechte zu bemselben Ergebnisse, also dahn: daß deim Erwerbe des Bestige eines Nechts an der Sache eines Anderen der Bulle des Bestigers gegen die Sache eine fremde gerichtet sein musse, und daß ein eine gene gerichtet sein musse wie den Bulle ersorderitige fei, das Recht als ein dem Grundstude zustebendes, sund nowine, zu üben. Hir den Erwerb des Bestiges an negativen Rechten, — unter welch die affirmativen Servituten des Kömischen Rechts der Ander das gene der Andere des Bomischen Rechts der Bedere der bei Bornabne der Kondellang, welcher der Mohre des gundoft das fectum oder die Bornabne der Kondellang, welcher der Andere widerstrechen Connte, oder der

Diberiprud, außerbem ber C. 82 ben animus mit ben Worten:

Coll jeboch burch bergfeichen Sanblung ber Befit eines negativen Rechts mirflich erlangt merben, fo mit and ber Geflarung bes Sanbeinben, ober aus ben Umftanben bie Deinung beffelben,

bag ibm ein foldes fortbauernbes Recht mirflich guftebe, beutlich erbellen.

Muter einem folden forthauernben Rechte fonne boch nach bem Anfammenhange uur ein negatines Recht verftanten werben; bie unbestimmte allgemeine Mebergenaung bes Sanbelnben, in feinem Rechte au fein, reiche nicht bin Unbelangent namentlich ben Ermert beg Refines einer Grunbaerechtigfeit, alfo nach SS. 11, 12 Tit. 22 Tb. I. bes Alla, Lanbrechts ber einem Grunbftud auflebenben Befugnif, ben Gigenthumer eines anderen Grundftude in ber freien Musubung feiner Gigenthumgrechte an beichraufen, fo gehore baju nach C. 14 a. a. D.:

bag ber Befiger best berechtigten Grundftude bie freitige Befugnig gis em mirflicen Recht

und nicht bermoge einer bloken Begunftigung in Befit genommen babe.

Unter ber freitigen Befugnif tonne aber feine andere verftanben merben, ale bie Befuanif ber in ben S. 11 und 12 farafterifirten fubjeftib und objettib binglider Urt. Ditbin merbe. unter Berudfichtigung bes im C. 14 auch allegirten C. 82 Tit. 7 Tb. 1. bes Mug. Lanbrechte berlanat: baf bie Santlung ale fur ein Grunbftud - fundi nomine - gegen ben Gigentbumer einest anderen Grundftude nargenommen fei

Der erfte Referent auf Grund biefer Dringipien, mit welchen er übrigens ein, C. 36 Bb. 32 ber Entideibungen abgebrudtes Erfenntniß bes zweiten Cenats bes Ober . Tribungle bom 28. Rebruar 1856 im Gintlange finbet, befambft baber bas Drambig Rr. 2529 und beffen Entideibungsgrunde. Ramentlich aber tritt er noch einem Satiptaraumente entgegen, welches bie Bertbeibiger ber von ibm befreitenen Anficht in ber Unnahme finten: bak ber animus dominii ben animus, eine (Bruntgerechtigfeit außzuüben, all ein mains bas ninus umfaffe. Er bemerft:

Allerbings ftede bem bloken materiellen Inbalte nach bie Befugnif eines Gerbitutberechtig. ten, bas Recht etwa gur Ueberfahrt, gum Solgfdlagen, gum Suten u. f. w., in ihrer außeren Ericheinung in bem Gigenthum an ber Cache. Merbe aber ein foldes Recht aus bem Gigenthum ausaefdieben und einem Andern fibertragen, wende est fich nunmehr negen ben Gigenthumer als ein ibn befdrantenbes jus in re aliena, fo nehme es juribifd einen anberen, ale ben bisberigen Rarafter an und unterliege manniafad gang anderer rechtlicher Beurtheilung. Inebesonbere aber trete bei Grundgerechtigfeiten bingu, bag bier - C. 12 Tit. 22 Tb. I. bes Mila. Panbrechte bie Befugniß einem Grunbftud gegen bas andere gutomme, ein Grunbftud nicht allein bas Objett, fondern auch bas Gubiett bes Rechts fei. Die Grundaerechtigteit gebore zu ben fubiettib bingliden Rechten, bei benen - C. 125 Sit. 2 Tb. I. bes Allg, Lanbrechte - Die Befuanik jur Mugubung mit einer Cache, obne Rudficht auf eine gemiffe Berfon, verbunden ift; bas Eigenthum bagegen fei ein Recht, welches in Unfebung bes Gubjefts, welchem es jutommt, zu ben blos perfönsigen — 5. 129 Eit. 2 Th. 1. des Ellg. Canbrechts — gehört. Beide Rechte gehörten baber schon bei der Haupteintbeilung der Rechte — Alla. Canbrecht Th. I. Tit. 2 — unter berichiebene Gattungen. Gigenthum und Grundgerechtigfeit feien mithin nicht biog untericieben nach bem grokeren ober geringeren Dagke innerhalb eines gemeinsamen Gebiets, fonbern nach ben Gebieten felber. Sbenfo fiebe benn auch bas Ueben einer Befugniß suo nomine und fundi nomine nicht über, beziehungeweife unter, fonder neben einander, und fei der Bille, eine Gervitut auszuüben, nicht icon in bem Billen, bas Gigenthum auszunben, mitentbalten.

Siernach fei ber animus dominii gum Erwerbe bes Befiges einer Grundgerechtiafeit weber besbalb geeignet, weil es nur auf ben Willen, ein Recht überhaupt ju üben, antomme, noch besbalb, weil er ben animus, eine Grundgerechtigfeit austuüben, co ipso in fich ichliefte.

II. Der Unficht bes erften Referenten ftebt bie bes zweiten gegenüber und gebt babin:

bag ber Erwerb einer Grundgerechtigfeit burch Berjahrung auf Befighandlungen gegrundet werden fonne, welche ber Dratenbent ber Gervitut in ber irrigen Meinung eines ibm guffebenben Gigenthums an bem bieneiden Grunbftude porgenommen bat.

Bur Begrundung Diefer Unficht ift bom zweiten Referenten gunachft bavon ausgegangen:

bag Befig an Cachen wie an Rechten ein rein fattifches Berbaltniß fei, welches zwei Geiten bat, eine angere: Die Detention, und eine innere: ben animus. Das ber Detention forrespondirende Bollen fei ber animus possideudi, unt weil die Detention ein rein futtifches auferes Berbaltnig

ift, in fei auch ber animus possidendi nur bag innere Mallen eines rein fattifchen, nicht aber eines Rechtsberbaltniffes, jur ein auf eine thatfachliche Berfagunggaewalt gerichtetes Wollen. Diefer animus bleibe berfelbe, moge auch ber Romifde Befiger im Beine bon aufritarifdem pher bonitarifchem Gigenthum, pon Propingial-Grunbftuden pber bon ager publicus, und ber nach bem Alla. Canbrecht zu beuribeilente Befiger im Befige von vollem ober von nugbarem Gigenthum fich befunden baben, und ein Irrtbum in ber rechtlichen Gigenschaft best Grunbitude babe auf ben Befin feinen Ginfluß. Die es fich mit bem Gigenthum und mit bem, bemielben als einem Rechte entfprechenben thatfachlichen Berbaltniffe bes Befites berbalte, ebenfo verbalte es fich gwifden einem jus in re und ber ibm entiprecenten quasipossessio. Die jura in re namentlich bie affirmativen Servituten bes Romifden Rechts, feien einzelne von bem Gigenthum abgelofte Beffanbtbeile beffelben, welche auf einen anderen Trager, ale ben Gigenthumer übergegangen find. Aber bie Mugubung biefer einzelnen Bestandtheile bes Gigenthums bleibe thatfachlich biefelbe, Die außere Musubung und bas innere Bollen, ber animns, unberandert, moge man einen folden Bestandtheil als bom Eigenthum nicht gefonbert, ober all felbititanbigen Mulichnitt bell Gigenthums erergiren Rur bie Rechts. begriffe feien einander entgegengefest: Musfluß aus bem Gigenthum an ber eigenen Gache, und ein Musichnitt bes Gigentbume an einer fremben Gade. Jeboch ebensowenig, wie gum animus possidendi beim Cachbelite gebore, bag ber Bille auf ben Rechtsbegriff best Eigenthums gerichtet fei, ebensowenig gebore es gur quasipossessio einer Drabial-Gerbitut: bak ber animus auf ben Rechte. beariff eines Rechts an einer fremben Gade gerichtet fein muffe. Es folge bies aus bem Umftanbe, ban ber Beariff ber quasipossessio bem ber possessio nachaebilbet fei, und auch -

wie ber ameite Referent weiter ausgeführt bat -

auß ber Mußlegung ber 1. 25 quemadm, serv, amitt. VIII. 6, 1. 1. 7. D. de itinere XLIII. 19, 1. 1 S. 19 D. de aqua quotid. XLIII. 20 nub 1. 10 D. si serv. amitt. VIII. 5, fowie auß bem Umfande, baß eß aut einer Ettell efeble, welche zwijchen ben beiben feften Grunbfähen.

1) baß objettib nulli res sua servit unb

2) daß subjettiv der Verechtigte überhaupt jure suo nit se credidit, noch verlangt, daß der Verechtigte auch daß Erwnstfein gebabt haben muffe, die detreffende Sandlung in einer fremden Sande vorzunchmen. Ein solches Erforderniß habe auch gar nicht aufgestellt werden tonnen, weil die Römischen Juriften von den richtigen Begriffen der possessio und qualagien, wonach der animax nicht auf Rechtsbegriffer, sondern auf aftische Berhaltnisse grichtet ist. Die Schriften der Nechtslehrer stimmten damit überein, und auch in d. Savignd Recht bes Leiszes § . 46, sie zu erkeunen, daß dier nur ein Vefugsfeinwollen im Allgemeinen, nicht aber gerabe als an einer fremden Sache kie der quasipossessio als westentied angenommen sei.

Bu bemselben Resultat ist ber zweite Reserent auf bem Wege ber Borschriften bes Allg. Canbrechts aclanat, indem er mit Berudischlaung ber Materialien und bes 6, 627 Lit, 9 Th. I., sowie bes 6, 14 Lit, 22

Ib. I. burch Interpretation ber SS. 81, 82 Lit. 7 Ib. I. finbet:

auch das rechtliche Pringip, der Rechtsgrund, gefunden, um den Berbaltnissen, wie solche in Deutschland, namentlich in Dreußen, dei Grundfluden vorgefunden werben, in ihrer Wirflichfeit Rechnung tragen zu tonnen. Berbaltnisse übrigens, welche in den neuen Agarargelegen grading in der Gemeindelistheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 und in dem dazu ergangenen Gradinungs-Gesebe

nom 2. Mars 1850 borausaefest ju finden. Bericbiebene Rechte murben bon bericbiebenen Berech. tiaten bon ieber in Unichung eines und beffelben Grundftude ausgeübt, t. B. an einem Unger vericbiebene Sutunagrechte bon ber Guteberricaft, ber Gemeinde und gemiffen Rlaffen ber Bemeinde, - an einem Malbe bas Sochbolg, bas Unterholg, bie Graferei, und an einem Teiche bie Gifcherei. bie Robenugung, Die Bafferfraft, bon verichiebenen Berechtigten neben einander, obne babei au untersuchen und zu fragen; ob einem ber Berechtigten bag Gigenthum und ben anderen biog Gerbituten aufteben. Bollte und konnte man nun bie bom gweiten Genat bes Ober Eribungle angenommene Rechtsanlicht nicht als richtig anerfeunen, fo murben ungablige Gerechtsame, melde feit Sabrbunberten unbestritten ausgeubt und borbanden find, blos aus bem Grunde perloren geben tonnen und muffen, weil ber Berechtigte feine Befugnig in bem Rechtsbegriff bes Gigenthums gur Beltung bringen mollen, mit ber Gigenthumstlage aber abgewiefen worben, ober, weil er einem Unberen. obne jebod im Entfernteffen bon ber bigberigen Ausubung feiner Befugniffe Abftanb au nehmen. in Ermagung ber von bem Unberen auf bem Grunbftud ebenfalls ausgeübten Berechtigungen, bas Gigentbum an ber Cache augeftanden bat, abnlich wie in bem gegenwartig vorliegenden Falle. -

Bei ber nach bem Portrage ber beiben Referenten eröffneten Distulfion fant auborberft bie Unficht. bag bie Berichiebenheit ber Guticheibungen fich auf thatlachliche Momente gurudführen laffen burfte, feinen Gin-

gang bei ber Berfammlung; bie Griffen; bes Ronflifts murbe pielmehr angenommen

Beibe einander gegenüberfiebende Meinungen fanden in ber Berfammlung lebbafte Bertheibigung. Qunachft murbe jeboch festaebalten: bag man ben zu beurtheilenben Rall nicht in ber Urt vorauszuseben babe, bag ber Klager, melder bie Rinbifations. Rlage augeftellt und bamit fuffumbirt, mabrent bes Rinbifations. Progeffes und nachber bie Beriabrung fortfeten und pollenben tonnen folle, fondern bag er por ber Unftellung ben Rlage bie Erfinung, fei es nun bes Gigenthums ober ber Gervitut, vollendet baben muffe,

Rerner wurde bem gur Unterftubung ber Unficht bes erften Referenten angeführten Argumente: ban bas Gigenthum in Bezug auf ben Berechtigten fubieftip perfonlicher Ratur, bagegen bie Gerbitut bie Berech. tiaung eines Grundftude gegenüber einem anberen fei - porab mit ber Entgegnung begegnet; bag man bei ber au entideibenben RedtBfrage lediglich von einem Sachverbalt auszugeben babe, wo ber Ulutabient feine Befithanblungen auf einem Grunbitud nur in Bezug auf ein anberes Grunbitud und in ber Gigenichaft als

Befiger beffelben ausgeubt bat.

Chento murbe endlich bem Ginmurfe, bag bie Unficht bes zweiten Cenats und bes zweiten Referenten auf eine titulirte Beriabrung, alio auf bie prbentliche Erfigung, gar nicht baffe, entgegengefest: bag von einem Titel bei ber porliegenben Etreitrage überbaupt nicht bie Rebe fein tonne, weil ber angebliche Litel ben 3meifel über ben Inhalt bes erfeffenen Rechts entfernen murbe, alfo nur bie auferorbentliche Erfigung in Grage ftebe.

Insbefonbere aber murbe bon ben Bertbeibigern ber Meinung bes erften Referenten noch Rolgenbes

angeführt :

Der Stantpunft bes Breufischen Rechts ergabe fic aus ben erften fieben Bargarabben bes Dit. 7. Ib. I. bes Alla. Canbrechts. Dort fei festgestellt, bag ber animus und bie opinio mit bem Sattum tongruiren muffen. Gin Recht auf eine frembe Cache tonne immer nur bestimmte Rechte gum Qwede baben, bas Giaenthum bagegen unbegrenate. Gine qualitative Gleichbeit ber Rechte auf eine res glieng und ber Rechte auf eine res propria fei nicht porbanben, baber auch ber Bille ein gang berichiebener, und besbalb unmöglich ber Gervitutenbefit, ale ein minus, in bem Cigentbumsbefite, ale einem majus, enthalten. Es tomme auch bie opinio juris nur bei bem Servitutenbefige vor. In ber Pragis jeboch werbe ber Erfolg bes Progeffes mefentlich bon ben Bebauptungen abbangen, welche ber Rlager in Ansebung ber borgenommenen Befinbanblungen aufftellt, und es fonnten biernach fur ben Rlager auch Brafumtionen in Grage fommen und entideiben. Bas aber in ber Meinung ber Gigenicaft ale Gigenthumer borgenommen worben, tonne ale Cerbitut niemale ausgelegt merten. Die Unnahme bes Gegentheils und ein ber abftraften Grage bes zweiten Genats gemaß pragifirter abftratter Gas murbe mit ber bom erften Referenten entwidelten und anguertennenben juriftifchen Theorie in Biberfprud treten, und obgleich beren Musfuhrung und Unwendung in porfommenden Rallen große Sarten baben tonne, fo muffe boch bei berfelben bebarrt merben, wenn bie Code auf bie Spine ber Entideibung einer idarfen Rechtsfrage gestellt merbe.

Dagegen murbe von anderer Geite fur bie entgegengefeste Meinung Nachftebenbes noch geltenb gemacht: Die Bezugnabme bes erften Referenten auf ben im Urtel vom 28. Februar 1856 (G. 36 Bb. 32 ber Entscheidungen) behandelten Sall paffe nicht, ba bei bem Gebrauch eines offentlichen Weges von Bebermann

ein animus sibi habendi überhaubt nicht barbanden fein fanne. Denn nun gleich bie für die Meinung beg erften Referenten angeführten juribifden Grunde nicht unterftust werben fonnten, fo ericeine es boch gemife nicht gerechtfertigt, au berlangen, bag Derienige, welcher fich in ber Augubung von Gerechtigmen, bon Befinhandlungen in Bezug auf ein Grundftud befinde, fic ber Stelle bewußt fein folle, welche das Recht, deffen thatfachliche Ausubung er pornimmt, im Spftem ber Rechtswiffenichaft einzunehmen baben murbe. Mus bem Grunde, meil ber Glager bie pon ibm ausgeubten Gerechtsaue an ber Gache fur Gigenthum gehalten, baffelbe aber nicht erweißlich machen fonnen, allo weil er fich blog in ber rechtlichen Tolgarung perfeben, fein flares juriftifches Bewußtsein von der rechtlichen Klassifikirung seines Rechts gehabt babe, lonne er doch nicht auch diesenigen Gerechtsame, welche er wirflich ausgesübt und erfessen, durch die Sachfalliakeit mit der Cigentbumsklage ebenfalls perlieren muffen. In Rallen, wo bon bericbiebenen Berechtigten bericbiebene Gerechtigme auf bemfelben Grundftud ausgeubt murben, fei es oft pollia im Ungewillen geblieben, und eine ichmierige und ameifelbafte Unterjudung und Erorterung nothig, um Buriften bie Entideibung moglich au machen: wer bas Gigenthum und mer nur Gerbituten babe? Da nun nach bem Romifchen Recht nur ber animus sibi habendi und nach Dreugischem Recht bie Abiicht, fur fich felbit au verfugen, jum Beffie ber Sache, ebenfo wie ber Servitut. gebore, jo ericheine es auch gang zulässig, daß der Rläger, wenn er im Zweifel fei, ob er Eigenthum ober Servituten babe, bei seiner Gigenthumstlage einen eventuellen Antrag auf Querkennung von Servituten erbebe, ober wenn er mit ber Gigentbumellage abgewiefen worben, auf bie Querfennung von Gerbituten aus ben, ber Erfigung des Eigenthums in der abgewiesenen Rlage zum Grunde gelegten Besighandlungen eine andere Rlage anstelle. Bornehmlich wurde aber von den Bertbeibigern der Meinung des zweiten Senats auf die Deutschen

Bornehmlich wurde aber von den Bertheibigern ber Meinung des gweiten Senats auf die Deutschen Rechtsberhaltnisse bei Grundflüden, unter Egembliftation ber im Berzogthum Bestiphalen dei den Martentheilungen, vorgetommenen Juffande und Erfolge bingemiesen und bemerklich gemacht: das die Jerenhische Geseggebung, namentlich in den neueren Agrargesehen, auf diese wirflich vorhandenen Berhaltniffe auch eingegangen sei, indem die Geschiedenen Mitgungerechte an einem der Auseinandersegung unterliegenden Grundflucke gewisser. maßen alls eine Masse betrachte mitgere und iede einzelne Perrechtiauna burch ein Seils andes oder innft

aus ber Theilungsmaffe abgefunden merbe.

Aus der Liedungsmage abgenneen wetter. Aus biefen und den dom zweiten Referenten aufgestellten Gründen musse die Meinung des zweiten Senats richtig erscheinen und die dom dritten Senat in dem Eingangs angesübrten Uttel dom 9. Februar 1852 abobtirte und von dem ersten Referenten naher ausserübrte Rechtsaussch heritten werden

Biernacht wurde Die Dietuffion geschloffen, Die gur Entscheidung vorgelegte Rechtsfrage gur Ubstimmung gebracht, von ber Majorität ber Bersammlung ber Unficht bes gweiten Genate bejeetreten und baber ber Gab

jum Dlenar Beichluffe erhoben:

Der Erwerb einer Grundgerechtigleit burch Berjahrung tann auch auf Befighandlungen gegründet werben, welche ber Packenbent ber Servitut in der Meinung eines ihm guftebenden Eigenthums an bem bienenben Grundstidt vorgenommen bat.

Ober-Trib. Num. 325 G, 1. 1397. V. 24.

Num. 37.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober = Tribunals vom 7. Marg 1862.

1) Ber unbefugter Beife eine Amishanblung vornimmt, und babei ben Anschein erregt, als fei biefelbe von ber juffanbigen Beforde ausgegangen, unterliegt ber Strafe bes §. 104 bes Strafgesehbuchs; es ift nicht erforberlich, bag er babei im eignen Namen gehanbelt und fic felbft ben Karafter bes sombetenten Beamten beigeleat habe.

2) Die Befanntmachung eines polizeilichen Strafverbots ift nicht als eine Urfunde gu be-

trachten.

Strafgefesbud \$6. 104, 247.

In ber Untersuchung wiber ben Paftor R. gu I., auf bie Richtigteitsbeschwerbe bes Angeflagten, bat bas Rongliche Ober-Aribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtbeilung, in ber Sigung vom 7. Mag, 1862 i.c.

für Recht erfannt:

Bon Rechts megen.

Grunte.

Der Baffor R. murbe unter ber thatfacliden Refiftellung,

baß er 1) im Oftober 1860 ju E. an ber Pfarrablage eine Warnungstafel folgenden Juhalts:

Das Spulen in ber Ueder, bas Anlegen von Jabrgeugen, bas Aus. und Einlaben von Gegenftanben an ber Ueder, wird bei 20 Thalern Gelbstrafe ober berhaltnifmaßigem Gefangnis berboten.

Roniglides Domginen-Rentamt.«

2) gleichzeitig am Bfarrbamme zwei Tafeln mit etwa folgenber Befanntmachung:

»Das Geben, Sabren und Reiten über ben Fahrbamm wird bei 20 Thalern Gelb. ober perhaltmingigiger Gefangnisstrafe berboten.

Roniglides Domainen-Rentamt.

ohne Befuguif aufstellen laffen, also unbefugt Sandlungen vorgenommen habe, die nur in Kraft bes öffentlichen Umtes von dem Roniglichen Domainen Rentamt in E. vorgenommen werden hurten.

durch die gleichlautenden Erfenntuisse der Königlichen Areisgerichts Deputation zu Uedermünde vom 21. Juni 1861 und bes Koniglichen Appellationsgerichts zu Stettin vom 15. Robember 1861 nach S. 104 des Schaft gefenbuch wegen unbestuder Bornabme solcher Sandlungen, die nur in Kraft eines öffentlichen Umtes auß-

geubt merben burfen, ju einer 14tagigen Gefangnikftrafe berurtheilt.

Der Appellationstichter nahm für erwiesen an, das ber Angestagte ohne Genehmigung des betressenden Röniglichen Domainen-Rentamts sammtliche deri Tassen ausgestellt habe, und führte auß, daß er sich hiernach in die Sphare der Belugnisse biefer Poliziebehörde ohne jede Berechtigung eingedrängt und dabei den zum Thatbestande bes 3. 104 bes Strafgespuchs erforderlichen dolus gehalt habe, nämisch die Kenntnis, daß er eine Sandlung ausüber, neckde nur in Krast eine ihm nicht zustehenden Amtes vorgenommen verden sonne, weil er gewust daben misse, daß nur daß königliche Domainen Kentamt in T. zum Erlaß und zur Publikation von Polizieberordnungen besugt sie ihm aber dies Bedord im vorliegenden halle eine solche Ermächtigung nicht gegeben dabe. Der 3. 254 des Strafgespuchs komme nicht in Betracht, weil Marrungskassen der keine bes fichenden Art als Urtunden im Sinne des 3. 254 a. a. D. und nach der Desinition des 5. 247 edend.

Siergegen hat ber Angellagte rechtzeitig und formgemäß die Nichtigleitsbeichwerbe angebracht, indem er die unrichtige Anwendung des &. 104 des Strafgefesduchs beauptet. Diefer fonne nur dann Plat geresen, wenn Jemand die betreffende Handlung selbst und im eigenen Namen ausübe, und bei der Vornadme sich selbst den Aractter des sompetenten Beamten resp. der Bedörede beilege. Dadurch, das er sich siedersgesalt eine Beamtenauslität anmaße, die ihm nicht zustehe, und des er sich bierbeurch als zur Bornadme Tanklung befugt binstelle, werde er nach &. 104 des Strafgesesduchs strasbar. Der Angellagte babe nichts don dem gethan, sondern nur die Unterschrift einer Behörde gemistraucht. Diese Standlung sei eine strassos, weil, wie der Appellationskrichter zutressen ausschied unterschrift, auch die Voraussesungen des &. 204 des Ertassesshoß nicht der

banben feien, weshalb bie Freifprechung bes Ungeflagten beantragt werbe. Es mußte inbeg bie Richtigfeitsbeschwerbe gurudgewiesen werben.

Der S. 104 bes Strafgefesbuch finder fich im 6. Tiel bes II. Beils bes Strafgefegbuchs bor, ber bon bem Bergeben wiber die öffentliche Ordnung handelt. Er unterfceibet:

a) wenn fich Jemand unbefugt mit ber Musubung eines öffentlichen Umtes befaßt, und

b) wenn Jemaind unbefugt solche Sandlungen vornimmt, die ihrem Wesen nach nur in Kraft eines öffentlichen Amtel borgenommen werben können. Gegen den Angellagten ist die jeweite Alternative sessjegteltt. Dazu ist es nicht ersorberlich, daß der

Ing Ledby Google

Handelnde, wie die Nichtigkeitsbeschwerde behauptet, sich gerade außdrücklich den Karatter eines tompetenten Beamten resp. einer zuständigen Behörde beilegt. Es genügt bielmehr für den so eben sub b. herborgehobenen Hall, daß die bezügliche Handelung das Wesen einer amtlichen an sich trage und der Sandelinde dabei das Bewußssein gehabt, dieselbe undesugt in Krast einer amtlichen auszuüben. Sein etwaiges Bemüben, dies Ber-

fabren zu berbeden, fei gleichaultig.

Diefe Grundige bat ber Appellationörichter wohl erkannt und bemgemäß seine Entscheidung gefällt. Es ist babei rechtlich ohne Zweifel, daß Poliziei-Verordnungen resp. Strasandrohungen nur von der dießlugen chmpetenten Doliziebehörde ertalsen und öffentlich dekannt gemacht werden dürfen. Ein Zweiderdandeln diere gegen greift in diese antliche Besugniß ein, verstöft gegen die öffentliche Ordnung und verlett den, 104 a. a. D., ohne daß die Berbeisibrung eines wirflichen Schablung dorgenommen zu haben, ist dem nicht zustehende antliche Sandlung vorgenommen zu haben, ist dem zweiten Richter alls erwiesen angesehen worden, und die oben mitgetheilte thatsächliche Feststellung enthält auch sonst alle wesentlichen Wertmale des zur Anwendung gedrachten §. 104 des Strasgesehuchs. Die ausgesprochene Strass ist nieden aus eines die bei niedensch auf die erkant werden fonnte.

Die Anwendbarkeit des §. 254 a. a. D. ist von dem Appellationskichter mit Recht ausgescholossen, da die in Rede stehenden Warnungskafeln nicht als Urkunden im Sinne des §. 247 a. a. D. zu betrachten sind. Die gedachten Taseln fallen lediglich in das Bereich der polizeilidem Maasnahmen, um etwaige Auwidrehandlungen gegen erlassen, um etwaige Auwidrehandlungen gegen erlassen, Anordnungen aus verdindern, und find nur von diesem Standbuntte aus in

Betracht ju gieben.

Demgemaß war, ba ber Koftenpuntt aus S. 179 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 folgt, wie ge-fcbeben, zu erfennen.

Ober - Trib. Nr. 155/62. Cr. I. I. 1457. Criminalia 87. Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzebung und Mechtspflege.

Serausaeaeben

in

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 18. April 1862,

M 16.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel Berleihungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bel ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

ber Rammergerichts . Referendarius Comula im Begirf bes

ber Referenbarins von Soff im Begirt bes Appellationsgerichts ju Salberftabt,

ber Referenbarius Dannel im Begirt bes Appellationsgerichts gu Glogau,

ber Referendarius Eplau im Begirt bes Appellationsgerichts gu Raumburg, und ber Referendarius Eramintel im Plaint bes Appellationsgee

ber Referenbarius Rramintel im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Dunfter.

Die Gerichts Affessorn Albefeld und Quehl find aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Juftig-Genats ju Ehrenbreiftein resp. bes Appellationsgerichts ju Bromberg verfeht worben.

2. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt:

Die Ausfultatoren Rari Lubwig Ronftantin Roch und Fribolin Gifele bei bem Rammergericht,

ber Mustultator Gibeon Molinari bei tem Appellationsgericht in Breflau, und

ber Mustultator Beinrich Johann Rarl Reinhold Rund'el bei bem Oftpreußischen Eribunal ju Ronigsberg.

B. Bel ben Stadt. und Rreisgerichten.

Qu Rreifgerichte . Ratben find ernannt :

ber Rreifrichter Rufter in Poris,

ber Rreifrichter Rnonagel ju Roniasberg i. b. Reum.

ber Rreifrichter Efdner in Banbeberg a. b. D.,

ber Rreifrichter bon MIbebyll in Arnswalbe, ber Rreifrichter Corage in Rifolaifen,

ber Rreisrichter Reber in Dillfallen, und

ber Areistichter Seemann ju Justerburg. Der Kommerzienrath fe in holb in Memel ift jum technischen Mitgliebe ber Schiffiohrts und Sandlungs Deputation bes Areisgerichts dofelbit ernannt worden.

Berfett finb :

ber Areisrichter Geißler in Bedum an bas Rreisgericht in Steinfurt, und

ber Rreibrichter Beprich in Beelig an bas Rreisgericht in Berleberg.

Der Areisgerichts Direttor Ferie in Dortmund und ber Rreisgerichts Rath Bene in Bochum find geftorben.

Guhalternen

Dem Rreisgerichts Ralfulator Rarl Julius Soulse in Frantfurt a. b. D. ift ber Rarafter ale Rechnunge Rath, und

ben Rrelegerichte Gefretairen Lehmann in Porip und Bimmermann in Golbab ber Rarafter ole Ranglei-Rath verlieben;

bem Rreisgerichte · Bureau · Affiftenten Dable in Cottbus ift der Litel "Ranglei · Gefretalt" beigelegt worben.

C Staatkanmaltidaft

Dem Stantammales. Rehalfen Schmieben in Grantfurt a b O ift ber Rarafter ale Stantsanmalt perlieben; ber Staatsanwalt Frgahn in Tilft ift als Staatsanwalt an bas Kreisaericht in Berlin perfekt worden.

D. Redtkanmalte unb Ratare

Dem Rechtsanwalt und Rotar Rofffa in Granffurt a. b. D. ift ber Rarafter alf Juftigrath perlieben ; ber bisberige Ctabtrichter Dr. inr. Mengig in Berlin ift gum

Rechtstammalt bei bem biefigen Stadtgericht und qualeich jum Rotar im Debartement bes Rammergerichts, und

ber Berichts . Affeffor Golbftanbt jum Rechtsapmalt bei bem Greidgericht in Galberfight und jum Botar im Begirf best Anbellatinnflaerichtst bafelbit, mit Linmeifung feines Bobnfibes in Ofdereleben, ernannt morben :

ber Greifgerichte . Rath Brieger in Reu Ruppin ift jum Rotar für ben Begirt bes Ctabtgerichte in Berlin mit ber Berpflich. tung ernannt morben, ftatt feines bieberigen Litels fortan ben

Litel . Juftigrath" ju führen :

ber Rechtsanwalt und Rotar, Juffigrath Dreme in Ctolp, ift unter Berleibung bes Rotariats im Departement bes Rammergerichts ale Rechtsanmalt an bas Stabtgericht in Berlin perfeht morben.

Allerhachte Griafe. Minifterial: Berfugungen und Gnticheibungen ber aberften Berichtshäfe.

Mum 38

Blenarbeichluß bes Ronigliden Ober : Tribungle vom 3. Mars 1862. - betreffent bie Berech: nung beg Unfangebunftes ber nach erfolgter Unterbrechung beginnenben neuen Berigbrung bei ben einer fürzeren Reriabrungefrift unterliegenben Worberungen.

Gefet bom 31. Dara 1838 CC. 5, 10 (Gefet. Camml. C. 249).

Mlenarbeichluß.

Das Prajubig bom 21. Mary 1854 (Rr. 2503),

nach welchem bie Borfchrift im S. 5 Rr. 3 best Gefeges vom 31. Marg 1838 über ben Unfang ber Berichbrung ber in ben S. 1 und 2 biefest Gefegest gebachten Forberungen, fur bie nach S. 10 bafelbst nach erfolgter Unterbrechung neu beginnende Berjabrung nicht maafigebend ist, der Alnfang biefer neuen Berjabrung vielmehr nach den Borschriften der SS. 554 ff. Tit. 9 Th. I. bes Alla, Canbrechts au bestimmen ift,

ift burch ben Blenarbefcbluft bom 3. Mars 1862 beftatigt worben. Ungenommen bom Wenum am 3. Mars 1862

Sigunag. Brotofoll.

Das Gefet wegen Ginführung furgerer Berjabrungsfriften vom 31. Marg 1838 (Gefet . Cammlung C. 249) bezeichnet in ben S. 1 und 2 eine Reibe von Forberungen, welche mit bem Ablaufe bon gwei, begiehungsweise vier Jahren verjabren. Der S. 5 enthalt besondere Bestimmungen über ben Unfang ber Berjabrung biefer Forderungen. Es foll biernach die Berjabrung anfangen, zufolge Rr. 1 und 2, wegen Gebubren und Auslagen ber im S. 2 Rr. 2 benannten Berfouen mit bem letten Dezember begjenigen Jahres, in welchem fie bie Liquidation jur Reftfegung burch bie vorgefeste Beborbe, wo biefe erforderlich mar, einreichen tonnten, fowie wegen ber in Brogeffen und Untersuchungen porfommenben Gerichtstoften, Stempel- und Portogefälle mit bem legten Dezember besjenigen Jahres, in welchem ber Progest ober bie Untersuchung beenbigt worben, gufolge Rr. 3 aber in Betreff aller übrigen Forberungen, welche in ben SS. 1 und 2 aufgeführt find, mit bem auf ben festgefenten Sablungstag folgenden letten Dezember, und wenn ein Sablungstag nicht befonber8 festaefest ift, mit bem legten Dezember besjenigen Jahres, in welchem bie Forberung entstanben ift.

Der 6. 10 bestimmt enblich:

»Beginnt nach erfolgter Unterbrechung eine neue Berjahrung, so genügt zu beren Bollendung eine ber ursprünglichen gleichsommende Fris. Eine Ansnahme hiervon findet jedoch flatt, wenn wegen des Anspruchs eine rechtskräftige Berurtbeilung erfolgt ift in biefem Falle tritt, anstatt ber ursprünglichen fürzeren, die ordentliche Berächrungsfrist ein.

Es ift eine Meinungsverschiebenbeit barüber entstanben, in welcher Urt ber Unfangspuntt biefer neuen,

im erften Gas bes &. 10 gebachten Beriabrung zu beftimmen fei.

In dem, Band 28 der Entscheidungen S. 261 abgebrucken Erfenntniffe vom 21. Mars 1854 hat der

sweite Senat angenommen und ale Praiubis Rr. 2503 eintragen laffen :

»Die Borichrift im S. 5 Nr. 3 des Gesehes wegen Einführung türzerer Berjährung Stristen vom 31. März 1838 über dem Ansang der Berjährung der in den S. 1 und 2 diese Gestiges gedachten Korderungen ist für die, nach S. 10 dasselbst nach ersolgter Unterbrechung neu beginnende Berjährung nicht maaßgedend, der Alfang dieser neuen Berjährung ist vielmehr nach den Borschriften der K. 554 fi. Est. 9 Kb. 1 des Alla. Landrechts zu bestimmen.

In einem neueren Prozesse war die Klage wegen einer Waarensorberung am 31. Dezember 1857 beim Prozessericht eingegangen, nacheem bereitst am 29. Dezember 1853 und bann wieder am 27. November 1853 bieselde Klage angemelbet worden. In erster und wwieter Inflang bielt man, nach biefer kesstellung der Klage anmelbung in den Jahren 1853 und 1855, die am 31. Dezember 1857 angestellte Klage für nicht verfährt. In der beitregegen gerückteten Nichtgieltsbeschwerde ist bies Amsteil eine Angestellte Klage für nicht verfährt. In der Klage die Klage für nicht verfährt. In der Nicht eine Angestellte Prüfflich verfahrt. In der Nicht eine Angestellte Richt eine Angestellte Richt eine Angestellte Prüfflich ver der klage für nicht eine Prüfflich verfahrt. Dezember 1855 abermals (und nicht schoften und benn man auch annehmen wollte, das die Klage am leiten Dezember 1855 abermals (und nicht schoften der Klage dem 1855) angemelder worden, weil erweistlich die erste Klage dem wäre, weil erweistlich die erste Klage dem klage dem die dem

Der vierte Senat erachtete biefe Beschwerbe für nicht begründet, weil nach seiner Ansicht für die Falle der S. 1 und 2 bes Geises vom 31. Mar 1838 ber teste Dezember auch dei der unterbrochnen und neu wieder bezinneben Bezightung als Normaltag gelte, so daß sie erft nach Albauf des letzen Lages des Jahres, in welchem die Unterdrechung flattsand, wieder neu anfangen könne, und zwar auf den Grund der auch hier anzuwendenden Bestimmung im 5. des Geseles. Der gedachte Senat sah so der den Grund der auch hier anzuwendenden Bestimmung im 5. des Geseles. Der gedachte Senat sah so der den Grund der auch bier anzuwendenden Bestimmung im 5. des Geseles Der gedachte Senat sah so der 25033 in der Jurid des einige der einzegengesieste Unstäd aussprechende Präsiudz wom 21. Mar; 1854 (Ar. 2503) in der Juridweisung der Richtstellen ber Dienum der Orden von eine Konstitut der Verlebe daber die Entscheidung des ohne Sweisel vorhandenen Konstitut der Verlebe der Verleben kann der Verlebe der Verleben überwiesen: an die Stelle jenes Präsiudzes Rr. 2503 den Rechtsfass treten zu lassen.

Der Anfang ber nach ersolgter Unterbrechung beginnenben neuen Berjabrung, ju beren Bollenbung gemäß §. 10 bes Gefeses bom 31. Marg 1838 eine ber ursprünglichen gleichtommenbe Frift genügt, ift bom Ablauf bes legten Dezembers bes Jahres zu berechnen, in welchem bie Unterbrechung flatifand.

Jur Erlebigung dieses Konflitts hat fich heute das Plenum versammelt, nachdem bon zwei Referenten schriftliche Bortrage erstattet waren. Bon biefen hat sich der eine Referent für die neuere Meinung, der andere bingeaen für die Aufrechtgaltung und Bestätzlung des Dreiglindiges Rr. 2503 ausgesprochen.

Es beruht diese Prajudig, zusolge ber Entscheidung Bb. 28 C. 265, auf folgenden Erwägungen: Der & 5 Rr. 3 bes Geleses vom 31. Mary 1835 bezeichne zwar für die in Robe fiebenden forberungen als Anfangspunkt der Verjahrung den auf den festgesetzen Zahlungstag folgenden leiten Perember: & 10 a. a. D. sage aber nur:

Beginnt nach erfolgter Unterbrechung eine neue Berjabrung, fo genugt ju beren

Bollenbung eine ber urfprunglichen gleichtommenbe Grifte,

und bestimme über ben Anfangspuntt diefer neuen Berjährung nichts. Es fonne bier mithin nur nach ben allgemeinen Begeln über ben Anfang einer nach Unterbrechung ber Berjährung neu beginnenben Berjährung sestigen und er sein nicht abbangig von bem Beginne ber unterbrochenen Berjährung, resp. von ben Borschriften, welche sie bei nicht abbangig von bem Beginne ber unterbrochenen Berjährung, resp. von ben Borschriften, bei Mannelbung der Klage wegen rüchfäniger Ab-

gaben (es hanbeite fich um eine im § 2 Rr. 5 bes Gesetzes bezeichnete Abgabe) erneuere auch nicht ben Jahlungstag, und ber § 5 Rr. 3 a. a. D. passe in teiner Weise für die Bestimmung des Annagspunttes ber neuen Berjahrung. Rach § 554 Til. 9 B. b. 1. bes Ally Landrechts bagegen sange, wenn die gehörig angemeldete Klage nicht nach Vorschrift ber Gestze verfolgt werde, don dem Lage ab, wo ber Kläger die Sache hätte sortsepts fonnen und sollen, die neue Berjahrung argen ibn an

Der vierte Senat verweist, zur Unterstützung seiner abweichenden Ansicht, gunachst auf die Motive bes Prajudiges Rr. 1768 (Sammlung 1. S. 410) vom 7. August 1846, nach welchem die Worte im §. 5. a. D. mit dem letzen Bezembere babin auszulegen sind, baß die Beendigung der Werzichtung erst mit bem letzen Dezembers bes zweiten resp. vierten Verjahrungsgabres eintritte, indem bierdei (Entschei-

bungen Bb. 14 G. 215) ausgeführt fei:

Das Geses bestimme bier statt bes Hälligfeitstermins der Forderung, der nach allgemeinen Grundsasse den Kniangspuntt der Verjährung bilde, einen anderen; in der underkenndaren Elhsich, durch diese allgemeine Subssitution dem Gewerbriebenden, von deren Forderungen es sich dauptischied bandle, die Uedersicht über die zur Bermeidung der Berjährung einzutlagenden Forderungen u erleichtern. Södich zwecknissigen Bestie sie es Zahresschus zu einem solchen Termin gewählt, da dann ohnebin die Bücher burchgegangen wurden und auf Einziedung der Ruchlände Bedacht genommen werde. Es trete hiernach der leiste Lag des Fälligseitsjahres an die Setelle des eigentlichen Ratifischien kann der Korken

Se wird ferner Bezug genommen auf das Prajubiz Ar. 2579 vom 23. November 1854 (Entscheidungen Bb. 30 S. 37), nach welchem für die neue Berjährung, welche nach S. 554 Lit. 9 Hb. 1. bes Allg. Candreckst wird, nach welchem für die neuen bezinkten und dass nicht fortrafestet wird, all Regel, bet urforfinglichen

gleichtommenbe Grift gilt, und zwar auf bie Motibe biefer Enticheibung:

wenn bie angemeldete klage nicht vorschriftsmäßig verfolgt werde, dann beginne sie von Reuem gu laufen, und de durch die Klageanmeldung in der Natur bes zu verfolgenden Rechts leite Wendarberung eingetreten sei, die Bedingungen also bieselblen seien, unter denen das Geleg die Berjädzungsfrijt zuerst bemessen habe, so sie die die der bei Geriadzung ein anderer, sie es eine längere oder fürzere, frist eintreten zu lassen, so land Geleg bierüber nicht ausbrudtlich eine bon der ursprünglichen Bestimmung abweichende Festschung ent-

Gerner unter Sinweifung auf ben S. 10 bes Gefetes bom 31. Marg 1838 und ben S. 8 bes Gefetes

pom 18. Juni 1840:

Auch ber S. 563 Tit. 9 Th. I. bes Allg. Landrechts, welcher über die Ilnterbrechung fe vom Reuem angesangen merben fonnt, fei inspired welchen Unterbrechung sie vom Reuem angesangen werben könnt, sei inspiren febr erbeblich, als in bem einsachen Gebrauch bes Hurworts sie- eine bestimmte Bezeichmung ber neuem Berjährung, als einer bissen Wieberholmung ber unterwochenen bervortrete, und also bie Sorsschriften ber oben alleziert neueren Geseh nur eine Geltenbmachung bes siehen Und also bie Vorschriften ber oben alleziert neueren Geseh nur eine Geltenbmachung bes sich und also bie Vorschriften ber oben alleziert neueren Geseh nur eine Geltenbmachung bes sich und also bei Landrecht angehörigen Prinzips kund gäben, nicht aber etwas babon Abweichenbes siestlich und besteht besteht besteht besteht besteht bei der besteht beste

Die Grunbige, nach welchen ber §, 5 bes Gesees bom 31. Marz 1838 ben letten Tag bes Ställigteitssabres an die Setele bes eigentiichen Fälligteistermins ber Forderung als Anfang ber fürzeren Berjädrungsfrissen bestimmt, und die abermals neu anfangende Berjädrung sich als eine bloße Wieberbolung ber untertvochenen barstellt; jo daß für sie alle die Bedingungen gesten, unter welchen das Geset die Berjädrungsfrist zuerft bemessen dat, balt ber Senat durch die angegebenen Gründe für völlig gerechtsertigt, bei beren Amwendung aber die Ausleigung des §, 10 a. a. D. in dem Sinne, das auch bei der nach erfolgter Unterbrechung

beginnenben neuen Beriabrung bie Borichrift bes C. 5 angumenben fei, fur mobl begrundet,

Unter ben Worten: "eine ber ursprünglichen gleichkommende Frifte, sei auch schon nach beren gewöhnlicher Bedeutung nicht das im Gefese bestimmte Zeitmags von 2 resp. 4 Jahren zu verstehen, sonderen zu
jeder diese nicht nach eine Wonate und Tage danzu, welche gwischen beim m. 5. gedachten Kalligfeitels
termin und bem Ablauf bes lesten Dezembers besselben Jahres liegen, und bilbeten die wirtliche Versähtrungszeit, so daß 3. B. eine am 1. Januar entstandene oder fällige Waarenspekreung erst in berei Jahren
weniger einiger Stunden versähre. Ausgerbem bessimmt ber § 5 für Forderungen, bezäussich deren tein Jahren

lungstag besonders sestgeigt sei, edenfalls den Berjährungsansang auf den Ablauf des leigten Dezembers; sur sie führe es mithin einen gespilichen Fälligkeitstermin ein, durch den ert die Grundlage zur Anlegung des zweinnd dierzihrigen Machschose gewonnen sei, so daß der Auskruck weine der ursprünglichen gestohommende Frischondbwendig auch auf die angeordnete Art der Berechnung der kürzeren Lerisdrung gleichsommende Frischondbwendig auch auf die angeordnete Art der Berechnung der kürzeren Lerisdrung deziglich destimet Ansan der kürftell als ein wesentliches Requisit derselben, so durch die auch der auf die kürzeren Lerisdrungsfristen beschränkten, bei der nach der Unterdrechung abermals neu beginnenden Berjährung nicht entzogen werden. Zudem seien bereits in der Borschrift des §, 554 Lit. 9 Lb. 1. des Allg. Candrechts:

»Wird die gehörig angemeidete Kloge nicht nach Vorschrift der Gesehe verfolgt, so fängt von dem Tage an, wo der Kläger die Sache bätte sortsesen tinnen und sollen, eine neue Berjährung an. das Können und Sollen getrennt gedacht, wenn schon als zusammensaltende Momente vorausgeses. Aus der Bestimmung eines besonderen gesehlichen Ansaugsdunktes für die Verjährung im §, 5 a. a. d. würd wich werden Zweisel die Kothoendischeit zur Anschung eines gestipunktes, binnen volchem nach der Klageanmeldung die Klageanstellung geschehen mulle, flar verdoretreten sein, wenn die Worte im §, 10 des Gesehse einen anderen als den vorstehende röberteten Sinn haben könnten. Für diest Außtgaung spreche übrigens auch ver bereits gedachte Zwei der die flagung Werfess, sowie das legislatorische Motid, den Jere der so kurzen Versährung nicht durch Freilässung des Etreits über den Anfangspunkt der nach ersolgter Unterdrechung neu besainsenden Versährung wieder theilweist zu vereitet.

Der mit biefer Unficht übereinstimmente Referent führt meiter auß:

Das Gefes bom 31. Mara 1838 babe nicht nur bie furgeren Beriabrungefriften fur bie betreffenben Korberungen, fonbern auch ben Seitpuntt bes Unfange und bes Enbes ber Berjabrungefrift politiv, und gwar anbere bestimmt, ale bas Allgemeine Canbrecht ibn grunbfablich angenommen, indem beren Berechnung nicht bon bemienigen Tage an erfolgen folle, an meldem ber Berechtigte im Stande gewesen, fein Recht auszuuben und es unterlaffen, fonbern erft von bem letten Dezember bestjenigen Sabres, in welchem jener Lag eingetreten mar. Die Bestimmungen über bie nach erfolgter Unterbrechung ju beginnenbe neue Beriabrung in ben S. 554, 562, 563 Tit. 9 Ib. I. bes Allgemeinen Lanbrechts entfprachen gang fonfequent bemfelben Grunblate bes Allgemeinen Canbrechts, bag bon bem Lage an, an welchem ber Berechtigte fein Recht batte gur Geltung ober gur außeren Erideinung bringen tonnen, bie Berigbrung burd Richtgebraud und beren Anfang ju berechnen fei. In bem § 10 bes neuen Gefeges fei nun aber ebenfo wie im Allaemeinen Landrecht anertannt, daß nach erfolgter Unterbrechung eine neue Berjährung beginnen tonne; und bag bie Grift ber neuen Berjahrung ebensowenig, wie im Allgemeinen Canbrecht, eine anbere fein tonne, als bie ber unterbrochenen Beriabrung, namlich bie in ben SS. 1, 2 und 5 bes neuen Befetes bestimmte Trift, ergebe fich aus bem Mortlaut bes C. 10 und aus ber Begeichnung ber Krift als einer ber uriprunglichen gleichtommenben Rrift, ober wie es in ber Musnahmebestimmung noch bezeichnenber beife:

»ber urfprunglich fürgeren Rrift.«

Bon bem anderen Plenar-Referenten find bingegen fur bie altere Meinung folgende Erwagungen geltenb gemacht morben:

Das Gefen bom 31. Mars 1838 enthalte gufolge feines Ginganges und ber Rubriten außer ber Einführung furgerer Beriabrungsfriften, auch und einen gweiten Gegenstant, namlich bie Befeitigung einiger bie Berjabrung im Allgemeinen betreffenben Qweifel; Die Beftimmung im 5. 5 gebore bem erften, ber 6. 10 bem gweiten Abidonitt an. Die Regel bes 6. 10 treffe alle Beriabrungefriften, fowohl bie früher geltenden, ale bie jest neu eingeführten, eine befonbere Begiebung auf biefe letteren fei gar nicht vorbanden. Goon biefer Umftand mache es bebentlich, bas nur fur bie neu eingeführten Rriften bestimmte Dringib im C. 5 in bie Borfdvift bes C. 10 bineingutragen. Cobann feien aber bie beiben Gragen: wie lange foll eine Beriabrung laufen, und mann beginnt fie ju laufen, bon einander ungbhangig. Das Allgemeine Landrecht normire fie auch iebe fur fich. Es gebe gunachft Regeln über ben Unfang ber Beriabrung, S. 512 ff., 535 ff. Tit. 9 Tb. I. obne Rudlicht auf ibre gange ober Rurge, namentlich ber Beriabrung burch Dichtgebrauch; alsbann folgten, SS. 546 ff., bie Angaben über ben Beitraum ber Beriabrung. Chenjo fpreche bas fragliche Gefes in ben S. 1 und 2 von ben neubestimmten Reitraumen von zwei und bier Jabren, getrennt bon benen im . 5 uber ben Beginn ber Berjabrung. Allerbings ergebe fich in bem einzelnen Salle fur ben Betheiligten, nach ben inbipibuellen Berbaltniffen, aus ben Regeln über ben Aufang ber Berigbrung und uber bie Rrift berfelben eine Reit, mabrenb welcher er bie Geltenbmachung feines Unfpruchs obne ben nachteil bes Verluftes verichieben tonne, aber biefe einem fteten Mechiel unterliegende Seit und Die fefte Reriabrungefrift feien begriffsmakig burdaus ju fdeiben. Es fei baber nicht moglich, in ben Borten bes S. 10: "fo genugt ju beren Bollenbung eine ber urfprunglichen gleichkommenbe Griffe eine Bestimmung augleich über ben Un. fang ber neuen Berjahrung zu finden; fie bezogen fic lediglich auf ben Zeitraum. Rur auf biefen paffe ber Ausbrud sur Bollenbung, e ber ben Worten bes S. 546 Tit. 9 Tb. I, bes Allgemeinen Panbrechts:

Die einmal angefangene Berjahrung wird in einem Beitraum bon 30 Jahren

bollenbet.«

entspreche. Auch nur auf den Zeitraum habe sich der im § 10 durch daß neue Geste au liende Leville bezogen. Es habe ein Streit darüber gewaltet, ob bie im § 554 Lit. 9 Lh. 1. des Allgemeinen Landrechts gedachte neue Berichtung stells in der ordentlichen Brist von 30 Jahren, oder, wenn die ursprüngliche Frist eine fürzere gewesen, in diesem fürzeren Zeitraume absulet. Diese Stells gentscheide des Gestes au Gunssen der zweiten Ansstat von 200 kaben, der bei Geste gie Winnlein der zweiten Ansstat ver ursprünglichen fürzeren die erdenfliche Berichtungsfrisst ein. Wie wan nun diese die der auflact der ursprünglichen fürzeren die erdenflichen Brist der Auflack der entgegengeschaftet: aber ursprünglichen gleichofwmerbe Friste. Es mangele also überdaupt im §. 10, theiß and der Erstlung der deiben Absonitte des Gestes zu einander, theiß nach den Worten des §. 10, an jeder Sinwessung auf daß über den Beginn der Beristung der eine Ausgeläusier Bristagin der Verjährung des seines lingulaire Bristagin der Verjährung der fingulaire

Much ber ameite Grund bes Draiubiges vom 21. Darg 1854, baf namfich ber C. 5 Dr 3 best Gefenen in feiner Deile fur Die Bestimmung bes Unfangspunfteg ber nen beginnenben Beriabrung paffe, ericeine gerechtfertigt, und gwar fur alle Rummern bes 6. 5. beginne bie Berighrung mit bem letten Dezember begienigen Jabres, in welchem ber eigentliche Galligfeitstermin liege, moge nur biefer Termin burch bie Einreichung ber Liguibation (Dr. 1), burd ben Lag bes rechtstraftigen Erkenntniffes (Rr. 2), ober, wie nach ber Regel, burd ben feltgefenten Sahlungstag, event, burch bie Entstehungszeit ber Korberung (Dr. 3), bestimmt werben. Diefe Bellimmungen lieben fich feinesmeges obne Weiteres auf ben Rall anwenden, wenn bie urfprungliche Berighrung unterbrochen fei und eine neue beginnen folle. Die Unterbrechung, alfo etwa bie Unmelbung ber Rlage, anbere boch regelmafig nichts in jenen Ralligfeitsterminen, fchaffe 1. B. feinen neuen Sablungstag, ber fur ben Beginn ber neuen Beriabrung ftatt bes alten Tages maaf. gebend fein fonnte. Und gerade in bem besonderen Salle, wo in Folge ber Unmelbung ber Rlager ein Jubifat und bamit nach Dr. 2 einen neuen Ralligfeitstermin gewonne, folle ig ber Grundlat bes \$ 10 nicht flattfinden. Um also bas Dringip bes \$ 5 fur bie nach einer Unterbrechung von Reuem beginnenbe Beriabrung anwendbar ju machen, batte es einer eigenen gefetlichen, biefes Bringin mit ben landrechtlichen Regeln über ben Rieberbeginn einer unterbrochenen Beriabrung permittelnben Borichrift bedurft. Diefe Borichrift feble, und barin liege ber fernere Grund bafur, bag ber Gefengeber nicht im Ginne gehabt, burch ben G. 10 angleich bie Regeln über ben Unfang

ber nach einer Unterbrechung neu beginnenben Beriabrung abanbern zu wollen.

Mag fobann bie Ermagungen betreffe, melde ber vierte Genat fur bie neuere Meinung geltend gemacht babe, fo fei junachit auf Die ermabnten Motibe ber Erfenntnille pom 7. Muguft 1846 und pom 23. November 1854 icon beshalb fein erbeblices Gewicht zu legen, weil es fich in beiben Cachen feinesweges um bie Bestimmung bes Unfangepunttes ber neuen furgeren Berfabrung (S. 10), fonbern nur theils um bie genquere Reftftellung bes Ablaufe ber erften Beriabrungsfrift, theils um ben Qeitraum ber neuen Beriabrung gebanbelt babe, biele Rechtsfalle allo gar teine Belegenbeit bargeboten batten, Die gegenwartige Streitfrage in bas Muge au faffen und einer Beurtheilung zu untergieben. Außerbem fonnten bie angeführten Motibe, welche bei ber Anpronung im C. 5 leitend gewesen maren, auf ben C. 10 feine Unwendung leiben, weil berfelbe, wie icon bemertt morben, fic auf al l'e Beriabrungen begiebe, fur welche boch jene Motive nicht, fonbern immer nur fur bie in ben § 5. 1, 2 gebachten Forderungen hatten in Betracht tommen tonnen. Bon einer blogen Bie-berholung ber unterbrochenen Berjahrung tonne aber bei ber in ben § 5. 554 und 563 Lit. 9 Ib. I. bes Allgemeinen Landrechts gestatteten neuen Beriabrung in bem Ginne nicht bie Rebe fein, bag icon nach biefen landrechtlichen Boridriften fich ber Unfang ber neuen Berjabrung gerabe fo beitimme, wie ber ber urfprunglichen, ba ja bie lanbrechtlichen Regeln über ben Beginn biefer und jeuer Berjabrung feinesweges gleichartige feien. Es bezogen fich jene Bestimmungen ebenfalls nur auf ben Beitraum ber neuen Berjabrung. Diefelbe Art ber Berechnung ber furgeren Beriabrung, wie folde im C. 5 fur bie urfprungliche angeordnet feit laffe fich fur bie neue Beriab. rung nach ber Unterbrechung nicht anwenden; benn wenn man, nach ber neueren Deinung, ber wirflichen Berjahrungsfrift noch bie Swifdengeit von ber Galligfeit, resp. ber Unterbrechung bis jum legten Dezember best betreffenben Jahres bingurechnen wollte, und bierunter bie Berjahrungs. frift verftande, fo murbe bie Beriabrungsfrift in biefem Ginne bei ber urfprunglichen und ber neuen Berjahrung eine berschiebene sein, je nachdem die ursprüngliche Källigkeit resp. die Unterbredung fruber ober fpater als bie andere in bem betreffenden Jabre eintrete. Das Gefen tonne alfo unter ben Borten bes S. 10 seine ber urfprunglichen gleichtommenbe Grifte nur Die mirtliche Beriabrungefrift bon gwei und bier Jahren fur bie Falle der SS. 1 und 2 verftanden haben, nicht aber biefe Brift unter Singutritt ber Monate und Tage, welche gwifden ben im S. 5 gebachten Ralligfeitsterminen und bem Ablauf bes letten Dezembers liegen; benn biefe Muffaffung ber Beriabrungefrift wurde gerade ju nicht gleichfommenden Friften bei ber urfprunglichen und neuen Berjab. rung fubren. Es widerftrebe Diefe Auffaffung und Begriffsbestimmung ber Reriabrungs frift, aber auch ber gewöhnlichen Bebeutung einer bestimmten, nicht ungewiffen Rrift, bem Mußbrude in ben SS. 1 und 2 bes Gefetes:

»Mit bem Ablaufe bon zwei bis vier Jahren berjahren bie Forberungen«

und mit ber Anichauung beg Allgemeinen Lanbrechts, monach glin bie Deit, in melder bie Beriabrung nicht lauft, nicht gur Beriabrungefrift gable, fondern bon ibr ausschließe. namentlich bie burd bie Rlage. Unmelbung unterbrochene Berjabrung fo lange nicht laufe, als bie Sache burch Schuld bes Richters liegen bleibe, und überbaupt bie neue erft mit bem Jage wieber beginne, ba ber Klager Die Sache batte fortieben tonnen und follen, fo fei biefe Swifchenzeit por bem Unfange ber neuen Beriabrung ficerlich nicht in biefer neuen Beriabrungs. Richt anbere in bem porliegenden Galle. Statt bes eigentlichen Salligfeite. terming laffe ber S. 5 ben letten Tag beg Galligfeitsfahres eintreten. Erft mit beffen Ablauf beginne bie neue Reriabrung; bie Mougte und Tage bis zu biefem Ablaufe lagen, als eine Reit nar bem Anfange, nicht innerhalb, fonbern außerhalb ber urfprunglichen Beriabrungefrift, bilbeten feinen Bestandtheil berfelben, fonnten alfo, menn ber S. 10 pon einer ber urfprunglichen gleichfommenben Beriabrungefrift fpreche, auch biefer nicht jugegablt merben. Sierburch miberlege fich ber pornehmfte Grund ber neueren Meinung, bag ber gefestich bestimmte Unfang ber uribrunglichen Beriabrungsfrift ein farafteriftifches melentliches Requifit berfelben fei, welches bemienigen, ber auf bie furgere Beriabrungefrift beidrantt fei, aud nicht bei ber neu beginnenben Beriabrung entgogen merben burfe. Der in bem C. 554 Tit. 9 3h. I. bes Allgemeinen Canbrechts gefunbene Gegenfas bon Konnen und Gollen und bie baraus anscheinend bergeleitete Lude im S. 10, wenn man bie neuere Meinung nicht annehme, feien ebeufalls nicht anzuertennen. Das Gefen bom Jabre 1838 bearunbe fein eigenthumliches Museinanberfallen bes Ronnens und Collens bes Glaubigers. febe einen Untericied amifchen einer Reit nach bem eigentlichen Ralligfeitstermin, mabrent beren bie Beriabrung nicht laufe, und einer Reit, wo fie laufe. Darin liege aber feine Scheibung amifden Rlagentonnen und Rlagenmuffen. Der Glaubiger tonne innerhalb beiber Beiten flagen; er muffe innerbalb ber einen ober ber anbern flagen, wenn er fein Recht nicht einbufen wolle. Der Untericied awischen einer Reit ber rubenden und ber laufenden Berjabrung werbe nicht erft burd bas neue Befes eingeführt, fonbern er fei auch bem Allgemeinen Canbrecht, a. B. in bem unmittelbar folgenden S. 555 Lit. 9 Tb. I. febr mobl befannt. Ueberbaupt reichten aber bie Beffimmungen bes Allgemeinen Lanbrechts SS. 551 ff. a. a. D. polltommen bin, um auch fur bie neuen Beriabrungsfriften ben Unfangspuntt einer nach ber Unterbrechung neu eintretenben Berjabrung ju beftimmen, und zwar fur bie Galle ber SS. 1 und 2 bes Gefetes von 1838 ebenfomobl wie fur alle andern Berjabrungen, welche ber S. 10 mitbegreife, ber fur alle Berjabrungen nur bie alteren Zweifel uber ben Beitraum ber nach ber Unterbrechung wieber beginnenben Beriabrung zu lofen bezwedt babe.

Könnte man sich aber endlich gegen ben Indalt bes §. 10 für berechtigt halten, ben Grundsat bes §. 5 auch auf ben Hall bes §. 10 anzwenden, so wirde selbst dann bie Konsequen nicht dabin fübren fohnen, bie neue Berichrung mit bem Mblause bes legten Dezembers bestenigen Jabres beginnen zu lassen, in welchem, wie der nene Borschlag laute, die Unterbrechung kattgefunden habe, sondern vielmehr, innerhalb bessen, ad ben allgemeinen Regeln ber 5.5.54 f. I. de Allgemeinen Anderechts die unterbrochen Berishung wieder angefangen haben würde. Denn hiernach beginne die neue Beriährung gerade in dem Hauptstalle der Unterbrechung burch Klageanmelbung nie mit der Unterbrechung, sondern in einer fürzeren oder längeren Zeit nach der Interbrechung

Ware beispielsweise die Klage am 1. Dezember 1861 angebracht, und am 16. Dezember burch Orfret abgewiesen, und tegte der Kläger dis Mitte Januar 1802 tein Rechtsmittet ein, so wire die neue Bezisdrung guiolge, S. 566 a. a. D. nach der ätteren Meinung mit Mitte Januar 1802 beginnen, wöhrend sie nach der neueren Meinung sich Ende Dezember 1861, also sogar früher als nach dem Allgemeinen Landrecht und nach der ätteren Ansicht, anfangen würde. Zu einer solchen gleichmäßig durchschoeidenden Verechnung des Anfanges der weien Bezisdrung von der Untertrechung ab, sonne man sich doch jedenfalls, odne ein ausbrückliches Gesch, das dieselbe vorschreibe, eine aefesliche Anordunga, die aber solle, nicht für derechtat dalten.

Bei ber nunmehr eröffneten Distuffion fanben fich Bertheibiger fur bie altere, wie fur bie neuere Meinung. Fur bie neuere Meinung wurbe inobesondere noch bas Motiv geltend gemacht, bag baburch in bem

baufiaffen Stalle ber Unterbrechung burch Rlageanmelbung bie ichmierige Unterfuchung ber Grage, burch melde Schuld etwa bie Sache liegen geblieben fei, bermieben murbe; ferner murbe au beren Unterftugung auch noch auf das im 6. 3 bes Geleges bom 31. Marg 1838 ausdrudlich vorbehaltene Geles bom 18. Juni 1840 über bie Reriabrunasfriften bei offentlichen Abgaben Bezug genommen, in beffen S. 8 fur bie Steuerrudftanbe eine Berichrung in 4 Jahren, von bem Ablauf bes Jahres an gerechnet, in welches ihr Sablungstermin fallt, befrimmt worben, welche burch eine an ben Stuerpfichtigen etlaffene Aufforberung zur Zahlung, burch Berfu-auna ber Gretution, ober burch bewilligte Stundung ber Steuer unterbrochen werde. Sobann folge im & 8:

Mach Ablauf bes Jabres, in welchem Die lette Aufforderung augestellt, Grefution verfugt morben.

ober die bewilligte Grift abgelaufen ift, beginnt eine neue pieriabrige Meriabrungefrift e

Dotte beitunge gen ungemann in vignan in mit vergrung geben bei Unter-brechung flatigefunden, gestellt. Diese torrettere Bestimmung liefere daber ein neuen Argument darft, daß der Grundsig in den K. 5. und 7 des Gestges von 1838 auch auf den Fall des S. 10 des einer nach der Unterbrechung neu beginnenben Reriabrung Unmenbung finden muffc.

Bon ber anderen Seite wurde bagegen noch geltend gemacht, daß bas Bedurfniß und bas Motiv gu ber Narichrift über ben Anfang der furseten Beriabrung im & 5 in ber Schwierigfeit einer genauen Keitfegung beg Beitvunttes, mann actio nata fei, welche bou manden Borbebingungen abbangia fein murbe. gefun-

ben merben muffe.

Gerabe biefe Motive bes C. 5 zeigten aber, baf fie auf ben C. 10 nicht paften, es hanble fich bier nicht um einen fowankenden Quftanb. Die Unterbrechungefriffen feien im Alla Landrecht bereits genau beftimmt, und est rafen alio bier bie Motive, welche bem & 5 jum Grunde lagen, nicht au. Gin Rudichluft auf diefen S. 10 laffe fich aber auch aus bem S. 8 best Gefeses vom 18. Juni 1840 nicht machen, ba biefe Spegerichtliche Mufforberung, Eretution ober Stundung Seitens ber Steuerbeborbe, berube, mo gifo eben bie allgemeinen landrechtlichen Bestimmungen jum Unbalt batten bienen tonnen.

Bei ber bierauf erfolgten Abftimmung bat fich bie Majoritat fur Aufrechthaltung ber alteren, im Dra-

jubig bom 21. Marg 1854 (Dr. 2503) ausgebrudten Unficht erffart.

miernach ift ber Nechtslas bes Preigiblige Nr. 2500: bie Borfchrift im §. 5 Nr. 3 bes Gefgest wegen Einführung türzerer Berjährungsfristen vom 31. Mary 1838 über ben Aufang ber Berjährung ber in ben §§. 1 und 2 biefel Gefehes gedachten Forberungen ift fur bie, nach § 10 bafelbft, nach erfolgter Unterbrechung neu beginnenbe Berjab-rung nicht maafgebenb, ber Unfang biefer neuen Berjabrung ift vielmebr nach ben Vorschriften ber 66. 554 ff. Lit. 9 Eb. I. bes Alla. Canbrechte zu beftimmen.

burd Dlenarbeichluß bestätigt morben.

L. 1398, V. 16, Vol. VI.

Rum. 39.

Erfenutnin bes Ronialiden Gerichtsbofes jur Entideibung ber Rompeteng-Ronflifte pom 12. Oftober 1861.

Bei bem Ban von Gifenbabnen ift barüber: welche Bege neben ben Gifenbabnen angulegen, und welche fonftige Anlagen gum Schute ber angrengenben Aderflachen gu treffen feien, von ben Mermaltungsbeborben gu beninben. Gofern es fich bagegen um Entichabigung fur bie Ben Begen au permenbenben Aderplane banbelt, baben bie Gerichte barüber au enticheiben.

> Befet bom 3. Robember 1838 S. 14 (Gef. Camml. G. 508). Ertenntnif vom 25. Juni 1853 (Juft. Minift. Bl. G. 335).

Auf bie bon ber Roniglichen Regierung ju Merfeburg unter bem 29. Robember 1860 und 19. Marg

1861 erhobenen Rompeteng - Ronflitte in ber bei bem Königlichen Kreisgericht zu Salle a. S. anhängigen Mrmgeffache

bes Detonomen Bilbelm D. ju R. und ber Geschwifter P. bafelbft, Rlager,

bie Berlin-Mnhalter Gifenbahngefellichaft, Berflagte,

betreffend Unlagen langs ber Gifenbahn und Expropriatione. Bergutung,

erteunt ber Ronigliche Gerichtshof gur Entscheidung ber Rompeteng.Ronflifte fur Recht:

daß der Rechtsmeg in biefer Sade, fobiel ben erften unter bem 29. Robember 1860 erhobenen Kompeten, Konflict betrifft, für ungulafig und biefer Kompeten, Konflict baber für begrindet zu erachten, fobiel bagegen den gweiten, unter bem 19. Mary 1861 erbobenen Stompeten, Konflict angeht, ber Rechtsmeg für zulafig und biefer zweite Kompeten, Konflict für unbegründet zu erachten.

Grünbe.

Die Halle-Vitterfelber Sweigbahn ber Berlin-Anhalter Eisenbahngesellschaft burchschneibet die in dem Flux R. beiegenen Planftude des Dekonomen D. und der Geschwister D. bergestalt, daß der Bahndamm von dem ungefähr 36 Morgen betragenden Plan des D. ein Dreied von 5 Morgen 61 Duadratrutben abtrennt, daß D. iche Grumbstud aber in ein nörbliches von ungefähr 3 Morgen 1 Duadratrutbe und ein sübliches von 12 Morgen 77 Duadratrutben zertbellt. Dadurch ist begreisticherweise die Bewirthschaftung erschwert, und die Kläger sind nicht nur mit der ihnen für den abgetretenen Grund und Boden gewährten Entschädigung unzufrieden, sondern berlangen auch die Anfagung von Darallewegen längs der Eisenbahn, um ihr elgenthum gebörig benußen zu können. Da daß zu biesen Wegen erforderliche Bertain wiederum von den Planstüden der Kläger expropriett werden müßte, so toingibirt die Frage wegen des Wertbes mit der Eutschädigungskrage für den bereits zur Eisenbahn verwenderten Grund und Boden, und die Berechnung ist so angelegt, daß sie sich auf daß Ganze beziebt.

Siernach ift ber Rlageantrag babin gerichtet, bag bie Bertlagte foulbig:

1) auf bem Nanftud bes 3. D. einen 96 Ruthen langen und 2 Ruthen breiten Parallelweg auf ber nördlichen Seite bes Sienbabntractes anzulegen, ben von dem Planstud er Sejdwister P. vorüberfübernden, 1 Ruthe breiten Beg bis auf 2 Ruthen zu verbreitern, von der fortiepung besieben an, bis zur Grenze des P. ichen Grundstüds einen 2 Ruthen breiten Parallelweg, der jublichen Seite ber Eisendahn entlang, anzulegen und den hierzu ersorbertichen Grund und Ioden zu exproprieren;

2) für jeben Morgen Relb ber Rlager, welcher expropriirt wirt, eine Ubfindung bon

948 Thaler 18 Cgr. 4 Pf.;

4) pon ben Boften unter 2 und 3 funf Prozent Bergugszinsen feit bem 8. Juni 1857, ale bem

Tage ber lanbrathlichen Expropriations. Berbanblung, ju entrichten.

Beilaufig wird sobann am Schluffe ber Rlage, nur um bas objectum litis sestzustellen, bemertt, bag auf bie zu gablenbe Summe an O. 1780 Thaler 8 Sgr. 4 Pf., und an bie Geschwister P. 1293 Thaler 7 Sar. 8 Off, bereits exablt morben.

Da in der Rlagebeantwortung die Julaffigleit bes Rechtsweges wegen ber von ber Gifenbahngefellschaft zu machenben Aulagen bestritten wurde, so mobifigirte bie Revill ben Klageantrag einigermaften, indem es am

Coluffe berfelben beißt:

Wird nun der Antrag sub 1 und 2 der Klage nicht für zulässig erachtet, so tragen die Kläger ebentualiter statt sämmtlicher Antrage darauf an: die Berklagte zur Zahlung von 1500 Tholern an den Gutsbesiber D. und 1100 Tholern an die Geschwister P. nebst fünf Prozent Verzugszinsen seit dem 8. Juni 1857 zu verurkeiten.

Diefe Summen bifferiren bon bem nach bem Rlageantrag fich ergebenben Refultat um etwa 461 Thaler

für ben D. und 387 Thaler für bie Befdwifter D.

Noch ehe bie Sache zur Aburtheilung in erster Instanz gelangte, wurde von der Regierung zu Merseburg Rompeteng. Konstitt erhoben, jedoch bloß gegen ben oben sub 1. angesührten Passus bes Klageantrages, und bieser ward einsich auf ben bekannten und mebrsach zur Anwendung getommenen f. 14 bes Geschiebe über bie Eisenbahren vom 3. November 1838 gestüht. Den also begründeten Kompetenz-Konstitt erachteten sproch

bas Breisgericht au Salle als bas Appellationsgericht au Raumburg für pollfommen berechtigt.

Als indes die Alsger in der Ertlätung auf den Kompetenz konflitt gesagt hatten: auf Schutsanlagen nach S. 14 des Geseges über die Eisenbahren tomme es hier gar nicht an, sondern auf den Wertb des zur Beschaffung der ersorderlichen Wege zu expropritienden Terrains, sand die Regierung zu Mersedung sich veranlaßt, einen zweisen Rombetenz-Konflitt de dato den 19. März 1861 zu erheben, bezänglich des Antrages, der sich auf konklerth der zu dern Wegen zu verwendenden Ackepland seziebe. Dersselbe wird wie spiegender Weise wortburt

In der Replit haben die Kläger den auf Anlage resp. Berdreiterung von Parallelwegen gerichteten ersten Klageautrag eventualiter fallen lassen, und statt dessen und sämmtlicher übrigen der Klage Betta 1500 Zhaler resp. 1100 Thaler gefordert. In diesen Beträgen sind diesenigen Summen dearissen, welche als Enticokidaums sur das zur Anlage und Berdreiterung der beauspruckten Paral-

lelmege angeblich nothmenbige Terrain geforbert merben.

In biefem eventuellen Antrag werben somit statt ber gesorberten Anlage selbst bie Serfiellungstoften bereilbem verlangt. Es ergiebt sich hieraull (vergl. Entideibung bes Kompetenz-Gerichbebofel vom 25. Juni 1853 Just. Minist. 2811. S. 338), daß ber Eventualautrag, so weit berfelbe ben Werth ber zu Wegen zu verwendenden Acersläne zum Gegensche ben ben werth ber richterlichen Entscheidung unterliegt, wie ber prinzipaliter im Passus I. ber Alage auf die Allegung von Parallelwegen gerichtete. Deswegen wird der Kompetenz-Konssist auch gegen den Bentulalantrag erhoben, soweit bersche der Werth ber zu Wegen zu verwendenden Bentulalantrag erhoben, soweit der jelbe den Werth ber zu Wegen zu verwendenden Vernusselbline zum Gegenschaften ben Merenklande bat.

Sowohl kas Kreisgerich zu Halle als das Apellationsgericht zu Naumburg erachten biefen zweiten Kompetenz-Konflitt, weit er sich blos auf die geforderte Ensfaddigung bezieht, sür ungegründert, und diefer An sich muß ebenso, wie dem schon oben erwähnten Gutachten über den ersten Kompetenz-Konflitt begierreten werden,

Es tann nämlich gar nicht zweifelhaft fein, und ist auch im Grunde genommen von teiner Seite, selbst nicht von den Ridgern, dezweifelt, daß nach 2. 14 des Geleges über die Cisendahnen vom 3. Nodember 1838 die Verwaltungsbehörde über die nechen den Eisendahnen anzulegenden Wege, sowie sonstigte Schusaltagen zu besinden dat. Der Gerichtsbof für Kompetenz-Konstitte dat in biesem Sinne eine Reide von Källen entsichen, und die Kläger selbst hoben, wie die Bendung, die sie der Gede in der Reisst geden geten, weite Entschäugung im Auge gehabt. Die Wege, wenn sie sollten für ersorderlich erachtet werden, können nur don dem Terrain der Kläger entnommen werden, und nur in der Aufschangsweise, wedebe den Geldverth prinzipaliter im Auge dat, war die Justimenwerten der Entschäldigung für das expropriiter und für das noch zu expropriiterade Land, wie dies in der Klage geschiebt, als ein zur Versolgung des Anspruchs geeigneter Weg zu dernsch

Es tommt baber eigentlich nur auf den zweiten Rompetenz Ronfift vom 19. Marz 1861 an, welcher gerichtet ift gegen ben Eventual-Antrag oder die Entichabigungsforderung, foweit biefelbe ben Werth ber

ju ben Begen ju bermenbenden Aderplane jum Gegenstanbe bat.

In dem Erkenntnisse des Gerichtsboses für Kompetenz-Konstitte vom 25. Juni 1853 Just. Minist. Bl.

335), worauf sich die Regierung au Mersetung un Werteburg gur Wordivung ihre Beschüngen beitenfall von einer Schutzanlage einer mit dem Annen "Frechtung ur Wordivung ihre Beschüngen beinge beienfall von einer Schutzanlage einer mit dem Annen zur als der Kompetenz Konstitt erboten wurde, in erster Inflanz verartbeitt: » dem Kläger an einen Grundblicken de, wo sie an die Eisendahn stoßen, entweder die Frechtung anzulegen oder ihm 71½ Tabater — d. i. genau für sede Kutte Ginen Thaler — zu zahlen. Odbwohl nun das Appellationsgericht zu Hamm in Annetkenntniß der Kompetenz der Regierungen, über die Wothwohl und das Erendalsgericht zu Kannen und die Kutten bei Kothwohl der Gerichtsbigung aufomme, und der Klage-Antrag nur insfern falsch gestellt sei, als er, statt die Einfricdzung und ebentualiter Entschäung zu fordern, datte ungesehrt gestellt werden müssen, so ihr das Verlentlich eine Entschäung und ebentualiter Entschäung zu soberen, datte ungesehrt gestellt werden müssen, so ihr das Verlentlich eine Entschäubigung verlangt worden, welch un sole estellt zur Ausselltzung einer bestimmten Schutzmag eben det erächtet, weil nicht eigentlich eine Entschäubigung delbmittet, um soleh selbst zur Ausselbzung aus früngen.

Schon bas Appellationsgericht zu Naumburg bemertt indeß in seinem gutachtichen Bericht bom 19. Juni b. I., daß sowie in vielen anderen fällen, die Entschädigungsfrage zugelassen worden so und jenes Ertenntnig ben Ridgern und nicht ber Regierung zu Merseburg zur Seite ihrebe, indem es ausdrücklich bervorbebe: »hatte der Ridger ben Ersag eines Schadens eingestagt, welcher dadurch verursacht worden, daß die von der Regierung zum Schuse seines Index angerordneren Unlagen nicht auskreichten, so wirde die gerichtiche Verrsolaung eines solden Universität und gefahrt der Russe der ber Ridger berlange, sein die bei den Russen eine folgen Universität gefahrt. Was aber der Ridger berlange, sein die bestellt gefahrt der Russen eine folgen eines Schare der Ridger berlange, sein der besteht der Russen bei der Russen eine folgen eines Schare der Russen eine Russen eine Russen eine Schare der Russen eine Russ

Erfan eines Schabens, fondern eben bie bestimmte Schusmaafregel pber beren Berth.

Dem aber fommt noch bingu, bag im porliegenben Stalle ber urfprungliche Antrag ber Blager, alf fie bie Befugnift ber Regierung, über bie Rothwendigfeit ber Unlage ju befinden, gemillermagen guerfannten, bebentend mobifigirt morben ift, freilich auf ein nicht naber als fachgemäß nachgemieienes Naufchaugntum, aber iebenfalls abmeichend von bem ursprunglichen Antrage. Go ift unameifelhaft infofern blog ber Schabengerfak in lite, und ale ein gufalliger Umitand es gu betrachten, wenn bas Gigenthum, beffen Werth berlangt mirb. au ben angulegenben Begen follte permanbt werben. Es ift nicht bie Schusmagkregel, fonbern pringipaliter bie Entichabiaung, welche begehrt wirb; und sowie in ieuem anderen, früber entschiedenen Ralle, wenn ber Riager auf Schabengerign geflagt hatte, bon bem Richter nach fachberiffanbigem Butgeben mare zu enticheiben gemelen, ob ber Schaben nach bem Merthe iraend einer beitimmten Schubmaggregel au ermellen, ober vielleicht and burd andere Beranstaltungen abgewandt werben tonne, jo bleibt auch im porliegenben Falle, menn foldes gegenseitg behauptet merben follte, zu enticheiben, ob ber Schaben, ben bie Rlager zu erleiben behaupten, nur burch bie perlanaten Mege abgemenbet merben fann, poer ob fich bie Sache in Grmangelung folder Mege anberg gestaltet, refpettibe auf andere Weije anberg gestaltet merben fann. Der aufällige Umftanb, baf bie Rlager behaupten, foviel bon ihrem Eigenthum opfern ju muffen, als ju ben Wegen erforberlich ift, andert bie Ratur ber Enticabigungeflage nicht, und rechtfertigt es nicht, ben Ronflift in ber Weise anguerfennen, wie bie Regierung au Merfeburg will, namlich: sinfoweit ber Chentugl-Antrag einen au ben Megen zu vermenbenben Werth bes Aderplans jum Gegenftanbe bat.

Mus biefen Grunden ift ber Rompeteng . Ronflitt bom 29. Robember 1860 anguertennen, ber zweite

unter bem 19. Marg 1861 erhobene Rombeteng-Ronflitt aber abgulebnen gewesen.

Berlin ben 12. Oftober 1861.

Ronialider Gerichtsbof gur Entideidung ber Rompeteng . Ronflifte.

1. 5450 K. 36, Vol. XI.

Iusti3-Ministerial-Blatt

für bie

Prenkische Gesetzgebung und Rechtspflege.

Serausacaeben

Aureau des Juftig-Ministeriums.

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 25. Mpril 1862.

M 17.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Orbens Berleibungen bei ben Infin Rehfren.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1 99 5 + 6 .

Der Stadtgerichte-Rath Bermann Rrager bierfelbft ift gum Rammergericht fie Rath, unb

ber Rreifgerichts . Diretter Donglies in Pud jum Rath bei bem Appellationsgericht ju Infterburg ernannt worben.

2. Miffefforen.

Qu Mfefforen find ernaunt :

ber Referenbarius Rrug im Begirt bes Appellationsgerichts ju ber Referenbaring Beber im Begirf best Mpbellationsgeriches ju

Granffurt. ber Referenbarius Rade im Begirt bes Appellationgaerichte an

Raumburg, und ber Referenbarius Robn im Begirt bes Rammergerichts.

Berfett finb :

ber Berichte Affeffor pon Bonningbaufen aus bem Begirf bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Dunfter, ber Gerichts-Affeffor Chuarb Duller aus bem Begirt bes Up-

pellationsgreiches gu Paderborn in das Departement bes Appellationsgreichts ju Infterburg, sowie bie Gerichts Affestoren Dulf und Rudolph aus bem Bezirt bes Oftvenstisten Tribunale gu Königeberg resp. bes Appel-

lationsgerichts ju Salberftabt in bas Departement bes Uppellationegerichte ju Ratibor.

Dem Berichts. Affeffor Don Gos ift jum 3wed feines Ueberganges

in die Bermaltung ber inbireften Steuern bie nachgefuchte Ont. laffung aus bem Juftigbienfte ertheilt marben

3. Referenbarien

On Referenharien find ernannt .

ber Mustultator Lubwig Greiberr bon Richthofen bei bem Annellationsgericht in Ratiber.

bie Mutfultatoren Buftav Rubolob Lebmann und friebrich Bilbelm Ernft bon Ronen bei bem Rammergericht.

ber Auffultator Bertbolb Lanbe bei bem Appellationsgericht in Breilan.

ber Mustultator Wilbelm Griebrid Gpringorum bei bem Mppellationsgericht in Somm, und

ber Musfultator Chuard Grundichsttel bei bem Mpbellations. gericht in Maberbarn

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Der Rreisgerichts . Rath Mnton in Glogan ift aum Direftor bes Rreifgerichts in Dramburg ernannt morben.

In Rreifgerichte . Ratben find ermannt :

ber Rreifrichter Runtel in Rrotofdin,

ber Rreifrichter Sabn in Bofen,

ber Rreifrichter Bioledi in Roften, ber Rreifrichter Graf in Bollftein,

ber Rreifrichter Lemme in Gdrimm, und ber Rreisrichter Rraufe in Dftromo.

On Greifrichtern find ennannt:

der Geidels-Affeffor Leid en bei bem Kreisgericht in Greifswalt, mit ber Funktion bei ber Gerichts-Kommiffion in Loif, und ber Gerichts Affeffor Lategabn bei bem Rreisgericht in Duis-

ber Gerichts - Affeffer Lategabn bei bem Rreisgericht in Duisburg, mit ber Funftion als Gerichts-Kommiffarius in Broid. Der Rreifrichter Meind in Laik ift an bas Rreifaericht zu Ber-

gen auf Rugen berfest;

bem Rreisgerichts Rath Eicapfel in Weifienfels ift ber rothe Abler Orben IV. Rlaffe mit bem Abgeichen für 50jabrige Dienfte, und

nem Kreikrichter Rungemaller in Siefenzig bei feiner Berfebung in ben Rubeftand ber Rarafter als Juftig-Rath verlieben worden. Der Rreifgerichts Direftor Arendt in Rogafen und ber Rreifgerichts Rath non ber Trend in Deutschaffene find bestanden.

Gub. Items

Dem Reissgerichts . Setretair und Ranglei Direftor Bruber in Merfeburg und bem Rreisgerichts . Setretair Saafe in Rawicz ift, Erfterem aus Beranlaffung feine Sofiabrigen Dienft-Jubilaums, ber Rarafter als Ranglei Rath verlieben worben.

C. Staatsanmalticaft.

Der Staatsanwalt Groft in Samter ift ale Staatsanwalt an bas

ber Staatsanwalt Pfeil in Reumartt als Staatsanwalt an bas

D Rechtsanmafte unb Datare

Der Areibrichter Seise in Barthaus ift jum Rechtsanwalt bei bem Areisgericht in Preuß. Stargardt und pugleich jum Motar merben Debartement best Appellationsgerichts zu Martemerber, mit Anweisung seines Wohnliges in Breuß. Stargardt, ernannt; ber Rachtsannalt und Veter Gut ed in Anberfach ist in aleicher

Cigenicaft an bas Rreifgericht in Cueblitburg, mit Unweifung feines Wobnfiet in Afdereleben, verfett worten.

Die hierburch erlebigte Rechtsanwalts Stelle bei bem Appellationegericht in Salberftabt wird nicht wieber befest.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Augustin in Golbin ift gefterben

E. In ber Rheinprobing,

Der Landgerichte-Rath bon Thimus in Cobleng ift jum Appellationsgerichte-Rath bei bem Appellationsgerichtebofe in Coln ernannt, und

bem Abvofat-Unwalt, Juftigrath Celigmann in Coln bie nachgesuchte Entlaffung aus feinem Amte als Anwalt bei bem Uppellutionsgerichtehofe zu Coln ertheilt worben.

Allerhochte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Entideidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 40.

Allgemeine Berfugung vom 15. April 1862, — betreffend bie unentgeltliche Lieferung ber fur bie Rouidichen Staatsbehorben erforberlichen Exemplare ber Beleb. Cammlung.

Staats-Ministerial-Befdiuß vom 28. Rovember 1861 (Juft. Minift. St. S. 312). Allgemeine Berfigung vom 15. Januar 1862 (Juft. Minift. Bl. S. 18).

Demgemäß ift auch hinfichts ber Kontrolle über die Saltung ber Gefes Cammlung Seiten ber bagu verpfichteten Beanten ber Staatsanwaltischeft und fiber bie pro inventario ju liefernben Cromplare ber Gefes

Sammlung nach Magigabe ber Allgemeinen Berfugung bom 15. Januar b. J. ju berfahren.

Berlin, ben 15. April 1862.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Beamte ber Staatsanwaltschaft. I. 1362. G. 4. Vol. IV.

Mun A1

Befanntmachung bom 17. April 1862. - betreffent ben bon ber Reuerberucherungs-Befellicaft Colonia in Coln eingefanbten Bramien : Untheil aus ben Berficherungen ber Guffigbeamten im Safre 1861

Die Generherficherungs. Gefellicaft Colonia in Coln bat bon bem Betrage ber Berficherungs. Dramien, welche im Jahre 1861 von den bei ihr versicherten Juftigbeamten eingegangen find, wiederum die Summe von fechennbert Ihalern ber Juftig-Officianten Wittmenfalle überwiefen.

Der Juftig-Minifter nimmt Beranlaffung, die Juftigbeamten biervon in Renntnik au feken

Berlin, ben 17. Mpril 1862.

Der Juffig-Minifter Graf jur Libbe.

I 1520 J.O.W. Kasse 72

Mun 42

Grfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribungle bom 27. Januar 1862.

Der Angeflagte, welcher bie Dichtigfeitebeichwerbe ergriffen bat, fann gultiger Beife auf bie Grtheilung einer Unefertigung best angefochtenen Erfenntniffes verzichten. In biefem Ralle lauft bie Trift zur Rechtfertigung best Rechismittels von ber Ertfarung jeues Bergichtes au.

Befet pom 3. Dai 1852 Mrt. 110°).

In ber Untersuchung wiber ben Urbeitsmann Wilhelm I., auf Die Richtiafeitsbeschwerbe bes Ungetlagten,

hat bas Königliche Ober-Tribunal, Plenum bes Senats für Straffachen, in seiner Sigung bom 27. Januar 1862 2.

für Recht erfannt:

bağ bie gegen bağ Erfenntniğ beg Königlichen Appellationggerichts ju Marienmerber pom 13. Sebtember 1861 eingelegte Richtigfeitsbeschwerbe gurudjumeifen, und bem Ungeflaaten bie Roften biefer Inftana aufaulegen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Der burch bie Erkenntniffe bes Rreisgerichts ju Rlatow bom 19. Juli und bes Appellationegerichts ju Marienwerber vom 13. Ceptember 1861 megen erheblicher Rorperberlegung aus f. 192 a. bes Strafgefegbuchs au 5 Jahren Gefangniß verurtheilte Angeflagte bat rechtszeitig bie Richtigfeitsbeschwerbe eingelegt. Bei ber Prufung ber Formalien biefes Rechtsmittels bat eine Bortrage in Folge Berweisung biefer

Sache an bas Plenum bes Genats fur Straffachen bon biefem enticbieben werben muffen.

Der Angeflagte, welcher fich in ber Saft befinder, war bei ber Bertündigung bes Appellationsurtell nicht gegenwärtig. Um 14. Ortober wurde ibm biefes Urtel publigier; er erlätte, fich bei demischen berubigen zu wollen, wieberrief aber am 23. Orthober beite Erfraung i eige nummehr das Rechtsimtel ber Richtigleiis. befcmerbe ein, rechtfertigte baffelbe fofort ju Drototoll, und bergichtete bierbei auf Ertheilung einer Ausfertigung bes Uppellations. Urtele. Gine folche ift ibm bemgemag auch nicht ertheilt worben.

In einer fruberen Untersuchung miber D. bat bie erfte Abtheilung bes Genate fur Straffachen burch ben Beschluß pom 3. Januar 1860 einen solchen Bergicht für unftatthaft erflart, weil ber Artifel 110 bes Befetes vom 3. Mai 1852 bie Bebandigung ber gebachten Ausfertjaung bon Umt megen borichreibe, und

ben Friftenlauf babon abbangia mache.

^{*)} Bergl. Oppenhoff Strafverfahren Rote 15 Abidnitt IV. (G. 459), Rote 48.

Das Plenum bat nunmehr in ber borliegenben Gade beichloffen, von biefem Dringip abquaeben, einen

folden Bergicht alfo gugulaffen.

Die gedachte Formilichteit hat einen boppelten Raralter. Sie ift sowohl im Interesse Bungeschulbigten, wie auch von Amtswegen als ein Alt bes Prozesses seine so wesentliche und norhwendige, daß ihre Erfüllung unter allen Umftanden erfolgen mußte, wicht erachtet werden.

Das Intereste bes Angetlagten allein bei berfelben besteht barin, bas berfelbe burd bie Behändigung ber Ausserchaung eine vollstäubige und jubertalfige Kenntuis ber Entschibungsgründe bes von ihm anzugreisenben ober bereits angegrisenen Ertenntnisses erhalten solle, damit er baburch zu einer austreichenden Begründung seiner Beschwerte in den Stand gelest werde. Erstätt berfelbe, daß er darauf verzichte, solliegt darin unbedentlich ein Annetenntniss, daß er bereits auf anderem Wege, theils burch bie mündliche Berfünftigung ober font eine Kenntuis bon dem Gründen der Entschibung erstand abe. Der Ernet ber Mockarvest ste baban

ale poliftanbia erfult au erachten, und fie wird infoweit überfluffig.

Was soch an bie Frage betrifft, ob die Borschrift nicht außerbem als ein nathwendiger Alft bes Prozesse seines seicht gu besolgen sei, so ergiebt der Indalt des Art. 110 a. a. D., daß die Ertheilung der Aussertlaung der Aussertlaung der Aussertlaung der Aussertlaung der Aussertlaung gewessen Auflächen, admitch nach Einer der Ertändigung für den debei nicht anwesend gewesen Angellagten, allerbings dom Amstergand vorgschrichten ist, und daß die Friefin für die Kochfreitigung in dem gestagten, allerdings dom Amstergand vorgschrichten ist, und die Freisigung in dem ersteren Halle, sowie für die Ammeldung und Rechfreitigung in dem zweiten Fralle, sedemal von dem Tege Beschweiten für der Verlährlichten der Verlährlichten der Verlährlichten der Aussertligung immer den Amsterstigung in dem Amsterschaftlichten der der Verlährlichten der der Verlährlichten der Verlährlichte Verlährlichten der Verlährlichten der Verlährlichten der Verl

Gleichwohl werden im S. 6 von dieser Regel Ausnahmen gemacht, unter benen zwar ber Hall, daß die Bartei auf Qustellung ber Urtelsaussertigung verzichtet, nicht besonders ausgeführt ist, welche Ausnahme sich

aber icon bon felbit aus bem porbergebenben C. 3 Littr, e. ergiebt, inbem barin bestimmt ift:

scaf, wenn bie Partei im Publitationstermin ober nach bessen Abhaltung erftart, baf fie bie Buftellung einer Aussertigung bes Erkenntnisse nicht verlange..., die darüber aufgewommene Registratur ober bie Angeige des mit ber Susiellung beauftragten Beamten bie Stelle ber Insinuation vertritt.

nes. Berzichtes des Angestagten auf dieselde für entbehrlich erachtet wi Ober-Trib. Nr. 369. Criminalia I,

1. 748. Criminalia 44. Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Rechtspflege.

& eransaeaeben

i....

Bureau des Juftig-Minifteriums.

jum Beften ber Juftig . Offigianten . Bittmen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 2. Dai 1862.

M 18.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranberungen und Titel Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Mraffibenten

Dem Appellationsgerichte Bice Prafibenten Reubaux in Maxienwerber ift ber Rarafter als Geheimer Ober-Juftig-Rath verlieben morben.

2 Rathe

Der Staatsammalt Burid in Ratibor und ber Rreisgerichts-Direttor Soul & Bolder in Jumpraclam find ju Appellationsgerichts-Rathen in Blagau ernaunt.

Der Bebeime Juftig- und Appellationsgerichts.Rath Grunbichot.

3. Mffefforen.

Qu Mifefforen finb ernannt:

ber Referenbarius Ruffell im Begirt bes Rammergerichts,

bie Referenbarten Goring und Chiller im Begirt bes Appellationsgerichts ju Munfter, und ber Referenbartus Rintelen im Begirt bes Appellationegerichts

ju Paberborn.

Der Gerichts Mfeffer Saberland ift aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Uppellationsgerichts gu Ranmburg verfeit;

ben Gerichts Uffefforen hermann in Graf. Salze und Schlenther in Baubeln bei Lifft ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte erthellt worben.

4. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt:

bie Ausfultatoren Emil Otto Shallehn, Ulrich Bahnichaffe, Paul Auguft Gebhard und Otto Eduard Berger

ber Mudfultator Rarl Lubwig Chriftian Bulff bei bem Appel-

lationsgericht in Samm,

bie Ausfultatoren Germann Rarl Ronftantin Erbmann Graf von Dudler, Alfred Seiberlich und hermann Erufen bei bem Appellationsgericht in Breslau, und

ber Ausfultator Albert Friedrich Anton Baumgart bei bem Appellationsgericht in Ratibor.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgeridten,

Qu Rreifrichtern find ernannt :

ber Berichts-Ufeffor Baftenberg bei bem Rreisgericht in Rawgarb, mit ber Funftion als Gerichts Rommiffarius in Goll-

ber Gerichts. Affeffor Boffmann. Cools bei bem Rreisgericht in Bowenbera,

ber Gerichts Affeffor Rebe bei bem Rreifgericht in Granberg,

ber Gerichte-Affeffor Bauer bei bem Rreisgericht in Rautehmen, Dem Rreisrichter Stolzmann in Ermsleben ift bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbieufte ertheilt worben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfagungen und Entideidungen ber oberften Gerichtbofe.

Mum. 43.

Allgemeine Berfügung vom 19. April 1862, - betreffent bas Berfahren beim Bortommen falicher Bind : Coupons von Rentenbriefen.

Allaemeine Berfdaung pom 8. Juni 1860 (Juft. - Minift. . Bl. G. 255).

Den Gerichtsbehörben wird die nachstebend abgedruckte, von den Serren Ministern für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Finanzen an die Regierungs Präsibien unterm 28. März d. J. erlassen Berfügung, betressend das Berfahren beim Bortommen salicher Inne-Goupons von Kentenbeisen, mit der Unweisung mitgetheilt, nach den darin entbaltenen Vorschriften in Betress der die greichtlichen Kassen als Zahlungmitget etwa einzehenden salschen fallschaft Menkendrichtschaft der der den den kentenberischenden beständig und erfahren.

Berlin, ben 19. Mpril 1862.

Der Juftig . Minifter Graf jur Libbe.

Ein fammtliche Gerichte, ausschließlich berer im Begirt bes Appellationsgerichtshofes gu Coln. I. 1436. Criminglia 22. Vol. II.

a.

Berfügung ber Minifterien fur bie landwirthichaftlichen Ungelegenheiten und ber Finangen bom 28. Marg 1862.

Für die Fälle, wenn bei Königlichen Kassen falsche Sins-Coupons von Rentenbriesen eingeben sollten, seht es an einer das Berfahren bebufs Ermittellung ibres lichtprungs und ibrer Berbrieter regeinden Anordnung, indem auf dies Jalfistate die Eirtular-Verftügung der Königlichen Hauptermaftung der Stanisslichen bam 3. Mai 1860 nicht bezogen werden tann, weil lettere Behörde mit deren Bersolgung sich nicht zu befassen der Da seben das in eben gedadter Berschugung dorgesschen der eine freigen das in eben gedadter Berschugung dorgesschen Gerschenen an sich gewecknäsig und unter der Udanderung, daß nicht an die Königliche Jauptverwaltung der Staatsschuben, sondern an die betreffende Rentendant-Direktion die schießliche Ablieferung gefällsche Goupons von Rentendriefen ersolgen muß, auch auf derartige Coupons annendbar erscheint, so bestied, wie bei bervert Holgendes:

II. Gleichzeitig bat die betreffende kraffe eine Lurge Mittbeilung über ben resp. bie alle fallsch angebaltenen Coupons unter Angabe der Hassabe der Balfoungsmertmale an bejenige Drovingial-Rentenbant-Direktion, welche die ochten Coupons ausgegeben hat ober ausgegeben haben mußte, bebuffe bortläusiger

Rontrolnotia gelangen au laffen.

Dem Koniglichen Regierungs. Prafibium überlaffen wir hiernach die weitere Unordnung fur ben bor-

tigen Regierungsbegirt mit bein Bemerten, bag eine Abichrift biefer Berfugung auch ben übrigen herren De-

Berlin, ben 28. Mara 1862.

Der Minifter für bie landwirthichaftlichen

Ungelegenheiten. Graf von Igenplig.

Un fammtliche Ronigliche Regierunge-Prafibien. M. f. l. A. 2312. F. M. I. R. 29 Der Finang-Minister. Im Auftrage Sorn.

Mum. 44.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 27. Januar 1862.

1) Fur jebes ber in einer ichriftlichen Berhandlung enthaltenen verschiebenen, im Stempels Tarif besonders vorgeschenen Geschäfte ift ber tarifmäßig Stempel besonders zu berechnen, sollten dieselben unter sich auch bergestalt in Berbindung fieben, daß bas eine bas andere seinem Rechtsbegriffe nach mit umfaßt, und mit biesem nach ber betreffenden Civilgesetzung nur ein Rechtsgeschäft bildet (3. B. Berdingungsvertrag und Uebernahme ber Lieferung ber Materialien burch ben Uebernechner).

) Der Strafricter hat über bie Berpflichtung jur Entrichtung ober Nachbringung eines Stempele nicht gu erfennen.

Allerb, Rabinets-Orber vom 18. Rovember 1828 (Bef. Samml. von 1829 G. 16),

Gefet bom 24. Mai 1861 S. 11-14 (Gef. Cammi. G. 241).

In ber Untersuchung wiber ben Simmermeifter S. in D., auf bie Richtigleitsbeschwerbe ber Koniglichen Ober. Staatsanwaltschaft zu Maabeburg,

hat ber Senat für Straffachen bes Königlichen Ober-Tribunals in feinen vereinigten Abtheilungen in ber Sigung pom 27. Januar 1862 20

für Recht erfannt:

daß bas Ertenntnis des Kriminal-Senats des Königlichen Uppellationsgerichts zu Magdeburg bom 27. Juni 1861 insweit zu bernichten, als darin gegen den Angestagten auf Nachaddung einer Stembestleuer don 13 Spaleten 20 Seg. für den Bau-Enterprije und Bieferungs. Vertrag bom 24. Oktober 1858 erkannt worden; im Uedrigen aber die von der Königlichen Ober-Staatsanwaltschaft erhobene Richtigkeitsbeschwerde zurüczuweisen und die Kosten biefer Instanz niederzuschlagen. Don Nechts wegen.

Branbe.

Die Königliche Ober Etaatsanwaltschaft zu Magbeburg hat das vorstebend gedachte Appellations. Ertenntniß annoch mit der Richtigkeitsbeschwerbe und zwar daupflächtich im Interese des Angestagleitsbeschwerbe über alle Index Deschwerbe iber alle bei deit Beschwerbe über alle I von den aufgestellten Beschwerbe punkten dat jedoch nur der Eine, welcher den Theil jener Entscheidung betrifft, worin gegen den Angeklagten auf Rachbringung der Eenwessellten, ihr bezustwied erachtet werden sonnen

Bei seinem Anfaluffe an bie Nichtigteitsbeschwerde ber Roniglichen Ober Staatkanwaltschaft hat nämlich ber Angektagte als Nichtigteitsgrund bervorgeboben, daß die Bestimmungen ber S. 925 und 926 Lit. 11 Th. I. bes Allg. Candrechts durch die Annahme verletzt seine, all seien bier zwei Verträge, ein Entreprise und ein Lieferungs-Vertrag vordanden; benn der fragliche Vertrag vom 24. Oktober 1858 bilbe im Gangen einen Vertrag über ein bedungene Buert (Entreprise-Vertrag), und sei er weber gang, noch theilweise als ein Vieferungsvertrag anzuschen, weshalb nach dem Erkentniffe bes Königlichen Ober-Tribunals vom 14. April 1859 (Entschelbungen Bb. 42 S. 107 F.) zu bemeldben nur ein Strape von 15 Sar, zu verwenden gewesen, so daß, wenn überbaupt eine Etembellkrafe zulässe, nur eine Strafe von Thelacen dabe kabe, den

Wiewohl biefer Nichtigkeilsgrund nur erst in der Beantwortung der Nichtigkeilsbeschwerde und mithin lange nach dem Blaufe der sire die lettere borgeschriebenen prästlussighen Krist getend gemacht worden, so bat derfelbe boch um deswillen nicht unerbrift bestehen durfen, weil in der rechtzeitge einselegten Nichtigktief beichmerbe ber Staatkanmaltichaft Gelebesperlebung behauntet ift, und biel in Gemalbeit ber Borichrift bes Art 111 Abi 2 best Geleges pom 3. Mai 1852 bie Prüfung bat nothmenbig machen muffen, ob außer ber in ber Dichtigfeitsbeichmerbe behaubteten, bereits oben jeboch perneinten Berletung beg . 22 bee Stembel-

gefetes etwa noch eine anbere Befetesberletung porliegt.

In bem bon bem Ungeflagten in Begug genommenen Ertenntniffe ber gweiten Abtbeilung bel Sengte für Straffachen ift allerbinge bie Ergge: ob zu einem Baubertrage, worin bon bem Baumeifter auch bie Dieferung ber Materialien übernommen worben, neben bem allgemeinen Bertrageftempel noch ber Stembel fur Dieferungspertrages bermenbet merben muß, berneinend entichieben morben. Bei ber Berathung über bie porliegenbe Sache find aber gegen bie Richtigteit biefer, bon ben bis babin ftets bei ber Unmenbung bes Detempelgefeges jur Geltung gebrachten Grundsate eiger, von den ven verneinenden Entscheidung Bebenten aufgetommen, und hat besonder die Michigieit und Zweifelbaftigleit ber also zur Sontestation gefommenen Frage bie Berantassung bazu gegeben, bie gegenwartige Sache zur Beschulefassung und Entscheidung an die bereinigten Mbtbeilungen bes Genate für Straffachen zu bermeifen.

Das Menum best ehengebachten Genath bat fich nun fur bie Beighung jener Grage entichieben.

und amar aus folgenben Grunben:

Die bier allein all magkgebent zu betrachtente Dr. 1 ber allgemeinen Rarichriften zum Stembel. Tarif

bom 7 Mars 1822 lautet babin

Enthalt eine ichriftliche Berbanblung pericbiebene ftempelpflichtige Gegenftanbe pher Gefchafte, fo ift ber Betrag bes Stempels fur jeben biefer Gegenftanbe und jebes biefer Geichafte nach ben barauf Anwendung babenben Borichriften besonders ju berechnen und bie Berbanblung mit ber Summe aller biefer Stempelbetrage gufammen genommen gu belegen, infofern ber nachflebenbe Tarif nicht

ausbrudlich Befreiungen fur befonbere Ralle biefer Urt enthalt.

In bem früheren Grenntniffe pom 14. Abril 1859 ift bon ber Ermagung gusgegangen, bag unter ben in biefer Dr. 1 gebachten ftempelpflichtigen Gegenftanben und Beichaften nur folde verftanben merben tonnen, melde ber Stembel Tarif worgefeben bat, baf baber binfichtlich einer fdriftlichen Berbanblung, melde berichiebene Beichafte im pulgairen Ginne umfaßt, Die perichiebenen Nufitionen beg Sariff über verfchiebene Gattungen pon Rertragen, poer Die Polition fur eine bestimmte Gattung, wie » Lieferungspertrage .. neben ber Dofition ber , Bertrage,- wofur fein befonbere bestimmter Stempel gu entrichten ift, nur infofern anwendbar find, als iene Beidafte bericiebene Rechtsgeicafte bber perfciebene Bertrage ibrem Rechtsbeariffe nach bilben, obne Untericieb, welche thatfachliche Merfmale ber gefesliche Rechtsbegriff eines und beffelben Bertrages umfaßt. Bon biefer Auffaffung und Auslegung jener Rr. I ift jeboch jest jurudjutreten gemefen. weil ber in ber letteren gebrauchte Musbrud: perfcbiebene ftempelpflichtige Gegenftanbe ober Gefchaftes in bem gemobnlichen, ber Romenflatur bes Stempel. Tarifs entiprechenben Ginne verftanben merben muk, und baber fur bie Berechnung bes Stempels ju einer ichriftlichen Berbanblung, welche verschiedene ftempelbflichtige Gegenftanbe ober Befcatte entbalt, allein bas bas Entideibenbe ift, bag und wie jeber biefer Begenftanbe unb

jebes biefer Befchafte in bem Stempel-Tarif als ftempelpflichtig aufgeführt ftebt.

Sierbei fann es nicht barauf antommen, ob etwa bie in ber fcriftlichen Berbanblung entbaltenen berichiebenen Gefcafte im rechtlichen Ginne nach ber betreffenben Civil - Gefehaebung ale Ein Beicaft (unum negotium) angufeben find. Und gwar fann bierauf bei ber Ctempelberechnung um fo weniger gerudfichtigt werben, als fich in bem Stempel. Tarif felbft nirgenb8 ausgesprocen fintet, bag, wenn bie verichiebenen, nach bemfelben befonbers zu besteuernden Geschäfte ibrem Rechtsbeariffe nach nur Gin Rechtsgeschäft ober nur einen Bertrag bilben, ber ju ber ichriftlichen Berbanblung ju bermenbenbe Stempel nur einfach nach bem gefetlichen Rechtsbegriffe biefes Rechtsgefcafte ober Bertrages zu berechnen fel. Gine folde ausbrudliche Beftimmung murbe aber, aufolge jener Dr. 1, ber Ctempel Tarif nothwendig enthalten muffen, wenn eine berartige Musnahme ober Befreiung von ber in ber Rr. 1 ale Regel vorgefcriebenen, fur jebes ber bericiebenen Gefchafte eintretenben besonderen Berechnung bes Stembels follte angenommen werben tonnen. Die phaebachte, in bem früberen Erfenntniffe ausgesprochene Borausfenung wird auch fo wenig burch ben Inhalt ber mehr allegirten Rr. 1, als burch bie einzelnen Dofftionen bes Stembel Tarife felbft gerechtfertigt. Die in bem legteren enthaltene Romentlatur zeigt bielmebr, bag bie einzelnen, fpeziell aufgeführten Bertragsgattungen es find, welche bie Art ihrer befonderen Stempelpflichtigfeit begrunden, und muß banach, wenn eine biefer Bertragsgattungen vorliegt, in welcher form und Bestalt es auch fein mag, bie besondere Berfteuerung berfelben nach bem Tarif eintreten. Ramentlich ergiebt bie unter ber Pofition: "Bertrage" getroffene Beftimmung: "bag Bertrage einen Stempel bon 15 Sgr. erfordern, infofern fur einzelne Gattungen berfelben nicht ein burch ben Tarif besonbere bestimmiter Steinbel ju entrichten ift .. nicht, daß, weinn ein berartiger in dem Tarif nicht besondets namhaft gemachter Bertrag vorliegt, berfelbe auch dann nur einen Stembel don 15 Sex. erfordert, wenn er zugleich einen bet in dem Antif als heinderes stemptelhichtig bezichneren Berträge entbalt, und folden, seinem glichen Rechäs begriffe nach, mit umfaßt. Im Gegentbeil ist daburch, daß unter der Position: "Berträge ausbrücklich auf bie einzelnen mer tarif als beinderes stemptelpfichtig aufgelivhren Verträge verwiesen worden, hinfanzig autertenen gegeben, daß ein Bertrag, foldel in bemielbien eine bieter leiteren Vertragskand und eine Bertrag foldel in bemielbien eine bieter leiteren Vertragskand und eine Bertrag foldel in bemielbien eine bieter leiteren Vertragskand und eine Bertrag foldel in bemielbien eine bieter leiteren Vertragskand und eine Bertrag folde in benetie eine Bertrag folde in benetien in bei eine Bertragskand ein Bertrag folden in benetien in bei der Leiteren Vertragskand und eine Bertrag folde in benetien in bei der bei der Bertragskand bei der bei der bei der bei der bei der bei der bei den bei den bei den bei der bei der bei der bei der bei der bei den bei den bei der bei der bei der bei den bei der bei der bei den bei der bei der bei der bei den bei den bei der bei der bei der bei den bei der bei der bei der bei den bei der bei den bei der b

ftete nach ber Diefe besonbere Bertragegattung betreffenben Tarifposition verfteuert merben muk.

Heberbies fommt in Betracht, bag bas Stembelgefen nebft bem bagu geborenben Tarif fur ben gangen Umfang ber Monarchie erlaffen ift, und bag baber bie Beftimmungen beffelben in gleicher Melle in ben Begirten best gemeinen sowohl, als bes Rheinischen Rechts, wie in benjenigen best Allg. Canbrechts gur Anwentonnen babet feine befonbere Berudfichtigung finben, und ingbefonbere nicht gur Rolge baben, bag jene geleb. lichen Beftimmungen in ben einzelnen Begirten je nach ber bort beflebenben besonderen Gefengebung in einer periciebenen, bon einander abmeidenben Deife jur Aumenbung ju bringen find. Ramentlich muß bieg in bem porliegenben Salle, mo es fich ebenfo, mie in jenem früheren, um einen Bauberbingunge, ober Bau-Entreprife-Contratt banbett, in welchem ber Werfmeifter qualeich bie Lieferung ber zu bem perbungenen Baue erforberlichen Materialien übernommen bat, jur vollen Geltung tommen. Ein Bertrag biefer Urt ift nach bem gemeinen Recht (1. 20, 65 D. de contral, emtione 120, 1; 1, 22 S. 2 D. locati conducti 19, 2) als ein Michberetrag anguschen. Nach dem Ndeinischen Recht, wo das duraretlide Gesebund in dem Atri. 1711 den Rerbingungspertrag gugbrudlich all eine Unterart beg Miethebertrages bezeichnet, wenn ber Stoff von bem Refteller bes Merfes geliefert wirb, gleichwohl in bem Art. 1787 ff. unter bem Titel vom Miethevertrage auch bie Salle bebanbelt, in benen ber Bertmeifter qualeich ben Stoff liefern foll, ift es bagegen tontrovere, ob in ben letteren Rallen fubfibiarifd bie Grunbfage vom Miethevertrage ober vom Raufe gur Unwenbung au bringen find. Die Dottrin bat fich inbellen fur bie lettere Unficht entschieben. Das Alla Canbrecht enblich banbelt in bem Titel soon Bertragen über Sanblungen- unter besonberen Rubriten bon ben Bertragen über ein perbungenes Bert (Berbingungspertragen), insonberbeit über einen verbungenen Bau (S. 925 - 965, 966 bis 970 Tit. 11 Th. 1.) und fobain von ben Plieferungsvertragen. (\$5. 981 - 987 ebend.), ohne ben erfteren, ben Berbingungsvertragen, fur bie guglech mit vorgesebenen Salle, bag von bem Bertmeifter auch bie Lieferung ber Materiglien au bem perbungenen Merte übernommen worben, einen besonberen rechtlichen Rarafter, ober einen anbermeitigen Rechtsbegriff beigulegen. Rach biefen landrechtlichen Bestimmungen bleibt ber Berbingungs. pertrag, feinem Rechtsbegriffe nach, allerbings auch bann berfelbe, wenn barin gugleich vom Wertmeifter bie Lieferung ber Daterialien übernommen worben, ber Bertrag mitbin einen an fic nach ben \$6. 981-987 a. a. D. au beurtheilenben Lieferungspertrag mit umfaßt.

Wegen ber Verschiebenbeit ber Art und Weise ber Sesteuerung, welche hiernach bei bem in Rebe stehen Vertrage in ben einzelnen Bezirten, unter Versäschsignig ber bort bestehen verschiebenen Civil-Geisgabungen eintreten würde, erscheint est aber ebenfalls als dem Geig entspreceden, sich aus Experite steng an die Bestiede von der Artis zu balten, und biesen eine solche Ausbehnung zu geben, daß in beit finzelnen Landesstehein eine bem Jwecke bes Etempelgeses wöberstreitende Verschiebendes in der ber Besteuerung nicht ausschweiten kann. Und dies geschieht, wenn die Rt. 1 der allgemeinen Vorschieften zum Setwarbeitarist babin ausgesche konten der Spekerung der Verschieden verschiedenen Serschieften zur Setwarbeitschießen Weschafte, insofern für dasselber in einer schrischen Verschaften auch dem Tartis einer Ausschlichtigen Weschaften werden der dasselber der in der Verschaften der Versch

ber betreffenben Cipil . Befengebung nur Gin Rechtsgeichaft bilbet.

Siernach tommt es in dem gegenwärtigen Falle nicht darauf an, daß nach dem Allg. Candrecht (Ab. I. Lit. 11 St. 925, 926 ff. 1966 ff.), unter dessen Serchaft der jest vorliegende Bertrag ebense wie der frührer abgeschießen worden, der Archingungsvertrag auch dann, nenn derschle zugleich einen Lieferungsvertrag (Ss. 991 ff.) über die von dem Mertmeilter zu dem verdungenen Baue berzugedenden Materialien ernhält, nur als Ein Rechtsgeschäft und war nur alle ein bloßer Bereingungsvertrag, seinem Rechtsbegriffe nach, anzusehen ist. Für der Verdungsvertrag vom 24. Ottober 1858 zu verwendenden Stempels ist dies von seiner beschiedungs der das ein Siege kieden Vertrage vom 24. Ottober 1858 zu verwendenden Stempels ist dies von seiner beschiedungs, indem vielmehr das das fielden Entscheine, den von der der der Stempelstüngtigen der Vertrag und der Einepelstag als Verduscheren, besonders stempelbssichtig

Geichafte aufgeführt fteben. Letteres ift aber in ber Art ber Rall, bag ber Berbingungspertrag ale folder nach ber Pariftonition . Revtrage einen Stempel pon 15 Car erforbert, und bag fur ben Dieferungsbertrag. ba nach bem Farit Pieferungs-Bertrages gang wie Raufvertrage ju berfteuern find, ein Stembel bon ! Mro.

sent berechnet merben muß

Ron ben Inftangrichtern ift nun borliegent thatfachlich festgeffellt, bag bon bem Angeflagten mittelft bes fraglichen, von ihm mit bem Reftaurateur & am 24 Oftober 1858 abgeschloffenen ichriftlichen Bertrages bie bauliche Ausführung eines neuen Theaters ju Magbeburg und bie Lieferung ber bagu erforberlichen Baumaterialien gegen Rablung einer berglichenen Baufumme pon 11.500 Thalern und lieberlaufung ber noch brauchbaren -Materialien bes alten Gebaudes übernommen worben. Sugleich bat ber Abbellationerichter feftaeftellt, bag ber Merth ber auf Grund biefes Bertrages von bem Ungeflagten gelieferten und zu bem Baue bermenbeten neuen Materialien, welcher bom erften Richter auf 5000 Thaler angenommen morben, nur auf 3929 Thaler au peranichtagen ift. Und banach erscheint est in Bemagbeit ber Rr. 1 ber allgemeinen Rorichriften aum Stempel-Tarif und nach ben Dofftionen bes letteren s. v. Bertrages und Deferunge. Mertrages ale gerechtfertigt, bag ber ju jenem Bertrage ju bermenten gewesene Stembel von bem Appellationsrichter auf 15 Gar und 13 Thaler 5 Car, im Gangen alio auf 13 Thaler 20 Car, berechnet, und bemaufolge bie nach ben \$6. 21 und 22 bes Stempelgefetes von bem Ungeflagten verwirfte Stempelftrafe fo, wie gescheben, festgefett worden ift. Die von bem Angeflagten behaubtete Berlebung ber 66, 925 und 926 Tit. 11 Th. I. best Alla Canbrechts liegt mithin bier nicht bor.

Dagegen ift es in ber Richtigleitsbeschwerbe mit Recht gerugt, bag bon bem Appellationsrichter gegen ben Angeflagten auf Nachaghlung ber Stempelifeuer pon 13 Thalern 20 Car, fur ben fraglichen Bertrag erfannt morten. Dies ift ben Bestimmungen ber Allerbochften Rabinets. Orber pom 18. Robember 1828 (Gel. Camml, bon 1829 C. 16) sumiber, nach melden über bie Berbindlichkeit gur Entrichtung einer Stempelfteuer ber orbentliche Dica Rechtens nicht fiattfindet, vielmebr Die besfallfige Beldwerbe nur im Bege ber perfaffungemößigen Juftangen zu verfolgen ift. Ift zwar burch bas Geles, betreffend bie Erweiterung bes Rechtsweges, vom 24. Mai 1861 (Gef. Camml. C. 241 ff.) auch in Beziebung auf bie Stempelfkeuer (S. 11-14) ber Rechtsweg quaelaffen morben, fo ift boch baburch feinesmeges bem Strafrichter bie Befugnig beigelegt, über bie Berbflichtung aur Entrichtung ober Rachbringung einer Stempelfteuer ju erfeunen. Die Kompetenz biergu ift, wie fich aus bem 6. 14 jenes Befeses ungweifelhaft ergiebt, nur allein bem Civilrichter, als foldem, eingeraumt. Und ift es beshalb auch nach ben Beftimmungen jenes Gefetes, bon benen namentlich bie Unwendung bes 5. 14 porliegend noch nicht in Anregung gefommen ift, als unftattbaft augufeben, bag ber Appellation richter auch auf bie Nachbringung ber fraglichen Stempelfteuer gegen ben Augeflagten mit erfannt bat. In biefer Begiebung bat mitbin fein Ertenntnif ber Bernichtung unterliegen muffen.

Ober-Trib Nr. 433, Cr. L. I. 978. Steuer-Sachen 27. Vol. IV.

Num. 45.

Grfenntnig bes Roniglichen Berichtsbofes jur Entideibung ber Rombeteng : Ronflifte bom 9. Mars 1861.

Gegen bie pon ber Boligeibeborbe angeordnete Wegicaffung eines nach ber Strafe bin porfpringenten Rellerbalfes ift ber Rechtemeg nur alebann gulaffig, wenn ber Gigenthumer entmeber eine besondere gefehliche Boridrift ober einen fpegiellen Rechtstitel fur fic anfubren tann. Mile ein folder Rechtstitel ift ber Ginmant ber Beriabrung nicht angujeben.

> Befet bom 11, Mai 1842 6. 2 (Bef. Cammi. G. 192). Erfenntnif bom 7. Mai 1859 (Juft. Minift. Bl. G. 382).

Anf ben bon ber Roniglichen Regierung ju Breslau erbobenen Rompeteng-Ronflift in ber bei bem Ronigliden Stadtgericht ju Breglau anbangigen Prozekfache

bes Raufmanns Chuard S. ju Breslau, Rlagers,

ben Roniglichen Sigtus, vertreten burch bas Ronigliche Dolizei-Drafibium gu Breffag, Berffagten, betreffent bie polizeilich angeordnete Begichaffung eines Reller. Gingangs,

ertennt ber Ronigliche Berichtsbof gur Entideibung ber Rombeteng-Ronflifte fur Recht;

bag ber Rechtsmeg in biefer Sache, soweit der Antrag auf Beseitigung der die Begichaffung bek Reller-Eingangs betreffenden polizeiliden Anordnung gerichtet ift, für unzulassig, und baber ber nur gegen biefen Liage-Antrag gerichtete, Sommeten-Konflit fur bearündet zu erachten.

Bon Rechts wegen.

On rinde

Der Aldger besigt ein in Breslau am Ringe belegenes Saus, welches einen in ben Bürgerseig hinein reichenben Keller-Eingange dat, bie Begischassing biesle Reller-Einganges war ichon im Jahre 1867 von dem Bolige-Prässbium angerodnet, weil berjelbe für die Juspassag ansert übelisändig fei, die Ertedigung der Angetegensbeit st indebe ausgesept gebieben, weil — wie es in der Klage beißt — auf erhobene Beschwerde der Berr Sandels-Winsiere sich die Ertheistung vorbebeitet, bis in einer ähnlichen Sach die nehmen wurde ergangen sein. Rachbem bieser kall eingetreten, ist die Beschwerde verworfen, und der Rläger S. anzewischen die in Rebe keepende voll sich erhorden bei Straße der Eretution in Wert zu seien.

Darauf ift bon bem H. Rlage gegen das Polizei-Prafibium erhoben, und der Prinzipal-Antrag dabin gerichtet: ben Bertlagten für nicht befugt zu erachten, auf Entfernung und Berlegung bes in Rede fiehenden Reller-Einganges zu bringen, die dies anordnenden polizeilichen Berfügungen für aufgehoben zu erflären. und die Koften bem Rertlagten zur Laft zu legen.

Qualeich ift ein eventueller Rlage-Antrag babin gestellt worben:

ben Bertflagten zu berurtheiten, ben Durch bie aufgegebene Befeitigung und Berlegung bes Reller-Ginganges entstehnden, in einem besonderen Berfahren zu ermittelnden Schaben vollständig zu erfenen und bie Mrozeikollen zu erfalten.

Bon ber Regierung ju Bregfau ift fofort nad Ginleitung ber Rlage und por meiterer Berbanblung

in Begiebung auf ben Dringipal. Untrag ber Rombeteng. Ronflitt erboben.

Der gebachte Prinzipal-Antrag wird darauf gestüpt, daß der in Rede stehende Keller-Eingang der Bau-Bolizet-Berordnung vom 1. Mai 1857 (Untsklatt von 1857 S. 1611), wonach dei einem acht fiuß breiten Burgersteige Kellerhälfe und Treppen, die nicht über zwei fiuß von der Jront des Hauses vorspringen, gebuldet werben sollen, entspreche, mittig eine besondere geselblick Borichrift für üch habe.

Es wird außerdem behauptet, daß der gedachte Reller-Eingang feit Jahrhunderten bestebe, der alteren Bauordnung vom 30. Mai 1668 (Korn's Chitten-Sammlung Bb. 14 S. 245) nicht zuwöder fei und durch feln lange Bestehen ein erworbenes Recht tonstituire, so daß bem Ridger, wenn nicht eine besondere gespliche Borfchrift, so doch ein besonderer Rechtstitet zur Seite fiede, vermoge besten die Bestehen aber polizeitichen

Unordnung perlangt werben fonne.

In bem Kompeten; stonssitisbeschusse wird gesagt, daß die Baupolizei-Vererdung vom 1. Mai 1857 überbaupt tein Geses sei, nodern nur eine Anordnung, welche sage, was gestattet werden durse, teinesweges aber gestattet werden musse, und weder dager die anderweite Anordnung ibre Ereidigung sinde. Genso wird serner angesibert, daß ein Rechtstiet, wie er geeignet sei, der posigelischen Anordnung entgegengelest zu werten, in der vermeintlich dem Klager zur Seite stehenden Versichtung in teiner Weite gefunde werden, in den werden finne

Bon ben Gerichten ift bas Stadtgericht zu Breslau fur die Qulaffung bes Rechtsweges, bas Uppelationsgericht bagegen. Das erstere jagt, obwohl ibm betannt fei, daß in ber früber zur Enticheibung gelomenen gang analogen Sache ber Birtieme Sch, zu Breslau wiber kiscum ber kompeten konflit anertannt worben, fo muffe es boch bei seiner, auch in jener Sache ausgesprochenen Ansicht fieben bleiben, babin, baß die Klage zuzulasen, weit sie sich auf eine besonbere gesestliche Borschrift und zugleich auf einen Rechtstitel, nämlich auf Berjabrung, ftuge.

Das Appellationsgricht zu Breslau hat dagegen ausgeführt, daß weder in den der Rlage zum Grunde gelegten daupolizeiliden Anordnungen eine besondere gesehliche Borschrift liege, noch in der Beriddung, welche abgelaufen sein soll, weil der Reller-Eingang seit Jahrbunderten ohne Widerstruch bestanden, ein Rechtstille

gegen bie jest getroffene polizeiliche Unordnung gefunden werben tonne.

Dieser Ansicht muß beigetreten werben. Der Rechtspuntt liegt nämlich genau ebenso, wie in der früher entschiedenen Rechtssicade der Wiltems Schlierer biscum (Just.-Winistr.-VI), von 1859 S. 382), ebensalis wegen eines Keller-Ginganges am Ringe zu Breslau. Rur war in jener Rechtssiche der Kompetenz-Konstitt auf die Entschäbigungklage ausgedebnt, und es ist erfannt worden, daße bet Rechtsweg – soweit der Antrag die Befeitigung der polizeilichen Naustrege betriffte – auch damals der Prinzipal-Antrag – sur unzulässige; i soweit der elbe daggen dem Entschäbigungsanspruch betriffte, – für zulässig zu erachten. Es ist ausgenscheinlich eben diese Sache, Sch

Gleichwie in jener, unter bem 7. Mai 1859 entschiedenen Rechtssache wird auch bier behauptet, daß die polizeiliche Anordnung gegen eine besondere gesepkiche Borschrift versiosse, indem der S. 41 der Baupolizei-Werordnung vom 1. Mai 1857 (Amtsblatt der Regierung zu Bressau von 1857 S. 161) die Borschrift enthalte:
Kellerballe und Aredben, Scholpe, Schilder u. 5. 10., welche über die Trontlinie des Hause

auf ben Rurgerfteig reichen, Thuren, Kenfter und Paben im Erdgeschoffe, welche nach außen auf

folagen, find nicht gu geftatten.

Rur wonn ber Burgerfleig an einem Sause wenigstens eine Breite von acht fuß hat, burfen Rellerbatte an Freitreppen bis bodiftens zwei fink über bie Krontlinie bes Gaules auf ben

Burgerfteig binaufreichen.

Es wird behnuptet, daß der Ateller Eingang an dem Haufe des Klägers diefen Befcheantungen entproche, ja daß der Dürgerfteig woll f juß Breit lei, und daher urden dem, zwei Juß vorsprügenden Kellerbalte nicht blos fechs, ondern zehn Juß Breite trei blieden. Es ift ausgedem in der Sädage auf die ältere Bauordnung vom 30. Mai 1668 (Krom's Editen-Samulung Bd. 14 S. 245) Begug gewonnen, indes meder nur in dem Ginne, daß der Keller eingang den vort gegedenne Borcharften nicht wiederweche; denn die der treffende Stelle sprich nur von befonderer Jusiqueng, verdis: "Da aber sieches aus genugsamen und erhedtichen Ursachen von uns vergunftiget wurde, soll damit nicht breiter u. f. w... Euf die angegogene Stelle der Baudoligie-Bererdnung vom 1. Mai 1857 twamt es daher recht eigentlich an, und dief gie auch welche die dem Vortrage der früher entschiedenn Sache als die besondere gefesliche Vorschützt für die Zulassung des Rechts voorze berordenden wurde.

Wenn hiernach eine besondere gefestiche Vorschrift im Sinne bes & 2 bes Gefeses vom 11. Mai 1842 bem teläger nicht zur Seite steht, so kann noch veriger in der von dem Rläger bedautheten Verjährung ein besonderen Prechtstiel gefunden werden, den noch verige sie is der burch spezielten Nechtstiele Werden, dere des eine der hier der besteht der Geschiede Anordnung außertigten Verplächung vorauß huch die Beschiede Anordnung außertigten Verplächung vorauß, durch die Beschiede Anordnung aber, worauf sich der Rläger stützt, würde immerbin nur des jenige Rechtsberchlünft, eie Eigenhung Gerbitut oder wie man es betrochten mag, in Veden getreten sein, worauf sich den in Rede Redendung bezieht. Es sommt aber nicht darauf an, in welcher Weise der Kläger ein Recht auf den in Rede stehenden Keller-Eingang mag erworden haben, ist dann dies nur die der Entschäugungsklage, falls berselben sollte ausgegengteten werden, einen Gegenfland der Erwägung bilben. Auch das mag bier angesübrt werden, daß volligiede Anordnungen an und für sich dein Gerenfland der Bersibeung sind, inden die Lehfquis gum derikatierten, auch

wenn es noch fo lange unterblieben, nicht erlifcht.

Der Rompeteng Stonfitt, weicher ausbrucklich nur gegen ben erften klage Untrag gerichtet ift, mithin nur auf die Aussibrung ber polizeilichen Anordnung, nicht auf die Entighabigungsfrage gewichtet ift, hat baber alls bearündet anerdnunt werben millen.

Berlin, ben 9. Darg 1861.

Roniglicher Gerichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

t...

Burrau des Juftig-Alinisteriums,

jum Beffen ber Juftig: Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 9. Dai 1862,

M 19.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleibungen bei ben Inflig Beborben.

A Rei bem Ober. Telbundt

Dem Ober. Tibunals. Rath Dr. bon Sholb und Bermens. borff ift die nochgefuchte Entlaffung bon feinem Amte als Rath bes Ober. Tribunals mit Penfiou ertheilt und zugleich ber Reniglide Rronen-Orben II. Rlaffe mit bem Seten verlieben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Tribunals-Rath Ritfdmann ju Ronigsberg i. Dr., fowie ben Uppellationsgerichts Rathen Freiherr von Amftetter in Breslau und Weißenborn in Bromberg ift ber Rarafter als Erbeimer Juftig-Rath vertlichen worben.

2. Affefforen.

Der Referendarius Bollmar ift jum Gerichts Affeffor im Begirt bes Appellationsgerichts ju Bromberg ernannt.

Berfett finb:

- ber Gerichts Uffeffor Santwig aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Stettin, und
- ber Gerichts-Affestor Friemel aus dem Begirt des Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement des Appellationsgerichts au Bromberg.

3. Referenbarien,

Bu Referendarien find ernaunt :

ber Ausfultator Belmuth Ludwig Wilhelm von Dalhahn bei bem Rammergericht,

- ber Austultator Dorig Subnet bei bem Appeffationsgericht in Breflau.
- bie Andfultatoren Sugo Mac. Cean und franz Couis Oueben felbt bei bem Oftpreußischen Teibunet zu Rönigsberg i. Dr., ber Auskultator Franz friedrich Wilhelm Rofen ow bei bem Appellationsgericht in Costin, und
- ber Mustultator Ernft Berner Sugo Bilbelm Bernial bei bem Appellationsgericht in Ragbeburg.
- Der Appellationsgerichts-Referendarius Rofegarten ift aus bem Begirt bes Appellationsgerichts zu Greifswald in bas Departement bes Kammergerichts berfett worben.

4. Guhalternen.

Dem Ranglei- Inspettor Grothe bei bem Appellationsgericht in Naumburg ift aus Beranlaffung feines 50fahrigen Dienft- Jubilaums ber Karafter als Ranglei-Rath verlieben.

C. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Bu Gebeimen Juftig-Ratben find ernannt:

- ber Rreifigerichts . Direttor Giber in Stenbal.
- ber Rreisgerichts. Direftor Stilde in Gorlia,
- ber Rreisgerichts. Direttor Thefing in Angerburg, und
- ber Rreisgerichts . Diretter Obebrecht in Berlin.

In Rreibrichtern find etnannt:

- ber Gerichte Uffeffor Beibmann bei bem Rreisgericht ju Strasburg in Beftpreußen, mit ber Junftion als Gerichte Rommiffarine in Gollub, und
- ber Gerichts Affestor Centrup bei bem Kreisgericht in Warenborf, mit ber Junftion als Gerichts Rommissarius in Bedum.

Die Rreibrichter Diebloff in Ludenwalbe und Bone in Debe-

Subalternen

Dem bei bem Rreisgericht in Glogau angeftellten Gefangenwarter Die ift bas Allgemeine Chrenzeichen verlieben.

D. Rechtsanmalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Geheimen Juftig-Rath Bobe hierfelbst ift aus Unlag feiner sechzigiabrigen Dienstzeit ber rothe Abler-Orden II, Klasse mit Eichenlaub orrlieben worden.

Qu Juftia-Ratben find ernannt :

ber Rechtsanwalt und Rotar Schwieger in Briegen a. b. D., ber Rechtsanwalt und Rotar Haafe in Zehdenid, und ber Rechtsanwalt und Rotar Aluce in Brandenburg.

ber Rechtsanwalt und Rotar Rluge in Brandenburg.

Bu Rechtsanwalten und Notaren find ernannt: ber Kreistidter Dahrenftabt in Finfterwalbe bei bem Rreisgericht in Berlin, mit Anweifung feines Wohnfibes in Oranienburg, und ber Gerichts-Uffeffor Ganber bei bem Rreisgericht ju Friebeberg in ber Reumart, mit Unweifung feines Wohnfiges in Urns-

Der Redtsammalt und Rotar Sahn in Bolbenberg ift in gleicher Eigenschaft an bas Rreisgericht ju Ronigsberg in ber Reumark verfest, und

bem Rechtsanwalt und Notar, Juftig-Rath Brachvogel in Bromberg bie nachgesuchte Entlaffung aus feinen Cemtern bom 1. Mai b. T. ab ertbeilt worben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftig.Rath Schlodwerber in Bittenberg ift gestorben.

Die Stelle wird nicht wieber befest.

E. In ber Rheinproving.

Der Uppellationsgerichts. Sefretair Bulfing in Coln ift jum Friebensgerichtsichreiber in Unbernach ernannt worden. Der Rammer-Dichfibent Deben fo pen in Coln ift geftweben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtebofe.

Mum 46

Erfenntniß bes Koniglichen Ober : Tribungle pom 9. Januar 1862.

Die Borichrift bes §. 229 bes Strafgefegbuchs ift nicht auf ben Fall auszubehnen, wo ber Diebstabl gegen ben Ebemann ber Stieftochter bes Thaters verübt ift.

In der Untersuchung wider Friedrich Wilhelm R. II. aus B., auf die Richtigkeitsbeschwerde bes An-

hat bas Königliche Ober. Eribunal, Senat für Straffachen, zweite Abtheilung, in feiner Sigung pom 9. Januar 1862 2c.,

in Ermagung:

bag, wenn bas Gefes (§. 229 bes Strafgefesbuchs) jum 3wede ber Schonung gemiffer perfonlicher und Ramilien Berbattuiffe, -

vergl. bon Gavigny in Bleich's Berhandlungen der vereinigten Stande Musichuffe Bb. 2 G. 431

und in Befeler's Rommentar G. 436 III. 438, -

bie Strafverfolgung bessenigen, der sich unter solden bestimmt bezeichneten Nerhältnissen einest Diebstabls schulbig gemacht bat, von einem Antrage des Bereiepten abhängig gemacht bat, basselbe bier burch eine Ausnahme von ben allgemeinen Regeln über die Pestrasiung getroffen hat i

baf all eine folde biefe erceptionelle Bestimmung eine Mußbebnung auf anbere, als bie

bestimmt bezeichneten Berbaltniffe und Berfonen nicht gulaft, -

bergl. Erkenntnisse vom 25. September 1857, Goltbammer's Archiv V. S. 653; — vom 29. Mai 1861, Goltbammer's Archiv IX. S. 645, Oppenhoff Rechtssprechung I. S. 411; — vom 4. September 1861, Goltbammer's Archiv IX. S. 786, Oppenhoff Rechtssprechung I. S. 518, —

darauf auch Deduttionen über den angeblichen Sprachgebrauch des gemeinen Lebens über angebiche Rechtsanschauungen des Bolls, sowie aus (ohnehn unbollftändig angegedenen und unrichtig aufgefasten) Ausserungen in dem Kommissionsbericht der zweiten Kammer (S. 122—124 zu S. 211 dergt. mit S. 40 zu S. 46 a. — e. des Entwurfs den 1850), wie sie die dieschenderheitenställt, nicht sühren konnen;

bag ber Angeklagte ju bem Bestohlenen ze. B., welcher mit ber Stieftochter bes Ersteren verbeiratbet ift, in einem Affinitativerhaltniffe (vergl. Allg. Landrecht Ab. I. Sit. 1 SS. 43, 44, Goltbammer's Archiv II. S. 516, 517) nicht steht, weber Stiefvater noch Schwiegerbater bes Letteren ift; für Recht erfannt:

daß bie gegen bas Erkenntnis bes Juftig. Senats zu Strenbreitstein vom 5. Oktober 1861 eingewandte Richtigkeitsbeschwerbe zuruckzuweisen, dem Angeklagten auch die Kosten des Richtigkeits-

berfahrens aufzulegen.

Ob. Trib. Nr. 359-61. Cr. II. I. 408. Criminalia 120. Vol. VII.

Num. 47.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 24. Marg 1862.

Der Disgiplinar Richter, welcher findet, bag bie jum Gegenstande der bisgiplinarifcen Berfolgung gemachte handlung ben Thatbestand eines im Strafgefegbuch vorgesehenen Straffalles barftelle, barf fic beshalb nicht fur infompetent erklaren.

Gefet vom 21. Juni 1852. §§. 2-7. 66.

In ber Disziplinar-Untersuchung wiber ben Rechtsanwalt Heinrich J. zu M. bat ber 1. Senat bes Koniglichen Ober-Tribunals in ber Sipung vom 24. Marz 1862 x. für Recht erfannt:

bag bas Ertenntnis bes Sprenraths ber Rechtsanwalte und Notare im Bezirt bes Königlichen Appellationsgerichts zu I. vom 16. November 1861 auf die von dem Ober-Staatsanwalt bagegen eingelegte Berufung aufzuheben, und die Sache zur weiteren Berhandlung und materiellen Entschwing an ben genannten Sprenrath zurückzuweisen.

Bon Rechts megen. Grunbe.

Dem Rechtsanwalt Q. ift Geitens ber Staatsanwaltschaft ber Borwurf gemacht,

1) baß er bei einem im Monate April 1860 mit dem Gutsbesiger D. in J. abgeschlossenen Darlehnsgeschäfte für ein Darlehn bon 181 Shalern, welches er dem B. gegen einen Wechtel auf 3 Monato
bewilligt, außer 6 Bet. Zinsen noch 10 Thaler alls besondere Remuneration abgesorbert und verschrieben erhalten, und daß er außerdem eine Gebührensorderung an D. in die dem Letzteren gezahlte Valuta eingerechnet, und daburch seiner Gebührensorderung die Möglichteit der Einstlagung,
resp. Eretution im Mechschwasses

2) daß er bon bem Grundbeftiger A. für ein Darlehn von 95 Shaftern 17 Sax. 4 Df., welches er ihm gegeben, um daburch bie Aufhebung bes bereits anberaumten Ligitationstermins feines Grundfuds ju ermöglichen, außer 6 pot. Zinfen noch eine Remuneration von 20 Ibalern geforbert,

und bemnachft eine Obligation über ben Gesammtbetrag fich babe ausstellen laffen.

Dabei wird schließich noch bemertt: von einem Einschreiten auf Grund beis 3. 263 bes Strafgefebbuchs gegen ben z. 3. werde zwar abgefeben, jedenfalls aber muffe unter ben speziell obwaltenden Umfahrende boch für erwiesen angenommen werden, daß er die Roth feiner Schuldner bemußt, um fie zu veranlassen, ihm
ein unverhältnismäßig hobed Jonorar zu demitligen, und es ist deshald auch nicht eine straftechtliche Anflage
eggen ben 3. erhoben, sondern nur auf Einschung einer sonnichen Dieglininar-Unterschung bei dem Geren
rathe, und zwar unter Sinweisung auf die SS. 23, 24 und 116 Lit. 7 Lb. III. ber Allgemeinen GerichtsDebnung angertagen worden.

Der Chrentath nimmt inbessen an, der Angeslagte babe sich nach § 263 a. a. D. des Buchres schulbig gemacht, augleich aber auch durch nicht berechtigte Annahme von Geschenten und Ueberhebung ober Gebühren gegen § 309, event, gegen § 326 bes Strafgestehduch gesehlt, est liege also eine eauss eriminalis bor; und

er bat beshalb, unter Bezugnahme auf S. 20 ber Berordnung bom 30. April 1847:

Rommen jur Renntnifnahme bes Ehrenraths gemeine ober Umtsberbrechen im Sinne bes §. 2 bes Gefegte bom 29, Marg 1844, io muß er hieron bem fompetenten Gericht Angeige machen, und hleibt biefem bas weitere Berfahren vorbehalten.

in feinem Ertenntniffe bom 16. Robember 1861 ausgesprochen, bag ber Chrenrath gur Entscheibung ber Gache

nicht fompetent fei.

Gegen biefes Urtel bat ber Ober-Staatsanwalt bie au fich ftattbafte Berufung eingelegt, - Gefes pom 21. Juli 1852 & 76, Gef. Samml, bon 1852 & 482 - und barauf angetragen:

jenes Urtel aufzuheben und bie Sache gur nochmaligen Berhandlung und Entideibung an ben

Ebrenrath gurudaumeifen ;

ein Antrag, ber auch in ber That begründet ericheint.

Wie schon bemertt, baite ber Ober-Statsanwalt bereits in seinem ersten Antrage vom 10. März, 1861 bevorwortet, bağ von einem Einschreitern gegen ben Angestagten auf Grund des §. 263 des Stafgeseb buchs — b. h. wegen Muchets — abgeschen werden solle, und er hat jene Erlärung in seiner Appellations Rechsfertigung vom 20. Januar 1862 nunmehr noch bestimmter bahin viederbolt, daß die ftrassertigung ausbrückt abgeschaft werden, unter biesen Imssänder erscheint der Seschüld des Sechschaft des Berbeiten berde. Unter biesen Imssänder erscheint der Seschüld der Sechschaft des Berbeiten bestimmter bei Statischer aus erkobieren um die Kriminal-Unterssuchung gegen den Rechtsanwalt 3. bei dem gewöhnlichen Stassficher au ertrabieren, unflatische

Dem Befen bes Untlagebrozeffes entiprechend ichreibt ber S. 1 ber Berordnung pom 3. Januar

1849 por:

Die Berichte follen bei Einleitung und Führung ber Unterfudungen wegen einer Befegegubertre-

tung nicht ferner bon Umtewegen, fonbern nur auf erhobene Unflage einschreiten.

Daggen macht ber S. 6 es bem Staatsanwalt jur Phiicht, barauf zu achten, doß tein Schulbiger ber Ertase entgede. Weigert aber die Staatsanwaltschaft in ihren bestehnden Aussiche Inflanzen — 3. 3 — in einem speziellen Kalle die Erzbebung einer Ansläge, so giebt es nach ber gegenwärtigen Lage der Gefeggebung kein Mittel, um sie zur gerichtlichen Verschigung eines Besoudbigten zu nobigen; der S. derpsichtet die Gerichte nur, den Berberchen, vollech zu ihrer Kenntnig sommen, dem Staatssanwalt sogleich Mittelbung zu machen, und, sosen werden die Verschlichten der Staatssanwalt sogleich Mittelbung zu machen, under notwerden in die Verbunfelung der Sache zu verpüten. Die Verbahlungen wier des vollechen sich die der notwerdies sind, ind wie Verbunfelung der Sache zu verpüten. Die Verbahlungen bierüber sind jedoch demnächst dem Staatsanwalt mitzutweilen, dessen Artischen und Entschliebung ab entragen. Aut wenn schaubtschaft gesehn bleibt, ob und inwieweit er nunmehr es sitt notifig ober zwechnäßig erachtet, gegen den Beschulbigten und bei Erössung der ein und bei Erössung zu kenntragen. Aut wenn schon eine Borunterschung klatigssunden hat, vonn also das Gericht mit der Sache bereits besaft gewesen ist, erwähnen der 8. 47 der Berordbung dww. 3. sanuar 1849:

Erachtet aber ber Staatsanwalt ober bas Gericht bie formliche Einleitung ber Untersuchung für bearundet; fo bat ber Staatsanwalt bie Untlageschrift einzureichen, über welche alsbann bie Berichts.

abtheilung Befchluß faßt,

und ber Urt. 63 bes Gefetes bom 3. Dai 1852:

Witd die Beriehung in den Anflagestand nicht in Uebereinstimmung mit dem Aufrage der Staatesauwaltschaft beschlofen: so mie auß dem Beschusse dervorgeben, od und inwiesern dies auabweichenden Beurtheilung der Thatsachen oder des Kechtsbuntts beruht. — Rach Maaßgabe biese Beschlusses das der Obere taatsanwalt die förmliche Anklageschrift anzusertigen (S. 78 des Gesehses dem 3. Januar 1849).

bes Falles, daß die Staatsanwalischaft auch gegen ihre eigene Ansicht, aus gerichtlichen Beschluß die Anflage zu erheben hat. Fälle der in biesen Gefesen vorgeschenen Art liegen gegenwärtig nicht vor. Alleredings regein die vorschend allegirten Keiseg zurchöft und unmittelbar nur das Verpklinis der Gerichte zur Staatsanwalischaft; es versteht sich indessen von seibst, daß dem Spenalten von er alls erkennende Beborde dandelt, also recht eigentlich richterliche Kuntlivnen ausäbt, nicht wohl weitere Veschüffen als dem Gerichten zusehen. Der S. 18 der Berrotnung vom 30. April 1847 vohligter schofe Entschwingen des Ehrenraths ausbrücklich als der kernentnissen, und dem entsprechend dat der Spenalte dem vorliegenden Falle pfür Necht erkannte, das er zur Sache nicht kompetent sei. Dies etzgeint ungutressend, Japanen d. 3, mit Recht ausgesüber das die Verkannten der Verkannten von Japanen d. 3, mit Recht ausgesüber der Verkannten von der

wird, nunmehr Sache bes Chrenraths, ju prufen und ju entscheiben: ob ber Rechtsanwalt 3. in Betreff ber intriminirten Sandlungen biejenigen Pflichen berlegt, die ibm fein Umt aufertegt, und welche inBebeinbere burch Ehrenhaftigleit, Redichtleit und Anfand bebingt werben, ober ob er fich etwa durch fein Berbalten in Beber außer bem Amte ber Achtung, bes Anfand ober bes Bertrauens, die fein Beruf erforbert, unwürdig

gezeigt babe?

58. 2, 66 und 68 des Gefese dom 21. Juli 1852 und 8. 2 der Verordnung dom 30. Abril 1847. All geseiche Andaltspunkte dierfür verweist der Ober-Staatsanwalt in seinem Antrage dom 10. März 1861 auf die §8. 23, 24 und 116 Lit. 7 Lb. III. der Alla, Gerichtsordnung, wode dier nur daraus aufmertsam au machen bleibt, daß wenigstens der mitallegirte §. 116 bereits durch den §. 11 des Gedührengeses dom 12. Mai 1851 (Get. Samm. don 1851 S. 658) aufgeboden sit. Gewann der Erbrenrath de inere Vritung nun die Uederzeugung (§ 13 der Verordnung vom 30. Abril 1847), daß der Angelagte sich des Auchers nach § 263 des Strasseishduss schwide gemach, oder daß er gegen § 300 und event, gegen § 326 eben, gestöllt, also Geschwiches zu deren er geseich nicht berechigt, sich dade verfrechen lässes oder er gebeider über deben hätte, so kommte ihn dies immer nicht einer materiellen Entscheidung überbeiten, insbesondere nicht abhalten, das die Geschwichen der Schwichen über der Angelsche der Schwichen über des des des Geschwichen der Schwichen der Schwichen der von 30. Abril 1847 zu erkennen bestagt sie. Naasgebend mussen auf welche er nach §, 12 der Bererdnung der Schwichen und der Schwichen der

Ift eine ber unter §. 2 fallenden Sandlungen (Dienstdergeben) zugleich in ben gemeinen Strafgeschen vorgeschen, jo tonnen bie durch bieselben angedrobten Strasen nur auf Grund best gewöhnlichen Straberfabrent von bezienigen Gerichten auskaltwoden werben, welche für bie genwöhnlichen

Straffaden auftanbig.

Sieraus folgt aber boch immer nur sobiet, bag ber Chrenrath niemals auf die in ben §§. 263, 309 und 326 bes Strafgeiebuchs angebrobten Strafeie ertennen burfte, worauf in ber That auch gar nicht augetragen war. Der § 20 ber Berorbung bom 30. April 1847:

Rommen jur Kenntniß bes Strentaths gemeine ober Umtsverbrechen im Ginne bes Gefeges bom 20. Mira 1844, fo muß er bierbon bem fombetenten Gericht Angeige machen, und es bleibt biefem

bas fpatere Berfahren porbebalten,

Ift von bem gewöhnlichen Straftichter auf eine Freiheitsftrafe von langerer als einschriger Dauer auf eine schwerte Strafe, auf Berluft der bürgerlichen Bere, auf zeitige Untersaung von Burd, übung ber bürgerlichen Sprenrechte, auf immerradbrende ober zeitweise Unfahigigiett zu öffentlichen Uemtern oder auf Stellung unter Polizier Auflicht erkannt, so zieht bas Straferkanntnis den Verluft bei Amke dom felbf nach fich, ohne daß darauf beisonders Ernant wird.

Da nun sowohl die S. 14 und 16 des Cefejes vom 21. Juli 1852, wie der S. 12 der Berordnung vom 30. Abril 1847, in der Staffel der verschiedenartigen Dissiptinarsfrassen die Geienstentlassung alls die ödschte und schwerfte auffübren, so erledigt sich jedes weitere Dissiptinarbersabren einsteuchtend von selbst, wenn schoo

Sat ber Ehrenrath fich biernach mit Unrecht für insompetent ertlart, so muß fein fich bierauf allein beschränkenbes Erkenntnis ausgehoben werben, und es tann fich nur fragen: wie alkhann weiter zu verfahren?

Der Ober. Staatsanwalt tragt, menigftens principaliter, babin an:

bie Gache jur nochmaligen Berbandlung und Entideibung an ben Ehrenrath gurudgumeifen.

Der Ungeschuldigte bagegen bittet: fofort (befinitib) ju ertennen, weil es nur fein febnlichfter Bunfch fein tonnte, biefe fur ibn fo tief betrubenbe und bemuthigenbe Untersuchung fobalb als moglich beenbigt

ju feben.

Diesem Bunsche kann inbessen nicht entsprochen, es muß vielmehr, in Uebereinstimmung mit, dem ersten gentrage, die Sache gunächt zur weiteren Berhandlung und materiellen Entscheidung an den Ehrenrend harund berwiesen werben, da es bis jest noch gang an einem materiellen erften Erfenntissse eigentlichen kompetenten Bebörde — des Ehrenratds — fehlt. Das Bersahren bei Rompetenzfragen ratione materiale regeln die Urt. G. fi. 102 bes Gesessom 3. Rai 1852, welche auch für die gegenwärtige Entscheidung mindestens eine sehr nach eitigende und passende Analogie darbieten, und scheiden namentlich vor:

Urt. 7. Findet das Gericht, daß die That, welche ben Gegenstand ber Derhandlung bilbet, eine seine Kompetenz überschreitende ftrafbare Sandlung barfiellt, so muß est feine Intompetenz burch Erfenntnis

ausibrechen

Mrt. 8. Gegen bag Grienntnig find bie gerichtlichen Rechtsmittel gulaffig

Art. 102. Sat ber erfte Richter fich mit Unrecht fur intompetent erflart, fo tann eine Enticheibung in ber Sache felbst nur bann ergeben, wenn bie Beweisaufnahme vollständig vor bem Appellationsgericht

ftattgefunben bat.

Da nun biefer leste Ausnahmefall hier nicht vorliegt, eine berartige Refapitulation ber Beweisaufnahme bor bem Ober-Tribunal im § 76 bes Gefeges vom 21. Juli 1852 auch weber angeordnet ift, noch fich irgenddie gemente gemeinschie all wedmaßig empfiehlt, so muß es hier bei ber Regel verbleiben und baher, wie geschehen, ertannt werben.

Ober-Trib. Nr. 297/62. 1. D. I. 1721. O. 34. Vol. IX.

Num. 48.

Erfenntniß bes Koniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber Kompeteng - Konflifte bom 9. Robember 1861.

Benn bei einem Andeinandersehungs Werfahren Streitigfeiten über ein babei betheiligtes Grundfud entfteben, welche lebiglich bie Erfüllung eines barüber geschloffenen Raufvertrages resp. bie Erstattung ber von bem Befiber gezahlten Abgaben jum Gegenstande haben, so ift barüber nicht von ben Auseinanderfegungs Behobtben, sondern von ben Gerichten zu entscheben.

Berordnung vom 30. Juni 1834 §. 7 (Gef. Camml. C. 96).

Muf ben von ber Koniglichen General-Rommiffion ju Breslau erhobenen Kompetenz-Konflitt in ber bei bem Koniglichen Kreisgericht zu Reuftabt in Oberschl, anbangigen Brozefische

des Fleischermeifters und Gafthofsbefigers Julius F. gu 3., Rlagers,

ben Bauerhofsbefiger Frang &. ju R., Berflagten,

betreffend Zablung von Kaufgelbern aus einem Kausvertrage, erkennt ber Königliche Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Konstitte für Recht: daß der Rechtsbeg in biefer Sache für zulässig und der erhodene Kompetenz-Konstitt daber für unberründet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Grinde

Aläger verlaufte dem Vertlagten durch Vertrag vom 7. März 1856, gerichtlich anerkannt am 31. März 1857, dem sogenannten Hauptlan vom der bei der Separation zusammengeligien Bauerwirthschaft — Hoppotekenbuch von 18. No. 7 und 16 — mit einem im Vertrage angegedenen Flächeninhabelt von 50 Morgen, den Worgen sur verde heitigten und ver Auftrecken und der Ausgeschen Worgen sier 781 Abaler, zusammen für 3925 Edaler. Das Eurnhfüst sie übergeben und der Verfäufer das über 50 Morgen sich etwa ergebende Pus des Flächeninhalts nach Maaßgade des sur den Worgen berechneten Preises nachgegablt erhalten, das etwanige Winus aber zurückgablen sollte. Stäger behauptet sehr das Grundsstüt ein einer von ihm dewirtten Vermessung 30 Morgen 44 Duadratruthen groß, und sorbert außer einem Betrage von 8 Thalern 21 Sp. 8 Ps., die er an Abgaden während der Versigzeit des Verslägeites für der herbeite dehe, den entsprechnen Mehrende für Englehen der Synch der Versigzeit des Verslägeite Steuern nur im Betrage von 8 Thalern 18 Spr. 6 Ps. anertennend, behauptet dagegen, das Grundsstüf ein nur 49 Worgen 6 Duadratruthen groß, eftreitet also die Wehrschretzen und beansprucht einerfeits reconveniende die Rückgablung von 75 Thalern 26 Spr. 8 Ps. an zuweig gegabltem Kauftreise.

Das Gericht schritt zu einer Beweisaufnahme über die Größe des Grunbstuds. In dem an Ort und Stelle abgehaltenen Lokaltermin ergab sich, daß die Parteien den Feldmessern die Grenzen des Grundstuds

nicht genau anzugeben wußten, weshalb mit ber Bermeffung nicht fofort vorgegangen werden fonnte.

Der Artflagte beantragte bierauf die Abhibirung der Flurfarte, welche bei der Ausseinanberfegung zu Grunde gelegt sei und sich bei der Generaltommission besinde. Das Gericht erbat sich diese Karte vom Spezial-tommissams zu Leobschüp; derselbe bei der Ausseinanssams zu Leobschüp; derselbe bei der Justin der Vergek zur Kognition der Beschwerben über die Planslagt nicht zu entbehren sei, zulest weil der Prozes zur Kognition der Ausseinandersgungsbebörder gebörer, mit dem Erfuchen, ihm die bisber verhandelten Alten zuzussellen.

Alls biefes das Gericht verweigerte, erhob die Genetaltommisson zu Breslau unter dem & Kebruar 1861 den Kompeteng-Konstitt. Im Dorfe K. schwebe das Genetischeitsbeitungs Verschäungs Verschäung die Separation der zu diesem Dorfe gehörigen Feldwart detresse, und in welchem zur Zeit nach Inhalt eines Resolutis des Koniglichen Bevossonen von den A. gedruar 1860 der schlich zur Auflührung gekommen Auseinandersetzungsplan derworfen worden und ein neuer Teilungsbestadten. Der von dem Interssenten dieser Teilung verlaufte Grundstüd sie Gegenständ des Teilungsbestadtens. Der von dem Interssenten dieser Abeilungsbestadtens. Der von dem Interssenten dieser Abeilungsbestadtens. Der von dem Interssenten dieser gestadten verlauften Kiade, eines Ibeiles des woch nicht sessischen, im Gegenteil des den der Gemeinstellungs ertelten bereils verworfenn Absindungsband. Eine solche Fesstellung eines streitigen Deilnehmungskrecks an der Separationsmasse ind den der nur nach Maasgade der sir die Separation der Zeidweitigen Wertmessung und nur von der Nur nach Maasgade der sir die Separation der Zeidweitigen Wertmessung und nur von der Nursenschlich von der Verlauftigen Wertmessung der Verlauftigen werd und der von der nur nach Maasgade der sir die Separation der Zeidweitigen Wertmessung und nur von der Auseinandersehbeide erfolgen, welche letzter nach Maasgade der S. 3, 5, 6 und 9 der Vercordnung vom 20. Juni 1834 in einer schwedenbein Gemeinstistigtung über der Kompetens-Konstitung über der Kompetens-Konstitung über der Kompetens-Konstitung der Kompetens-Konstitung der Kompetens-Konstitut der Erchandlungen an die Gemeinstistigtung über der Kompetens-Konstitut die dergeben.

Der Serr Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten findet teine Beranlassung, den Konstitt zurüczunehmen, im Uebrigen aber nichts zu bemerten. Die deiten Gerichtsbehörden erklaren sich gegen den Rompeteng-Konstitt, indem es sich im vorliegenden Prozesse nicht um freitige Theilnahmerechte Rechreter an Grundflücken ober um die Requitrung solcher bierbei vorkommenden nebenschlichen Rechrisberbaltnisse danble,

bie amifden mehreren Grunbftuden obwalten, fondern um bie Erfullung eines Raufbertrages burch Rach. aghlung ober Mudaghlung beg ju menig resp. beg ju niel gezahlten Caufpreifes. Das Greisgericht ju Meuffaht bemerft. um bie gegenfeitigen Aufpruche, wie bie Sabe ber bom Glager erftattet berlangten Magben feftau. ftellen, fei allerbinge bie Ermittelung bes Glacheninhalts beg fraglichen Saubtblang nathmenbig. Bonne berfelbe nicht ermittelt merben, weil jener Man bei ber fattgehabten Separation überbaubt noch wicht befinitin abgegrant und bem Glager übergeben fei, fo folge baraus nur, bak Rlager resp. Miberflager, meil bei biefer Sachlage bie beiberfeits beantragte Beweisquinabme uber bas ftreitige Rlacbenmags unmbalich fet, als beweisfallia abzuweifen, obne baft baraus Grund fur bie Rompeteng ber Generaltommiffion gu entnehmen fei. Das Appellationsgericht au Ratibor fagt: es banble fic nicht um freitige Theilnehmungkrechte ber Barteien an ber Kelbmart, fondern um die Erfüllung eines Raufpertrages, ben ein Intereffent ber Kelbmart mit einem Dritten gefchloffen babe. Der Umftant, bag ein neuer Theilungsplan entworfen merben folle, batte bie Darteien gum Antrage auf Siftirung bes Prozeffes resp. jur Erbebung bes Ginmanbes bevorftebenber Epiftions. Anibruche veranlaffen fonnen; Die Generalfommiffion tonne aber baraus eine Befugnif, fiber bie Rechte ber Barteien aus bem Bertrage pom 7. Mars 1856 und beffen Erfullung ju enticheiben, nicht berleiten.

Es fann nur bem Gutachten ber Berichte beigetreten, ber erhobene Rombeteng Ronflift bemnach nicht für bearunbet erachtet werben. Un und fur fic gebort ber Streit unzweifelbaft por bie orbentlichen Gerichte, ba es fich um bie Erfullung eines Rauftontralte resp. um Erftattung verlegter Abgaben banbeit. Es fragt fich nur, ph ber Umftant, bag über ben Begenftant bes Rauffontrafts ein Auseinanberfehungsverfahren ichtwebt. nach ben beflebenben gefehlichen Boridriften bie Rombeteng ber Generaltommiffion nach fich giebt. Dies ift indeß zu berneinen. Rach ben Borfdriften ber Berordnungen bom 20 Juni 1817, 7. Juni 1821 und 30. Juni 1834 follen bie Generaltommiffionen in ben Ungelegenbeiten, Die bei ihnen anbangig fint, nicht blog ben Saubtgegenftand ber Mußeinanberfegung, fonbern auch alle anberweitigen Rechtsberbattniffe, welche bei boridrifts. magiger Musführung ber Museinanberfehung in ibrer bisberigen Lage nicht verbleiben fonnen, reguliren und bie bierbei portommenben Streitigfeiten entideiben. Ingbefondere find Grenaftreitigfeiten nicht biog unter ben Intereffenten ber Auseinanderfegung, sondern auch ben Intereffenten mit ben Rachbarn, inforveit bies gur Reliftellung bes Gegenstanbes ber Auseinanderfegung gebort, gur Kompeteng ber Generaltommiffion geborig. Im einen folden Streit banbelt es fic bier aber nicht. Der Rlager forbert eine Gelblumme aus einem Raufpertrage, resp. Rudiablung porgefcoffener Steuern, ber Bertiggte Rudiablung einer Gelbfumme nad Ragfigabe einer Bestimmung beffelben Rauftontrafte. Der eigentliche Streit ift, ob bas Grunbftud, welches ber Rlager bem Berffagten berfauft bat, 49 Morgen 6 Quabratrutben ober 50 Morgen 44 Quabratrutben arof ift. Dag bie Narteien in bem Sermin, in welchem bie Große best Grunbftude ermittelt werben follte, baffelbe nicht genau nach feinen Grengen bezeichnen und angeben tonnten, macht ben Streit noch nicht gu einem Grengftreit, am wenigften zu einem folden in einem Hugeinanderfenungsberfahren. Der Brozeft betrifft bemnach weber ftreitige Theilnabmerechte an ber Theilunasmaffe, noch ftreitige Grengen zwifden Theilnabme-Berechtigten, fonbern lebiglich bie Frage, wie groß ein bestimmtes Grunbftud mar, mas ber Rlager bem Berflagten vertauft bat. Die Rolgen bes Umftanbes, bag bie icon fattifc jur Musführung gebrachte Theilung wieber umgeftofen ift, es alfo babinftebt, ob bem Rlager in ber Theilung foliefilich gerabe bas Grundftid wieber ausgewiefen werben wirb, was er bem Bertlagten vertauft bat, find hier nicht in Betracht zu giehen. Möglicherweise tann ber gange Bertrag rudgangig merben, wenn bem Rlager nicht baffelbe Grunbftud jugewiefen wirb. Dies Alles gebort aber nicht bierber. Es genugt, bag bie Generaltommiffion nicht berufen ift, barüber au enticheiben, ob ber Rlager noch eine Forberung bat, weil ein von ibm vertauftes Grundftud großer ale 50 Morgen, ober ber Bertlagte eine Forberung, weil bas Grundftud fleiner als 50 Morgen ift, inbem bie Musfubrung ber Museinauberfebung burch ben in Rrage ftebenben Streit ber Barteien gar nicht berührt wirb, vielmehr gang füglich phne Entideibung beffelben bewirft werben tann. Es finbet beghalb insbefonbere bie Boridvift bes & 7. ber Berorbnung bom 30. Juni 1834 feine Unwendung. Berlin, ben 9. Robember 1861.

Roniglider Gerichtsbof jur Enticheibung ber Rombeteng. Ronflitte.

I. 6. K. 36, Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausaeaeben

Bureau des Juftig-Mlinifteriums.

jum Beften ber Buftig : Offizignten , Mittmen , Raffe.

XXIV. Sabragna.

Berlin. Freitag ben 16. Dai 1862,

M 20.

Amtlider Theil.

Berfonal Beranderungen. Titel. und Orbens Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe

Der Gebeime Juftig. und Appellationsgerichts . Rath Ja cobi in Breslau ift geftorben.

2. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt : bie Referenbarien Strusti, Rlein, Sumbert und Rrofi.

' flus im Begirt bes Rammergerichts. ber Referenbarius Reumann im Begirt bes Appellationsaerichts

au Gloggu, bie Referenbarien Rarl Friebrich Abolph Deber und Enno im

Begirt bes Appellationsgerichts gu Raumburg, ber Referenbarius Sennig im Begirt bes Uppellationsgerichts au Breslau,

ber Referenbarius Stettin im Begirt bes Appellationsgerichts an Collin, unb

ber Referendarius Conrabi im Begirt bes Appellationsgerichts au Magbeburg.

Berfett finb:

ber Gerichts-Uffeffor Poltbier aus bem Departement bes Up-Dellationsgerichts ju Coslin in ben Begirt bes Rammergerichts.

ber Berichts-Affeffor Eerbed aus bem Departement bes Appellationsgerichts au Dunfter in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Dofen.

Dem Berichte-Affeffor Boffe in Rofla ift jum 2med feines befinitiven Uebertritte in Die Graffich Stolberafche Bermaltung Die nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt:

ber Musfultator Julius Robert Galomon bei bem Appellationsgericht in Dofen.

ber Mustultator Clemens Lotbar Seffe bei bem Appellations. gericht in Somm.

ber Musfultator Guftav Rati Gottfrieb Bobder bei bem Annellationsgericht in Greifsmalb. ber Mustultator Bilbelm Jofeph Alfons Claf bei bem Rammer-

ber Musfultator Marimilian Edftein bei bem Appellation &.

gericht in Dagbeburg. ber Mustultator Seinrich Chriftian Paul Berben bei bem Mp-

bellationsgericht in Ratibor, unb ber Mustultator Muguft Bilbelm Gebrt bei bem Appellations.

gericht in Marienmerber.

Berfeht finb:

ber Referenbarius von Ronen aus bem Departement bes Rame mergerichts in ben Begirt bes Appellationegerichts au Ranm. burg, unb

ber Referenbarius Spiller aus bem Departement bes Uppellationegerichts zu Dofen in ben Begirt bes Rammergerichts.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Ru Rreisgerichte . Ratben find ernannt: bet Rreierichter bon Janowsti in Onefen, ber Greiftrichter nan Rannafi in Triemefing, unb ber Rreifrichter Rorbad in Margonin.

Qu Rreifrichtern find ernannr :

ber Gerichte Mffeffer ban Rleinforgen bei bem Greiftgericht in Gnelfelb. mit ber Guuftign ale Gerichts . Commiffgring in

ber Berichts . Miffeffor Rortum bei bem Rreifgericht in Queblinhurg, mit ber Gunftinn bei ber Gerichts. Denutation in Michers-

ber Gerichts-Affeffor Beinert bei bem Areisgericht in Lorgau, mit ber frunteion als Gerichts-Kommiffarius in Dommibia.

Merfeht finb :

ber Rreifgerichte. Rath Detere in Triemefino an bas Greife. gericht in Gneien.

ber Breiftgerichts Rath Meidert in Schneibemubl an ball Greift. gericht in Schonlante, mit ber feunftion ale Gerichts. Rammife faring in Gilebne.

ber Rreifrichter Dadelburg in Schneibemubl an bas Rreife gericht in Triemefing, unb

ber Rreibrichter Dr. Gabbler in Gilebne an bas Rreibgericht in Coneibemibl

Der Rreifrichter Mlaidte in Comeibnin ift geftarben

Allerhöchfte Erlaffe. Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Berichtsbofe.

Mum 49

Erfenntnig bes Ronigliden Ober-Tribungle vom 27. Januar 1862.

Das in ber Bolge. Mafte und Saab : Orbnung fur bas Gergogthum Magbeburg vom 3. Ofober 1743 enthaltene Berbot. Rebe mabrent ber eigentlichen Schonzeit (vom 1. Mars bie 24. Anguit) ju ichiefen, ift burd bie in bem Chift bom 13. Juli 1754 enthals tene Erlaubnig, ... Mugrichtungen ober fonft gur Rothburft" Rebbode gu ichiegen, nicht aufgeboben morben. Diefes Chift lant jene auf bie eigentliche Schongeit begugliche Borichrift unberührt.

In ber Untersuchung miber ben Gutsbefiger B. ju A., auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Ober-Staats-anwalts ju Magbeburg,

bat bas Ronialide Ober-Tribunal, Genat für Straffachen, in ber Ginung feiner vereinigten Ab. theilungen, bom 27. Januar 1862 xc.,

für Recht ertannt:

bag bag Erfenntnig beg Rriminal-Cenats beg Ronigliden Appellationggerichts ju Magbeburg bom 19. September 1861 au bernichten und in ber Sache felbit ber von bem Ungeschulbigten gegen bas Grienntniß bes Bolizeirichters au G. bom 29. Mai 1861 eingelegte Refure gurudgumeifen, ber Angeschulbigte auch fammtliche Roften bes Derfahrens, mit Ginichluß ber bes Richtigfeitsperfabreng, au tragen gebalten.

Bon Rechts megen.

Brunbe.

Mit Quarunbelegung ber ungngefochten und unberanbert gebliebenen Reftitellung, welche pon bem erften Richter babin bemirft mar:

bag ber Ungeschulbigte in feinem eigenen ju M. im Bergogthum Magbeburg rechts ber Gibe belegenen Jagbrebiere in ber Beit swiften bem 1. und 15. Darg 1861 einen Rebbod obne besonbere

landesberrliche Erlaubnik gefcoffen babe,

batte ber erfte Richter ben Ungeschulbigten wegen Jagbfontravention, namlich wegen Berlenung ber Schongeit bes Bilbes, au 10 Thalern Gelbbufe, event. einer Boche Gefangnif berurtheilt. Der Returgrichter bat aber auf ben Returs bes Ungeschulbigten ben Letteren freigesprochen, weil er, nach Berlefung eines gratlichen Utteftes, ben Umstand, daß der Angeschuldigte den gedachten Resbord zur Notddurfte im Sinne des für daß Serzog-thum Magdeburg ergangenen Seitts vom 13. Juli 1754 zu 3 (Molius corp. const. IV. pag. 678. Novum corp. constit. de 1754 pag. 178. Bregl. Editt vom 30. Juli 1749 ad 3, Rabe 1d. S. 234; Stitt vom 13. März 1713 ad 3, Rabe 1a. S. 309, 310) geschossen dade und danach die Besugnis des Angeschuldigten jum Schiefen bes Rebbods in ber burd bie Solie, Maft. und Jaab. Orbnung fur bas Sergogtbum Magbeburg bom 3. Oftober 1743 borgefdriebenen Schonzeit bom 1. Dary bis 24. Auguft fur nachgewiefen angenommen bat.

Die hiergegen bon bem Ober. Staatsanwalt ju Magbeburg, mit Ermachtigung bes Juftig. Minifter8 eingelegte Richtigfeitsbeschwerbe, welche bem RefurBrichter Befesesberlesung, und amar Berlegung ber Bola-, Mast- und Jagd-Ordnung für das Gerzogthum Magdeburg 1c. vom 3. Ottober 1743, des Ebitis wegen Schonung des Rehwildpreis im Herzogthum Magdeburg vom 13. Juli 1754 und der Betordnung vom 9. Dezem-

ber 1842 (Gef. Camml. bon 1843 G. 2) jum Bormurf macht, ericeint begrunbet.

Allerdings gehörten, als auf den Antrog der Stände der Produiz Sachfen für das Serzgothum Magdeburg in Bezug auf die Jagdordnung vom 3. Oktober 1743 (abgedrucht in Lenpe, Provingialteicht des Fürfenthums Zalderfladt S. 180 ff.) und namentlich Litel 32 L. 1 und Litel 33 derfelben die Verordnung vom 18. Mai 1839 (Gef.-Samml. S. 216) — nelche die Strafbestimmungen dieser Jagde x. Ordnung jußpendirte und an deren Stelle sir das Eddeten oder Einsgape des Strafbestimmungen dieser Jagde x. Ordnung jußpendirte Magdeburg und in übseindere auch sin ben die in Betracht sommenden, auf dem recht das Strafbesichen Pageburg und in übseindere auch sir den den in Betracht sommenden, auf dem recht ellufer belegenent daher nicht zu dem vormaligen Königreich Westpalen gebrig gewelnen Teil bestehen, zu den erlinschen daher nicht zu dem vormaligen Königreich Westpalen gebrig gewelnen Teil bestehen, zu den erlinschen die Schonzeit in Anschung der Vertachten der Ausstlunge bestimmenden Produktion der Gesche die Schonzeit und Anschung erhören Vertachte des Willes und die Aussachmen in Anschung einger Auften des Willes und die Aussachmen in Anschung einger Auften des Willes und die Aussachmen in Anschung einger Auften des Willes und die Kallen Laufel und gehong einger Auften des Willes und die Kallen Laufel und gehong einger Auften des Willes und die Kallen Laufel und gehong einger Auften des Willes und die Kallen Laufel und gehong einger Auften des Willes und die Kallen aus die Kallen aus der Verlag und die Verlag der Verlag der Verlag und der Verlag der Verlag

Die borgeschriebene Schongeit betreffenbe, fie und bie Schonung bes Wilbes in berfelben naber beflimmenbe Magkgaben biefer Provingialgesetze maren es insbesondere auch, wenn ber 6. 1 Eit. 32 jener

Jagb. zc. Orbnung berorbnete:

»baß ohne landesherrliche spezielle Julassung während der Geg. und Brutzeit (vom 1. Marz bis 24. August, vergl. Lit. 30) fein Reh unter einigerlei Pratezt bei Vermeidung unausbleib-

licher Strafe, ale gefcoffen werben folles, und wenn fotann bas Ebift vom 13. Juli 1754,

unter Bezugnabme auf ben zugleich angegebenen Juhalt best auch schou im Tit. 30 g. 1 ber Jagb. Ordunter Bezugnabme auf ben zugleich angegebenen Juhalt best auch schou im Tit. 30 g. 1 ber Jagb. Ordpung vom 3. Oktober 1740.

babin, bag binfictlich bes Rebwildbrets ben Ebiften pom 15. Juni 1693 und 13. Mars 1713

gengu nachgelebt, und biefelben nicht übertreten merten follen,

angeführten Gbitte bom 13. Darg 1713 ben gur Jagb Berechtigten befahl, fich jenem Juhalte burchgebenbs

gemäß ju bezeigen.

"Aach ber Sestiellung bat es aber in bem vorliegenden Halle an einer besondern landesbertlichen Erlaubnis, ein Reb wahrend ber Sessiet (Schonzeit) zu ichiefen, gesehlt. Deshald tann für vorliegende Sache unerörtert bleiben, von volchem Einflusse das etwanige Borhandenssen einer solchen Erlaubnis mit Rud-

ficht barauf gemefen fein murbe,

bag bereits bie Verordnung vom 18. Mai 1839 (Gel.-Samml. S. 216) bie Strafbestimmungen ber Holg. v. Ordnung vom 3. Ottober 1743 Lit. XXXII. S. 1 und Lit. XXXIII. über die Betgung ber Schongeit best Wilbes Seitens der sonft jur Jagd berechtigten Dersonn sußerheit und an deren Setsle andermeit die Ertafen sur das Tobten oder Einsangen des Wildprets sammenlich auch eines Ertukes Nedweiss) wöhrend der vorasseichenen Schonzeit sekaetet batte;

bag bann bie fur ben gangen Umfang ber Monarchie ergangene Berorbnung vom 9. Dezember 1842 (Bef. Samml. bon 1843 S. 2) jene Berorbnung vom 18. Mai 1833 aufhob und für alle Landesteile anderweit bestimmte, event. in Gesaugnissfrase zu verwandelnde Gelbbufen für bas Tobten ober Einstaugen bes Wilbyrets (namentlich auch eines Stäcke Rehvilt) während ber vorgeforiebe-

nen Schongeit Seitens ber jur Jagb fonft berechtigten Derfonen anorbnete;

bag biernächt bas Gefes vom 31. Ottober 1848 §§. 4 und 8 alle allgemeinen und besonderen potigeitiden Borichritten, durch welche jum Iwed der Schonung des Milbes Beschränkungen in ber Musüdung der Jagd bestimmt waren, namentlich auch die jagdpolizeitiden Borschriften über die Set, Schon und Segezeit des Wilbes austo und nur die allgemeinen und besonderen jagdpolizeitiden Borschriften, welche den Schule ber öffentlichen Sicherheit und die Schonung der Jeibfrüchte bezwecken, austrecht erheit;

und bag fobann bas Jagopolizeigefes vom 7. Mary 1850 S. 18 nur bie Beftimmung

ber Sege. und Schongeit nach ben jur Beit ber Berfunbung bes Befebes bom 31. Oftober 1848 geltend gemeienen Gefeben gnordnete, Die Berordnung pom 9. Dezember 1842 66. 1 und 2 wieber in Braft feste und bie Strafe fur fonftige Hebertreiungen ber Sege und Schongeit bestimmte

Menn nämlich ber Meturgrichter - Die unberanbert fortbauerube Geltung bes Gbitts pom 13. Juli 1754 (Miling corp. constit. IV. C. 678 unt Nov. corp. constit. de 1754 pag. 178, beral, bas überein-1734 (Aghing corp. consist. 18. S. Ols une Nov. corp. consist. de 1734 pag. 1737 bergi. cas norremissimmende Editt vom 30. Juli 1749, Rabe Bb. I. 2 S. 234 und dag Dublitandum vom 27. Ols tober 1784. Rabe Bb. I. 7 S. 419 und dag Dräjudig Ar. 67 vom 7. Texember 1853. Entifosiyungen 26 6. 446) porquefegenb - angenommen bat, bag felbiges, abmeichent bon ber Sola, x. Orbnung pom 3. Oftober 1743 bestimme, bas Rebbode auch in ber Conneit, jebod nur ju Mugrichtungen ober fonft jur Rothburft geschoffen merben burften, und bag biefe Bestimmung bem Ungeschulbigten zu ftatten fomme: fo bat er bierburch ben Inbalt jenes Chifts bom 13. Juli 1754 unrichtig aufgefaßt.

Indem biefes Ebift ben bornebmlichen Inbalt bes Ebifts bom 13. Marg 1713, namentlich auch, bag (Dr. 2) Die Riden ganglich ju allen Beiten gefconet und (Rr. 3) bie Rebbode nicht andere ale fparfam und nur jur bochten Rothburft, etma ju unumginglichen Mugrichtungen, feinegmegest aber jur Luft und noch meniger jum Bertauf geschoffen werben folltene, angab, baffelbe erneuerte und jebem Jagbberechtigten befahl, fich bemfelben burchgebenbe gemaß ju bezeigen, batte baffelbe gar nicht bie in ber Solle ic. Orbnung pom 3. Ditober 1743 fur Rebbode bestimmte besonbere Schongeit und bie in Begug auf biefe in jener Orbnung getroffene Borfcrift jum Gegenstande, sondern nur Schonung und maßigen Gebrauch bes Rehwildes im Allacmeinen, ebenfo wie bierauf fic schon ber Tit. XXX, ber Sola ic. Ordnung vom 3. Ottober 1743 beapa.

Dag burch jenes Ghift nom 13 Juli 1754 etwas non ben Bestimmungen bes Tit XXXII. C. 1 biefer Bolg. zc. Ordnung Abweichendes in Begug auf bie befonbere (ober seigentliches) Schongeit nicht beftimmt worben, vielmebr neben jenem Cbitte biefe Bestimmungen ber Solg. 2c, Orbnung unverandert fortbefteben follten, geht eben baraus ichon bervor, bak auch bie Bole zc. Ordnung pom 3. Oftober 1743 bereits im Titel XXX, über Die Schonung (beit magigen Gebrauch) bes Rebwildprets im Alla emeinen bisbonirte und bierbei auch icon (außer auf bas Chift bom 15. Juni 1693, CCC, Theil IV, Abth. 1 Rab. 2 Rr. 54) ebenio auf bas Chift pom 13. Mars 1713 mit bem Befehl permies, bag biefem frifte nachaelebt und baffelbe nicht auf einigerlei Beife übertreten merben folle.

Aft aber biernach bie Annabme bes Refursrichters, in Tolae beren allein er bie burch bas Gefes vom 7. Mars 1850 6. 18 wieber in Rraft gefehten Strafbestimmungen ber Berordnung vom 9. Dezember 1842 SS. 1 und 2 im borliegenden Ralle fur unanwendbar erachtet bat, rechtsirrthumlich, fo muß fein, biefe Gefete

berletenbes Erfenntnig bernichtet merben.

Das fobann bie anbermeite Entideibung auf ben Refurs bes Ungeschulbigten betrifft, fo laft bie oben gebachte thatfachliche Reftflellung ben Letteren ber in ben SS. 1 und 2 ber Berorbnung bom 9. Dezember 1842 angeordneten Strafe, wie fie ber erfte Richter bestimmt bat, verfallen. Es fommt barauf, bag ber Ungefculbigte bas in Rebe flebeube Reb saur Rothburfta gefcoffen baben will, nach bem Obigen nicht an. Ebenfomenia aber auf bag, mas er uber eine an ben Raufmann R. ergangene Regierungs. Berfugung bom 6. Juli 1858 und über bie Anficht und bas Berfabren bes Oberforfters ju M., in ber Begiebung, bag er in gutem Glauben an fein Recht gebanbelt babe, borgebracht bat. Denn bei Quwiberbandlungen gegen Boligeiftrafporfchriften, - wie bies bie burch bas Gefeg bom 7. Marg 1850 wieber in Kraft gefegten Borfchriften ber Berordnung bom 9. Degember 1842 SS. I und 2 find - tommt es, wenn bie Kontravenienten nur ju ben überbaupt gurechnungefabigen Derfonen geboren und fie eine folche Borfcbrift gu tennen verpflichtet und im Stante maren, auf bie Willensbestimmung, mit welcher tolog ober fulpog, - auf bas Bewuftfein, in welchem gebanbelt murbe, nicht an; es ift bas materielle Qumiberbanbeln, welches babei mit Strafe bebrobt wirb, Rechtsirrthum, in welchem gehandelt murbe, fann icon beshalb bei folden gumiberbandlungen nicht gur Ents fdulbigung bienen.

Der Refurs bes Ungeschulbigten ift baber unbegrundet und mar besbalb mit ber gesethichen Folge, in

Betreff ber Roften, jurudjumeifen.

Ob. Trib. Nr. 368-62, Cr. I. I. 910. Sachsen 15.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcau des Juftig - Ministeriums,

aum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 23. Dai 1862.

Nº 21.

Amtlicher Theil.

Berfonal.Beranberungen, Titel. und Orbens. Berleibungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bel ben Appellationsgerichten.

1. SPathe

Der bisherige Ober-Staatsanwalt j. D. Schward in Berlin ift jum Rath bei bem Appellationsgericht in Marienwerber ernannt marben

2. Mffefforen.

Qu Mffefforen find ernannt :

bie Referendarien Berger, Somula und Jerael. Steinis im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau, bie Referendarien Boblmann und Dabel im Begirt bes

Rammergerichts, ber Referenbarius Rathmann im Begirt bes Appellationsge-

richts ju Salberftabt, und ber Referendarius Gunther im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg.

Der Berichts-Affeffor Streder ift aus bem Juftigbienfte entlaffen marben.

3. Referenbarien.

Qu Referenbarien finb ernannt :

bie Anskultatoren Seinrich Georg Christoph Sethe und Friedrich Bilbeim Lubwig Ernft bei dem Rammergericht, sowie der Auskultator Alegander Thone bei dem Appellationsgericht in Manke.

B. Bei ben Stabt, und Rreifgerichten.

Der Stabt. und Rreifrichter Paris in Dangig ift jum Stabt. und Rreifgerichts-Rath,

ber Rreisrichter Friedrich Auguft Theobor Souls in Ratibor jum Rreifigerichts.Rath. und

ber Berichts Affenr Schraber jum Rreiseichter bei bem Rreisgericht ju Friedeberg in ber Reumart, mit ber Junttion bei ber Berichts Debutation in Driefen, ernannt:

ber Rreisgerichts Bath Bernftein in Frankenftein ift an bas Rreisgericht in Someibnig berfest worben.

Subalternen.

Dem Stabt. und Rreisgerichts. Deposital-Raffen-Rendanten, Rechnungs. Rath Leupold in Dangig ift bei feiner Berfehung in ben Rubestand ber rothe Ubler-Orben IV. Rlaffe, bem Rreisartichts Galarien Raffen. Rendanten Du Uler in Guesen

ber Rarafter als Rechuungs-Rath, und bem Rreisgerichts-Sefretair Prapgoba in Lobfeus ber Rarafter

ale Ranglei-Rath verlieben worben.

C. Staatsanmaltidaft.

Der Staatsanwalts. Behulfe Rnoll in Labian ift jum Staatsanwalt in Grab, und

ber Gerichte Affeffor Biener jum Staatsanwalte Gehulfen bei bem Rreisaericht in Stettin ernannt:

ber Staatsanwalt Cehmann in Conis ift in gleicher Eigenschaft nach Lilfit verfest worben.

D. Redtsanmalte und Rotare.

Den Rechtsanwalten und Rotaren Magurfiewicz in Schubin und Rittel in Wongrowiec ift ber Rarafter als Juftig. Rath verlieben; ber Gerichts Affeffor Erager ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreisgericht in Raumburg a. b. G. und jum Rotar im Begirt bes Appellationsgerichts bafelbft, mit Anweijung feines Wohnfiges in

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftig-Rath Sartmann in Stettin ift Die nachgefuchte Entlaffung aus feinen Memtern ertbeilt

worben. Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftig. Rath Cobft in Stralfund ift gefterben

Bu Juftig-Ratben find ernannt :

ber Griebenarichter Gitt in Galn.

ber Griebenerichter Bolling in Mochen.

ber Abnofat-Mumalt Courmann in Coln, und

ber Abbofat-Unmalt Courmann in Boln, und

Der Candgerichts-Referendarius Bellinger in Erier ift jum Uffefor bei bem Laubgericht bafelbit, und

ber Landgerichts-Uffeffer Bintericlaben jum Friebenbrichter in

ber Friedensrichter Beins in Anbernach ift bom 1. Geptember b. 3. ab mit Denfion in ben Rubeftand perfeht;

b. J. ab mit Penfion in ben Rubeftand verfest; ber Ausfultator und Gerichtefchreiberamts Ranbibat Gubben in Eleve ift jum Triebensaerichtsichreiber bei bem Triebensaericht in

Eleve ift jum Friedensgerichtsschreiber bei bem Friedensgericht in Bachtendont, und ber Gerichtsidreiberauts-Ranbibat Dobl'in Cablena aum Relebens-

ber Berichtsichreiberants-Ranbibat Poll'in Cobleng jum Friebensgerichtsichreiber bei bem Friebensegericht in Dormagen ernonnt worben;

vorben; ber Friedensgerichtsschreiber Spathe in Wachtendont ift vom 1. Juni d. J. ab an das Friedensgericht in Kanten, und

ber Friedensgerichtsschreiber Beber in Dormagen bom 1. Juni b. J. ab an bas Griedensgericht in Burtideit verfent morben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Entideidungen ber oberften Gerichtsbofe.

Num. 50.

Berfügung vom 16. Mai 1862, — betreffent bie Auslegung bes Urt. 4 bes Ginfuhrungsgesetes

Dem Königlichen Appellationsgericht wird auf ben Bericht vom 6. b. M., betreffend bie Auslegung des Art. 4 best Einsübrungsgesehre zum Deutichen Sandrelsgesehruch vom 24. Juni 1861 (Gef... Samml. S. 449), eröffnet, baß der Juffig. Minsier der Ansicht bersenigen Minglieder des Kollegiums beitritt, welche in Bequa auf die Jorn eine nich personisch von dem Ansicht der Ansicht der Ansicht der Ansicht der Ansicht der Ansicht der Verlagen der Ansicht der Verlagen der der erachten, wenn die der Iranselman der Unterfants und Mankagade bes § 26 Eit. 3 h. i. der Allg. Gerichts-Ordnung und des § 21 der Notariats-Ordnung vom 11. Juli 1845 (Gef... Samml. S. 487) verschen ist.

So ungweifelhaft es aber auf ber einen Seite ift, die Anmelbung, beren Unterschrift gerichtlich ober notariell refognodirt ift, als eine gerichtlich ober notariell beglaubigte Urfunde zu bertachten, fo erscheint auf ber anberen Seite eine mit iener form beriehen Anmelbung auch nach dem Jemed und der Absch die Gefejes bolltommen genügend, da bieseibe eine binreichende Gewähr ber Lechtheit bietet, und nur hierauf, wie insbesonder bie Rurnberger Berathungsprotofolle (S. 32) bestätigen, das entscheibende Gewicht gelegt werben tonn.

Die vorstehende Auslegung ift um so mehr für die richtige zu balten, als nach dem vorletzen Absaye 68 Art. 4 die betreffenden Jormworschwisten, entsprechend den Bestlimmungen der Art. 19, 25, 45, 88, 135, 153, 172, 179, 225, 244 des Deutschen Sandelsgesesduchs, auch in Bezug auf die Einreichung der Zeichnungen der Fitzunen und Unterschriften gelten sollen, und die Einreichung einer solchen Archanung, in notatul beglaubigter Jorm, obschwo des Gesch vorleier Eruschung thut, in Gemaßbeit des J. 22 ber Routriale-Debaums vom 11. Juli 1845 ausgeschloffen mare, wenn ein vollständiges, in solenner Form aufgenommenes Notariats-Instrument erforbetlich erachtet wurde. Das biese Form burch bie im Eingange erwähnte Bestimmung habe vorgeschrieben werben sollen, wird auch burch bie auf bas Einführungsgeses zum Deutschen Sandelsgesehuch fic beziehnben Borberbandlungen in teiner Weise bestätigt.

Berlin, ben 16. Mai 1862,

Der Juftig . Minifter Graf aur Linbe.

Un bas Königliche Uppellationsgericht gu N.

Dum. 51.

Allgemeine Berfugung vom 17. Dai 1862, - betreffent bas Berfahren ber Gerichte bei Bolls giebung ber an bie vorgefette Beborbe ju erftattenben Berichte,

Alfg. Berfägung vom 8. Mei 1841 (Jult.-Minist. St. S. 165). Grschafte-Fregulatis für die Geriche erster Justany vom 18. Juli 1850 5, 11 (Just.-Minist. St. S. 232). Grschafte-Fregulatis für die Appelatiossgrichte vom 17. Geptember 1850 (Just.-Minist.-St. S. 323).

Rach ber allgemeinen Berfügung bom 8. Mai 1841 find bie Reinschriften ber bon ben Gerichten an bie borgefeste Behörbe zu erstattenden Berichte nicht allein den den Gerischenn ober Dirigenten, sondern auch von den sammtlichen Mitgliedern der Bericht erstattenden Behörbe zu bollziehen, und nur in den Fällen, wenn der Bericht einen Gegenstand betrifft, bessen berarbeitung nach ben bestehenden Geschäftse Regulativen einer besonderen Abheilung und bern Dirigents den Bestehenden Geschäftse Regulativen einer beschieden und betrem Dirigent ben Bericht vollussen.

Diese Borschriften haben burch bie Geschäfts Requlative vom 18. Juli und 17. September 1850 teine Aenderung erfahren, da die in dem Z. I des Regulative für die Gerichte erster Instang und die find 15. des Regulative für die Bertherung und die nicht eine Angeleiche geschen die Angeleiche geschen die Angeleiche geschen die gesche geschen die gesche die geschen die g

betreffenben Abtbeilung ober Deputation ju bollgieben fint, auf Berichte fic nicht begiebt.

Rach den gemachten Erfabrungen entstehen indes durch die Beobachtung der hiernach für die Berichtserstatung vorgeschiedenen Formalien bütsch Weitschuftigkeiten, welche dem Zwed und Nupen derfelden nicht entheren. Der Jusip Minister sindet bekählb feiten Anftand, wie für Erfentniss-Ausfertigung und Verfügungen, so auch für die Berichte an die vorgesetzen Behörden, nur die Unterschrift des Vorsissenden des Gerichts für nothwendig gu erfläten, so daß es also vollig ausericht, wenn in aufunft der Appellationsgerichten die Mylinister in Plenarfaden zu erstatenden Berichte von dem Frissenium, die Verichte in Angelegendeiten der einzelmen Senate oder Deputationen von dem Vorsissenden, dei den Vorsissenden der in analoger Wessen der ihre Vorsissenden der in analoger Wessen der der der Verputationen von der Verputationen von der Verputationen von der Vorsissenden der in analoger Wessen der der Verputation vollzogen werden.

Es foll jeboch diese Bestimmung nur eine Bereinsachung und Beschlenzigung des Geschäftsganges ermöglichen. Den Prässberten und Direstoren der Gerichte, sowie den Kollegien selbst bleibt bestalb überlassen, falls sie ihrerseits allgemein oder in einzelnen wichtigen Hallen auf die Bollziehung der Reinschriften dom Berichten durch sammtliche Mitalieder, oder eine auf die Mitvollsiedung durch den Dezernenten einen besonderen

Berth legen, bemgemaß bal Beeignete felbft anberweit zu bestimmen.

Berlin, ben 17. Dai 1862.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichte. I. 1790. G. 46, Vol. II.

Pum 52

Erfenntniß bes Ronigliden Ober : Tribunals vom 21. Rebrugt 1862.

Wenn im Bege ber Konigliden Gnabe eine Strafermäßigung flattgefunden hat, so ift bie substituirte gelindere Strafe so angufchen, als fei sie burch Richterspruch verhangt worden; besteht biefelbe baber in ber "Polizei-Aufsicht bes Strafgesehbuche", io find Juwiberhandlungen gegen bie baburch auferlegten Beschrungen nach & 116 a. a. D. au befrafen

Strafaefetbud & 27°), & 116°°).

In ber Untersudungssache wiber ben Arbeitsmann hermann Abolf & hierselbst, auf die Richtigkeitsbefewerbe ber Koniglichen Ober-Staatsanwaltschaft,

bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Senat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Sigung bom 21 Gebruar 1862 et.

für Recht erfannt:

baß baß Ertenntniß des Kriminal-Senats des Königlichen Kammergerichts vom 15. Oftober 1861 zu vernichten, und auf die den der hiefigen Königlichen Polizie-Anwaltschaft eingelegte Appellation des Ertenntnis bes biefigen Königlichen Selatzgerichts, Kommission 1, für Uebertretungen, vom 18. Juni 1861 dahin abzuändern, daß der Angellagte, Arbeitsmann Sermann Molf F., der wiederholten Uebertretung polizilicher Kontrolvorschriften schulbig und beshalb mit einer zehntägigen Gefängnisstrafe zu belegen, derfeibe auch gehalten, die Kosten aller Instanzen zu tragen.

Bon Rechts wegen.

Der Appellationkrichter nimmt in wesentlicher Ueberteinstimmung mit dem ersten Richter zwar als sessen an, daß der Angellagte der ihm am 6. Mary 1861 gewordenen polizeilichen Verwarnung zuwides am 24. dess. Abends 8 3. Uhr nicht in seiner Wohnung anweisend gewesen und ebenso am 28. dess. Rachts 11 Uhr in der Gartenstraße sich umbertreibend betrossen worden ist; er bestätigt aber daß den Angelagten freisprechende Ersenntniss, wei der § 116, welcher auch in der Allerböchsen Kabinets-Order vom 15, Januar 1861 nicht mit allegirt sei, boraussese, das die Stellung unter Polizei-Aussich durch ein gerichtliches Ersenntniss als ein Theil der Strafe sur verübte Vergeben oder Verbrechen ausgesprochen wäre.

Diese Unficht ift sedoch nicht richtig, und fie findet fich teinesweges in ben Ertenntniffen bes Koniglichen Ober-Tribungla außgesprochen, auf welche bas Ronigliche Rammergericht burch Berufung auf Oppenhoffs Straf-

gefegbuch G. 71 und 196 fich ju ftugen fucht.

Ein Theil biefer Entscheidungen ftellt nur ben auch in der Berfügung des Königlichen Ministeriums bes Innern bom 2. Robember 1859 Ctaate Anzeiger von 1859 S. 2308) anerkannten Grundiga auf, daß der S. 116 des Sckrafgefsbuchs in ben Killen nicht anwendbar feit, no die Bolligiebhörbe auf Grund bes § 569 der Kriminal-Ordnung und der Sirtlungung vom 12. September 1815 (Jahrbucher Bd. 6 S. 26) eine poligeiliche Beaufsichung abe eintreten lassen, indem die Bestimmenen der S. 26—28 des Strafgespuchs ein die Setellung unter Poligie-Aussische

vergl, Erfenntnig bes V. Senats vom 16. Juli 1852 wiber Sausmalb, Befchluß I. vom 3. Ro-

vember 1854 wider Dobl, und Erfenntnig I, vom 1. Juli 1853 wider Mpatoweth. Um eine folde von ber Poligeibehörde getroffene bloge Sicherheitsmaagregel handelt est fich im vorlie-

Um eine folde bon ber Polizeibehorde getroffene bloge Siderheitsmaagregel handelt es fich im bottlegenden Kalle nicht, und die vorstebenden Entscheidungen beziehen sich mithin auf gang andere Berhaltniffe.

In zwei Untersudungssachen (vergl. Ertenntniß I. vom 7. Juli 1854 wöber Stöwe und dom 7. Sebtember 1859 wider Keinhardt) war bei der Begnadigung der Berurtheillen durch Allerbochste Kaddinets Order bestimmt worden, daß die Setzeren sich auf weiter Anochungs, unter Polizie Aussich Aufficht une sien. Wit Rücksich auf diese Fassung der Allerhöchsten Kadinets Order wurde don dem Ober-Tribunal angenommen: es wäre nicht diesenige Polizie Aufficht gemeint gewesen, welche der 5. 26 des Strafgesbuchs im Auge dabe, weil sons softer in bestimmte Dauer berselben wirden angevorden worden sien, sondern lediglich em mit Rücksich auf die allgemeine Sicherheit vorgeschriebene polizieliche Beaufsichtigung der Begnadigten bezweckt, welche nicht die Natur einer Strafe habe. Aus diesem Grunde entschied das Ober-Tribunal sich gegen die Anneenbatrie des 8, 116 a. a. d.

^{*)} Bergl. Oppenhoff Strafgesethuch jum S. 27 Rote 8. **) Bergl. ebend. jum S. 116 Rote 2.

Es leuchtet aber ein, bag biefe beiben Ertenntniffe nicht für, sondern gegen die Ansicht des Appellationstichten fprechen. Denn es haite ber Erörterung ber Fage, ob durch die Allerhöchften Robinets Orbers nur eine Poligienagtragi ober eine Stellung unter Poligiei-Aufsich unt den Mirtungen ber §, 26 ff. a. D. angeordnet wäre, gar nicht bedurft, wenn bas Ober-Tribunal unter allen Umftanden einer nicht durch gerichtliches Ertenntnis berhängten Stellung unter Poligie-Aufsicht bie Kraft abgesprochen hatte, eine Strafe aus bem §. 116 a. a. D. berbaufuben.

Darauf, daß in den Restripten vom 14. und 23. März 1861 (Ministerial Blatt der inneren Berwaltung den 1861 Rr. 82) sir die Ausselaung der Stellung unter Polizie-Aussisch ein gleiches Oressoren der bestellt der Berandiaung alle Gerendung werder bei einer Pennoklaung aberbrochen sein.

mare amar fein enticheibenbes Gewicht au legen.

Die Unrichtigfeit ber Unficht bee Uppellationerichtere ergiebt fich aber aus Rolgenbem.

Durch die Allerhöchste Rabinets Orber vom 15. Januar 1861 wurde es genehmigt, daß der gur Einsperrung bis zur Begnabigung rechistraftig verurtheilte Angeklagte als begnabigt aus der Strasanflalt zu Spandau entlasse werde, und zugleich betimmt:

sel foll jeboch berfelbe auf bie Dauer bon 3 Jahren nach Maaggabe und mit ben Birtungen ber

66. 26 bis 28. bes Strafgefesbuche unter Dolizei-Mufficht geftellt merben."

Danach unterliegt, es keinem Sweifel, daß biejenige Polizei-Aufficht gemeint ift, welche ber Regel nach als eine accessofie Strafe von dem Richter ausgesprochen wird, und es kann nicht für zutressend erachtet werben, wenn das Königliche Kammergericht Gewicht darauf legt, daß in der Allerhöchsten Kabinels-Order der S. 116 a. a. D. nicht mit erwähnt ware.

Eine Stellung unter Polizei-Aufficht, bei welcher bas Belieben bes Observaten darüber eutscheibet, ob er bie Kontrolvorschriften halten will ober nicht, lagt fich nicht als eine Polizei-Aufficht nach Maasgabe und mit ben Birtungen ber SS. 26 bis 28 a. a. D. anschen; zu ben lepteren gehört vielmehr wesentlich, bag ber Observat, sobald er ben betreffenden Beschränkungen zuwihrtsandelt, ber Strafe bes S. 116 a. a. D. verfallt.

Bur Zeit ber Entlassung bes Angeslagten lag ein foldes Zuwiberhandeln noch nicht vor, und es fehlte an jeder Beranlassung, den 3. 116 a. a. D. in die allegitte Allerhöchte Kabinets-Order mit auszunehmen, weil berfelbe vorausssezu, eine Angle berfelbe voraussezu, des in de denn, daß sie durch späteres Zuwiderhandeln die ihr ausertegten Beschränkungen verletzt, und weil ohne eine ausbrückliche Erwöhnung des J. 116 a. a. D. es zu den Wirtungen der S. 26 die 28 a. a. D. gehörte, daß eine Richtbefolgung der polizeiliden Anordnungen für den Angestlagten die Strafe des 8, 116 a. a. D. begründete.

Danach geht die Intention und ber Zwert ber Allerhöchsten Rabinels-Orber vom 16. Januar 1861 beutlich babin, bag ber Angestagte für die Dauer von 3 Jahren gang in verfelben Weife unter Polizei-Aufsicht unterlieben, als wenn die legtere durch ein rechtstäftiges Urtheil ausgesprochen ware. Es handelt den icht um eine Stellung unter Bolizei-Aufsicht alle eine Dolizeimaakreal, sondern mm eine Rolizei-Aufsicht, welche bie

Ratur einer Strafe bat.

Das Recht ber Berbangung einer folden ftanb bem Oberhaupte bes Staats gu.

Soon nach gemeinem Recht tompetirt bas Recht ber Begnabigung als ein Sobeitstrecht bem Lanbes, berrn unbedingt und den Einschraftung, insofern nicht burch die Lanbesbertassungen Grenzen gegogen find. Es tann gang ober theilweise ausgeitet werben (aggratatio) plena und minus plena), namentlich auch durch Minberung ber Strasse (mitigatio poenae ex capite gratiae). Lestere wird nicht allein badurch bewirtt, daß die Ferabsthung einer Strasse im Mache erfolgt, sondern auch dadurch, daß im Wege der Gnade eine hartere Strasse in ein gelindere bertwandtlt wird.

Geschieft bieses, jo bat, wie auch der S. 592 der Ariminal-Ordnung ausdrücklich vorschreibt, die leteter Strase bieselbe Arafi und Wirtung, als wenn sie durch das sompetente Gericht ausgesprochen ware, und es ist nicht das ergangene Erkentniss, sondern ledicklich die Vorschrift der betressenden Alleckockien Kadinelle Order zu verschaft.

Dabei tommt es keinesweges barauf an, ob bie Gesehe für die That des theilweise Begnabigten eine Strase, wie sie die Begnabigungs-Orber bestimmt, vorschreiben, sondern nur darauf, daß die im Gnadenwege substituirte Strase eine aesindere, all die aefestiche ift.

Siermit im Eintlang gabit ber §. 9 Eit. 13 Eb. II. bes Allgemeinen Landrechts bas Recht, saus erbeblichen Gründen. Berbrechen zu berzeihen, zu ben Majeftalbrechten, und ber §. 590 ber Kriminal Ordnung besat noch enereller:

Das Rechth Berbrechen zu berzeiben, Untersuchungen nieberzuschlagen, Berbrecher gang ober gum

Theil an heanghigen, erfannte Ouchthaufe, Geffunge, ober andere feifieftrafen in gelinbere au permanbeln, bleibt bem Oberhaunte best Staats allein parbehalten, infafern nicht hiefest Recht burch Befete fur gemiffe Arten bon Berbrechen pher Strafen einem Departement ausbrudlich übertragen marken e

Der Urt. 49 ber Berfaffunge-Urfunde bom 31. Januar 1850 bestimmt:

Der Ronig hat bag Recht ber Begnabigung und Strafmilberunge :

und nur in einem freziellen, bier nicht porliegenben Sall wird ber Rintrag einer Cammer, ferner bei ber Dieberichlagung bereitst eingeleiteter Unterfudungen ein Gefen erfarbert.

heral Relding best Obered ribungs bom 8 Mars 1861 miber Wribandi (Obbenhaff, Mecheffwrechung

bes Obere Tribunals 9th 1 G. 293)

Qu einer Strafmilberung ift aber fein Gefen nothmenbla. Das Recht bes Lanbesberrn, bie Rermand. lung einer ftrengeren Freibeitsftrafe in eine gelindere und felbst in eine Geldbitrafe angupronen, tann baber nicht in Omeifel gezogen merben,

veral. Opbenboff, Strafgefesbuch ad S. 16 Rote 3, Befdluß I. bom 2, Juni 1858 wiber Barichauer, Ertenntnif I. vom 2. Dezember 1854 wider Raffe (Juft. Rin. Bl. von 1854 G. 81).

Die als Strafe berbangte Stellung unter Polizei-Aufficht bat bie Beidranfung ber berfonlichen Freibeit jur Rolae, und fie ift baber ben Kreibeitsftrafen beigugablen; es tann aber auch barüber wicht ber entferntefte Qweifel fich erbeben, bag eine berartige Stellung unter Boligei-Aufficht eine gelindere Strafe barftellt, als Die gegen ben Angeflagten rechtstraftig erfannte Ginfberrung in eine Strafanstalt bis zur Regnabigung, melde lettere eine relativ lebensmierige Treibeiteftrafe inpolpirte.

Den Birtungen ber weit gelinderen, von bem Lanbesberrn im Begnabigungswege an Stelle ber bar-

teren eingefenten Strafe barf fic ber Ungeflagte nicht entzieben.

Der 116 bes Strafgefesbuche fcreibt bor:

Ber unter Polizei-Aufficht gestellt ift, und ben in Rolge berfelben ibm auferleaten Beidranfungen

entgegenbanbelt, wird mit Befangnig bon Giner Boche bis ju feche Mongten bestraft.

Der Ungeflagte wurde auf bollig legglem Wege bei ber Milberung ber bon ben Gerichten gegen ibn verbangten Strafen unter Boligei-Aufficht gestellt, und awar mit ber Kraft und Wirfung einer Boligei-Aufficht, wie fie bie S. 26-28 ermabnen, alfo mit ben Birtungen einer Strafe und nicht gum 2wed einer blofen Sicherheitsmagfregel. Er bat, wie pon ben Inftangrichtern feftaeftellt ift, qu gwei berichiebenen Dalen ben ibm in Rolge biefer Stellung auferlegten Befchrantungen entgegengebanbelt, und es mußte beshalb unter Bernich. tung bes aweiten Erfenntniffes, welches bie S. 26-28, 116 bes Strafgefenbuche, ben S. 592 ber Rriminal-Ordnung und ben Urt. 49 der Berfaffunge Urfunde bom 31. Januar 1850 verlest, auf Die Appellation bes Dolizei-Anwalts bas erfte Erfenntnig abgeanbert und gegen ben Ungeflagten wegen wieberbolter Hebertretung polizeilicher Kontrolvorichriften aus SS. 56 und 116 bes Strafgesehuch eine zehntägige Gefangnifftrafe festgefent werben, mabrent ber Rosenbuntt fic burch ben S. 178 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 erlebigt. Ober-Trib. Nr. 166-62, Cr. 1.

I. 1221. Criminalia 99, Vol. IX.

Num. 53.

Erfenntnin bes Ronigliden Ober-Tribungle vom 21. Marg 1862.

Beitfaufe nber Bagren und Borfen-Effeften ftellen jebergeit einen "Differenzbanbel" bar. follte bie Abficht ber Barteien auch auf wirfliche Lieferung ber Baare und Bablung bes vereinbarten Raufpreifes und nicht blos auf bie Bablung ber Differeng gwifden bem vereinbarten und bem am Stichtage geltenben Breife gegangen fein.

Strafgefesbuch &. 261 Dr. 1.")

In ber Untersuchungefache miber ben Raufmann Ernft Jatob Rubolph &, ju D., auf bie Nichtigfeitsbefdwerbe ber Roniglichen Ober Staatsanwaltichaft zu Marienwerber,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, I. Abtheilung, in ber Sipung vom 21. Marg 1862 rc.,

[&]quot;) Bal, Oppenboff, Strafgefesbud jum C. 261 Rr. 1 Rote 7.

für Recht erfannt:

daß bas Erkenntnis des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Marienwerder vom 4. Oktober 1861 zu vernichten, und die Sache zur anderweitigen Berhandlung und Entscheibung an das Oktorenhische Tribunal in Königsberg zu verweisen.

Bon Rechts wegen.

Brunbe.

Die Richtigleitsbeschwerbe gegen bas Erfenntnig bom 4. Oftober 1861 ift begrundet.

Der Appellationsrichter nimmt an, baß, wie aus ber Zusammenstellung bes Disserenzhandels mit Ausschweisungen, Aufvond und Spiel im Z. 261 fbr. 1 des Straigelesduchs flar pervorgeht, unter ben bier etwähnten Disterngsschäften mit Waaren und Versenssellung von berein eine Leftillung d. b. eine Uedergade ber gesaufen Maaren von der einen, und die Zublung des bereinsbarten Kaufpreise von der anderen Seite, gar nicht in der Absicht neuen von die gesten best des geschaften Kaufpreise von der anderen Seite, gar nicht in der Absicht von kontanelten gegen, dies Absicht vielmehr lediglich auf Jahrung der Disserng zwischen der vereinderten und dem am Lieferungstage (Stichtage) settenden Versie aerichte aweien.— Geschäfte, die die eine rein Wette darkellten.

Diesem Differengbandel, als einer eigentlichen Wette, sest er reelle und auf Raturallieferung gerichtete geitfaufe und Lieferungsberträge entgegen, und gelangt so zu bem Reilulat, das ber Angellagte zwar übermäßige Summen verbraucht babe, das der nicht seinkeitelt feie, 28 ware diese burch Differenbande im Sinne

bes Strafgefeses geicheben.

Diefer Interpretation bes C. 261 Rr. 1. a. a. D. lagt fich jeboch nicht beitreten.

Aus bem Umftande, daß bort Sandelseute, die ihre Sahlungen eingeftellt aben, ebenso verantwortlich ertfart werben, wenn sie durch Ausschweisungen, Auswah, Spiel übermässig Summen verbrauchten ober schuldig wurden, als wenn biefes durch Differenzbandel mit Waaren ober Borjenesselben geschoehen ist, solgt einesweges, daß biefer Art wurden ind sah eines Betten umfaste. Istle biefer Art wurden sich sah gangliehen, und eine berartige, ausbrucklig auf eine Wete gerichtete Beradredung beiber Kontradenten nur selten zu ermitteln sein, sowie benn auch die Sachverständigen B. und L. begutachtet haben, daß in D. zu der hier maaßgebenden Zeit gar tein Differenzbandel in bem bon ben vorben kichtern aufgestellten Sinne getrieben worden sei, mahrend es bei bem großen Gelchässertedte dasselbt umd bei der notorischen Auskreitung, weiche der Differenzbandel in neuerer Seit erlangt dat, nicht zweiselbaft sien tonnte, das ein Dicher auch in D. fattfand.

Wie Wenig aber die von dem Spellationörichter sir notdwendig erachtete ausbrückliche Beradredung einer Wette Seitens beider Kontrachenten maaßgedend sein kann, erheltel schon daraus, daß ein Sandelsmann, welcher durch Differenzdandel übermaßige Summen verdraucht dat, nicht dadurch von der ihn tressend Beraantwortlichteit seie werden kann, daß die Bersonen, mit denen er in Geschäftsverdindung kand, nicht die Which hatten, reine Wetten einzugeden, vielemedr die Annendbarteit des § 261 Pr. 1 a. a. D. lediglich von der Art und Weise abangen muß, wie der Sandelsmann, welcher den Sandel mit Waaren oder Bersonelssen ausstützte, diesen kanten und siehen hatten, die in so ich ein die Raufmann zu seinen Sandelsserationen der Mitwirtung den Kommissionaken eheinet, ist seine is solcher Anufmann zu seinen Sandelsserationen der Mitwirtung den Kommississanden die ist siehet eigentlich Jutention der Porsonen, mit welchen die Kommissionake ohner der die Vergeben der der Vergeber gerichtet voor.

Denn nicht die Berfahrungsweise diefer Berfonen, sondern die des Sandelsmanns, welcher feine Rab-

lungen einftellte, unterliegt ber Drufung bes Strafrichters.

. Die im zweiten Exfenntniffe enthaltene Befchrantung bes S, 261 Rr. 1 a. a. D. auf ausbrudlich berab-

rebete Wetten ift banach nicht gerechtfertigt.

Sensoweng lagt fich ein sicherer Anhalt für diese Anterpretation ber qu. Gefejesborschrift burch ein Jurudgeben auf die Frangofischer Gefejegebung und die Artifichungsgeschichte bieses Baragraphen gewinnen. Das Rheinische Sandelsgeschuch spricht im Art. 586 Rr. 2 von "operations de pur hasserd", und das Jaulitgefty vom 28. Mai 1838 fügt die "operations actives de bourses on de marchandises" bingu. Anscheinend im Anfalbus bieren wollte en tentwurf zum Ertagfeschuch von 1835 J. 237 "Sandelsperationen, wolche auf reinen Justal berechnet waren, oder Differenzbandel x.c. neben «Ausschweisungen, Ausschalb und Spiele ausschlichten.

In her Rommiffion ber ameiten Rammer murbe jehnch ber Maffug. "Sanbelfaberationen, melde auf einen Quiall berechnet marens, geftrichen, weil est nichts Ingemobnliches fei, bas ber Raufmann fich in Spelle lationen einlaffe, beren glidticher Erfolg bon bem Rufall abbangig mare. Ibn nun blos barum au ftrafen, meil bie Operation einen ungludlichen Ausgang genommen habe, laffe fich nicht rechtfertigen.

Der Borfclag, an Die Stelle beg gebachten Baffus Pleichtfinnige Sanbelgoperationens ju feben, fanb

feinen Beifall. Bergl, Befeler, Comment, au C. 261 S. 494, Rerhandlungen ber I und II. Rammer S. 163,

Golthammer's Mirchin 98h 8 6 775

Abgefeben nun babon, bag nicht tonftirt, welchen Befichtspunft bie übrigen Raftoren ber Befengebung eingenommen baben, fo folgt aus bem obigen Sergange boch weiter nichts, als bag neben ber Gemabrung bon Ausichmeifungen , Aufwand , Spiel und Differengbanbel mit Magren und Rorfeneffetten nicht noch bie ber Sanbelfoperationen, melde auf reinen Qufall berechnet marens, genehmigt morben ift; ferner, bag ber Stanbpunft beg Strafgefenbuche teinesmeges ibentisch mit bem ber erwähnten Grangolichen Gefebe ericheint. Der Differengbanbel mit Baaren ober Borteneffetten ift aus bem Entwurf von 1851 in bas Strafgefetbuch übergegangen, und fur bie Reitstellung bes Begriffs beffelben obne Ginfluk, bag neben ihm bie auf reinen Qufall berechneten SanbelBoberationen fortgefallen finb.

Danach bat ber Strafrichter frei gu bemeffen, ob ber Raufmann, welcher feine Sablungen einftellte, burd Differengbanbel mit Magren ober Borfeneffelten übermafige Summen verbrauchte ober foulbig murbe. Seitfaufe ber gehachten Urt, melde ber Ungeflagte betrieben haben foll, fallen mit in bie Rategorie biefes Differengbanbell, phne bag es etmas relevirt, welche Wirtung bas neue Sanbelsgefenbuch ihnen beimift, ba bas

lentere weber eine Deflaration bes Strafgefenbuche, noch die ber bisberigen Civilgelene bezwedt.

Bei Reitfaufen über Magren und Borfeneffeften ift bie Spelulation jeberzeit auf Die Differeng amifchen bem tontrattemafigen Breife und bem Dreife am Stichtage gerichtet. Muf bie Urt, wie biefe Differens bemnachtt festgeftellt mirb, fommt es babei nicht wefentlich an, und es macht auch in bem Gegenstanbe ber Spetulation teinen Unterfchieb, ob ber Ungeflagte bie Differeng berechnet, ober ob fie fic fur ibn baraus ergeben

bat, bak er bie gefauften Bagren fogleich weiter veraukerft.

Der Differenabantel an und fur fich ift nicht mit Strafe bebrobt, mobl aber trifft ben Sanbelsmann, melder feine Rahlungen einstellte, Die Strafe bes Banferutts, fobalb er burch benfelben übermaffige Summen perbrauchte ober ichulbig murbe. Das Motiv liegt in ben großen Magniffen, welche ber Differensbantel mit fich führt, und die Tenbeng best Gefeges gebt babin, baf ber Raufmann verbindert werden foll, übermafiae Spefulationen ber ermabnten Art ju machen und baburch bie Intereffen feiner Blaubiger in bie grofte Befahr au bringen. Thut er es bennoch, und wirb er baburd übermagige Cummen foulbig, fo bat er, fobalb Rablungeinftellung eingetreten ift, bie Banterutteftrafe berwirtt.

Aus biefer Tendenz bes Gefeges ergiebt fich beutlich, baß Zeitfaufe, bei benen biefe Gefahr in vollem Maake porbanden ift, mit in die Kategorie des S. 261 Nr. 1 a. a. D. geboren, und fie bilden sogar die baufig. ften Ralle bes Differengbanbels, obne bag letterer auf Die Bertrage gu befchranten mare, wo eine ausbrudlich

ausgefbrochene Wette fich berausstellte.

Das zweite Ertenntniß, welches ben gebachten Daragraphen verlett, unterlieat fonach ber Bernichtung. Der Rechisirrthum bes Uppellationsrichters bat aber auch bie Urt ber Beweisaufnahme burch. brungen, welche fich nur barauf bezog, ob ein Differenghanbel nach ber (unrichtigen) Auffaffung bes gebachten Richters porbanden, und ebenfo ift bas Refultat bes Beweifes, namentlich bie Drufung ber Depositionen ber

Rauflente 7. und D. von biefem falfchen Standpuntt aus erortert worben.

Die Refiftellung beg zweiten Richters, bag ber Ungeflagte übermagige Summen gebraucht babe unb foulbig gemorben fei, genugt inbeg nicht, fonbern es ift noch thatfachlich ju ermitteln, ob biefes burch Differengbanbel nach ber richtigen Muslegung bes S. 261 Rr. 1 gefcheben, und mußte baber auf Grund bes Urt. 116 bes Befebes bom 3. Mai 1852 bie Cache jur anberweitigen Berhandlung und Entideibung in bie ameite Inftang berwiefen merben.

Ob. Trib. Nr. 114-62, Cr. I.

I. 1579. Criminalia 49.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

int

Burcau des Juftig - Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Dffigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 30. Dai 1862.

Nº 22.

Amtlicher Cheil.

Berfonal.Beranderungen, Titel: und Ordens.Berleihungen bei den Inftig.Beborden.

A. Bei bem Ober. Eribunal.

Dem Bice Profibenten bes Ober · Tribunals Dr. von Sohliedmann ift ber Rarafter als Birflider Geheimer Ober · Juftig-Rath betlieben;

ber Regiftrator Dergborf ift jum Ranglei-Rath ernannt worben,

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Ratbe.

Dem Geheimen Ober Doft. und Rammergerichts Rath Grein ift bei Gelegenheit feines Ausscheibens aus ber Poftverwaltung ber rothe Abler · Orben 11. Rlaffe mit Gichenlaub verlieben worben,

2. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt :

bie Referendarien Biegaer und Perels im Begirt bes Rammergerichts, bie Referendarien Goung, Rob und Cabroginsti im Begirf

Des Oftpreußifden Eribunals ju Ronigberg, und ber Referendarine Geng im Begirt bes Appellationsgerichte

ju Stettin.
Der Gerichts Affeffor Goltmann ift aus bem Begirt bes Appellationkarrichts ju Rombera in bas Denartement bes Appella-

Der Gerichts gu Bromberg in bas Departement bes Appellationegerichts ju Paberborn verseht worben,

3. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt:

ber Ausfultator Julius Ernft Guftab Ifert bei bem Rammergericht, und ber Ausfultator Johann Friedrich Emil Perfuhn bei bem Apbellationsgericht in Marienwerber.

Dem Rammergerichts Referendarius Dr. jur. Freiheren Don ber Golb ift Bebufs feines Ueberganges jur Berwaltung bie Entlaffung aus bem Iuftiabienfte ertheilt worben.

4. Mnterheamte.

Dem Tribunalbboten Berrmann ju Ronigsberg i. Dr. ift bei feiner Penfionitung bas Allgemeine Chrengeichen verlieben worben.

C. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Der Rreisgerichte Rath Courbie in Tuchel ift jum Direftor bes Rreisgerichts ju Rofenberg i. Beftpr, ernaunt worben.

Bu Rreisrichtern find ernanut:

ber Gerichte. Affeffor Strobgli bei bem Rreiegericht in Rau-

ber Gerichte. Affeffor Behmer bei bem Rreisgericht in Colberg, und

ber Gerichts-Affeffor Rehfelb bei bem Rreisgericht in Breichen. Der Rreisrichter Bauer ift in gleicher Eigenfcaft von Raufebmen an bas Rreisgericht in Sehbetzug berfest worben.

Der Rreisgerichts. Direttor Boettider in Gnefen ift gestorben.

D. Staatfanmalticaft.

Der bieberige Staatsanwalte. Behulfe Opip in Johannieburg ift jum Staatsanwalt ernannt.

Dig Led by Google

E Wattanmalte unh Waters

Der Greiftgerichts. Rath Dr. Gummel in Canie ift jum Rochts. anwalt bei bem Rreisgericht baselbft und jugleich jum Rotar im Debartement bes Apbellationsgerichts ju Marienwerber, mit Unmeifung feines Bobnfikes in Conik und mit ber Berpflichtung ernannt merben, ftatt feines bisberigen Amte. Raraftere fortan ben Litel Juftig . Rath au führen;

ber Rechtsanwalt und Rotar pon Goft fom ifn in Butom ift in gleicher Gigenicaft an bas Rreifgericht in Stolp, mit Untreifuna feines Bobufites bafelbit, perfett;

bem Rechtsanwolt und Rotar, Juftis-Rath Sartmann in Stet-

tin ift bei feinem Rudicheiben auft bem Inftigbienfte ber rathe Pibler Orben IV Glaffe perlieben marben

Der Rechtsanwalt und Rotar, Gebeime Juftig.Rath Bobe bierfelhft ift geftorben.

F. In ber Rheinproping.

Dem Rotar Cauben in Mort ift ber Parafter all Juftig, Rath nerlieben :

ber Panbaeriches, Referendaring Beinrich Bulich in Coln ift jum Abpofaten im Begirf bes Appellationsgerichtebofes au Cbin ernannt machen

Allerhochfte Erlaffe. Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber pherften Berichtshöfe.

Mum 54

Allgemeine Berfugung nom 22. Mai 1862. - betreffent bie Berftattung unvermögenber Roniglich Burttembergifder Unterthanen gum Armenrechte in Prozeffen bei Breufifden Gerichten.

Die Konialid Dreufifde und bie Koniglid Burttembergifde Regierung fint in Bezug auf bas Gebiet ber nicht aum Begirt bes Unbellationsgerichtshofes ju Goln gehörigen Coniglich Breukischen Canbestheile babin übereingetommen:

baft bie beiberfeitigen Staatsangeborigen bei ber Qulaffung jum Armenrecht ben Inlandern pollig aleich bebanbelt merben.

Indem bie Gerichtsbehorben in ben gebachten Landestheilen bierbon Renntnig erhalten, werben biefelben augleich angewiesen, fich in vortommenben Rallen nach biefem Uebereinfommen zu achten. Berlin, ben 22 Mai 1862

Der Juftig . Minifter Graf gur Libbe.

An fammtliche Gerichtsbehorben, mit Ausichlug berer im Begirt bes Appellationggerichtebofes qu Coln. I. 1939, A. 37, Vol. II.

Mum. 55.

Allgemeine Berfugung vom 26. Mai 1862. - betreffent bie Kaffation unbrauchbarer Aften. Milgemeine Berfügung bom 24. Juni 1848 (Juft. Minift. Bl. C. 224).

In ber allgemeinen Berfügung bom 24, Juni 1848 ift unter II. Rr. 2 und 3 angeordnet worben, bag bie General- und Spezial-Aften, melde Afte ber freimilligen Gerichtsbarteit enthalten, sowie bie ben Berichten übergebenen Rotariatsatten nach 30 Jahren, bom Ablauf bes Jahres, in welchem ber Att aufgenommen worben ift, taffirt merben fonnen.

Reuerbings hat jeboch ein Appellationsgericht angezeigt, bag mehrere Ralle porgefommen fejen, in benen neue Ausfertigungen bon Rotariatsaften, melde nach objaer Rorfdrift bereits fafürt waren, perlangt wor-

ben feien.

Bur Bermeibung etwaiger Beiterungen und Rachtbeile, welche aus ber Unmöglichfeit, folden Antragen zu entsprechen, für die Betheiligten entstehen konnen, findet sich der Justig-Minister veranlaßt, die obige Be-plimmung der Berfügung vom 24. Juni 1848 aufzubeben und bierdurch anderweitig anzuordnen, daß die Alten über Sandlungen der freiwilligen Gerichtsbarfeit, fowie die den Gerichten übergebenen Rotariatsatten bon ber Bernichtung und Beraugerung fortan gang ausgeschloffen bleiben.

Berlin, ben 26. Dai 1862.

Der Juftig . Minifter Graf gur Libbe.

Un fammtliche Berichtsbeborben, I. 1879. A. 2. Vol. V.

Statistifche Mittheilungen

über die Geschäftsverwaltung ber Juftigbeborden im Jahre 1861.

(Bergl. Juft. Minift. Bl. bon 1861 G. 292 u. 300.)

Im Unichtuffe an die über die Geschäftsberwattung der Juftigebörden in früberen Jabren, namentlich für bas Jahr 1860 durch das Juftig. Ministerial Blatt veröffentlichen statistischen Mittheitungen wird in der nachfolgenden Darstellung eine gleiche Uedersicht für das Jahr 1861 auß den eingegangenen Verlichten der Landebe-Juftig-Kollen mitgetheilt, wobei gur Veurtheitung der Junahme oder Abnahme der Geschäfte in den eingehenn Gattungen die Keltutate der Jahre 1859 und 1860 mit zur Vergleichung gegogen find.

I. Umfang ber Geichäfte.

A. Bei ben Berichten erfter Inftang. ")

I. Es waren anhangig: 1) Civilprozeffe, und zwar überjährige und neu eingeleitete		im Jahre	
aufammengenommen:	1861	1860	1859
a) Bagatellsaden b) Injuriensaden c) sofort zur mündlichen Berhandlung berwiesene Sachen (Wech- felsaden, Mectantissaden 12). d) andere gewöhnliche Prozessaden e) Kontures, Ciquidations und Prioritätssaden und zwar Konturssaden nach ben Elgemeinen Gerichts. Drbnung Konturssaden nach dem Geseb vom 8. Mai 1855: aa) Konturssaden bb) erhöchstliches Liquidationsberfahren bb) erhöchstliches Liquidationsberfahren Julian Julia	457,962	465,577	456,419
	51,840	55,114	56,826
	57,519	54,962	63,728
	140,466	146,727	146,549
	4,878	5,157	5,094
lungkstundung und wegen der Rechts- wohlhalt der Kompetenz	18,894	19,562	17,466
	4,905	5,060	4,990
	9,141	8,658	8,287
	745,605	760,817	759,359

^{*)} Außer Betracht gelaffen find bei ber Mittheilung unter A. und B. bie Geschäfte ber Gerichtsbefer im Begirt bes Appel-

	im Jahre		
namlich überjabrige ueu eingeleitete Mußerbem haben bie Manbate, gegen welche feine Einwendungen	18 61 150,504 595,101	167,027 593,790	156,655 602,704
erboben find, betragen: in Wanbatssachen in Bagatellsachen	64,469 658,649	65,930 620,593	63,287 611,507
3m Gaugen find mithin an Civilprozessen und Manbatefachen an-	1,468,723	1,447,340	1,434,153

Siernach baben bie Bagatellsachen, bie Injuriensachen, bie anderen gewöhnlichen Prozesiachen, bie Konture, Phaibatione und Prioritätssachen, bie Subbastationssachen, bie Ebesachen und bie Mannbate im Manbatssachen fich im Jahre 1861 gegen bas Borjab verminbert. Es betrug biefe Berminberung im Jahre 1861:

bei	ben	Bagatellfacen	7615,
2	2	Infurienfachen	3274,
,	anb	eren gewöhnlichen Progeffachen	6261,
7	ben	Ronfure., Liquidatione. und Prioritatefachen	279,
39	7	Subhaftationefachen	668,
э	-	Chefachen	155,
	-	Manhaten in ManhatStachen	1461

Dagegen waren bie sofort jur munblichen Berbanblung verwieseuen Sachen, die anderen besonderen Progesarten und die Manbate in Bagatellsachen im Jahre 1861 erheblicher als im Jahre 1860. Die Bermebrung betrug:

Die Abweichungen gegen bas Jahr 1859 find im Allgemeinen nicht von großer Erheblichteit; am bebeutenbften ift die Differenz bei ben Manbaten in Bagatellfachen (1861 gegen 1859 mehr 47,142). Die Bagatellsachen betrugen im Jahre 1861 mehr als 61 Progent, in den Jahren 1860 und 1859 mehr als 60 Progent als 70 Prozent als 60 Progent gener Prozente.

geleitete zusammengenommen): a) Untersuchungen wegen ber zur Kompetenz ber Schwurgerichte gebörigen Berberchen. b) Untersuchungen wegen ber zur Kompetenz ber follegialischen Gerichts Aberlaungen gehörigen Verbrechen und Vergeben, und zwar: Berbrechen. Berbrechen. C) Untersuchungen wegen ber zur Kompetenz ber Einzelrichter ge-	1860 4,012	1859
Gerichts Abibeilungen gehörigen Verbrechen und Bergeben, und zwar: Berbrechen 6,830 Bergeben 76,299	4,012	3,860
Bergeben	6,341	5,848
borigen Bergeben und Uebertretungen, namlich:	76,678	71,610
Bergehen 24,598 = 111,911	26,972	26,311
Uebertretungen — 68,628 d) Untersuchungen wegen Diebstabls an Holz und anderen Wald- produtten in dem durch das Kolzkiedstablskaeses vorgeschriebenen	74,531	79,918
Berfahren 377,507 558,046	408,311	407,013

	im Jahre		
und zwar überjährige	1441	70,979 525,866	67,066 527,494
e) wegen Uebertretungen erlassene Strasmanbate, gegen welche teine Einwendungen erhoben sind	46,466 1,652	45,229 1,765	48,032 1,802
g) sonftige Boruntersuchungen, in welchen bie formliche Unter- suchung nicht eingeleitet worden ift	8,671	8,436	15,471
Ueberhaupt waren bemnach anhängig	614/835	652,275	659,865

Die Rabl ber Untersuchungen wegen Berbrechen bat fich biernach alliabrlich vermehrt: im Jahre 1861 gegen 1860 überhaupt um 661,

1850 . 1306

Wegen Bergeben maren im Jabre 1860 bie meiften, im Jabre 1859 bie meniaften Untersuchungen anhānaia

Bei ben Uebertretungen ift von Jahr zu Jahr eine Nerminderung eingetreten, im Jahre 1861 gegen 1859 um 11,290.

Die Untersuchungen wegen Solzbiebstabis waren im Jabre 1861 am gerinasten, im Jabre 1860 am erbeblichsten in Jabre 1861 mehr als 67, in ben Jabren 1860 und 1859 mehr als 68 Prozent ber Gefammtjumme ber Untersuchungen. Die Bab ber Strafmanbate wegen Uebertretungen und bie sonstigen Voruntersuchungen waren im Jahre 1859 am erheblichften, im Jahre 1860 am geringsten. Bei ben Obbuttionen bat fich eine alliabrliche Abnahme gezeigt. im Jahre

3) Vormunbschaften waren zu bearbeiten: überjährige neu eingeleitete	894,040 80,365	893,091 79,973	292,098 80,363
Jusammen Darunter mit Bermögensberwaltung Die neu eingeleiteten Bormunbschaften haben sich im Gangen, und zwar im Jahre 1861 gegen 1860 um 392, gegen 1859 um 2 bermehrt.	974,405 203,690	973,064 205,966	972,461 224,834
4) Nachlaßtregulirungen tamen bor: überjährige neu eingeleiteteüberbaupt	8,694 12,220 20,914	9,194 12,950 22,144	10,256 12,730 22,986
Bei benfelben ift hiernach im Ganzen eine alliabrliche Berminberung eingetreten, und zwar im Jahre 1861 gegen 1859 um 2072.			
5) Shoothetenfolien waren angelegt	2,280,804	2,260,178	2,241,163
6) Sandlungen ber freiwilligen Gerichtsbarteit find borgenommen . Diefelben haben fich im Jahre 1861 gegen 1860 um 1936, gegen 1859 um 17,958 vermehrt.	298,034	296,098	280,076
7) Un Journal. Rummern waren in Spoihetensachen Bu bearbeiten	1,358,236	1,356,948	1,352,385

		im Jahre	
II. Beendigt wurden von ben anhangigen Gachen:	1861	1860	1859
1) Prozesseund zwar:	592,446	610,421	592,246
a) burch Agnition ober Kontumazial Berfahren	112,432	116,480	122,026
ober bon 100	15	15	16
b) burch Entsagung	160,604	164,913	160,491
ober von 100	91,813	100,657	98,271
ober bon 100	12	13	13
d) burch Erkenntniß	227,597	228,371	221,458
oder bon 100	31	30	28
gufammen bon 100	80	80	78
Im Allgemeinen find biernach in ben Jahren 1861 und 1860 bie meiften Prozesse ibere Erlebigung entgegengeführt. Durch Entfagung und Bergleich find mehr Sachen erlebigt, als			
burch Ertenntnig auf tontrabiftorifche Berhandlung.			
2) Untersuchungen	496,162	528,253	523,580
a) burd richterliche Entscheibung	480,170	511,373	505,082
over bon 100	85 .	85	85
b) burch Tob bes Angeschuldigten ober in anderer Beise ober bon 100	15,992	16,880	18,498
gusammen von 100	. 88	88	88
3) Bormundicaften	80,785	79,018	79,375
ober bon 100	8	8	13/313
4) Rachlaffachen	12,506	13,450	13,789
ober von 100	60	61	60
III. Unbeendigt blieben:			
Prozeffe	153,159	150,396	167,113
Untersuchungen	61,884	68,592	70,980
Bormundichaften	893,620	894,046	893,086
Rachlaffachen	8,408	8,694	9,197
Darunter befinden fich: überjährige Brozesse	14,162	14,426	14,576
» Untersuchungen	1,838	2,002	1,736
» Rachlaffachen	3,005	3,042	3,525
B. Bei ben Appellationegerich	ten.		
I. Es waren anbangig:		im Jahre	
1) Civilprozeffe:	1861	1860	1859
a) Bagatellsachen	7,512	7,158	6,505
b) Injuriensachen	3,692	3,736	3,532
c) fofort jur munblichen Berbanblung verwiefene Sachen	777	773	826
d) anbere Prozeffachen	19,768	19,475	18,558
e) Chefachen	466	424	434
zusammen	32,215	31,566	29,855
und zwar überjährige	8,042	7,696	6,964
neu eingeleitete	24,173	23,870	22,891

In den gedachten drei Jahren ift hiernach im Gangen nur eine unwesentliche Beränderung in den Geschäften eingetreten. Um erheblichken war die Geschäftsmasse im Jahre 1861. In diesem Jahre find gegen 1860 überhaupt 649 und gegen 1859 = 2360 Sachen mehr andängig gewesen.

Mügerdem sind auf Grund der Berordnung dom 12. Abdender 1855 (Ges. Sammt. S. 686) im Jahre 1861 = 20, im Jahre 1860 = 14, und im Jahre 1869 = 12 Prozeste in erfter Inflang gegen einemall Reichsummittelbare andhängig gemeten.

0) 44 4 6 6			
2) Untersuchungen:	1		
a) Untersuchungen wegen ber in erfter Inftang gur Rompeteng		m Jabre	
der follegialifden Gerichts-Abtheilungen gehörigen Berbrechen und Bergeben, und zwar: Berbrechen	15 61 926	1880 1,016	1859 940
Bergeben b) Untersuchungen wegen ber gur Kompeteng ber Einzelrichter geborigen Bergeben und Uebertretungen, nämlich:	10,548	10,816	10,506
Bergeben	925	956	828
	12,399	12,788	12,274
Uebertretungen	1,677 307	1,972	1,874 298
c) Untersuchungen wegen Diehstahls an Holz u	76	345 78	75
Jufammen	14,459	15,183	14,521
und zwar überjabrige	2,232	1,694	1,959
neu eingeleitete	12,227	13,489	12,562
Im Ganzen hat sich bie Jahl ber Untersuchungen im Jahre 1861 gegen 1860 um 724, und gegen 1859 um 62 vermindert.			-
3) Lehn & fachen	1,054	1,047	1,020
4) Fibeitommiffachen	353	338	337
5) Stiftungsfachen	311	319	317
II. Beendigt wurden bon ben anbangigen Sachen:	,		
1) Prozesse und zwar:	24,131	23,524	22,162
a) burch Entsagung	1,930	2,173	1,941
b) durch Bergleich	186	229	. 184
c) durch Erfenntniß	22,015	21,122	20,037
2) Untersuchungen	12,616	12,951	12,829
a) burch richterliche Entscheibung	11,895 721	12,658 293	12,461 368
III. Unbeendigt blieben:			
Prozesse. Untersuchungen Darunter besinden sich:	8,084 1,843	8,042 2,232	7,693 1,692
überjährige Prozesse	280 15	273 1	. 229

C. Bei den Gerichtsbeborben im Begirt bes Appellationsgerichtshofes in Coln.

or our our distribution in Ordina and appring	Be cod .	. 4 . 1	
I. In erfter Inftang bei ben Landgerichten, ben Frie- benegerichten und ben Sandelsgerichten.		im Jahr	:
1) Civilprozeffe waren anhangig:	1861	1860	4070
a) bei ben Landgerichten:			1859
gewöhnliche Civilprozeffe	13,838	13,308	12,601
Subhaftationen und Oppositionen dagegen	52	50	38
Ebescheidungsprozeffe	82	63	50
Rlaffifitations. und Diftributionsfachen	722	712	778
=	14,694	14,133	13,467
b) bei ben Friedensgerichten:			
Civilprozeffe	140,040	123,184	111,756
Subhastationen	1,888	1,921	1,870
=	141,928	125,105	113,626
c) bei ben Sanbelsgerichten	18,914	15,938	15,883
überbaubt	175,536	154,376	142,976
Biernach ift im Jabre 1861 gegen bie beiben Boriabre eine Qu.	110,000	101/010	112/010
nabme ber Beichafte eingetreten, namlich:	-		
gegen 1860 um			
, 1859 um			
und gwar im Gingelnen:			
bei ben Landgerichten gegen 1860 um 561 1859 um 1,227			
bei ben Friedensgerichten gegen 1860 um 16,823 1859 um 28,302			•
bei ben Handelsgerichten gegen 1860 um 3,776 1859 um 3,031			
Beenbigt murben bon ben anbangigen Prozeffen	172,120	151,073	139,243
ober bon 100	. 98	98	97
am Jahrefichluffe blieben mithin unbeendigt	3,416	3,303	3,733
ober bon 100	2	2	3
2) Rathetammerfachen tamen bei ben Lanbgerichten bor	5,031	5,093	4,563
3) Bergleichafachen maren bei ben Griebensgerichten an-	.,	, ,	,
băngig	3,411	3,427	3,230
Die meiften Bergleiche famen gleichmäßig bei ben Friedensgerichten	0/111	0/121	0/200
in ben Landgerichtsbegirfen Cobleng und Trier por, Die wenigften in			
den Landgerichtsbezirfen Cleve und Elberfelb.		1	
	141,842	142,429	141,324
4) Bormunbichaften ichwebten bei ben Friedensgerichten Beenbiat murben bavon	10,605	11,250	10,216
ober bon 100	10,003	7 7	10,210
und unbeendigt blieben	131,237	131,179	131,108
oder von 100	93	93	93
5) Familienraths. Berfammlungen famen vor	16,334	17,073	16,893
6) Untersuchungen waren anbängig:			
a) Untersuchungen wegen Berbrechen, welche gur Rombeteng			
has Calmana middle and Same	498	498	404
ber Schwargerichte gehoren		10.000	10 140
ber Schwurgerichte gehören. b) Untersuchungen wegen Bergeben	12,380	12,069	12,148

Transport	1561	im Jahre	1859
c) Untersuchungen wegen Uebertretungen	12,878 64,986	12,567	12,552 75,434
d) Untersuchungen wegen Diebstabis an Solz 2c.	59,057	56,126	65,253
überbaubt	136,921	1 135,358	153,239
Im Gangen haben fich die Untersuchungen im Jahre 1861 gegen 1860 um 1563 bermehrt, gegen 1859 bagegen um 16,318 bermindert. Diese Berminderung tritt tebiglich bei den Uebertretungen und den Holbbiefichbissachen bervor.			,
Beendigt wurden	132,819	131,064	149,026
ober bon 100	97	97	97
und gwar: a) durch richterliche Entscheidung b) durch Tob des Angeslagten oder in anderer Weise Underndigt blieben oder von 100	132,002 817 4,102	130,374 690 4,294	148,357 669 4,213
II. In zweiter Inftang maren bei ben Landgerichten an.			
hängig: 1) genöhnliche Civilprozesse. bavon sind beendigt unbeendigt blieben. 2) Buchtholizeslachen beendigt sind unbendigt blieben.	765 370 35 1,080 967 113	872 819 53 1,127 1,034 93	870 808 62 1,304 1,183 121
III. Bei bem Appellationsgericht in Coln waren an- hangig:			
Eivilprozesse. Patibklammersachen Ophositionen gegen Subhasiationen Ghescheibungsprozesse. Urtheile in Eivislachen ergingen Untersuchungen bei dem Anslagesenat kamen bor Entscheibungen in Unterzuchungen barunter in Antlageschaft ergingen. barunter in Antlagesachen.	1,058 146 8 3 922 782 784 763	1,019 185 3 	938 147 5 6 856 777 779 755
D. Bei bem Ober-Tribunal.			
1) Un Referaten waren zu bearbeiten	6,967	6,922	6,505
bei ben funf Civilsenaten	5,227	5,042	4,730
bei ben beiben Abtheilungen bes Genats für Straffachen Bon ben Referaten finb:	1,740	1,880	1,775
a) burch Pratlufion und Entfagung bor Unfertigung ber Re-	1.505		4.04-
ferate ausgeschiedenober von 100	1,585 23	1,493 22	1,313
b) burch Entfagung nach Anfertigung ber Referate ober burch Urtel erlebigt	4,128	4,131	4,076
oder bon 100	59	60	63
Unerledigt blieben.	1,254	1,298	1,116
wobon bereits in ber Juftruttion fcmebten	537	743	530

			im Jabre	
2)	Plenar-Spruchsachen tamen vor: Disziplinarsachen Civilsachen	18 61	1980	1559
	Straffachen	3	10	6
	gusammen	9	17	12
3)	Befcwerben maren gu bearbeiten	1,356	1,328	1,292
	bei ben Civilfenaten	1,015	1,022	977
	bei bem Senat für Straffachen	341	316	315
4)	Die Babl ber Gefchafts. Dummern betrug	42,628	39,176	38,039
5)	Im Durdidnitt tommen auf einen ber etatemäßigen 48 Rathe:			
•	an Spruchfachen	145	144	136
	an Befdwerbefachen	28	28	27

II. Befondere Refultate aus ben Beidaftstabellen.

1. In welcher Art und in welchem Berhältniffe bie anbangigen Prozesse und Untersuchungen bei ben Gerichten erfter Inflang, ausschließlich berer im Begirt bes Appellationsgerichtshofes in Coln, im Gangen beenbigt sind, ist bereits von unter I. A. Rr. II. erwähnt. Sinsichtlich ber Erledigung ber Geschäfte im Einzelnen ergiebt bie nachsolande Darftellung bas Raberte.

im Jahre

			im japte	
1)	Bagatellfacen maren anbangig	1861 457,962	15 60 465,577	1859 456,419
1)	babon find erledigt	386,966	397,518	376,350
	burch Ugnition ober Kontumagial-	54,083 ob. p. 100 12	55,759 ob. v. 100 12	55.450 pb. p. 10012
	burch Entfagung	113,694 25	117,591 25	112,743 25
	burch Bergleichburch Erfenntniß	146,948	77,945 · · ·17 146,223 · · ·31	133,231 29
	zusammen ==	386,966 pt. v. 100 85	397,518 ob. p. 10085	376,350 od. p. 10082
2)	Injuriensachen waren anhängig abgemacht find	51,840 39,235	55,114 43,149	56,826 43,390
	burch Agnition ober Kontumazial-	339 ob. b. 100 1		
	burch Entfagung	10,387 · · · .20 9,392 · · .18		
	burch Bergleich	19,117		
0)	Bufammen =	39,235 pd. p. 10076	43,149 ob. v. 100 78	43,390 ob. v. 10076
3)	Sofort gur munblichen Ber. banblung verwiefene Gachen			
	waren anhängigbeenbigt wurden	57,519 50,963	54,962 48,657	63,728 56,779
	burch Agnition ober Kontumazial-	26,535 ot. v. 100 46	25,557 pt. v. 100 47	32,034 ob. b. 10050
	burch Entfagung	9,794		
	burch Bergleich	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		
	zusammen =		48,657 pd. p. 10089	

	1	im Jabre	
	1861	1860	1859
4) Andere gewöhnliche Prozeß- fachen waren anhängig erledigt find nämlich:	140,466 92,634	146,727 89,428	146,549 95,489
burch Agnifion ober Kontumazial- berfahren	31,372 ob. v. 10022 18,528 · · ·13 5,471 · · · 4 37,263 · · · .27	19,985 · · · .14 6,298 · · · .4 37,482 · · .25	19,806 · · · 13 6,614 · · · 5 35,118 · · · 24
5) 3m Gangen find biernach bon ben gebachten vier Prozesarten,	92,634 od. v. 100 66	.,	,
beren Zahl	707,787 569,798	722,380 587,752	723,522 572,008
burch Agnition oder Kontumazial- berfahren burch Entsfagung burch Bergleich burch Ertenntnis	152,403	116,322 pt. p. 10016 156,830 · · · .22 99,294 · · .14 215,306 · · .29	153,64421 97,02813 199,47928
Jusammen = Die meisten Prozesse find hiernach in ben Jahren 1861 und 1860 ihrer Erledigung entgegengeführt.	569,798 ob. v. 10081	587,752 pd. p. 10081	572,008 ob. v. 10079
6) Untersuchungen wegen Ber- brechen waren anhängig bavon find beendigt	11 ₁ 014 9 ₁ 529	10,353 9,049	9,708 8,473
und zwar: durch richterliche Entscheidung durch Tod des Angeschuldigten oder	9,449 ob. b. 10086	9,001 pb. p. 10087	
in anderer Beife	80 1	48 0	57 1
7) Untersuchungen wegen Ber.	9,529 pb. p. 10087	9,049 pt. p. 10087	8,473 od. v. 10087
gehen waren anhängig bavon sind abgemacht	100,897 86,991	103,650 88,615	97,921 83,477
. burd richterliche Entscheibung burd Lob bes Ungeschulbigten ober		87,576 ob. v. 10084	
in anberer Beife	1,135 · · · 1 86,991 pb, b, 100 86		987 · · · · 1 83,477 eb. p. 100 · · 85
8) Im Gangen find hiernach von ben Untersuchungen ber gebachten beiben Gattungen von	111,911 96,520	114,003 97,664	107,629 91,950
namlich: burch richterliche Entscheibung	, i	96,577 pb. p. 100 85	
burd Lob bes Ungeschulbigten ober in anderer Beise	1,215 1	1,087 1	1,044 1
zusammen =		97,664 pt. p. 100 86	

		im.Jabre	
II. Bon ben bei ben Gerichten erster Instang neu einge- gangenen	1961 595,101 138,997	18 60 593,790 135,970	1859 602,704 152,537
unbeendigt geblieben, mithin wurden erledigt	456,104 77	457,820 77	450,167 75
III. Bei ben Appellation 8 gerichten, mit Ausschluß bes Appella- tion 8 gericht shofes in Coln, waren			
1) an Prozessen	24,173 7,804	23,870 7,769	22,892 7,467
es wurden daher erledigt	16,369 67	16,101 67	15,425 67
2) Un Referaten wurden von den Mitgliedern der Appella- tionsgerichte bearbeitet:			
A. in Civilfachen:			
a) Erkenstnisse b) Beweiß-Resolute auf münbliche Berhanblung c) Entscheibungen auf Returse, bei nicht ersolgter Ritthellung beß Returses nach ersolgter Mitthellung beß Returses	15,889 8,401 14,378 6,211	15,407 7,905 14,247 5,749	13,860 7,152 12,965 5,288
B. in Untersuchungefachen:		-,	
a) Ertenntnisse der Abtheilung von 5 Richternb) Entscheidungen der Abtheilung von 3 Richtern:	10,490	10,749	10,238
ohne weiteres Berfahren	1,771 1,113	1,845 1,169	1,750 1,180
c) Entideibungen über bie Berfegung in ben Unflageftand in Schwurgerichtsfachen	3,931	3,843	3,808

(Schluß folgt.)

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransaegeben

n.

Burcan des Juftig-Ministeriums.

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 6. Juni 1862.

M 23.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober gribungt.

Dem Dier-Eribunalstath Ul rich ift ber rothe Abler-Orden II. Rlaffe mit Sichgelaub und mit bem Algeichen für Solfbrige Dienfte, und dem Ober- Leibunalstath Gab dei feiner Berfehung in dem Ruheftand ber rothe Abler-Orden II. Klaffe mit Eichenlaub verlieben worden.

B. Bei ben Mppellationsgerichten.

1. Miffefforen.

Bu Mffefforen find ernannt :

ber Referendarius Coreng im Begirt bes Appellationsgerichts an frantfurt,

ber Referendarius Dahlte im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Collin,

ber Referendarins Jug im Begirt bes Appellationsgerichts gu Brestan.

bie Referendarien Bilms und Richter im Begirt bes Rammergerichts, ber Referendarius Cpisto im Begirt bes Appellationsgerichts

port Referendarius Spisth im Begitt Des Appenationsgericht

ber Referendarius Rlebs im Begirt bes Oftpreußischen Tribunals ju Ronigsberg.

Der Berichte . Affeffor Rintelen ift aus dem Departement des

Appellationsgerichts ju Pofen in ben Begirf bes Appellations-

Der Berichte-Affeffor Bremis in Galgwebel ift geftorben.

2 Referenbarien

Der Auskultator Dr. jur. Theobor Wilhelm Richter ift jum Referendarius bei bem Appellationegericht in Breslau ernannt marten.

C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten,

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Gerichts-Affeffor Seffter in Collin bei bem Rreisgericht in Reu-Rubbin.

ber Berichts Affeffor Ubam Friedrich Ferdinand Emil Dotar Muller bei bem Rreisgericht in Ludau, mit ber Funftion bei ber Berichts Kommiffion in Rinfterwalbe,

ber Gerichte-Affeffor Roffaeth bei bem Rreisgericht in Biegnib, mit ber Bunttion als Gerichts-Rommiffarius in Pardwie,

mit der guntilon als Gerichts-Rommigatus in Jarquit, der Gerichts-Affestor Cools bei dem Kreisgericht in Schönlante, der Gerichts-Affestor Groos bei dem Kreisgericht in Reuwied, mit der Kunftion als Gericht-Kommisarius in Asbach.

Der Rreisrichter Frielinghaus in Rees ift an bie Gerichts-Rommiffion in Emmerich berfett und jugleich jum Substituten bes Rheinzollrichters in Emmerich ernannt;

der Rreisgerichts Direktor Guberian in Wreschen ift, mit Borbehalt seines bisherigen Ranges als Rreisgerichts Rath, an das Kreisgericht in Posen, ber Rreisrichter Roesler in Schonlante an bas Rreisgericht in Samter, und

ber Rreifrichter Deifcheiber in Liegnit an bas Kreifgericht in Glogau berfett worben.

D. Staatsanmalticaft.

Der Staatsanwalt Jeffe gu Infterburg ift vom 1. Juli b. 3. ab in gleicher Gigenfcaft an bas Rreisgericht in Erfurt berfest marben.

E. Redtfanmalte unb Rotare.

Rerfest finb .

ber Rechtsanwalt und Rotar bon Grobbed in Schweh unter Berleihung bes Rotariats im Departement bes Uppellationsgerichts ju Bromberg an bas Kreisgericht in Bromberg.

gerichts zu Bromberg an bas Kreisgericht in Bromberg, ber Rechtsanwalt und Rotar Geibert in Brion vom 1. August b. 3. ab an bas Kreisgericht in Urnsberg, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Dutting in Dulmen bom 1. Juli b. J. ab an bas Rreisgericht in Dorften, mit Unweifung seines Mobnifies in Reclinachanfen. Dem Rechtsanwalt, Juftigrath Grang Scholg in Reiße ift bie nachgefuchte Entlaffung aus feinem Amte als Rechtsanwalt erthefft.

Die Rechtsnmalte und Rotare Stegemann in Bangleben und Befdorner in Birnbaum find gebreben.

F. In ber Rheinbrabing.

Der Landgerichts-Uffeffor Clave bon Bouhaben in Clebe ift jum

Die von ben Rotabeln bes Raufmannsftandes in Elberfelt getroffene Dieberermablung

ber Sanbelbrichter Johann Peter Schlieper, Alegander Gimon 8, Geinrich Ernft Schniewind und Chuard Rinael au Richtern, fowie

ber bieberigen Ergangungstichter Julius Prasmanu, Buftab Peterfen, Bilbelm Bifder, Briebrich Schennis und Rael Lunenfolog ju Ergangungerichtern bei bem Sanbelsaricht in elberfelo

bat bie Allerhochte Beftatiaung erhalten.

Jurisbiftions. Beranberung.

Die Bargermeistereien Braffelt, Ifelburg und Dillingen find bon bem Begirt ber Gerichts Rommiffion in Rees abgezweigt und ber Gerichts Rommiffion in Emmerich (Rreisgerichts Begirt Befel) jugelegt worben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtsbofe.

10 mm 56

Allgemeine Berfügung vom 4. Juni 1862, — betreffent bie Anfehung ber Termine in gerichtlichen Angelegenheiten, bei welchen Bersonen in ben Staaten Amerikas betbeiligt finb.

Milg. Berfügung bom 31. Dezember 1830 (Jahrb. Bb. 36 G. 310).

Allg. Berfügung bom 8. Mary 1836 (Jahrb. Bb. 47 G. 313), Allg. Berfügung bom 16. Ceptember 1844 (Juft. Minift. Bl. G. 207).

Bei Gelegenheit der Insinuation von Vorladungen und anderen Berfügungen der dießleitigen Gerichte an Perfonen in ben berfchiebenn Staaten Amerikas haben die Preuglischen Konstuln baselbis, sowie der Königliche Gesandte in Wahlington wiederholt barauf unfmertsam gemacht, bas die in solchen gerichtlichen Angelegenbeiten gestattete Zwischenfrist ber angelegten Termine sich häufig als unzureichend erwiesen hat, da die Insunationen in Amerika oft überauß schwierig und mit wielen zeitraubenden Weitligfeiten berbunden find, und ben Darteien baber zur Vorbereitung ibere Einreden nicht selten eines genügende Seit übrig geblieden ift.

fictlich nothwendige Frift barbietet,

Berlin, ben 4. Juni 1862.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un fammtliche Gerichte. 1. 2173. Requisitionen 48. Vol. IV.

Statistifche Mittheilungen

über bie Geschäftsverwaltung ber Juftigbeborden im Jahre 1861.

(Bergl. Juft. Minift. Bl. von 1861 G. 292 u. 300.)

(Soluß.)

III. Unterfuchungefachen.

Da ball Strafgefesbuch vom 14. April 1851 bei ben Gerichtsbehörben im gangen Umfange ber Monarchie Unwendung findet, fo find in der nachstehenden Darftellung die Ergebnisse bei ben Gerichten bes Departements Coin oben entsprechenden Ergebnissen bei ben übrigen Gerichten gegenübergeftellt und babei zugleich bie Gesammtresultate angegeben.

A. Untersuchungen nach ben Gattungen ber Berbrechen unb Bergeben.		Gericht oluß von			n Gerich: ertement		u	eberhaup	t.
1. Die Babl ber neu einge.	į1	n Jahr	e	ir	n Jahr	e	ir	n Jahr	e
leiteten Untersuchungen me- gen Berbrechen und Bergeben be- trug bei ben Gerichten erfter Inftang	1861 95,571			1861 12,706			1861 108,277		
Diefe Untersuchungen gerfallen in folgende Gattungen:									
Sochberrath	:		:	:	:	:	:	:	:
Saufes	60	79	93	9	12	26	69	91	119
befreunbete Staaten		•	2	٠		•	·		2
ber ftaatsburgerlichen Rechte	51	112	82			5	51	112	87
6) Wiberstand gegen bie Staats- gewalt	2,793	3,190	2,973	344	350	314	3,137	3,540	3,287
liche Ordnung	22,721	25,726	25,681	2,192	2,211	2,228	24,913	27,937	27,910
überhaupt im Jahre									7
1861 14,239 1860 16,320 1859 16,978				V					

	Musfd	Gericht	Coln	Depa	n Gerich	Coln		leberhaut	
2) Münstenheiden und Müns		m Jahr			n Jahr			n Jahr	
8) Mungberbrechen und Munge	47	1860 49	50	1861	1860	1859	1561	1860	1859
bergeben	480		455	33 67	21 67	35 48	80 547	70 540	85 503
9) Meineid		215							
	171	215	200	28	21	29	199	236	229
11) Bergeben, welche fich auf bie	00	- 00	01	0	10	0	6161	100	07
Religion beziehen	82	90	81	6	16	6	88	106	87
12) Berbrechen in Beziehung auf		0.0	100				0.1	0.0	
ben Berfonenftand	15	33	20	6	5	11	21	38	31
13) Berbrechen und Bergeben ge-		0.004	0.000	0.11		0.00	0.100	0.00#	0.00=
gen bie Gittlichfeit	1,882	2,004	2,062	244	233	265	2,126	2,237	2,327
14) Berlegung ber Chre	311	385	308	572	621	553	883	1,006	861
15) Zweitampf	11	5	5	1	1	3	12	6	. 8
16) Berbrechen und Bergeben ge-			10.0						
gen bas Leben	388	479	424	82	97	72	470	576	496
barunter: Mord und Tobt.									
fdlag,									
überbaupt					- 1				
im Jahre 1861 128		-							
» » 1860 150									
» » 1859 134							- 4		
Rinbesmord:	miles in	t on the	Carre		0.00				
im Jahre 1861 79	2/0800	- 177	A.C.						
» » 1860 98		-					1		
» » 1859 69									
17) Rorperberlegungen	5,876	6,057	5,998	2,143	2,180	2,253	8,019	8,237	8,251
18) Berbrechen und Bergeben ge-									
gen bie perfonliche Freiheit.	179	144	165	8	6	16	187	150	181
19) Diebstahl, infofern nicht bas									
Solzdiebftablegefes Unmen.									
bung findet	38,704		35,571	3,621	3,540	3,238	42,325		38,809
20) Unterschlagung	4,079	3,946	3,640	443	368	363	4,522	4,314	4,003
21) Raub	103	93	87	10	12	11	113	105	98
22) Erpreffung	28	28	30	1	2	5	29	30	35
23) Sehlerei	385	429	354	87	97	79	472	526	433
24) Betrug	2,042	1,987	1,792	325	287	285	2,367	2,274	2,077
25) Untreue	31	45	47	3	2	7	34	47	54
26) Urfundenfälfdung	1,338	1,241	1,185	142	147	147	1,480	1,388	1,332
27) Banferutt	166	203	187	83	76	61	249	279	248
28) Strafbarer Gigennuß	3,076	3,171	2,635	453	478	479	3,529	3,649	3,114
29) Bermögensbeschäbigung	1,819	1,799	1,783	311	361	316	2,130	2,160	2,099
30) Bemeingefährliche Berbrechen									
und Bergeben	622	582	527	50	55	78	672	637	605
barunter:								- 1	
borfägliche Branbftiftung:									
überhaupt		1.1							
im Jahre 1861 248))							
» » 1860 244).			- 41	579	5-1	1951	
» » 1859 253	1	111	. 7		- 11	1		1	

		_		_					
fahrläffige Brandstiftung: überhaupt	Bei be	n Gerich hluß vor	ten, mit ı Cöln	Bei b Dep	en Geric artement	ten im Coln	1	leberhau!	pt >
im Jahre 1861 232	1	m Jah	re	im Jahre im Jah		im Jahre			
» » 1859 267	1681	1560	1959	1561	14600	1550			
31) Berbrechen und Bergeben im	399		398		1500		1961	1560	1859
32) Bierter und fernerer Solg.			398	33	44	38	432	415	436
33) Berbrechen und Vergeben ge- gen bie Poft-, Steuer- und	5,872	5,656	4,802	423	399	423	6,295	6,055	5,225
34) Andere Berbrechen und Ber- geben, auf welche besondere	576	695	567	314	279	376	890	974	943
neben bem Strafgefegbuche geltenbe Strafgefege zur An- wendung kommen	1,264	1,457	1,499	672	608	608	1,936	2,065	2,107
Bavon find mittelft ber Preffe	95,571	98,325	93,704	12,706	12,596	12,378	108,277	110,921	106,082
begangen Preife	62	55	56	9	7	10	-71	62	66
II. Werben ben neu eingeleiteten Untersindungen wegen Berbrechen und Bergeben von noch bie neu eingeleiteten Uebertretungen mit Holgbiebstädie mit	95,571 56,979 336,905	61,889	93,704 66,092 367,698	12,706 64,087 56,491		74,455	108,277 121,066 393,396	127,811	140,547
hinzugerechnet, so ergiebt sich bie Sauptsumme an neu eingeleiteten Sachen von	489,455	525,866	527,494	133,284					
Uebertretungen	12	12	12	48	50	50	19	19	21
Solzbiebftable	69	70	70	42	40	42	63	64	63
anbere Diebftable bie übrigen Berbrechen und	8	7	7	3	3	2	7	6	6
Bergehen	11	11	11	7	7	6	11	11	10
B. Ungefculbigte.				1					
Die Zahl ber Angeschuldigten in ben beendigten Untersuchungen wegen Berbrechen und Bergeben betrug	110.310	118 579	114,274	17 910	16 700	17.000	ing and	105.051	101.054
uno apar					10/198	17/002	100,038	135/3/1	131/8/6
wegen Berbrechen	13,052 106,267	12,263 106,310	11,160 103,114	627 16,692	591 16,207	588 17 _/ 014	13,679 122,959	12,854 122,517	11,748 120,128

	_		-						
Bei ber Muefd	Gericht hluß bon	en, mit Coln				บ	eberhaup	t	
iı	n Jahr	e	in	Jahr	e	it	im Jahre		
1861	1860	1859	1861	1860	1859	1961	1860	1859	
10,351 2,701	9,751 2,512	8,871 2,289	538 89	507 84	499 89	10,889 2,790	10,258 2,596	9,370 2,378	
425 12,627	416 11,847	365 10,795	617	583	15 573	435 13,244	424 12,430	380 11,368	
		11,039	616	584	586			11,625 123	
6,144	5,633	5,268	99	97	100		5,730	5,368	
11,308 1,642	10,584 1,605	9,639 1,445	423 77 86	390 113 49	412 64 74		10,974 1,718	10,051 1,509	
102	74	76	41	39	38	229	162	188	
		82,290 20,824	13,506 3,186	13,331 2,876				96,228 23,900	
		4,514 98,600	901 15,791	765 15,442					
1,299	1,368	1,479	16,551 141 1,386	16,067 140 1,668	122	1,440	1,508	1,601	
			12,823 1,683 1,811	12,578 2,192 1,070	1,659	15,983	16,788		
1,444	1,162	983	375	367	132		2,599	2,598	
	(u*fd) 10,351 2,701 425 12,627 12,900 152 6,144 11,308 1,642 102 84,174 22,093 4,082 102,185 104,968 1,299 18,000 90,523 14,300	### 3 a br 3 a b	10,351 9,751 8,871 2,701 2,512 2,289 425 416 365 12,627 11,847 10,795 12,900 12,121 11,039 152 142 121 6,144 5,633 5,268 11,308 10,554 9,639 1,645 1,605 1,445 76 84,174 84,589 82,290 22,093 21,721 20,824 4,082 3,896 4,514 102,185 102,414 98,600 104,968 104,942 101,635 1,299 1,368 1,479 18,000 18,360 17,681 90,523 90,552 87,801 14,300 14,596 14,330	Remain Jahrt Tepa 1861 1960 1986 10,351 9,751 8,871 538 2,701 2,512 2,289 89 425 416 10,795 617 12,900 12,121 11,039 616 152 142 121 12 6,144 5,633 5,268 99 11,308 10,584 9,639 423 1,642 1,605 1,445 86 102 74 76 41 84,174 84,589 82,290 13,506 22,093 21,721 20,824 3,186 4,082 3,896 4,514 901 102,185 102,414 98,600 15,791 104,968 104,942 101,635 1,651 1,299 1,368 1,479 141 18,900 18,360 17,681 1,386 90,523 90,552 87,801 12,823	Tepartement Tepartement	Teal Property Pr	Teal Property Pr	Teach Teac	

IV. Staatsanwaltfchaft.

I. Befcafte ber Staatsanwalte in ben Departements,		im Jahre	
mit Ausschluß von Coln.	1861	1860	1859
1) Die Bahl ber anbangigen Sachen betrug	190,044	186,265	174,723
Davon find erlebigt:			
a) burch sofortige Surudweisung ber Denungiation ober bon 100 anhängigen Sachen	28,275	26,043	23,290
b) burch Abgabe ber Aften an andere Behörben	15 13,462	14,542	13 15,095
ober bon 100 Sachen	7	8	9
c) burch Abstandnahme bon weiterer Berfolgung	54,587 29	54,017 29	49,201
d) burch Erhebung ber Anklage	76,510 40	76,415 41	72,009 41
(Unter ber Sabl ber erhobenen Antiagen befinden fic aus bem Jahre 1861 = 3898, aus bem Jahre 1860 = 3737 und aus bem Jahre 1859 = 3766 Antrage auf vorläufige Berfehung in ben Untlageftand.)			
dufammen	172,834	171,017	159,595
ober bon 100 Sachen	91	92	91
Unbeenbigt bileben	17,210	15,248	15,128
2) Die Bahl ber bon ben Gerichten zurudgewiesenen Unflagen betrug	630	618	602
3) Die Sabl ber bearbeiteten Chefachen betrug	3,269	3,501	3,382
4) Audienztermine wurden abgehalten: in Straffachen	83,855	83,565	79,038
in Chefachen	4,680	4,868	4,552
5) Journal-Nummern tamen vor	925,238	911,467	879,862
II. Gefchafte ber Ober. Staatkanwalte in ben Departe- mentk, mit Aukfchluß von Coln.			
1) Es waren anhängig:			
a) Untersuchungen, und zwar:			
Uppellationen	12,744 3,236	13,011 3,485	12,192 3,317
b) Chesaden c) Disziplinarsachen	428 140	389 166	430 157
zusammen	16,548	17,051	16,096
Davon find erlebigt	14,437	14,504	14,048
Unerledigt blieben	2,111	2,547	2,048

im Jahre		
1861	1880	1859
4,056	3,949	3,905
239 3,703 114 214 19,626 95,304	295 3,554 100 244 19,767 99,368	315 3,468 121 259 19,208 96,005
1,522 21 91 56 330	1,686 25 78 69 299	1,590 17 93 80 298
2,020	2,157	2,078
1,364 1,257 5,418	1,455 1,357 5,590	1,423 1,297 5,503
	1861 4,056 239 3,703 114 214 19,626 95,304 1,522 21 91 56 330 2,020 1,364 1,257	1541 1540 4,056 3,949 295 3,703 3,554 114 100 214 244 19,626 19,767 95,304 99,368 1,522 1,686 21 25 91 78 56 69 330 299 2,020 2,157 1,364 1,455 1,257 1,364

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenkische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Berausgegeben

m

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig . Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 13. Juni 1862.

Nº 24.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Prafibenten,

Dem Rammergerichts Bice Prafibenten Bacte maun ift bie Anlegung ber ibm von Seiner Sobeit bem alteftregierenben Gerzo von Abbatt-Opfau verlichenn Rommanbauer-Jofignien I. Alaffi. bes Gerzoglich Andetifchen Gefammthaus Drbens Albrecht bes Batrn geftatte worben.

2. Mffefforen.

Der Referenbarius Beiger ift jum Gerichts. Affeffor im Begirf bes Appellationsgerichts ju Bromberg ernannt.

Berfest finb:

ber Gerichts Affeffor Gorobter aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Mariemmerber.

ber Gerichts Uffeffor Steinit aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Ratibor, und

ber Geriches-Affeffor Rarl Friedrich Abolph Deper aus bem Begirt bes Appellationsgerichts zu Raumburg in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Glogau.

3. Referenbarien.

Qu Referenbarien finb ernannt:

ber Aufultator Abolph Albert pon Stophafins bei bem Appellationsgericht in Magbeburg.

ber Ausfultator Lubwig Georg Richard William bei bem Rammergericht, und

ber Auskultator Abolph Richard Coheurich bei bem Appellationsgericht in Breslau.

4. Gubalternen.

Dem Appellationsgerichte Gefretair Scheibler in Ratibor ift ber Rarafter ale Rangleirath verlieben worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der bisherige Rreisgerichte. Rath Rrang in Lod ift jum Direftor bes Kreiegerichte bafelbft ernannt worben.

Bu Rreisgerichte Rathen find ernannt :-

ber Rreibrichter Beier Anton Meber in Giegen, und ber Rreifrichter Conofenberg in Mebebach. Berfeht finb:

bie Reeifrichter bon Gpgidi in Schloppe und Bante in Stuhm an das Rreifgericht in Deutid Cone, Lesterer mit ber Gunftion als Gerichts-Rommiffarius in Schloppe, ber Rreisrichter Robert in Hedingen an das Rreisgericht in

Reiffe, und ber Rreiferichter Dr. Bleich in Beit an bas Rreifgericht in

ber Rreisrichter Dr. Bleich in Beib an bas Rreisgericht is Soneibemubl.

Dem Rreisgerichts-Nath Rrabu biefelbft ift bie Anfagung ber ihm von Seiner Sport ben alleiftegierenben Gergog von Anbalt-Deffau verliebenen Infignien bes Ritterefreuges 1. Staffe bes Gerjoglich Anhaltichen Gesommthaus-Ordons Albrecht bes Baren geftattet;

bem Rreifgerichte-Rath von Gifder. Ereuenfeld in Thorn ift bei feiner Berfehung in ben Rubeftand ber rothe Abler. Orben

III. Rlaffe mit ber Schleife, unb

bem Areisgerichts. Rath bon Blantenfee in Eulm aus gleicher Beranlaffung ber orbe Ablerolben IV. Alafie verlieben worben, Der Kreisgerichts-Direttor Brebmer in Boblau und ber Rreisgerichts-Nath Odel in Teibfers find geftorben. Subalternen.

Dem Rvelagerichts-Galarien-Raffen-Renbanten Bofte in Urusberg ift ber Rarafter ale Rechnungs-Rath verlieben worben.

C. Staatsanmalticaft.

Der Staatsamolt von Nicfife. Nefenegt in Pr. Stragerbit fit als Staatsamolt an des Kreifgericht in Rumartt voriget; ber Gerigte Affifer Leffendorff fit jum Staatsamolie-Gebülen bei ber Staatsamolicheft bet Rreifgericht in Frankfurt. Debt ber bei ber Staatsamolicheft bet Rreifgericht in Frankfurt. Debt bet bei ber Staatsamolite Gebülen in Staats

D. Redtsanwalte unb Rotare.

Bu Juftigrathen find ernannt:

ber Rechtsanwalt und Rotar Comiebel in Ratibor, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Langer in Oppelu. Der Rechtsanwalt Binfler in Bolniich Bartenberg ift qualeich

jum Rotar im Begirf bes Appellationsgerichts gu Brestau ernannt; ben Juftigrathen, Rechtsanwalt Coolg in Reiffe und Rechtsanwalt und Rotar Krumteich in Conis ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftibieufte ertheilt und Gesterem zugleich ber rothe Abler-Orden III. Rlaffe mit ber Schleife verlieben;

ber Rechtsanwalt und Roter Frant in Effen ift burd rechtsfraftiges Ertenning aus feinen Memtern entlaffen worben.

E. In ber Rheinproving.

Der Landgerichte Rath Beder in Simmern ift an bas Landgericht in Cobleng verfest; ber Canbgerichte Referendarius Minterfoloben in Daffelborf ift

jum Affeffor bei bem Canbgericht bafelbft, und ber Canbgerichts Referendarius Rhein ftabter jum Abvofaten im Begirt bes Appellalionsgerichtsbofes ju Cbin ernannt.

Bu Griebenerichtern find ernannt:

ber Landgerichts-Referendarius Saud in Gemund, und ber Landgerichts. Referendarius Johann Baptift Soneiber in Sillesbeim.

Der Friedensgerichtsfchreiber Meurer in Caftellaun ift gum Gefretair bei bem Appellationsgerichtshofe in Coln ernannt worben.

Allerhochte Griaffe, Minifterial Derfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Mum. 57.

Milgemeine Berfügung vom 20. Mai 1862, — betreffent bie Kompeteng ber Lefnshofe und Fibeitommiggerichte zur Aufsicht über bie von ben Auseinandersegungs : Behörden bei den Gerichten beponirten, ju Lehnen und Fibeifommiffen gehorenben Ablofungs-Kapitalien.

Deltaction bom 29, Mai 1816 Mrt. 70 (Gef-Samml. S. 171).

Berschung bom 30, Juni 1844 § 10 (Gef-Samml. S. 171).

Deltaction bom 30, Juni 1842 (Gef-Samml. S. 245).

Gefe bom 29, Juni 1854 § 6. (Gef-Samml. S. 136).

Retterland Fofic bom 2. Mar. 1850 § 4. 4. 9. (Gef-Samml. S. 136).

Retterland Fofic bom 2. Mar. 1850 § 4. 4. § 49 Mr. 5 und 7 (Gef-Samml. S. 120).

Reterland Bom 2. Mar. 1849 § 25 Mr. 4 (Gef-Samml. S. 110).

Berschung bom 2. Mar. 1849 § 25 Mr. 4 (Gef-Samml. S. 9).

Swifchen ben gur Regulirung ber gutsberrlich bauerlichen Berbaltniffe berufenen Auseinanberfebungs-Beborben und ben Lehnshofen und Fibeitommiggerichten find wieberholt Meinungsverschiebenheiten barüber entifanden:

ob ben Auseinanberfegungs. Behörden bie Befugnis justehe, über bie Berwendungs er für Ledmund Fibeilommisgüter aufrommenden Ablöfungs-Kapitalien und Rentenbeitefe Bestimmungen zu treffen, wenn folche nach §. 10 ber Berordnung vom 30. Juni 1834 (Gest.-Sammt. S. 101) und §. 49 Ar. 5 bes Bentenbant-Gestiges vom 2. Marz 1805 gerichtlich beponitet find, ober od biefe Kapitalien und Rentenbeitefe nach ber Deposition der Aussische der herhäbste und Fibeilommisgerichte unterworfen werden, und vo bie Deposition bemagemäß bei dem Gericht, unter dessen Junisbiltion das berecksigte ober verpflichtete Gut liegt (§. 10 ber Verordnung vom 30. Juni 1834), oder bei dem Gericht erster Instanz am Orte des Lednshofes oder Fibeilommisgerichts (§. 25 der Berordnung dem 30. Juni 1834) un field vom Berordnung kom 30. Juni 1834) un field vom der Fibeilommisgerichts (§. 25 der Berordnung dem 30. Junis 1834) un field vom Ersten kom der Fibeilommisgerichts (§. 25 der Berordnung dem 30. Junis 1834) un field vom Gerordnung dem 30.

nung bom 2. Januar 1849 in fine) zu erfolgen babe. Rach Art. 70 ber Betlaration vom 29. Mai 1816, §§ 8 bis 11 ber Berordnung bom 30. Juni 1834, §§ 4 bis 6 bes Gefeges bom 29. Juni 1835, §§ 4 und 49 bes Rentenbant. Gefeges bom 2. März 1850 und §§ 110 und 112 bes Ablöjungsgefeges bon demfelben Tage steht die Bestimmung über bie Bervoendung der zu Eednen und Fibeitommisse geborenden Ablöfungs. Kapitalien resp. beren Wiederanlegung zu Ledn und Fibeitommiss fediglich den Auseinandersgungs. Behörden zu. Ihre Bestugnis is. mie die Dettarution vom 80. Juli 1842 Mr. 1, der S. 4 bes Gefeges vom 29. Juni 1835 und die SS. 4 und 49 des Rentenbant-Gefeges ergeben — durch teine Fristbestimmung beschränt, und wied derhalb nur durch die von den Ausseinandersehungs-Behörben angeordnete Werwendung resp. Wiederanlegung der Edolssungs-Kapitalien zu Eehn oder Ribelsommiß oder durch Liederweisung derselden als Lebnsstamm oder Fidelsommiß - Kapital an den

Lebnshof ober bas Fibeitommiggericht beenbet.

Das Aufficiksecht ber Lehis. und Kibeilommis. Behörden über Fibeilommis-Kapitalien tritt mithin so lange außer Wirflamleit, als die Kompetenz der Auseinanderfegungs-Behörde dauert, da die legtere außschießlich über die Kerwendung resp. Wieberaniegung der Absindungs-Kapitalien nach eigenem Ermessen zu befinden dat (S. 4 und 5 des Gefeges vom 29. Juni 1835, S. 110 des Absissungs-Gefeges vom 22. Marz 1850). Die Bendhöfe und Riebelommisgerichte können deshald auf Grund des L. 25. Ar. 4 der Berevendung vom 2. Januar 1849 und S. 1 des Gesehs werden dauf Grund des L. 25. Ar. 4 der Berevendung vom 2. Januar 1849 und S. 1 des Gesehs werden der Beiseinanderspungs. Behörde diese Kapitalien erst von dem Beiseinanderspungs. Behörde diese Kapitalien erst von dem Fibeisommisgerichte als Lehnsstamm. ober Fibeisommisgerichte als Lehnsstamm.

Demgemäß find die Ablöfungs-Kapitalien und Rentenbriefe, welche ben Lebnen und Fibeisommiffen gufteben, nach §. 10 ber Brevobnung vom 30. Juni 1834 nach ber Babl ber Ausbeinanberfegungs Beborte bei bem Gericht, unter bessen gurisbistion das berechtigte ober verpflichtete Gut liegt, zu beponiren, und erst dann aum Debostsorium bes Gerichts erfter Inflang am Orte bes Lebnsbofes ober Kibeisommikgerichts zu zieden,

wenn bie Museinanberfegungs. Beborbe fich ihrer Bermenbungsbefugnig begeben bat.

Der Serr Minister für die landwirtsschaftlichen Angelegenheiten hat die Ausleitundersetzungs. Behörben aur Bermeidung fünftiger Kompetenz, Schreitigefeine durch das anachfolgend abgedruckt Restricts dom 29, April 1862 angewiesen, die zu Lebnen und Fideisommissen gehörenden Ablösungs-Kapitalien, sobald solche auß der Rompetenz der Ausleinanderiegungs-Behörben auslöstiden sonnen, den Lehnstgamm oder Fideisommis-Kapitalien ausbrücklich zu überweisen, und werden die gedachten Gerichsbehörden bierbon mit der Anweilung in Kenntniff gesehrt, die Disposition über die Ablösungs-Kapitalien und Rentendisch bie bie iber überweisung der Ablösungs-Kapitalien und Rentendisch bie die Uberafisch.

Berlin, ben 20. Dai 1862.

Der Juftig. Minifter Graf gur Lippe.

Un bie Berichtsbehörben.

1. 1807. Gutsherrliche Verhältnisse 12. Vol. X.

Berfügung bes Minifteriums fur bie landwirthichaftlichen Ungelegenheiten bom 29, 20 ril 1862,

Die Bestimmung über die Verwendung von Absindungs Kaditalien im Ablösungs und Gemeinheitstheilungssachen, welche ju Eehne und Jamillien-Jideitommissen geder, sehr zieglich im Interesse nicht nur der Realderechtigten und Hopothetenglaubsger, sondern auch der Eednst und zieseldnumiskenworter oden Seitbegernzung lediglich den Auseinanderspungs Bekörden zu, und diese ihre Kompetenz wird nur durch die don ihnen angeordnete Verwendung der Kogistalien oder durch tleberweising derselden, alls Eechsschand der Jideisommiskapitalien, an den Lehnschen der Pietestommiskapitalien, an den Lehnsche von de Jideisommiskapitalien, an den Lehnsche der Verwendung der Verwendung der Lehnschaft der Freierschaft der Verwendung der Lehnschaft der Verwendung der Lehnschaft der Verwendung der Lehnschaft der Verwendung der Lehnschaft der Verwendung der Verwendun

Dit obigen Grunbfagen bat ber Berr Juftig-Dinifter fich einverftanden erflart.

Um gur Bermeibung weiterer Rompeteng-Streitigfeiten ein gleichniaßiges Berfahren berguftellen, bestimme ich Folgenbes:

1) In ben Requisitionen an bie Gerichte behufs Debosition ber erwähnten Abfindungs-Rahitalien gemäß, Io der Berordnung bom 30. Juni 1834 find dieselben nach den Auseinanderiegungssachen, aus deinen sie herrühren, so zu bezeichnen, daß die Rompetenz der Auskeinanderiegungsbedebet über sie der nicht zweiselbaft beiden kann. Ein ausdrücklicher Bordepalt biefer Kompetenz ihr aber gefeglich micht ersoverlich und bestadt zu der gefeglich zu der gefeglich geschaft.

2) Wenn ber Bermendungspunkt soweit geordnet ist, daß bie bezeichneten Kahitalien aus der Kompetenz der Auseinandersehungs Bekorde ausscheiten können, so bat bieselbe sie dem zuständigen vehnschof oder Fibersommisgericht auskritätlich, alls Lednössamm- oder Kibersommis. Kapitalt, zur weiteren Berssung zu überweisen, und bas Gericht, bei welchem sie babin deponirt gewesen find, badon zu benachteidigten.

Berlin, ben 29. April 1862.

Der Minifter fur bie landwirthichaftlichen Angelegenheiten Graf bon Ipenplig.

Un bie fammtlichen Museinanberfegungs.Beborben.

Num. 58.

Befanntmachung vom 4. Juni 1862, — betreffent bie amtliche Ausgabe bes Allgemeinen Deutschen Gantelsacfebbuchs.

Sammtliche Gerichte und Juftigbeamte werben hierdurch benachrichtigt, doch von bem Allgemeinen Deutschen Sandelsgefesbuch und der Allgemeinen Deutschen Sandelsgefesbuch und der Allgemeinen Deutschen Bechfelordnung eine amtliche Ausgeberanfteit und im Berfage der Königlichen Gebeimen Ober-Sofbuchbenderei von R. Dedet bierfeldte erichtle ercheinen ift. Diefelbe enthält außer bem Lext des Sandelsgefesbuchs und ber Wechfelordnung die Einfeldungsgefese zu benfelden, ib Bertordungen vom 27. Januar und 27. Aeberuat d. J., über die Gebühren und Gerichtsfoften in Sandelssachen, resp. über die Registrieung der Geefchiffe, und die Verfügung und Infruttion des Juftig-Binisters vom 12. Dezember 1861 über die Kübrung der Sandels und Schiffsregisters ze. nehft den dagugeberigen Formularen und einem vollständigen Sachresslifter.

Der Preis eines Exemplare biefer amtlichen Ausgabe ift auf einen Thater feftgefest.

Berlin, ben 4. Juni 1862.

Der Juftig . Minifter Graf gur Lippe.

I. 2359 H. 6. Vol. IX.

Num. 59.

Erfenutniß bes Konigliden Gerichtshofes zur Entscheibung ber Kompeteng-Konflifte vom 9. Rovember 1861.

Gegen polizeiliche Berfügungen, welche ben 3wed haben, eine bestimmte Person zur Erfüllung ber ihr von ber Polizeibehorbe auferlegten Berpflichtung zwangsweise anzuhalten, ift nur ber Beg ber Beidwerbe, nicht aber ber Rechtsweg guldfiffg.

Gefet vom 11. Mai 1842 SS. 1—4 (Gef. S. S. 192). Gefet vom 28. Febr. 1843 S. 3 (Gef. S. S. 41). Gefet vom 11. Maig 1850 S. 20 (Gef. S. S. 265).

Auf ben von ber Koniglichen Regierung ju Duffelborf erhobenen Kompeteng. Konflitt in ber bei bem Koniglichen Landgericht zu Duffelborf anbangigen Prozeksache

ber Fabritbefiger G. u. Comp. Bu Duffelborf, Rlager, wiber

bie Stadt und bie Stadtfaffe gu Duffelborf, Berflagte, betreffend Rudgablung einer erhobenen Egefutivftrafe,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsmeg in biefer Cache fur unzulaffig und ber erhobene Rompeteng-Ronflitt baber fur bearunbet au erachten.

Bon Rechts megen.

Brünbe.

Die flagende Saudlung befitt in ber Cammtgemeinde Duffelborf eine Rabrit mit Rarberei, in Begug auf melde ber Ober Burgermeifter ibr unter bem 19. Ceptember 1860 eröffnet bat, baf, ungeachtet fruberer Anfforberungen gur Berftellung genugenber Riarungsvorrichtungen, nach wie bor aus ben Baffins eine mit Sintftoffen fart gefdmangerte ftintenbe Gluffigteit in ben Duffelbach fließe, welche biefen und bie in ben ftab. tifden Anlagen befindlichen Bafferbaffing in einem bem bffentlichen Gefundheitszuftande bochft nachtheiligen Grabe berunreinige, weshalb ibr, ber Sanblung, in Gemagbeit ausbrudlicher Ermachtigung ber Regierung, bom 1. Robember ab bie Quleitung bes fur ben Betrieb bes Ctabliffements benutten Baffere in ben Duffelbach bei Bermeibung einer polizeilichen Erefutivstrafe von 100 Thalern für jeden Kall bis babin untersaat werde,

wo bie Sanblung ale ausreichend fich erweifenbe Rlarvorrichtungen werbe getroffen baben.

Durch Berfugung bes Ober · Burgermeiftere vom 16. Januar b. 3. murbe, in Gemafbeit befonberer Ermächtigung ber Regierung, weil Klagerin, ber früheren Berfügung ungrachtet, bas Farbereiwaffer ohne ge-nugende Klarung bem Duffelbach gugeführt, die angebrobte Polizeiftrafe von 100 Thalern festgesest und die Rlagerin jur Rablung berfelben an bie Stabttaffe unter Wieberbolung ber Unterfagung bom 19. Geptember 1860 aufgeforbert. Bierauf ift bie Bablung ber Strafe, unter Proteft gegen bie ermabnten Berfugungen und unter Berbebalt ber Rechte auf Erfag, wirflich jur Ctabttaffe erfolgt, fobann aber am 4. Marg b. 3. von ber Sanblung gegen bie Stabt und Ctabitaffe beim Friebensgericht gu Duffelborf auf Rudgablung jener 100 Thaler nebft Binfen geflagt, weil ber ftabtifchen Polizei Beborbe weber überhaupt, noch bezuglich auf bie augebliche Berunreinigung bee Duffelbache bas Recht gefeslich juftebe, Exetutibftrafen auf bie Richtbefolgung ber von ibr erlaffenen Polizei-Verordnungen anzudroben, gefcoweige benn zur Sobe von 100 Thalern festzuseben, so bag bie erfolgte Reftfepung um fo rechtswibriger fei, als burch bie Maagregel überbanpt ber Rlagerin ber Betrieb bes ibr tongeffionsmäßig guftebenben Gewerbes gang unmöglich gemacht werbe, und folgeweise ein rechtswidriger Eingriff in bas obne bollftanbige Enticabigung nicht zu befchantenbe Privat Gigentbum baburch bernbt merbe.

Rach Berhandlung ber Cache am 6. Mary b. 3. bat bas Friedensgericht am 9. Mary b. 3. bie Berflagten, unter Bermerfung ber borgebrachten Intompeteng-Cincebe, folibarifc jur Rudzablung ber 100 Thaler

nebft Binfen nach bem Rlageantrage berurtheilt.

Begen biefes Erfenntnif baben bie Berflagten rechtzeitig bie Appellation ergriffen, und es ift barauf, in Befolge bes bereits am 8. Marg b. 3. gefaßten, jeboch erft nach bem Ertenntniffe bes Ariebensgerichts borgelegten Befchluffes ber Regierung ju Duffelborf ber Rompeteng Ronflitt erhoben, welcher fich auf S. 3 bes Befeges bom 28. Rebruar 1843 ftust, nach welchem bie Polizei Beborbe ju entideiben bat, ob Baffer aus Barbereien einem Gluffe jugeleitet werben barf; fobann auf bie Berordnung bom 26. Dezember 1808, bie Regierungs . Inftruttionen vom 23. Ottober 1817 und 31. Dezember 1825 und S. 20 bes Gefenes vom 11. Marg 1850, nach melden bie Regierung eine Erefutipftrafe Bebufe Ansführung bon Boligei . Berorbnun. gen androben und festfegen burfe, mogn fie im vorliegenden Salle ben Ober Burgermeifter besondere ermachtigt; endlich auf S. 1 bes Gefeges vom 11. Mai 1842, nach welchem Befcwerben nber polizeiliche Berfugungen bor bie vorgefeste Dienstbeborbe und nicht jur gerichtlichen Roguition gehörten, ba feiner ber Ausnahmefalle biefes Befeges borliege.

In einer gu ben Aften gereichten rechtzeitigen formgerechten Erflarung führt ber Unwalt bes Alagers

aus, bag ber Rompeteng . Ronflift unbegrundet fei,

1) weil die im Gefete bom 11. Dai 1842 ausgesprochene Befugnif ber boberen Boligei . Beborben, über Beldwerben gegen polizeiliche Berfugungen mit Ausschluß ber Berichte gu befinden, burch bie Beftimmung bes Urt. 7 ber Berfaffunge-Urfunde befeitigt fei, nach welchem niemand feinem gefeglichen Richter entgogen werben burfe und Ausnahmegerichte unflattbaft feien;

2) weil, wenn jenes Gefes bon 1842 auch wirflich noch Geltung batte, boch im vorliegenben Falle bie gerichtliche Rompetenz begrundet fei, indem

a) bie Restiegung einer Strafe megen Uebertretung einer Boligei Berordnung gesehlich ben Berichten guftebe, und b) die Rlage fic auf bie Bebaubtung ftuse, bag burd bie ergangenen polizeilichen Berfügungen in Privatrechte eingegriffen fei und in folden Fallen nach S. 4 bes Gefebes vom 11. Mai 1842 ber Rechtsweg flattfinde.

Der eingelegte Rompeteng . Ronflift mußte jeboch fur begrundet erachtet merben.

Die Mage ift allerdings auf Sablung einer Gelblumme von 100 Thalern nebst Sinsen gerichtet, und man muß dem Erkenntnisse des Friedensgerichts darin beistimmen, daß gewöhnlich der geleiden Algem auf Rompetenz der Gerichte gehören. Allein daß ist nur deshald der Hall, weil gewöhnlich das Junkament von dergleichen Ansprucken prozeksähig ist, mahrenden, wo dies nicht der Fall, der Umstand, daß eine Geldlumme gesordert wird, gleichgulitg ist. Im vorliegenden Jalle werben die 100 Thaler, die Kläger als Expluibstrass dat bezahlen mussen, wie ein die fichtlische Bosies. Behörde weder überhaupt, noch bezüglich auf die untersagte angebriche Verunreinigung des Dusselbachs geseplich das Recht habe, Exetutivstrassen, geschweize benn zur Hobe von 100 Thalern seitzusehn, mithin die Feststehung, rechtswidtig sei, solgends auch die Englebung rechtswidtig sei, solgends auch die Englebung.

Die Rrage: ob die Greichte in ber Sache tompetent find ober nicht? loft fich alfo in die auf: ob gegen bie von ber Doligei Behörde erfolgte Androhung und Reflesung ber in Rede ftebenden Strafe von 100 Thalern ber Rechtimeg fatthaft fei? Im Augemeinen ift in biefer Begiebung nach dage ber Gefeharbung

ein Unterfcbied ju machen zwifchen

1) benjenigen Strafen, die auf allgemeinen in ber vorgeschriebenen Art öffentlich publigirten Etrafpolizei. Berordnungen ber Bernbeltungs Behörben beriben, burch welche eine Sandtung ober Unterlaffung überbaupt als ftrafbar bezeichnet und im Jalle ber Lebertretung ibres Berbots bios wegen biefer Uebertretung bas Strafibel Jebem angedroht wirb, ber sie fich gu Schulken fommen fasst, und

2) benjenigen Strafen, welche nur einzelnen befimmten Personen fpeziell als Zwangsmittel gur Erfullung einer gerabe nur ihnen von ber Polizei Behorbe auferlegten Berpflichtung ange-

brobt und auferlegt werben.

Aur rudsichtlich jener, einen legislativen Karafter an sich tragenben Berordnungen ber Boligei-Bedorden, auf weiche auch ber S. 32 bes Strafgefesbuchs sich bezieht, disponirt das Gesey von 11. März 1850 in ben S. 5-19, nachem es in den S. 1-4 Polizei-Organisationsbestimmungen getroffen dat; und es sest im Anschule an diese Draganisationsbestimmungen sest, wert bei in der fest im Andern der auf beben tonne (S. 5, 7, 9-11, 13, 16), duer weiche genfande sie sich erstereden durfen (S. 6, 7, 12-15), und wer über Zuwiberdaudlungen dagegen zu erkennen habe (S. 17, 18). Dies sind die Gerichte sie baden in dem gevordneten Versahren auch die Legalität der Anberdung der Ertase vor deren Frischung ap brüssen (S. 15 und 17), und lethi eine entagengesigte Anverdung oder ein Eingrist der Berwaltung in die diesfällige gerichtliche Kompetenz würde die Gerichte in ihrer gesellichen Attribution nicht beeinträchtigen tönnen. Verschieden aber in dan dere Polizei-Versügungen und dere Durchführung mittell Zwanges.

Das Gefes über das Polizeiwesen vom 11. Mar; 1850 beutet diesen Unterschied an, indem es im 5. 20 sagt, daß durch die §5. 5—19 die den Polizeibehrden nach den bestehen Gesen gustebende Exclutiogewalt nicht der übert werde, so daß also die Americhanteit dieser Daragraphen und namentlich des 5. 17 dusschlich der Verlanis der Gerichte zur Prüsung der Legalität der allgemeinen Straspolizei Vertordung der Verwaltung auf andere polizeitide Bersügungen und beren Wolfigu geradezu aufschoffen ist. Die Prüsung: ob gegen eine solche andere Bolizei Versügung der Rechtsberg zuläsig, muß also außschießlich nach den sonst die bestehen desensiehen Verlümmungen ersolgen. In bleser Hinsche entstät das Gefes vom 11. Mai 1842 § 1 die Regel, daß Beschwerken über polizeiliche Bersügungen seber Rechtsberde Gese mäßigteit, Notwendigkeit oder Iwecknößigkeit derselben detressen, vor die vorgesete Einsschoffen Rechts

nur in ben in ben SC. 2 ff. bestimmten Musnahmefallen ftattfinbe.

Nach biefer Bestimmung tann ber Rechtsweg, außer ben in ben S. 2 ff. bestimmten fällen, gegen Bolizei-Verfügungen, die nicht allgemeine Etrafpolizei-Verordnungen seind, jelbst bann nicht stattsinden, wenn behauptet wird, die Berfügungen sein illeg al. Es ist bemnach völlig unbegründet, wenn der Friedensrichter in seinem Urtheil vom 9. Marz d. aussührt, der S. 17 des Gesehges dom 11. Marz 1850 babe rückstichtlich der geschlichen Gultigteit polizeilicher Versügungen aller Art den Rechtsweg eröffnet, und ebenso ungegründet ist die zur Unterstätzung vieser Ausstänzung gründer Legagnachme auf die Art. 8 und 9 sieser Ausstänzung geschieden Begagnachme auf die Art. 8 und 9 sieser

7 und 8) ber Berfaffunge-Urfunde, welche bestimmen, bag Riemand feinem gefehlichen Richter entaggen merben burfe, und MusnabmBarrichte unftattbaft feien, fowie bag Strafen nur in Gemafbeit bes Befetes angebrobt ober berbangt werben tonnen; benn bie lestere Bestimmung bezieht fich auf Strafen im eigentlichen Ginne bes Borte, nicht auf Exelutiomittel, und ber Urt. 7 bisponirt nur in Bejug auf Cachen, Die an fich gefehlich bor ben Richter geboren; biefe follen bem geborigen Richter nicht entgogen werben; rudfichtlich ber gefellich por bie Bermaltungs . Beborbe jur Enticheibung geborigen Sachen ift bagegen burch ben Urt. 7 nichts geanbert. Sierburch wiberlegt fich auch bie entgegengefeste Behauptung bes Rlagers in feiner Ertlarung über ben Rompetena-Ronflift. Es muß noch jest ber C. 1 bes Befeges bom 11. Mai 1842 jur Anwendung tommen, Bon einer allgemeinen Strafpolizei-Berorbnung mit legistatibem Rarafter, in Bezug auf beren Anwen-

bung bie Gerichte nach S. 17 bes Gefeges vom 11. Darg 1850, wie gezeigt, Die Gefemagigfeit ber Er-

taffung zu brufen baben, banbelt es fich nun borliegenb nicht.

Der Ober-Burgermeifter gu Duffelborf, ober bie Regierung burch ibn, bat mittelft ber Berfugung bom 19. Gebtember 1860 auf Grund bes bie Poligei . Beborbe bagu ermachtigenden C. 3 bes Gefebes bom 28. Rebruar 1843 enticbieben, bag aus gefundheitspolizeilichen Rudfichten bie Quleitung bes in bem Etabliffement bes Rlagers jur Sarberei benusten Baffere in ben Duffelbach ferner und bis gur berbefferten Ginrichtung nicht ftattfinden burfe, und biefe Unterfagung ift bem Rlager fbegiell gemacht und ausbrudlich » bei Bermeibung einer polizeilichen Erefutibftrafe von 100 Thalerne, Die alfo nur, um ben Rlager gur Erful. lung ber ibm polizeilich auferlegten Berpflichtung exefutivifch angubalten, mit anderen Borten: ale Exefutions-Maagregel angebroht ift. Ift aber eben beshalb bie Berfugung bes Ober Burgermeifters vom 19. Ceptember 1860 teine allgemeine Etrafpolizei . Berorbuung, fo fallt nach ben angeführten Gefesen bom 11. Dara 1850 und 11. Mai 1842 von felbit Die Rompeteng ber Gerichte hinmeg, über biefelbe und ihren Bollgug gu erfennen, felbft wenn behaubtet wird, gefehlich babe bie Bermaltung bie Strafandrobung ale Erefutionsmittel nicht gebrauchen burfen, ba eben auch bie Legalitat folder Berfügungen ber Rognition ber Berichte entavaen ift, wenn nicht einer ber galle ber SS. 2 ff. bes Gefeges bon 1842 porliegt, mas, abgefeben bon bem nachber noch au berührenden S. 4 biefes Befenes, nicht einmal behauptet ift.

Der FriedenBrichter ftust in feinem Urtheil bom 9. Marg b. 3. Die Rompeteng ber Gerichte in borliegender Sache mefentlich auch barauf, bag in ber That es fich bier bon einer Poligei Rontravention, für welche Urt. XIV. bes Ginführungsgefenes jum Strafgefenbuch bie Rognition ber Gerichte anordne, banble,

und amor

1) besbalb, weil ber Ober-Burgermeifter bei Reftfenung ber Strafe felbft fie als eine Boligei. ftrafe bezeichnet babe;

2) weil in allen Fallen, wo bie Polizei Beborbe etwas bei Strafe unterfage, bie Quwiberhandlung

bagegen eine Boligei-Uebertretung im Ginne bes Strafgefenbuchs fei;

3) weil bie Regierung ein allgemeines Strafpolizei-Reglement bereits am 23. Juni 1855 erlaffen babe, in welchem bei einer Polizeiftrafe bis ju 10 Thalern ben Farbereien berboten fei, anberes als geflartes Baffer in bie Duffel abgulaffen, mithin bie Sanblung, beren Beftrafung mit 100 Thatern hier in Frage ftebe, gerabe fur eine gerichtlich ju abnbenbe Uebertretung im Ginne bes S. 17 bes Polizeigefeges bom 11. Marg 1850 und bes Urt. XIV. bes Ginführungsgefeges ertlart fei, die Regierung aber biefen Karafter burd Unbrobung von Erefutivftrafen nicht anbern fonne.

Der FriedenBrichter ftugt bierauf bie Unficht, bag ber Ober-Burgermeifter burd Feftfegung ber Strafe bon 100 Thalern feine Boligei. Berfugung im Ginne bee Gefeges bon 1842 getroffen, fonbern ein Ertennt. niß erlaffen babe, welches, bei ber volligen Intompereng beffelben bagu, feine Birtung babe und mitbin bie

Rudforberung ber exefutivifch eingeforberten und eingezahlten 100 Thaler begrunbe.

Es leuchtet inbeg ad 1 ein, bag wenn, wie richtig, ber Ober Burgermeifter in feiner Berfügung bom 16. Januar b. J. bie angebrobte Poligeiftrafea feftfest, bamit nicht eine Rontrabentioneftrafe, fonbern nur bie Exefutivitrate gemeint ift, welche all folde burch bie Berfugung vom 19. September 1860 angebrobt mar, wie bles auch bie fpezielle Bezugnahme biefer letteren Berfugung als Grundlage ber Beftfegung außer Zweifel ftellt. Bollig ungegrundet und unjuriftifch ift bie Bebauptung ad 2, bag in allen Rallen, mo bie Polizei-Behorbe etwas bei Strafe unterfage, bie Quwiberbanblung bagegen eine Polizei-Uebertretung im Sinne bes Strafgefegbuchs fei. Denn bagu ift, wie bereits oben gezeigt worben, erforberlich, baf bie Strafe burch eine allgemeine in ber porgefdriebenen Urt publigirte Strafpoligei-Orbnung einem Jeben, ber bie verponte Sanblung ober Unterlaffung fich ju Schulden tommen lagt, blos wegen biefer Uebertretung angebrobt fei; nicht aber gebort babin ber Rall ber einzelnen bestimmten Berfonen fpeziell als Swangemittel gur Erfullung von Polizei-Auflagen angebrobten Erefutipfirafen. Richtig ift es fobann ad 3, bag bie Regierung burch bas im Amtsblatt für 1855 C. 380 publigirte Polizei-Reglement für ben Duffelbach bom 23. Juni 1855 §S. 24 und 25 bie Ablaffung nicht geflarten Baffere aus Sarbereien in ben Bach bei einer Bolizeiftrafe bis ju 10 Thalern berbietet. Allein baburch ift formell bas Befinden barüber, ob nicht gewiffe Einrichtungen an ben Sabrit-Etabliffements aus gefundbeitspolizeilichen Rudfichten außerbem noch vorzuschreiben, ber Boligei Beborbe, ber es naturgemaß und im Sinne bes gebachten Reglements felbit zuflebt, feinesweges entzogen und mitbin auch nicht ber Bollang bieffalliger polizeilicher Anordnungen burch Eretutivftrafen. Gben babon allein banbelt es fich aber bier.

Die Frage: ob bergleichen im eigentlichen Sinne polizeiliche Anordnungen bei Exefutivstrafe besonders mit Rudficht auf bas Polizei Reglement vom 23. Juni 1855 getroffen werben tonnten, bleibt mithin immer eine Arage über Die Gefehlichteit einer blofen Dolizei Berordnung und beren Bollaug, und gebort als folche nach S. 1 bes Gefenes bom 11. Dai 1842 jur Enticheibung ber vorgefesten Dienftbeborbe mit Musichlug ber Berichte. Es tommt baber nicht barauf an, bier bie Grunbe ju erbrtern, welche ber FriedenBrichter in bem erwabnten Urtbeil fur Die Unficht ausgeführt bat, bag ben Regierungen nach S. 18 bes Reffort. Reglements in Berbindung mit ben Regierungs. Inftruftionen pon 1817 und 1825 und bem Unbange gur erfteren, fowie nach S. 20 bes Gefeges vom 11. Marg 1850 und S. 3 bes Gefeges vom 28. Februar 1843 bas Recht nicht guftebe, ibren polizeilichen Anordnungen burch Undrohung und Gestebung bon Exetutiv Gelbftrafen Rachbrud au geben; und noch weniger ift bier qu erortern, ob event. Die Regierung biefes Recht auf ben Ober Burger-

meifter babe übertragen tonnen.

Rur bie von dem Rlager aufgestellte Behauptung bleibt noch ju prufen, bag ber Rechtsweg in ber porliegenden Sache besbalb ftattfinden muffe, weil Die Blage fich auf Die Bebauptung flupe, bag burd bie ergangenen polizeilichen Berfugungen in Brivatrechte eingegriffen fei, und in folden Gallen nach \$ 4 bes Gefeges vom 11. Dai 1842 ber Rechtsmeg fattfinde. Diefer Paragraph tann aber um besmillen bie Qulaffigfeit bes Rechtsweges bier nicht begrunben, weil er benfelben wegen Eingriffe in Brivatrechte burd polizeiliche Berfugungen nur zur Erlangung ber Entschädigung gulaft, Die vorliegenbe Rlage aber biefen 2med nicht perfolat, fondern bie polizeiliche Unordnung felbit, namlich bie Unterfagung ber Quleitung bes fur bie garberei bes Rlagers benugten Baffers - und beren zwangsweise Durchfuhrung mittelft Rudforderung ber Egefutipftrafe befeitigen, alfo ben fruberen Buftand mit Sulfe bes Rechtsweges bergeftellt feben will, wogu ibn ber Coluf bes S. 4 ausbrudlich berfagt.

Berlin, ben 9. Robember 1861.

Roniglider Gerichtsbof gur Entscheidung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 143. K. 36. Vol. XII.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenßische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

m

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 20. Juni 1862.

M 25.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens. Berleihungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Mflefforen find ernannt:

ber Referenbarius Dod im Begirt bes Oftpreußifden Eribunals

ju Ronigeberg, bie Referenbarien Ruibbe, Libamsti und Rrepber, im Be-

girt bes Uppellationegerichts ju Breslau, ber Referendarius Philipp im Begirt bes Uppellationegerichts

ju Ratibor, und ber Referendarius Curis im Begirt bes Appellationsgerichts gu Madbebura.

Der Gerichts-Uffestor Stablich mibt in Berlin ift aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Uppellationsgerichts zu Marienwerber verfest worben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt :

bie Musfultatoren Sorag Friedrich Bolfgang Chuard Couls und Sugen Leopold Alegander Reumann bei bem Appellationsgericht in Glogau,

ber Ausfultator Friedrich Bilbelm Chriftian Anbreas John bei bem Appellationsgericht in Salberftabt, und

ber Ausfultator Bilbelm Abolph Glodtomsti bei bem Appellationsgericht ju Infterburg.

Der Rammergerichts-Referendarius Gethe ift in bas Departement bes Uppellationsgerichts ju Raumburg berfest worben,

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts-Rath Rappold in Frauftabt ift jum Direftor bes Rreisgerichts in Breichen, und

ber Stabtrichter von Stofd blerfelbft jum Stabtgerichts. Rath ernannt;

ber Staatsamaatt Fred und ber Gerichts-Affeffor Rlingner find ju Stadtrichtern beim biefinen Cabtgericht, und mar Erfterer mit ber Berpflichtung ernanut worben, fatt feines bieberigen Litels , Staatsanwalt ben Litel , Stadtgerichts Rath " gu

Ru Rreifrichtern find ernannt :

ber Gerichts. Affeffor Goerigt bei bem Rreisgericht in Preug. Stargarbt, unb

ter Gerichte-Uffeffor Wengel bei bem Rreisgericht in Potubam, mit ber Funftion bei ber Gerichte . Rommiffion in Beelig;

ber Kreisrichter Soumann in Lobau ift an bas Rreisgericht in Conis, mit ber Junktion als Dirigent bei ber Gerichts Deputation in Luchel, verfest;

bem Rreisgerichts Rath Sahrenholb in Sandau ift bei feinem Umte Jubilaum ber rothe Abler-Orden IV. Rlaffe mit bem Abgeichen fur 50 jahrige Dienfte verlieben worden.

C. Staateanmalticaft.

Der Staatsanwalt von Lossow in Wreichen ift in gleicher Eigenschaft en bas Kreisgericht in Preuß. Stargarbt, und ber Staatsanwalt von Bonninghaufen in Lippftabt nach Conis bereitst werden.

D. Redtsanwalte und Rotare.

Der Rreistichter Puchta in Stolp ift jum Rechtsamvalt bei bem Rreisgericht in Butow und zugleich jum Retar im Beziet bes uppellationsgerichts ju Esslin, mit Unweisung seines Wohnsies in Butom, ernannt;

bem Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Rrumteich in Conis

ift bei feinem Ausscheiben aus bem Juftigbienfte ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe berlieben worben.

Det Rechtsanwalt und Rotar bon Colomb in Oftrowo ift ge-ftorben.

E. In ber Rheinproving.

Der Landgerichte Uffeffor Lauer ift jum Friedenbrichter in Dallen ernannt worben.

Buerboofte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 60.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 11. April 1862.

Die Strafbarfeit bes Feilhaltens verborbener Egwaaren ic. ift nicht baburch bebingt, bag bie betreffenben Gegenftanbe fofort ohne weitere Zubereitung geniegbar feien.

Strafgefesbuch S. 345 Rr. 5.

In ber Untersuchung wiber ben Geschäftsführer E. und ben Kaufmann 3., auf bie Beschwerbe ber Staatsanwaltschaft,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Sigung bom

11. April 1862 x., für Recht erfannt:

baß die Berfügung bes Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Frankfurt a. D. vom 14. Dezember 1861 aufzuheben und die Sache zur kontradiktorischen Berhandlung und Entscheibung auf den vom Polizei-Anwalt einzelegten Rekurs vor den gedachten Kriminal-Senat zurückzweifen.

Bon Rechts megen.

Bieruber bat ber Ober StaatBanwalt mit Genehmigung bes Juftig-Minifters in Gemafheit bes Urt. 129

bes Gefeges bom 3. Mai 1852 Befdwerbe erhoben, welche auch fur begrundet erachtet werben muß.

Der S. 345 Rr. 5 bes Strafgesesbuche, welcher benjenigen mit Strafe bebrobt,

bezieht fich teinesweges bios auf solche Egwaaren, welche im Augenblid des Bertaufs sofort, ohne worgängige Judereitung, verzehrt werden können. Soon die Wortzassung des Gesches bedingt nicht mit Rothwendigktet eine solche Beschändung beschieden, wend der eine solche Beschändung des geschen den noch viel werniger läßt sich ein innerer Grund dafär auffinden, westlich wir werden der eine Bertälichten Bactwerts strafbar, das Feilbalten verfälschen voben Mebls dagegen strafbos sein sollte. Die nachteiligen Jolgen können in beiben Fällen biefelben sein. Der §. 345 Rr. 3 kann daher auch nach seiner Abssch und nach seiner Abssch

im Jutereffe ber öffentlichen Sicherheit bas Geilhalten verfalfchter und verborbener Egwaaren und

Betrante wegen ber baburch berbeigeführten Laufdung bes Bublifums und modichen Gefahrbung

ber Befunbbeit zu berbuten,

nicht blas folche Gegenstände, welche fofort und ohne weitere Zubereitung verzehrbar find, im Auge gehabt haben. Unzutressend ist es aber, wenn ber vorige Richter auf §. 349 Rr. 3 Bezug nimmt, da hier, wo es fic um auf Lufternbeit ober momentanem Beburfnift berubte Diebftable an Gruchten, Efwaaren ober Getranten banbett, allerbings awar nur folde gemeint find, welche im Mugenblid ibrer Entwendung und obne porgangige Qubereitung vergebrt merben tonnen; allein biefe Interpretation bes 6. 349 Rr. 3 tanm fur bie Muslegung bes S. 345 Dr. 5 nicht maafgebend fein, weil die ratio legis eine wefentlich verschiebene ift.

hiernach mußte bie angefochtene Berfugung bes Roniglichen Appellationsgerichts ju Frantfurt a. D. wegen unrichtiger Muslegung bes S. 345 Dr. 5 bes Strafgefegbuche aufgeboben und Die Cache aur tontrabil. torifden Berbanblung und Entideibung über ben vom Polizei-Unwalt eingelegten Refurs por bas gebachte

Ronigliche Appellationsgericht gurudgemiefen werben.

Berlin, ben 11. April 1862.

Ober-Trib. Nr. 184-62. Cr. L. I. 1827. Criminalia 39.

Num. 61.

Beideib bes Konigliden Ober = Tribunals vom 11. April 1862.

1) Die Gleichheit bes 3mede ift fur bie Entscheibung ber Frage, ob ein Fall ber realen ober ber ibeellen Ronfurreng vorliege, gleichgultig.

Strafgefesbuch §6. 55, 56 ").

2) Reale Ronfurreng liegt vor, wenn Jemand nach Berübung einer Unterschlagung gur Berbedung berfelben eine Urfunbenfalidung begeht.

Etrafgefebud Sf. 225, 247 **).

Auf bie Befchwerbe ber Staatsanwaltschaft über ben Befchluf bes biefigen Roniglichen Rammergerichts bom 12 Mary 1862, woburch in ber Untersuchung wiber ben Privatfetretair Guftan Otto Dr. ber Untrag auf Berfepung in ben Unflageftand wegen tes Bergebens ber Unterfchlagung gurudgewielen ift,

bat bas Ronigliche Ober Tribungl, Cenat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Gigung vom

11. April 1862 16.

in Erwägung,

bag nach ber thatfachlichen Unnahme bes porigen Richters ber Angeflagte D. genugenb beschwert ericeint:

1) am 9. Robember 1861 ju B. bie Gumme bon 5 Ibirn., beren Gewahrsam er von bem Auftigrath 2B. mit ber Berpflichtung, biefelbe an ben Uderburger Cb. ju R. in Breugen abauliefern, erlangt batte, jum Rachtbeil bes ac. 28. berbraucht gu baben;

2) im Robember 1861 ju B., in ber Abficht, fich Bewinn gu verschaffen, ben von ber biefigen Konigliden Stadtboft unter bem 12. Rovember 1861 ausgestellten Doft. Empfange. ichein baburch, bag er bas Datum beffelben bom 12. Robember 1861 in ben 9. No. bember 1861, und bie Bezeichnung bes Wohnprtes bes Abreffgten &. in Gol. in R. in Dr. umanberte, berfalfcht und bon bemfelben jum Qmed ber Taufdung Gebrauch gemacht zu baben;

bag ber porige Richter ben zc. D. megen bes Berbrechens sub 2, nicht aber megen bes Bergeben8 sub 1 in Untlageftand verfest bat, inbem er annahm, es liege bier eine ibeelle Ronfurreng bon ftrafbaren Saublungen por, weil in beiben Gefenegubentretungen biefelbe gewinnfüchtige Ubficht, nämlich ber Berbrauch und bie Sicherung ber gebachten 5 Thir, jum Rachtbeil bes Gigenthumers obgewaltet, also bie Kalfchung nicht als eine felbstständige strafbare Sandlung, sondern als

**) Bergleiche a. a. D. ju ben 56 225, 247 Rote 15.

^{*)} Bergleiche Oppenhoff jum Strafgefebbuch ju ben Sc. 55, 56 Roten 4, 14, 17; jum C. 186 Rote 16; jum C. 244 Rote 1.

eine Fortfegung der mit der Unterschlagung begangenen zu betrachten fei, so bag fie mit letterer eine und biefelbe Sandlung bilbe;

bag biefer Rechtsanficht jeboch nicht beigetreten werben tann, jundahft weil fie auf einer Bermechfelung bes Smede, ber burch beibe Gefebegübertretungen verfolgt worben ift, mit bem fitaf-

rechtlichen dolus beruht, welcher gu jeder berfelben gefeslich erforberlich ift;

daß der Swed, ju beffen Erreichung eine frafbare Sandlung unternommen wird, für die Entscheidung der Krage, ob beim Ausammentreffen mehrerer Berbrechen ober Bergeben eine ibeelle ober eine reale Konfurreng angunehmen feit gleichgultig ift;

bag aber auch, anlangend ben ftrafrechtlichen dolus, bei ber Falfchung bie Abficht, fich einen Bewinn au berichaffen ober einem Unbern einen Schaben quaufugen, erforbert wirb, moggaen bei

ber Unterschlagung icon bas Bewußtfein ber Benachtbeiligung eines Unberen genügt;

daß Bergeben ber Unterschlagung bereits am 9. Rovember 1861 fonjame des vörigen Richters das Bergeben ber Unterschlagung bereits am 9. Rovember 1861 fonsamte mar, mattend das Berbrechen ber Falichung vor dem 12. desselben Monats gar nicht verübt worden sein fann;

baß, weim auch ber Fall nicht ausgescholffen ift, daß zwei ober mehrere bet Zeit nach getrennt vorgenommene, an sich strafbare Sandlungen in einer solchen Berbindung zu einander steben tonnen, daß sie nur ein und dasselbe Berbrechen ober Bergehen bilden, gleichwohl hierfür besondere sattliche, von dem erkennenden Richter zu würdigende, Momente vorllegen mussen, an denen es hier nach der Annabune des dorigen Richters manaelt;

bag bie Ansicht bestellen auch burch bie Bezugnahme auf die §§ 324 und 325 bes Strafgesesbucht nicht gerechtsertigt werden tann, theils weil ber § 325 bie galichung einer Urtunde im gefestichen Sinne mit Nothwendigleit nicht voraussetzt, ihrils weil bei ber Konfurrenz einer Fallohung im gefestichen Sinne mit ber Unterschaugung ber Annahme einer realen Konfurrenz nichts entacensteben wörbe;

baß bemnach auf die Beschwerbe ber Staatsanwaltschaft in Gemagbeit bes S. 78 ber Berordnung bom 3, Januar 1849 und ber Artitel 12, 13 ff. bes Gesehes bom 3, Mai 1852 gu

berfahren ift;

jum Befdeib ertbeilt:

daß unter Ausbebung des tammergerichtlichen Beschlusses vom 12. v. M. der Privatsetretair Gustav Otto M. als genügend beschwert:

1) am 9. Nobember 1861 gu B. bie Summe bon 5 Thirn, beren Gewahrsam er bon bem Juftigrath B. mit ber Berpflichtung, biefelben an ben Aderburger Ch. gu F. in Pr.

abguliefern, erlangt batte, jum Rachtbeil bes 2B. berbraucht ju baben, und

2) im November 1861 zu B., in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, einen von der biesigen Königlichen Stadtpost ausgestellten Dost-Empfangsschein dadurch, dag er daß Datum desselben vom 12. Robember 1861 in den 9. November 1861 und die Bezeichnung des Wohnortes des Abrestaten K. in Sch. in K. in Br. umänberte, verfällicht

und bon bemfelben gum 3wed ber Taufdung Gebrauch gemacht gu haben, Berbrechen und Bergeben, borgefeben burch bie S. 225 und 247 bes Strafgefesbuchs

Bertrechen und Bertgeben, borgefeben aut bie 38. 225 und 247 des Strafgefegouchs und nach Artifel XXI. und XXII. des Einfuhrungsgeseites jum Strafgesethuch tonner.

befinitiv in ben Antlagestand zu versetzen, und bie Sache zur Berhanblung und Entscheibung an bas biefige Stadtschwurgericht zu verweisen.

Bon Rechts wegen.

Ob.-Trib. Nr. 97/62, B. Cr. l. l. 1926. Criminalia 120, Vol. VII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Mlinisteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 27. Juni 1862.

M 26.

Amtlider Theil.

Berfonal Beranderungen, Zitel. und Orbens Berleihungen bei ben Infig Behörben.

A. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Rathe.

Dem Uppellationegerichte . Rath Gurftenthal in Pofen ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Jufigbienfte mit Benfion bom 1. Otrober b. J. ab ertheilt und jugleich ber rothe Abier-Orben III. Rlaffe mit ber Goleife perlieben.

2. Mffefforen.

Bu Uffefforen fint ernannt:

ber Referenbarius Dr. jur. Muguft Gigiemund Coulbe im Begirt bes Uppellationsgerichts gu Greifsmalb,

ber Referenbarius Ctabr im Begirt bes Appellationsgerichts gu

ber Referendarius Lamms im Begirt bes Upbellationsgerichts gu Samm.

Berfett finb :

bie Berichte-Affefforen Gabrig in Berlin und Coreng in Rottbus ans bem Begirf bes Rammergerichte, refp. bes Appellations. gerichts ju Grantfurt in bas Departement bes Appellations. gerichts ju Marienmerber, unb

ber Berichte - Affeffor Strugti aus bem Begirt bes Rammerge. richts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Glogau. Dem Berichts-Uffeffor Brandt ift jum 3med feines Ueberganges in ble Bermaltung bie Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt morben.

3. Referenbarien,

Qu Referenbarien find ernannt :

ber Muefultator Robert Rubn bei bem Uppellationegericht in Breslan,

ber Mustultator Beinrich Friedrich Billibalb Richard Bartels . bei bem Appellationegericht in Magbeburg, unb

ber Musfultator Mbolph Chuard Emil bon Bermensborff bei bem Rammergericht.

Der Referenbarius Coroeber ift aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg in bas Departement bes Rammergerichte perfett, unb

ber Referenbarius Doelle in Salberftabt aus bem Juffigbienfte entlaffen worben.

4. Gubalternen,

Dem Ranglei-Direftor, Ranglel-Rath Geger bei bem Rammergericht. ift ber Rarafter ale Bebeimer Ranglei-Rath berlieben morben,

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Berichts . Affeffor Borent bei bem Rreisgericht in Rort. baufen, mit ber Gunftion ale Berichte Rommiffarius in Bleidernee,

ber Berichte. Affeffor Rette bei bem Rreisgericht in Suterboat mit bet Sunttion bei ber Berichte . Rommiffion in Ludenwalbe, unb

ber Berichte . Affeffor Paur bei bem Rreisgericht in Dele, mit ber Runftion als Gerichte . Rommiffarius in Bernftabt.

Dem Rreiegerichte . Direttor, Gebeimen Juftig . Rath Binter in Bielefelb, ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion bom 1. Juli b. J. ab ertheilt, und jugleich ber rothe Abler-Orben II. Rlaffe mit Gidenlaub berlieben;

bem Stabt. und Rreisgerichts Rath Doerf in Magbeburg ift bei feitem 50jabrigen Ants Jubilaum ber rothe Abler. Orben IV. Raffe mit bem Abzelchen fur 50jabrige Dienfte verlieben

Der Stabtgerichts . Rath Rubl in Berlin ift geftorben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichte. Gefretair und Ranglei. Direftor Butte in

Luben ift bei feiner Berfetung in ben Rubeftanb ber Rarafter als Stanglet Rath verlieben worben.

C. Redtbanmalte und Rotare.

Det Reidgerichts-Richt, Diretter Gigloe in Unne ift gum Rechtie anwalt bei bem Reisigericht in Effen und jum Botat im Bezirt bes Alppelaliensgericht ju Samm mit ber Berpflichung ernannt worben, flatt feines bisberigen Amtstarafters fortan ben Litel "Jufti, "Rot" ju fibrer.

Allerhochte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Entideibungen ber oberften Gerichtsbofe.

Num. 62.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 11. April 1862.

Das Berdunnen der reifen Maische mittelft eines Wasserguffes ift als eine neue Einsmaischung zu betrachten; es ist bahre bie Kontraventionsstraße verwirkt, sollte auch eine ftrafbare' Absicht nicht vorgewaltet und ein Gewinn an Spirtius nicht flattagefunden haben.

Allerhöchfte Rabinets. Order vom 10. Januar 1824 (v. Ramph Annalen Bb. 8 G. 48)*),

In ber Untersuchung wiber den Brennertnecht D. und ben Gutsbesiper b. F., auf bie Richtigleitsbeschwerbe best Drobingial-Setuer-Direttors,

bat bas Ronigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, erste Abtheilung, in ber Sipung bom 11. April 1862 u.,

für Recht ertannt:

bağ bas Erfenntniğ des Ariminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu Marienwerder tom D. Dezember 1861 insweit zu bernichten, als es die Angellagten auch von der Kontraventionsstrafe freihricht, und auf die Appellation des Orobinzial-Seuer-Direttors das Ertenntnis des Königlichen Areisserichts zu Graudenz vom 9. Juli 1861 in dieser Beziehung dahin abzuschern, daß unter Konfissation des in der Brennerei zu B. besindichen Maischvotrichs der Angellagte D. wegen Maischsteuer-Konstention zu einer Geldbuße von 100 Thalern, im Unvermögenssalle zu beri Monaten Gestagnist zu verurtheilen, der Angellagte d. K. auch verbunden, für die dem Angellagten D. ausertegte Geldbuße substialt zu basten, und den Angellagten die Kosten aller Instanzen zur Last zu legen, im Ulvörigen aber die Kosten aller Instanzen zur Last zu legen, im Ulvörigen aber die Kosten aller

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

Die Richtigfeitsbeschwerbe bes Probingial-Steuer-Direftors, welche Berlegung ber Allerhöchsten Rabinets-Orber vom 10. Januar 1824 Rr. 5 behaubtet, erscheint bearundet,

Die vorigen Richter stellen thatfächich fest: daß ber Angellagte, Brennertnecht D., am 5. Januar 1860 in der dem Gutsbesiger v. F. gehörigen Brennerei ju B. in den Masschbottich Rr. 6, welcher bereits zum Abbrennen reife Massch-

gen Brennerei zu B. in den Maifchbottich Rr. 6, welcher bereils zum Abbrennen reife Maische enthielt, etwa 50 Quart reines Wasser binzugegossen, und bieses mit der Maische umgerührt hat, angeblich, um die am Rande des Bottichs klebende Maische abzusputen;

sie erachten jedoch die Allethöchifte Rabinets Orber vom 10. Januar 1824 Rr. 5 nicht für amvendbar und weber bie Defraudationsstrafe, noch die Kontradentionsstrafe, welche dies Geses androht, für derwirth, weil in bem festgestellten Verfahren best Angellagten eine Einmaischung ober Jubereitung von Maisch überhaupt nicht gefunden werden tonne, mithin auch teine Einmaischung ober Jubereitung von Maische, die den Steuerbeamten gar nicht angesagt, ober die an anderen Enmaischung ober Ruumen, ober in anderen Gesähen als ben angesagten vorgenommen worden, vorliege.

Der Appellationerichter bat fich hierbei auf bas Gutachten ber Sachberftanbigen b. R. und E. berufen.

^{*)} Bergleiche Oppenhoff, Rechtsprechung bes Dber Tribunals Bb. I. G. 148.

Der Ober-Umtmann und Brennereibefiger b. R. habe fich namlich babin ausgesprochen.

daß es durchaus nicht bentbar fei, daß beim Qugießen von Wasser zerr reisen Maische dem Brennereibestier ein Bortheil erwächst. Das Qugießen von Wasser zu bereits resser Maische sei als ein Alt neuer Einmaischung keinschege danzuschen, es werbe badurch ein Wahrungsbroges nicht veranlaßt, die Malsche werde dadurch nicht bermehrt, nur verdunnt, auch werbe mehr Spiritus durch beieß Qugießen von Wasser ihr nicht gewonnen.

Ebenfo erflare ber Lanbes. Defonomierath Dr. 2 .:

Wenn in einen Bottich mit reifer Maische Wasser zugegossen werbe, so sei die Keine Maischung. Rur das sei eine Maischung, eine Zubereitung von Maische, wenn durch Zulegung neuer Elemente bermöge eines Göbrungsbrozesse zu reifer Maische dort zu reifer Maische der micht Spiritus entstehe. Durch Justen von Masser aber zu reifer Maische tönne nicht Spiritus entstehen. Es werde baburch nur ein Ausschaumen, tein chemischer Trobern dem ich verwehrt, son dern nur verdungt.

Die Frage inbessen, ob das Berbunnen der reisen Maisch was Ansser im Maisch oder Schrobttich, oder im Maisch einer des der Sentenbebred nicht vorder angesagt worden, eine stroßvare Handlung, nämich eine nicht bestartie Einmaischung oder Zubereitung von Maisch eine Sinn e der Allersböchen Ardinetk-Order vom 10. Januar 1824 Ar. 5 bildet, ist teine technische, sondern eine Rechtsfrage, welche daher nicht der Beurtheilung Sachversändiger unterliegt, viellender wom Richter selbsstädigen, and der Natur der Maisch bottichsteur, sowie nach dem Grunde und den Jewekt der Allerböchsten Kadinets-Order vom 10. Januar 1824

Rr. 5 gu enticheiben ift.

ibren Bestandtheilen resp. in ihrer Beschaffenheit berandert wirb.

Siernach muß ein solchied ber Steuerbehorde nicht angelagted Berbunnen der reisen Maische im Maischbottich oder Gabrobtich, oder im Maisch-Reservoir allerdings im Seinne der Allerhöchsten Kadinets-Order vom
10. Januar 1824 Rr. 5 als ein neuer Maischungsatt in einem zu biesem Jwed und zu diesem Tage der Steuerbehörde weder angelagten Gesis noch angelagten Raum angesehen werden, wodurch zedenfalls die Kontra dent i on kitagt verwirtt ist. Darauf aber, in welcher Absicht das Berdunnen der reisen Maische geschehen
ist, sommt es nur bei der Frage: od auch die Defra uba tion kitagte verdangt werden muß, an. Gang gleichgültig aber ist es, od dem Breunereibestiger wirklich ein Vortheil erwachen ist, sowie, od in der That kater
eingemaisch oder mehr Spiritus gewonnen worden, als ohne diesen Wasserzuguß geschehen sein würde. Erkenntniß des Ober-Tidunals vom 28. Januar 1859 (Archiv Bd. 7 S. 231).

Der Angestagte D. mußte baber nach ber thatsächlichen Festfellung der vorigen Richter in die in der Allerhöchten Kabinets-Order vom 10. Januar 1824 Pr. 5 angedrohte Kontraventionsstrafe von 100 Ehatern verurbeilt werden, für welche der Mitangeslagte b. B. als Eigenthumer der Brennerei funftibiarisch zu haften

hat. Much mar bie Ronfistation bes zu ber neuen Giumaifchung benugten Bottiche auszusprechen.

Dagegen hat auf die Defraudationsstrafe nicht ertannt werben tonnen, weil die Absicht einer Berkurzung ber Steuer im vorliegenden Ball bon ben Richtern ber früheren Instanzen thatsachlich nicht für erwiesen angeseben ift. Das angesochtene Ertenntnis unterliegt biernach, insoweit es die Angeslagten auch von der Kontraventionsftrafe freispricht, wegen Berlegung der Allerhöchten Kadineis-Order vom 10. Januar 1824 Rr. 5 in Gemäßbeit des Art. 107 Ar. 1 des Gesches vom 3. Mai 1852 der Bernichtung, und war das erste Cetenntnis in bieser Beziehung auf die Appellation des Prodingial-Steuer-Direttors, wie gescheben, abuandern, im Uebrigen aber die Richtigteitsbeschwerde, welche auch die Defraudationsftrase verwirft halt, zuruchzuweisen.

Die Berurtheilung der Ungeflagten in die Roften aller Inftangen endlich rechtfertigt fich aus SC. 178

und 179 ber Berordnung bom 3. Januar 1849,

Ober-Trib. Nr. 250/62, Cr. l.

l. 1949. Steuersachen 13. Vol. 8.

Rum. 63.

Erfenntniß bes Koniglichen Ober = Tribunals vom 2. Mai 1862.

Der Angeflagte hat fein Recht, die Stellung einer Frage zu beantragen, welche die ber Anflage zum Grunde liegende That unter einen anderen strafrechtlichen Gesichtspunft bringt, als es in bem Anflagebeichluffe geschehen war.

Gefet bom 3. Mai 1852 Mrt, 86 *),

In ber Untersuchung wiber ben Borarbeiter T. in R. auf bie Richtigfeitsbeschwerbe bes Angeflagten, bat bas Rohafide Dber. Tribunal, Genat für Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Gigung bom 2. Rai 1862 be.

für Recht ertannt:

daß bie gegen bas Ertenntniß bes Somurgerichtshofes ju Wehlau vom 22. Februar b. 3. eingelegte Richtigfeitsbeschwerbe gurudzuweifen, und bem Angeflagten bie Roften bes Rechismittels jur Laft zu leen.

Bon Rechts wegen. Brunbe.

Die Beidwerbe erfcheint unbegrunbet.

Die Alt. 84 und 85 des Geffege vom 3. Mai 1852 geben zwar bem Angellagten bas Recht, die Stellung bespert Fragen dam zu verlangen, wenn das Gefet die Amwendung einer geringeren Stafe vom Bordandenfein milbernder Umstände abhängig gemacht dat. Sierans folgt aber weiter nichts, als daß der Angellagte die Stellung lolder Fragen verlangen kann, durch welche das Vorhandensein milbernder Umstände ermittelt werden sollt, von deren Vorhandenfein be milbere Verlagen der Stellung beschaften die Meine Verlagen der Stellung die Vorhanden zu gelegt wird. Keineswegs steht ihm aber die Wesquist zu hieringen Labat dahndungen, die der Anstagu Grunde liegen, unter einen anderen strafrechtlichen Geschöfsbundt bergestalt zu dringen, das sim eine andere straftsbare Sandbung, auf welche die Unstage gar nicht gerückte ist, zur Last gelen würde. Denn die Versolgung der Verdrechen und Verzolen siehen daubt, von Gericht zu verfolgen und beschoft, die den siehe daubt, der Versicht werte der Geschoft der G

[&]quot;) Bergleiche Oppenhoff, Strafverfahren Urt. 86 Rote 22.

Thathandlungen gebracht werben follen, und bie Entscheidung barüber, ob die festgestellten Thathandlungen

unter biefen ftrafrechtlichen Befichtspuntt ju fubsumiren find, gebubrt lediglich bem Bericht.

Im bortiegenden Halle ist ber Angellagte eines Mordbertucks angetlagt geweien, und eines TobtschlagsBerjuds für chuldig ertannt worden bie bon ihm bertangte frage, de er Exclejung bes Sauskrafts des
Damnistaten schuldig sei, betrifft teinen Thatumstand, der eine mildere Bestrafung des ihm gur Last gelegten
Berbrechens gespild zur Jolge haben tonnte, sondern würde, wäre die Saupstrage verneint worden, eine policgelich zu andenend Lebertretung in Favage stellen, auf welche die Untlage gar nicht gerichtet ift. Gine solch
Fragessellesung zu verlangen, war der Angestlagte daber nicht berechtigt, und die Albehaung seines Antrags war
erspild gerechsfertigt, und verletz bei Errbeidigungsrecht um so weigen, als bies nur dern besteht, sich in gespilder Weise gegen biesenigen Folgen zu schüben, mit denen ihn die Anstage resp. das ihm durch die Anstage war
flage zur Ogla geletz Berbrechen betwoht.

Ob übrigens das ertennende Gericht es für angemessen findet, nach Lage des tontreten Falles von Amiswegen ebentuelle Fragen zu stellen, ift lediglich seinem Ermessen andeimgegeben, und wenn es im einzelnen Balle von dieser Besugnis teinen Gebrauch machen zu mussen glubt, so tann es dadurch tein Gefes berleben, und es kann baber auch eine solche Anterfalfuna niemals zum Gegenstande eines Unariss in der Richtigkriste

Inftang gemacht werben.

Gang ebenso verhalt es sich mit ber im Att. 86 a. a. O. bem ertennenben Gericht eingeräumten Befquiss, besonderer Fragen ben Beischworenen auch in dem Jalle vorzulegen, wenn die der Entlage zum Grundleiegenben Thatsachen, ober bie etwa herborgetretenen naberen Umstände bon einem anderen Gesichtsbuntte aus strafbar erscheinen, unter welchen sie kindlage nicht gebrach bat; benn auch die Stellung sicher Fragen tann nur auf ben Antrag ber Staatsamvaltsalt ober bon Antswegen beschollen werben, und ber Angellagte fann aus ber Unterlassung einer solchen Fragestellung niemals einen Richtigkeitsgrund gegen bas Berfahren und bas ergebende Ertenntig berleiten.

Die Richtigfeitsbeschwerbe mar baber, wie gescheben, als unbegrundet gurudaumeifen.

Ober-Trib. Nr. 334-62. Cr. 1.

I. 2123. Criminalia 4. Vol. 25.

Micht amtlicher Theil.

Mum. 4.

bes Sypothefenguftanbes und ber Rrebitverhaltniffe in Berlin.

Bergl. Juft Minift. Bl. bon 1861 C. 52-54.

1. Hopotheken Berhältnisse. 1) Betrag ber Hopothekenschulben, Zahl der Hopotheken Folien. Im Jahre 1859 wurden in die stadtgerichtlichen Hopothekenbucher eingetragen und gelöscht.	9,050,758 2,706,906	
mithin mehr eingetragen als gelöscht	6,343,852	Thaler.
Es waren vorhanden 11,133 Folien des Sphothetenbuchs, und biefe waren belaftet mit zusammen. 131,578,184 Ebaler. Im Jahre 1860 wurden an Shpothetenschulden eingetragen und gelöscht	10,540,698 3,026,811	
mithin mehr eingetragen als gelöscht	7,513,887	Thaler.
Die Jahl ber Folien hatte sich auf 11,391 gesteigert und die darauf haftende Hopotheten-Schuldenlast auf	17,346,763 4,728,956	
mithin mehr eingetragen ale geloscht	12,617,807	Thaler.

Die Jahl der Sphotheten Folien bermehrte fich burch die in Folge ber Erweiterung bes Jurisdittlous. Begirts bes Sabtgerichts bingugetretenen 1628 Folien des hiefigen Kreisgerichts und der Gerichts Kommiffion au Charlottenburg auf 13,672 und die Summe der Sphothetenschulben ftieg mit Singurenung der auf den 1628 vormals treisgerichtlichen Sphotheten-Folien haftenden 18,053,069 Thaler auf den Tokalbetrag von

159,762,947 Thaler.

2) Bas ben Berth ber Spothelen-Objette betrifft, fo ergiebt fich biefer

A. bei ben bebauten Grunbftuden — wenn man ben Diethertrags Berth und bie Feuerverficherungs Cumme jum Grunde legt, beide Betrage gusammenrechnet und sobann balbirt — wie folgt:

3m Jahre 1859 betrug ber tapitalifirte DiethBertrage . Berth ber bebauten Grunbftude

231,990,440 Thaler,

und bie Feuerberficherungs-Summe ber Baulichteiten . . 156,795,400 Thaler, Der Durchschnitt beiber Summen als Werth ber bebauten Grundstude

mithin ber Durchichnitt beiber Betrage, auf 204,981,832 Thaler.

als Berth ber bebauten Grundstude. Die bedeutende Steigerung findet ihren Grund in bem Singutritt ber bom biefigen Rreisgericht abgegebenen 1628 Grundftude.

B. Der Werth ber nicht bebauten Grundstude läßt sich nicht genau, foudern nur annahernb angeben. Es find theils Acker, Wiefen, Ghriten, Sof- und Lagerraume, theils Bauftellen-Grundflude — welche nach bem festgestellten Bauplan an projektirten Straßen belegen find — theils endlich auch immobilisirte und beim Sphotbefenbuch eingetragene Gerechindeiten.

Mad einer vor mehreren Jahren theils auf Grund ber Angaben von Sachverständigen, theils auf Grund einer auf eigner Kenntniffnahme beruhenden Arbitrirung statigebabten Ermittelung ergal sich ein Werth von 8,030,312 Chalern. Seitibem ist allerbingd bas sogenante krömider zield innerhald der Stadtmauer, welches mit 418 Morgen Baustellen zu einem Werthe von 5,643,000 Thalern veranlagt war zum größten Theil bebaut worden, um schiede baber bei ben unbedauten Sphotheten. Objetten aus; dagegen treten aber durch Erweiterung des Bedauungsplans der Stadt wieder neue Baupläge in den sogenannten Umgebungen hinzu. Man wird der Witsichet ziemlich nach kommen, wenn man mit Singurechung des Werths der immobilifierten, ein Folium bei den Sppothetenbüchern inne habenden Gerechtigkeiten — Apotheter Privilegen und Rischreigerechtigkeiten — im Vetrage von 609,515 Thalern, den Werth der gesammten nich be-

hauten Sppotheten Objette auf etwa 7,000,000 Thaler veranschlagt.
Rechnet man biefe zu bem Werth ber bebauten Grundftude hingu, so ergiebt sich, bag ber Werth

fammtlicher ftabtifcher Sppotheten. Dbjette

im Jahre 1859 eirea 200,000,000 Thaler betragen hat, und baß ber Werth jebe einzelnen ber damals vorhandenen 11,133 Sphotheten-Holien im Durchschnitt auf 17,964 Thaler anzunehmen ist; auf jedem Folium waren im Durchschnitt. 11,818 7 Sphothetenschulben einzetragen; es blieben also bei jedem Folium Glium Gelium Gelium. 6,146 Thaler Werth undelastet.

Jun Jahre 1860 hafteten auf 11,391 Folien überhaupt 139,092,071 Thaler,

also auf jedem im Durchschnitt. 12,210 Thaler. Diese sammtlichen Folien reprasentirten nach vorermadnten Grundsagen einen auf eirca 212,000,000 Chaler sich belaufenden Grundwerth; es tommt banach auf jedes Folium ein Werth von 18,611 Thaler, und blieb undelastet ein Werth von 6,401 Thaler,

Im Jabre Te61 hafteten auf 13,572 Folien überhaupt 150,762,947 Ebaler, also auf jedem Folium burchschnittlich	11,771	Thaler.
von 240,524,907 Thalern, mithln jedes Folium durchschnittlich	17,722	,
und blieb fur jedes Folium ein Werth von	5,951	Thaler
unbelastet. — Wenn fammtliche Folien einen Berth von	240,524,907 159,762,947	Thaler "
betrig, so blieben unbelastet. Werth. Danach würde sammtlicher Grundwerth zu zwei Drittel mit Spootbelenschulen b. Es existirt indes eine nicht unbedeutende Jahl von Grundstüden, welche dem Gemeine, den mit Korporationskrochen berschenen Instituten und Geschlächen. und beiden Drivatsprischen gebören, auf volden gar teine Hopothefenschulden haften. Rach eine bis 1846 angestellten Ermittelung waren dies etwa 2000 Grundstüde. Wenn man die sich in Betreff der überigen Folien, das siedes besteheten im Durchschnitt mit 13,800 Tah belastet ist, und daß nur ein Werth von 3916 Thalern unbelastet bleidt. Die Verschulds Hopothefen der Grundstüde würde dann im legberssofienen Jahre Dreidiertet dei Sicht man bies Ermittelungen mit denen in frührern Jahren Jussenmen, so gelan mit der	elastet sein. Fistus, ber sti einzelnen verm r in ben Jahre se abrechnet, so sern Sppotheten ung ber überha B Werth8 über	ögenben n 1843 ergiebt foulben upt mit fleigen.

tat, bag fic bas Berbaltnig bes Spootbetenfoulben Quftanbes in Berlin nicht wefentlich veranbert bat. Benn fich auch bie Schulben vermehrt haben, fo ift bafur auch verhaltnigmagig ber Berth ber Sppotheten Dbiette großer geworben.

3) Der Singfuß bat fich in bem Beitraum bon 1859-61 auf funf Prozent erhobt und ale Regel feftgeftellt. 4) Bas ben Bertehr mit Immobilien in ben abgewichenen brei Geschäftsjahren betriffi, so betrug: a) bie Sabl ber Besittel-Berichtigungen in Folge ber Beranberungen in ber Person ber Eigenthumer im Jabre 1859..... 1017,

>	1861	1909
b) Subhaftationen murb	en Coulben balber eingeleitet:	
im Jahre	1859	41
,	1860	78 80
	1861	80
) Saufer-Abminifration		
	1859	39
,	1860	77

Benn man bierbei bie bebeutenbe Erweiterung bes ftabtgerichtlichen Jurisbittions. Bezirfs burch Singutritt bon 1628 Grunbftuden berudfichtigt, fo ericeint besonbers bie Steigerung ber Cubbaftationen und 21b. ministrationen im Jahre 1861 bem borbergegangenen Jahre gegenüber bochft unbebeutend und fpricht für die Bunahme bes Spootheten Rrebits, welcher Unnahme benn auch ber im letten Jabre gesteigerte Bertebr mit Grunbftuden gur Geite ftebt.

II. Der Rauftpfand. Bertebr bietet in feinem Steigen und Sallen ein Material gur Beurtheilung fur ben Bermogensftand ber unangefeffenen Ginmobner bar,

Die Rabl ber ftabtifden Ginwohner betrug

Die But ber ftabt	wen Cinicooner Der	rug		
im	Jahre 1859 einschlie	flich bes Milit	air3	476,784,
	» 1860	,		489,290,
	» 1861	,	•••••	547,290.
Un Darlehnen gege A, bom Ronigl	n Pfand wurden au ichen Leihamte	Sgeliehen:		
im	Jahre 1859			
	, 1860		1,129,19	7 ,
Sec	» 1861		1,344,57	8 ,

Die Auftionelofungen fur nicht eingelofte und beshalb verfteigerte Pfanter betrugen: im Jabre 1859 22,925 Thaler, B. bei ben Privatpfandverleibern betrug bie Summe ber gegen Pfand gemahrten Darlebne: im Jabre 1859 203,212 Thater, 1861..... 218,100 und bie MuftionBlofungen fur berfteigerte Pfanber betrugen: im Jabre 1859 6349 Thaler, 1860..... 6140 1861..... 5244 III. Bas ben Berfonalfredit betrifft, fo lagt fich beffen Ginten und Steigen einigermaßen nach ber Rabl ber RonturBeroffnungen, ber eingefommenen Dechfeitiagen, ber Egetutionen und Schulbperfonal-Arrefte beurtheilen. In biefen Begiebungen ift Rolgenbes ju bemerten: 1) Ronturfe murben eröffnet: 229, im Jabre 1859 131, 174. 2) Bedfelbrogeffe murben eingeleitet: a) über 50 Thaler: im Jahre 1859 7345, 6324 8890, b) unter 50 Thalern: im Jahre 1859 10,804, 1860 11,450, 13,740. 3) Perfonalarreft murbe bollftredt: a) megen Wechfelfdulben: im Jahre 1859 gegen 714 Perfonen, 659 1860 * 1861 , 797 b) wegen anderer Schulben: im Jahre 1859 gegen 697 Derfonen, , 1860 , 635 760 1861 > 4) Mobiliar . Egefutionen murben bollftredt: a) in Parteienfachen: im Jahre 1859 84,999, 1860..... 88,231, 1861..... 99,925, b) in Raffenfachen megen Roften: im Jahre 1859 91,693, 1860..... 93,403, 1861..... 90,913.

Die Steigerung gu 1, 2, 3 und 4 hat im Jahre 1861 barin ihren Grund, bag in biefem Jahre 29,951 Gerichtseingesessenen vom Kreisgericht übernommen worben find.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seranogegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 4. Juli 1862.

№ 27.

Amtlicher Cheil.

Berfonal Beranderungen, Titele und Orbens Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei bem Ober Tribungl.

Dem Ober-Eribunals-Rath Ulrich ift bie Anlegung ber Infignien bet ibm von Gr. Roniglichen Sobeit bem Großberzog von Soffen verlichenen Kommanbeur-Rreuges II. Rlaffe bes Ludwigs-Orbens, und

bem Ober-Tribunale-Rath Reichensperger bie Anlegung ber Infignien bes ihm bon Gr. heiligleit bem Papfte verliebenen Rommanbeur-Kreuges bes St. Gregorius-Orbens gestattet worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Born im Begirt bes Appellationsgerichts ju

bie Referenbarien Sarber und Grunhagen im Begirt bes Oftpreugifden Tribunals ju Ronigsberg,

ber Referenbarius Rice im Begirt bes Appellationsgerichts ju Raumburg,

bie Referendarien Biel und Raifer im Begirt bes Appellationsgerichts gu Breslau,

ber Referenbarius Grunberg im Begirf bes Appellationegerichts ju Marienwerber,

bie Referenbarien Bilmanns und Frang Egon Coneiber im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referendarius Galfter im Begirf bes Appellationsgerichts ju Daberborn, und ber Referenbarius Thiel im Begirt bes Appellationsgerichts gu Dofen.

Berfett finb:

ber Gerichts Affesor Schmiebel aus bem Begirf bes Appeilationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationsgerichts gu Maxienwerber, und

ber Gerichts Affeffor Rob aus ben Bezirf bes Oftpreufischen Eribunals ju Ronigsberg in bas Departement bes Appellations.

gerichts ju Infterburg;

ben Gerichts Affesten Dr. jur. Witte im Departement bes Appellationsgrichts ju Magbeburg und Bofe im Departement bes Appellationsgrichts ju Arneberg ift bie nachgejudie Entlassung und bem Juftiplienste, Letterem behnss sienes befinitiene Lebertrites zur Berwoltung, ethellt worben

Der Berichte. Affeffor Beber ju Infterburg ift geftorben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

bie Ausfultatoren Georg Julius Friedrich Toll, Abolph Bruno Rutenberg, Karl Gottfried Bolfmann und Eduard Bilbelm Rafimir Ruglisch bei bem Rammergericht,

ber Mustultator Chuard Muguft Meber bei bem Appellationsgericht in Raumburg, und

ber Musfultator Otto Friedrich Gierte bei bem Appellationsgericht ju Ctettin,

Die Referendarien Bolgt und Ropff find aus dem Begirt best Appellationsgerichts gu Frankfurt refp. Magbeburg in bas Departement bes Rammergerichts verfest worden.

C. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Ru Rreifrichtern find ernaunt:

ber Gerichte Mfeffor Steinbanfer bei bem Rreisgericht in Brilon, mit ber gnnftion bei ber Gerichte Deputation in Debebach, und

ber Beriches Affeffor Liebert bei bem Rreisgericht in Reuftettin, mit ber Funttion bei ber Gerichts-Kommiffion in Ragebuhr.

Berfest finb:

ber Rreisrichter Rabe in Wohlau an bas Rreisgericht in Frantenftein, und

ber Rreiftichter Sartwich in Stuhm an bas Rreisgericht in Lebau, mit ber Funftion als Dirigent ber zweiten Abrheilung biefes Gerichts;

bem Kreisgerichts Rath Grafboff in Landbberg a. b. B. ift bie nadgefuchte Entlaffung aus bem Inftiplienfte mit Penfion bom 1. Januar f. J. ab ertheilt und jugleich ber rothe Abler-Orben IV Rlaffe verlieben worben.

Der Stadtgerichte. Rath le Juge ju Ronigeberg in Pr. ift geftorben,

Subalternen.

Dem Rreisgerichts Sefretair, Ranglei-Rath Paalzow in Naumburg a. b. S. ift bei feinem 50 jabrigen Unts Invilaum ber roben Woler-Orden IV. Klasse mit bem Abzeichen für 50 jabrige Dienfte, unb

bem Kreisgerichtsboten und Ezefutor Trend in Ronigsberg i. Dr. bas Allgemeine Ehrenzeichen mit bem Abzeichen für 50 jahrige Dienfte vertieben worben.

D. Staatsanmaltfdaft.

Der Staatsanwalts. Behulfe Freiherr von Sonwald in Bielengig ift jum Staatsanwalt in Camter, und

ber Gerichts Uffeffor Tilmann in Arnsberg jum Staatsanwalts. Behalfen bei bem Rreisgericht in Lippftabt ernannt;

ber Staatsanwalt Dreng in Rantehmen ift in gleicher Eigenfchaft nach Inferburg, nub

ber Staatsanwalt Sahn in Strehlen an bas Rreisgericht in Ratibor verfest worben.

E. Redtsanmalte unb Rotare.

Der Kreibrichter Barg in Wohlan ift jum Rechtsanwalt bei bem Rriegericht in Birnbanm und zugleich jum Rotar im Departement bes Appellationsgerichts ju Pofen, mit Auweisang feines Wohnfied in Birnbaum, ernannt worben.

Berfeht finb:

ber Rechtsanwalt und Rotar Solthoff in Salberftabt an bas Stadtgericht in Berlin, nnb

ber Rechtsanwalt und Rotar Rogler in Ctubm an bas Rreisgericht in Schweb.

Dem Rechtsanwalt, Juftig-Rath Gelinet in Brestau ift bie nachgefuchte Entlaffung bon feinem Amte als Rechtsauwalt gewährt und zugleich ber rothe Abler. Orben III. Rtaffe mit ber Schleife nerlieben:

ter Rechtsanwalt und Rotar Burger in Langenfalja ift auf fein Unsuchen feines Umtes als Rotar entlaffen;

ben Rechtsanwalten und Rotaren, Juftig Rath Scheffler in Breflan und Romelf in Sangerhanfen ift bie erbetene Entlaffung auf bem Juftigbienfte ertheilt nub Lefterem jugleich ber Rarafter als Juftig. Rath berlieben worben.

F. In ber Rheinbrobing.

Dem Appellationsgerichts Rath Reichenfperger in Coin ift bie Uniegung ber Infignien bes ibm von Gr. Geiligfeit bem Papfte verliebenen Rommanbeur-Krenzes bes St. Gregorius. Orbens geftattet worben;

bie von den Rotabeln bes Sandelsftandes in Ebin getroffene Biederermablung

ber bisherigen Sanbelsichter Wifselm Tilmes, Engen Dam Rath, Ebuard Sonigler jun, Auguft Joeft, Sbnard Beift und Julius Wareus ju Richtern, und ber bisherigen Ergangungerichter Bobert Sberte, hermann Joseph Petter and Seinrich Poeirf fer, sonie

bie Babl ber Rauftente Jofeph Reidard und Germann Cambbau fen gn Erganjungerichtern bei bem Ganbelsgericht in Gan

haben bie Allerbochfte Beftatigung erhalten.

Der FriedenBrichter, Landgerichte. Affeffor Correns in Lebach ift jum Landgerichte Rath in Duffelborf, und

bie Candgerichts. Referendarien Cich in Erier und Coblenger in Cobleng jn Abvolaten im Begirf bes Appellationsgerichtshofes ju Coln ernannt;

ber Canbgerichts Affeffor von Robenberg in Cobleng ift Dom 1. August b. J. ab an bas Landgericht in Eleve verfest;

ber Gerichtsichreiberamte Ranbibat Scherer in Cobleng ift gum Gerichtsichreiber bei bem Friedensgericht in Caftellaun ernannt morben.

Allerbochte Grlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber pherften Gerichtebofe.

Num. 64.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribungle vom 12. Dai 1862.

Gegen einen megen einfachen Banterutte rechtefraftig bestraften Raufmann ift in Begiebung auf eben biefelbe Bahlungseinftellung noch eine anberweite Berfolgung megen betruglichen Banterutte gulaffig, infofern es fich babei nur nicht um baffelbe pofitibe ober negative aukere Berhalten beffelben banbelt.

Strafgefetbud St. 259 *), 261.

In ber Untersuchung miber ben Raufmann D. aus E., auf bie Richtigfeitsbeschwerbe ber Staats. anwaltidaft,

bat bas Ronigliche Ober · Eribunal, Senat für Straffachen, in feinen vereinigten Abtheilungen in ber Ginung bom 12. Dai 1862 2c.

für Recht erfannt:

bağ bas Erfenntnig bes Roniglichen Schwurgerichtshofes gu T. bom 26. Robember 1861, infoweit ale barin erfannt morben, bag ber Angeflagte megen betruglichen Banterutte mit Strafe au bericonen, ju bernichten, und fobann ber Ungeflagte megen miffentlichen Meineides und wegen betruglichen Banterutte überhaupt mit funf Jahren Buchthaus ju bestrafen, bem Ungeflagten auch fammtliche Roften bes Berfahrens mit Ginichlug ber bes Richtigfeiteberfahrens aufzulegen. Bon Rechts megen.

Brunbe.

Begen ben Ungeflagten ac. D., welcher feine Sahlungen eingestellt batte, wurbe im Juni 1861 bie Untersudung megen einfachen Banterutte unter ber Beidulbigung eröffnet:

burd Musichmeifungen und Spiel übermäßige Gummen berbraucht und Sanbelsbucher, Die er nach Beidaffenbeit feines Gefcafte batte fubren muffen, theile nicht, theile fo unorbentlich geführt ju baben, baf fie feine Ueberficht feines Bermogengauftanbes gemabrten (Strafgefenbuch S. 261 Rr. 1 und 2).

Durch rechtsfraftig geworbenes Erfenntnig bes Rreisgerichts ju E. vom 28. Juni 1861 murbe er wegen einfachen Banterutts ju brei Monaten Gefangnifftrafe, welche ingwifden auch verbuft ift, berurtheilt, und babei in ben Erfenntnifarunben bemerft:

baf gwar bie fonftige Beweisaufnabme, namentlich über Fortichaffung eines Theiles feiner Baaren turg nach feiner Rlucht, feine fruberen Beftrafungen, enblich fein Beftanbnig, bag er auch fein fruberes Gefchaft mit Sinterlaffung bon Schulden aufgegeben babe, ju bem Berbachte brangen, bag ber Angeflagte betruglich gebandelt babe. Es babe fich aber biefer Berbacht leiber nicht fo berpollftanbigen laffen, bag bie Untersuchung megen betruglichen Banterutts batte eingeleitet merben

In Rolge einer anondmen Angeige ift jeboch bemnachft ber ic. D. wegen betruglichen Banterutts (Strafgefesbuch S. 259 Rr. 1), fowie megen Meineibes in Unflageftanb berfest.

Der Schwurgerichtshof ju E. bat ibn am 26. Rovember 1861 wegen Meineibes ju brei Jahren Qucht. baus verurtbeilt, und bagegen ift fein Rechtsmittel eingelegt worben. Dagegen erflarten gwar bie Geichworenen ben Angeflagten auch, und gwar mit mebr als 7 Stimmen, fur foulbig:

als Sanbelsmann ju E., welcher feine Sablungen eingestellt, im Monat April 1861 fein Bermogen

theilmeife bei Geite geschafft ju baben,

[&]quot;) Bergl. Oppenboff, Strafgefesbuch jum 6. 259, Rote 43.

ber Schwurgerichtshof erachtete jedoch die nochmalige Berfolgung bes Angeflagten wegen Banferutts in Beziebung auf biefelbe Zablungseinstellung fur unstatthaft, und erkannte:

bag ber Angeflagte megen betruglichen Banferutte mit Etrafe gu verfconen,

mas von ihm baburch motivirt murbe:

bag in ber fo (namlich burch jenen Ausspruch ber Geschworenen) feftgeftellten Sanblung bes Ungeflagten (amar) ber Thatbestand bes betruglichen Banterutte nach . 259 Rr. 1 bes Strafgefes. buchs gefunden werden muffe, ber Augellagte aber burch bas rechtstraftige Erfenntuif vom 28. Juni 1861 wegen einfachen Banterutte bereits mit brei Monaten Gefangnif beftraft worben fei, ber einfache und betrugliche Banterutt ju berfelben Spezies von Gefegeeberlegungen geborten, inbem bie Rablungseinstellung ber in ben S. 259 und 261 genannten Berfonen bas Saubterforbernif bes ftrafbaren Bauferutte bilbe, und bie in jenen Daragrapben aufgeführten Galle bes letteren nur anr Qualifitation beffelben bienten, nach ben Artiteln 29, 30 und 86 bes Befeges vom 3. Dai 1852 bie Sauptverbandlung und Entscheibung eine vollständige Erschöpfung bes einer Untlage jum Brunde liegenden thatfacblichen und rechtlichen Thatbestandes bezwede, bas Befet aber bie Bieber. bolung einer Antlage auf Grund von Thatfachen, über welche bereits eine richterliche Enticheibung erfolgt fei, nicht gestatte, Erfenntnig bes Ober Tribunals vom 22, Rebruar 1856 (Archib fife Preufifches Strafrecht Bb. 4 G. 374, 375), bas Urtbeil vom 28. Juni 1861 bie mefentlichen Mertmale bes ftrafbaren Banterutte, wenn auch in minber fcwerer Qualifitation in fich foliefe, obne nach bem zweiten Abfage bes Urt. 30 a. a. D. bie jest vorliegenben Unfdulbigungebuntte einem neuen Berfahren vorzubehalten, wiewohl bas Fortichaffen bon Baarenvorrathen bereits bamale zur Sprache gefoinmen gewefen fei, und baber eine nochmalige Beftrafung bes Ungeflagten megen Banterutts bie allgemeine Rechtsregel .. no bis in idem" perleben murbe.

Die gegen biefen Theil ber Entscheidung bon bem Staatsanwalt zu I. eingelegte Richtigkeitsbeschwerbe, welche eine durch Richtanwendung bes § 259 Rr. 1 bes Strafzeitsbuchs flattgebabte Berlegung biefes Geleges behauptet und in weiterer Ausführung bem Schwurgerichtsbof vorwirft, bie Artikel 30 und 86 bes Gefeges vom 3. Mai 1852 und ben ohieftiben Thatbefand bes flrafbaren Bankerutts unrichtig ausgefast zu baben,

ericbeint begrundet.

Der Schwurgerichtshof hat in seinem Erleunfnisse bem barin angesührten Grundsase "ne bis in idem" welchen ber Entwurf einer Strafprozes Ordnung bom Jabre 1851 (Just. Minist. 381. von 1851 S. 127) S. 3687, im Anschlusse an bie Bestimmungen und als Folge ber Bestimmungen, die jest das Geseh vom 3. Mai 1852 in ben Artisten 30 und 86 enthalt, babin aussprechen wollte:

"Außer biefem Salle findet wegen berjenigen Thatfachen, welche jum Gegenstande ebentueller Gragen

batten gemacht merben fonnen, eine anderweite Berfolgung nicht ftatte,

überbaupt, und insbesondere in der Ameendung auf firafbaren Bauferutt, eine zu weite Ausdehnung gegeben. Er bat quiedig file Anflage Batigaden und die naberen Umfallur, deren die Artifel 30 und Sc a. a. a. als begleitendes gedeufen, nicht in der Begrenzung ausgescht, welche feldigen nach dem Gesehe gutommt, und er bat sobann nicht genügend beachtet, das die Sandlungsweifen, welche nach dem Gesehe einerseits betrüglichen Bantecutt (g. 254 des Strafgesehungs) und andererstief sohrläfigen oder einsächen Bantecutt (g. 261 a. a. D.) ausmachen, dom einaber verschieden else flicht betraffen betraffen bei einen betraffen Betraffen betraffen bei einen folgen als biod begelnener Umfand der einem solden als biod begelnener Umfand der einem solden als biod begelnener Umfand der

anberen anfeben ließe.

Allerdings if durch die Bestimmungen der Artifel 30 und 86 des Gesesse vom 3. Mai 1852 das Mittel gegeben, eine den Gegenstand der Anfalge bildende That, — der der Anstall gegeben, eine den Gegenstand der Allestungen bin, — anch in Bezug auf thatschiede Qualiffationen, beren die Anstalle nie Erwähnung getdan hatte, in einem und demselben Berfahren zu eröttern und zur Aburtelung zu deine Erwähnung getdan hatte, in einem und demselben Berfahren zu eröttern und zur Aburtelung zu deine geber vernt. boch einer anderweiten Berfolgung in Bezug auf lestere und bestimmter Richtung bin außdich dorzubehalten. Auch sind allerdings, was insbesondere den Banterut betrifft, in der Konturs-Ordnung vom 8. Mai 1855 S. 123 Abs. 3, S. 140 Abs. 2 und 3, SS. 163, 189 Uhs. 2, S. 315 Abs. 1 und Zorschriften gegeben, welche bezwechen, den Seaatsanwalt in den Stand zu seine, das ganze Gebabten, das gesommte schuldbafte Berhalten eines Sandelsmannes, welcher seine Jahlungen eingestellt hat, in Beziehung auf dies Zahlungseinstellung zu prüsen und event. Behuß der strafrechtlichen Bersolgung zum Gegenstande siener Antraca zu machen.

Allein immer ist Vortaussehmung jener Bestimmungen der Artistel 30 und 86 des Gesehs dom 3. Mai 1852 ein und dasselbe außere Verhalten des Angestagten, ein und derselbe Vorgang, doch ver alle Jahr des Angestagten Gegenstand der Anstein der Angestagten der Angestagten Gegenstand der Anstein zu weben der Verläufen gewähnen des Ertasberfahrens bleide, sollen darauf Begud habende und damit in Wertindung ber Verdassen auch den und der Angestagten der Angestagten

Die Sandlungsweise nun, welche bas Strafgesehuch als Banterutt bei solchen Personen, die allein biefes Berbrechens res. Bergebens sich ichulig machen sonnen (S. 259, 261, 262 und jest Artikel 18 bes Sinführungsgesehes bom 24 Juni 1861), bestraft wissen wissen den ben Borgange bes Rheinischen Sandelsgesehuchs (Art. 437—439, 586—599) und bes Rheinischen Strafgesehuchs (Art. 402—404), als wei verschiedene Arten des Banterutts ausmachend, dergestalt in zwei Kategorien gehoch, daß zwar nicht binsichts ber zu einer jeden biefer Kategorien gehörigen Sandlungen je unter sich wohl aber hinsichts der Sandlungen ber einen Kategorie im Berhältnisse zu bem ehr andern reale Konsurenz — nur mit Ausnahme de Jaslies 2 259 Kr. 3 (und zum Tehel Nr. 4) im Berhältnisse zu dem Falle S. 261 Kr. 2— eintreten tann, bemaufolge aber auch (mit jener Ausnahme) Jennität der That nicht vorliegt, wenu, nachdem eine oder mehrere der im S. 261 bezeichneten Sennenschen Sandlungen Gegenstand eines Strasperfahrens und der Welterfahn geweschen sich in Bezug auf der den korten Gabtungseinsstilltung eine der mehrere der im der Verkandlungen Gegenstand eines Errasperfahrens und der Verkandlungen Gegenstand eines Errasperfahrens

S. 259 aufgeführten Sandlungen Wegenstand anberweiter Berfolgung merben.

Die Jahlungseinstellung nämlich, zu der das Archalten solcher Versonen, für welche der Vaulerutt ein delictum proprium bildet, sowohl in den Fällen des (. 259 als in denen des C. 261 in Beziehung sieht, und zemeinsame Voraussezugisch, ist für sich teine in das Gebiet des Errafrechts sallende Sandlung (s. 1 und 2 des Etrafgesehuchs). Sie bildet nicht schon den Thatbestand einer krasteru Sandlung, auch nicht einer solchen in ibere einschaften Gestalt, so des sich in Bezgig auf selbige dei im Gestge ausgehrten Sandlunge jener in den Justand der Jahlungseinstellung versallenden oder versallenen Versonen, welche das Geseg allein als krastaussen, nämlich als beschriebt umfände und resp. einsachen Vansteum, welche das Geseg allein als krastaussen, das des Geseges dem 3. Rai 1852 ausgehen lassen. Es sind viellmehr dies beschiernde im Sinne der Artikel 30 und 86 des Geseges dom 3. Rai 1852 ausgehen lassen. Es sind viellmehr dies bestimmten Sandlungen, wie schon angegeden, auch im Verhältnisse, un einander, sofern der ihnen das Verhalten des Gemeinschuldners inerfeits Arbridssigkeit und anderersfeits Vertug frunzeichnet, von einander verschiebene selbssischie frasser Sandlungen.

Ist bemnach gegen einen Sandelsmann wegen einfachen Bauferutts radiskräftig auf Strafe erfannt, fo ift gegen benselbn bennoch in Beziehung auf eben bisselbe Zahlungseinstellung noch eine anderweite Beriolgung wegen betrüglichen Banferutts zuläsig. Bur insofern wird dies Regel der Aufsigsafeit eine Musnahme erleiben, als es sich der Jerkelbe ber neuen Unflage um basselbe positive oder urgative äußere Archalten best Geulebners, wie 4, 23. im Rul bes 8, 261 Rr. 2 und be 8, 259 Rr. 3 und 4 bes Errafarciskubs, baubeln sollte.

Ein folder Muenahmefall liegt bier nicht bor.

Dem Schwurgerichtshofe fallen baber bie in ber Nichtigleitsbeschwerbe gerügten Berlegungen gur Laft, weshalb sein Ertenutung ber Bernichtung insoweit unterliegt, alls er bie anderweite Berfolgung bes Angellagten wegen Banferutts für unflatighaft erachtet, ober — wie bies ausgebruidt worben ist — erfannt bat, daß ber

Angeflagte wegen betrüglichen Banferutte mit Strafe ju verschonen.

Weim nämisch der Schwurgerichtshof in den Gründen feines Erkenntmisse auch noch in Betracht gegogen bat, daß bereits in dem frühreren, durch das Erkenntniß vom 28. Juni 1861 erledigten Berschren das Fortschaften von Waaren zur Sprache gekommen, gleichwohl bieferbald ein Vordechalt anderweiter Berfolgung nicht gemacht gewich, sei, ist auch biefe Erwägung nicht gemacht gewich, sei, die ist das diese Frwägung nicht gemacht gewich, sei, die und nicht geeignet, das angeschiene Erkenntnis, aufrecht zu erhalten. Denn einessteils sir das, wo ein Kall bei L. 119 dere Verordnung vom 3. Januar 1849 eintritt,

wo also in einem Strofverfahren mit der den Gegenstand besselben ausmachenden Sandlung real konturritende selbsständige, wenn auch konneze Sandlungen indicirt werden, welche die Anslage nicht auch soon bervorgezogen batte, die demnächsige Berfolgung derselben auch ohne Vorbebalt einer solden sattbatt, anderentheils hatte in dem Erkenntnisse vom 28. Juni 1861 der Richter auch ertfakt, daß wegen Schwäche der Indicen leine Unterhadung wegen betrügssichen Bankerunks habe eingeleitet werden sonnen, und diese ehrer Erstlätung würde mit nur die Bedeutung einer vorsäusigen Einstellung der Untersuchung deigelegt werden sonnen, welche einer Erneuerung der letzteren, dei nur der kinden, welche einer Erneuerung der letzteren, dei neu dingentreich erkagenstlekt.

War als das angesochtene Ertenntnis in der angegebenen Begiebung zu vernichten, so ift für die anderweite Entschrichten in der Sache selbst durch den oden gedichten Ausheruch der Geschwerenen vollfähndig der Thatbestand des S. 259 Rr. 1 des Ertasgesehuch betragstellt. Den Ungestlagten triff daher die Ertase betrüglichen Banteruits von zwei die fungedn Jahren Juchthaus, weshald, unter Bertissischung die Be S. 56 Se Strafgesehuch, mit Einschule von gen Meinenlebe gegen den Angestlagten rechtstellt geranten Strafe,

bie Befammtftrafe auf funf Jahre Buchthaus bestimmt worben ift.

Ober-Trib, Nr. 29-62. Crim, II. 1. 2482. Criminalia 49.

Num. 65.

Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes zur Entscheidung ber RompetengeRonflifte vom 8. Rebruar 1862.

Darüber, ob bie von ber Polizeibehorbe verfügte und bemnacht erfolgte Tobtung eines bem Anicheine nach an einer anfiedenden Krantheit leibenden Pferbes nach ben gefestichen Boreichriften nothwendig gewofen fei ober nicht, hat nicht bas Gericht, sondern bie vorgeseste Berwaltungsbeborbe ju enticheiben.

Mlg. Canbrecht Th. 1. Tit. 6 §§. 45—48. Regulativ dom 8. Mugust 1835 §§. 119 ff. (Ocf.-Samml. S. 240). Ocfeh dom 11. Mai 1842 (Ocf.-Samul. S. 192). Erfenntnig dom 7. Mary 1857 (Just.-Min.-181. S. 363).

Auf ben von der Königlichen Regierung zu Gumbinnen erhobenen Rompeteng-Ronflitt, beziehungsweise Ronflitt, in der bei bem Roniglichen Areisgericht zu L. anbangigen Prozefface

bes Gutsbefigers 2B. in P., Rlagers,

ben Roniglichen Canbrath B. in C., Berflagten,

betreffend eine Entschäbigung von 100 Thalern nebst Zinsen für ein getobtetes Pferd,

ertennt ber Konigliche Gerichishof gur Enticheibung ber Kompeteng-Konflitte fur Recht: bag ber Rechtstrea in biefer Cache fur ungulaffig, ber erbobene Kompeteng-Konflitt baber fur be-

gründet, und baburch ber auf Grund bes Gefeges vom 13. Februar 1854 erhobene Konflitt für erlebigt zu erachten.

Bon Rechts wegen.

hat der Landrath B. einige Tage darauf durch einen von ihm abgesandten Gendarmen die Fuchsstute tödten laffen.

B. führte über biefes Berfahren bei dem Herrn Minister der geistlichen und Angelegenheiten Beschwerde, indem er behauptete, baß die gefobtete Ruchsstute nur an einer gutartigen Drufe gelitten habe. Der gebachte Gerr Minister wies biefe Beschwerte all nicht begründet juruft, mit dem Bemerten, bah, wenn B. glaube, durch das Berfahren der Regierung in Gumbinnen widerrechtlich Schaden erlitten zu haben, ihm unbenommen

fei, feinen Aufpruch gegen ben betreffenden Beamten im Wege bes Progeffes zu berfolgen.

In Joige beffen hat 2B. bei bem Kreisgericht in L. gegen ben Enribern itt B. Klage erhoben, mit bem Antrage, benfelben zur Zahlung von 100 Thalern, als bem gemeinen Werthe bes getöbteten Pferdes, nehft Jinfen vom Tage des Urtheils zu verurtheiten. Rläger behauptet, daß das getöbtete Pferd nicht roftraml gewesen sie und untariger Drufe leiben gefunden, und erflärt babe, es werd ber vorgenommenen Untergudung doffiede nur an gutartiger Drufe leiben gefunden, und erflärt babe, es werd bei vorgenommenen Untergudung der geben bei der Tobtung bei geftschieden bei bei Kreisthierarzt bieselbe Erflärung abgegeben, und die nach der Tobtung fattgehabte Obduttion babe dargethan, daß das Pferd nicht rostrant gewesen. Die Tödbung besselben sein der Kreisthierarzt dieselbe Erflärung abgegeben, und die haber gegen die gesehbte Worschriften ersolgt. Denn die von der Kreistung zu Gumbinnen in Wetress der Rostrantheit der Pferde unter dem 18. März 1844 erdssen Wetronnung Entstehten der Kreisthier Pferde nur alsbann, wenn durch geeignete Sadverständige das wirtliche Vordandenlein der Rostrantheit zuvor sestien und 18. März 1844 erdssen der Beschalt der Schung der Schung der Geschelbe Wetressen den der Alle verfriede und dereignete Sadverständige das wirtliche Vordandensein der Rostrantheit zuvor sestien und 18. März 1844 erdssen Beschliche Vordandensein der Rostrantheit zuvor sestien und der Alle einen ihm von der Alle verfranz zugegangenen Besch tonne Beschalt zu keiner Ensightsundigung sich nicht berufen, da er als Landrath nicht zu benzeigen den enten gehoter, welche die Verfelbe noch der allegieltern Kagierungs-Verordung verboten gewesen.

Der Beflagte bat fich auf die Klage eingelassen, und unter Berufung auf das Zeugniß bes Areisthierarzieß und auf ben Inbalt ber lambrathischen Alten die Abaflachlichen Angaben bes Klägers bestritten, übrigenis aber ben ibm von ber Reaerung in Gumbinnen ertbeilten Besch aettend aemacht und auf die Abweisung des

Rlagers angetragen.

Nachdem noch eine Replit bes Klägers eingegangen war, hat die Regierung in Gumbinnen durch Plenarbeschieß vom 27. Juni 1861 auf Grund bes Gesehes vom 11. Mai 1842 S. 6 den Kompeteng-Konsitt,

und jugleich nach Maafgabe bes Gefeges bom 13. Februar 1854 ben Ronflitt eingelegt.

Der Rläger verlangt die Horliebung des Örosyffes. Von dem Betlagten ist eine weitere Erstärung nicht abgegeben worden. Das Kreisgericht erachtet den Kompetenz-Konstitt nicht für begründet, und äußert sich hinschilich des Konstittes dahin, daß die Enstschung in dieser Beziehung von thatschilichen Ermittelungen

abbangig, bie Rlage baber fur seinleitungefabige angufeben fei.

Das Appellationsgericht zu Instetburg nimmt sowoh ben Kompetenz-Konssist als auch ben Konssist für begründet an. In bemselben Sinne hat der Herr Minister des gestlichen e. Angelegenheiten da außgestrochen, indem er hinsichtlich der dem Restaut ben 28. Jedruar 1861 gemachten Erössung bemerkt: Alger habe üdersehen, daß durch dasselbe die Kompetenzstrage, welche stelle mer in concreto entschieden werben stinne, nich berührt werder) dasse where Unischen der Angerund des Klägers Gegenstaute eines Rechtsstreites werden sonne, bespielswerfelg aggen die Sachversländigen wegen vertretbaren Verschens dei Abgade ihres Gutachtens, sonne nicht werden Verschens der Abgade ihres Gutachtens, sonne nicht wob iriem Jowissel unteiligen.

Der Rechtsweg muß fur ausgeschloffen erachtet werben, indem sowohl ber Rompeteng-Ronflitt als auch

ber Ronflift begrundet erfcheint.

Ohne Jveifel war der von der Regierung in Gumbinnen an den Bellagten erlassen Erseis jur Tödtung der tranten Juckstute, wie auch die demgemäß von dem Bellagten dem Gendarmen ertbeilte und von
biesem außgeschiete Weisung eine polizeiliche Vertigung, gegründet auf das unter dem & Hugust 1835 Allerböcht bestätigte Regulativ über das dei ansteckenden Krankseiten zu beodachtende Reradven Chef. Sammt.
S. 240 ff.) und auf die zur Ergänzung der Borschiften in den S. 119 ff. diese Regulativ von der Regierung in Gumbinnen unter dem 18. März 1844 durch ihr Umtsblatt erlassen gemeine Belanntmachung. Es
ist unter den Partelen nur darüber Streit, ob nach den thatsächlichen Umfländen des Halles das statzgedabte
Bersadren den bestehenden Vorschiften gemäß, od die vorgenommene Tödiung des dem Kläger gehörigen Pierdes notwendig gewesen sei der nicht. Darüber dat nach S. 1 des Erseis vom 11. Mai 1842 die vorgeligte
Dersiehbehörde, allo eine Gerricht zu entscheiden. Der Rechtsweng ist nach dinne 2 diese Janagraphen nicht,

wie Kidger behauptet, icon dann gulaffig, wenn die Bertehung eines jum Privateigenthum gehörenbem Rechts bebauptet wird, was dier allerdings ber Sall, sonbern unr bei gleichzeitigem Jutressen der in den nachfolgendem Paragraphen gegebenen uchbern Bestimmungen. Keine berfelden sieht dem Anspruch bes Klägers zur Seite, insbesondere aber der f. 6 demielden entgegen, weil die von dem Belagten getrossen Verlügung von der ihm vorgeleiten Bedeiten unr nicht als gesenvierin oder ungulässig ausgedoden worden, sonern im Gegentheil selbst angeordeut gewesen ist. Wenn das Arreisgericht in E. bemerte, der S. 6 verweis debaglich der Regrespstich eines Poliziebomnten auf die allgemeinen geschieden Borichten, und bestage einesweges, daß nur in ben desselbst vorauskgesehen falle ein Eustschänges-Unfpruch gegen den Bolizeibomnten zulässig fei, so wird dei eines Toliziebomnten auf in Eustschaft und Sallssissetzen geschieden der Schieden der Berindungs-Unspreche der in der Geschieden der Schieden der Geschieden der Geschieden der Schieden der Schieden der Schieden der Schieden der in der Schieden der Schieden der Schieden der Schieden der in der Schieden der Schieden der Schieden der in der Schieden der der Schieden der Schieden der Schieden der Schieden der Schiede

Ift der Kompeteng - Ronflitt für begründet zu erachten, so fommt est (wie gleichfalls der Gerichtshof wiederholt, insbesondere in der erften und in der dritten der allegieten Entspeidungen, anerkannt daz) auf den Konflitt nach dem Gesete vom 13. Kebruar 1854, d. d. auf die Beurtheilung der Arace, od dem Bellaaten

eine gur gerichtlichen Berfolgung geeignete Umtsuberichreitung gur Laft fallt, nicht weiter an.

Indef murbe auch biefe Grage unbebenflich ju berneinen fein, mit Rudficht auf bie bem Beflagten bon feiner voraefesten Dienftbeborbe ertheilte Unweifung jur Bornahme ber Sandiung, auf welche ber tlagerifche Anspruch gegrundet wird. Die biefes Cachverhaltnig, wenn der Brogeg feinen Fortgang bebielte, die Abweisung bes Rlagere auf Grund bes S. 45 Tit. 6 Th. I. des Milg. Landrechte gur nothwendigen Folge baben mußte, fo ift baffelbe auch jur Rechtfertigung bes Ronflittes volltommen ausreichent, ba ein Polizeibeamter, und alfo auch ein Landrath, wenn er eine ibm bon ber borgefesten Beborbe innerhalb ihrer Rompeteng ertbeilte Beilung befolgt, eben nur feine Umtepflicht erfullt, alfo feine Umtebefugnig nicht überfchreitet. Rlager will bas Wegentheil angenom. men miffen, indem er aus ben S. 46 und 48 Tit. 6 Th. I. des Allg. Landrechts bedugirt, bag Beflagter ibm jum Schabenerfate verantwortlich fei, und nur einen Regreß an bie Regierung babe, weil bie Tobtung bes Thieres nach ben Umftanben bes Salles gefenwidrig, alfo Beflagter nicht foulbig gewesen fei, ben Befehlen ber Regierung ju geborchen. 3ft nun auch jugugeben, bag Bellagter ais Landrath nicht gu ben im 6. 47 a. a. D. bezeichneten öffentlichen Dienern gebort, welche Befeble ihrer Borgefehten ohne Ginfchrantung ju befolgen verpflichtet find, und von benen alfo nicht gefordert werden tanu, daß fie einen ihnen in Dienstgeschaften gefchebenen Auftrag ibrer Oberen prufen, fo liegt boch in ber anberen Begiebung, mas bie Gefemibrigfeit bes Befehls betrifft, Die Gache feinesweges fo, wie die SS. 46 und 48 vorausfegen, indem die Regierung in Gum. binnen auf Grund wiederholter fachtundiger Prufung und Begutachtung, alfo nicht willfurlich und nicht obne genugenben Unlag bie Tobtung bes Thieres angeorbnet batte.

Es ift hiernach ber Rechtsweg in biefer Sache für ungulaffig, ber erhobene Rompeteng Ronflitt baber für begründet und baburch ber auf Grund bes Gefejes bom 13. Jebruar 1854 erhobene Ronflitt für erlebigt zu erachten.

Berlin, ben 8. Februar 1862.

Roniglicher Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronflifte.

I. 1146, K. 36 Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Rechtspflege.

Serausgegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Befren ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 11. Juli 1862.

M 28.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Orbens : Berleibungen bei den Juftig : Beborben.

A. Bel bem Ober . Tribungl.

Der Appellationsgerichts . Rath Bengel in Glogan ift jum Ober-Tribunale-Rath ernannt.

B. Bei ben Appellationegerichten.

Der Rreibgerichte. Direftor Rinbler in Langenfalga ift jum Up. pellationegerichte-Rath in Grantfurt a. b. D. ernannt;

ber Appellationsgerichte. Rath Dublbad in Samm ift an bas Uppellationsgericht in Baberborn, und

ber Appellationsgerichte Rath Springmubl in Ratiber an bas Uppellationegericht in Samm verfest worben.

2. Miffefforen.

Die Rammergerichte . Referenbarien Bilfarth, Griefide unb Bleet find ju Gerichts. Affefforen im Begirt bes Rammergerichts

ber Berichte. Affeffor Gug ift aus bem Begirt bes Appellations. gerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationsgerichts au Ratibor perfett, und

bem Berichte . Affeffor Braffe in Urneberg, in Golge feiner Babl jum Burgermeifter ber Stabt Giegen, Die nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt morben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

bie Mustultatoren Guftab Abolph Sugo Cepffert, Johann

Beorg Giemens und Rarl Lubwig Emil Delger bei bem Rammergericht,

bie Muffultatoren Friedrich Raebler und Bermann Julius Johannes Coren bei bem Appellationsgericht in Greifsmalb, Ausfultatoren Buftan Griebrich Coonberg und Georg

Otto Ricard Daf bei bem Appellationsgericht in Stettin, bie Musfultatoren Ceo Ridarb Dofdmann und Rarl Beinrich Louis Dig bei bem Appellationsgericht in Marienwerber, fowie

ber Musfultator Sans Limotheus Julius Theophil David Graf bon Comeinis und Crain bei bem Appellationsaericht in Breflau.

4. Gubalternen.

Dem Appellationegerichte . Rangliften, Ranglei . Cefretair Stempel in Greifewald ift ber Rarafter ale Ranglei Rath verlieben.

C. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten,

Der Berichte-Affeffor August Friedrich Bilbelm Gramert ift jum Greifrichter bei bem Rreifgericht in Dortmund, mit ber Gunftion als Berichte Rommiffarius in Comerte, ernannt;

ber Rreierichter Savenftein in Rogafen ift an bas Rreisgericht in Liffg berfest und ibm gugleich bie Direftion ber Rreisgerichte.

Deputation in Frauftabt übertragen; bem Rreisgerichts Rath Renouard be Biville in Ludau ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion bom 1. Januar 1863 ab ertheilt und jugleich ber rothe Abler . Orben IV Glaffe perlieben morben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Mum. 66.

Mugemeine Berfügung vom 3. Juli 1862, — betreffent bie Diaten und Reifefoften ber Gerichtsbeamten fur Abbaltung auswärtiger Forfgerichtstage.

Bei Erhebung und Berrechung ber Reiselosten und Diaten best Gerichtspersonals für Abhaltung auswärtiger Gerichtsbage, auf welchen Untersuchungen wegen ber unter bas Gesey bom 2. Juni 1852 fallenden Diehftable an Holz und anderen Batherobulten, bowie twegen horststontenionen zu erlotigen sind, wird bon ben Gerichten ein verschieben Extfahren beobachtet. Jur Abstellung bieser Ungleichheit wird auf Veranlassung ber Koniglichen Ober-Rechnungstammer und im Einverständnisse mit bem herrn Jinang. Minister hierburch bestimmt:

bağ bom 1. Januar tünftigen Jahres ab bie Diaten und Reifeloften ber Gerichtsbeamten für Abbaltung auswartiger Gerichtstage, auf welchen Unterluchungen wegen in Staatsforften begangenter Solabitoftable und Fortflontrabentionen verbanbelt werben, foweit bieß nicht bisber foon gefchen ift, ohne Außnahme auf bie Jonks zu fächlichen Ausgaben ber betreffenben Gerichtsbehörben übernommen werden sollen.

Berlin, ben 3. Juli 1862,

Der Juftig-Minifter Graf gur Libbe.

Un fammtliche Gerichtsbehorben, mit Ausschluß berer im Begirt bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln. I, 1727, F. 46,

Num. 67.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 23. Dai 1862.

Die Befreiung einer Zeitschrift von ber Rautionsbestellung ift burch ben Ausschlift aller politischen und sozialen Fragen bedingt; babei macht est feinen Unterschiet, ob bergleichen Fragen mehr ober weniger ausschuft in biefer ober jener Form zur Sprace gebracht fint, und zu welchem Zwecke biefest geschechen fei.

Prefigefes vom 12. Mai 1851 §§. 11, 17, 42°).

In ber Untersuchung wiber ben Theater-Agenten Balbemar B., auf bie Richtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten,

hat bas Konigliche Ober-Tribunal — Senat fur Straffachen, I. Abtheilung — in ber Sigung vom 23. Mai 1862 :c.,

für Recht ertannt:

bağ bie Nichtigleitsbeschwerbe gegen bas Erlenntniß der britten Abtheilung des Ariminal-Senats des Königlichen Kammergerichts vom 20. Januar 1862 zurückzuweisen und dem Imploranten die Kosten zur Cast zu legen.

Bon Rechts megen. Grunbe.

Der jesige Implorant, Theater-Agent B., ist verantwortlicher Rebatteur und Berleger ber zu B. wöchentlich einmal idne borderige Kautionsbessellung erlichienenen »Theaterzeitung «. Im April 1861 erhob bie Staatsmanutsschaft be köhalb auf Grund ber SS. 42, 11 und 17 best Prefagespes Brustages von estellen, weil in biefer Zeitung theilweise politische und soziale Fragen behaubelt seien. Das Königliche Stadt-gericht sprach ibn zieden bet eine snehe oder weniger eingehende Besprechungs solcher Fragen sur die gefessiche Bedingung ber Kautiousspische ansch und in ben burch bie Iheaterzeitung veröffentlichten «Couplets«, worauf die Anslage sich insbesondere flüst, nicht erblichte, beder nicht für keftaesfellt erachtete.

bag in ber Theaterzeitung politische und foziale Fragen theilweife behandelt finb.

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Rechtsprechung bes Ober-Tribunals Bb. I. C. 264.

Auf bie Appellation ber Staatsanwaltschaft hat bagegen bas Konigliche Kammergericht nach Wieberbolung ber Beweisaufnahme am 20. Januar I. J. abanbernb erfannt und ben Angeschulbigten nach ben

66. 11 und 42 a. a. D. mit 20 Thalern Gelbbufe belegt.

In ben Gründen beist est. in ben von ber Antigae hervorgehobenen Selden der Rr. 8, 10, 12 und 3 ber Iheaterzeitung von 1861 sein spöttighe Ansichten über den Abel, über das Lerdastinis Jatelien zu bem übrigen Europa, über den König von Neapel, die getauften Juden, den Hessellungsstreit, das zu erwartende Schifflen Verfassungsstreit, das und ben bei der Deutsche Uneinigfeit ausgesprochen. Alle biet Ansich sein zu nicht nache begründet, ist sein der doch ein bestimmtes Litcheil über eine Reibe von politischen und sozialen Dingen effallt, und es gedore daher die Zeitschrift ungweiselbaft nicht zu benzeinigen, neiche sich eter politischen und sozialen Fragen enthalten. Auch abgesehen hiervon sei es Aufr, daß die gedachte Zeitschrift teinen rein wissenschaftlichen oder gewerblichen Iherd von sein zu um großen Theil auf die Unterhaltung ihrer Leser betrechte sei. Es wirt demmach schließleitt:

bağ ber Angeflagte im Jahre 1861 bie allwöchentlich einmal erscheinende » Theaterzeitung « vor Erlegung einer Raution redigirt und verlegt hat, und bag biefe Leitung nicht zu ben im §. 17

bes Gefeges bom 12. Dai 1851 ermabnten Drudichriften gebort.

Die rechtzeitige legalifirte Nichtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten behauptet Berlegung ber angeführten S. 11, 17 Rr. 1 und 42 bes Prefgefeges vom 12. Dai 1851 und mefentlicher Grundfage bes Berfahrens im Sinne bes Artifele 108, insbefondere Rr. 5 bes Gefebes bom 3. Mai 1852. Amplorant fubrt barin aus, bag ber zweite Richter ju feiner Feststellung burch einen RechtBirrthum gelangt fei, indem in Borausfegung ber nirgenbe bezweifelten Beftimmung ber Deatergeitung. fur rein gewerbliche Begenftanbe aus ben im angefochtenen Erfenntniffe bervorgebobenen Couplete nicht gefolgert werben tonne, bag biefelbe fich mit politifchen und fogiglen Gragen befaft babe. RautionBfrei fei ein Blatt, welches fic bie Aufgabe geftellt, gewerblichen Sweden ju bienen, beffen Inhalt ausschließlich biesen Swed im Auge habe. Der Gegenstand ber Couplets berühre nach ber Festftellung bes zweiten Richters politische Fragen, allein bie Couplets wurden nicht in ber Abficht mitgetheilt, Politit gu treiben, fonbern gu rein gewerblichen Sweden. Der Chauspieler folle burch bas Blatt feinen gewerblichen (funftlerifchen) Bedarf befriedigt finden. Wenn bas Gefes bie Rautionsbefreiung bon bem Musichluffe politischer Fragen abbangig mache, fo berlange es, bag biefe Beftimmung bes Blattes verfolgt werben folle, ohne bag politifche Fragen erortert, b. b. burch Mittbeilung von Thatfachen und Raifonnements und Urtheilen ans Licht gestellt werben. Die angeflagten Couplets berührten aber weber politische Radrichten, noch wollten fie bas Dublitum burch Raisonnements aufflaren, fie boten fich bem bramatifchen Darfteller jum Gebrauche bar, welcher baburch ber Dube bes Dichtens ober Dichtenlaffens überhoben merbe. Dag ibre Gegenstande allbefannte, vielfach besprochene politische Berbaltniffe feien, erbebe fie nicht zu politifchen Radricten ober Befprechungen.

Der vorige Richter kelle nun zwar weiter noch fest, daß die Seisschrift einen rein wissenschaftlichen Swed verfolge, sondern zum großen Ebeil auf die Unterhaltung ihrer Cefer derechnet sei. die wie Sehatsade fei in der Antlage nicht behauptet, eine Beweißaufnahme darüber weder beschoffen noch ersolgt, dem Angeklagten somit eine Berantlassung gegeden worden, sich darüber alszusprechen und zu verstebeilzen, legteres um in venriger, als das Konigliche Kammergericht in seinem Ertenantisse gegen denselben vom 14. Januar 1859, aufrech erbalten durch Urtbeil des Oder-Tribunals vom 11. Mai 1859, schiegestellt babe, daß die »Theaterzeitungs die Erengen des frim Wissenschaftlichen und Gewerblichen nicht überschreit. Dermach wird verrinchung des

ameiten und Bestätigung bes erften Erfenntniffes beantragt.

Die Staatsanwaltichaft hat auf bie Gegenertlarung verzichtet, und bie vorgeschriebenen Benachrichtigungen find bewirft.

Die Richtigfeitöbeschwerbe ift in teiner Beziehung begrundet. Die Anflage lautete wortlich babin: 320 B. im Jahre 1861 bie allwodentlich einmal erscheinenbe Theaterzeitung vor Erlegung ber gefeligien Raution rebigirt und verleat au baben-,

gwar mit bem Bufate:

»obwohl in berselben theilweise politische und foziale Fragen enthalten find," ander auch nach vorausgeschiedter spezieller Bezeichnung bergenigen zugleich vorgelegten Blätter und Stellen (Couplets), welche »nach §. 17 Rr. 1 bes Prefgesese bie Grenzen ber Kautionsfreibeit überschritten. Den eigentlichen Borvourf ber Untersuchung bilbete also bie im §. 42 bes Prefgeses 8 Bergeben bezeichnete

Quwiberbanblung gegen bas Gebot bes &. 11 baf., bie Berausgabe einer Bochenichrift obne porberige Rautionsbestellung, und ba ber Angeflagte biefes Bergebens foulbig erflart werben mußte, wenn feine Beitung nicht gu benjeuigen Drudidriften geborte, welche ber S. 17 bafelbft von bem Gebote bes S. 11 ausnimmt, fo hatten bie Borberrichter jur Ericobifung ber Antlage, beziehungsweise im Interesse ber Bertbeibigung selbst, und jebenfalls in Erfullung bes Artitels 30 bes Gesesse bom 3. Mai 1852 fich ber Brufung ju unterzieben, ob in feiner Richtung bie im § 17 bestimmten Befreiungen bon ber Rautionsbestellung bem Ungeflagten gu Statten tamen, soweit fie bagu eine thatfachliche Beranlaffung in bem ibrer Beurtheilung unterbreiteten corpus delicti fauben. Eben fo gewiß mußte bie Bertheibigung auf bie Ausführung befdrantt fein, bag bie Theatergeitung sfür rein miffenschaftliche, technifche ober gewerbliche Gegenftanbe bestimmte, mit anberen Borten, bag bie Bebauptung ber Unflage, fie babe bie Grengen ber Rautionsfreibeit im S. 17 Rr. 1 bes Brefigefenes überidritten, unbegrundet fei, weil Angeflagter anbernfalls ber Unwendung ber S. 11 und 42 auf ibn nicht entgeben und ibn eine über ben Inbalt feiner Beitung in fruberen Jabren beenbigte Unterfuchung felbitrebenb bavor nicht fcugen fonnte. Bum Ueberfluffe batte bie Appellationefcrift ber Staatsanwalticaft auch bie Beichrantung ber Stautionofreibeit auf Drudichriften fur prein wiffenichaftliche 2c. Gegenftante in einem befonberen Gabe berborgeboben, worauf Ungeflagter nichts erwiebert bat und in ber munblichen Berbandlung ausgeblieben ift. Demnach tann weber bon einer Befchrantung ber Bertheibigung, noch bon ber Berlegung einer anderen Borfdrift ober eines Grundfages bes Berfahrens im Sinne bes Artitels 108 bes Gefetes vom 3. Mai 1852 baburd bie Rebe fein, bag ber Appellationsrichter fich nicht mit ber Jeftstellung begnugt bat:

1) bie fragliche Reitidrift gebore nicht zu benjenigen, welche fich aller politifchen und fogiglen

Gragen enthalten, fonbern bingugefügt:

2) fie verfolge feinen rein wiffenichaftlichen ober gewerblichen 3med, fei vielmebr zum großen Theil auf bie Unterbaltung ibrer Lefer berechnet,

und fo in umfaffenber Beife bie Schluffeftstellung begrundet bat; bag bie Theaterzeitung nicht zu ben im 6, 17 bes Befenes bom 12. Mai 1851 ermabnten Drudidriften gebore.

Rach ber Saffung bes S. 17 bes Prefgefeges, wie ber aus ben Berbanblungen über feine Entftebung flaren Abficht ber Befeggebung batten fich bie Borberrichter fogar querft bie Frage qu beantworten, ob bie fragliche Beitung eine rein wiffenschaftliche ze. Bestimmung babe? und verneinten fie biefe, wie ber zweite Richter es gethan bat, fo mar bamit bie Berurtbeilung bes Ungefdulbigten volltommen motivirt; erft wenn biefelbe batte bejaht werben muffen, gewann bie andere grage: ob alle politifchen ober fogialen Fragen bon bem Inhalte ber Reitung außgeschloffen geblieben feien, eine entideibenbe Erbeblichfeit (vergl. von Ronne, bas Gefes uber bie Breffe G. 117 und 119). Die umgefehrte Ordnung ber Grunde best angefochtenen Ertenntniffes andert indeffen am Ergebniffe nichts; ibr Erfolg mar nur, bag baffelbe bon zwei Capen, beren jeber fur fich ausge. reicht baben murbe, getragen ift. Gegen einen berfelben (au 2 oben) hat bie Richtigfeitsbeschwerbe einen blos formellen Angriff gerichtet, ber oben wiberlegt worben ift; icon beshalb war alfo bas AppellationBertenutnis aufrecht zu balten. Aber auch ber materielle Angriff gegen bie borberrichterliche Annahme zu 1, bag politifche und fogiale Gragen in ber Theatergeitung befprocen feien, ericheint binfallig, ba weber bie betreffenbe thatfac. liche Seftftellung an fich einen Rechtsirrthum mit fich fubrt, noch bie bamit verbundene Unwendung bes Bref. gefested unrichtig ift. Denn ber Ausschluf aller politischen und sozialen Fragen bleibt unter allen Umftanden bie Bebingung ber Befreiung von der Kautionsbestellung, wie es im bezüglichen Kommissions . Bericht ber ameiten Rammer (von Ronne G. 117) beißt, und wo baber in einer Drudfcbrift bergleichen Fragen, fei es mehr ober weniger ausführlich, in ber einen ober anberen form gur Gprache gebracht finb, tommt es fur bie Unwendung bes S. 11 mit Befeitigung bes S. 17 bes Prefgefepes gar nicht barauf an, gu welchem 3med bies gescheben fei, ober welche Bestimmung Die Beitschrift, worin es geschiebt, im Gangen ober in einzelnen Theilen ibres Inbalts babe.

Demnach mußte, wie gescheben, ertannt werben.

Ober-Trib. Nr. 342-62, Crim. I. I. 2363. P. 50. Vol. VIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Staffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 18. Juli 1862.

Nº 29.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen und Titel. Berleibungen bei ben Juftig. Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Der Rreisgerichte.Rath Freiherr bon Glaubis in Striegau ift jum Appellationegerichte-Rath in Breslau ernannt.

2. Mifefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

bie Referenbarien Bobme und Gerlach im Begirt bes Appellationsgerichte ju Breelau,

bie Referenbarien Rabian und Giber im Begirt bes Rammergerichte,

ber Referenbarius Benfieg im Begirt bes Appellationsgerichts gu Grantfurt,

ber Referenbarins Sutt im Begirt bes Appellationegerichts ju Marienmerber, unb

ber Referenbarins Meigner im Begirt bes Appellationsgerichts ju Salberftabt.

Berfeht finb:

ber Gerichte. Affeffor Debbede aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau in bas Departement bes Appellationegerichts ju Paberborn,

ber Berichte. Affeffor bon Camprecht aus bem Begirt bes Appellationsgerichts ju Stettin in bas Departement bes Ram-

ber Berichte Affeffor Bittoow aus bem Begirt bes Appella. tionegerichte ju Breflau in bas Departement bes Appellatione. gerichts ju Coslin.

Dem Berichts. Affeffor Beigelt in Dief ift bie nachgefuchte Ent.

laffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

Qu Referenbarien finb ernaunt:

bie Musfultatoren Otto Muguft Rubolph Bansmann und Dr. jur. Emil Buftab Jorban bei bem Rammergericht,

ber Muffultator Friedrich Chuarb Abalbert Sonide bei bem Uppellationsgericht in Greifsmalb,

ber Mustultator Georg Robert Braufewetter bei bem Dft. preußischen Eribunal ju Ronigeberg,

bie Muffultatoren Dr. jur. Gottfried Bilbelm Gottlieb Rebre und Sugo Bimmermann bei bem Appellationsgericht in

Salberftabt, unb ber Mustultator Louis Loreng Baltber bei bem Appellations. gericht in Maumburg.

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der Ctabtrichter Gord bierfelbft ift jum Grabtgerichts Rath ernannt worben

Bu Rreisrichtern find ernannt:

ber Berichts . Affeffor Jager bei bem Rreisgericht in Coneibemubl, und

ber Berichte. Affeffor Unfinn bei bem Rreisgericht in Denftettin, mit ber Gunttion bei ber Berichte Rommiffion in Barmalbe.

Berfett finb: ber Rreibgerichte. Direttor Mbriani in Bodum in gleicher Gigen.

fcaft an bas Rreisgericht in Dortmunb, ber Rreisrichter Reller in Dortmund an bas Rreisgericht in Bodum, unt

ber Rreifrichter Duller ju Barmalbe in Dommern an bas Rreisgericht in Stolp.

Allerhodfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Entideidungen der pberften Gerichtshofe.

Num. 68.

Befclug bes Ronigliden Ober= Tribunals vom 25. April 1862.

Das öffentliche Tragen eines von ber Begirks-Regierung verbotenen äußeren Berbinbungszeichens ze. fällt unter die Strafvorschrift des §. 93 Rr. 2 des Strafgeschbuchs, ohne daß es babei auf die Absicht des Thäters. das Leichen als ein Berbindungseichen au tragen, antommt.

W. war beschulbigt worben, einem Berbote der Begirts-Regierung guwöber, an einem öffentlichen Orte eine Volnische Kotarde getragen zu haben; beide Infangserichte lehnten aber die Eroffnung der Untersuchung aus §. 93 Rr. 2 des Erasgeschuch ab, weil die Antlage gar nicht behauptet habe, daß die Polnische Kotarde das äußere Zeichen einer Berbindung oder Bereinigung sei, und weil swie das Appellationsgerricht singutete die Kreifigung der Dabteschand des Daragraphen nicht abandern und nicht den Rachwei überflüsfig machen fonne, das W. die Kotarde als ein äußeres Berbindungszeichen im Sinne bes Paragraphen getragen bach, biefer Rachweis aber nicht geschieden.

Muf bie Befchmerbe bes Ober Staatsanwalts bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Genat fur Straf.

fachen, erfte Abtbeilung, am 25, April 1862 beichloffen:

baß die Bertügungen bes Königlichen Appellationsgrichts zu Dofen vom 29. März 1862 und bek Königlichen Kreisgerichts zu Samter vom 8. März 1862 aufzubeben und die Unterfuchung wiber ben Angellagten, Waldwäter Johann W., auf Grund bek §. 93 Rr. 2 bek Strafgefehuche und ber Berordnung der Königlichen Regierung zu Vosen vom 3. Mai 1857 (Posener Amtsblatt von 1857 S. 181) wegen Tragens eines von der Bezirks Kegierung verbotenen außeren Berbindungs. oder Vertingungszeichens an einem öffentlichen Orte, einzuleiten.

Grunbe.

Das Königliche Kreisgericht zu Samter hat mittelst Berfügung vom 8. März 1862 bie wiber ben Waldwatter W. erhobene Anklage vom 3. März 1862 zurückgewiesen, weil in derschlen nicht einnach behauptet worden seit, daß das von dem Angestagten getzeigenen Abzeischen, nämlich die Monissische Kokarbe, das äußere Zeichen einer Berbindung oder Bereinigung sei, wie die Strasselstimmung des § 93 Kr. 2 des Strasselsbuchs voraussische Anschleiche Angestationsgericht zu Hosen ihr ein Anschleiche im Eingange der Berstügung vom 29, März 1862 gesagt wird, diesetreten. Das Appellationsgericht fügt aber noch bingu:

- Menn auch juggeben werben tonne, daß das von E. in ber Schänte ju O getragene Zeichen eine Rotarbe mit den Polnischen Nationalfarben gewesen, und wenn auch seisted, daß die zeigerungsbrerbknung d. d. Polen ben 3. Mai 1857 ben S. 93 Nr. 1 und 2 überall sür anwendbar ertläte, wo es sich um Jahren und Zeichen in anderen, als ben Preußischen Candessaben bandelt, in tonne dob biefe Werdenbung, als nur von einer Bezirte Regierung ausgehend, nicht als ein killssweigenbes, dehe Abatbestand bes S. 93 des Strasselshuchs abänderndes Geses betrachtet und burch busselbe der Nachweis sur erübrigt erachtet werden, daß die Polnische Kostarbe vom Angeitagten im vortlegenden Falle als ein äußeres Seichen einer Werdinnung und Vereinigung im Sinne bes Errasselses getragen worden sei. Da dieser Nachweis hier nicht geführt sei, musse bes Antlage untschaerigen werden.

Diefer Zurudweijungszumb des Appellationsgerichts berlett jedoch den § 93 Rr. 2 des Strafgefebuchs. Denn wenn undedentlich anzunehmen ist, mas der Appellationsrichter feldt nicht in Abrede ftellt, daß Kofarden außere Nerdindungs- oder Vereinigungszichen im Sinne des §, 93 Rr. 2 des Strafgefesbuchs sent fonnen, wenn ferner die Königliche Regierung zu Tosen zur Aufrechtsaltung der össentlichen Rube und Sicherit das Tragen anderer Kofarden, als Preußssicher, im dortzen Dehartement mit Begugnahme auf §, 93 Rr. 2 des Strafgefesbuchs berdoten dat, und der Angellagft, diesem Berdote zuwider, an einem öffentlichen Orte oder in einer öffentlichen Zuglammenkunst eine Dolnssiche getragen dat, so ist damit der Thabbestand bei §, 93 Rr. 2 des Strafgefesbuchs bollschaft erfüllt, welcher den mit Strafe bedroht:

wer außere Berbindungs. ober Bereinigungszeichen, welche jur Aufrechthaltung ber öffentlichen Rube und Sicherheit von ber Bezirks Regierung verboten find, an öffentlichen Orten ober in öffent

lichen Qufammentunften tragt :"

ig widny Google

und es konnte über diesen Thatbestand hinaus nicht noch in Frage kommen, worauf der vom Appellationsrichter vermiste Nachweis hinausläuft, ob der W. beabfichtigt hat, die Polnische Rokarde als ein außeres Zeichen

einer Berbinbung ober Bereinigung ju tragen.

Was aber die Unnahme betrifft, daß in der Antlage nicht behaubtet sei, das don dem Angekagten getragene Abzeichen sei ein äußeres Zeichen einer Verdindung oder Vereinigung, so sieht diese Unnahme mit dem Inhalt der Antlage in Wiertpuch. In derstlichen ist zunächst unter Seweis gestellt, daß der Angeklagte in einer Schänke ine Polnische Kolarde getragen date, und auf Grund dessen unter Sinweisung auf die Verzednung der Regierung zu Posen dom 3. Mai 1857 und des Jun. 2 des Ertassessbuchs der Angeklagte beschuldigt, ein zur Aufrechsbaltung der össentlichen Rube und Sicherheit von der Bezirkö-Regierung verdotene äußeres Verbindungszeichen an einem össentlichen Orte, getragen zu haben. Die Antlage dat also allerdings und unzweisschaft behauptet, daß eine Kotarde und spekell die dom Angeklagten getragene Polnische Kotarde ein äußeres Verdinungs- oder Vereinizungszeichen im Sinne des §. 33 yrt. 2 des Strafzsesbalt sich

Hettand mußten wegen Verletzung bieses Geletzes die angesochtenen Verfügungen bes Königlichen Appellationsgerichts zu Posen und bes Königlichen Kreiszerichts zu Samter ausgeboben werben, und ba die vorigen Richter selbst thatsächlich davon ausgegen, also ben Angeklagten genügend belaste erachten, daß er die Polnisch Kotarbe in einer Schafte, mithin an einem öffentlichen Octe getragen bat, so war wiber ibn, wie geschoben,

bie Untersuchung nach bem Untrage in ber Unflage ju eröffnen.

Ober-Trib. Nr. 120/62. B. Cr. I. I. 2326. Criminalia 87. Vol. II.

Num. 69.

Erfenntniß bes Roniglichen Gerichtshofes jur Entideibung ber Kompeteng : Konflifte vom 8. Rebruar 1862.

Das Gefet vom 24. Mai 1861 über bie Erweiterung bes Rechtsweges findet auf alle bei ben Gerichten aufdngige Rechtsfachen, welche ihnen baburch jugewiefen find, Anwendung, ohne Rudflicht barauf, ob bereits fruher von ben Berwaltungsbehörben eine befinitive Enticheibung in ber Cache ergangen ift.

Rabinets-Order vom 19. Juni 1836 (Gef. Camml. S. 198), Rabinets-Order vom 11. Oftober 1839 (Gef. Camml. S. 329),

Gefet bom 24. Mai 1861 (Gef. Samml. G. 241).

Auf ben bon ber Koniglichen Regierung ju Pofen erhobenen Rompeteng-Konflitt in ber bei bem Roniglichen Kreisgericht ju R. anbangigen Prozeffiache

ber amolf bauerlichen Birthe gu D., Rlager,

wider

bie tatholifche Rirche gu R., Bertlagte,

betreffent Abgaben an bie vertlagte Rirche, ertennt ber Ronigliche Gerichtshof zur Entscheidung ber Rompeteng Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Sache fur julaffig und ber erbobene Rombetens Ronflitt baber fur

unbegrundet ju erachten.

Bon Rechts wegen.

Gr un b e. Zwölf bauerliche Wirthe zu D. haben in einer wiber bie tatholische Kirche zu R. bei bem Königlichen Kreisgericht zu R. angestellten Klage babin angetragen, zu ertennen:

baß fie nicht berpflichtet feien, ber gebachten tatholifden Rirde eine jahrliche Deffalien-Abgabe bon

5 Scheffel Roggen und 5 Scheffel Safer gu entrichten.

Die vertlagte Kirche sührte in ber Klagebeantwortung auß, daß die Arpflichtung der Kläger aur Entrichtung der fraglichen Abgabe rechtlich begründet sei, und erwähnte dabei, daß sie auf notorischen Ortsgewohndeit berube. Die Königliche Regierung zu Posen betibeiligte sich als Patron der vertlagten Kirche bei der Sach, trat deren Außsührungen dei und erhoß zugleich den Präjudizial-Einwand der Unzulässigteit des Rechtsweges auf Grund der Allerböchten Kabinets-Order vom 19. Juni 1836, den sie datauf stützte, daß die kreistige Baade auf notorischer Orts- und Bezirfe-Verfassung berube.

Diefen Prajubigial-Ginmand erachtete bas bierauf beschränfte erfte Urtheil bes Rreisgerichts gu R. für

begrundet, auf die Appellation der Kläger aber erfannte das Appellationsgericht zu Pofen den Rechtsweg für

zuläffig.

Das Appellationsgericht nahm an, daß, da der Kompetenz-Konstilt nicht erhoben worden, ihm bie Prüfung der thatstädischen und rechtlichen Momente, auf benne die Anneenbarteit der Allerböchsten Kadineis-Order vom 19. Juni 1836 beruhe, obliege, unb führte auß, daß die freitige Abgabe nicht auf notorischer Orts- und Bezirts-Verfassung kinde.

Gegen biese Entscheidung murde rechtzeitig die Nichtigkeitsbesowerde eingelegt, unterm 23, gebruar b. 3, debr gugleich von ber Königlichen Regierung zu Vossen der Kombeteng-Konssitt erhoben und darauf gestüßt, daß bie Allerhöchse Kadinets-Order vom 19. Juni 1836 die Entscheidung der Frage, ob eine sirchsiche Abgade auf notorischer Ortsverfassung berube, dem Bertwaltungskehörden mit Ausschluß der Gerichte übertrage babe. Bon den Alfadern ist bieragen nur der Einwand erboben, daß das gweite Uttbeil wegen der nicht verhaltenen

summa revisibilis bereits rechtstraftig geworben fei.

Die Julaffigleit bes Rechtsmittels ber Richtigleitsbeschwerbe unterliegt indeg an fic nach §, 4 ber Berordnung vom 14. Dezember 1833 über bas Rechtsmittel ber Rebisson und ber Richtigteitsbeschwerbe (Gef.- Samml. S. 303) teinem Specifel, und es sift das zweite Urtheit am 13. Dezember 1860 infinuirt, ber Rompetenz-Konstitt aber am 28. Februar 1861, also innerhalb ber dreimonatlichen Frift bes Fistus (cfr. §, 21 a. a. D.), angebracht.

Während der Infruttion des Kompeteng-Konflittes ist das Geleg vom 24. Mai 1861, betreffend die Erweiterung des Nechtsweges (Gel. Samml. S. 241), publigirt, in desse vieren Abschiste der Rechisweg in Betreff der auf notorischer Orts- oder Begirts-Verfassung berubenden Ubgaben an Kirchen z. das rechtliche

Bebor fortan unbebingt gestattet wirb.

Gegen die Anweitbarteit biefe Gefehel ift in einem bon bem Serrn Minister ber gesstlichen in. Angelegendeiten mitgetheilten Bericht der Königlichen Regierung zu Posen bom 24. Sehrember d. J. eingerweite baß demfelben eine ruddvirfende Kraft nach allegmeinen Rechtsprinzipien, da sie ihm nicht außdrücklich beigelegt sei, nicht zugeschrieben werden sonne. Es sinde ausgeschrieben werden sonne. Es sinde nach geinem Erscheinen der Angelegen der Angelegen der Angelegen der Gegen der Gegen

Allerbochfte Rabinets-Order vom 19. Juni 1836 begrundet wird, ift zu entschen, inwiesern das Geses vom

24. Mai 1861 auf ben borliegenben Gall Unwendung finbet.

Der allgemeine Rechtsfaß, bag ein Gesen rudwirtende Kraft nur bann habe, wenn sie ihm ausdrucklich beigetagt ift, finder überall kumendung, wo bas materielle Recht burch ein hateres Geses abgenhabert wird. Es beruft barauf, bag in Betress mehr Recht um Nechtsbertbeitnisse nur das zur Zeit ibrer Eutstehung gedenen Geses zur Zeit wert kann. Anders verhält es sich mit Gesen, welche die Berfolgung bes Rechts vor ben dazu bestimmten Behorden zum Gegenstande baben. Die betressenden Bespalisse ber beiter Behorden gründen sich allen auf bie bierüber zur Zeit, wann ihr Amt in Anspruch genommen wird, geltenden Geses ein missen bie ihnen badurch obliegenden Berpflichtungen ausüben, sobald bieselben publizirt sind. Die Gerichte haben sich daher der Entschiedung in allen bei ihnen anhängigen Sachen, welche das neue Geses ihnen undebinat zugewiesen bat, zu unterzieden.

Diefe Grundfage find in ber Allerbochften Rabinets Drber bom 11. Ottober 1839 (Gef. Camml.

C. 329) ausbrudlich beftatigt.

Der Rechtsweg ift Saber in Gemäßheit best Gefesel vom 24. Mai 1861 für gulassing, ber Kompeteng-Konflitt bemagenäß für unzulassing au erachten. Der tichterlichen Entscheitung fällt baber auch bie von ber Königlichen Regierung erwähnte Frage andeim: ob und welcher Ginfluß bem Umstande beigumessen sie von ber nach ber nach bem ausgehobenen Geses tompetenten Verwaltungsbebörde eine befinitive Entscheibung ergangen sis.

Mus biefen Grunden mar, wie gefdeben, ju ertennen.

Berlin, ben 8. Februar 1862.

Roniglider Berichtebof gur Entideibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 1147. K. 36. Vol. XII.

Iusti3-Ministerial-Blatt

für bie

Prenkische Gesetzebung und Nechtspflege.

Seraus gegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums.

aum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 25. Juli 1862.

M 30.

Amtlicher Theil.

Perfonal. Beranderungen, Titel: und Ordend : Berleihungen bei den Juftig : Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen. Qu Affefforen find ernannt :

ber Referenbarins Sollmann im Begirt bes Rammergerichts,

ber Referenbarius Bacmeifter im Begirt bes Appellations. gerichts ju Paberborn;

ber Gerichte-Mfeffor Libawsti ift aus bem Departement bes Up-pellationsgerichts gu Breslau in ben Bezirt bes Appellations. gerichte an Ratibor verfeht worben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

bie Ausfultatoren Ludwig Canbeberg, Rarl Bochm und Rarl Bermann Comund von Bittten bei bem Appellationsgericht in Breflau,

ber Mustultator Johannes Guftab Brobging bei bem Mpbellationsgericht in Grantfurt,

ber Mustultator Rarl Bilbeim Robert Dunger bei bem Mppellationegericht in Marienwerber,

bie Auskultatoren Friedrich Abolph Sugo Saffran und Emil Beorge Beinrich Friedrich Wallmuller bei bem Rammer-

ber Mustultator Dag Friedrich Beife bei bem Oftpreußifden Tribunal ju Ronigeberg,

ber Ausfultator Robert Frang Otto Reich bei bem Appella-tionsgericht in Greifswalb, und

ber Musfultator Johann Baptift Rlemens bon Soift bei bem Juftig-Genat in Ehrenbreitftein.

B. Bei ben Stabt. unb Rreifgerichten,

Der Rreisaerichte-Rath Bobe in Alt-Canbeberg ift jum Direftor bes Rreisgerichts ju Inowraciam, und ber Rreisgeriches . Rath Allerbt in Oftrowo jum Direftor bes

Rreisgerichte in Rogafen ernannt worben; ber Gerichte Affeffor Inline Cramer ift jum Rreibrichter bei bem Rreisgericht in Sedingen, mit ber Funktion als Einzelrichter in Saigerloch, ernannt, unb

ber Rreibrichter Spigbarth in Schrimm an bas Rreisgericht in Rogafen verfett worben ;

ben Rreisgerichte. Rathen Geibers in Urneberg und Bufch in Dublbaufen ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Denfion, Letterem unter Berleibung bes rothen Abler-Orbens IV. Rlaffe, ertheilt;

bem Rreisgerichte. Rath Rodftrob in Rorbbaufen ift bie Unlee gung bes ihm verliebenen Gurftlich Comargburgiden Chrenfreuges II. Rlaffe gestattet worben.

C. Staatsanmalticaft.

Der Berichte . Affeffor Braut in Berlin ift jum Staatsanwalt in Wrefden ernannt, unb

bem bei ber Staatsanwaltichaft bes biefigen Stabtgerichts beidaf. tigten Gerichts. Affeffor Somieben ber Rarafter als Staats. anwalt verlieben morben.

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt: ber Rreibrichter Dr. jur. Cochte in Liebenwalte bei bem Rreif. gericht in Golbin,

ber Rreibrichter Biemffen in Damgarten bei bem Rreisgericht in Stralfund, und

in Gragund, und ber Rreibrichter Rlein in Schweg bei bem Rreisgericht in Conig. Berfeht finb:

ber Rechtsanwalt und Rotar bon Bebelftaebt in Bittenberg an bas Rreisgericht in Reiffe, und

ber Rechtsanwalt und Rotar Foß in Comenberg an bas Rreisgericht in Stettin;

bem Rechtsauwalt unb Rotar Golater in Saftern ift bie Berlegung

feines Wohnfiges nach Dulmen vom 1. September b. J. ab geftattet worben;

bem Reditsampalt, Juftig-Rath Schebe in Salle a. b. S. ift aus Beranloffung feines Musicheibens aus bem Umte als Universitätsrichter ber rothe Abler Drben IV. Rlaffe perlieben.

Der Rechtsanwalt und Rotar Doepfner in Ramics ift geftorben.

E. In ber Rheinprobing.

Der Lanbgerichts Uffeffor Pold in Saarbruden ift bom 1. Auguft b. J. ab an bas Lanbgericht in Cobleng verfett wooben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial-Berfugungen und Entideibungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 70.

Allgemeine Berfügung vom 21. Juli 1862, — betreffenb bas Berfahren bei Abfaffung von Kontumazial-Erkenntniffen gegen herzoglich Anhalt Deffanische Unterthanen.

Bertrag vom 12. Dai 1853 (Gef. Camml. G. 465).

Es ist der Hall vorgefommen, daß ein Herzoglich Anhalt-Dessausiches Gericht von einem biesseitigen Gericht requirir worden ist, ein Kontumazial-Ertenntnis zu vollftreden, das auf Grund einer Vorladung, welche dem im jenseitigen Staatsgebiet besindlichen Bertlagten durch die Dost inspinuit wurder, von dem

bieBfeitigen Bericht abgefaßt worben ift.

Sofern ein soldes Kontumagial-Sctenntniß eine Person betrifft, die Preußischer Unterthan und nur vorübergebend im Sexpogidum beschabit, ift, läßt sich gegen die gemählte Art der Infinuation uschläs erinnern. Benn jebod Kontumagial Beschöele ber diesseitigen Gerichte gegen Sexpositio Anfalt Offiquische Unterthanen zur Vollftredung gebracht werden sollen, so ift Zweisel barüber entstanden, od nicht der zwischen Bereicht werden geschöften Berting wegen der gespesseitigen Gerichtsbarteisserblitmise won 12. Mai 1853 dei der Verlaung von Unterthanen des anderen Staats, sofern sich beiselben im Bereich ihres andere Borlabung derschen bertingten geschen der Verlausseitiger und baher die unmittelbare Borlabung berselben durch die Post ungeeignet sei, um barauf die Absalfung eines vollstredbaren Kontumagial Ertenntnisse degreichen zu können.

Die Gerichte werben gur Bermeibung bon Beitlauftigfeiten angewiefen, bies in vortommenben Fallen gu beachten und bemgemag bie Borlabung burch Poft. Infinuation gu vermeiben.

Berlin, ben 21. Juli 1862.

Der Juftig. Minifter."

Un fammtliche Gerichtsbehörben. 1. 2716. Conventionen 29. Vol. 2. Br. jur Lippe.

Num. 71.

Befclug bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 16. Mai 1862.

Im Falle bes §. 93 Rr. 1 bes Strafgefesbuchs fann bas Berbot ber "Obrigfeit" auch von ber Bezirferegierung ausgeben.

In der Antlagesache wider die Grafin K. und den Kommisarius J. 31 D., auf die Beschwerde bes Königlichen Ober-Statkanwalts 31 Posen wider den Beschluß des Königlichen Appellationsgerichts daselbst dom 5. Abril 1862,

hat bas Ronigliche Ober-Tribunal — Senat fur Straffachen — erfte Abtheilung, in feiner Sigung bom 16. Mai 1862 n.,

befcloffen:

bağ ber Beichuls bes Kriminal-Senals bes Röniglichen Appellationsgerichts zu Bosen vom 5. April 1862, sowie ber bes Königlichen Arreisgemachts zu S. bom 9. Mariz 1862 aufzubeben, umb gegen bie Gräfin R., sowie gegen ben Kommisserius J., Beite zu D., die Untersuchung wegen Bornehme von Sandlunger, welche gerignet sind, den Geist bes Aufruhrs zu berbreiten, oder ben öffentlichen Kreiserius in foren, zu eröffnen und beren Führung und Entscheidung an die betreffende Abstehlung bes Königlichen Kreisgerichts in S. zu berweisen.

Bon Ruchs wegen.

Grunbe.

Die Beschwerte bes Königlichen Ober-Staatsanwalts zu Posen wiere den Beschung bek Röniglichen Bepellationsgerichts dofelde vom 5. April 1862 ist begründet. Dasselbe dat bei Einleitung der Unterluchung gegen die Eingangs gedachten Angeschuldigten lediglich um beshalb abgelehrt, weit das den der Anklage in Bezug genommene Berbot der Königlichen Argierung zu D. vom 3. Mai 1857 nur von einer böheren Verwaltungsbehörde und nicht von der zuständigen Ortspolizei-Obrigsteit, wie die Rr. 1 des S. 93 da. a. d. Dertselbe beitange, herrühre. Es liegt bietin eine rechtsiertebimiche Aussalaus der Bedeutung des S. 93 a. a. d. Dertselbe beiten sich in der Art. 1 der allgemeinen Bezeichung >Obrigsteit. Mach den gewöhnlichen Interretationskregeln muß nun den dornherein angenommen werden, daß er elefgegeber bierurt, dem Sprachgebrauch solgen, jede Obrigsteit, sowoh höhere als untergeordnete, verstanden dat. Hätte eine Abweichung hierdon in der Abstigstein zu der Schalber des Beschafts werden der Verbauftschaft wenigstens angedeutet worden sein.

Der angesochene Beschutz glaubt zwar einen solchen in der Rr. 2 bes erwähnten §. 93 a. a. D. zu sinden, wo von dem Berbot des Tragens äußerer Berbindungs, oder Bereinigungszeichen die Rede ist, das nur von der Bezirtsrezierung erlassen werden soll. Allein auch diese Erwägung ist eine irrebümliche.

In den Hallen der Rt. 2 a. a. D. dagegen waltet eine solche Gesahr im Berzunge, wie bei den Borausfehungen der Rt. 1 a. a. D. in der Regel nicht ob, und es sonnte dader, um nicht oft voreilige Maafregeln ind Leben treten zu lassen, der höberen Beborde ausschließe das Recht übertragen werben, den Umfanden nach geeignete Berbote zu erlassen. Daß andere Gesschwische des Recht übertragen werben, den Umfanden nach geeignete Berbote zu erlassen. Daß andere Gesschwische der maaßgebend gewesen, erhellet auch aus der Entstehungsgeschiebt des B. 3 a. a. D. nicht.

Diesem entsprach ber S. 83 bes Entwurse jum Strafgesehuch von 1851, welcher wörtlich den S. 15 ber Berordnung vom 30. Juni 1849 wiedergab und unter der Rr. 1 die jest darin besindlichen Moster: » sosse willia ober acaen das Berbot der Optiafeite nicht entbielt. Ert bie Kommisson ber weiten Kammer bean-

tragte biefen Sufas:

sum bie bofe Abficht bes Thaters hervorzuheben, und nicht möglicherweise gang unschulbige Sandlungen unter Strafe gu ftellen.

Demgemag murbe bie jesige Sassung ber Rr. 1 bes S. 93 a. a. D. angenommen, woraus fich ergiebt, bag ber bon bem Roniglichen Appellationsgericht ju P. jest in biefelbe hineingetragene Sinn nicht jum Grunbe gelegen bat.

Bergl. Berhandlungen ber Erften und Zweiten Rammer ac. G. 100.

Demaufolge bat ber angefochten Befolug bie Bebeutung bes allegirten Strafgefigts rechtstrethunlich aufgefaßt und unterliegt nach Urt. 12 bes Gefeges won 3. Mai 1852 ebenfo ern Abinderung, wie ber in feinem Refultate bamit übereinstimmende bes Roniglichen Rreiszerichts zu S. vom 9. Maf; 1862.

Das Königliche Appellationsgericht zu Posen hat bemnächft in der Cache selbst Die zur Anwendung ber Rr. 1 bes §. 93 a. a. D. ersorberlichen thatsachlichen Unterlagen festgestellt, nach benen gegen die Grafin R.

und ben Rommiffarius J. ju D. als genugenb belaftet:

baß sie im Dezember 1861 einem ausbrudlichen Berbot ber Bezirtsregierung resp. bes Ober-Prafibii zwider an einem öffentlichen Orte, namlich an ber Areuzungsfielle ber Mege von Sch. nach B. und von D. nach ber Liegelei, ein Spmbol baben aufftellen lassen, welches geeignet ift, ben Aufrubr in ber Broving Bosen zu verbreiten und ben öffentlichen Artieben zu foren,

bie Untersuchung ju eröffnen und biefe gur Berbanblung und Entscheibung an bie betreffende Abtheilung bes

Roniglichen Rreisgerichts in G. gu berweifen mar.

Ober-Trib. Nr. 144/62. B. Cr. I. 1, 2246. Criminalia 87. Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seraus gegeben

i

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 1. August 1862.

Nº 31.

Amtlider Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

In Affefforen find ernannt: Die Referendarien Dettmann und Rubo im Begirt bes Ram-

ber Referendarius Gillet im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Breslau, bie Referentarien Pollad und Brenste im Begirt bes Up-

pellationsgerichts ju Frantfurt, und ber Referenbarius Comit's im Begirt bes Appellationsgerichte

ber Berichte Uffeffor Gregor ift aus bem Departement bes Uppellationsgerichts gu Breslau in ben Begirf bes Appellationegerichts gu Matienwerber verseht worben;

bem Berichts. Affeffor Gelte ift in Folge feiner Wahl jum Burgermeifter in Ludenwalbe, und

bem Gerichts-Alleffor Bille in Folge feiner Anftellung im Selretariate bes Minifteriums ber auswartigen Angelegenheiten bie nachgesuchte Entloffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien fint ernannt:

ber Ausfultator Robert Saberling bei bem Appellationsgericht in Breffau,

ber Ausfultator Paul Bermann bon Benbebred bei bem Rammergericht,

bie Auskultatoren Tocho Arthur Ferdinand Cobraim Weber und Biltor Ferdinand Rranold bei bem Appellationsgericht in Raumburg, und ber Mustultator Bilhelm Rive bei bem Appollationsgericht in Münfter.

3. Gubalternen.

Dem Rammergerichte-Ranglei-Infpeltor Abeffer ift ber Rarafter ale Ranglei-Rath verlieben worben,

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Der Rreisgerichts. Direftor Rerften in Darfehmen ift an bas Rreisgericht in Wohlau, und

ber Rreisgerichte Direttor Bufdmann in Lubbede an bas Rreis. gricht in Bielefelb verfest morben;

der Gerichts-Uffeffor Sartwich ift jum Rreifrichter bei dem Rreisgericht in Marienburg, mit ber Funktion bei ber Gerichts-Deputation in Stubm, ernannt:

der Kreisgerichts Rath Sommagerne in Bartenftein ift an bas Rreisgericht in Lod, unter widerruflicher Uebertragung der Funttion eines Dirigenten der zweiren Abtheilung Diefes Gerichts,

Der Streifrichter Raumer in Dahme ift geftorben.

Subalternen,

Dem mit Penfion in den Rubeftand tretenden Rreisgerichts. Seftetair, Ranglei. Rath Rrande in Lod ift der rothe Abler. Orden IV. Rlaffe berlieben.

C. Staateanmaltidaft.

Der Ober-Staatsanwalt Gerlach in Marienwerber ift geftorben.

The Land by Google

D. Rechtsanwalte und Rotare.

Bu Rechteanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Kreisrichter Horn in Jiatow bei bem Rreisgericht in Marimburg, mit Anmeijung feines Wohnfiges in Sinhm, ber Kreisrichter Dacch fel in Sommerba bei bem Kreisgericht in Sangerbaufen,

ber Rreisrichter Roll in Birnbaum bei bem Rreisgericht in Oftromo,

ber Gerichts-Uffeffor Freund bei bem Stadtgericht in Breslau,

ber Rreisgerichte . Rath Gubrauer in Breslan bei bem Stabt.

gericht bafelbft, mit ber Berpflichtung, fanftig ben Litel , Juftig-

Der Rechtsamwale und Rotar von Dagur in Oftrowo ift unter Betleibung best Rotarlats im Departement bes Appellationsgeriches gu Breslau als Rechtsanwale an bas Stadtgericht in Breslau verfest worben.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Juftig-Rath Funde n Delbe ift geftorben.

E. In ber Rheinprobing.

Dem Rammer-Profibenten Lehmann in Trier ift ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Schleife und bem Abzeichen fur funfzigjabrige Dienftzeit verlieben.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheidungen der oberften Gerichtshofe.

Num. 72.

Erfenntnig bes Ronigliden Ober = Tribungle bom 16. Dai 1862.

Begen eines im Racfalle verübten Presvergesens kann gegen bie im §. 1 bes Prefigefetes gemannten Gewerbebetriebenben auf ben Berluft ber Bestunis jum Gewerbebetriebe erkannt werben, sollte ber Angeklagte nunmehr auch ein anderes ber a. a. D. erwähnten Gewerbe betreiben, als er bei Berübung best ersten Bergebens geiban hatte.

Prefigefet vom 12. Dai 1851 §. 54 (Bef. Camml. C. 286).

In der Untersuchung wider ben Buchbruderei. Besiger G. ju D., auf die Richtigfeitsbeschwerbe best Ungeflagten,

bat bas Konigliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erste Abtheilung, in feiner Sipung vom 16. Dai 1862 zc.,

für Recht ertannt:

daß die wider das Ertenntnig des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu D. bom 6. Dezember 1861 eingelegte Richtigfeitsbeschwerbe zurückzweisen und Implorant in die Kosten zu veruntbelien.

Bon Rechts wegen.

Gründe.
Die bom Angellagten bebauptete Beriegung bes §. 54 bes Prefgesehes vom 12. Mai 1851 liegt nicht vor, weil Angellagter nach der thatsiablichen Bestliedung ber vorigen Richter das Gewerbe als Buchdruder betreibt, also zu ben im §. 1 bes Prefgesehes genannten Gewerbetreibenden gehört, und bereits einmal wegen eines mittels ber Preffe begangenen Bergeben krechfertfitig innerhalb ber leigen fin Jaben für errurbeit ist, also nach §. 54 a. a. D. auf den Verlust der Bestgauss zum Gewerbebetriebe als Buchdruder erkannt werben mußte, worin es keinen Unterschied macht, ob er bei jenen Vorbestrasungen als Berleger, Druder voer Redatteur geseht bat, indem der §. 54 a. a. D. in dieser Beziedung nicht unterschiedet, sondern nur erfordert, daß die Vorbestratung wegen eines mittelst der Presse begangenen Bergebens ersolgt ist, was hier die vorigen Richter seisellt baben.

Da auch im Uebrigen bas Gefes auf ben festgestellten Thatbestand vom Appellationsrichter richtig zur Unwendung gebracht ift, so war die Richtigleitsbeschwerbe als in jeder Beziehung unbegrundet zurudzuweifen.

Ober-Trib. Nr. 318/62. Cr. I. I. 2247. P. 50. Vol. III.

Num. 73.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober = Tribungle vom 4. Juni 1862.

1) Rur bie mit ben Grunben erfolgenbe Berfundung bes Erfenntuiffes begrundet ben Lauf ber Frift fur bas ftatthafte Rechtsmittel.

Gefet bom 3. Dai 1852 Urt. 32 .).

2) Gin Erfenntnig, meldes ber Brunbe ganglich ermangelt, ift nichtig. Chenbafelbft Urt. 31 "").

3) Wirb ein fcmurgerichtliches Erfenntnig megen eines Mangels bes Berfahrens vernichtet, fo ift ber von biefem Mangel nicht mit betroffene Beidmoreneufpruch aufrecht zu erhalten, und bie Cache ift vor ben Comurgerichtshof gurudguvermeifen, bamit biefer ohne Bugiehung ber Beidmorenen ein neues Erfenntnig falle.

Cbenbafelbft Urt. 116 ***), 117+).

In ber Untersuchung wiber ben ehemaligen Poftexpeditions. Gehulfen Muguft B. ju D., auf Die Richtig. feitebeschwerbe ber Ronigliden StaatBanwaltichaft und bes Ungeflagten,

bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Sigung bom

4. Juni 1862 1.,

für Recht ertannt: bag bezüglich ber Richtigfeitsbeschwerbe ber Roniglichen Staatsanwaltschaft bas Ertenntnif bes Ronigliden Comurgerichtshofes ju Marienwerber bom 8. Marg 1861, jebod unter Aufrechtbaltung ber Bahrfpruche ber Gefdworenen, fowie bes munblichen Berfahrens, ju bernichten, und bie Gache jur anberweitigen Berbanblung und Enticheibung an einen neuen Schwurgerichtsbof bafelbft zu verweifen, bierburch aber bie Dichtigfeitsbeichmerbe bes Ungeflagten fur erlebigt ju erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunde. Die Richtigfeitsbefcmerbe ber Roniglichen Staatsanwaltichaft vom 18. Februar 1862 und bes Ungeflagten bom 3. Marg 1862 gegen bas Comurgerichts. Ertenntnig bom. 8. Marg 1861 find als noch rechtzeitig angebracht zu erachten. Denn nach Ausweis bes ichmurgerichtlichen Protofolls vom 8. Marz 1861 ift bas ermabnte Urtbeil ben Intereffenten nicht mit Grunben publigirt worben, und bie Alten ergeben, bag folde überhaupt nicht abgefaßt find, weshalb auch eine Buftellung berartig ausgefertigter Ertenntniffe an bie Parteien nicht bat erfolgen tonnen. Da erft bie Renutnif ber Entideibungegarunde beurtbeilen laft, ob ein Rechtsmittel zu ergreifen und wie baffelbe zu begrunden fein wird, fo folgt baraus von felbft, bag in Ermangelung berfelben bie Frist ber an sich zulässigen Rechismittel nicht ablaufen tann, bieselbe vielmehr offen bleibt. In gleicher Weise hat bas Königliche Ober-Tribunal früher schon entschieden, namentlich in dem Erkenntnisse vom 9. Februar 1854 (Juft. Minift. Bl. von 1854 G. 175). Demgemaß waren noch gegenwartig beibe Richtigfeitsbeschwerben zuzulaffen. Cobann ericeint

1. Die ber Roniglichen Staatsanwalticaft begrunbet, Die fich auf Die Berlegung bes 6. 22 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 resp. bes Urtifels 31 bes Gefeges bom 3. Mai 1852 frust, nach welchem jebes Ertenutniß, wenn es als ein foldes im vollen Umfange bes Gefenes gelten folle, mit Grunden verfeben fein muffe. Die allegirten Gefegesftellen laffen auch über bie Richtigfeit biefer Behauptung feinen Zweifel auf-

tommen. Der S. 22 ber Berordnung bom 3. Januar 1849 bestimmt ausbrudlich:

baf ber Richter über Coulb ober Nichtschuld zu entscheiben babe, jeboch verpflichtet fei, bie Grunbe,

welche ibn babei geleitet baben, in bem Urtbeil anzugeben.

Eine gleiche Unweisung enthalt ber Artitel 31 bes Gefeges vom 3. Mai 1852, welcher bie Art und Beife, wie bergleichen Grunde abgufaffen, naber feftftellt, und ber Artifel 32 a. a. D. fpricht fobann ausbrudlich von » Urtheilen mit fcriftlich abgefaßten Grunden «.

Enblich laffen bie Materialien jum Gefege bom 3. Dai 1852 Geite 433 gang positiv ertennen, bag ein eigentliches und vollftanbiges Urtbeil erft bann porbanden ift, wenn bie Enticheibunggarunde beigegeben find. Es wird bort namlich unter Unberem bemertt:

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum Art. 32 Rote 6.
**) Ebenbafelbft Roten 26, 27.
***) Ebenbafelbft Roten 14, 16.

⁺⁾ Chenbafelbft Roten 4, 7.

bas Befes habe anzuertennen, bag Jemand, ber verurtbeilt fei, bas Recht habe, fich über bie Brünbe, aus benen bie geschebe, naber ju unterrichten, und bag bie nur möglich fei, wenn solche Grünbe wordnanen.

Und an einer anberen Stelle beifit e8:

» Ohne Grunde wirb bas Urtheil bem Ungeflagten wenig nuben .

Demgemäß ist es unbebenklich, die Worfdriften des S. 22 der Verordnung vom 3. Januar 1849 und bes Artikels 31 des Gescheuden vom 3. Wai 1862, soweit sie die Sestimmung enthalten, daß den zu ertassende Getenntmissen Entscheindsungsgründe beignstigen seien, als wesenkliche zu betrachten, deren Beradslumung nach Artikel 108 in sine des Gesches dom 3. Rai 1852 eine Nichtigkeit nach sich , eine Ausknachme hiervon kann auch nicht durch den f. 118 der Verordnung vom 3. Januar 1849 begründet werden. Dieser bestimmt, wenn das Berditt der Geschworenen auf Richtsubig lautet:

33ft ber Angeflagte fur nichtschulbig ertlatt worben, fo spricht ber Gerichtshof benfelben von ber Antlage frei und verordnet, bag berfelbe sofort in Freiheit gefest werbe, wenn er nicht aus einem

fonftigen Grunbe perhaftet ift.«

Es leuchtet ohne Weiteres ein, daß biermit nur die materiellen Folgen eines dem Angellagten gunftigen Bahrspruchs haben ansgedrückt werden sollen, teinesweges aber auch eine Vorschrift darüber, wie daß zu erlasseuben Grenntniss sommel einzurichten sei. In dieser Beziehung sinder sich eine Andeutung, daß die oben antwiedelten Grundfäge haben adgeändert werden sollen. Im vorliegenden Falle war aber die Abstätung von Gründen zu dem gefällten entscheidendert bestentnisses um so nötiger, als nicht einmal eine ganzliche Freisprechung des Angellagten erfolgte, der Könstälichen Staatsauwaltschaft vielmehr die frenerweitige Verfolgung

beffelben porbehalten murbe, eine Daafregel, bie jebenfalls ber befonderen Motibirung bedurfte.

Dad biefen Ermagungen ift in Gemafbeit bes Urtifels 107 Dr. 2 bes Gefehes vom 3. Dai 1852 bie Bernichtung best in Rebe ftebenben Ertenntniffes geboten, und es tonnte nur noch bie Grage fein, in welcher Mußbebnung biefelbe erfolgen mußte. Da nun, wie nachgewiefen, gegenwartig nur ein anomales Urtbeil beftebt, welches bie Wirfungen eines formgerechten nicht beanfpruchen tann, fo ericien es auch nicht zweifelbaft, ber bagegen erhobenen Richtigfeitsbeschwerbe ausschließlich bie Tragweite beizulegen, burch gangliche Wegichaffung beffelben bie Abfaffung eines ben gefeglichen Borichriften entsprechenben berbeiguführen, gegen welches fobann bas gewöhnliche Rechtsmittel mit ben biefem beiwohnenben Folgen offen fteht. Muf ber anderen Geite aber tonnte biefe Bernichtung fich nur auf bas unvollftandige Ertenutniß felbft, als foldes, erftreden, und mußte bas gefammte, bemielben borangegangene munbliche Berfahren, fowie bie Berbifte ber Gefcworenen, Die bamit in teinem Rufammenhange fieben, unberührt laffen, ba es eben nur barauf antam, ben gefeplichen Standpunft wieber ju geminnen, ben allein bas regelmibrige Ertenntnig verrudt hatte. Unter biefen einmal bormaltenben Umftanben fteht baber auch ber Untrag ber seoniglichen Staatsanwaltschaft nicht entgegen, welcher blos bie Bernichtung bes berfelben augefprochenen Borbebalts ber anderweitigen Berfolgung bes Ungeflagten verlangt, weil bie unter gewöhnlichen Berbaltniffen fonft geltenbe Regel fur ben porliegenden Rall felburebend nicht maakgebent fein fann. Que bemfelben Grunde fommt auch ber Artifel 109 bes Gefetes vom 3. Dai 1852 nicht in Betracht, welcher ebenfalls nach Artifel 106 a. a. D. ein ben Gefegen entsprechend redigirtes Urtheil pprausfest. Sierburch erlebigt fich augleich

II. die Nichtigfeitsbeschwerde des Angellagten, ohne daß es auf die nähere Arüftung der von biefer aufgestellten Angeriffspunkte antommt. Denn bei der Richteziften; einer formell gesehmäßigen Entscheing tann eine Beurtheilung in materieller Beziehung felhstverfandlich nach feiner Nichtung bin eintreten, und es dat baber der Angellagte auch fein weiteres Recht, als zu verlangen, daß guborberst ein verschwischsächiges Erkenntniß berbeitenfindt ver bestehmt, wogegen er dann, wenn es ibm erforberlich erscheint, das betreffende Rechtsmittel anzubringen bat.

Songad müßte, wie geschen, das gange Schwurgerichts Ertenutniß vom 8. Marg 1861, unter Aufrechthaltung ber Verbitte ber Geschworenen und des mubliden Berfabrens, bernichtet und die Sache jur ander weitigen Verhandlung und Entscheung vor einem neuen Sawurgerichtshof zu Marienwerker berwiesen werden. Dabei versicht est sich von selbst, daß die Verhandlung nicht vor Geschworenen, sondern nur vor bem Schwurgerichtshof zu urfolgen dat, und zwar zu dem Fewede, um aus Grund best am 8. Marg 1861 stattgehabten und aufrechtebaltenen schwurgerichtshofen Verfahrens ein den geseichte Vorliten am 8. Marg 1861 stattgehabten und aufrechtebaltenen schwurzerichtshofen Verfahrens ein den gefestichen Vorschriften entsprechendes Erkenntnis zu fällen. Ober-Trib. N. 390/62 C. C. I. 1. 2581. Criminalia 142 Vol. II.

Berichtigung.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

ím

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Befren der Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 8. Auguft 1862.

Nº 32.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Behörden.

A. Bei bem Ober. Eribungl.

Dem Ober-Tribunale-Rath von Runom ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbenfte mit Penfion vom 1. November b. J. ab ertheilt, und zugleich ber Rönigliche Kronen Orben II. Rlaffe mit bem Steen verlichen worben.

B. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Rathe. Der bisherige Staatsanwalt beim Rammergericht Dr. Fall ift jum Appellationsgerichts. Rath in Glogau ernannt morben.

2. Uffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Lindenau im Begirt bes Appellations. gerichts gu Breslau,

ber Referendarius Graf von Reventlow im Begirt bes Appellationegerichts zu Glogau, ber Referendarius Mechow im Begirt bes Appellationegerichts

ju Pofen, und ber Referenbring Enrichel im Baiet best Plundlationetauide

ber Referendarius Rorfchel im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Frantfurt.

3. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt:

bie Ausfultatoren Bernhard Napoleon Georg Gustav Braun und hermann Karl Moormeister bei bem Oftpreußischen Tribunal ju Ronigoberg,

bie Ausfultatoren Ludwig Geinrich Guftav Reuhaus und Frang Albert Subner bei bem Rammergericht, und ber Ausfultator hermann Otto Friedrich Felig Erasmus Gidel bei bem Appellationsgericht in Magbeburg.

C. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Bu Rreifgerichte Rathen find ernonnt: bie Rreifrichter Wernefind und Seitmann in Corffelb, ber Rreifrichter Winkelmann in Dorften, und

ber Rreifrichter Gifd in Tedlenburg.

Bu Rreierichtern fint ernannt:

ber Gerichts-Affeffor Bitte bei bem Rreisgericht in Berlin, mit ber Funftien als Gerichte-Kommifarius in Liebenwalde, und bie Greichts-Affestern Pabelt und Mengel bei bem Rreisgricht in Weblau.

Der Rreierichter Due berg in Duisburg ift an bas Rreisgericht in hamm, mit ber Bunktion als Dirigent der Gerichts Deputation in Unna, verfeht worden.

D. Redtsanmalte und Rotare.

Dem Rechtsanwalt und Rotar, Beheimen Juftigrath Reller in Samm ift ber rothe abler. Orben IV. Mlaffe perlieben ;

bem Juftigrath Solgenborff in Memel ift bie nachgefuchte Entlaffung bon feinen Memtern als Rechtenwalt und Notar ertheile worben.

E. In ber Rheinproping.

Die Landgerichte Referendarien Deghmann in Cleve, Effer in Ebln und Schlantes in Duffelborf find zu Abvolaten im Begirt bes Uppellationsgerichtshofes zu Ebln ernannt worben.

Allerhochfte Gtlaffe, Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 74.

Berfugung bes Ronigliden Dber-Tribungle bom 16. Dai 1862.

Das Gericht, welches von einer Beborbe eines anberen Refforts requirirt worben ift, behufe Borbereitung eines Disziplinarverfahrens Bengen gu vernehmen, bat nicht zu prufen, ob Beranlaffung gur Ginleitung eines Disgiplinarverfahrens vorliege; biefe Brufuna ftebt vielmebr lebiglich ber betreffenben vorgesetten resp. Diegiplingrbeborbe gu.

Berordnung vom 3. Januar 1849 6, 20 .).

Die Seitens ber Roniglichen Ober-Staatsanwaltichaft ju Marienwerber bei uns angebrachte Beschwerbe bom 3. b. Dt8. über bie Berfügungen bes Roniglichen Ctabt. und Kreisgerichts vom 17. April und bes Roniglichen Appellationsgerichts zu Marienwerber vom 29. April b. J. wegen verjagter zeugeneiblicher Bernehmung bes Rebalteurs ber Danziger Zeitung, Rudert, muß fur begrundet erachtet werden.

Denn bas Ronigliche Appellationegericht nimmt gwar mit Recht an, wie ber Umftanb, bag es fich bier nur um ein einguleitenbes Disziplinarverfahren banbelt, ben zc. R. gur Berweigerung bes von ibm verlangten Reugniffes nicht berechtigen tonne. Dagegen find in beiben Befchluffen Die erften Grunbfage bon ber Rompeteng und ber Stellung einer requirirten gegen bie requirirenbe Beborbe pertannt, inbem in benfelben auf eine Erorterung barüber eingegangen ift, ob eine Beranlaffung gur Ginleitung eines Disgiplinarverfahrens porliegt ober nicht, sowie, ob ber Militairbeamte gegen feine Amtepflicht verftoffe, welcher ben ibm mitgetheilten Erlag bes Roniglichen Rriegs. und Marine-Minifters weiter verbreitet, ober beffen Beröffentlichung burch eine Reitung veranlagt bat. Diefe Prufung ftebt lebiglich ber vorgefegten rosp, ber Disgiplinarbeborbe bes betref. fenben Beamten gu. hiernach muß im porliegenben Salle ber Requifition bes Rriegs. und Marine. Minifters Rolae geleiftet werben, obne baft fich bie requirirte Gerichtsbeborbe in eine Kritit bes Berfabrens bes Letteren einlaffen barf.

Unter Aufbebung ber Berfügungen bes Roniglichen Appellationsgerichts ju Marienwerber vom 29. April und bes Roniglichen Stabt. und Rreisgerichts vom 17. April b. J. wird baber Daffelbe angewiesen, ben Rebalteur R. unverzuglich ju feiner eiblichen Bernehmung nach bem Untrage ber Roniglichen StaatBanwalt. icaft anbermeit porgulaben und ibn notbigenfalls burch bie gefehlichen Qwangsmittel gur Abgabe bes von ibm verlangten eiblichen Beugniffes anzuhalten.

Die betreffenben, bon ber Koniglichen Ober-Staatsanwaltschaft bier eingereichten Atten erfolgen bierbei.

Berlin, ben 16. Mai 1862.

Ronigliches Ober - Tribunal.

Un bas Roniglide Stabt. und Rreisgericht gu Dangig.

Ober-Trib. Nr. 154/62, Cr. I. B. l. 2126. O. 34. Vol. IX.

[&]quot;) Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum S. 20 Rote 9. (Rechtsprechung bes Ober-Tribunals Bb. II. G. 249.)

Mum. 75.

Erfenninis bes Ronigliden Gerichtshofes jur Entideibung ber Kompeteng : Ronfifte vom 12. April 1862.

Ueber Berwaltungsaufpruche an ben Staat aus ber Zeit ber ehemaligen Frembherricaft in ben neu- und wieber eroberten Provingen, sowie über solden Forberungen, welche aus einem Afte bes Gobeitstrechts iener Zeit bergeleitet werden, ift ber Rechtsweg unguläfffa.

Kabinete-Orber vom 30. Juli 1822 (Jahrb. Bb. 23 G. 43). Rabinete-Orber vom 4. Februar 1823 (Gef.-Sammi. S. 21). Rabinets-Orber vom 4. Dezember 1831 (Gef.-Sammi. S. 255).

Auf ben von ber Königlichen Regierung ju Duffelborf erhobenen Kompeteng. Konfift in ber bei ber Königlichen Kreisgerichts. Kommission ju R. anhangigen Prozessache

ber tatholifden Rirchengemeinte gu R., Magerin,

wiber

ben Roniglichen Domainen-Fistus, Bertlagten,

betreffend bie Berausgabe bon Rirchenbermogen,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof zur Entscheidung ber Rompeteng-Ronflitte für Recht: bag ber Rechtsweg in bieser Gache für unzulässig und ber erhobene Rompeteng-Konslitt baber für begründet zu erachten.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Die Regierung zu Duffeldorf bat nach Qulaffung ber Klage Seitens ber Gerichts - kommisson in R. ben Kompeteng-Konstitt erhoben. Sie halt ben Rechtsweg auf Grund ber Kadinets Order vom 4. Kebruar 1823, ber §§. 35 und 36 ber Nerverdnung vom 26. Dezember 1808 und ber Kadinets Order vom 4. Dezember 1831 für unstatthaft, da es sich um Ansprücke aus ber Nerwaltungszeit ber Französsischen Gestung und außerbem um einen Alt der Landesbobeit handle, welche nach Maassade ber allegirten geseichtigen Bestimmungen nicht Gegenstand gerichtlicher Entschung sein sollen. Der tlagende Kirchen Vorstand balt den Rechtsweg für zulässig, weil es sich nicht um richterliche Entscheidung über Sobeitskrechte, sondern lediglich um eine Entscheidung weil der die fied gegen ein ausbertustliches Geses der der best krages dandte, ob der Fistung agen ein ausbertustliches Geses der der bei Krage handte, ob der Fistung agen ein ausbertustliches Geses der der Verlagen, sonder 1811 — gehandelt, und dadurch wohlerwordene Rechte einer Privatzerss beeinträchtigt dabe. Es liege nicht die Krage vor, ob der Staat derechtigt geweien sie, das Schularisations-Dettet zu ertassen, der einen sparreben obe bie bier fragliche Stiftung unter jenes Dettert falle, was der nicht der Kall seit, da sie einen sparre

feelforgerifden Qwed gebabt babe.

Daß Kreisgericht zu Wesel und bas Appellationsgericht zu hamm halten ben Kompetenz-Konflitt auf Grund ber Kabinets-Orber vom 4. Kebruar 1823 für begründet.

Die Formlichkeiten bes Berfahrens find gewahrt.

In ber Sade felbit mußte ber Rechtsmeg fur ungulaffig erachtet werben. Die Rabinets. Orber vom 4. Gebruar 1823 (Gef. Camml. S. 21) fagt: burch eine an bas Staats Minifterium erlaffene Orber bom 20. Juli 1822 feien bie Grundfage feftgefteut, nach welchen bie Berwaltungganfpruche an ben Staat aus ber Reit bor bem Aufboren ber ebemaligen Grembberricaft in ben neu- und wieder eroberten Brobingen bon bem Schap-Ministerio regulirt werben follen. In Berfolg beffen und in Uebereinstimmung mit ben beshalb ertheilten Bestimmungen wird fobann borgefdrieben:

> bag bie Berichte binfichtlich aller folder, lebiglich aus ber Bermaltungezeit vor ber bieffeitigen Canbes. Offupation ju begrunbenben Unforderungen fic burchaus jeber Ginmifchung im Wege eines bon

ben Intereffenten berfuchten ober beabsichtigten Prozeffes ganglich ju enthalten baben.

Der vorliegende Unspruch grundet fich aber lediglich auf einen Verwaltungs-Att ber Frangofischen Regierung, indem behauptet wird, bag biefelbe gegen bas Befet bas Bermogen einer Bifarie eingezogen babe, welche feine religiofe Rorporation, fonbern eine Dependeng ber Pfarrfirche ju R. mit pfarrgottesbienftichen und feelforgerifchen Zweden gewefen fei. Es liegt alfo eine Bermaltungsfoulb aus ber Beit vor ber bieffeitigen Lanbes. Offupation bor. Die Enticheibung über berartige Berwaltungsichulben ber ebemaligen frembberrlichen Regierung ift ben Gerichten burch bie oben allegirte Konigliche Rabinets Orber vom 4. Rebrugt 1823 in Berbindung mit ber in ben v. Ramppichen Jabrbuchern Bb, 23 G. 43 abgebruchten Allerbochften Orber bom 30, Juli

1822 auf bas ungweibeutigfte ganglich entzogen und an aubere Beborben gemiefen,

Much bie bon ber Regierung in Duffelborf gur ferneren Begrundung bes Rompeteng-Ronflitts noch angezogene skabinet8-Orber vom 4. Dezember 1831 (Gef.-Samml. S. 255) fleht der Zulassung des gerichtlichen Berfahren8 entgegen. Denn die von dem Kaiser der Franzosen als Regierung8-Vorfahr des Königs in dem betreffenden Canbestheile angeordnete Gatularifation bes Bermogens ber geiftlichen Rorporationen ift, wie ber unterzeichnete Gerichtsbof bereits in mehreren abnlichen Rollen augenommen bat, ein Att bes Sobeiterechts bes CtaatBoberhauptes. Unfprude, welche aus einem Utte Des Sobeiterechts gefolgert merben, find aber burch bie gebachte Allerhöchste Orber ber Rompeteng ber Gerichte entgogen. Auch fann in Konfequeng ber in jener Orber enthaltenen Boridriften und Grundfane barüber ber Rechtomeg nicht zugelaffen werben, ob bie Ausführung überall den bezüglichen gesetlichen Bestimmungen entspreche, indem barauf bezügliche Erörterungen den Aft ber Souverainetat felbft in ben Bereich ber Enticheibung ber Gerichte gieben murben.

Siernach tounte ber Rompeteng-Ronflift nur fur begrundet erachtet merben.

Berlin, ben 12. April 1862.

Roniglider Berichtsbof gur Entideibung ber Rompeteng . Ronflitte.

I. 2003. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 15. Auguft 1862.

M 33.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen, Titel und Ordens Berleihungen bei den Juftig Behörden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt: ber Referenbarius Frentag im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Breslau, und ber Referendarius Rempner im Begirt bes Rammergerichts.

Mariant Enh

ber Gerichts Affeffor Biel aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Breslau in ben Bezirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor, unb

ber Gerichts Affeffor Adermann aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Collin.

Dem Gerichte-Affeffor Roeppe in Torgau ift in Jolge feiner Unftellung bei ber ftabtifchen Berwaltung ju Wittenberg bie nachgesuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

2. Referenbarien.

Bu Referendarien find ernannt: ber Mustultator Chriftian Bobert Rubefame bei bem Appellationegericht in Salberftabt,

bie Ausfultatoren Decar Rreibel und Emil Banbel bei bem Uppellationegericht in Pofen,

ber Unsfultator Guftav Rlopfd bel bem Appellationsgericht in Bromberg,

ber Quefultator Ernft von Efdirfdin bei bem Appellationsgericht in Ratibor, und

ber Ausfultator Rubolph hermann Aleganber Bauer bei bem Abpellationsacricht in Breelau.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Streisgerichts. Direttor Gomebe in Erzemefzun ift in gleicher Eigenschaft an bas Rreisgericht in Gnefen verfett;

ber Gerichts-Affeffor Gritfche ift jum Areisrichter bei bem Rreisgericht in Strasburg, mit ber Gunteion als Gerichts-Rommiffarius in Lautenburg, ernannt worden. Berfeht find :

ber Rreifrichter Fromm in Schwebt an bas Rreifgericht in Bertin, mit ber Junttion als Dirigent ber Gerichte-Deputation in Alt-Panboberg,

ber Rreisrichter Schnabel in Neumarft an bas Rreisgericht in Striegau,

ber Rreibrichter Reller in Dortmund, unter Jurudnahme feiner Berfebung nach Bodum (G. 221), un bas Rreifigericht in hagen, und

ber Rreisrichter Beder in Sagen an bas Rreisgericht in Dortmund.

Dem Rreisgerichts-Gefretalr, Ranglel-Rath Theibel in Glogau ift ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe, und

bem Gerichtsboten und Ezelutor Groll in Giegen bas Allgemeine Ehrenzeichen

bei ihrer Berfegung in ben Rubeftand verlieben worben.

C. Rechteanwalte und Rotare.

Der Rreisgrichts-Ralb Gernurer in Labes ift jum Rechtanmalt bei bem Rreisgricht in Salberfiedt und jum Natar im Begiet bet Etpellationsgrichts bafelpft, mir ber Berpflichung ernannt worben, flatt feines bisberigen Umtstarattere ben Litel , Jufitz-Rabe ju füben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial-Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 76.

Allgemeine Berfugung vom 9. Angun 1862, — betreffend bie Schliegung ber Bangefangenen-Auftalt zu Glat.

Den Gerichtsbehörben wird hierdurch befannt gemacht, daß nach einer Mittheilung bes Königlichen Kriegs-Ministeriums die Baugefangenen-Austalt zu Glas durch Berfegung ber in berfelben eingestellt gewesenen Gefangenen nach Cofel, am 1. Juli biefes Jahres geschossen worben ift.

Berlin, ben 9. Muguft 1862.

Der Juftig. Minifter Gr. jur Libbe.

Un bie Gerichtebehorben. I. 3008. Criminalia 19. Vol. X.

Num. 77.

Allgemeine Berfügung vom 11. Anguft 1862, — betreffent bie Tarirung ber Fahr: und Brief: boit-Cenbungen im Bereiche bes Deutiden Boftvereins,

Allgemeine Berfügung bom 29. Januar 1861 (Juft. Minift. Bl. G. 20).

Durch die unter bem 29. Januar D. 3. erlastene allgemeine Berfügung sind ben fammtlichen Gerichten und ben Beamten ber Staatsanvalissat biejenigen Grundsige bekannt gemacht worben, welche nach ben Bespinmungen bes Deutschen Possvereins Bertrages vom 18. August 1860 sinsschiedlich der Dortofreibeit bei ben swischen ben biebseitigen und ben Behörben andberer, zum Deutschen Jossperinsgebiete gehörigen Staaten vorfommenden Jacket- und bonstigun Jahoppoli-Sendungen machgebend sind. Es sis darin auskrudslich bemertte:

bag gewöhnliche Nadeke mit Sobiften und Atten in reinen Staatsbienste Angeleganbeiten von Staats und anderen öffentlichen Beborden bes einen Dolgabeitest mit Jolden eines anderen — vom Abgangs bis zum Bestimmungsorte — portofrei besorbert werden; baß diese portofreie Bescherung aber nur dann eintritt, wenn die Sendungen in der Weifabe, wie es in dem Possbesiter Aufgabe für die Berechtiqung zur Portofreieldt vorgeschrieben ift, als Staatsbienus sie beziehnt und mit bem Dienstliged berichlossen und bie abseichnet und mit bem Dienstliged berichlossen und bie absenden Behörden auf der Abresse angegeben sind.

Ferner ift es in berfelben Berfügung für munichenswerth ertlart worden, daß bei ben fruber bis gur Grenge frei beforderten, nunmehr bom Abgangborte ab portopflichtigen Bereins Fabrpoffenbungen ein

portofreies Rubrum nicht mehr augewandt werbe.

Nach diesen Bestimmungen hatte bei ben bon ben Justizbehörben an die Behörben anberer, jum Deutschen Postbereinsgebiete geböriger Staaten alsgebenden Padetiendungen mit Schriften und Alten das Anderum »portofreiz Justizasche überhaufen inde medr gebraucht werden sellen. Gleichwohl ist dies, wie der Kerr Minister für Sandel, Gewerde und össeuliche Arbeiten gegenwärtig bemertt hat, nach einer ihm vorliegenden Mittheilung der Fürstlich Thurn und Lazisschen obersten Bostberde, Seitens der Preußischen Justizbehörben mehrsach geschehen, und es find daurch weitschaft gereichen, und

Die Berichte und Beamten ber Staatsanwaltschaft werben biernach veranlagt:

1) bei den an die Staats und sousigen öffentlichen Behörden anderer, jum Postvereinsgebiete gegeforiger Etaaten adgulssinden Angettendungen mit Schriften und Atten, soweit dieselben nach
ben Bestimmungen in Artikel 68 Rr. 1 des Postvereins Bertrages vom 18. August 1860 (GesSamml. von 1861 Seite 25 F.) jur verforieren Besorderung geeignet sind, niem als die Begeichnung sportofreie Justiziadose, sondern das für Staatsbenit-Angetegenbeiten im Allgemeinen
vorzeschrieben Rubrum »Königliche Dienstlache, gur Amvendung zu bringen;
bei bolden Backet und anderen Aspropol-Sendungen, welche im Onstereins-Vereiber zur porto-

freien Beforberung nicht geeignet find, überhaupt tein portofreies Rubrum gu ge-

brauchen.

Das Rubrum » portofreie Juftigfache « tann biernach im Bertehr mit Abreffaten im Bebiete anderer,

gum Poftverein geboriger Staaten nur noch bei ben Briefpoft. Sendungen in ber bisberigen Beife gur Unwendung tommen.

Berlin, ben 11. Muguft 1862.

Der Juftig - Minifter Gr. gur Lippe.

Un fammtliche Gerichte und Beamte ber Staateanwaltschaft. 1. 2926, P. 2, Vol. XII.

Mum. 78.

Erfenntniß tes Koniglichen Berichtshofes zur Entscheitung ter Kompeteng=Konflifte vom 8, Kebrnar 1862.

Streitigfeiten, wolche über bie Bertheilung ber aus bem Beiteuerungsrechte bes Staats fliegenden Abgaben und Leiftungen, insbesondere über bie Vertheilung ber Gemeinder-Spannbienfte, unter ben Kontribnenten felbit entiteben, find vom Rechtswege nicht ausgeschlossen.

Allg. Canbrecht Eb. II. Eit. 14 §§. 78. 79. Ebift vom 28. Oftober 1810 (Gef. Camml. C. 77).

Ertenutnis vom 16. September 1854 (Juft. Min. Mt. von 1855 &. 430. Muf ben von ber Königlichen Regierung au Frankfurt erhobenen Kompeteng-Konflift in

Auf ben bon ber Königlichen Regierung ju Frantfurt erhobenen Kompetenz Konflitt in ber bei bem Königlichen Kreiszericht zu Cuft'ein anhangigen Prozesfache

ber Bubner ju G., Rlager,

bie Bauern und Roffathen bafelbft, Berflagte,

betreffend Befreiung bon Militair. Borfpannfubren,

ertennt ber Ronigliche Berichtshof gur Entscheibung ber Rompeteng-Ronflitte fur Recht:

bag ber Rechtsweg in biefer Gache fur julaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflitt baber fur unbearunbet ju erachten.

Bon Rechts wegen.

Grunbe.

In einem Borprozesse swischen ben oben genannten Parteien, bem durch Ertentniss des unterzeichneten Gerichtsboses vom 16. September 1854 (Just.-Minist.-Al. S. 430) gegen den damals von der Regierung au Franssurt erhobenen Kompteng-Konflist der Rechtsweg erösset nurde, in welchem jedoch die jest vertlagten Bauern und Kossaben als Kläger auftraten, sis durch die erfolgte Abweilung der Lesteren rechtskräftig seftgesellt. As die Kudner, obsleich sie auf iben Pesisungen Pered betren, dennoch Gemeine-Spannbienste,

mit Ausnahme berer zu ben Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten, zu leisten nicht schulbig seien. Deffenungrachtet sollen späterhin mehrere ber Bubner burch ben Schulzen zur Gestellung von Militair-

Dorfpannsibren ausgeforbert, und in Jolge ihrer Weigerung auf Requisition des Schliegen von dem OrtsDoligiverwalter unter Androdung von Ortsungsstrafen und Einziehung derselben, sowie der Kosten sir einerweite befansten gebern, zestutivisch angedalten worden sein. Die da ist jest die Widvern, zestutivisch angedalten worden sein. Die da ist jest die Widvern, zestutivisch angedalten worden sein. Die da ist jest die Widvern, zestutivisch angedalten worden sein. Die da ist jest die Widvern, zestutivisch siehen für des bestandten unter Verzusung auf das Vorspannschilt vom
28. Oktober 1810 und auf die Verzedung in Betreff der Kriegsleistungen vom 12. November 1850, das WilkiatiVorspannsigkern zu den Gemeinde-Spannskenssten gehörten, dom deren Millestung sie nach jenem rechtskräftigen Ertenntnisse des Vorspassisch den Verklagten gegenüber derreit sein; und sie daben dessatt im Wesensichen danktagt:

den Klägern, im Klägern im sich berechtat zu ertlätern, dom ihnen, den Klägern, im Klägern im

Leiftung von Militair-Borspannfuhren zu fordern, auch die Berpflichtung der Bertlagten zur Erftattung ber bon einzelnen ber Klager burch den Polizeiberwalter ezekutivisch eingezogenen Gelder festzustellen.

Die Verflagten wandten prajudiziell ein, daß der Rechtsweg über diesen, die Vertheilung öffentlicher Cassen betressenden Streit unzuläsig sei, ebentuell aber bestritten sie, daß Militair-Vorspannsubern zu ben Gemeindebiensten gehörten, und behausteten, daß solche viellen eine Staatssoss sie Traging nach bem Ebist vom 28. Ottober 1810 und den Regulativen vom 29. Mai 1816 und 14. Juli 1831 allen Gespannbetrenden nach Berhöltung ihres Jugvichsandes, mitbin auch den Klägern, oblige, Siezu sie ein daher diesen auch auf Anordnung des Areissandraths, der die zu gestellenden Juhren nach seinem Maaßstade auf die verschiedenen Ortschaften rehartier, durch den Saulzen zu G. ausgehalten worden, nicht aber sei dies der die verschieden Verschaften.

ben follten, fo murbe bies nicht allein ibnen, ben Bertlagten, als ben übrigen Gespannhaltenben ber Gemeinbe G., fonbern zugleich ben Spannpflichtigen ber anberen zu ben Juhren mit herangezogenen Ortichaften bes

Rreifes gur Laft fallen.

Nachem die Rläger diese Einwendungen der Bertlagten widersprochen batten, erhob die Regierung gu Frantfurt den tömpterng-konflitt. Beite Dartien daben fich über denstehen schiftlich, und zwar die Rläger bestreitend, die Bertlagten zustimmend, ertlärt. Scitens des Ministeriums des Innern ist eine Ertlärung eingegangen. Die betheiligten Gerichtsbehörben aber, das Arrefsgericht zu Eisstrin und das Appellationsgericht zu Frantsfrutt, erachten den Rombeteng-konflitt für undegründer, und bies fit berielbe auch in der Edat.

Alebereinstimmend mit den Einreden der Bertfagten ftüßt ihn die Regierung auf die Erwägungen: a) daß der Vorstand der vertlagten Gemeinde die streitigen Vorspannbienste nicht für die Gemeinde, sondern im Auftrage und als Organ der Staatsgewolt von den Klügern verlangt, und daß der

Staat bie von biefen Beamten getroffene Unordnung gu bertreten habe;

b) bag bie Berpflichtung zum Militair Boripaun gegen Entgelt nach bem Ebitt vom 28. Oftober 1810 und bem Regulativ vom 29. Mai 1816 als eine Staatstaft allen Befigern von Sug-

vieb auferlegt worben fei;

e) daß der Rechtsweg jum Swed ber Befreiung von biefer Laft nach §, 79 Lit. 14. Ib. II. des MUg. Landrechts nur insweit zulässig fei, als ein spezieller Rechtstitel für eine solche Befreiung angeführt werden stönne, was aber bei den Klügern nicht der Fall sel, da die Berufung auf ihre rechtstäftig erfolgte Befreiung don Gemeinde-Spannblensten teinen Litel zu ihrer Besteiung don einer Staatsfalß darsselle, die geisstich allen Bessieren on Auchteb obliege.

Mit Recht aber wenden die Gerichtsbehörden ein, daß teine diese erwägungen den Kompetenz-Konftitt rechtiertige. Die Negierung übersieht darin, daß die vorliegende Klage der Budner zu G. nicht gegen den Stagt von einer ihnen durch den Schaft nachen dasschlicht gerückte ist, und daß dieselse nicht die Vefreiung der Kläger von einer ihnen durch den Schaft angesonnenen Staatslass, sondern von einer angebild durch den Borteber der Geneinde and im Antersie der Verlagen ihnen aufgebürdeten Gemeindelast dezivectt. Rur wenn Ersteres der Kall nache, wenn die Kläger gegen den Schaft, oder den Riefus, eine Exemtion von einer öffentsten Pale erfreitien wollten, würde die gegen den Schaft, oder den Riefus, eine Exemtion von einer öffentsten Schaft und den wollten, würde die Kurtigen das je S. 78, 79 St. 1. 14 Ed. II. des Allg. Landrechts zur Begrindung der Konstitten Privat-Kochsstreit nicht; in sie erstären die kein glich unter den Mitgliedern der Gemeinde geführten Privat-Kochsstreit nicht; in sie erstären dien der in den den der der Kochsstage insofern der zu und mit der Regierung die Mitstar-Vorlpaundennist als eine Schaftslas betrachtet, den Kochsbeg insofern dier für zulässig, als der S. 79 und der am Schusse darin allegirte S. 9 a. a. D. ausdräcklich die gerichtliche Berdautung der Alpaden unter den Kontribuenten entstehen. Berdieding der aus dem flaatlichen Bersteurungskecht stiehenden Phaaden unter den Kontribuenten entstehen.

Die thatfächichen Behauptungen ber Regierung und ber Artlagten, bas die Militair Worfpannfuhren eine Staatsfälf, und bas solche den Alsagen unmittelbar vom Staat und durch eine Artlagten in die aber ben der Gemeinde und deren Organen nuferlegt seien, zielen, wie das Appellatiousgericht richtig bemerkt, auf eine Berneinung oder Bestreitung des Anubanents der vorliegenden Allage ab, und werden baber allerdings bernachst bei dere materieller Prüfung dom berichten ist Allage ab, und werden die eine dach möglicherweise bieleicht dahm führen, daß die Kläger mit ihrem Anspruch gegen die Verflagten abgewiesen werden, die bedarf weber der die bie beste fil bei der fil gind ist noch ganz irreitvont, und bedarf weber der Brüfung ihrer thatsfächlichen, noch ihrer rechtlichen Begründung. Endlich selbt auch, wie daß Artisgericht mit Precht andeutett, für die Regierung jede gegründere Veranlagung, der gerichtischen Verandbung über die Streit unter den Spannkensspischen Ramens des Staats zu widersprechen, da dieser durch die zu erwartende richterliche Entschlagen gedenfalls gang undersücht bleibt, und durch dieselbe, sie möge ausstallen wie fin wollt, nicht verdinder wird, der Kläger zu Militair-Vorspannfuben, salls soche wirtlich eine Staatslaßt sein wollt verdinder wird, der Staatslaßt sein

follten, auch fernerbin beranguzieben. Der Rombeteng-Ronflitt mar baber fur unbegrundet gu erflaren.

Berlin, ben 8. Rebruar 1862.

Roniglider Berichtebof gur Entscheibung ber Rompeteng . Ronfifte.

I. 1122. K. 36. Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

ím

Bureau des Juftig-Mlinifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 22. Muguft 1862.

M 34.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens Berleihungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei ben Uppellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Gorocter im Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau,

ber Referenbarius von Ergasta im Begirt bes Appellations.

gerichts ju Pofen, ber Referendarius Steinbrad im Begirt bes Appellations.

gerichts zu Paberborn, und bie Referenbarien Bisling und Dochbammer bei bem Ram-

mergericht. Der Gerichts Uffeffor Comula ift aus bem Departement bes Abbellationsgerichts gu Bredlau in ben Begirt bes Abbellations.

gerichts ju Ratibor berfest;

bem Gerichts Affeffor Jaehnigen ift in Folge feiner befinitiben Uebernahme in Die Steuer-Bermaltung bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

ber Musfultator Jafab Bilhelm Reiff bei bem Juftig. Senat in Chrenbreitftein, und

bie Ausfultatoren Juftus Abolph bon Rofenberg. Grufgegonsti und Rart Seinrich Langer bei bem Rammergericht,

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Bu Rreisgerichte-Rathen find ernannt:

ber Rreifrichter Siemens in Bittftod, ber Rreifrichter Rruger in Deu Rubbin,

ber Rreifrichter Friedlanber in Bittenberge, und ber Rreidrichter Plato in Mittenwalbe.

Der Rreifrichter bon Rofenberg. Lipinsty in Dels ift in gleider Eigenschaft an bas Rreisgericht in Brestau berfeht worben.

C. Staatsanwaltfcaft.

Der Berichts Affeffor Wilhelm Fatten ift zum Staatsanwalts. Gehulfen bei bem Streisgericht in Lobfens ernannt worden.

D. Redisanmalte und Rotare.

Der Rreiftichter Robolski in Corlin ift jum Rechtkanwalt bei bem Rreisgericht in Bangleben und jum Rotar im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Magbeburg ernannt worben;

ber Rechtsanwalt und Rotar hertmanni in Gofton ift in Folge rechtstraftigen Strafurtels feiner Aemter als Rechtsanwalt und Rotar verluftig gegangen;

ber Rechtsanwalt und Rotar, Juftigrath Rreilmann in Ermitte ift geftorben.

E. In ber Rheinproving.

Der bisberige Landgerichts-Rath Pafden in Cobleng ift gum ftanbigen Rammer-Drafibenten bei bem Landgericht in Coln, und ber Landgerichte . Affeffor Belthubfen jum Friebenerichter in Balbbevel

ernannt morben;

bem Friebenerichter, Juftigrath Meier in Bergig ift ber rothe Abler-Orben III. Rlaffe mit ber Goleife und mit bem Abzeichen für 50 jabrige Dienftgeit verlieben.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Musfultator Balentin Lubwig Frang Gall bei bem Canb. gericht in Erier, und

ber Mustultator hermann Reuß bei bem Cantgericht in Maden.

Allerhöchte Erlaffe, Minifterial : Berfugungen und Enticheibungen ber pberften Gerichtebofe.

Num. 79.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober = Tribungle vom 16. Juni 1862.

Ein, freiwillig aus bem Dienfte geschiebener Rechtsverfianbiger ift gur Legglifirung einer Richtigfeitebeichmerbe nicht qualifigirt.

Gefet bom 3. Mai 1852 Mrt. 110 .).

In ber Untersuchungsfache miber ben Schantwirth S. ju R., auf bie Richtigfeitsbeschwerbe bes Ungeflagten, bat bas Ronigliche Ober Tribungl, Senat fur Straffachen, in vereinigten Abtbeilungen in ber Sigung bom 16, Juni 1862 ac., für Recht ertannt:

> baß Implorant mit feiner gegen bas Erkenntnig bes Rriminal-Senats bes Koniglichen Oftpreußischen Eribunals ju Roniagberg vom 19. Dezember 1861 angebrachten Richtigfeitebeschwerbe jurudzumeilen. und ibm bie Roften biefer Inftang aufzuerlegen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Die bon bem Ungeflagten, Gaftwirth 5., unterfdriebene Richtigfeitsbefdwerbe bom 28. Januar 1862, auf welcher fic ber Bermert borfinbet:

»Cegalifirt burd R., Juftigrath, Rechtsanwalt a. D.,« muß all formell ungulaffig gurudgewiesen werden, ba ein nicht mehr im Umte befindlicher Rechtsanwalt, auch wenn bie Entlaffung aus bem Umte auf fein Hufuchen erfolgte, nicht gu ben gum Richteramte befabigten

Rechtsverftanbigen im Ginne bes Artifels 110 bes Gefeges bom 3. Dai 1852 gu goblen ift.

Die Borfcbriften ber Kriminalgefetgebung über ben Begriff und bie Befugnif gur Legalifirung baben ihre Grundlage in ben fur bas Civilverfahren gegebenen Bestimmungen. Rachbem bereits altere Gefete bei einzelnen Schriftstuden angeordnet hatten, daß sie von Justig-Kommissarien unterschrieben und legalisert sein müßten, stellte die Allgemeine Gerichts-Ordnung eben dieses Erforderniß resp. die Nothwendigkeit der Unterzeichnung ober Legalifirung durch einen Juftiz-Kommissarius mehrsach für Schriftste im Prozesse, sowie für Eingaben, Gesuche, Beschwerben und dergleichen auch außerhalb von Prozessen auf (vergl. Allg. Gerichts-Ordnung Einl. S. 53, S. 12 Tb. I. Tit. 12, SS. 47, 62 Tit. 14 a. a. O., S. 29 Tb. Ill. Tit 1, und Tit. 7 \$\$. 1 ff.).

És wird babei ausgesprochen, daß ber Juftig. Rommissarius für die Qwedmaßigteit und die Legalität bes Schriftsids haftet (vergl. S. 12 Eb. I. Tit. 12 und S. 35 Eb. III. Tit. 7 a. a. O.), ferner, bag bem Treiben der Wintelschriftseller entgegengetreten werden solle, 35. 29 Tit. 1 a. a. O., und das staatliche Inter-esse geltend gemacht, welches erfordere, daß die Sicherheit und der Wohlstand der Unterthanen durch eine or-

bentliche, juberlaffige und legale Beforgung ihrer rechtlichen Ungelegenheiten befestigt werbe.

In Berbindung hiermit stand bas Recht ber Parteien, sich ber mehreren Gewißheit und Beglaubigung wegen bei Sandlungen, bei benen eine befonbere form nicht borgefdrieben mar, bes richterlichen Umtes, ober bes Umtel eines Juffig Rommiffarius und Rotarius zu bebienen (CS. 1 und 12 Eb. II. Eit. 2 a. a. O.).

[&]quot;) Bergl. Oppenhoff Strafperfahren Mrt. 110 Rote 33. Contra, Rechtsprechung bes Ober-Tribunals Bb. 1 6. 123.

Danach befieht die Eenbeng und bie Wirffamteit ber Legalificung darin, bag ein in Gib und Pflicht befindlicher Beamter, welcher die motigen Rechtstenntuffe befint, für die Pwerdmäßigteit und bie Gelegnäßigteit bes Inhalls ber von ihm legalifirten Schrift Gemahr leiftet, und es fällt hierbei weientlich mit in das Gewicht, baß eine Vernachisfiguung ber ihm obliegenden Verpflichungen die Amendung der Maafregeln nach fich gieben würde, welche in Gemaßeheit der Offispilinar und ber Strafgleiteg gegen einen solchen Veramten Plag greifen.

Derfelbe Befichtspuntt findet fich auch in ber neueren Civilgefeggebung bor.

Die Berordnung bom 1. Juni 1833 & 71 gestattete es zwar ben Darteien, ibre Schriftste felbst zu verfossen; indes wurde bereitst burch die Berordnung vom 14. Dezember 1833 SS. 11 und 14 bei schriftlich angebrachten Richtstellschemerben ber Drivatparteien und ber betressenden Beantwortung ein von einem Justig. Kommissarius unterzeichneter Schriftste erforbert, und bann burch bie Destatut vom 6. April 1839 Artiel 7 betsimmt:

Die Richtigleitsbeschwerte muß flets schriftlich eingereicht und die Beschwerbeschrift bon einem ber Partel beigeordneten rechtsberffanbigen, b. b. jum Richterante befabigten Alffifenten unterzeichne werben. Die schriftliche Ginreichung ohne Zugiehung eines Juftig-Rommissanis in nur ben öffentlichen Beborben und solchen Pribatpersonen gestattet, welche seibst zu ben Rechtsberkanbigen geboren.

Die ben Parteien beigeordneten rechtsverfiandigen Affilienten tonnten nur Beamte im Dienfte fein, und ber Julap, »b. jum Richteramte befähjtenten (Mifilienten), welcher ben Ausbrud »rechtsverfiandigen « näher erläutern sollte, bezieht fich biernach ebenfalls ausschließig auf folde Beamte, nicht aber auf Derionen, welche

fruber im Ctaatstieufte geftanben baben, aus bemfelben aber ausgefchieden find.

Mudsichtlich ber Justiz-Kommissarien gab die Instruction vom 7. April 1839 sub Nr. 28 und 29 nabere Anneisungen, mit dem Bemerten, sie durften nichts unterschreben, was sie nicht gesesen und geprüft hatten. Die Verordnung vom 21. Juil 1843 ratumt ihnen die Bestigniss zur Ansertsgung und Eggeliscung von Nechtsschriften aller Art ein, jedoch mit der Maaßgabe, daß sie, sobald sie dei dem Gericht, welchem die Schrift eingereicht werden folg, nicht angestellt sind, derselben außer dem Datum und ber Namensunterschrift isr Deinsssigen beigungen baben.

Es wird mithin nicht allein vorausgefest, bag ber Juftig-Kommissarius fic noch im Amte befindet, sondern auch bestimmt, bag bie amtliche Qualität ba, wo fie bem Gericht nicht bekannt ist, sofort ertennbar

gemacht werben muß.

für schriftliche Rlagebeantwortungen, Repliten, Dubliten, Abpellations-Rechtfertigungen und Beantwortungen schreibt sobann bie Berordnung vom 21. Juli 1846 § 3. 7, 7, 17, 21 und 33 bor, bag fie bon einem Juffig-Rommissarius unterzeichnet sein muffen, und fie erlaubt die Einreichung biefer Schriftigte ohne Zugiebung eines Jufig-Kommissarius nur öffentlichen Behören und solden Privatpersonen, welche saum Richterante befabigte find.

Es gefcab biefes, um ber Wintelfdriftstellerei entgegenzutreten, und ber Berwirrung vorzubeugen, welche bie Schriftste rechtsuntundiger Barteien zu beren eigenem Schaben berbeizuführen bflegen (vergl. Juft.-Minift.

Bl. bon 1849 G. 325).

Somohl dem Wortlaute, als der Tendeng der vorstehenden Bestimmungen gemäß, tennt die Civilgefeggebung die Legalifirung eines Schriftsuck burch eine Person, welche teine amtliche Qualität besigt, nicht, und est nacht hierdei teinen Unterschied, ob die gedachte Person ein Beamter gewesen, oder ob sie aus dem früher betliedeten Amte ausgeschieden ift.

In Beziehung auf bas Strafberfahren ordnete bie Berordnung bom 17. Juli 1846 (Gef. Camml, bon 1846 S. 267) §. 90 an, bag bie Rebifionsbeschwerbe jum Prototoll zu geben, ober bon zeinem zum

Richteramte befähigten Rechtsberftanbigene ju unterzeichnen fei.

Die Berordnung vom 3. Januar 1849 S. 143 nahm diese Bestimmung dahin auf, daß die Richtigteitsbeschwerbe, wenn sie nicht zu Orotofoll cetlart würde, von einem zum Richteramte bestöhigten Rechtsberfländigen leggalisfer sein misse, umd desselselbe besqat ver Artikel 110 des Gestiege vom 3. Mai 1852.

Der Entwurf einer Strafprozes Ordnung S. 453 (Just. Minift. Bl. von 1851 S. 130) wollte bei ben Schriften ber Befoulbigten in ber Richftgeftsinftang bie Unterzeichnung durch einen Rechtsanwalt ober Abbofaten für nothig ertlären; ein hierauf gerichteter Antrag wurde jedoch in ber Rommisson weiten kamen bei Breathung bek Gefetel vom 3. Mai 1852 abgelebnt (Raderfallen S. 1611), bekaleichen ber Antrag, baf

bas Protofoll über bie Rechtfertigung einer Nichtigleitsbeschwerbe burch einen richterlichen Beamten ober burch einen ju beffen zeitweifer Bertretung befähigten Beamten aufgunehmen fei (Materialien G. 160,

bergl. S. 781

Die beibehaltene Legalifirung einer von dem Angellagten schriftlich eingereichten Richtigkeitsbeschwerde burch einen zum Richteramte befähigten Rechtsberfländigen bezweckte, wie der Kommissionsbericht der zweiten Kammer aussichter, den Angellagten nicht in die Jände von Wintelsonslutenten fallen zu lassen, und dem Eingange von Schriften vorzubeugen, welche ohne Russen sur die Cache nur dem Gerichtsbose zur Lass find. Es haben also bier diestlen Worten obgenatet, die im Einberfaben sich Gerbartung verschaft hatten.

Bein dabei dem Worte sunterzeichnet bas Bort slegalifirt fubfiktuirt worden ift, so wird damit noch tlarer ausgebrudt, daß der jum Richtexamte befähigte Rechtsberftandige im Stande sein muß, volle Ge-währ pro legalitato zu geben. Diese Gewähr bietet nur die Prüfung der Schrift durch einen Beanten, die in Eid und bflicht steht, dur, indem jede Vernachlassigung der gebotenen Songfalt im Dikipbinarmege gerügt

werben murbe, mabrend Beamte außer Dienft teiner Beauffichtigung burch ben Staat unterliegen.

Die rechtswissenschaftlichen Kenntufffe allein find bei der Befugnis jur Legalisfrung nicht entscheide. Denn sie tonnen sehr wohl, welche, da sie die bei betreffenden Examina nicht absoliteten, bennoch zum Richterante nicht qualifigirt sind, und in bobem Grade Richtern und Rechtsanwalten bei wohnen, die lasseit oder im Displinarverscheren aus dem Staatsbienite entlassen wurden, und bei denen es nicht zweiselchaft sein tann, daß sie Befähigung zum Richterante vertoven haben. Die scientivische Dualisstation des seinigen, der tegalissen soll, sommt mithin nicht ausschließlich in Betracht, sondern es muß dem Angeklagten auch Sicherbeit bafür geboten sein, daß der Legalistrende von seinen Fähigsteiten und Rechtstenntnissen in jedem einzelnen Falle gehörig Gebrauch macht. In diefer Sinsicht ist die Stellung eines Beamten im Dienste von der eines Beamten anger Dienst weschieden.

Beamten betrieben wirb, bie ibre Dienstentlaffung auf ibr Unsuchen erhalten baben.

Die von bem Juftigrath und Rechtsanwalt außer Dienft, R., legalifirte Richtigkeitsbeschwerbe des Angellagten war baber gurudguweifen, und bet Kopfenpunkt in Gemäßbeit des §. 179 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 zu befimmen.

Ober-Trib. 6/62. Cr. Plen.

I. 3169, O. 153, Vol. V.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Seransgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 29. Muguft 1862.

JF 35.

Amtlider Theil.

Berfonal. Beranberungen, Titel: und Orbens Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Mffefforen finb ernannt:

ber Referenbarins Corneber, genannt von Schirp, im Begirt bes Appellationsgerichts gu Dlunfter, und

ber Referenbarius Gebel im Begirt bes Uppellationsgerichts gu Breslau.

Berfett finb:

ber Gerichts. Affeffor Graf bon Reventlow aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Glogan in ben Begirt bes Rammergerichts.

ber Berichts Affeffor Reigers aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Bromberg in ben Begurt bes Appellations. gerichts ju Munfter,

ber Gerichts Affeffor bon Befthoben aus bem Departement bes Appellationegerichts ju Dianfter in ben Begirt bes Appellationegerichts ju Ratibor, und

ber Berichts Affeffor Belig aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Raumburg in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Breslau.

2. Referenbarien.

Der Uppellationsgerichte. Referendarius Martini in Breslau ift an bas Rammergericht verfest worden.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts Roth Deiling in Sattingen ift jum Direftor bes Rreisgerichts in Bochum ernanut worben.

Bu Rreifrichtern finb ernannt:

ber Berichts-Uffeffor Sate bei bem Rreisgericht in Conip, und ber Gerichts-Uffeffor Mantell bei bem Rreisgericht in Brilon. Berfeht finb:

ber Rreisgerichts. Rath Ranter in Wehlau in ber Eigenschaft als Stadtgerichts. Rath an bas Stadtgericht ju Ronigsberg

ber Rreisgerichts Rath Runge in Granbeng an bas Rrefsgericht in Thorn, und

ber Rreifrichter Somibt in Seilsberg an bas Rreifgericht in Bartenftein. (Die Rreifrichteritelle in Sellsberg wird nicht wieder befeht.)

Dem Stabt- und Resisgerichts Rath Cobmann in Magbeburg ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion bom 1. September b. J. ab ertheilt, und zugleich ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe berlieben worben.

C. Staatsanmalticaft.

Der Stpatsanwalts. Goldle Soppe in Someibnis ift gum Staatsanwalt in Stretzen ernannt worten; bem Staatsanwalt Grafen bon Westarp in Soldin ift die Antegung der bemfelben von Seiner Soheit bem Herzug zu AnhaltDeffau perliebenen Rommanbeur. Infignien I. Rlaffe bom Befammtbauf. Orben Albrecht bes Baren geftattet worben.

felbit, mit Unweifung feines Wohnfibes in Saltern.

D. Redtfanwalte und Ratare.

Ru Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreifrichter Bebmener in Biebenbrud bei bem Rreifgericht in Barenborf, mit Unweifung feines Bobnfiges in Delbe, und

ber Berichte-Affeffor Bers in Coeffelb bei bem Rreisgericht ba-E. In ber Rheinprobing.

Dem Landgerichte . Affeffor Contemint in Coln ift eine etate. maßige Affefforftelle bei bem Canbgericht in Saarbruden verlieben

Allerhochfte Grlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticeibungen ber oberften Gerichtshöfe.

Num. 80.

Erfenntnig bes Ronigliden Ober = Tribunals vom 30. Dai 1862.

Die Stellung einer besonberen Frage an bie Befcmorenen ift fo lange flatthaft, als nicht ein regelrechter, Die Antlage ericopfenber Babriprud ber Geidmorenen verfundet morben ift.

Befet bom 3. Dai 1852 Mrt. 86").

In ber Untersuchungsfache wiber bie unverehelichte Julie D. und Genoffen, auf bie gegen ben Mitangeflagten, Sattlermeifter B. au L., von ber Roniglichen Staatsanwalticaft au Ratibor eingelegte Richtigfeitsbeidmerbe,

bat bas Ronialide Ober - Tribunal, Senat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Sibung bom 30. Mai 1862 ac.,

für Recht erfannt:

bağ bağ Erfenntniğ beğ Königlichen Schwurgerichts ju Ratibor vom 17. Marg 1862 und bag bemfelben borangegangene Berfahren infoweit ju bernichten, als ber Sattlermeifter B. ber Theilnabme an einer borfabliden Abtreibung einer Leibesfrucht nicht iculbig erflart, und besbalb bon ber Untlage und Roftentragung freigefprochen worben ift; vielmehr bie Cache unter Aufrechthal. tung ber Freifprechung megen bes nach ber Untlage in ber Racht bom 4. jum 5. Juni 1861 verübten Morbes jur anberweitigen Berbanblung und Entscheibung rudfichtlich bes 2B. an bas Schwurgericht in Ratibor au bermeifen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Der pringipalen Ausführung ber Richtigfeitsbeichwerbe, bag bas querft bon ben Befchworenen abgegebene Berbitt in Begiebung auf ben Sattlermeifter D. bei ber Theilnahme an einer borfatlich verubten Abtreibung ber Leibesfrucht regelrecht und vollftanbig gemefen fei, lagt fich nicht beitreten, und es erweift fich ber Untrag, auf Grund biefes Berbitte eine Berurtbeilung bes B. aus ben S. 181, 34 Rr. 2 bes Straf. gefesbuche auszusprechen, nicht begrunbet.

Die Befdworenen batten bei ber Frage 1 in Betreff ber D. angenommen, es fei nicht erwiefen, bag bie That mit Borfat begangen worben, auf Die Frage 3 aber ben B. foulbig erflart, ber fowangeren D., welche burd innere Mittel ihre Frucht borfablich abgetrieben habe, in ben Sanblungen, welche bie That bor-

bereitet, event, miffentlich Sulfe geleiftet au baben.

Bier war alfo ein Borfas ber P. ale borbanben angenommen worben, mabrend bie Antwort auf bie

Frage I einen folden ausbrudlich berneint batte.

Die Debuttion ber Richtigteitsbefcwerbe, welche bat ausführen wollen, bag swifchen ben gebachten Antworten tein Wiberiprud porbanben fei, ift perfehlt. Es mar bielmebr pollfommen gerechtfertigt, bag ber

^{*)} Bergl. Dapenhoff, Strafverfahren jum Artifel 86, Roten 25, 26; jum Artifel 79, Roten 37, 38.

Gerichtshof wegen des obwaltenden Wiberspruchs auf Grund des Artikels 97 des Gefeses vom 3. Mai 1852 befchieß, daß die Geschworenen sich in ihr Berathungszimmer zurüdbegeben hätten, um dem gerügten Mangel abzuhessen.

Demi aber das Schwurgericht den dei der Quibilitation diese Beschuffel von der Königlichen Staatsanwaltschaft sormirten Antrag, jest noch eine Qusastrage nach S. 182 des Strassesspleichuch zu gellen, aus dem Grunde ablehnt, weil es sich durch den obigen Artikel 97 zur Stellung einer solchen Susaskrage nicht für

berechtigt erachtete, fo liegt in biefer Motivirung eine irrige Rechtsanficht.

In Gemäßheit des Artifels 117 a. a. D. mußte deshalb das schwurgerichtliche Ertenutnis vom 17. Marz d. J. und das demielben vorangeganene Versachern, jedoch unter Aufrechaltung der Freihrechung des BD. wegen Wordes, rüchschied biefel Angellagten bernichtet, und die Sache zur amberweitigen Verdandlung und Ent-

fcheibung an bas Schwurgericht ju Ratibor berwiefen werben.

Ober-Trib. Nr. 425/62, Crimin. I. I. 2580, Criminalia 4, Vol. XXV.

Mum. 81.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 25. Juni 1862.

Legt einer von mehreren Angeflagten vor bem Schwurgerichtshofe ein Schulbbefenntniß ab, so ift in Betreff seiner fofort in Gemagheit bes Urt. 75 bes Gefetes vom 3. Mai 1852 ju verfahren; es ift feinesweges erforberlich, bamit bis nach ber Abgabe ber Wahrsprüche über bie übrigen Angeflagten zu warten, noch auch, ben Geschworenen selbft in Betreff bes Gestänsbigen eine Frage vorzulegen*).

In ber Untersuchung wiber B. und Genoffen, auf bie Richtigkeitsbeschwerde bes Stubenbohners Carl B., bat das Rönigliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abthellung, in ber Sigung bom 25. Juni 1862 x.,

für Recht ertannt:

baß bie gegen bas Ertenntnis bes Königlichen Schwurgerichtsbofes zu Berlin bom 7. April 1862 eingelegte Richtigetiebeschwerbe zurudzuweisen und bem Angeflagten auch bie Roften biefer Inftanz aufzulegen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Da bie unverebelichte D. nicht felbft bie Richtigleitsbeschwerbe eingelegt bat, fo tann bie borliegenbe

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum Artitel 75, Roten 34, 35.

Befchwerbe nur von bem Gesichtspuntte aus beurtheilt werben, ob und inwieweit burch bas in Betreff ber O. eingeschlagene Bersabern bes Schwurgerichtspofes mittelbar die Rechte und die Interesten bes Impseranten B. in einer mit ben Grundfaben bes schwurgerichtlichen Bersahrens nicht vereinbarten Beise benachtheiligt worden feien.

Diefe Frage muß indes berneint werben. Die Attitlel 74 ff. des Geschas vom 3. Mai 1852 regein bas Berfahren des Schwungsrichtshofes. Siernach beginnt die Berhandbung mit der Boriefung der Antlage und mit der an jeden der Angellagten zu richtenden Frage, od er sich sindlich bekenne, oder nicht. Betennt, sich der Angellagte spulligen der Arteile 75 sodann das in Betreff des abgelegten Geständnissische einzuschlagen Bertahren.

Dag nun biefes Berfahren fofort einzutreten babe, folgt aus bem Gingange ber fobann folgenben Bor-

fdrift bes Urtitels 76:

. Sind die Boraussepungen bes Artifels 75 nicht borbanden, fo beginnt bie Berhandlung ber Gache

por ben Gefdworenen.«

Alfo erft bann, wenn in Betreff feines ber fammtlichen Ungeflagten ein abgelegtes Geftanbnif ju erlebigen ift, ober nachbem in Betreff eines berfelben ein abgelegtes Geständnif nach ber im Artifel 75 vorgeschriebenen Formen ertebigt ift, ersolgt bie weitrer Berhandlung mit ben Geschworenen.

Es murbe fic indes fragen, ob biefes Berfahren ein fo unabanberliches mare, bag bavon felbft bann nicht abgewichen werben tonnte, wenn fich baraus Nachtheile, wie bie in ber Befchwerbe angebeuteten, wirflich

ergeben follten.

Sobalb ein Mitangeflagter, wie bier bie D., bon bornberein ein bollftanbiges Geftanbnig ber That ableat, fo tritt fofort bon felbft bie Wirtung ein, bag bie Befcmorenen baraus ein Inbicium gegen bie übrigen leugnenben Mitangeflagten entnehmen tonnen. Da nun alle jur Sache bienlichen Mittel gur Erforfchung ber Babrbeit ibnen unterbreitet merben follen, fo folgt von felbft, bag auch ein foldes Geftanbnig bor Abgabe bes Berbifts vollftanbig abgelegt und erortert, ben Befchworenen alfo nicht porentbalten, vielmehr recht eigentlich ju ihrer Renntniß gebracht werben muß. Die Mittel aber, die Glaubwurdigleit bes Geftandniffes festau. ftellen, giebt eben ber Urtifel 75 an; er forbert bie Erflarung bes Staatsanwalts und bes Bertheibigers barüber , fowie bas Befinden bes Berichtsbofes, ob gegen bie Richtigleit bes Gestandniffes ein Bebenten obwalte. Dag biefe Erflarung bes Staatsanwalts, bes Bertheibigers und bes Gerichtshofes bemnachft einen Einfluß auf bie Befcmorenen in Beziehung auf bie Beurtheilung ber Thatfachen, welche bas Geftanbnig enthalt, ausuben tonne, mag jugegeben werben; ein folder Ginfluß ift aber ein unbermeiblicher, und er ift ein gefestich julaffiger, weil eben bas Befet jene Erflarungen über bas Beftanbnig ausbrudlich forbert, aber bierbei, wie in anderen abnlichen Rallen, babon ausgebt, baf bie Geschworenen folleflich nur ihrer eignen Ueberzeugung und Einficht folgen werden. Wenn bas Gefes, wie erwähnt, bas Befinden bes Gerichtshofes über bie Richtigteit bes Geftändniffes fordert, fo lagt es fic nur bamit in Berbindung bringen, daß der Borfigende die Uebereinktimmung bes Gestanbniffes ber D. mit ben fonftigen Ermittelungen ber Boruntersuchung tonftatirt bat. Der Borfigenbe ift alfo infoweit uber bie ibm gezogenen Grengen nicht binausgegangen.

liegt aber auf ber Sanb.

Im Uebrigen find auf bas ergangene Berbitt bie von bem Gerichtshofe bezeichneten Strafgefebe richtig angewendet.

I. 3207. Criminalia 4. Vol. XXV.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 5. September 1862.

M 36.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleihungen bei den Juftig : Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

Mffefforen.

Die Referendarien Stelnmes, Chriftoph Moris Offar Meber und Forrfter find zu Gerichts-Affefforen im Begirt bes Rammergerichte ernannt:

ber Gerichte Mfeffor Dr. Mittelftaebt ift aus bem Departement bel Appellationsgerichts ju Pofen in ben Begirt bes Rammergerichts verfent;

ben Gerichts Affesoren bon Rofenberg Grufzegonett und August Georg Guften Zimmermann ift in Folge ihrer befinitiben Uebernahme in die Berwaltung die Entlassung aus bem Juftigbienfte ertheilt worden.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Prafibent bes Stadtgerichts ju Ronigsberg i. Pr., Reuter bafelbft, ift geftorben,

Bu Rreisgerichts . Direttoren find ernannt :

ber Direftor ber Rreisgerichte. Deputation in Wernigerobe, Rreisgerichts Rath Roelbechen, bel bem Kreisgericht in Langenfalga, und ber Direftor ber Rreisgerichts Deputation in Rietberg, Rreis

gerichte Rath Geiler, bei bem Rreisgericht in Lubbede. Der Gerichte-Affeffor Otto Bermann Gerbinand Roch ift jum Rrei

Der Gerichts-Uffeffor Otto Germann Ferbinand Roch ift jum Rreisrichter bei bem Rreisgericht in Belgard, mit ber Funftion als Gerichts-Rommiffarius in Corlin ernannt worben.

Gubalternen.

Dem Rreisgerichts. Cefretair Diblaff in Poris ift ber Rarafter ale Ranglei. Rath, und

bem Rreisgerichts. Gefretair, Ranglei-Rath Mefferfcmibt in Bolbenberg ber vothe Abler. Orben IV. Rlaffe mit bem Abgeichen für Sofabrige Dienftzeit, verlieben worben,

C. Rechtsanwalte.

Der Kreisrichter Teuto in Fredebntg ift jum Rechtsanwalt bei bem Kreisgericht in Brilon und jum Rotar im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Urneberg ernannt worben.

D. In ber Rheinproving.

Die bon ben Rotabeln bes Banbelsftanbes in Erier getroffenen

bes bisberigen Sanbelsgerichts. Prafibenten, Gebeimen Rommergien. Raths Wilhelm Laus jum Prafibenten, bes bisberigen Erganzungsrichters Peter Billems jum Rich-

ter, fowie bes bisberigen Ergangungerichtere Seinrich Stein und bes Raufmanns Balthafar Labner ju Ergangungerichtern

Raufmanns Balthafar Labner ju Erganjungerichtern bei bem Sanbelsgericht in Erier haben die Allerhochfte Beftatigung erhalten.

Allerhochte Erlaffe, Ministerial Berfügungen und Entscheidungen der oberften Gerichtshofe.

Mr. 82.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 27. Juni 1862.

1) Der \$. 22 bes Stenupelgefetes vom 7. Marg 1822 bezieht fich auf Bechfel nicht mit, baber haftet ber Inbaber eines Wochfels als folder nicht fur bie Stempelftrafe.

2) Mer einen trodenen Wechfel, welcher nicht nach einer bestümmten Zeit "nach Sicht" gablebar ift, bem Aussteller behufs ber Zahlung vorzeigt, ift nicht als "Präsentaut" im Sinne bes §. 26 a. a. D. anguichen.

Stempelgefes vom 7. Mary 1822 SS. 22, 20, 26.

In ber Unterfuchung wiber ben Kaufmann Gustab M., auf bie Richtigleitsbeschwerde best Angellagten, bat bas Ronigliche Ober-Eribunal, Senat fur Straffachen, Abtheilung I., in ber Gipung vom 27. Juni 1862 x.,

für Recht ertannt:

baß das Erkentnis bes Kriminal Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu Stettin vom 7. Marg 1862 zu bernichten, und auf die Appellation bes Angellagten bas Ertenntnis bes Königlichen Kreisgerichts zu S. vom 28. Robember 1861 bahin abzuchbern, baß Angellagter von der ibm zur Laft gelegten Stempellontrabention freizusprechen, und die Kosten aller Instanzen niederzuschlagen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Der Actebürger K. 31 S. hat am 18. August 1861 dem Kausmann Gustav M. baselbst, resp. an bessen Orber, einen trockenen Wechsel über 169 Ebaler 27 Sgr. ausgesstellt. Dien Wechsel werden werden wird und flagte ibn sodann an demselben Tage beim dortigen Kreisgericht gegen den Aussteller K. ein, weil Lehterer der unter Vorzeigung des Wechsels erfolgten Ausstruckung ungeachtet seine zahlung gelesstel batte.
Auss Grund dies unspretigen und fespeschletten Sadoberbaltuisse ist der Angestagte, Kausmann M.,

Auf Grund biefes unftreitigen und festgestellten Sachberbaltniffes ift der Angellagte, Kaufmann M., burch die gleichlautenden Erkenntniffe bes Königlichen Arreikgerichts zu S. vom 28. November 1861 umd bes Röniglichen Abpellationsgerichts zu Setetin bom 7. Marg 1862 wegen Stempeltontrabention zu einer Geldbuge von 4 Thalern 5 Sar. verurtbeilt, indem die §S. 20, 22 und 26 bes Stempelgefest in Berbindung

mit bem Gefete bom 26. Mai 1852 jur Unwendung gebracht find.

Der Angeflagte bat bie Richtigfeitsbeschwerbe megen unrichtiger Anwendung bes Befeges eingelegt,

welche auch fur begrunbet erachtet werben muß.

Suvorderst ift ber Richtigteitsbeschwerbe barin beizutreten, bag bie Borfdrift im §. 22 bes Stempelgefeses,

nach welcher bie Stempelstrafe gegen jeben Inhaber ober Borgeiger (Produgenten) einer Urfunde ober Berbandlung verfolgt werben tann,

auf Wech el keine Anwendung findet, dier vielmehr nur die für sie speziell gegebenen Vorschriften der §§. 20 und 26 bes Stempelgefesse vom 7. Marz 1822 Platz greifen. Rad §. 26 a. a. D. ift aber der Indober eines Wechfeld als solder nur fur den Betrag des Sempels mit Vorbebalt seines Regefied an ben Aus-

fteller berantwortlich, baftet aber fur bie Stempelftrafe nicht.

Allerbings bezogen fich ursprünglich bie \$\$, 20 und 26 a. a. D. nur auf gezogene Bechsel. Durch bie Allerbochfte Radinetsorber vom 26. Mai 1852 (Gef. Camml. C. 299) find aber trodene Bechsel ben gegogenen in Beziebung auf bie Berfleuerung gang gleichgestellt, und ift namentlich ausbrücklich ausgesprochen, bag bie \$\$. 20 und 26 bes Stempelgespes auch auf trodene Bechsel Anwendung finden sollen.

Sobann bat gwar ber Musfteller eines Bechfels bie Stembelftrafe verwirft, wenn er ben gezogenen Bechfel bem Remittenten, ober ben trodenen Bechfel bemjenigen, an beffen Orber er lautet, ungeftembelt ausbanbiat, alfo bor ber Stempelung ein Befchaft mit bem Bechfel macht. Der Remittent bes gezogenen Bechfels, begiebunasmeile berjenige, an beffen Orber ber trodene Wechfel lautet, machen fich aber erft bann nach S. 26 a. a. D. ftrafbar, wenn fie mit bem ibnen vom Aussteller ausgebanbigten Bechfel por ber Stempelung auch ibrerfeits ein Wechfelgeldatt maden, indem fie an dem ferneren Umlauf beffelben als Girant, Indoffant ober Drafentant Theil nebmen.

So lange bagegen ber Remittent ober sonflige Inhaber eines Bechfels fic an bem weiteren Umlauf beffelben nicht betbeiligen, baften fie gwar fur ben Betrag bes nicht berwandten tarifmagigen Stempels mit

Borbebalt ibres Regreffes an ben Musfteller, baben aber bie Stempelitrafe nicht verwirft.

Im porliegenben Ball bat nun ber Ungeflagte ben ibm bom Mussteller ausgebandigten, an feine Orber lautenben trodenen Bechfel nicht weiter girirt ober indoffirt, und es tonnte fic baber nur noch fragen, ba er ben Dechfel bem Aussteller behufs ber Sablung bor ber Stempelung vorgezeigt hat: ob er nicht als Prafen-tant besielben bie Stempelftrafe nach § 26 bes Stempelgeleges verwirft bat.

Aber auch biefe Grage muß berneint werben. Allerbings macht berjenige, welcher einen gezogenen Bechiel bem Bechielidulbner gur Bablung prafentirt, mit bemfelben ein Bechfelgefcaft, ba von ber Prafentation eines gezogenen Bechfell jur Annahme ober Jahlung wechfelmäßige Berpflichtungen abhangig find — Art. 18—20, Art. 31 und 91 der Deutschen Bechfel-Ordnung. — Anders verbalt es fic aber bei trodenen Bechfeln, wo bie Artitel 19 und 20 a. a. D. über Die Prafentation ber gezogenen Bechfel nur bei Bechfeln uber eine Beit nach Gidt gelten, in anderen Gallen jedoch nicht Unwendung finden - Urt. 98 ber Deutschen Bechfel Dronung - Der bier in Rebe ftebenbe trodene Bechfel lautet nicht auf Gicht. Die Brafentation beffelben Geitens bes Ungeflagten an ben Aussteller bebufs ber Sablung bilbete baber auch fein Dechfelgeichaft.

Siernach unterliegt bas angefochtene Ertenntnig, ba es ben Angeflagten auf Grund bes C. 22 bes Stempelgefenes, blos weil er Inbaber bes Dechfels ift, in bie Stempelftrafe perurtbeilt, nach Urtifel 107 Rr. 1 bes Gefehes bom 3. Mai 1852 ber Bernichtung, und war auf bie Uppellation bes Angeflagten bas erfte ibn gleichfalls au Strafe berurtheilende Erkenntnig babin abzugubern, bag Ungeflagter bon ber ibm gur Laft gelegten Stempelfontravention freizusprechen, woraus bie Rieberschlagung ber Roften aller Inftangen folat.

Ober-Trib. Nr. 454/62, Crimin, I.

I. 3209. Steuersachen 57. Vol. II.

Num. 83.

Erfenntniß bes Ronigliden Ober = Tribungle vom 27. Juni 1862.

Die Regierungen find felbft ba, wo bie Congeit burch altere provingielle Befete feftgefet ift, befugt, in biefer Begiebung neue verbindliche Boligeivorschriften zu erlaffen.

Allerhodifte Rabinets-Orber bom 18. Rovember 1841 (Juft.-Minift. Bl. G. 79).

In ber Untersuchung miber ben Raufmann D. ju Gp., auf bie Befcmerbe bes Ober . Staatsanwalts, bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in ber Gibung bom 27. Juni 1862 x.,

für Recht erfannt:

baf bie Berfugung bes Ronigliden Appellationegerichts ju Grantfurt a. b. D. bom 17. Dezember 1861 aufgubeben, und bie Cache gur tontrabittorifchen Berbandlung und Enticheibung in ameiter Inftang bor bie Refursabtheilung bes Rriminal. Genats bes gebachten Ronialiden Abbellations. gerichts jurudjumeifen.

Bon Rechts megen.

(Brunbe.

Der Raufmann Julius P. ju Gp. ift beschulbigt und auch geständig, am 2. Muguft 1861 auf bem von ibm gepachteten Jagbrevier ber ftabtifchen Gelbmart einen jungen Safen geschoffen zu baben,

Die Anklage behauptet, bag folches unerlaubterweise in ber Schonzeit gescheben fei. Er ift jeboch burch Ertenntnif bes Koniglichen Rreisgerichts ju Gp. vom 4. Ottober 1861 einer Jagbtontravention nicht foulbig erachtet, well nach den prodingialterchlichen Bestimmungen für die Niederlaussis (Jagd-Mandat vom 5. No-vember 1736) die Schonzeit sir die niedere Jagd sur die Zeit vom 1. Marz die 31. Juli sestgesess, und den gegenüber die auf Grund der Allerböchten Kadinets-Order vom 18. November 1841 erlassenen Regierungs-Berordnungen darum nicht verdindlich sien, weil diese Kadinets-Order nur durch das Ministerial-Blatt für die innere Berwaltung und bas Juftig-Ministerial-Blatt, mitbin nicht gehörig, publigirt fei. Diefer Anficht ift auch bas Appellationsgericht beigetreten und bat ben vom Polizei-Anwalt eingelegten

Refurs mittelft Berfügung bom 17. Dezember 1861 gurudgemiefen.

Ueber biefe Berfügung bat ber Ober-Staatkanwalt mit Genehmigung bes Juftis-Minifters in Gemafibeit bes Artifele 129 bes Gefenes vom 3. Mai 1852 Beidmerbe megen Gefenesverlenung erhoben, welche auch fur begrundet erachtet merben muß.

Die Allerbochfte Rabinets-Orber vom 18. Rovember 1841, abgebrudt im Juftis-Minifterigl-Blatt und

im Ministerial-Blatt fur bie innere Bermaltung bestimmt:

baß es in allen Provingen, in benen bereits bie Termine fur bie Eroffnung und ben Goluf ber nieberen Jagb gefeslich feftgeftellt fint, bei biefen in ber Regel berbleiben und babon nur aus ben erheblichften Grunden abgegangen werben foll.

Bo indeffen folche Termine nicht befteben, ober wenn in einzelnen Jahren Rudfichten auf bie Belbtultur und Jagopflege eine Abanderung ber Termine nothwendig machen, follen bie Regierungen

ju einer folden Reitfetung ber Termine befugt fein.

Allerbings tann nun biefe Allerbochfte Rabinets . Orber, weil fie meber in ben Umtsblattern, noch in ber Befes Cammlung publigirt ift, fur ein bie Breufischen Unterthanen verbindenbes allgemeines Landesaefen nicht crachtet werben.

Wenn fie aber auch in biesem Sinne nicht Geschestraft erlangt bat, fo bleibt fie boch immer als Ausfpruch bes Allerbochften Willens eine gultige Norm fur bie Bermaltungsbeborben, insbefondere alfo fur bie

Ronigliden Provingial-Regierungen.

Allein auch gang abgeseben bon ber gebachten Allerbochften Rabinets. Orber find bie Brobingial-Regierungen icon in ihrer Eigenicaft als Landes Doligeibeborben, fowohl fruber nach ber Berordnung vom 26. Degember 1808 (Rabe Bt. 9 G. 485) und ben in ber Gefes Cammlung publigirten Regierunge Inftruttionen bom 23. Oktober 1817 und 31. Dezember 1825 ermächtigt gewesen, all auch noch jeht nach bem Gesehe über bie Polizei-Berwaltung bom 11. Marz 1850 befugt, für ihren Berwaltungsbezirk gultige Vorschriften über Begenftanbe ju erlaffen, beren polizeiliche Regelung burch bie Berbaltniffe einzelner Gemeinben ober best gangen Regierungsbegirfs erforbert wirb. Rur burfen bergleichen lanbespolizeiliche Anordnungen nicht mit ben Gefegen in Biberfpruch fteben.

Mug man nun aber auch bas Jagbmanbat bom 5. Rovember 1736 (Reumann's Rieberlaufitifches Probingialrecht S. 320) im Allgemeinen all ein fur bie Rieberlaufig gultiges Provingialgeset anseben, fo folgt baraus boch noch nicht, bag auch bie barin entboltene Bestimmung uber bie Termine ber Schongeit bes Bilbes

als ein Befet im eigentlichen Ginne aufzufaffen fei.

Denn wie in alteren landesberrlichen Berordnungen febr baufig eigentlich gefenliche Beftimmungen mit blogen Bermaltungsporichriften gemiicht fich borfinben, fo taun auch die Beftimmung in bem Jagomanbat bom 5. Robember 1736, nach welcher bie Schonzeit fur bie niebere Jagb auf bie Beit bom 1. Darg bis 31. Juli festaefest ift, nur fur eine Bermaltungeporidrift, nicht aber fur eine gesehliche Bestimmung in bem Ginne, baf fie nur burd ein neues Gefet abgeanbert merben tann, gelten. Denn bei Seftfegung ber Coongeit find bie jebesmaligen lotalen Berbaltniffe, fowie bie nach Beit und Ort oft febr verfchiebenen Erforderniffe ber Feldtultur und Jagopflege ju bernaffichtigen. Die Regelung ber Schongeit tann baber auch nur bon ber mit ber Landespolizel betrauten Beborbe nach ben jebesmal obwaltenden besonberen Umftanden erfolgen, und nur bon ihr biefen entsprechend zwedmagig bestimmt werben, in welcher Beit bie berichiebenen Arten bes Bilbes gefcont merben follen.

Die Ronigliche Regierung ju Frantfurt a. b. D. war baber gum Erlaffe ber burch bas bortige Umteblatt befannt gemachten Berordnungen bom 25. Januar 1861 und bom 3. Muguft 1861 wohlbefugt, moburch bie

niebere Jagb am 9. Jebruar geschloffen und erst mit dem 24. Elugust wieber eröffnet murde. Uebrigens hat auch das Königliche Appellationsgericht zu Krantfurt a. d. O. selbst in einem anderen

Ertenntniffe bom 17. September 1861 bie Gultigleit ber von ber bortigen Roniglichen Regierung auf Grund ber Allerhöchsten Rabinets Drber vom 18. November 1841 erlassenen Berordnung vom 24. Juli 1860 nicht bezweifelt, sondern ausdrüdlich ausgesprochen, daß auch für die Niederlausis in Beziedung auf die Schonzeit nur bie Beftimmung ber Regierung enticeite, bas Jagemanbat bom 5. Robember 1736 aber nicht maafgebenb fei, und mit biefer Anficht bat fich bas Ober-Tribunal in bem in jener Cache ergangenen Erfenntniffe bom 19. Rebruar 1862 bereite einverftanben erflart.

Siernach mar bie angefochtene Berfugung bes Ronigliden Appellationegerichts au Grantfurt a. b. D. aufzubeben, und bie Cache gur fontrabitforifden Berbandlung und Enticheibung an ben Refurbrichter

gurudgumeifen.

Ober-Trib. Nr. 264/62. Crimin. I. I. 3192. F. 1, Vol. III.

Nicht amtlicher Theil.

Mum. 5.

Rann im Geltungsbereiche bes Allg. Laubrechts und ber Allg. Berichts = Ordnung ber megen einer ftrafbaren Sandlung zu einer Gelbbuge Berurtheilte, wenn ber Berfuc, bie Strafe im Bege ber Mobiliar : Exefution beigutreiben, fruchtlos geblieben ift, gur eiblichen Manifestation feines Bermogens angehalten werben?

Die aufgeworfene Frage ift in ber Braxis vericbieben beantwortet worben, und es bat fic baber auch bas Berfahren ber Berichte in biefer Begiehung ungleichartig gestaltet. 3m Gangen find bis jest brei bon

einander abweichenbe Unfichten berborgetreten,

Einige Gerichte balten bie Ginleitung bes Manifestations . Berfahrens in allen gallen fur gulaffig; anbere ebenfo allgemein fur unftattbaft; und noch andere unterscheiben, ob ber Gelbftrafe eine Greibeiteftrafe fubftituirt ift ober gefeglich fubstituirt werben tann ober nicht, und laffen nur in ben Sallen ber legteren Urt,

nicht auch in ben erfteren Sallen, bas Manifestationsverfahren gu.

Bur Unterftugung ber erfteren Unficht - bag bie Ginleitung bes Manifestationsverfahrens in allen Fallen julaffig fei - wird im Befentlichen geltend gemacht, baß fur bie vermogensrechtlichen Erefutionen in Straffacen im Allgemeinen Die entsprechenden Grunbfage bes Civilprozeffes anwenbbar feien; bag ber Uebertragung bes Manifestationsverfahrens als Zwangsmittel fur bie in Untersuchungsfachen ertannten Gelbftrafen Bebenten aus ber natur bes Manifestationeeibes nicht entgegenfteben, jumal bie Bestimmungen uber benfelben im 6. 29 ber Allg. Gerichts · Ordnung Th. I. Tit. 22 jum Theil ftrafrechtliche Ralle im Auge baben; bag bie Unwendung bes Manifestationseides um beshalb nothwendig ericheine , weil Die Gelbbufe ben Rarafter einer civilrechtlichen Forberung bes zum Empfange berfelben Berechtigten gegen ben Berurtheilten befige; bag enblich bie Analogie ber Ronfistation und bie Nothwendigteit, Die Bollftredung bes Strafertenntniffes ficher ju ftellen, für jene Unmenbung ibreche.

218 Argumente fur Die entgegengefeste Unficht - bag bas Manifestationeberfabren in Straffachen unjulaffig fei — werben angeführt: Die Nothigung bes Berurtheilten, nach fruchtlos vollstredter Exelution in fein bewegliches Bermogen, ben Manifestationseib gu leiften, wiberftrebe bem Geifte bes Strafrechts, ba bie Strafe nur in einem » Erleiben e besteben burfe; berfelben ftebe ferner ber im 5. 392 ber Rriminal. Ordnung ent. baltene Grundfat, nach welchem ber Gib bes Angeschulbigten nicht ftattfinbe, entgegen. Die Bulaffung bes Manifefigtioneibes bringe überbies ben Biberfprud mit fic, bag ber Berurtheilte, gegen welchen bie etwa fubfituirte ober ju fubfituirenbe Freiheiteftrafe noch nicht bollftredt werben folle, moglicherweife burch Freiheite. entziehung gur Ablegung bes Gibes genothigt werben muffe. Die nicht auszuschließenbe Unwendung bes Perfonalarreftes fuhre fogar ju einer an fich ungerechtfertigten Berfcharfung ber erkannten Strafe. Die Unwendbarteit ber betreffenben Beftimmung ber Civil-Exetutions. Ordnung wird theils mit ben porftebenben Grunden, theils mit ber Behauptung befampft, bak, wenn auch im Allgemeinen bie Borichriften ber Civil . Erefutions. Orbnung für anwenbbar ju erachten feien, boch ein Gleiches nicht bon jener Beftimmung gelten tonne, weil sie einem materiellem Rechtsgrundsag enthalte, welcher auf solche Berpflichtungen nicht ausgebehnt werden bürfe, bie nicht im bürgertichen Recht, sondern im Strafrecht sich gründen; woraus sich auch erkläre, daß demjenigen, welcher die Geldbufe zu beziehen habe, tein Widerspriechtungsrecht gegen die Bollstrechung der suchtienten Freiheitsfrafe zustehe. Singusgesugt wird: die Aulasung des Mausselationsberfahrens bringe eine ungulässige Berzeigerung der Bollstrechung des Ervielenninissen fint sich, sei mit den im ist der im 3.3 der Alla erchigks Ordnung Th. 1. Lit. 22 vorgeschriebenen Norm des Manisestationseides schwer vereindar und harmonire auch nicht mit dem §, 12 der Allerhöcht genehmigten Ministerial Instrution vom 30. Juni 1834 (Jahrbücher Bb. 43 S. 643), welcher bestimme:

bag ber Antrag auf Bermandlung ber Gelbbufe in Leibesstrafe icon bann begrundet fei, wenn ber Bericht bes Erefutors ausweise, bag ber Berurtheilte nicht im Stande fei, Die Gelbftrafe in

einer ungetrennten Gumme au gablen,

Die Bertreter ber beitten Anficht, weiche untercheiben, ob ber Gelhftrase eine Freiheitösstrasse fubstituirt ift ober nicht, erkennen bie Erunbe für bie allgemeine Bejahung ber Frage nur in bem Falle für burchgressend an, in welchem eine Freiheitöstrafe uicht substituit ist und auch nicht substituirt werben tann; in den übrigen Fällen schieben sie dagegen bas Manisckationsberfahren aus, weil sich baffelbe mit ber substitutien ober gu lubstituiren freiheitsfrace nicht vertrage.

Bon bem Standpunfte bes geltenben Rechts icheint bie erfte Unficht, welche bie Unwendung bes Da-

nifeftationsberfahrens allgemein geftattet, bie richtige ju fein. Fur biefe fprechen überwiegende Grunde.

Es ist suggeben, das die Bestimmungen über den Manifestationseid in §§, 29 ff. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Edd. I. Lit. 22 und dem §. 11 der Exetutions-Ordnung vom 4. Marz 1834 zunächst dem Seidelberschren angehören; es ist auch richtig, daß die Kriminal-Ordnung teine Vorschriften ziedet, vie die Beitreibung – bergl. §§. 17, 335 des Strafzelebuchs – der Geldstrofen zu bewirfen ist. Dieselbe bestimmt bielmehr nur allgemein – §. 536, – dos die Bollstredung genau nach dem Inhalte der rechtsträftigen Entscheidung ersolgen solle, und daß der Plickere, welcher die Unterjudung gesührt dade, allein verbunden sei, allein der Lettenken Strafen und Bestimmungen zu bollzieden. Sübrend sodam sir die Bollstredung allet wirtigen Strafen spezielle Bestimmungen gegeden werden, sollst ist die Gelbstrafen im § 576 nur noch die Jestigm gieden die Bertalle, die Gelbsussen gebühren. Von den Spezial-Strafzeigen enthalten die Johrhung vom 23. Januar 1838 §. 51 und das Gestig über die Versten den 28 Mai 1851 nur ungarechende Bestimmungen über die Vertreibung der Gelbstrafe.

Schon biefer Mangel aller Borichriften läßt anuehmen, daß sich der Gefeggeber nicht einer unabsichtlichen Omission sich und bei der ben ber elnsicht ausgegangen ist, die allgemeinen Borichriften der Eini-Exelutions Ordnung über die Beitreidung einer Geldymme eiem auch auf die Geldblacken anwenddar. And die jeden Grunder ist es auch niemals sir zweisldaft erachtet, daß, salls daares Geld deim Erquiends nicht vorgerinden, die Behändung und der Zefentauf sinis Wobiliars, sowie die Beschlagungbur und Einzichung der ausstehenden Forderungen desselben misse. Die Wobiliars schreiben gerichten der ausstehenden bei Worfelmungen der Gelgen misse. Die Wobiliars schreiben der ausstehenden der Schenden schreiben gerichten der Eini-Exelutions oder aus eben dem feltzufelen duch die Wobiliers. Debatten festgustellen, um de missen dader aus eben dem stellen Grunde auch die Wobilisten der Eini-Exelution ist aber selbsten der Benefichen Grunde auch die Worfelsten der Eini-Exelution er Eini-Exelution auch der Worfelden Grunde auch die Worfelden der Eini-Exelution er Eini-Exelut

futions. Ordnung über bas Manifestationsverfahren ale anwendbar gelten.

Sierfür spricht auch der Limftand, das jur Seit der Emanation der Kriminal-Ordnung die Unterfuchung ber meisten Bergeben, wegen deren auf Geldfrasse zu erkeunen war, nach S. 34 der Allgemeinen Gerichis-Ordnung Eb. 1. Sit. 35 im skalischen Untersuchungsprozesse erfolgte, und die Anwendbarfeit der Borschriften der Allgemeinen Gerichts-Ordnung über die exekutivische Beitreidung einer Geldhumme auf die im skalischen Undersuchungsbrozesse erfannten Gedichtrasse moch die bezweiselt ist (vergl. die S. 104, 105, 106 eband). Aus der Aussehung die Exekutions Instanz nach anderen

Boridriften, ale ben fruber geltenben, nirgenbe gurudgenommenen, gu bebanbeln fei.

Aus der Natur des Manifestationseldes sonnen Gegengründe nicht entwommen verben. Zuerst in der Lex 22 §. 10, Cod. 6, 30 de jure eleib, gegen dem Besspier einer Erbschaft angeschnet, zie ein der gemeinrechtlichen Dottein und Prazis in der Richtung entwickelt und vom Preußsschen Recht recipiet (§. 28 Lit. 22 der Prozes. Orden), daß er ein allgemeines Beweissmittel in den Hällen bilbet, von Jemand fremdes Bernögen in Sanden dat oder auch mit einem Urrmögen Underen baftet (§. 29 Nr. 4), und der Nerdacht vorlieget, daß er bessen der den nicht genau offendare. Die im §. 29 a. a. D. und an anderen Orten spejalasseiten fälle siener Almoenbackteit beruben zwar meissen sim Obligationenrecht, berühren übesschauch gan andere

Rechtsgebiete. Go betrifft g. B. ber gall ber Dr. 9 im S. 29 bas bffentliche Recht; die Bestimmung bes S. 156 ber Konture Dronung, nach welcher bie Ungehörigen und Dienftboten bes Gemeinschulbners manifeftiren follen, gebt ebenfalls uber bas Privatrecht binaus; bie Rr. 4 bes S. 29 baf. fpricht ununterfchieden nur bon Coulb. nern, bei benen fein Bermogen, in welches bie Eretution bollftredt merben tonne, borgefunden fei, obne Rudficht auf bas Junbament ber Coulb und barauf, ob bie Berurtheilung bes Coulbnere burch ben Civilober Strafrichter erfolgte. Die Rr. 5 bes &. 29 enblich wirb mit Recht allein auf ben Strafprozeg bezogen, weil fur ben Civilprozek fcon burd bie S. 55, 56 ber Allgemeinen Berichte Orbnung Ib. 1. Tit. 24 bie

entiprecente Boridrift getroffen ift.

Gin porguaßweifer Grund gur Bejahung ber Streitfrage ift aber ber Umftant, bag bie Belbftrafen als civilrechtliche Korberungen bes gur Gingiebung Berechtigten (Ristus, Gemeinbetaffe 2c.) gegen ben Berurtheilten betrachtet werben muffen. Grund biefer Berbindlichteit ift bie bestrafte unerlaubte Sandlung resp. bas Strafurtbeil. In biefem Ginne bezeichnen bie SS. 114 ff. bes Allgemeinen Canbrechte Ib. II. Tit. 17 bie Belbitrafen als Truchte ber Kriminalgerichtsbarteit. Die vermogenerechtliche Seite ber Beibftrafen wirb in ben Gefeben wiederholt anertannt. Der S. 363 des Allgemeinen Landrechts Ib. I. Lit. 9 und ber S. 20 bes Strafgelegbuche bebanbein fie ale Schulben, welche ben nachlag belaften; ber S. 476 ber fruberen und ber C. 84 Rr. 1 ber jegigen Ronture Drbnung weifen ben Getbftrafen einen beftimmten Cotus unter ben Forberungen an bas Bermogen bes Kribars an; bie von bem Chemann permirtten Gelbftrafen geboren nach S. 384 bes Allg. Canbrechts Ib. II. Tit. Izu benjenigen Forberungen, für welche bas gemeinschaftliche Kermögen ber Ebegatten haftet u. s. Daß biejenigen Ansprüche, zu beren Beitreibung ber Manisestationseid angewendet werten barf, bon Saufe aus civilrechtlich fein mußten, ift nirgenbs beftimmt. Doch murbe auch bies nicht entgegenfleben, ba bie ertannte Belbftrafe, von bem Ertenntniffe an, ale eine an bie unerlaubte Sanblung bes Berurtbeilten gefnupfte privatrechtliche Folge, eine obligatio ex delicto, gu betrachten ift.

Die Unwendung bes Manifestationseibes jur Beitreibung ber Gelbftrafen ericheint aber auch in manden Begiebungen notbig gur Erreichung bes Strafgmedes. In benjenigen Rallen, in welchen nur auf Gelb.

ftrafe, obne Gubftituirung einer Freiheiteftrafe, ertaunt werben barf -

wie j. B. bei Stempelftrafen - Allerhochfte Rabinets Orber vom 24. Mai 1844 - und bei ben Ordnungeftrafen aus Urt. 5 S. 7 bes Ginführungs- Gefebes jum Allgemeinen Deutschen Sanbelegefesbuche vom 24 Juni 1861 -

mare ber Berurtheilte von aller Strafe befreit, fobald es ibm gelange, ben Erefutor gu überzeugen, bag er fein

Bermogen befige, auch wenn ber Richter vermutbet, bag er Bermogeneftude verbeimliche.

Es ift ferner ju ermagen, bag bei manchen ftrafbaren Sanblungen, wie Betrug, Bucher zc., bas Strafubel borgugsweise in einem Bermogensverlufte besteben foll. Golche Berurtheilte gieben banfig bie Freibeits. ber Belbitrafe bor und bereiteln beshalb ben 3med ber Strafe. Schon ber . 86 bes Allgemeinen Landrechte Ib. II. Lit. 20 beffimmte:

wenn bas Befet bem Richter bie Babl überläft: ob Belb. ober Leibesftrafe verbauat merben folle, fo muß das Rothige im Ertenntniffe feftgefest, niemals aber dem Berbrecher felbft bie

Babl überlaffen bleiben.

Dies geschiebt aber, fo lange es bem Berurtbeilten moglich ift, bie Erefution ber junachft erfannten

Belbftrafe burch Berbeimlichung feines Bermogens ju vereiteln.

Einen ferneren Grund fur bie bier bertretene Unficht bietet bie Unalogie ber Konfistation. Wenngleich es richtia ift, bag ber ju tonfiszirende Gegenstand gemiffermaagen ipso jure burch bie berbotene Sandlung in bas Gigenthum bes Berechtigten fallt, und baber in ber gorberung ber ju fonfisgirenben Cache eine Binbi. tation liegt -

vgl. l. 20 D. de accusat. (48, 2) l. ult. D. ad l. Jul. maj. (48, 4). - Allg. Canbrecht Th. l. Tit. 9

\$ 364, Th. II. Tit. 20 \$6. 285, 297, 299. — Strafgefesbuch \$ 20 — fo hat diefelbe bennoch ebensowohl wie die Gelbstrase — \$5. 20, 333 Rr. 3 des Strafgefesbuchs — bie Natur einer Strafe, und das Ober-Tribunal bat bereits in den Beschüffen vom 2 Rebruar 1860 (Oppenhoss, Strafgefebbuch Ed. 3. Unm. 17 jum S. 19) und bom 13. Dai 1861 (Oppenhoff, Rechtsprechung zc. Bb. f. C. 403) anerfannt, bag gur Gingiebung einer burch ein rechtstraftiges Strafertenntnig fur tonfisgirt erflarten Sache ber Berurtheilte gur Leiftung bes ManifestationBeibes auch burch Personalarreft angebalten werben fonne.

Es lagt fich auch einiges Gewicht noch barauf legen, baf bie Einziehung ber Belbftrafen nach S. 7 ber Raffen-Instruktion vom 10. November 1851 ben Calarienkaffen übertragen ift, und ber C. 5 bes GerichistoftenBefetes bom 10. Mai 1851 allgemein gestattet, ben Raffenichuldnern nach ihrem Ermeffen ben Manifestations. eib abguforbern, ohne gu unterfceiben, in welchem Berfahren bie Raffenforberung entftanben ift.

Der jur Biberlegung ber vorftebend begrundeten Unficht angeführte . 392 ber Rriminal Orbnung

bezieht fich nur auf den Beweiß der Schulbfrage, daß die Kriminal Ordnung nicht durchweg einen Gib des Angeflagten für unstattbaft erachtet, ergiebt der C. 235 berfelben, welcher den Kautionseid zuläßt.

Die Disharmonie, welche baraus fich ergeben tann, bag bie gur Ergwingung bes Manifestationseibes burch Bersonalarrest gegen ben Berurtheilten ju berfügende Freiheitsentziehung möglicherweise bie ebentuell ertaunte ober nachtraglich zu ertennenbe Kreibeitoftrafe an Dauer übertrifft ober auch neben berfelben eintreten fann - wenn namlich bas Manifestationsverfahren materiellen Erfolg nicht bringt, und baber bie ebentuelle Strafe vollstredt werben muß - tann nicht ben Ausschlag geben. Denn zunächst ift ber Bersonalarreft all Schulbhaft feine Freiheitsftrafe, fonbern nur ein Egefution 8 mittel, wenngleich er allerbings im Refultat in manchen gallen giemlich auf baffelbe binausläuft. Unbererfeits ift ber Perfonalarreft erforberlich, bamit ber au ber Belbitrafe Berechtigte fein Recht verwirtliche, obwohl nicht vertannt werben foll, bag ibm ein Biberfprucherecht nicht juftebt, falls ber Richter fofort nach fruchtlos vollstredter Mobiliar. Exetution bie etwa ebentuell ertannte Freiheitsstrafe gegen ben Berurtheilten vollstredte. - Der Unficht aber, bag burch bie Mlinea 2 bes S. 17 bes Strafgefegbuchs ber Perfonalarreft als Exefutionsmittel überhaupt ausgefchloffen fei, tann nicht beigetreten werben; benn bas in jenem Paragraphen ermabnte . Unvermogen bes Berurtbeilten « wird formell erft burch bie Refultatlofigfeit bes abgelegten Manifestationseibes festgeftellt.

Der S. 12 ber Instruktion bom 30. Juni 1834 steht ber Bejahung ber Frage ebenfalls nicht entge-gen, weil aus bemselben nicht folgt: bag ber Richter von bem Exequendus ben Manifestationseid nicht abnehmen burfe, wenn er Grund gu ber Unnahme habe, bag ber unpfandbar befundene Berurtheilte bennoch Bermogen befige; fondern nur, bag bas Bericht biergu nicht berpflichtet fei, und mit ber Bollftredung ber

au fubstituirenben Gefangnifftrafe fofort borgeben tonne.

Dak bas nach C. 33 ber Alla, Gerichts. Ordnung a. a. D. in ben Manifestationseid aufzunehmenbe Berfprechen:

wenn fich in ber Rolge ergeben follte, bag Etwas außer Ucht gelaffen fei, bies anzuzeigen, für folde Ralle, in benen ingwischen Die etwa ebentuell erfannte Freiheitoftrafe vollstredt ift, nicht gutreffend und angebracht ift, muß eingeraumt werben, boch tann bierin fein burchgreifenbes Argument gegen bie Qu-

laffung bes ManifeftationBeibes in Straffacen gefunden werben.

Ermahnung berbient noch, bag bas Ober-Tribunal neuerbings — vergl. Goltbammers Archiv Bb. X. S. 357 (im Maibefte) - im Befcwerbewege in einem Falle, wo gegen ben in einer Steuer-Untersuchungefache ale fubfibiarifd Berhafteten bie Erefution gur Beitreibung ber Strafe fruchtlos vollftredt, bemnachft ber Manifestationseib bon ibm geforbert und bei feiner Beigerung bie Saft berfügt mar, bie Beichwerbe gurudaewiesen bat, und gwar aus Grunden, welche im Befentlichen oben mitgetheilt worben find. Insbesonbere bat bas Ober Tribunal Die Anficht ausgesprochen, bag rudfichtlich ber Bollftredung von Exelutionen, infofern nicht ausbrudliche Ausnahmen gemacht find, in Straffachen bieselben Grundfage maaggebend feien, welche im Civilprogeffe bei Erefutionsvollftredungen Unwendung finden.

Die bier vertretene Unficht fcbeint auch im Gemeinen Recht anerkannte Beltung zu haben. Bielleicht barf fcon ber Art. 216 ber C. C. C. babin verstanben werben, bag ber Berurtheilte aur wenigstens theilmeifen, "notturftig" Entrichtung ber Gelbbufe durch Freiheitsentziehung angehalten werden tonne .Gente fagt in bem

Lebrbuch bes Rriminalrechts und ber Rriminalpolitif Bt. 4 G. 797 ausbrudlich:

"bie Gintreibung ber Belbbuffen gefdiebt, ebenfo wie bie ber Prozeftoften, burch Rablungsbefeble

und die im Cibilprozeffe julaffigen Gulfebollftredungemittel.«

Rerner Littmann, Sandbuch ber Strafrechtswiffenfcaft Bb. III. C. 658:

Belbftrafen werben wie andere in Civilfachen gegrundete Forderungen eingetrieben.

Alehnlich Robbirt, Rriminalrecht 1821 S. 77, Stubel, Rriminalverf. Bb. V. S. 316, u. A. Much nach ben Grundfaben beg Frangofischen Rechts, welchem ber Manifestationseib unbefannt ift, wird wenigsten ber Personalarrest (Ert. 780 ff. bes Code de procedure) zur Beitreibung von Gelbstrafen für zu-lässig erachtet. Bergl. z. B. die Art. 52, 53, 467, 468 bes Code penal.

Justiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seraus gegeben

m

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 12. September 1862.

№ 37.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleibungen bei den Juftig : Beborden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Rathe.

Der bieherige Rreisgerichts. Rath Mors in Frantfurt a. b. D. ift jum Appellationsgerichts. Rath in Ratibor ernannt worben.

2. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Friedrich Andreas Comund Frande im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Raumburg,

ber Referendarius Rofeno im Begirt bes Appellationsgerichts ju Glogan, und

ber Referendarins Reinich im Begirt bes Appellationsgerichts

Berfett finb:

ber Gerichts Affesor Ruffell aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Bezirt bes Appellationsgerichts ju Munfter, und

ber Gerichts-Affeffor Sprund aus bem Departement bes Oftpreußischen Eribunals ju Ronigsberg in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Infterburg.

3. Referenbarien. Der Referenbarius Dreug bei bem Oftpreußifden Eribunal ju

Ronigeberg ift an bas Rammergericht berfeht worben.

B. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Qu Rreifrichtern find ernannt :

ber Berichte Affeffor Duller in Cod bei bem Rreisgericht in Comen,

ber Gerichts Affesor Bielastowsti bei bem Rreisgericht in Allenftein, mit ber Funftion bei ber Gerichts Rommiffion in Bartenburg, und

11100 4111 50

ber Gerichte-Affeffor Chrharbt bei bem Rreisgericht in Erfurt, mit ber gnuftion als Gerichts-Rommtffarius in Sommerba, Der Rreiseichter Rang in Jurftenberg ift an bas Rreisgericht in

Dielefeld, mit der Junktion als Gerichts Rommiffarius in Biebenbrud, verseht boorden.

C. Staatsanmalticaft.

Der bisberige Rreistichter Ruch enbahl in Meferit ift gum Staatsanwalts Gebulfen bei bem Rreisgericht in Franffurt, mit Unweifung feines Wohnsies in Zielenzig, ernannt worben.

D. Rechtsanmalte und Rotare.

Bu Juftigrathen find ernannt:

ber Rechtsanwalt und Rotar Denfo in Minben,

ber Rechtsanwalt und Rotar Bachmaun in Bielefelb, und ber Rechtsanwalt und Rotar Quenfel in Rheba.

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreiflichter Bobft ein in Sabelichwerdt bei bem Rreifgericht in Comenberg,

ber Gerichte Uffeffor Buftab Rubolph Otto Reber bei dem Rreisgericht in Canbesbut, und

ber Gerichte-Affeffor Beigte bei bem Rreisgericht in Collin, mit Unweifung feines Bobnfiges in Bublig."

Dem Rechteauwalt und Notar, Geheimen Juftigrath Galymann in Sommerba ift bie nachgesuchte Entisffung von feinen Armteen vom 1. Oftober b. J. ab ertheilt und zugleich ber rothe Ablerorben IV. Klaffe verlieben worben,

Die Rechtsanwalte und Rotare, Juftigrath Jacobi beim Stadtgericht in Berlin und Kramer in Medebach, sowie ber Notar Rietow in Bolgast

E. In ber Rheinprobing.

find gestorben. Die Stelle bes Letteren wird nicht wieber befett. Der Landgerichte-Affeffor Schabt ift jum Friedenbrichter in Seinsberg ernannt worben,

Allerhöchte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtbofe.

Num. 84

Erfenntnig bes Ronigliden Ober : Tribunals vom 4. Juli 1862.

1) Die Mebiginalpfurcherei ift "gegen Belohnung" betrieben, wenn fie in ber Erwartung einer folden fattfaut.

Strafgefetbud §. 199 .).

2) Als "Krantheit" im Sinne bes angeführten §. 199 ift jebes forperliche Uebelbefinden ober Unwohlsein anzusehen, sollte baffelbe auch bie natürliche Folge einer Schwangersicaft fein.

Sin der Untersuchung wider die berebelichte Juhrmann C., geborne F. gu G., auf die Nichtigkeitsbeschwerde der Anaelkaaten.

hat daß Konigliche Ober-Tribunal, Senat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Sigung vom 4. Juli 1862 2c.,

für Recht erfannt :

daß die Nichtigfeitsbeschwerbe gegen das Urtheil des Kriminal-Senats des Königlichen Appellationsgericht zu Glogau vom 28. Närz 1862 zuruckzuweisen, und die Angestagte in die Kosten diese Kerfabs nu verurtseilen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Die Angeflagte, welche bereits breimal wegen Mebiginalbfuschert bestraft ist, wird von neuem eines Richfalles beschübted. Nach ibrem Geständbusst bie underebeliche Dorothea S. zu E. im Sommen D., wegen Appelitosigseit und Reigung zum Erbrechen während ber Schwangerschaft Gulfe bei der Angestagten nachgesuch und in zwei Jichopen einen Thee aus Carbui-Benedictentraut, Reifen u. f. w. erhalten, wofür die S. die Jahlung von 10 Segt. versprochen, jeboch spitte nicht geleistet.

Das Konigliche Kreisgericht ju Gubrau nimmt in bem Urtheil bom 20. Januar b. J. zwar als er-

wiefen an:

baf bie Beilung des Uebelbefindens der S. burch ben Thee in Erwartung ber Belohnung unternommen war,

wendet jedoch auf diesen Thatbestand den S. 199 des Straszelsbuchs nicht an, weil es zweistlast sei, ob die Erwartung einer Belohnung der wirtlich erfolgten Belohnung gleichzustellen sei; das Areisgericht stellt dagegen ferner thatstachlich selh,

bag bie Ungeflagte im vorigen Jahre, ohne vorschriftsmäßig approbirt gu fein und besonderen Berbots guwiber, bie Seilung einer Krantheit au ber unverebelichten S. unternommen habe, —

und bestraft dieselbe wegen Mediginalpsuscherei im wiederholten Rudfalle mit Gefangnifftrafe von 4 Bochen. Sierbei ift die Ansicht leitend, daß die vorausgegangenen Bestrafungen weit mehr als ein polizeiliches

Herbot bei der Angligkt leitend, daß die vorausgegangenen Bestrasungen weit mehr als ein polizeiliches Berbot dei der Angeslagten das Bewustsein der Strassbarteit ihrer Sandlung hätten hervorrusjen müssen. Aur Rechtsertigung der Physiolation machte die Angestagt geltend, daß die underedelicht S. nicht krank

zur Archifertigung ber expectation madre eie eingertagte gettend, ons die underegetwes is, mig trunt gewesen, sondern das die bei ihe eingefertenne Erickeinungen natürliche folgen der Schongerichalt feien; sebenfalls dabe daß Arteigericht die Frage: ob dier eine Krantbeit im Sinne deß K. 199 deß Strafgeschuchs anzunchmen, nicht nach seinem Ermessen, sondern acht die den diesen die eine Frührer Beschwich auch der die entscheiden dürten. Abgesehen biervon, dabe der eeste Richter eine frührer Bestrafung wogen unternommener Seilung gegen

[&]quot;) Bergl. Oppenhoff, Strafgefebbuch jum §. 199 Rote 11.

Belohnung mit dem Erlasse solgeliden Berbots betwechselt, was wegen wesentlicher Berschiebenheit der Balle ungulassig sei. Bas die Erwerdnung einer Belohnung betresse, jo habe die Angestagte lode nicht gesorbert, sondern die 5. habe die 10 Sgr. nach dem Empfange des Thees aus eigenem Antriede versprochen.

Das Königliche Uppellationsgericht ju Glogau bestätigte indeffen am 28. Mary b. J. bas erfte Er-

fenntniß aus folgenden Grunben:

Die unberechtlichte 5. habe fich fur trant gehalten und fur ihr forperliches Unwohlfein Gulfe gefincht, welche bie Angeflagte geleiftet. Letheter fei bennibt gewesen, diese Juffand zu lindern, habe alle meine Seilung unternommen. Die objettive Gewishbeit von der Exiteng einer Arantheit sei teine Voraussegung des § 1.99,

baber auch bie Bernehmung eines Cachberftanbigen nicht nothwendig.

Ferner sei est unerhebtich, ob das Arfprechen der 10 Sar. vor oder nach Aradreichung des Theeslattgesunden, denn die Personlichkeit der Angeslagten sübre zu der Annahme, daß ihr die Abschich der Unentgestlichkeit fern gelegen. Dagegen könne die frübere Verurtveitung wegen Psuschere das polizeiliche Verbot, besten Ertassung nicht nachgewiesen sein, leinesweges eriegen, jene frasse gegebene Thatsachen, diese sollte zu begebenden frassen Annblungen vorbeugen, man könne also beides nicht identissiren. Demnach sei die Feststellung der ersten Instan mich aufrecht zu erhalten, und werde seigessellichten.

"baß die Angeflagte im Ottober v. 3., ohne borfchriftsmäßig approbirt zu fein, gegen Belohnung

bie Beilung einer Rrantheit an ber berebelichten S. unternommen babe.

In der rechtzeitig mittelft legalifieter Schrift angemeldeten und gerechtfertigten Nichtigleitsbeschwerde wird den der Argeitagten Verlegung wesentlicher Vorschriften des Versabrens und des Etrasgesiebe behaubtet: 1) der Appellationskichter dabe gegen den Artikel 101 des Gesches dom 3. Mai 1852 bertlichen,

weil er obne neue Beweisaufnahme von ber thatfachlichen Feststellung erfter Inftang abgewichen, und als nach.

gewiesen betrachtet, bag bie Angeflagte gegen Belohnung bie Seilung unternommen ;

2) ware eben auch ber Appellationstichter befugt gewesen, auf Grund ber in bem Urtel erster Infang enthaltenen Rebenbemertung eine ambere Befflellung ju treffen, so hatte biese bamit übereinstimmen miffen, nicht aber in ber Beise babon abweichen burfen, bag ftatt sin Erwartung einer Belohnunge nun wofitib sacaen Belohnunge stellt worben;

3) fei bie Bertheibigung baburch befchrantt worben, bag ber erbotene Bemeis barüber, bag bas

Unbehagen ber S. ale Rrantheit nicht augufeben, unberudfichtigt geblieben;

4) ber \$. 199 des Strafgefesbucis firafe nur die unternommene Seilung einer Krantseit, wenn biefels gegen Belodung geschiedt; — die Belodunun musse also mirtlich fattgesunden baben. Sanz berschieden babon sei die Erwartung einer Belodunung dumal im vorliegenden Falle, wo das Bertprechen erst nach Beradreitung des Liebes, also nach dem Unternehmen der Hellung von der H. aus eigenem Antriebe erfolgt sein sollte, mitthin erscheine der \$. 199 durch unrichtige Auwendung dertigt.

Die Angeflagte beautragt, bas zweite Urtel zu bernichten und fie freizusprechen.

Diefer Angriff ftellt fich jeboch nach allen Richtungen ale berfehlt bar.

Bas querft bie behauptete Berlegung wesentlicher Progesborichriften betrifft, fo bat ber Appellations. richter binfichtlich ber Frage, ob bie Angeflagte segen Belobnung " bie Beilung einer Krantbeit unternommen, feinesweges einen bon ber Feststellung ber erften Inftang abweichenden Thatbestand als erwiesen angenommen, ohne einen neuen Beweis borber ju erheben. Der erfte Richter ftellt auf Grund ber Husfage ber Beugin D., baß fie für bie Theeablochung 10 Ggr. versprochen, ausbrudlich feft, bag bie Beilung in Erwartung ber Belobnung unternommen gewesen, - fein rechtliches Bebenten aber, ob auf biefen Thatbeftanb ber s. 199 bes Strafgefesbuchs anzuwenden, tonnte ben Appellationsrichter nicht verbindern, unter Befeitigung bes 3weifels, von jener Thatfache - ber Erwartung der Belohnung- auszugeben, welche, wenn fie auch nicht in ber Anflage bom 21. Dezember b. 3. herborgehoben worben, boch nach Artifel 30 bes Gefeges bom 3. Mai 1852 berudfichtigt werben burfte. Die Borausjegung bes S. 199 segen Belobnunge bilbet nur ben Gegenfan gegen eine unentgeltlich unternommene Beilung, erforbert baber nicht, bag bie Belohnung bereits wirflich entrichtet worben, fondern bezieht fich fowobl auf bas Berfprechen berfelben, als auch auf bas Erwerben berfelben, weil burch bie Strafborfdrift bes S. 199 bem gemeingefahrlichen, gewerbemagig betriebenen Gingreifen Seitenst unqualifizirter Berfonen in bie aratliche Pragis borgebeugt werben follte. Indem ber Appellations. richter bas Ermarten einer Belobnung bem Umftanbe "gegen Belobnung« gleichstellt, vertennt er nicht ben Ginn bes S. 199, und fest bamit ben Sall nicht auf gleiche Linie, wenn ber Rrante nach unternommener Beilung freiwillig ein Gefchent giebt. Die Ermagung, bag bie Abficht ber Unentgeltlichfeit nach ber Berfonlichfeit ber Ungeflagten fern gelegen, fuhrt zu ber Unnahme, bag bie Ungeflagte fofort eine Belohnung ober boch bas Bersprechen einer Belohnung erwartet, und es ift bann gleichgultig, ob dies Versprechen vor ober nach ber Seilung gegeben worden. Demnach hat der Appellationsrichter weber die Zeststellung der ersten Instanz in unzulässiger

Beife abgeanbert, noch ben S. 199 burch unrichtige Unwendung verlest.

Mit Recht führt ferner das auggarifene Erfeuntnis aus, daß der der Grund des Uebelbefindens oder Unwohleins der umberheichten b. von teiner Erbedichteit, und es nich darauf antomme, od daffelte eine natürliche flotge der Schwangerschaft sei. Die S. suchte die nachheitigen Einwirtungen der testeren zu befeitigen und hrach die Sulfe der Augestagten an, welche ihr auch gewährt wurde. Die allgemeine Jaffung bes §. 199 bezieht sich auch auch auf biefen körperzustand, da zwechwidrige Mittel bier ebense schalbeich wie bei einer eigentlichen Krantheit, werden sonnen.

1971 CB muß baber megen rechtlicher Unerheblichfeit bie Beweisaufnahme über bie Behauptning ber Ange-

flagten ausgefest merben, und rechtfertigt fich bie Burudweisung ber Nichtigfeitsbeschwerbe. Ober-Trib. Nr. 475/62. Cr. I.

I. 3251. Criminalia 118.

Rum. 85.

Erfenutnif bes Koniglichen Gerichtshofes gur Entscheibung ber Rompeteng-Konflifte vom 8. Rebruar 1862.

Bei einem burch Ueberschweninung herbeigeführten Durchbruch von Deichen einer Deichichn am Niederrhein faben bie Bermaltungsbeforden barüber zu entscheiten, ob ben übrigen Deichschauen bes Begirts gegenüber ber Kall ber hallsbeburftigfeit vorliegt, und event. welchen Betrag biefelben beignikenern haben.

Defret bom 11. Januar und vem 28. Dezember 1811.

Auf ben gwischen bem Rouigliden Ministerium fur laudwirthichaftliche Angelegenheiten und bem Roniglichen Landgericht zu Elebe entstanbenen Rompeteng. Ronflitt in Sachen

ber Deichschan Kanten Barbt, Rlagerin,

miber

bie Deichschauen Bonen-Obermormter und Ronforten, Bertlagte,

betreffend Beibulfe gu ben Roften ber Schliegung entstandeuer Deichburchbruche, erteunt ber Ronigliche Gerichtsbof zur Entscheinig ber Rompeteng-Rouflitte für Recht:

r Roniglice Gerichtsbor gur Entscheidung ber Rompeteng-Rouplitte für Recht:

baß bie gebachte Sache zur Enticheibung im Berwaltungswege geeignet, mithin die betreffende Bernaltungsbehörbe sich biefer Enticheibung zu unterzieben vorepflichtet fei. Bon Rechts waarn.

Grünbe.

Bei ber größen Ueberschwemmung, die im Frühjahr 1855 am Nieberrhein statgefunden, waren in ber stagenden Deichhau Aanten Barbt bebeufende Dammburchbrüche entstanden, und die Wieberberschlungskoffen betrugen über 20,000 Ibaler. Ein Deftet vom 28. Dezember 1811 bestimmt im Art. 7, daß in solden fällen die Deichschau, deren Damm einer Serstellung bebarf, die Kalfte ber biefälligen Kosten und ragen babe is aubere Sällte aber auf die Deichschau de Beziefts zu berrbeiten sie, und proar so, dos eunterliegenden Deichsauen und die nächst oben liegenden doppet is der verbeiten des und proar die die unterliegenden Deichsauen und die nächst ober die der Angenden Deichsauen werden, als die übrigen ober-balb liegenden. Auf Grund des Antrags der lagenden Deichschauen und in Gemäßbeit einer Anneben 10. Juni 1856 dat die Regierung zu Disselberg durch Berfügung dom 15. Ma 1857 die Repartition nach Maaßgabe des Art. 7 auf die jest verstagten unterhalb beiegenen Deichschauen bewirtt.

Durch Retursbeicheib vom 20. Januar 1859 aber vob das landwirthichaftliche Ministerium dies Festepung ber Ragierung für jest wieder auf und überließ der Algerin, zumächt im Rechtswege den Apruch auf Beihülfe überhaupt bei Deiebrüchen nach dem Detret vom 28. Dezember 1811 gegen die unterbald liegenden Deichschaupt zur Zeststellung zu beingen, indem es sobann die abministrative Keststellung keiterage verhalt niesse werden zur Zeststellung zu beingen, indem es sobann die abministrative Keststellung zur nieden Beitrage von der Leitzgleiten unter juristischen Personen über dermässenschliche Verpflichtungen nach allgemeinen Grundsägen zum Rechtswege gebören, soiem sie nicht davon durch gesesstiche Verstmungen auskrichtlich ausgeschlossen find, das geschlossen in den der Vertage von 11. Januar

Google Google

1811 nur bie Streifigfeiten über bie Arbeiten ber Anlegung ber Berftellung ober Unterhaltung von Deicen, b. b. über Rothwendigfeit und Art ber Ausführung von Deichbauten, jur Abminiftrativ Entscheibung verweife, indem ferner bas Detret bom 28. Dezember 1811 Art. 12 gwar ein abminiftratives Berfahren baruber einführe, ob ein Polber ale calamiteux an betrachten, wie boch bie Beifulfe fich ftelle, und wie biefelbe unter bie einzelnen Bolber - beren rechtliche Berpflichtung vorausgefent - ju vertheilen fei; mogegen biejenigen Gragen, welche im vorliegenden Salle freitig, an fich ber gerichtlichen Rognition burch tein Gefen entgogen feien, nämlich: ob bas Detret vom 25. Dezember 1811 geborig publigirt fei, ob es Gnitigteit babe und ausgeführt werben muffe, obwohl bie Grengen ber Arrondiffements ftreitig feien, und bie gefeglich vorgeschriebene Carte figurative berfelben feble? ob bie bier einschlagenten Bestimmungen bes Defrets vom 28. Dezember 1811 baburch ibre Gultigleit verloren, weil biefe Beftimmungen feit 1811 nicht angewendet feien? Much bas Gefes über bas Deichwefen vom 28. Januar 1848 S. 22 habe zwar bie Streitigleit, ob ein Grundstud nach S. 16 innerhalb eines Deichverbandes beichpflichtig fei ober wie die Deichlast zu vertheilen, ben Verwaltungsbeborben jugewiefen; biefe Borfcbrift fei aber nach Stellung und Swed nur auf Die Rompetenz bei Bilbung pon Deichverbanden ju begieben, nicht auf Streitigfeiten fiber bie Brengen und Rechte bestehenber Berbanbe, fofern nicht eine Revision ihrer Statuten nach S. 23 ein abministratives Verfahren veranlasse. Auch mache bie Giderbeit ber Rieberungen gur Beit bas interimistifche Ginfdreiten ber Lanbespoligei. Beborbe nicht noth. menbig, ba bie Deichbruche von 1855 langft geschloffen feien.

In Gefolge biefer Entideibung ber bochften Vermaltungsbeborbe hat nun bie Deichschau Canten-Barbt bie borliegende Klage gegen bie fur pflichtig erachteten Deichschauen am 26. Juni 1860 beim Landgericht gu

Clebe erhoben mit bem Untrage:

"daß die verflagten Deichschauen sur verpflichtet zu erflären, zu den, wegen der großen Uebersowenmung des Jahres 1855 die flagende Deschschau betrossenen Deichstrüden mochwendig gewordenen Gerstellungskossen im Gemäßheit des Detrets vom 28. Dezember 1811 Beihälft zu leisten unter Vordebalt der administrativen Zestschung des Beitragsverhältnisse und Onantums.

Nach Jufellung biefe Urtheils sind die Alten gur Entscheinig des bestehnden negativen kömptetengekonstills auf den Antrag des Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten vom General Protunden an Soln, der mit der Anschried des Anwalts der Allägerin teine weitere Bemertungen der Einreichung seiner Alten beigesügt sind; von Seiten des Anwalts der Meisten Lertlagten aber die, daß die Intompetenz des Gerichts nur dann aus dem Tetre vom 23. Dezember 1811 hergeseitet werden stonte, wenn die Rechksgültigkeit resp. geschilde Publikation diese De-

frete feftftanbe, mas aber nicht ber Rall fei.

Sunachst ift außer Zweisel, daß ein negativer Kompetenz-Konflitt vorliegt, da die höchste Berwaltungsbeborde burch ibre Entscheidung vom 20. Januar 1839 die Cache von sich und zum Nechtswege gewiesen bat,
und das Vandgericht zu Elee durch das Urtheil vom 27. März wiederum die Cache als zum Nechtsweg ungeeignet und zur Entscheidung der Verwaltung gehörig ertlärt dat. Diese Ertenntniß ist in Nechtskraft übergegangen, indem dagegen nur binnen 3 Monaten vom Tage der Falkelung an die Darteien die Appellation
katsfand Ett. 443 ber Rhein. Givil Proz. Derdo.), die Klägerin durch die Justellung de Ertenutnisses der

Borbebalt an die Deichschau Bonen-Obermörmter und die Bertlagten exel. diefer Deichschau brurd die Juftellung des Ertenntiffes den Borbebalt an die Klägerin auf die Appellation nach dem Ernublägen des Rheinischen Civil-Prozesses versichtet baben, die Gemeinde Bonen-Obermörmter aber die mit dem 27. November d. 3. abgelaussen der Appellationschie Appellationschie Appellationschie der Rechtschaussell 3. abgelaussen der Rechtschaussell 3. abgelausselle der Rechtschausselle der Rechtschausselle der Rechtschausselle der Bertlagten, in einer nachträssisch auf 2. Dezember 1861 eingegangenen Schrift grade wegen der nach dem Willen der Parteien eingetretenen Rechtschaft den Kompetenz-Konstitt aus der geschossen sehn will, wie Anate des ne gat iben Kompetenz-Konstitt guden Justiz und Verwaltungsbehörde gänglich verkennen, welcher eben erst vordauben ist, wenn durch erchtschaftiges Urtbeil die gereich delt die Kompetenz und durch eine nicht mehr anschiedten Verfügung der Berwaltung die ad ministrative Kompetenz bestrüten und ein Weg also nochwendig zu geden ist, um die Sach estell dei der kompetenzen bestrüten Untschaussellen Enscheiden gaben der Bericksellen Enschenzellen Enscheiden zu der der der der der Kompetenzen destrüten der Schriften der Schrifte

In ber Sache felbft ift bie gerichtliche Rompeteng ale gefehlich ausgeschloffen zu betrachten,

Alls unverteindar richtig ist der Sals anzuertennen, von welchem bas landwirthschaftliche Ministerium in seinem Nehresbescheide vom 20. Januar 1859 ausgeht, indem es die gerichtliche Rompetenz binsichtlich der Krage für begründet erachtet:

ob bet einem burch Ueberschwemmung herbeigeführten Durchbruch von Deichen ber einen Deichschau am Nieberrhein auch die unterhalb belegenen anderen Deichschauen des Bezirts einen Beitrag zu

ben Serftellungstoften an leiften berpflichtet finb?

Denn vermögenströdtlich Streifigfeiten zwischen juriflischen Dersonen gehören an fic ebenso wie die awischen Individuen gund wecht wege, sowiet berfelbe durch das Geses nicht ausgescholsen ist, und ber S. 15 bes Resort-Regements vom 20. Juli 1818 ertennt dies ebenso wie der S. 4t der Verordnung vom 26. Dezember 1808 russischichtlich der ben Regierungen untergeordneten moralischen Personen, wozu die Deichschauen abbern, ungweibeutig an.

Allein ber Refursbescheib bes Ministeriums ift infoweit nicht begrundet, ale er annimmt:

1) baß bie Rheinische Gesengebung ben Nechtsweg über bie vorliegende Frage nicht ausschließe, und 2) baß ber Rechtsweg sebensalls icon um deswillen zugelassen werben muffe, weil speziell hinsichtlich bes Defreis vom 28. Dezember 1811 bie Gesenstraft und fortbauernde Wirtsamkeit unter ben gegebenen Umfanden freitig sei.

Borweg muß hier bemerkt werben, bag bas Gefet uber bas Deichwefen vom 28. Januar 1848 feine Entscheidungenorm fur ben vorliegenben gall abgeben kann, ba es über einen solchen gar feine Bestimmung

enthalt, inbem ber S. 14 gwar fagt:

»Mehrere Deichberbande, welche ein gemeinschaftliches Interesse rudfichtlich ber Erhaltung ihrer Deiche haben, tonnen mit landesberrichter Genehmlaung entweder zu Einem Deichberbande vereinigt, oder unter eine gemeinsame Deichberwaltung gestellt und zur gegenseitigen Unterflüßung bei Durchbrüchen und anderen außererdentlichen Beschädelgungen ber Deiche bertpslichtet werden.

badurch aber die nach Deichordnungen und Statuten ichon regülirten Associationen von Deichperbaiden um son meniger aufer Wirtspanieit getterte sind, alls § 23 bestiechend Deichordnungen und Statute aufrecht erdält und § 28 nur die don diesem Gese ab weich end Bestimmungen der allgemeinen Landesgeses oder für einzelne Landeskelbeite destedenden Verordnungen ausschied war der Erstellumung des § 14 die hier um Sprache sommenden Orferten indit zu rechnen sied. Es kann insbesiondere die Annendung der § 6, 6—8 des Geseigkes den 1848 nicht stattssuchen, da sie, wie die gange Eintheitung des Gestiges und das Marginale 1. ergiebt, nur Bezaug auf Einzelbeiche, die in keinem Deichverdande stehen, der Regiebt, auch ein Bezaug auf Einzelbeiche, die in keinem Deichverdande stehen, der Rechtsten gut untereinisstischen Presiden von sohn sohn sohn sohn der Verlagende einen Archeiten Ausglichen der Verlagen über die Gestische Verlagen der Verlag

Was nun

ad 1. die Behauptung bes Refursbescheibes bes Ministeriums betrifft, baf bie Rheinische Gefeggebung ben Rechtsweg über bie vorliegende Frage nicht ausschließe, so ift in biefer Beziehung zu erwähnen, baß ichon

bas Gefes vom 16. Geptember 1807, betreffent Austrodnung ber Gumpfe, nebenbei in ben Artifeln 33, 34, 46, 47 beftimmt, bag bei Deichbauten gegen bas Deer, gegen Strome ober fluffe bie Ausgabe von allen baburd zu ichubenben Grunbftuden nach Berbaltnif ibres Intereffes zu tragen fei; baf babei bie Intervention einer Rommiffion eintrete, und bag bie Rommiffion uber bie babei vortommenben Buntte enticheibe, mit Musichluß von Fragen über bas Eigenthum, welche ben ordentlichen Gerichten vorbehalten blieben. Danach murbe auch baruber: ob bie unterhalb belegenen Deichschauen Bortheil von bem gebrochenen Deiche hatten und nach Magggabe biefes Bortheils Beihulfe gur Berftellung gu leiften batten, eine abministrative Rommiffion ju entideiben gehabt haben, wenn bas Gefes von 1807 icon fpegiell bas Uebergreifen nach Beibulfe aus einer in eine andere Deichschau bestimmt batte, wie es fpater geschab. In biefer Beziehung aber war foon bas unbestrittene rite publigirte Detret vom 11. Januar 1811 entideibent, indem es bie Deichicauen Bebufe wechfelfeitiger Sulfe ju Begirtoverbanden (associations d'arrondissement) vereinigte, wenn bie Deichichauen unter einander gemeinschaftliche Interessen batten (Art. 31). Rach Artifel 33 follte bie Ausbebnung eines folden Begirfs burch eine Rarte bestimmt, Die Statuten, Die Rlaffifgirung ber Deichschauen, Die Bestimmung bes Beitragsverbaltniffes jeber Rlaffe nach Maggabe bes Intereffes an bem Schufe ber polders calamiteux, auf Borichlag bes maître des requêtes des polders burch ein lanbesberrliches reglement d'administration publique feftgefest werben. Wenn nun ber Artifel 37 noch bingufugte;

Il sera prononcé administrativement sur toutes difficultés entre particuliers ou associations relatives aux travaux de construction, reparation ou entretien de digues et canaux d'écoulement, lesquels seront considérés comme travaux publics aux termes de la loi du 28, Pluy, VIII,

so war es in biesem Zusammenhange zweisellos, daß bei dem letztern Artisel überhaupt für die Streitigseiten nicht bloß binsichtlich der Art und Vornahme der Arbeiten, sondern auch binsichtlich der Vertheilung der Kossen in dem Bezirfsverdande die abminsikrative Entscheidung angeordnet wurde, zumal da ja der Vertheilungsmaaßstab schon durch das im Artisel 33 bestimmte reziement d'administration publique jestgesetzt sein soldte.

"Formalités à remplir pour être déclaré polder calamiteux."

Es soll also darin bestimmt werben, unter welchen Bebingungen und von wem eine Deichschau im Sinne des Articles 7 für hülfsbedürftig anderen Deichschauen gegenüber, also mit Berpsichtung diefer jum Beitrag erklärt werden könne. Der Artistel 12 bestimmt sodann, welche Bescheinigungen ider die eigenen Betweindungen der Schau zu ihrem Schuge der demande de subside (also der Aclage auf Beihülfe) bezustügen sei, daß diefe Alage deim Präsetten anzuderingen, welcher berissirte Etats beifügt und sie dem maitre des requêtes der Bolder vorlegt. Dann bestimmt Artistel 13:

Le maître des requêtes après avoir fait examiner la demande et les états qui seront joints par l'ingenieur en chef ou par une commission de trois membres des polders du même arrondissement, qu'il nommera à cet effet, prendra, s'il y a lieu sur la demande du subside, un arrêté qu'il soumettera à notre directeur général des ponts et chaussées; le même arrêté fixera le montant du subside qui sera payé par chaque polder de l'arrondissement.

Alle Rendanten der so verfflichteten Deichschauen mussen sobann nach Artifel 14 die ju leistenden Artage an dem Bezirtäg an dem Bezirtäs and beite Studier auch der Präsett weist alsdann die Unternedmer der Serstellung des Deiches auf biese Joude und beite Be

Berichte, benen nach bem Befege vom 11. Januar 1811 bierbei nur bie questions de proprieté porbebalten

find, barüber gu entfcheiden bat:

ob bie Atronbiffements Volber zu ben Roften ber Berfoliegung von Deichbrüchen beigutragen baben, so bag also bie entgegengesete Ansicht bes Ministerinms für landwirthschaftliche Angelegenheiten nicht begründet ift.

ad 2. Es tann fich bemgemaß nur noch fragen:

sob, wie daffelbe Ministerium behauptet, bie Entscheidung über die erwähnte Verpflichtung - gegen bie Bestimmung obiger Geste - jedenfalls um beswillen ben Gerichten zufalle, weil über die Gesenstraft und fortbanernde Wirtfamkeit bes Defrets vom 28. Dezember 1811 Vedenten erhoben und zu eilebigen sein!

Unter biefen ift bas wichtigfte bas, ob bas Defret als geborig publigirt gu betrachten fei?

Breilich tonnen bie Berichte über eine folche Frage auch beguglich auf bie Rompeteng enticheiben, wenn obne bas Gefet, von beffen Publikation es fich banbelt, Die gerichliche Rompeteng begrundet fein murbe, und eine Rlage auf Beibulfe bor Gericht gebracht mare. Das Gericht murbe bann ju prufen baben, ob feine fonflige Rombeteng eben burd bas Gefen, von beffen Dublitation es fich banbelt, ausgeschloffen mare, und bas mare nur ber Sall, wenn die Dublitation ftattgefunden batte (Art. 1 des Civ. Gefegb.). Infofern gebt bas Landgericht zu Cleve in feinem Urtheil vom 27. Marg 1861 gu weit, wenn es auch fur folche Galle lediglich ber betreffenden Bermaltungsbeborbe bie Entscheidung über bie Bublifation referbirt. Richtig aber ift es, bag, ba in ber That fcon bie Gefege bom 16. Geptember 1807 und 11. Januar 1811, wie gegeigt, Die Kompeteng ber Bermaltung fur bie borliegende Cache begrunden, es auch Cache ber Bermaltung mar, barüber ju enticheiben, ob bas Defret vom 28. Degember 1811 publigirt und begbalb von ibr angumenben fei, wie fie bas bei allen ihren Geschäften bezüglich auf die babei anzuwendenden Gefege gleich jeder Beborbe und jedem Beamten an thun bat, und obne bas ju fungiren gar nicht im Ctanbe mare. Ift bie Bermaltung nach bem porber Ausgeführten an fich tompetent, fo geboren ferner nothwendig auch bie Bragen au ibrer und nicht aur gerichtlichen Kompetenz, welche ber Retursbeicheib vom 20. Januar 1859 vor bie Gerichte verweisen will, namlich: 1) ob materiell bas Detret feine Gultigfeit und Ausssührbarfeit baburch verloren habe, bag bie im

1) ob materiel cas Betret feine Guingfeit und Aussingtvarteit Saburd ververn gabe, das Die mit. 3. Bei Deitere vom 11. Januar 1811 vorgeschriebenen Bezirks Deich arten sehlen, und beshalb Streit über die örtlichen Grenzen ber im §. 2 des Betreik vom 28. Dezember

1811 festaeftellten Deichbegirfe bestebt?

2) ob die in Rede stehenden materiellen Bestimmungen des Detrets badurch beseitigt worden sind, daß dieselben bei den gabteichen Deichberüchen seit 1811 nie angewender sind, die Regierung gu Disselberof sogar in verschiedenen Bertfigungen und Berträgen sie als nicht auf Annendung tommend bezeichnet, und von den Riederungsbesighern selbst den im Jahre 1818 geführten Berdankungen über die Einrichtung größerer Deichverbande stillscweigend als nicht vorhanden betrachtet sind?

Demnach war, wie gefcheben, ju erfennen.

Berlin, ben 8. Februar 1862.

Roniglider Gerichtsbof gur Entideibung ber Rompeteng-Ronflitte.

1483. K. 36, Vol. XII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prensische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcan des Juftig-Mlinifteriums,

jum Beften ber Juftig = Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 19. Geptember 1862.

M 38.

Amtlicher Theil.

Perfonal. Beranderungen und Titel Berleihungen bei den Juftig. Behorden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Der Referenbarias Peter Gimmer mann ift jum Affeffor im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Urneberg ernannt worben. Berfeht finb:

ber Gerichts Mffeffor Steinmes aus bem Begirt bes Rommergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Samm,

ber Gerichts-Affeffor Risiche aus bem Bezirf bes Uppellationsgerichts ju Glogan in bas Departement bes Uppellationsgerichts ju Breslan.

2. Referenbarien.

Der Ausfultator Friedrich Opbenhoff ift jum Referendarius bei bem Appellationsgericht in Samm ernannt;

ber Appellationsgerichts Referenbarius Rapfer in Munfter ift an bas Rammergericht verfest worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreisgerichts . Rath Dult in Golbap ift jum Direttor bes Rreisgerichts in Dartebmen, unb

ber Gerichte-Affeffor Caured jum Rreifrichter bei bem Rreifgericht in Carthaus

ernannt worben.

Berfett finb:

ber Rreisgerichts. Rath Bangen in Bodum an bie Gerichts-Deputation in Sattingen, unter wiberrufticher Bellegung ber Bunttionen eines Dirigenten, und

ber Rreisrichter Große in Copnid an bas Rreisgericht in Meferib.

Der Rreisgerichte-Rath Ereiber in Querfurt ift geftorben.

C. Staatsanmaltfdaft.

Der Staatsanwalt von Graevenit in Dangig ift jum Ober-Staatsanwalt bei bem Appellationsgericht in Marienwerber, und

ber Berichte Affestor Braun bierfelbit jum Staatsanwalts. Behülfen bei bem Rreisgericht in Schweibnis ernannt worben.

ernannt morven.

Der Staatsanwalt Rod in Trebnis ift geftorben.

Allerhochte Erlaffe, Ministerial. Berfugungen und Entscheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Num. 86.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober = Tribunals vom 20. Juni 1862.

Eine Schuldverschreibung, welche feine causa debendi angiebt, und beshalb feine Rlage begrunbet, ift nicht ftempelpflichtig.

Stembelgefet vom 7. Mary 1822. Tarif s. v. Schulbverichreibung. Allerb, Rabinets-Orber vom 19. Juni 1834 (Gef.-Camml. G. 81).

In ber Untersuchung wiber ben Raufmann Otto J. ju D., auf die Richtigleitsbefcmerbe bes Ober-Staatsanwalts,

hat das Königliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erste Abtheilung, in seiner Sipung bom 20. Juni 1862 2c.,

für Recht ertannt :

bag bie wiber bas Ertenntniß bes Kriminal-Senats bes Königlichen Abpellationsgerichts zu Infterburg bom 15. Marz 1862 eingelegte Nichtigleitsbeschwerbe zurüchzweisen und bie Koften nieberauschlagen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Der Raufmann Dtto J. gu D. flagte wiber ben Gutsbesiger b. D. beim Koniglichen Kreisgericht gu M. eine frebitirte Waarenfould von 122 Shalern 28 Sar. 7 Pf. ein, unter Ueberreichung einer Rechnung und einer bom Berflagten ausgestellten Schrift, welche lautet:

»Unterzeichneter schulbet bem Raufmann herrn D. 3. 122 Thaler 28 Sgr. 7 Pf., mit Buchftaben 2c., und berpflichtet fic innerhalb brei Monate ju gablen mit 6 Prozent ginfen.

0. 201.

b. 28. Dezember 1857.«

Ein Stempel ist zu beiem Striptum nicht verwandt, und bestalb wiede ben Kausmann 3. als Probuenten die Antlage wegen Stempellontradention erhoben. Er ist jedoch durch die gleichaltuteden Ertenntliebes Königlichen Kreisgerichts zu M. dom 11. Dezember 1861 und des Königlichen Appellationsgerichts zu Insterdung dom 15. Marz 1862 freigesprochen, weil das Schriftud, da es teine causa debend enthalte-nach 7.730 Titel 11. Theil I. des Allgemeinen Landrechts für eine Schuldersfreibung im gefelichen Sinne nicht

erachtet werben fonne.

Die Richtigleitsbeschwerde des Ober-Staatsanwalts behauptet Geschverlegung. Denu die Erkentnisse beiber Instangen gingen don der unrichtigen Ansicht auß, daß nur Schuldschen, Stripta, welche die im S. 730 Litel 11 Bebei 1. des Allgemeinen Candrechts hestingiten Ersorbernisse aufweilen, seinepelpsichtig seien, und omittiteten dabei gang, daß die Larisposition im Stempelgeige nicht von Schuldscheinen, sondern don Schuldscheinen, fondern den Schuldscheinen von Schulds

Die vom Ober-Staatsanwalt wegen inrichtiger Amwendung des Gefepes eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde lann jedoch nicht für begründet erachtet werden. Denn der Tarif zum Etempelgeses besteuert zwar Sult also nicht blos Schuldscheine im Sinne des Kapitalbetrages, auf welchen die Verschreidung lautet, also nicht blos Schuldscheine im Sinne des F. 730 Litel II Heil I. des Allgemeinen Landrechts, welcher sich nur auf Varlende dezieht; est sie siedo den vorigen Richtern darin bejaurteren, daß das derigende Stribund vom 28. Dezember 1857, weil es seine causa debendi enthält, auch nicht stempelpsichtig ist, da, sowie in Bezug auf Puntlationen durch de Allerhöckse kabinets-Order vom 18- 3 unt 1834 (Geschammt. S. 1) aus frucklich heilumt ist, daß sie nur dann kempelpsichtig sind, von sie est klage auf Erfüllung begründer,

auch ber Tarif jum Stempelgefete sub voce »Schulbverschreibungen nur solche einseitig ausgestellt Instrumente im Auge baben tann, weiche nach ihrem Inhalt obne Weiteres die Einflagung der darin verschreibenen Summe gestatten, was dann nicht ber Rall ist, wenn das Schulbefenntnig keine causa debendi enthält.

I. 3206. Steuer Sachen 53, Vol. II

Num. 87.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober = Tribunals vom 16. Juli 1862.

1) Ift ber Angeflagte von ben Geschworenen fur "nicht ichulbig" ertidtt worben, fo fteht bem Staatsanwalt die Richtigfeitebeschworte zu, infoweit er geltend macht, bag nicht ein vollsftandiger, formgerechter, ben Willen ber Geschworenen unzweideutig verfundender Spruch vorlitegt.

Befet bom 3. Dai 1852 Art. 109 *).

2) Die Burudfendung ber Geschworenen gum 3wed einer erneuerten Berathung muß auch bann angeordnet werben, wenn ber von ihnen verkündete Spruch fich zwar außerlich als ein burchaus formgerechter barftellt, aus ben Erflärungen berselben aber hervorgeht, baß jener Spruch aus einer irrigen Auffassung in Betreff ihrer Befugnisse und Pflichten hervorgegangen ist.

' Gefet bom 3. Mai 1852 Art. 97 **).

In der Untersuchung wider ben Deblhanbler Phillipp R., auf Die Richtigfeitsbeschwerbe bes Staatsanwalts,

bat das Königliche Ober-Tribunal, Senat für Straffachen, erfte Abtheilung, in der Sigung bom 16. Juli 1862 2c.,

für Recht erfannt:

baß bas Ertenntnis des Königlichen Schwurgerichtsbofes zu Custein vom 5. April 1862 und das demselben vorangegangene münbliche Verfahren, soweit beide den dem Ungeklagten zur Last gelegten Diehstal betreffen, zu vernichten und die Sache in Betreff biese Verbrechens zur anderweiten Verbandlung und Entschidung an das Schwurgericht zurückzweisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Die Beschwerbe bes Staatsanwalts ift an fich nach Art. 109 bes Gejeges vom 3. Mai 1852 für auldssig au erachten. Allerdings ist bier von den Geschwerenen ein Richtschuldig erflärt. Allein jene Borfchrit, welche in solchem Falle dem Eraatsanwalt die Alleitsgelicherten berjagt, sest selbstverftanblich ein vollftändiges, formgerechtes, den Willen der Geschwerenen unzweideutig verkindendes Berditt voraus. Im vorliegenden Falle wird bekauptet, daß nach der eigenen Erflärung der Geschwerenn ein solches Berditt wirdt vorliege. In also eine solche Erflärung der Geschworenen iberdaupt stathaft, um dadurch daß Berditt als ein mangelbaftes darzussellen, so ist auch die Beschwerbe bes Staatsanwalts über die verweigerte Berbessterung beieß Berditt zulässel.

In ber Cache felbst nun ist von bem auch bas schwurzeichtige Berfahren eheptrichenben Prinzip, bei materielle Wahrbeit innerhalb ber Grenzen, welche bie für das Berfahren ausbridtlich vorgeschriebenen Frenzen geset haben, möglichst au erforschen und zur Geltung zu bringen, auszugeben. Abanderungen irrthümlich abgegebener Berbitte sind baher auch nicht unbedingt unzulässig. Allerbings darf sich bies nicht auf genebenungen begeben, welche burch einen etwanigen Wecksle ber Liebergeugung ber Geschworten in ber Cache selbst nach

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum Mrt. 109 Rote 14.

**) Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum Mrt. 97 Rote 6, jum Mrt. 96 Rote 7. — Rechtsprechung bes Ober Tribunals
Bb. II. C. 183.

bem Berlaffen ihres Berathungszimmers und nach bem Beginne bes alsbann vorgeschriebenen Stadiums ber Berbandlung etwa begründet würden. Vielmehr ist bier die Frage, ob und wie lang bie Geschworenen bestugt find, ein von ihnen irribmillen niebergeschriebenes, ober unter einem Misberstänkniffe ber ihnen vorgesegten Frage u. f. w. abgegebenes Berbitt andern zu konnen. Ihre Besugniß bierzu liegt an sich in der Natur ber Sade und ist auch in mehreren Entschiedungen des Ober-Tribunals die zu einer gewissen Grenze bin anertannt.

Bergl. Archiv Bb. II. S. 88, 234; III. 664; IV. 662, 663; V. 244, 536, 830, 831; VI. 764 ff.;

VII. 351 ff.

In bem vorliegenden Falle aber hatte bie Bertundung bes Spruches an ben Angeflagten noch nicht fattgefunden; benn bie bon bem Gerichtsichreiber erft begonnene Berlefung ber Frage, ju welcher bas bier

in Rebe ftebenbe Berbift ergangen mar, ift feine vollenbete Berfunbung bes letteren.

Die Frage jobann, aus welcher Veranlassung bem Gerichtshofe die Keintnis eines Jerthyms der Geschweren zuerst geworden sei, ist kerner ohne Einstug auf die Cache. Es ist daher gleichgultig, daß sich die Ertsatung des Staatsanwalts über den vorliegenden Sachverhalt möglicherweise auf eine Privatamitheilung durch die Geschworrenen an den Staatsanwalt gegründer hat. Entschieden ist es beienkebt, daß demnächt der Borsteben ere Geschworrenen selbs sich erhoben und die zum Protofolle registriet Ertsärung abgegeben hat. Der Borsteber vertritt aber in Absicht auf das Berditt die Geschworrenen, und wenn derselbe, wie dier, odne den Einstellich Berdieben der Geschworrenen, also mit ihrem siellseben einerständnisse, eine Ertsärung abgiedet, welche den Sinn des erteilten Berditts ändert, oder doch geweiselbatt macht, is dat der Gerschiedshof die Psicht,

Demgemäß bat megen Berlepung bes Berfahrens eine Bernichtung ber Entscheibung erfolgen muffen.

Ober-Trib. Nr. 541/62, Cr. I. 1. 3252, Criminalia 4: Vol. XXV.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzebung und Nechtspflege.

Berausgegeben

Bureau des Juftig-Ministeriums.

aum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 26. September 1862,

M 39.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei den Juftig: Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Uffefforen find ernannt: ber Referenbarius Mrnbt im Begirf bes Oftpreußifden Eribu. nals ju Ronigeberg,

bie Referenbarien Sientich und Julius Abolph Soffmann im Begirt bes Rammergerichts, unb

ber Referenbarins Biermann im Begirt bes Appellationsgerichts au Mrnsberg.

Berfeht finb :

ber Berichte . Affeffor Graffo aus bem Departement bes Appel. lationegerichte ju Paberborn in ben Begirt bes Appellations. gerichts ju Marienwerber, ber Berichte . Affeffor Abert aus bem Departement bes Uppel-

lationsgerichte ju Breslau in ben Begirt bes Appellations. gerichts ju Ratibor,

ber Berichte. Mfieffor Coroeter aus bem Departement bes Mp. pellationsgerichts ju Breslan in ben Begirt bes Appellations. gerichts ju Glogau, und

ber Berichte . Affeffor bon Colomb aus bem Departement bes Appellationsgerichte gu Salberftabt in ben Begirt bes Uppellationegerichts au Dofen.

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien finb ernannt:

ber Ausfultator Rarl Bernhard Souls bei bem Rammergericht, unb

bie Mustultatoren Rarl Gottmalb und Rampoldt bei bem

Uppellationegericht in Ratibor. Der Referenbarius Dafote in Glogau ift an bas Rammergericht

bem Rammergerichte - Referenbarius Dito Muguft Robland ift bie nachgefucte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Gubalternen.

Dem Appellationsgerichts. Sefretair, Ranglei-Rath Duermann in Daberborn ift ju feinem Mmt8-Jubilaum ber rothe Abler.Orben IV. Rlaffe mit bem Abgeichen fur 50jabrige Dienftgeit perlieben.

B. Bei ben Ctabt. und Rreisgerichten.

Der Gerichts. Affeffor Brodhoff ift jum Rreisrichter bei bem Rreisgericht in Duisburg ernannt morben.

Berfett finb:

ber Rreisgerichte.Rath Dan in Bratel an bas Rreisgericht in Bielefelb, mit ber Funftion als Dirigent bei ber Berichts. Deputation in Rietberg, unb

ber Rreierichter Rurlbaum in Boffen an bas Rreisgericht in Briegen; mit ber Funttion als Dirigent bei ber Berichts. Deputation in Renftabt. Chersmalbe.

Der Rreisgerichts . Rath Bertel in Glogan, und ber Rreisgerichte Rath Rerften in Bettftebt find geftorben.

C. Redtsanmalte unb Rotare.

D. In ber Rheinproving.

Der Rechtsanwalt, Juffgrath Marauard in Grantfurt a. b. D. Der Landgerichte-Mffeffor und Friedenfrichter Duffault in Iflich ift jum Canbgerichte-Rath in Cobleng ernaunt morben. ift geftorben. Die Stelle wird nicht mieter befett.

Allerhochte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtshöfe.

Mum. 88

Erfenntnig tes Ronigliden Ober = Tribunals vom 27. Juni 1862.

Die Strafbarfeit begjenigen, welcher fich im Ronfurfe befonbere Bortheile bafur gemab= ren zc. lagt, bag er bei ber Berathung zc. ber Glaubiger in einem gemiffen Sinne ftimme, ift nicht baburd bebingt, bag bie gebachte Sanblung "jum Rachtbeil ber übrigen Glaubiger" ge= icheben fei.

Ronfure. Ordnung vom 8. Mai 1855 S. 309. Ginführungsgefet jum Strafgefesbuch Art. XII. S. 3.

Ju ber Untersuchung wiber ben Raufmann R. ju R. und ben Raufmann Julius S. in D., auf bie Richtigfeitsbeschwerbe bes Ungeflagten 5.

bat bas Konigliche Ober-Tribungl, Genat fur Straffachen, erfte Abtbeilung, in ber Sigung vom 27. Juni 1862 20.,

für Recht erfannt :

baß die Nichtigkeitsbeschwerbe gegen bas Erkenntniß bes Kriminal-Senats bes Königlichen Oftpreufifchen Tribunals vom 23, Januar 1862 gurudgumeifen und bem Imploranten bie Roften berfelben gur Baft gu legen.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

In ber Raufmann F.'ichen Ronturefache ju R. fam nach einem borbergegangenen vergeblichen Berfuch ein Attord am 18. Juni 1860 durch bie gefestich erforberliche Mehrzahl ber Gaubiger zu Stande, wonach 15 pCt. ber Forberungen bezahlt werden sollten. In Folge ber Behauptungen einiger Betheiligten, die Stim-menmehrheit sei durch ftrafbare Einwirtung berbeigeführt worden, wurde namentlich gegen ben jesigen Imploranten, Raufmann 5. ju D., ber über 270 Thaler ju forbern batte, bie Unflage erhoben:

ale Blaubiger bes ze. F. nach erlangter Renntnig babon, bag berfelbe feine Sablungen Enbe 1859 eingestellt, ju seiner Begunftigung und jum Rachtheil ber übrigen Glaubiger von bem Postbalter R. aus G. am 18. Juni 1860 besondere Bortheile bafur angenommen zu haben, bag er bei Berathung ber Glaubiger über ben Afford im J. ichen Kontursprozesse für benfelben ftimme - §. 309 ber Konturs Drbnung vom 8. Mai 1855.

Rach Inhalt bes Erkenntniffes bes Roniglichen Kreisgerichts ju R. vom 19. Dezember 1860 raumte ber Angeflagte ein, daß ber Schmager bes Kribars &, Pofibalter R., ibm vor bem zweiten Atford. Eermin aus eigenen Mitteln eine Beihalfe von 15 pEt. außer ben vom Gemeinschuldner proponirten 15 pEt. offerirt babe, bag er bierauf eingegangen fei, bon R. einen Wechfel über 50 Thaler erhalten und fur ben Alford bemnachft geftimmt babe.

Das Rreisgericht ertiarte ben Ungeflagten jeboch ber ftrafbaren Unnahme befonberer Bortheile als RonturBalaubiger nicht foulbig, inbem es bie eigene Begunstigung und gleichzeitige Benachtheiligung ber übrigen Glaubiger als Bebingung ber Strafbarteit nach S. 309 a. a. D., lettere aber nicht für feft-

geftellt anfab.

Auf bie Appellation ber Staatsanwaltschaft bat bas Koniglich Oftpreußische Eribunal nach wieberholter Beweisaufnahme biefes Ertenntnig burch Urtel vom 23. Januar 1862 aufgehoben und ben Ungeflagten aus 3. 300 ber Konturs-Ordnung mit einer Wocke Gefänguiß bestratt. In thatischicher Beziebung nimmt ber zweite Richter auf Grund bes Geständnisse best Augestagten und der Vernehmlassung des R. als seisten auch von abge Erstere nach anfänglicher Weigerung au dem Tage des zweiten Alltord-Lermins, den 18. Juni 1860, in dem Kaufmann Kichen Konturse sich zur Absimmung für den Altsord des berleiten lassen, den Absimmung für den Altsord des berleiten lassen, den Absimmung für den Altsord der berleiten lassen, der Bechel über a. 50 Thater zugesichert und auch eingebändigt wars, und trifft demnächt nach Brüfung und thatsäclicher Beseitigung der Angabe des Angestagten, er habe in dem Glanden gestanden, das sämmtlichen Kontursegläubigeren eine gleiche besondere Vergutung von R. zugesichert sei, die Schulzssschiebling:

sbaß der Angeflagte nach erlangter Keinstniß von der Sahlungseinstellung bes Kausmannes & sich von dem Possbatter R. beiondere Bortheite dafür habe gewähren lassen, daß er bei der Berarbung und Beschulgnabme der Gläubiger in dem A.Joeu Konturst für den Alford gestimmt dat.

Ju rechtlicher Beziehung ift im zweiten Urtel mittelft grammatischer und logischer Interpretation bes 5.309 ber Konkurs Ordnung ausgeschiet, daß biefer Paragraph burch bie Worte in der Mitte: oder neich er ein geweite felbsstädigen Beziehen, doßenigt ber Annahm besonderer Vortfelle für eine gewisse Abstimunung bei der Berathung und Beschussanden ber Glaubiger, von dem vorher besninten trenne, und bag zu den Mertmelnen jenes zweiten im Jacagraphen vorgeschenen Berachen die Beginstigung der Editers und Benachtheiligung der übrigen Gläubiger nicht aus dem zuerst befinirten Thatbestande strafbarer Verträge her-

überzugieben fei und nicht gebore.

Die rechtzeitig und formlich angemelbete Richtigleisbeschwerde des Angelagten ift nach einer vom Justizards et. eingereichten Rechtertigungsschrift auf Verlegung von Rechtzunschlern und insbesondere de f. 2009 ber Konturs-Ordnung gestüpt, zu bessen Untwendung die Feststellung erfeitenten Bichters in mehrsacher Beziedung nicht binreiche. Nach bem Ungestagten genöhrten Vorteile als Belodung da fur, daß beriedbe für den Alltord gestümmt bat; das Genebyten der Lortheile steinen für ben Alford genige aber nicht; das Genebyten der Lortheile sieden Berlimmen für ben Alford genige aber nicht; das Genebyten der Lortheile sieden den Gestimmen für ben Alford genige aber nicht; das Genebyten der Lortheile siede dem Sinttung vorbergeben, est milis den Gelabubierz zu letzerem bewogen haben. Dies erfach ein Sintimen als Ausfrech vor

belle aus ber Reftftellung bes Appellationerichtere nicht im Dinbeften.

Die Richtigkeitsbeschwerde erschaint jedoch in jeder Beziehung binfällig. Der erste Theil bereibt auf einer buchfählichen Ausklegung der Schlußsschlichten des zweiten Kichters, welche — wenn auch die Fassung der legteren eine solche Deutung möglich macht — boch mit dem Sinne, der in den vorbergeschickten obigen Säßen ganz bestimmt, gemäß den schon im ersten Ertenntnisse foustatierten eigenen Angaden des Angeschaften, des Schrecktaften dassen der Angeschaften der der Verlagten, ausgederückt ist, in geradem Widerspruche siehet. Beite Vorberrichter daben danach Erdhstimmung der Angeschaften für den Alforde als Jolge seiner Berleitung mittels des ihm von R. geradren besonderen Boreteils angenommen, und der erste Vorwurf der Richtstakteschwerte Erist dass angeschien Uttel durch-

aus nicht.

Aber auch ber zweite ist unbegrundet. Implorant verkennt selbst nicht, daß ber Wortlaut bes §. 309 für feine Interpretation nicht spricht, und in ber Ebat spricht berfelbe vielmebr für biejenige bes vorigen Urtels. Denn durch die Wiederholung bes Wortes welcher nach dem ober erhält ber solgende Say sein Subjett für sich bessen Prabitate nicht mehr vor bem ober und bem obegesehre Komma grammatisch zu suchen sind, ber-

felbe wird baburd au einer in fic vollenteten Beftimmung. Die inneren Grunde biefer Bestimmung fteben ber Rothmenbigfeit, fie als eine bon ber borbergegangenen berichiebene und ericopfenbe aufzufaffen, nicht meniger gur Geite. Der Smang eines Glaubigers, einem Attorbe fich ju unterwerfen, einen Theil feiner Rorberung aufaugeben (S. 198 ber Ronfurs. Ordnung), ift eine fo außerorbentliche Daafregel ber politiben Befenge. bung, baf fie nur unter gemiffen genau bestimmten Bebingungen und formen (S. 181 ff. bai.) eintreten bart. Dazu gebort bie Gemifbeit, baf baburd fur bie Gefammtbeit ber Glaubiger groferer Coaben, ben bie Durch. fubrung bes Rontureverfahrens mit fich bringen murbe, abgewenbet wirb; bag wenigftens bie Debracht ber anmefenben Glaubiger, Die jugleich minbeftens brei Biertheile aller Forberungen befigt (6. 186 baf.), biefe Ueberzeugung ober außerorbentlich billige Rudfichten gegen ben Gemeinschuldner habe. Rur wenn bies ber Rall ift, wenn jeber Glaubiger, welcher mit jener Debrgabl ftimmt, bas gleiche Opfer bringt, bas er von jebem anberen Blaubiger forbert, muß fich bie Minbergabl bemfelben fugen (S. 186 Rr. 3 und S. 193). Die Erfabrung lehrt indeffen, bag nicht Jeber, ber bas Opfer vermoge feiner Abstimmung bringen ju wollen erflart, baffelbe auch bringt; in biefem Ralle ubt er - und bas wird in ber Richtigfeitsbeschwerbe auffallenber Beife gang vertannt - einen ebenfo gesemibrigen, ale unmoralifden Smang auf Die gegen ben Atforb ftimmenben Blaubiger, und bierbor mußte bas Gefet ben letteren einen wirtfamen Schus gemabren, ben es eben mit ber zweiten Bestimmung bes S. 309 gemaß ben Motiven erreichen wollte. Derfelbe murbe fast alle Birtfamteit und felbft feine gange Bebeutung berlieren, wenn man gur Beftrafung eines Glaubigers, beffen Stimme fur ben Attorb eine burch besondere Bortheile bestochene mar, mit bem erften Richter und bem Imploranten auch noch ben Beweiß einer realen Bermogens. Beichabigung ber übrigen Glaubiger erforbern wollte. Der Bertrag, welchen ber erfte Cap bes S. 309 verbietet, erlangt allerbings erft burch bie Benachtheiligung Unberer feine (materielle) Strafbarteit; Die Unnahme von Bortheilen, um bei ber Berathung ber Glaubiger in einem gemiffen Ginne au ftimmen und baburd Unberen Opfer fur ben Couldner unter bem faliden Scheine, bag man gleiche bringe, aufzulegen, ift nach Analogie ber paffiben Beamtenbestechung (SS. 309, 310 bes Strafgefegbuchs) formell ftrafbar und muß es fein, um bie Bahrbeit und rechtliche Doglichfeit bes Afforbberfahrens überhaupt au erhalten. Gie ift es beshalb ohne Untericbieb, ob ber Angeflagte son bem Gemeinschulbnera ober son anberen Berfonena bie Bortheile erlangt bat, ob fie ibm icon gemabrt ober erft verfprochen finb, ob er bie bamit ertaufte Stimme fcon abgegeben bat ober nicht; in ben letteren biefer Alternativen giebt bas Gefes eben Rallen Raum, wobei von einer erfolgten Benachtbeiligung ber übrigen Glaubiger noch teine Rebe fein tann.

Die Schlufbemertung ber Richtigteitsbeschwerbe scheitert ohne Beiteres an ber thatfachlichen Ausführung bes porigen Richters.

Siernach mußte, wie gefcheben, ertannt werben.

Ober-Trib. Nr. 386/62. Cr. I. I. 3234, C. 24. Vol. VII.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Preußische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Berausgegeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums.

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 3. Oftober 1862.

M 40.

Amtlicher Theil.

Perfonal Beranderungen, Eitel: und Orbend : Berleihungen bei ben Juftig : Beborben.

A. Bei ben AppellationBaerichten.

1. Rathe.

Der Tribunals. Rath Rift ju Ronigsberg i. Dr. ift unter Ber-leibung bes rothen Abler. Orbens IV. Rlaffe in ben Rubeftanb verfest worben.

2. Affefforen.

Ru Mfefforen find ernannt:

- ber Referenbarius Cang im Begirf bes Appellationsgerichts ju
- Die Referenbarien Dettmann und Allftaebt im Begirt bes
- Rammergerichts, Dr. jur. Lubwig Georg Ronftantin Couls im Begirt bed Juftij-Cenats ju Strenbereiffein, ber Referenbarius Jabbawsti im Begirt bes Appellations.
- gerichte ju Pofen, der Referendarius Sou hman n im Begirt bes Appellationsgerichts
- ju Grantfurt a. b. O., ber Referenbarins Guftav Robert Bagner im Begirt bes Dft-
- breufifden Eribunals ju Ronigeberg, ber Referenbaring Dr. jur. Dichele im Begirt bes Uppellations. gerichts ju Samm, unb
- ber Referenbarine Rubrmann im Begirt bes Appellations. gerichts au Greifsmalb.
- Dem Berichts-Affeffor Bergenhabn ift in Folge feiner befinitiven Uebernahme in Die Bermaltung Die Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

3. Referenbarien.

Die Appellationsgerichte . Referenbarien Selb in Raumburg und Muguftin in Breslau find an bas Rammergericht berfett; ber Rammergerichts-Referenbarius Glagge ift aus bem Inftigbienfte entlaffen worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

- ber Berichts. Affeffor Somiebing bei bem Rreisgericht in Bodum,
- ber Berichte . Affeffor pon Bolemeti bei bem Rreisgericht in
- ber Berichts. Affeffor Roebenbed bei bem Rreisgericht in Dilltallen, unb
- ber Berichts. Affeffor Reigermann bei bem Rreifgericht gu Ronigsberg i. b. D., mit ber Gunttion als Gerichts-Rommiffarius in Goonfließ.

Berfett finb:

- ber Rreiftrichter Fromm in Bopbenburg an bas Rreifgericht in Ungermunbe, mit ber Runftion bei ber Gerichts Deputation in Schwebt, unb
- ber Rreiftrichter Grebichmibt ju Griebeberg i. b. D. an bas Rreisgericht in Grantfurt a. b. D.
- Dem Rreisgerichts.Rath Fifder in Grotttau ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Penfion bom 1. Januar 1863 ab ertheilt worben.

Die Rreidrichter Coreng in Trebnig und Gubner in Bingig find gestorben.

Guhalternen

Dem Stadtgerichts Gefretair und Ralfulator, Rechnungs-Rath Grunow hierfelbft, ift bei feiner Penfionirung ber rothe Abler-Orben IV Rlaffe nerlichen worben.

C. Staatsanwaltschaft.

bei bem Stadt. und Rreisgericht in Dangig ernannt worben.

Qu Decheganmalten und Mataren fint ernannt :

ber Rreifrichter Mephoefer in Mehlaufen bei bem Rreisgericht in Memel, und

ber Beriches Miffener Pnemn bei bem Greifigericht in Offromo.

Der Rechtsanwalt und Rotar Robiling in Labes ift in gleicher Gigenfcaft an bas Rreifatricht in Anclam verfest morben.

E. In ber Rheinproning.

Die von den Notabeln bes Raufmannsftanbes in Elberfelb getroffene Wieberermablung

bes bieberigen Prafibenten, Rommergienrathe Frang Jofeph Gebbarb gum Sanbelegerichte Drafibenten.

bes bisberigen SanbelBrichtere Guftab Fellinger jum Richter,

ber bisberigen Erganjungerichter Gerbinand Schoeller und Friedrich Ofterroth ju Erganjungerichtern bei bem Ban-

bat bie Allerbodfte Beftatigung erbalten.

Der bisberige Cantgerichte-Affeffor Triacca ift jum Abvotaten im Begirt bes Appellationegerichtehofes ju Coln ernannt worben.

Allerhochfte Erlaffe, Ministerial Derfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Num. 89.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober : Tribungle bom 3. Juli 1862.

Die Berhangung ber Diebftahlsftrafe ift nur bann gerechtfertigt, wenn festgestellt ift, bag bie Cache aus ber Gemahriam eines Anberen" meagenommen worben fei.

Etrafaefenbud 6. 215 *).

In ber Untersuchung wiber ben Stellmacher M. ju B., auf bie Nichtigfeitsbeschwerbe bes Angeflagten, bat bas Königliche Ober-Eribunal — Genat für Straffachen, Abtheilung II. — in ber Gipung bom 3. Juli 1862 nr.,

für Recht erfannt:

baß bas Ertenntnis bes Kriminal-Senats bes Konigliden Appellationsgerichts ju Magbeburg vom 15. Mai 1862 ju bernichten und die Sache gur anderweiten Berhandlung und Entscheidung in die zweite Inflang gurudgumeisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

Der jesige Implorant, Stellmacher M. aus B., angeflagt: Dezember 1861 zu B. bem Rittergutsbefiger v. R. bemfelben gebörige Stangen im Werthe von 10 Sgr. in ber Abfich rechtswibriger Queignung weggenommen zu habene, ift burch Ertenntnis bes Königlichen Kreisgerichts zu Stendal vom 20. März d. J. wegen Diebstads nach SS. 215, 216 bes Strafgefestuchs mit einem Wonat Gefängnis und Interdition bestraft, diese Strafe jedoch unter Beibehaltung der erstrichterlichen Jeststellung und Annahme milbernder Umftande vom Appellationsgericht in Magdeburg auf eine bloße Gefängnisstrafe von einer Woche beradgeseit worden.

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum §. 215 Rete 16.

Der ersie Richter, vor welchem ber Angetlagte behauptete, die Stangen gefunden zu baben, bat sals thatischich seitgeftelt erachtet, daß ber Angetlagte am 2. Dezember 1861 Abends, nachdem fünf der von ber Koblentoppel bes Hertn D. R. entwonderten Sangen hinter einem Jaune bes Garten liegend gefunden woren, mit einem Wagen nach B. bineingesabren ift, auf welchem bergleichen Stangen gelegen; daß, als gleich darauf Leuge K. an ben Ort gegangen ift, wo die funf Stangen und beir auntehrend von dem Baun und bier untehrend von dem Baun wir die gut Wohnung bes Angestagten binführte, woselbilt die Zeugen an, folgenden Worgen die gestohlenen Stangen in und binter ber Scheune bes Angestagten verstett gefundens, und sierenach als erwiesen angenommen, daß der Angestagte bie Stangen in der Abschiedt rechtswolfener Juefaunung wogenommen bat.

In zweiter Instanz schulg ber bevollmächtigte Bertbeibiger bie unverehelichte 5. als Eintlastungszeugin bor, bag bie Stangen nicht verstedt in ber Schulme gewesen, und produgitte ein Uttest bes Dr. My, wonach beier ben Monestanten niemal am delergien terweines behandet und in einem geiften muurechnungsfichigen

Anftanbe angetroffen batte.

Der Appellationörichter erwog in dieser Beziehung, "daß dataus und aus einem schon in erster Insauz vorzelegten ärzstichen Atteste vom 28. Februar die Unzurechunngsfähigkeit und zwar bei Berübung bes im Rede stehenden Diehstabls nich beraesteitet werden könne, um so weniaer, als Angestaater sich selbs über

ben Sergang im Aubiengtermin erfter Inftang beutlich und vollstandig ausgelaffen babe."

Die Bernehmung ber S. ift als unerhebtlich abgelehnt, weil, abgefeben bavon, baß Angestagter feloft gaujebt, zwei Stangen etwas in die Ede gelegt zu baben und der Zeuge Sch. solches bestätigt, schon in der down ersten Richter seigestellten Wegnahme sammtlicher sum Gangen, welche vorhere dem d. R. entwendet waren, und zwar in der Absicht rechtswideriger Zueignung, der Thatbesschaft des Diebstahls enthalten ist. Die don dem Berkeitebiater zeitnig einversiehte Richtswiderige konden.

1) Bertehung bes auf §. 215 bes Strafgefesbuchs berubenben Rechtsgrundsges, bag einen Diebstahl nur begehe, wer einem Anderen wegnimmt; worin gerade das Unterscheidende des Diebstahls nach Gott-dammers Archiv I. S. 246 und II. S. 215, sowie Note 11 zu §. 226 bes Strafgesehuchs (Oppenhoff 2. Musagab Note 12) derthe.

Das erfte Erfenntuiß, woran ber zweite Richter in Ermangelung aller Beweisaufnahme gebunben,

habe aber nach ber Sachlage weber feftstellen tonnen, noch in feiner zweiten Ermagung festgeftellt,

baf ber Angeflagte bie Stangen einem Underen, etwa bem v. R., weggenommen babe.

2) Berlegung bes Rechtsgrundsabs und der welentlichen Prozesborfchrift im K. 28 Tit. 13 Theil I. ber Allgemeinen Gerüchtse. Orbnung und ber barauf gegründeten Ausführung im Judiate vom 8. April 1843 — Entschildungen Band 8 S. 465 bis 468 — badurch, daß der Appellationskichter auß bem von ihm für daß mündliche Berfahren erfter Inftanz angenommenen Zufande der Dispositionsfähigteit des M., dem Atteste bek Kreisbhpsstaß für die zuit des angeblichen Bergebens (vom 6. Januar 1861) entgegen, einen offenbaren Trugschulb auf seiner Dispositionsfähigteit zu biefer Zeit gezogen habe.

Die Ctaatsanwaltichaft bat fich ju einer Gegenertlarung nicht veranlaßt gefeben.

Die borgefdriebenen Benadrichtigungen find erfolgt.

Die Richtigteitsbeschwerbe erscheint in ihrem ersten Theil begründet, da die Borberrichter bie nach
215 bes Strafgefehuch zum Thatbeftande bes Diehftahls ersorberlichen und in ber Untlage hervorgehobenen Mertmal bes Diehftahls nicht genügand festgeftellt baben. Denn bagt gehört unstreitig, daß ber Angeslagte die angeblich gestohlene Sache, hier die fünf Stangen, aus der Gewahrsam eines Underen weggenommen
babe, und hierin liegt ber weientliche Unterfolied bes Diehftahls von der Unterschlagung (S. 225 das) und
bem sogenannten Fundbiehftahl (S. 226), welche bas Strafgesehoch ber Unterschlagung gleich achtet.
Die Entstehungsgeschichte des S. 215 und die Wortve dazu (zu S. 198 des Entwurs Rr. 1. des

Die Entstehungsgeschichte bes S. 215 und die Motive bagu (zu S. 198 des Entwurss Nr. 1. des Etraspesehndes S. 59), welche in diesem Punkte bei keinem Katkor der Geseichgebung ein Bedenken erregt haben, lassen nicht bezweisen, das unter dem Ausdruck: "einem Anderen weanedmens im S. 215 des Moanedmen aus

ber Bewahrfam eines Unberen berftanben fei.

Die Motive ber Ctaatbregierung (a. a. D.) fagen mortlich:

sauß ben gebrauchten Worten: swer eine Cache einem Anderen wegnimmt. gebt beutlich genug bervor, baß ber Besiohlene die Detention ber Cachen zur Zeit bes Diebstabls noch gehabt baben muße;

und in biefem Sinne bezeichnete bie vorliegende Anklage bie Stangen nicht allein als bem Rittergutsbefiger p. R. gehörig, fondern marf auch bem Ungeflagten bor, bag er bieleiben bem b. R. meggenommen babe.

Der erfte Richter, an beffen thatsachichen Feststellungen ber zweite nichts geandert bat, fiellt aber biefen Antlagepuntt uicht nur nicht fest, obgleich die Bertebeigung best Angestagten, er bat ein Einagen gefunden, ibn uoch besonders auf die Prufung beststellen inmite als fessstellschen die Stangen seien nebst anderen dem nehren der nicht an bei Stangen feien nebst anderen dem den nicht einem Zaune best Gartens liegend gesundene gewesen, als ber Annetsacte fie von du wegenommen babe.

Aus ber Gemahrfam bes b. R. bat letterer fie bemnach nicht weggenommen; ber b. R. hatte feine Gewahrfam baran bereifs burch Entwendung, b. b. burch bie Befiberareitung eines unbefannten, wemioftens

ungenannten, Diebest perloren,

Die Unterluchung bierüber mußte baber, unter Bernichtung best angegriffenn Erkenntniffes wegen Bertebung bes §. 215 burch Amwendung auf einen ungenügenden Thatbestande, in die vorige Juffang jur gehörigen Erkebigung ber Antlage und ebentueller Subsumtion der seigegeleiten Hatbandlungen best Angestagten unter ein entsprechendes Strafgeses jurudzewiesen werden, wonach es auf den zweiten Beschwerdepunkt nicht weiter antbemmt.

Ober-Trib. Nr. 175/62. Criminalia II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransaeachen

...

Bureau des Juftig-Minifteriums,

anm Befren ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 10. Oftober 1862.

Nº 41.

Amtlicher Theil.

Berfonal : Reranderungen . Titel: und Ordens : Rerleibungen bei ben Juffiz : Beborben.

A. Bei bem Juftig.Minifterium.

Dem Gebeimen expedirenden Gefretair, Juftigrath Urndte ift bei feiner Penfionirung ber rothe Abler. Orden III. Rlaffe mit ber Schleife verlieben worben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt: ber Referendarius Brunnemann im Begirt bes Appellationsgerichts zu Ctettin,

ber Referendarius Soenemann im Begirt bes Rammergerichts, und

ber Referendarius Guttmann im Begirf bes Appellationsgerichts au Bresion:

ber Gerichts-Afteffor Benfieg ift aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Frantfurt in ben Begirt bes Rammergerichts verfebt.

2. Referenbarien.

Der Ausfultator Emil Friedrich Wilhelm Beffer ift jum Referendarius bei bem Appellationsgericht in Bromberg ernannt worden.

3. Gubalternen.

Dem mit Penfion in ben Rubeftand tretenben Appellationagerichts-Sefretair und Kanglei-Direftor, Ranglei-Rath John in Marienwerder ift ber rothe Abler-Orden IV. Klaffe berlieben.

C. Bei ben Stabt. unb Rreifgerichten.

Bu Rreisrichtern find ernannt;

ber Gerichts. Affeffor Schraber bei bem Rreisgericht in Bunglau, und

ber Berichts Uffeffer Gelbhane bei bem Rreisgericht in Olpe, mit ber Gunttion als Gerichts Rommiffarius in Grebeburg.

Der Rreiffrichter von Bulffen in Lilfit ift in ber Eigenschaft als Stadtrichter an bas Stadtgericht in Berlin verfest worden; ber Kreiffrichter Dulbeuer in Lubenscheib ift geftorben.

Subalternen.

Dem Rreisgerichts. Gefretair Roerner in Galgwebel ift ber Rarafter ale Ranglei-Rath verlieben worben,

D. Staatsanmaltidaft.

Der Staatsanwalt Starte in Gilenburg ift an bas Rreisgericht in Cuftrin, und

ber Staatsanwalt Dalde in Demel an bas Rreisgericht in Gilenburg berfett worben. Die Rechtsanwalte und Rotare, Juftigrath Len in Berl und Juftigrath Guntber in Calbe a. b. G. find gestorben.
Die Stelle bes Lenteren mirb nicht mieber befeht.

E. Redtsanwalte und Rotare.

Der Kreistichter Dugel in Pofen ift jum Rechtsanwalt bei bem Kreisgericht bofelbit und jugleich jum Potor im Begirt bes Appellationsgerichts ju Pofen, mit Anweisung feines Wobnitges in Dofen, ernannt worden.

F. In ber Rheinbrobing.

Der Notar Scholer in Luberath ift in ben Friedensgerichtebegirt Stromberg, im Landgerichtsbegirt Cobleng, mit Anweisung feines Wohnfiber in Stromberg, perfeht worden.

Allerhochte Erlaffe, Ministerial Berfugungen und Entscheidungen ber oberften Gerichtsbofe.

Mum. 90.

Erfenntnig bes Roniglichen Ober : Tribunale vom 18. Juli 1862.

Ein Richter, welcher im Borverfahren Funftionen ber Staatsanwalticaft mahrgenommen bat, fann bemnacht nicht an ber richterlichen Aburtbeilung Theil nehmen.

Berordnung bom 3. Januar 1849 §. 3 *). Gefes bom 26. Abril 1851 Artifel V. Rr. 2.

In der Untersuchungsfache wiber ben fruberen Gutspachter 2B. und Genoffen, auf Die Nichtigleitsbeichwerbe bes Angestagten 2B.,

hat bas Konigliche Ober-Tribunal — Senat für Straffachen, l. Abtheilung — in ber Sigung bom 18, Juli 1862 ic.,

für Recht erfannt:

baß bas Ertenntniß des Schwurgerichtsbofes des biefigen Königlichen Stadtgerichts vom 27. Marz 1862 und das bemselben vorangegangene Berfahren rudsichtlich des W. zu vernichten und die Schwerzeiten Berbandlung und Entscheidung über biesen Angellagten an das gedachte Schwurgericht zu verweisen.

Bon Rechts wegen.

Grünbe.

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafverfahren jum §. 3 Rote 13.

tragen wurde, thatig gewesen, und es bat sich biese seine Thatigteit teinesweges ausschließlich auf die Bersolgung und Ausmittelung der Momente beschränkt, auf welche sich der anfänglich angeregte Berdach flügte, daß gegen W. Bucher verübt worden sei. Denn es sind bereits im Dezember 1859 und im Januar 1860 und spater Denungiationen gegen W. eingegangen, welche sich namentlich auch auf den jest abzeurtbeilten versuchten Betrug bezieden, und die Seitens der Königlichen Stautsaltschaft angeordneten Recherchen und sonstigen Schritte baben sich bierauf mit erstreckt. Eine Neich von zu diesem Zweck ertassenen Berfügungen ist mit der Unterschrift des jesigen Stadtarichtstands N. versehen.

Ein Richter, welcher bei ben Vorberhaublungen als Vertreter der Königlichen Staatsamvaltschaft Umtsbandlungen gegen ben Angeflagten borgenommen bat, giebt aber biesem nicht die formelle Gemähr für biesenige Unbefangenheit, welche bas Wesen bes Richteramtes bilbet; und er tann bessalb in berselben Sache nicht an ber richterlichen Aburtheilung Theil nehmen, noch weniger aber ist est gulässig, daß er bei ber schwarzerichtlichen Persandlung den Ropfie übernimmt.

Der Umstand, daß, wie die Königliche Staatsauwaltschaft bemeett, der Stadtzerichtsrath N. nur Gebülfe bei der Königlichen Staatsauwaltschaft hierfelds gewesen sein soll, andert dobei nichts. Denn sie größer oder geringere Schöfischwiszleit, welche der erste Staatsauwalt seinen Vertretern und Gehülfen einsaumen ung läßt sich bier nicht prifen und eben so wenig seissellen, welchen Einstuß die Mitunterzeichnung der betreffenden Verträgungen Seitens des erfen Staatsanwalts ausbibte.

Entscheidend bleibt eben nur, daß die Stellung der Königlichen Staatsanwaltschaft als ber, die Antlage wordereitenden und erdebenden Behörde, dem Angelagten gegenüber, von der des Richters bereichtig verschieden sig, nur daß daber ein Beanturer, welcher die Staatsanwalt, und daß daber ein Beanturer, welcher die Staatsanwalt, und einem mit den Antlageschäften eines solchen betraut gewesene einem ersten, zweiten z. Staatsanwalt, und einem mit den Antlageschäften eines solchen betraut gewesenen Staatsanwaltzgehüssen andehen wäre. Die Annmer 3 des Artischs lod des Veleges dom 3. Mai 1852 umsatt zugleich den Fall, wo unter den mitwirtenden Richtern ein unqualifiziere sich besinder, weil es auch dann an der vorschriftswäsigen Rahl der derenen Richter sicht, und da dier der betreffende Mangel sich dei dem Korsischen selb vorschrifts vorschrifts, lo tann das stattgebabte Versabren und das Ertenntuss vom 27. März d. J. der Vernichtung uicht entgeben, weshalb dies ausgusprechen und die Sach zur anderweiten Lechandung und Entschiedung rücksichtig des Wa. an das Schonung rücksichtig und verweisen war gereichte 117 a. a. d.

Ober-Trib. Nr. 698/62. Criminalia I. I. 3253. Criminalia 4. Vol. XXV.

Num. 91.

Erfenutniß bes Konigliden Gerichtshofes gur Entideibung ber Rompeteng-Rouflifte

1) Die Frage: ob und welchem Gemeinbebegirf gewiffe Grundftude ober Etabliffements angehören ober verbleiben follen, gehört lediglich bem öffentlichen Recht an, und fann baher nicht Gegenstand eines Prozesses zwischen ben betheiligten Parteien sein.

Reg.-Instruction vom 23. Oktober 1817 §, 2 Nr. 5 (Gef.-Samml. S. 248). Dienk-Instruktion vom 31. Oceanier 1825 §, 11 Nr. 4 (Gef.-Samml. von 1826 S. 1). Gefej vom 14. April 1856 §, 1 (Gef.-Samml. S. 359). Erkentnisse vom 10. Januar 1852 (Just.-Win.-Bl. S. 69) und vom 16. September 1854 (Just.-Win.-Bl. S. 421).

2) Ein Anspruch auf Erstattung ter im geordneten und gesehlich bestimmten Bege ber Berwaltung ansgeschriebenen und eingezogenen Kommunal-Abgaben fann im Rechtswege nicht geltent gemacht werben.

Alfg. Canbrecht (B. II. 2ft. 14 §5, 78, 79, Vererbung wem 25. Organier 1848 Ç. 41 (Mef.-Samunl. von 1817 S. 248). Erfentnisse von 2. Nevember 1848 (Just. – Wim. – Al. von 1849 S. 7) und vom 3. Jehruar 1853 (Entscheidungen Band) 25 S. 45).

Muf ben von ber Röniglichen Regierung gu Magbeburg erhobenen Rompeteng-Rouflitt in ber bei bem Rönialichen Ober-Eribunal anbanataen Prozeklache

bes Raufmanns 23. ju D., Rlagers und Imploranten,

miber

Die Gemeinde B., Bertlagte und Imploratin,

betreffend 164 Thaler 2 Egr. 9 Pf.,

ertennt ber Ronigliche Gerichtshof jur Entscheibung ber Rompeteng-Rouflitte fur Recht:

baß ber Rechtsweg in biefer Sache fur ungulaffig und ber erhobene Rompeteng. Ronflitt baber fur begrundet zu erachten.

Bon Rechts wegen.

66 rünbe.

Das Cifemvert Tangerhutte und bie bagu gehörigen Arbeiterhäuser find auf einem Terrain errichtet, welches mit 43 Morgen 158 3-... aus bem königlichen Forfirevier B. erfauft und mit 28 Morgen 60 O.-R. aus bem bismembrirten Ackerbofe zu L. erworben worben.

Rach verschiedenn Unterhandlungen wurde in der vom Aläger in Abschrift eingereichten, bon der Bertlagten zwer nicht anerkannten, ibrem wesentlichen Indalte nach jedoch unstreitigen Verdandlung des Landrahl d. E. am 22. September 1853 ein Albemmen wegen Regulirung der Kommund, Parochial und Schulverhältnisse der Langerhütte zwischen dem Reläger, als Cigenthimer berselben, und den übrigen Interssenten beradredet, unter benen sur bie Gemeinde 23. deren Reprasentanten sich befanden. Darin wurden solgende Bestimmungen ausgenommen:

- 1) Die Gemeinde B. ist damit einverstanden, daß die Tangerhütte mit sammtlichen zu ihr gehörigen Territorien bem Kommunal-Nerbande von B. einverleibt wird.
- 2) Ju ben in ber Gemeinde B. in ihrer bemnachstigen Jusammensehung auszubringenden Kommunal-Laften trägt die Langerbutte nach Maafgade ber bon ibr zu gablenden Grundsteuer und ber bon ibren Einfassen auf geleine int Listene und Einfommensteuer bei. Ferner follte

- 3) die Langerhutte nicht in den Schulberband von B. treten, sondern der Eigenthumer eine eigene Schule halten, aber verschiebet sein, sur den Jall, daß eine zweite Schullasse wegen Vermehrung der Einwohner in B. errichtet oder ein Erweiterungsbau zum Anschlage von mehr als 400 Thalern borgenommen werben mußte, eine Beisteuer von 200 Thalern zu jablen. Dagegen sollte
- 4) in ben Parochial Verband von B. Die Tangerhutte eintreten und beren Sigenthumer verpflichtet fein, ju ben Pfartbautoften gleich 2 Acterleuten ju B. und einem Actermann ju M., ju ben Stirchenbauten gleich 3 Acterleuten in B. beigutragen und an ben Geistlichen 15 Ebaler ibrifch ju jablen. Endich follte
- 5) bie Langerbutte fich einen eigenen Kirchof anlegen, die Stolgebubren sollten nach gleichen Cagen wie in B. erhoben, ein besondere Polizei-Berwalter gehalten und bom Eigenthumer ber Hute erenthaliter felarite merben.

Um 12. Juli 1854 wurde von der Regierung zu Magdeburg, Abtheilung des Junern, das in der Berhandlung vom 22. September 1853 getroffene Abkommen dahin genehmigt:

-daß die Zangethitte mit fammtlichen zu ihr gehörigen Eerritorien dem Gemeinde-Archande A. einverlicht wird und daß zu den in der Gemeinde B. in ihrer demnächsigen Zusammeigepung auch guben dem Gemeindelassen und Abgaden die Tangethütte nach Maasgade der von ihr zu zahlenden Grundseuer und der von ihren Einfassen zu zahlenden Grundseuer und der von ihren Einfassen zu zahlenden bei und flassifisierten Einfommensteuer beitutragen bat.

Dagegen ist von dem Konssstein zu Magdeburg noch verlangt, daß das Absommen zu 4. in das Spoolbetenduch eingetragen und die Erhöbtung des Beitrags zu den Kirchendaussiten im Falle eines Erweiterungsbaues vordehalten werde, jedoch von der Berwaltung des Hüttenwerks in dem Schreiben vom 20. Ottober 1854 an den Candrath im Auftrage des Richgers erklärt; daß er von dem Bertrage zurücktreiten wolle, weil die Pehörde noch neue Bedingungen stelle, bierauf aber von dem Kronsssorium am 1. Februar 1855 und von der Regierung, Abtheitung für die Kirchen-Verwaltung z., am 22. desselben Monats daß in der Verhanblung unter Ar, 4 und solgende enthalten Absommen von Oder-Aussichkswagen dabin dessätät:

sfür die Dauer der Besiggeit des Kausmannes M. und mit der Maafgade, daß den geistlichen Obern die Besqunis vorbehalten wird, das seigleiegte Lerbaltnis der Veiträge zu den Rirchen- und Psarrbauten in B. entsprechen zu erhöhen, salls das Etablissement der Tangerhütte sich bedeutend erweitern und namentlich, wenn die vergrößerte Jahl seiner Einwohner und Arbeiter einen Erweiterungsbau für die Rirche notwendig machen sollte.

Der Rlager fcidte jedoch mittelft Schreibens vom 13. April 1855 bie Aussertigung bes bestätigten Bertrages an ben Canbratb gurud und wieberholte seine Erflärung bes Ridtritts bom Vertrage, weil feine Antrage nicht unbebingt, sondern nur unter Bebingungen angenommen worben, welche er nicht genehmige und ibn aum Rudtritt berechtaten.

Es ist inbessen ju ben Geneinde-Ausgaben von B. von der Gemeinde auf die Tangerhütte für die Jahre 1855 bis inel. 1858 ein Beitrag von zusammen 164 Thalern 2 Sgr. 9 Pf. gelegt, down Rilder in Rüchftande gelassen, daber in der Art von ihm eingezogen, daß ihm von einer Forderung für zwie Mobil-machungspered vom Landrathsamte am 24. August 1859 die 164 Phaler 2 Sgr. 9 Pf. in Abzug gebracht und der Gemeinde B. ausgezahlt worden. Mit seinen Bessowerben, welche der Rildger ab is Bedauptag der Unverdiendielte des Abkommens vom 22. September 1853 gründet, ist er durch die Verstügung der Regierung, Absheling des Juneru, dom 8. Dezember 1859 und die Verstügung des Ober-Präsidenten vom 1. Warg 1860 zurückgewiesen.

Gestügt auf bie Vorschriften bek §. 85 Eh. I. Tit. 5 bek Allgemeinen Landrechts hat der stäger nun bebauptet, bah, da bie Genehmigung der von Seiten der Gemeinde und der betreiligten Institute abgegebenen Acceptation der von ihm in der Verhandlung vom 22. September 1853 abgegedenen Versprechen nothwendig gewelen, aber von den vernechten Behörden nur unter Bedeingungen und Einschräufungen ertheilt seit, ihm der ertlätet Aufdritit freigestanden, ein Vertrag gar nicht zu Stande gefommen, daber das Geld sur angebliche Kommunasstentielt ihm ohne Grund abgenommen und zu restituten sei. Er hat deshalb bie Gemeinde B, bei dem Kreisgericht zu Setnad verschalbergatet.

fie gu verurtheilen, ibm 164 Thaler 2 Sgr. 9 Pf. nebft 5 pCt. Binfen feit bem 24. Muguft 1859 au gablen.

Die Bertlagte bat bie Abweifung bes Stlagers verlangt und befritten, bag in Bequa auf fie gur Derfettion bes Bertrages die Genehmigung ber Regierung erforberlich gewesen, in Abrede geftellt, bag folde anbers ale unbedingt gnauschen, indem Die beigefügten Magkagben nicht Die Gemeinde angingen und übrigenst fich pon felbit verftanden batten, und geleugnet, bag ibr, ber Gemeinde, gegenüber, ein Rudfritt erflart ober gulaffig Gie bat aber auch Ginmanbe erhoben und gunachft ben Ginwand ber mangelnden Altiv-Legitimation, nach melder ber Cobn bes Rlagers Mitheliker ber Tangerhutte fein foll. Gerner bat fie fich barauf geftunt, bag bie Tangerbutte bem Gemeindebegirf in ber Ibat inforporirt worben, in welchem lie gum Ibeil, namlich megen ber 28 Morgen 60 Quabratruthen pom G. iden Bauerhofe, auch ichon immer gelegen gemejen, baber mit Recht, nach ben im genehmigten Bertrage verabrebeten und übrigenst auch gefeklichen Gaken, zu ben Rommungl-Abgaben berangezogen morben, auch bie Tangerbutte und beren Bewohner mabrent ber Reit, fur welche bie Abagben erhoben morben, an allen Bortbeilen und Ginrichtungen ber Gemeinde Theil genommen. Endlich bat bie berflagte Gemeinde ben Cinwand ber Ungulaffigfeit bes Rechtsmeges erhoben über bie Fragen; ob bie Tangerbutte aum Gemeindebegirt B. gebore? und ob ber Rlager gu ben Rommunglaffen in B. beifteuern muffe? Gin Befreiungsgrund fei nicht einmal behauptet, baber bem Ragger blog ber Dea ber Beichwerbe bei ben Bermaltunge Beborben offen, bis zu beren Enticheibung ber Magfitab fur bie eingezogenen Abagben als Interimiftitum gelten muffe.

Dem hat der Kläger überall widersprochen. Aber das kreisgericht zu Stendal hat im Ertenntnisse won 6. November 1860 den Kläger mit seinem Antrage abgewissen, wesentlich aus dem Grunde: weil in dem Lettrage die Breadredungen in Legug auf Riche und Schule von den Aberden in Anschung der Gemeinde gesondert betrachtet worden, und der Lettrag seweil er die Gemeinde angeht, sir rechtsberbindlich und auch er Genebungung der Keigerung gar nicht bedürftig erachte, schasse ang die ile Unerbindlichteit des Ver-

rages geftuste Stlage für grunblos erflart ift.

Gegen das Appellations-Urtel ist von der vertlagten Gemeinde die Nichtigfeitsbeschwerde eingewandt, vor dern Einstüdeung ziehod, von der Kompetenz-Konstilt durch den Plenarbeschlüß der Regierung zu Magdeburg vom K. Juli erboben und dom Oder-Tribunal mittels Beschwied vom 14. September 1881 der Prozes spister. In den Gründen ihre Beschulung in ihre Regierung zu Magdeburg Folgendes auß. Die 164 Thalet Z. Sex. 3 N. die Gemeindesster und geschwerd glogendes auß. Die 164 Thalet Z. Sex. die Gemeindesster und Entrichtung der Gemeindesster zugekossen, ob der Rikger für die Tangerbitte zur Entrichtung der Gemeindesster unter im Berwaltungswege entschieden werden, indem über die Berpflichtung zur Entrichtung derartiger allgemeinen Unlagen nach § 7. 79. D. U.
Til. 14 des Allgemeinen andereckts sien Prozes fatibat sei, da auch der Rikger einen dezinderen Bestreiungsgrund nicht behaupte, vielmehr auf den Vertrag vom 22. September 1853 als solden sich nicht flüge, sondern gerade auf die angebliche Unverkindlichteit des Bertrages, und bestreit, daß daburd und betrakungt eine Fielsung über die Augschrigteit der Tangerbitte zum Gemeindebezirt V. zu Stande gebracht sei. Die Verdault ung dem 22. September 1853 dibe nur ein einzelnes Woment der Verbandlungen, betressen den Richtigken. Schul und Gemeinde-Verband der Engefrieben der Regiltung

verfassungen der Intersienten sormal das Anieben eines Bertragse haten, so bezögen sie sich boch materiell auf Gegenstände bet öffentlichen Rechts und bekaben bei blieben eines betrengte haten, so bezögen sie sich boch materiell auf Gegenstände bet öffentlichen Rechts, und beshalb verlören sie durch eie bingutretende Genechwigung und hestigtung der Bervaltungs Behörde ben Karatter eines bloßen Bertrages. So sei auch der Rechtstitel der Gemeinde L. sür die Keranziebung der Tangerbütte zu den Gemeindesteuern nicht ein mit dem Kläger geholossen gertrag, sondern die in Gemeinde nicht ein der Kläger einen Anspruch auf Rückzabell gertragen gestwaltungstwag erfolgten Beisigung, und wenn der Kläger einen Anspruch auf Rückzabellung der in Folge jener Festigung erhobenen Abgaben aus dem Grunde verlange, weil die Vereinigung der Tangerbütte mit dem Gemeindebezirt verfassungsmäßig nicht bestehe, so sonne im Rechtswage sein Anspruch gick entschen werden.

Diefer Ausführung hat bie vertlagte Gemeinde fich angeschlossen, ber Rlager jedoch ber Erhebung bes Rompeteng-Ronflitts widersprocen. Derfelbe mußte jedoch für begrindet erachtet werben.

Durch bie Berfugung ber Regierung zu Magbeburg, Abtheilung bes Innern, bom 12. Juni 1854 ift enticieben, baf bie Tangerbutte mit fammtlichen zu ibr geborigen Territorien bem Gemeinbebegirt 2. einguverleiben. Daß biefe Quidiagung au bem gebachten Bemeindebegirt thatfachlich erfolgt fei, ift von bem Rlager gar nicht in Abrede gestellt, noch auch von ibm bie Aufbebung iener Berfügung ber Berwaltungs-Beborbe vom Juni 1854 bebaubtet. Bielmebr will ber Rlager erft im Brogeffe bie Unverbindlichfeit ber Berabrebungen ber Intereffenten in ber landrathlichen Berbandlung pom 22. Gentember 1853 ausführen und badurch ichließ. lich und folgeweise bie Beseitigung jener Regierungs . Berfugung erzielen. Die Frage iedoch: ob und welchem Gemeindebegirf gemifie Grundftude und Stabliffements angeboren ober verbleiben follen, gebort lediglich bem öffentlichen Recht an, ift ein Gegenstand ber inneren Ctaatsverwaltung, nicht aber ber Bormurf eines Drogeffes ber Barteien über ihre Dripatrechte. Dies ift nach ber Natur ber Cache ungweifelbaft in ben Grundfanen bes 6. 2 Rr. 5 ber Regierungs. Inftruftion pom 23. Oftober 1817 (Gef. Camml. G. 248) und bes 5. 11 Rr. 4 ber Dienft-Inftruttion fur bie Ober. Drafibeuten pom 31. Dezember 1825 (Bet. Cammi, von 1826 6. 1) ju ertennen, im C. 1 beg, obgleich erft nach Gintritt bes porliegenten Ralles ergangenen, Gefenes vom 14. April 1856 (Gef. Camml, C. 359), betreffent bie Landgemeinte-Berfaffungen in ben feche öftlichen Provingen ber Dreufischen Monarchie, wieberum jum Ausbrud gebracht, und in vielen Draiubitaten bes Gerichts. bofes zur Entscheidung ber Kompetenz-Konflitte 3. B. vom 10. Januar 1852 (Just. Minist. Bl. C. 69) und vom 16. Ceptember 1854 (Just. Minist. Bl. C. 423) festgestellt. Mithin tann es auch, so lange die gedachte Berfügung bom 12. Juni 1854 im Bermaltungsmege bon ber vorgefesten Beborbe nicht aufgeboben worben, gar nicht barauf antommen, ob biefelbe auf genugenben Grunden beruben mochte, folglich ein Prozef über bie privatrechtliche Berbindlichfeit ber in ber erwähnten landratblichen Berbandlung pom 22. September 1853 getroffenen Abreben auf bie von ber Staatsvermaltungs. Beborbe ergangene Bestimmung und beren Befolgung nicht ben minbeften Ginfluß baben, alfo nicht auläffig fein.

Durch biefen Brogen will aber auch mefentlich ber Rlager fich frei machen bon ber Entrichtung ber bon ibm beigetriebenen Gemeinde-Abagben und verlangt beren Reftitution mit 164 Thalern 2 Sar. 9 Mf. Qu biefen Laften ift er eben in Gemägheit ber burch bie mehrgenannte Regierungs Derfugung festgestellten Bringipien berangezogen worben, auch bon ibm gar nicht einmal eine hiernach unrichtige Bertbeilung und Braaravation, alfo teine Ueberlaffung im Ginne bes 5, 79 Tb, II. Tit, 14 bes Allg, Canbrechts bebauptet, noch auch eine Befreiung von der allgemeinen Unlage vom Rlager beigebracht, fondern nur Bebufs ber Begrundung feiner Rlage bie Unverbindlichfeit bes Abtommens vom 22. Geptember 1853 bedugirt, alfo nichts weiter, als bag feine Bewilliaung und Genehmigung ber bon ber baju berechtigten Regierung angeordneten Ginrichtung nicht angenommen werben tonne. Davon aber ift, wie gebacht, Die Wirtfamteit ber Berfügung ber Berwaltungs. Beborbe nicht abhangig. Bielmehr findet ber S. 78 a. a. D. mit Rudficht auf S. 41 ber Berordnung über bie verbefferte Einrichtung ber Provingial-Beborben vom 26. Degember 1808 (Gel. Cammi, von 1817 C. 248) und mit Sinblid auf bie Musführung im Ertenntniffe bes Ober Tribunals vom 3. Rebruar 1853 (Entideib. Band 25 C. 45) und nach ben in mehreren Entideibungen bes Berichtsbofes gur Entideibung ber Rompeteng-Ronflifte ausgesprochenen Grundfagen, beifbielsweise bom 2. Dobember 1848 (Juft.-Min.-Bl. von 1849 G. 7) ebenfalls auf Rommungl-Abgaben Untvenbung, alfo ein Progeg über bie Berbinblichfeit zu beren Entrichtung nicht ftatt.

Mit Recht bat baber bie Regierung ju Magdeburg ben Kompeteng-Ronflitt erhoben, und ber Unspruch

bes Klägers auf Erstattung der im geordneten und gesehlich dazu bestimmten Wege der Berwaltung ausgeschriebenen und eingezogenen Abgaben tann folglich im Prozesse nicht entschieben werden. Dadei bleidt jeboch bie Frage: ob und welche Rechte zwischen bem Kläger und ber Kirche, Pfarre und Schule aus bem Absommen vom 22. September 1853 berzuleiten sein möchten, bier auf sich beruben, da dieselbe nach dem Vorsiehenben nicht Gegenstand diese Entscheidung sein kann.

Berlin, ben 12. April 1862.

Roniglider Gerichtsbof gur Entideidung ber Rompeteng.Ronflifte,

I. 2179 K. 36, Vol. XII

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Arenkische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausacaeben

im

Bureau des Juftig-Minifteriums.

aum Beften ber Inftig : Diffigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahraana.

Berlin, Freitga ben 17. Oftober 1862.

. 19 42.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen, Titel: und Ordens: Berleihungen bei ben Jufig: Behörben,

A. Bei ben Mppellationsaerichten.

1. Miffefforen.

Qu Mffefforen find ernannt:

ber Referenbarius Guftab Griebrid Bilbelm Dotar Coneiter im Begirf bes Unpellationfgerichte gu Breslau. ber Referenbarius Cous im Begirt bes Appellationsgerichts ju

ber Referenbarius Ghiller im Begirt bes Appellationsgerichts au Glogau, unb bie Referendarien bon Brittmis . Baffren und Torban

im Begirt bes Rammergerichts.

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt: Die Mustultatoren Griebrich Bilbelm Gifder, Rnbolph Rarl Emil Bitte, Abolph August Paul Stieglis, Otto Bil-beim Sag und Frang Otto August Reibel bei bem Rammer-

gericht, ber Mustultator Julius Couis Robert Dr. jur. Meinede bei bem Appellationsgericht in Magbeburg, und ber Mustultator Ronrab Grinrich August Gunete bei bem Ap-

pellationsgericht in Urneberg.

Die Referenbarien Rruger in Coelin und Prufer in Grantfurt find an bas Rammergericht verfest morben.

3. Gubalternen.

Dem Appellationsgerichte. Gefretair, Bofrath Reil in Raumburg a. b. S. ift bei feiner Berfehung in ben Rubeftanb ber rothe Mbler. Orben IV. Rlaffe berlieben morben.

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Qu Rreifrichtern fint ernannt:

ber Berichte. Affeffor Comabn bei bem Rreifgericht in Berlin. mit ber Sunttion ale Berichte-Rommiffarine in Connid.

ber Berichte. Affeffor Grundler bei bem Rreifgericht in Tempe lin, mit ber Funftion als Berichts. Rommiffarius in Bopben-

ber Berichte. Affeffor Chuard Urnbte bei bem Rreifgericht in Daberborn, mit ber funftion als Berichte Rommiffarius in Rurftenberg, unb

ber Berichte . Affeffor Grauenftabt bei bem Rreisgericht 'in' Sabelidwerbt.

Berfeht find :

ber Rreifgerichts-Rath Thalbeim in Trebnin an bas Breifige.

richt in Delf. ber Rreifrichter Reffel in Canbesbut an bas Rreisgericht nu Erebnis, unb

ber Rreifrichter Goefen in Ledlenburg an bas Rreifgericht in

Die Rreifgerichte.Rathe be Reree in Comelm und Deber in Panbeberg a. b. Bartbe find geftorben.

C. Redtsanwalte und Retare.

Der Rechtsanwalt und Rotor Secht in Rempen ift in gleicher Gigenfcaft an bas Rreisgericht in Rawicg, mit Unweifung feines Bobnfibes bafelbft, verfet worben;

ber Rechtsanwalt Soulse in Onmbinnen ift geftorben.

D. In ber Rheinproving.

Bu Uffefforen find ernannt:

ber Referenbarius Diefbarbt bei bem Landgericht in Cobleng, bie Referenbarien Bremer und Rubbacher bei bem Landge-

richt in Bonn, und ber Referendarius Dichael Joseph Schneiber bei bem Canbgericht in Machen. Bu Abvofaten im Begirt bes Uppellationsgerichtshofes gu Coln find ernonnt:

bie Referendarien Ungerebad und Rramer in Duffelborf,

ber Referenbarius Saud in Coln.

Der Friebensgerichtsichreiber Dungenberger in Beineberg ift geftorben.

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber oberften Gerichtebofe.

Wum 92.

Erfenntuig bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 10. September 1862.

Derjenige, welcher in gutem Glauben eine bei einem Dritten mit Beschlag belegte Sache erworben hat, verwirft bie Strafe bes 's. 272 bes Strafgesehbuchs, wenn er nach erlangter Kenntnig von ber Beschlagnahme bie Sache weiter verangert.

Etrafgefesbuch §. 272.

Allgemeine Berichts. Ordnung Theil I. Tit. 24 C. 71; Ibeil I. Tit. 29 CC. 81, 83.

In der Untersuchungssache wiber ben Einwohner Johann Gottfrieb J. und Genoffen, auf die Richtigteitsbeschwerde bes Sanbelsmanns Johann Carl S. ju Rieber D.,

hat bas Konigliche Ober Tribunal, Genat fur Straffachen, erfte Abtheilung, in feiner Sigung

bom 10. Ceptember 1862 ac., fur Recht erfannt:

baß ber Angeflagte, Sanbelsmann Johann Carl S., mit ber gegen bas Erfenntniß bes Civil-Senats bes Königlichen Aphellationsgerichts zu G. vom 21. Mai 1862 eingelegten Richtigleitsbeschwerbe zuruchzuweisen und in die Roften biese Rechtsmittels zu verurtheilen.

n Recipio wegen.

Er un be.
Die thatfächliche Schufsfesstellung best ersten Richters, nach welcher ber Implorant ein Pferd, von bem er wußte, baß es von ber zuständigen Behörde in Beschlag genommen war, vorläglich burch Vertauf bei Seite geschaft bat, und welche auch ber Eutscheidung in zweiter Inflanz zu Grunde liegt, schließt fich genau nen Bortlaut bes S. 272 best Strafgesesbuchs an, und rechtertigt an sich die Anvendung bieses Etasgesesbauf ben Angelsagten. Die Behauptung des Angestagten, ber gedachte Paragraph sei zu Unerecht angewendet, wurden nur dann als zutreffend anzusehen sein, voeun ber Instantier mit Rücksted angewendet, vorden ein Einzelnen für erwiesten erachtet bat, nur durch Bertegung oder unrichtige Anwendung von Gesehen oder Rechtsgrundsähen zu der von ihm getrossenen Schufssesstellung batte gelangen können. Mag dies aber auch in der Richtsgründsschliebeschwerde ihrem eigentlichen Schussen nach bebauptet sein, so ist dieser Bortwurf boch nicht berafündet.

Auf Antrag einer Mittwe D. war bei den Einwohner Ichen Eheleuten am 23. August 1861 ein Pferd im Wege der Egetution mit Bescholag belegt. Anfangs September gelangte est in en Beiß des Angesklagten H., wedem es von den Ichen Gebeuten verlauft und übergeben vourde, und zwar, ohne daß H. dam der Bescholagnahme Kenntnis hatte. Später wurde das Pferd durch J. und den Exetutor K. in Obweschicht des H. aus bessen Bedausung und Stalle abgehoft und im Gasthofe untergebracht, von dort indes beuch H. auch einer Seinsteht in seinem Stall gurdgebracht. Nummehr begab sich der Exetutor K. au S., von dem er die Freunds und gewicht und im Gasthofe und R. ließ das Pferd in seinem Bessen, machte ihm aber bekannt, daß er das Pferd dei J. mit Beschag belegt dabe, und daß basselbe versteigert werden seine das das beschaftele versteigert werden soller

Bereits am anderen Tage verfaufte 5. bas Pferd in K. auf bem Pferdemartte. Auf biesem Sachverhalt berubt bie oben erwähnte Schluffesstellung und die Berurtheilung des Imploranten H. aus §. 272 bes Strafaefesbuchs. Es tann nun allerdings nicht mit ber Königlichen Staatsanwaltschaft bavon ausgegangen werben, bie Bandlung ber Ichem Spletute, b. b. bie Beräußerung und Uebergabe bes Pierbes aus ben fuch bie fpatter Mbolung ben Pierbes aus bem Schen Stalle burd T. und ben Breituter R. unwirftem gemacht worben.

Der zweite Richter hat auf jene Abdolung mit Recht tein Gewicht gelegt, namentlich in berfelben leine neue Beschlagunden gefunden. Er demerth bie fierüber und mit Rüchfig auf die bereits in der Appellations Infang aufgestellte Bedauptung des Angestagten, die Sandlungsweise des Exelutors, der, ohne daß ein Ersenntnis oder ein Exelutionsbefeld gegen den Ungestagten ergaugen, das Pierd aus desse ein Erlenntnis der ein Exelutionsbefeld gegen den Ungestagten ergaugen, das Pierd auf desse mit I. fortensbefahrt, je in ungelesstig, ja diebeigt wird und der Angestagten geweien, eine Bedauptung, auf welche Angestagter gegenwärtig wieder gurussbound von Be Pierdes bedauptung, wenn selbst richtig, debe unerhöhig sie, und fünkt seine Erischiedung die Welchlagundnun von Ext.

Siernach bleibt nur bie Frage zu entscheiben, ob ber Angeklagte S., welcher bas Pferd in gutem Glauben, — mit ber Beschlagnahme unbekannt, — getauft und übergeben erhalten, es, obne gegen § 272 bes Strafgelesbuchs zu verslogen, welter vertausen durfte, nachdem ihm glaubhaft durch ein betreffenden Exelutor mitgebeilt war, daß dieser das Pferd früher bei dem Bretfaufer des Angelagten mit Weschlag belegt babe, und es verstäugert werden solle. Dies bebauptet der Angelagte und süher auß, daß Dferd ib urch sie Veräußerung an ihn der frühren Beschlagnahme dereits völlig entgagen gewesen, dabe ihr also durch sieme Sandlung nicht noch einmal entzogen werden fonnen. Er sei freier Eigentbüner des Vertes geworden und babe ich auß blodyer über das Pserd bisponiern durfen. Die Mitheilung don der früher stattgefundenen Beschlagnahme sie einsußlös; denn zur Zeit dieser Mittbeilung an ihn habe er auch gewußt, daß das Dserd wegen des dambischen getreteinen Bertauss iener Beschlagnahme nicht mehr unterworfen sie

Es babe ibm nicht phaelegen, eine Aufbebung berfelben auf richterlichem Wege berbeiguführen.

Bielimehr wurde die Gläubigerin, — Extrabentin ber Exetution gegen bie I.ichen Sheleute — wenn sie qualaubt, noch Unsprüche auf das Pierd machen zu tönnen, daben tlagen mulifen, aber dei keinem Richter burchgedrungen fein. Rur das Fraustpfand an beweglichen Sachen werbe Dritten gegenüber geschüber, die Beschlagnahme solcher Sachen im Wege der Exetution gebe tein Recht gegen einen dritten redlichen Besiber.

Der in biefer Ausführung zu findende Borwurf einer Beriegung von Rechtsgrundiagen burch bie Inftangrichter ericeint jedoch nicht gerechtfertigt. Der zweite Richter fagt in Begiebung auf bie abnliche Aus-

führung bes Ungeflagten in ber Uppellations. Inftang:

Db burch bie vorangegangene Saublung ber 3.fcben Geleitte (b. b. burch ben Bertauf bell Pferbes) bie am 23. Muggli 1860 erfolgte Befehlagnabme unwirfinm gemacht war — ob biefelbe erneuert werben tonnte und mußte, ift gleichgultig. — Das Strafverbot bes §. 272 bes Strafgesehuchs trifft Ichen, ber ehrebaubt nur bon ber erfolgten und formell noch nicht aufgebobenen Beschlagen andme Kenntnis bat, und bennoch bie Sach bei Seite schafft. Es trifft auch ben retiliden Eigenthumer und Besiger ber gepfändeten Sache. Derfelbe nuß im geeigneten gerichtichen Berfahren bie Aufbebung ber Pfindung er Denhaung erwirten, darf sich aber einen Einziff in legtere erfauben.

Es würde fraglich sein, diesen Aunahmen ohne jede Einschränfung beizupflichten. Nicht unbedingt und unter allen Umfanden wird ein Augellagter auß §. 272 bes Strafgespuchs bestraft werden missebald, wei er eine Sache ungeachtet einer ibm bekannten und formell noch nicht aufgehobenen Beschlagenahme berselben beräußert hat. Denn das im §. 272 bes Strafgesphuchs berponte Bergeben erfordert vielmehr jum Thatbestande einen berbrecherschaft nicht gewichten ben Borsap, einer in Wirtsamkeit bestehenden Berfoldanabe einen berbrecheiden dawiber zu dandeln.

Bergl. Goltbammers Archib IX. G. 212.

Ware also die Beschlagnahme vom 23. Mugust 1861 burch ben Bertauf des Pierbes an den Angelagten vollig ...unmirtsam- gemacht worden, wate bieselbe insbesondere, wie die Richtigfeitsbeschwerbe mill, auf ben Eigenthumserwerd des Angestagten ohne allen Ginftuß, und do Gigenthum best Angestagten an dem Pierbe auch für die Extradentin der Exelution unangreisbar gewesen, dann mußte sich nothwendig der Sweisel ergeben, wie es möglich sei, in dem Weiservortause des Pierbes durch den Angestagten ein Zuwiderhandeln gegen §. 272 des Settagseisbuchs zu finden.

Der Bertauf mare unter biefer Boraussehung in Beziebung auf bie burch bie Beschlangene vom 23. Mugust entstandenen Rechte einstußisch, ein rechtlich unerheblicher Att. Konnte die Exetutions Extrachentin auß jener Beschlagnachme bem Angestagten gegenüber feinerlei Unspruch besteiten, so wer es gleichgulitig, ob ber Angeflagte felbit bas Pferd behielt ober in Musubung feiner unanfechtbaren Eigenthumsrechte weiter perauferte.

Gang mit Recht wurde alsbann die Nichtigleitsbeschwerde behaupten: was der Beschlagnahme bereits entgogen gewesen, dabe der Angellagte durch den späteren Bertauf berselben nicht mehr entziehen können, und einer Beschlagnahme, die nicht gegen den Angellagten angelegt worden, und die auf dessen dem dem früher mit Beschlag beleaten Gegenstande demnächt erworbene Rechte obne Einfluß gewesen sei, dabe der Angellagte durch

beren Mugubung nicht aumiberbanbeln fonnen.

Allein die Borausseyungen der Richtigkeitsbeschwerbe sind keinesweges sammtlich gutreffend. Die Beschlagnahme vom 23. August b. J. war, als Angellagter das Pferd weiter veräußerte, nicht nur somet nicht ausgehoben, sondern zugleich in ihren materiellen, auch in die Rechtssphate des Angellagten eingerienden Birtungen nicht beseitigt. Zwar gewährte dieselbe, wie Angellagter bervorbebt, der Exetutionssinderin nicht die Rechte einer Faulfplandglaubsgerin, aber die weitere Behauptung des Angellagten, sie habe gegen einen britten reblichen Befier tein Kocht geachen; in irribinion

Der Schuldner bleibt allerdings Eigenthumer der bei ihm mit Beschlag belegten Sache. Er wird jedoch zu Gunsten bes Maubigeres (Exclutionsluchers) in seiner Dispositionsbestugnis beschränft und darf biejelbe zum Nachtheil des Executionssuchers nicht veräußern. Dem zuwider getroffene Beräußerungen können angesochten, innt die beräußerte Sach kann von dem neuen Eiwerder zurückzesorbert veräußerienen schen, sofern Eegterer

fich in gutem Glauben befunden batte, gegen Erfas bes gezahlten Preifes, fonft unentgeltlich.

Reral S 71 3h 1 3it 24 ber Mila Gerichts Orbn, arg SS 81, 83 3h I 3it 29 chenb. Somit bauerten auch materiell die Wirtungen ber Beichlagnabme bom 23. Anguft nach ber Beräuferung bes Bierbes an S. und biefem gegenüber fort, und bie Glaubigerin wurde im Mangel autlicher Ginigung im Projetimege bie Gerausaabe bes Merbes wenigftens gegen Erfan bes begablten Breifes pon 5. haben erzwingen In biefe forthauernde Mirtfamfeit ber Beichlannabme, und in bie auß ihr ermachsenen Beinaniffe griff Ungeflagter ein, als er bas Pferb auf bem Jahrmarft veraugerte. Das Pferb murbe baburch nicht nur raumlich an einen anderen Ort gebracht, fondern es wurden auch in ber Perfon bes britten Raufers Rechte auf bas Piferb bearunbet, melde bie Geltenbmachung ber aus ber Beichlagnabme fur bie Exetutionelucherin entstandenen Rechte erichmeren und vielleicht gang bereiteln fonnten. Dit Rudficht bierauf tann ben Inftanarichtern eine Berletung ober unrichtige Unwendung von Gefegen ober Rechtsgrundfagen nicht boraemorfen werben, wenn biefelben, babon außgebent, bag bag fragliche Dferb am 23. August 1861 bei 3. auf gefehliche Weise burch bie guffanbige Beborbe mit Beichlag belegt ift, bag ber Angeflagte bemnachft bavon in Kenntnig gefest worten ift, und bag er bennoch, wie ber erfte Richter besonders bervorbebt, ben Tag nach erlangter Renntnig von ber Beidlagnabme bas Dierb in R. auf bem Martte verlauft bat, - ben Thatbeftanb bes im 6. 272 be8 Strafgefebbuche porgefebenen Bergebens, namlich ein wiffentliches und gefiffentliches Quwiber. banbeln gegen eine in ihren Birfungen noch fortbeftebenbe Befdiggnabme - als vorliegenb angenommen baben.

Es mar baber, ba auch fouft ein Verstoß gegen Gefeje ober Rechtsqumbfaje nicht erfindlich ift, insbefondere bie Strafe innerhalb der gefesiliden Grenzen abgemessen ist, die eingelegte Nichtigleitsbeschwerbe zu verwerfen, und ber Implorant nach §. 179 ber Verorbnung vom 3. Januar 1849 in bie Koften biefes Rechtsmittell zu

verurtheilen.

Ober-Trib. Nr. 646/62. Criminalia I. I. 3959. Criminalia 45.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausaegeben

in

Bureau des Justig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 24. Oftober 1862.

M 43

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens Berleihungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Affefforen.

Bu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Philipp Fifcher im Begirt bes Appellationsgerichts ju Daberborn,

ber Referenbarius Bolfel im Begirt bes Appellationsgerichts gu Munfter, und

ber Referenbarius Beer im Begirf bes Appellationsgerichts gu Glogau.

Berfett finb:

ber Gerichts Uffeffor Anibbe aus bem Departement bes Uppellationsgerichts ju Breblau in ben Bezirt bes Rammergerichts.

ber Gerichte-Uffeffor Somula aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Ratiber.

ber Gerichts-Uffeffor Siber aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Magbeburg, und

ber Berichte-Affeffor Bimmermann aus bem Departement bes

Appellationsgerichts ju Arnaberg in ben Begirf bes Juftig-Genats ju Chrenbreitftein.

2. Referenbarien.

Der Ausfultator Bilbelm Cenftle ben ift jum Referendarius bei bem Appellationsgericht in Breslau ernannt;

ber Referendarius Freiherr bon Bonferi in Ratibor ift an bas Rammergericht verfest worben.

B. Bei ben Stabt, und Rreifgerichten.

Der Stadtgerichte. Direftor Dr. Beder ju Ronigeberg in Pr. ift jum Erften Direftor bei bem bortigen Stadtgericht, mit bem Umtelfarafter als Stadtgerichte. Prafiftent, ernannt worben. Der Stadtaerichte. Rath Ringu in Breslau. und

ber Rreisgerichts-Rath von Rrengti ju Ronigeberg in Dr. find geftorben.

Unterbeamte.

Dem Areisgerichtsboten und Exetutor Coos in Schweidnig ift bei feiner Berfebung in ben Rubeftant bas Allgemeine Corenzeichen vorben.

Dywniny Google

C. Rediteanmalte und Rotare.

Bu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt:

ber Rreisrichter Gidenbufd in Defchebe bei bem Rreisgericht in Lippftabt, mit Unweifung feines Mobuffies in Ermitte, und ber Gerichte-Uffeffor Tiltmann bei bem Rreisgericht in Brilon, mit Unmeijung feines Bobnfibes in Mebebach.

Dem Rechtsanwalt und Rotar Puttmann in Cuffrin ift bie nachgesuchte Entlaffung von feinen Aemtern als Rechtsanwalt und Rotar ertheilt worben.

Allerhochfte Erlaffe, Ministerial-Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Mum 93.

Allgemeine Berfügung vom 16. Oftober 1862, — betreffend bie Aufftellung ber Gefcafte-

Allg. Berf. vom 9. Rovember 1859 (Just. Minist. Bl. S. 374).

Da es sowoll für die Justig-Berwaltung, als auch in allgemeiner statistischer Beziehung von Interesse ist, über den Umtang bei Jandels- und Schiffs-Registers, welches nach den Anordnungen des Allgemeinen Beutschen Sandelsgeschuchs die Gerichtsehörden zu führen haben, nährer Auskunft zu eingen, so ist eine Erweiterung der alljährlich einzureichenden Sauht-Uebersichten der Geschäfte dei den Gerichten erster Justanz in der Art ersorderlich, daß im Anschusse an die bestehenden Rubriken noch die Jahl der dei dem Firmen-, Proturen- und Gesclischafts-Register, sowie der bei dem Schiffsregister vorkommenden Eintragungen und Löschungen nach Anseitung des nachstehenden Formulars ersichtlich gemacht wird.

Dabei ift in ben gallen ber § 2, 28 bis 25 und 27 ber Infruttion bom 12. Dezember 1861 bie unter einer neuen Nummer bes Sirmen-Registers eingetragene Firma als neue Eintragung und die damit berbundene Erledigung ber frühren Eintragung, sowie die Uebertragung einer Firma in das Gesellschafts-Register als 26schung zu zählen, und ebenso sind bie Sandelsgesellschaften, deren Aussoliung vermerkt worden, als gelöscht zu betrachten.

. Giner Aufnahme ber Rubrit XI. in bas Formular bebarf es felbstrebend nur bei benjenigen Gerichten, in beren Begirte Geehafen fich befinden.

Die Berichtsbeborben werben angewiesen, fich bei ber Unfertigung ber Geschäfte-Uebersichten biernach ju achten.

Berlin, ben 16. Oftober 1862.

Der Juftig . Minifter Gr. jur Lippe.

An fammtliche Gerichtsbeborden, mit Musichlug berer im Begirt bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln. 1. 3458, G. 47. Vol. X.

a) :	ភ្នំពេលខេ	léfirme	n	b) Profuren				c) Banbelogefellicaften				XI. Schiffe.			
waren in das Firmen- Register am	im Laufe des Jahres finb		am Schluffe bes	waren in bas Pro- furen- Regifter	im Laufe bes Jahres find		am Schluffe	lmatte-	im Paufe bes Jahres find		am Ecluffe	maren in baß Schiffe. Regifter	im Laufe be Jahres find		- Shlu
Schluffe bes vorigen Jahres	ein. getragen		Jahres	am Schluffe bes vorigen Jahres	neu ein- getragen		Jahres blieben ein- getragen	Regifter am Schluffe bes borigen Jabres ein- getragen	neu ein- getragen		bed Jahreb blieben ein- getragen	am Schluffe bes vorigen Jahres	neu ein- getragen	gelőjást	Jahre Blieber ein- getrage
								gerragen				BU			
İ															

Num. 94.

Allgemeine Berfügung vom 17. Oftober 1862, — bie Portofreiheit in Juftizsachen betreffent.

Porto-Regulativ vom 3. Januar 1858 (Just.-Minift.-21. @ 51).
Porto-Regulativ vom 3. Januar 1860 (Just.-Minift.-21. @ 43).

Bei ber Behandigung von Vorladungen ber Nechtsanwalte zu einem Termin Bebufs Retonstituirung bes Sprencaths ist daß Bebenten entstanden, ob Sendungen mit Behandigungsscheinen in Justig. Verwaltungsfachen unter bem Rubrum: Rönigliche Dienstsachen unter ber im §, 9 der Porto-Regulative vom 3. Januar 1858 und 3. Januar 1860 in Bezug genommenen allgemeinen Verfügung vom 19. Mai 1855 (Just. Winist. Bt. C. 151) dem Ansabe von Institutionsgebühren unterliegen.

In Folge eines bierüber mit bem Serrn Minister für Sanbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten eingeleiteten Schriftwechfels dat sich ber genannte Serr Minister in Uebereinstimmung mit bem Justig. Minister für die Bestellung berartiger Sendungen ohne Erbebung von Instinationsgeführen entschieden, sofern die gebachten Sendungen mit bem Vermert: "Portofrie Justislades verseben werben. Un bie Poftanftalten ift bemgemäß bas nachstebenb abgebrudte Publikandum erlaffen; die Gerichtsbeborben und Beamten ber Staatsanwaltschaft werben angewiefen, nach bem Inhalte jenes Publikandums gu perfahren

Berlin, ben 17. Oftober 1862.

Der Juftig . Minifter Gr. aur Libbe.

Un fammtliche Gerichte und Beamte ber Staatsanwalticaft. I. 3861. P. 2. Vol. XII.

In §. 10 ber Infruttion für bie postantliche Insinuation gerichtlicher Verfügungen vom 5. Januar 1853 ist bestimmt, daß die von den Gerichten mit beigefügten Behändigungsschienen abgehenden Berfügungen, um von den Bostanstaten als portofreie anerkannt zu werden, mit dem Bermert: »Portofreie Justiziachee verschen sein mussen. Diese Bestimmung ist durch das Regulativ über die Portofreieheit in Justiziachen vom 3. Januar 1858 nicht aufgehoben, und baden die Gerichte baher bei den zur portofreien Besorderung gestigneten, mit beigefügten Behändigungsssschienen abzulassenden Berfügungen auch dann, wenn sie unstige Berwaltungssachen ergeben, den Bermert: »Portofreie Justizsache in Auwendung zu bringen. Die mit diesem Vermert versehenen gerichtlichen Berfügungen sind alsbann ohne Erhebung einer Gebühr zu infinuiren.

Collte in einzelnen Fallen zu berartigen gerichtlichen Berfügungen mit beigefügten Behändigungsicheinen ein anderer Portofreiheits. Bermert angewandt werben, so ist das absendende Gericht um Abanderung besielben in Dortofreie Auflässches zu erfuder ge-

Sinfichtlich berjenigen, von ben Gerichten abgebenden Sendungen, welchen ein Behandigungsichein nicht beigefügt ift, bat bie Bezeichnung bes Portoriebiels-Vermerts nach ben Bestimmungen in S. 10 bes Regulatios über bie Vortorfeibeit in Justiziachen bom 3. Januar 1858 ju erfolgen.

Berlin, ben 2. Oftober 1862.

Der Minifter fur Sanbel, Gewerbe und öffentliche Urbeiten.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Seraus gegeben

im

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 31. Oftober 1862.

Nº 44.

Amtlicher Theil.

Berfonal Beranderungen und Titel : Berleihungen bei den Juftig : Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Mffefforen.

Die Referendarien Goeris und Raabe find ju Berichts-Affefforen im Begirt bes Oftpreußischen Eribunals ju Ronigsberg ernanut worben.

Berfest finb:

ber Gerichte Affeffor Freibert Sofer von Lobenftein aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Stettin in ben Benirf best fommergerichts.

ber Gerichts. Affefor Sausmann aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Infterburg in ben Begief bes Appellationsgerichts ju Bofen, und ber Gerichts . Affefor Bagner aus bem Departement bes Ofi-

der Gerichts Affessor Wagner aus dem Departement des Oftpreußischen Tribunals ju Rouigsberg in den Bezirk des Appellationsgerichts zu Insterdurg,

2. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

- bie Ausfultatoren Guftav Abolph Otto Sperber und Richard Rarl Philipp Rrug bei bem Rammergericht,
- ber Auskultator Buffo Binceng Maria Dens bei bem Appellationsgericht in Munfter, und
- ber Ausfultator Theodor Sainte bei bem Appellationsgericht in Pofen.
- Der Rammergerichts Reserendarius Friedrich Bilbelm Sifcher ift an bas Appellationsgericht in Naumburg berfest worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreisgerichten.

Der Rreifrichter Peligaus in hogter ift jum Direttor bes Streisgerichts in Erzemeszuo ernannt worben.

Bu Rreifrichtern find ernannt:

ber Gerichte Affeffor Gerbinaud Maller bei bem Rreisgericht in Bochum,

ber Berichte. Affeffor Bennede bei bem Rreisgericht ju Griebe-

ber Gerichts Affessor Rreich bei bem Rezisgericht in Stealsund, mit ber Juntien als Gerichts-Kommisserius in Driebiets, und ber Gerichts Affessor frebinand Christian Abalbert Schoolbert, bei bem Kreilgericht in Edslin, mit ber Juntien als Gerichts-Kommisserius in Januer.

C. Staatsanwaltidaft.

Der Staatkanwalt bei dem Stadtgericht in Berlin, Oppermanu, ift vom 1. November d. 3. ab mit Bartegeld einstweilen in ben Rubestand verfeht worben.

D. Rechteanwalte und Rotare.

Qu Rechtsanwalten und Rotaren find ernannt :

ber Staatsanwalt Corrbrofs ju Jierlohn bei dem Kreisgericht in Soeft, mit Ameijung feines Wobulfies in Werl und mit ber Berefichqung, flatt feines biebergen Amstsansters den Litel "Juftigrafts" zu führen, und ber Kreisfecher De, Jacobs im Rummelsburg dei dem Kreis-

gericht in Erfurt, mit Unweisung feines Wohnfibes in Commerba.

Der Rechtsanwalt und Rotar Schalt in Templin ift in gleicher Eigenschaft an bas Stadtgericht in Berlin verfest worben.

E. Rheinbrabing

Der Canbgerichte-Referenbarius Rlein in Dufielborf ift jum Abvofaten im Begirt bes Appellationsgerichtsbofes ju Coln, und

ber Notariats Ranbibat Frangen gum Rotar fur ben Briebensgerichtsbezirt Luberath, im Landgerichtsbezirt Cobleng, mit Anweijung feines Wohnfibes in Luberath,

ber Bandgerichte Referendarius Everebeim in Ahrmeiler ift be-

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial Berfagungen und Enticheidungen der oberften Gerichtsbofe.

Mun 05

Allgemeine Berfügung vom 21. Oftober 1862, — betreffend bie Berwendung von Stempelmarten zu ftempelpflichtigen Schriftstuden.

Gefet vom 2, September 1862 (Gef. Camml. G. 295),

Die bon bem herrn Finang. Minister in Gemagbeit best Gesehes vom 2. September b. J. erlassenen, nachstehend abgebrudten Bestimmungen über die Bertvendung bon Eempelmarten zu stempelhichtigen Schriftsstüden vom 30. v. M. werben sammtlichen Gerichten und Justigbeamten zur Beachtung mit bem Bemerten befannt gemacht, bag bie Publikation berselben auch burch bie Regierungs-Amisblätter erfolgt.

Berlin, ben 21. Oftober 1862.

Der Juftig - Minifter Br. jur Lippe.

Un fammtliche Gerichte und Juftigbeamte. I. 3870. Steuersnehen 14. Vol. IV.

•

Bestimmungen über Bermenbung bon Stempelmarten gu ftempelpflichtigen Schriftftuden, welche nicht unter öffentlicher Autoritat abgefaßt werben.

In Gemäßbeit best Gesetze bom 2. September 1862 (Ges. Samml. S. 295) wird wegen Berwendung von Stempelmarten Folgenbes angeordnet:

Bom 1. Robember b. J. ab werben Stempelmarten in Merthebeträgen von 5 Sar., 10 Sgr., 15 Sar., 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thater mit bem Bermert Stempelmartes und ber Angabe bes Steuerbetrages, für welchen fig gelten, berfeben, zur Berwendung für bie im §. 2 Rr. 1 bis 7 bezichneten Scifftlick befimmt, bei allen Steuerftellen, mit Einschlie ber Stempelvertbeiler, zum Bertauf gestellt, welche bisber Stempelvopier u. f. w. (sebe §. 36 bes Stempelgeses vom 7. März 1822) verkauft haben, ober fünstig vertaufen werben.

Die Berwendung bon Stempelmarten ift geftattet:

1) zu ausländischen, bem Preußischen Bechselftempel unterliegenden Wechseln, Sandelspapieren und Anweifungen (\$. 20 des Stempelgefeges, vergl. Rr. 1 ff. der Allerhöchften Rabinets Order vom 3. Januar 1830, Ges. Samml. S. 9; Ş. 1 des Geseiges vom 26. Mai 1852, Ges. Samml. S. 299),

2) gu ftembelpflichtigen Gesuchen, Gingaben, Bittschriften und Beschwerbeschriften (fiebe bie Carifpositionen bes Stempelgesess bei ben genanuten Borten),

3) ju stempelpflichtigen Quittungen, welche jum Rechnungsbelage bei Ablegung ber Rechnung bor einer öffentlichen Beborbe bienen (Carifposition Duittungene Absas 1),

4) ju Gutachten von Cachberftanbigen, fowie ju Inventarien,

5) ju Matleratteften (und Schlufgetteln ber Matter),
6) ju Bollmachten,

(ju 4, 5 und 6 vergl. die Larifpositionen bei biefen Worten),

7) ju Beburte. pher Tauficheinen, Traufcheinen und Sobtenicheinen (fiebe bie Sarifhofitionen bei biefen Morten und Die Larifposition atteftee Absat 3), welche urfprunglich in einer ftembelfreien Ungelegenbeit ftembelfrei ausgestellt, bemnachft zu einem bie Stempelpermenbung bebingenben Qmede gebraucht merben.

6. 3

a. Rur ber erfte inlanbifche Inhaber eines ausländischen in Preugen ftempelpflichtigen Bechfels, Sanbelopabiers ober einer Anweifung (§. 2 Rr. 1) ift befugt, feiner Berpflichtung, bie Steuer au entrichten, burch Bermenbung bon Marfen in bem ber Steuer entsprechenben Berthbetrage au genügen. Es barf bies aber nicht frater gescheben, als im & 20 bes Stempelgefenes Abfan I angeordnet ift.

b. Die Berwendung von Stempelmarten ju ben S. 2 Rr. 2 bis 7 aufgeführten Schriftftuden muß binnen berfelben Brift erfolgen, innerbalb melder nach ben bestebenben Boridriften bie Bermenbung bon Stem-

belbanier au bemirten fein murbe.

C 4.

In Beaug auf bie Urt ber Bermenbung bon Stembelmarten ift Rolgenbes gu beachten :

I. Gur auflandiiche Mechfel, Sanbelfnabiere und Unmeifungen.

Sollten im Mustanbe ausgestellte, ber inlanbiiden Stempelfteuer unterliegenbe Bechfel, Sanbelspapiere und Unweifungen nicht gur Stembelung porgelegt, fonbern mit Stempelmarten verfeben werben (6. 3a.), fo muffen bie bem erforberlichen Steuerbetrage entiprechenben Marten (veral, S. 5) auf ber Rudfeite ber genannten Urfunden und zwar, wenn fie noch unbeschrieben ift, am oberften Ranbe berfelben, wenn fich aber auf ber Rudfeite bereits Bermerte (Indoffamente, Blanto Indoffamente ober Achnliches) befinden, unmittelbar unter bem legten Bermerte, bergeftalt aufgeflebt werben, bag oberbalb ber Marte tein jur Rieberichreibung eines Bermerte (Indoffamente, Blanto - Indoffamente u. f. m.) binreichender Raum übrig bleibt. Der inlanbifche Inhaber, welcher bie Stembelmarten aufflebt, hat in jeber aufgeflebten Marte ben Unfangsbuchftaben feines Mohnortes, bas Datum, an welchem bie Marte aufgeflebt wirt, in Sablen und feinen Ramen, beziehungsweise feine Firma, ersteren jedoch nur mit bem Ensangsbuchftaben bes ober ber etwa bagu geborigen Bornamen ober mit bem erften ober einigen ber erften Buchftaben bes Sauptnamens gu bermerten,

8. B. 7/8 62 statt Berlin ben 7. August 1862. E. F. 5. > (Kirma) E. F. Saase. E. 5. - (Kirma) E. Saase. F. Saase. Kirma Saase.

Bo bie Rirma bon bem Gegenstande ber Unternehmung bergenommen ift, ober aus mehreren Ramen ober Morten befiebt, ift ber erfte Buchfabe jebes folde Sirma bilbenden Mortes auf ber Marte nieberguforeiben, &. B. ftatt Berliner Raffen . Bereine: B. R. B., ftatt Direttion ber Distonto . Befellicafta: D. b. D. G., flatt . C. R. Saafe Cobnes ober . C. R. Saafe u, Comp. . C. R. S. S. S. ober C. R. S. u. C. Der Bermert muß in allen Rallen mittelft beutlicher Schriftzeichen (Buchftaben und Siffern) obne jebe Rafur, Durchftreidung ober Ueberfdrift gefdrieben fein.

II. Qu allen übrigen . 2 Rr. 2 bis 7 genannten Schriftstuden find bie entsprechenben Marten, und

amar auf bem oberen unbeichriebenen Theile ber erften Geite bes Bogens linte, aufzutleben.

Die Unbrauchbarmachung ber Marten erfolgt in ber unter I. vorgefcriebenen Beife, mit ber Daaf. gabe, bag ber jur Raffation ber Marten Berpflichtete, fatt ber Unfangsbuchftaben bes Namens ober ber Kirma, feinen vollen Ramen ober bie volle Sirma beutlich auf biefelbe zu fdreiben bat. Sollte bie Grofe ber Marte für biefe Bermerte nicht ausreichen, jo genugt es, wenn nur ein Theil berfelben auf bie Marte, bas Uebrige aber auf bas bie aufgeflebte Marte umgebenbe Bapier gefest wirb.

S. 5.

Die Bermenbung von Stempelmarfen ju Bechfeln, Sanbelspapieren, Anweisungen und Quittungen (6. 2 Rr. 1 und 3) ift nur bann gulaffig, wenn ber gu entrichtenbe Stempelbetrag ben Betrag von Qwei

Thalern nicht übersteigt. Mehr als brei Marten burfen jur Darftellung bes erforberlichen Stempels auf einem Schriftftude nicht verwendet merben.

Berlin, ben 30. Geptember 1862.

Der Jinang,Minifter bon ber Senbt

Ь

Bestimmungen über Bermenbung bon Stembelmarten zu ftempelbflichtigen unter öffentlider Mutoritat ausgefertigten Gdriftftuden.

In Gemafbeit bes Gefetes bom 2. Geptember b. 3. (Bel. Samml. S. 295) mirb wegen Bermenbung bon Ctempelmarten Rolgenbes angeordnet: ¢ 1.

Deffentliche Beborben, foweit biefelben gur Bermenbung von Stempelpapier verpflichtet find, und Beamte, einschlieflich ber Rotare und Geiftlichen, fonnen fatt bes Stempelpapiers bie in Berthebetragen von 5 Sar., 10 Sat., 15 Car., 20 Car., 1 Thaler verfauflichen Stembelmarten au allen unter ibrer amtlichen Autorität ausgefertigten Urfunden bermenben, welche einem Stembel von nicht mehr als 3mei Thalern unterliegen

Qur' Grifillung biefes Steuerbetrages burfen nicht mehr Marten vermenbet werben, als burchaus erforberlich fint, bei Stempelbetragen bis au 1 Ibaler ift mithin nur eine, bei Stempelbetragen von uber 1 Thaler bis au 2 Thalern find nicht mehr als zwei Marten zu bermenben.

Die Nermenbung pon Marfen ftatt bell Stempelpapiere ift nur unter ben nachfolgenden Beftimmun. gen auläffig :

Die Marfen fint auf ber erften Seite bes erften Bogens ber Urfunde oben lints aufzutleben. Die Raffation ber Marten erfolgt bei Beborben burch Bermert ber Journal . Rummer und bes Datums - in Sablen - an welchem bie Marte aufgetlebt wird, moglichft auf bem unteren Theile jeber verwendeten Marte, A# 1756

fowie burd Bermert bes Orts, an welchem bie Bermenbung erfolgt, g. B. 7/8 62. Motore und folde Berlin.

Beamte, welche fein Korresbondeng. Journal fubren, baben außer bem Datum, an welchem bie Marte aufge. flebt wirb, in Sablen und bem Orte, an welchem bie Bermenbung erfolgt, und gwar barunter, ibren ausgefdriebenen Ramen auf bem unteren Theile ber Marte und foweit bie Groke ber Marte bagu nicht ausreicht, unter Mitbenugung bes bie aufgeflebte Marte umgebenden Bapiers zu bermerten,

Much in ben Sallen, wo Beborben und Beamte nach ben bisberigen Bestimmungen verpflichtet finb, Stempelbogen ju ibren Alten ju taffiren, tonnen fratt berfelben Marten bis jum Bertbebetrage bon Qwei Thalern bermenbet merben, melde auf ber fempelpflichtigen Berbanblung, wie oben porgefchrieben, befestigt und

taffirt werben muffen.

Die Raffationsbermerte muffen in allen gallen in beutlichen Schriftzeichen (Buchftaben und Siffern) obne jebe Rafur, Durchftreichung ober Ueberichrift geschrieben fein.

6. 3.

Abgefeben bon ben im §. 2 borgefchriebenen Raffationsbermerten haben Behorben und Beamte, mit Einschluß ber Rotare, Die aufgetlebten Marten mit einem farbigen Abbrud ibres amtlichen Siegels bergeftalt au berfeben, bag ber Abbrud jum Theil auf ber oberen, mit ben Raffationsbermerten nicht verfebenen Galfte ber Marte - ohne bie Schriftzeichen (s. 2) zu bebeden - jum Theil auf bem bie Marte umgebenben Bapier gu fteben tomint. Beamte, welche tein amtliches Siegel führen, baben ftatt eines Siegelaberude ibre volle

amtliche Girma auf ben oberen Theil ber Marfe unter Mithenukung beg bie Marfe umgehenden nabiers au feken

Berlin, ben 30. Gentember 1862.

Der Kingna-Minifter. non her Senht

Mun 96

Erfenninif bes Roniglichen Ober : Tribungle vom 17. Geptember 1862.

- 1) Prozefifonen find von bem Erforberniffe ber porgangigen polizeilichen Genehmigung nur insomeit befreit, als fie an bem betreffenben Orte in einer bestimmten Art beracbracht finb
- 2) Derfenige, melder angeflagt ift, eine Prozeifion obne bie erforberliche polizeiliche Genebmigung geleitet zu haben, bat ben Bemeist bes Ginmanbes ber Gerfountlichkeit felbit zu führen. Gefet nam 11. Mars 1850 66 9, 10, 17 (Gefet. Cammfung G. 279)*)

3) Der Strafrichter fann nicht wegen bes Mangels genügenber Substautifrung ber Anflage freisbrechen : er muß vielmehr alle ibm nothig ericeinenben Beweise von Amtswegen auf nehmen.

Berordnung bom 3. Januar 1849 66, 100), 39000). Befeh pom 3. Mai 1852 Art. 30+).

In ber Untersuchung wiber ben Brobst Johann B. ju D. und Rompligen, auf bie Richtigkeitsbeschwerbe ber Roniglichen CtaatBanwaltichaft.

bat bas Ronigliche Ober - Tribunal, Genat fur Straffachen, Abtbeilung I., in ber Gikung vom

17. Geptember 1862 2c. für Recht erfannt:

bag bas Erfenntuig bes Rriminal-Genats bes Confaliden Appellation gaerichts zu 37. pom 13. Mai 1862 ju bernichten, und in ber Gache felbft auf bie Appellation ber Angeflagten, Probit Johann B., Rreifrichter Sierondmus v. Q., Rreifrichter Conrad. Johann v. D. und Bifaring Relix J., bas Erfenntnig erfter Inftang bes Konigliden Kreisgerichts au D. vom 15. Rebruar 1862 au beflatigen, und jedem ber gedachten Ungeflagten ber auf ibn fallende Theil ber Roften gweiter und biefer Inftang aufquerlegen.

Bon Rechts megen.

Brünbe. Die Richtigfeitebefdmerbe bes Roniglichen Ober. Staatsauwalts ju D. wiber bas Appellations. Erfenntuif vom 13. Mai 1862 wegen Berlegung ber SS. 10, 17 bes Bereinsgefebes vom 11. Marg 1850 ift begrundet. Der S. 9 a. a. D. bestimmt, bag öffentliche Berfammlungen unter freiem Simmel ber vorgangigen idriftliden Genehmigung ber Ortspolizei-Beborbe bedurfen.

Der C. 10 a. a. D. verorbuet bann:

Den, in ben vorbergebenben Baragrapben ermabnten Berfammlungen werben öffentliche Aufguge in Stabten und Orticaften ober auf öffentlichen Strafen gleichgestellt Bewöhnliche Leidenbegangniffe, fowie Ruge ber Sochzeitsberfammlungen, wo biefe bergebracht

^{*)} Bergl. Oppenboff, Rechtsprechung bes Ober-Tribungle Bb. 1. G. 287.

Oregi. Oppenhoff, Strafberfahren jum S. 1 Rote 16.

"Obergi, jum S. 39 Note 21.

Deggi, jum Art. 30 Rote 1.

find, firdliche Prozessionen, Wallfahrten und Bittgange, wenn fie in ber bergebrachten Urt ftattfinden, bedurfen einer vorgangigen Genehmigung und felbit einer Ameliae nicht.

Bezüglich der firchlichen Prozessionen z. hat nun das Königliche Ober-Tribunal in dem Erfenntnisse vom 28. zebruar 1861 wider Lex und Gen., II. 457—60 (Oppenboß Rechissprück I. S. 287), in Ulebereinstimmung mit einem frührern Urtheil vom 14. März 1853, II. Prajudig Rr. 24 (Goltbammer I. S. 381), auß der Entstehungsgeschichte und dem inneren Zusammenbange des allegierten C. 10 a. a. D nachgewiesen,

Daß Sinficte ihrer eine borgangige polizeiliche Genehmigung nur bann nicht erforberlich ift, wenn

fie am Orte bergebracht find, und in ber bergebrachten Art ftattfinden.

Es tann hierbei auf bie in bem Erfenntniffe bom 28. Februar 1861 enthaltene nabere Entwidelung Bezug genommen werben.

In bem gegenwärtigen Falle behauptete bie Antlage, unter Berufung auf bas Beugnif bes Burgermeifters B. au D., Dag Drojeffionen, welche Mallfahrer am 19. und 23. Oftober jedes Jahres burd bie

Ctabt B. geleitet baben, in D. nicht bergebracht finb."

Das Erfenntniß bes Königlichen streisgerichts ju N. vom 15. Jebruar 1862 nahm auch auf Grund ber Aussane bes Angelagten, Probst B., und weit die übrigen Augellagten bies nicht bestricht für erwiesen an, daß streichte Prozessionen zur Einholung und Geleitung ber bier in Rede stehenden, jum Ablaß ber beiligen Ursula nach Q. ziehenden und von bort zurüskebrenden Wallfabere durch die Stadt P., bisber in D. nicht bergebracht geweien sind, und kellte ferner thassächlich sest. daß zu den bennoch attrachaben bies-fälligen Prozessionen am 19. und 23. Ottober 1861 die Genehmigung der Ortspolizei-Vehörde weder nachgesucht ner bestehen bies-fälligen Prozessionen in.

Demgemäß wurden auf Grund ber 66. 10 und 17 bes Bereinsgesehes vom 11. Darg 1850 bie Un-

geflagten, Brobit B., Kreifrichter D. Q., Kreifrichter D. D. und Bifar 3. beftraft.

Daraus, daß ein spezielles Prozessions. Sertommen jur Geleitung der Ballfahrer nach und bon L. durch die Stadt nicht nachzuweilen fei, solge noch leinesweges das Nichtvorkandensein eines generellen, den einzelnen Fall zufälliger Beranlassung mit umschließenden Sertommens. Es fei daber aus der Behauptung der Untlage und ber Keitiellung besterften Nichters nicht zu entnehmen, daß die in Rede stebenden Orozeisonen

nicht in bergebrachter Urt ftattgefunden baben.

Somit fei von vornberein bie Unflage nicht genügend thatfachlich substanturt.

Diese Ausführung des Appellationkrichters berubt aber, wie die Richtigkeitsbefcherete mit Recht beauptet, auf einer rechtsürrthumlichen Aufgalung des S. 10 a. a. D. Dieser befreit nämlich tradiche Prozessinonen z. von der vorherigen Genehmigung der Ortspolizei-Bebörde resp. von der dieser zu erstattenden Anzaige nur dann, weun sie an dem betressenden Dete in einer bestimmten Art bergedrach sind. Der innere Grund bierfür legt nade und ist auch in dem oben allegitene Erfenntnisse des Könliglichen Ober-Titibunals hervorgedoben. Denn der S. 10 des Bereinsgeses gebt von der Anstalt aus, daß an sich jeder Aufgug unter en Begriff einer Berfammlung faller, und daß auch Aufgüge der bssechten Sicherbeit und Unordnung oder dem Vertehr gefährlich werden sonnen. Bei sirchlichen Trozessionen und ähnlichen Aufgügen aber, welche an einem Orte durch längere Zeit in sieß wiederlichten Brozessionen und ähnlichen Aufgügen aber, welche an einem Orte durch längere Zeit in sieß wiederlichten Ber Beise flattgefunden daben, lag dem Gesesseder dagegen in so deringendes Vederinis der Lieberwachung nicht vor, und beständ lasten hat er die gang sonstrete Ausnahme für bestimmte Hälle eintreten lassen. Sieraus solgt aber bereits aus allgemeinen Interpretationstegelen, das über diese Ber ieber einen einen berartigen

Aufzuge geprüft werben muß, ob er speziell an bem bestimmten Orte als bergebracht zu betrachten ift. Denn baraus, baß bei gewissen, regelmäßig in gewohnter Art wiebertebrenben Drogessonen eine Gesahr fin bie össentliche Ordnung nicht zu bejorgen ist, lann nicht ohne Weiteres bergeleitet werben, baß andere Progessonen bei anderen Gelegenheiten, bei benen Zwed und Zeitumpfanbe in Betracht tommen, nicht andere Wirtung haben. Dierzu tritt, baß, wenn neue Progessionen ze. stattfinden, von vornberein nicht suglich von einer bereits bergebrachten bie Rebe sein tann, am wenigsten aber von einer joschen, die in ber berge brachten Art ausgeschier worden ist, weil eine lettere überhaupt nicht beutbar ist, wenn eine Aussübung an sich nicht flatterbabt bat.

Siernach hat ber Appellationörichter ben § 10 a. a. D. rechtsirrthümlich aufgefaßt, und auch batin gefehlt, daß er angenommen bat, die Anflage habe, was sie angeblich nicht gethan, den Nachweis zu sühren gebabt, daß die in Nebe siehenn Prozessionen nicht bersommlich gewesen. Denn mach bem Jusammenhange des § 17 a. a. D. erziebt sich, daß der Erweis der Spersommlichkeit dem jedesmaligen Angellagten obliegt, weil nach bessen Phosse die bort anaedenbeten Setzosie werwirts sind, wenn die Nersammlung ober der

Mufgug in Stabten und Orticaften ober auf öffentlichen Strafen ftattgefunden bat.

Jebenfalls tonnte ber Appellationörichter, wenn er ben biöher erbrachten Beweis nicht für auskeichend erachtete, die Freisprechung ber Angellagten nicht aus dem Grunde eintreten lassen, weil ihm die Anslage nicht substantistt erschien. Durch dieselben war er mit der Sache nach allen Richtungen sin bestähl werd pflichtet, seben ihm noch notdwendig erschienuben Beweis ohne Rücksfücht auf die Anträge der Königlichen Staatsamvallschaft eintreten au lassen.

Demgemäß unterliegt das angesochtene Ersenntniß nach Art. 107 Ar. 1 des Gesehes vom 3. Mai 1852 der Bernichtung. In der Sache selbst konnte auf die Appellation der genannten dier Angestagten nach Art. 116 a. a. D. 165art erstannt werden. Denn der Appellationskichter dat die skatschilde Keststellung des

erften Urtele beibebalten, bie babin gebt:

1) dag ber Angellagte, Drobft B., bei den am 19. und 23. Ottober 1861 stattgehabten tiroblichen Prozessionen in der Stadt D., welche die Walliabrer nach E. aum Ablass der beiligen Ursula geleiteten, auch in der Stadt H. nicht bergebracht sind, und zu welchen die polizieilde Genedmigung nicht ertheilt worden ist, als Leiter thätig gewesen und zu den Prozessionen in der Kirche vorder aussellsche Stat.

2) daß bie Mitangeflagten v. 3., v. D. und J. an ben ju 1. ermahnten Prozeffionen Theil ge-

nommen baben.

Sierin liegen an sich alle Ersvereinse bes jur Anwendung gebrachten §. 17 bes Bereinsgesess den IN. Marz 1850. Dabei bat ber Appellationskichter daß von den Angellagten im Appellationskublenziermin jum Erweise darüber beigebrachte Schreiben des Erzbischoffs von D. an das Königliche Ober-Prässbium zu P. vom 19. April 1862, daß die im Rede schreiben Prozessionen auch für die vorligende spezielle Beranlesjung in P. bergebracht seien, seiner Prüsung unterzogen, dossische beide auch fattschiechen für unrebeblich erklätzt, welche nach Artikel 107 des Gesess vom 3. Mai 1852 in dieser Instanz nicht angesochten werden sonnen.

Der von dem Angestagten in ibrer Appellationsschrift angebotene Beweis aber, daß in der Stadt H. Drozessinenen zur Einholung von Walfabrern bergebracht gewesen, erscheint in dieser Allgemeinheit nach der obigen Ausstüberung rechtlich obne alle Bedeutung. Das von dem ersten Richter endlich seine sie fingesesst Strafmaaß ist innerhalb der Grenzen des 3. 17 des Bereinsgesess vom 11. Marz 1850 geblieben, so daß das Ertenntusserster Infanz, überall gu bestätigten war.

Der Roftenpuntt rechtfertigt fich aus SS. 178 und 179 ber Berordnung vom 3. Januar 1849 resp.

§. 3 bes Gefeges vom 3. Mai 1853.

Ober-Trib. Nr. 686/62, Crimin. I. I. 4008, V. 4, Vol. II.

Mum. 97.

Berfügung bes Ronigliden Ober : Tribungle bom 3. Oftober 1862.

Ein als Sadverftanbiger zugezogener Medizinalbeamter muß bie Richtigfeit feiner Augaben auf feinen Dienfteib nehmen; ber Umftand, baß er als Beamter im Allgemeinen vereibrt ift, reicht in biefer Beziehung für fich allein nicht aus.

Berordnung bom 3. Januar 1849 §. 55. Striminal-Orbunna §. 335 Rr. 2.

Jore Beschwerbe in ber Untersuchung wiber L. bom 16. September b. J. gegen bie Berfügung bes aböniglichen Ospreußischen Eribunals zu Rönigsberg bom 20. August b. J. tann als begründet nicht erachtet werden.

Die Beurtheilung ber Frage: De ein Beamter bie Richtigteit feiner Ungaben auf feinen Diensteib zu berfichern bate bangt bavon ab, Dob er bie betreffenbe Sanblung felbstftanbig vermöge feines Amts vorgenommen

bat ober nicht.«

Diefe lettere Borausfetung muß in bem borliegenden Falle im Ginne ber bon Ihnen angefochtenen

Berfügung beurtheilt werben.
Rach ben \$5, 147, 157 ber Kriminal-Ordnung muß die Besichtigung resp. Settion eines Leichnams im Beisein bes Untersuchungsgerichts in ber Regel burch ben Kreisbhofftus und ben Kreischirurgus erfolgen.

Die § 157, 162, 163, 165, 168, 169, 171, 172 a. a. D. bezeichnen hierbei bie Letteren außbrücklich als Sachverständige, und nach den § 159, 161, 162, 168 a. a. D. ift es der Richter, welcher die Obduttion briggirt, und das dießfällige Protofoll aufzunehmen hat. Siernach ist die erzeinige Beamte, welcher die die biesfällige amtliche Sandlung vornimmt, und das dabei gesehlich zuzugiehende ärztliche Personal fungirt lebiglich in der Eigenschaft als Sachverständige, nicht aber als selbspfändig auftretende Beamte, wenn sie auch sonkt einen betratigen Charatter baben.

Demgemäß ift mit Rudficht auf ben §. 335 Rr. 2 ber Kriminal-Ordnung mit Recht von Ihnen berlangt worden, bag Sie bie Richtigteit Ihrer Angaben auf Ihren Diensteib verfichern, und Ihre Beigerung muß

ale eine nicht begrundete erachtet merben.

Daß in der angesodtenen Berfügung ftatt der Rr. 2 bes & 335 a. a. D. die Rr. 3 allegirt worden, beruht offendar auf einem Schreibstehr, und daß Sie bisher niemals zu einer jest in Rebe fichenden Berficherung ausgefordert worden sind, ift selbstredend für die Entscheidung der zur Sprache gebrachten Frage nicht magbarbend.

Berlin, ben 3. Oftober 1862.

Ronigliches Ober Tribunal.

Mn ben Keniglichen Streisphpfifus Gettu Dr. 2B. zu L. Ober-Trib. Nr. 236/62, Cr. 1. I. 4086. M. 17. Vol. X.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Arenkische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Seransaegeben

ím

Bureau des Juftig-Mlinifteriums.

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Mittmen : Raffe.

XXIV. Jabraana.

Berlin. Freitag ben 7. Dopember 1862.

.Ng 45.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen und Titel Berleibungen bei den Juftig Beborben.

A. Bei ben Mppellationsgerichten. 1. Mffefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

ber Referenbarius Julius Rramintel im Begirt bes Uppellationsgerichts au Danfter, ber Referenbarius Reufd im Begirt bes Appellationsgerichts

au Urneberg, bie Referenbarien Lebfelbt und Großer im Begirt bes Ram-

mergerichts. bie Referenbarien Fritfd und Dr. juris von Soliedmann im Begirt bes Appellationsgerichts gu Breslau,

ber Referendarius Engelbarbt im Begirt bes Appellations. gerichts ju Dagbeburg,

bie Referenbarien Pefdel und Beinfdeud im Begirt bes Appellationsgerichts gu Ratibor,

ber Referendarius Chuard Billbelmi im Begirt bes Appella-

tionsgerichts ju Samm, ber Referenbarius Scholbe im Begirt bee Appellationsgerichts ju Raumburg, unb

ber Referenbarius Dartini im Begirf bes Appellationsgerichts ju Darienmerber.

Berfett finb:

ber Berichts. Affeffor Bittoom aus bem Begirf bes Appella. tiousgerichts ju Collin, und ber Berichts. Mffeffor Bilm 8 aus bem Begirt bes Rammergerichts, Beibe in bas Departement bes Appellationsgerichts ju Stettin, unb

ber Berichts . Affeffor Elener aus bem Begirt bes Appellations. gerichts ju Samm in bas Departement bes Uppellationsgerichts au Greifsmalb.

Der Berichte. Mffeffor Sermann Beinrich Rarl Gebbarbi ift ate ftorben.

2. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt:

ber Mustultator Lubwig Rarl Albert Rabert bei bem Rammergericht,

ber Mustultator Rarl Theobor Stoermer bei bem Oftpreufifden Eribunal gu Ronigsberg,

ber Musfultator Rarl Otto Mate bei bem Appellationsgericht gu Dofen, und ber Mubfultator Rarl Moris Soebne bei bem Appellationsgericht

B. Bei ben Stabt. unb Rreifgerichten.

Bu Rreifrichtern find ernannt:

in Raumburg.

ber Berichts. Affeffor Rintelen bei bem Rreisgericht in Urns. berg, mit ber Funttion als Gerichts-Rommiffarius in Defceber ber Berichts . Affeffor Rebiger bei bem Rreisgericht in Labian mit ber funftion bei ber Gerichte. Deputation in Deblaufen,

ber Berichts. Affeffor Gabrenboly bei bem Rreisgericht in Juterbogt, mit ber Funttion als Berichts-Rommiffarius in Dabme.

C. Staatkanmaltidaft

Der Staatsammalt Demalb in Reibenburg ift in gleicher Gigen. Schaft an had Greiftgericht in Monnel, an

ber Staatsantvalt Wer in Lubbede in bleicher Glaenidaft an bie Rreifigerichte gu Iferlobn und Pubenicheib, mit Unmeisung feines Mohnfites in Merlohn.

perfekt morben Die Stelle in Pubbede mirb nicht mieber befeht.

D. fin ber Rheinbrobins. Der Ranbaeridite Mifeffor Rubbacher in Coln ift jum Abrotaten im Begirt best Unnellationflaerichtshofes ju Goln.

ber Rotariats Ranbibat Ofter jum Rotar fur ben Friedensgerichts. begirt Trarbach, bm Landgerichtsbegirt Coblens, mit Unmeifung feines Mobufines in Trarbad, unb

ber Gerichtsfdreiberamte . Ranbibat Robrmann jum Briebend. gerichteidreiber in Lobberich

ernannt marken : ber Berichtsichreiber Cammenftebe in Cobberich ift in gleichen

Gigenicaft an bas Griebensgericht in Seinsberg perfent: bem Abpolat-Anmalt Saak in Effn ift bie nochgefucte Gutlaffung

aus bem Juftigbienfte eribeilt worben. Der Rotar Stard in Trarbach ift geftorben.

Allerhichfte Griaffe. Dinifferial Berfffaungen und Gnifcheibungen ber aberften Berichtshöfe.

Mum 98

Allgemeine Berfügung vom 21. Oftober 1862. - betreffent bie Diaten und Rubrfoften ber Defonomie-Rommiffarien in gerichtlichen Angelegenheiten

> Berordnung vom 28. Juni 1825 (Gel. Comml & 163). Regulatio bom 25. April 1836 und Inftruttion bom 16. Juni beff. 3. (Bel. Camml. C. 181). Bererbnung pom 29. Mars 1844 (Bel Commt. 6. 78). Milg. Berfugung bom 2. Januar 1846 (Juft. Minift. Bl. C. 12). Allerbochfter Erlag vom 10. Juni 1848 (Bef. Camml. G. 151).

In Beranlaffung eines Spezialfalles ift neuerbings ble Trage, nach welchen Grundfaten bie Diaten und Rubrfoften ber Detonomie Rommiffarien in gerichtlichen Ungelegenbeiten festauftellen feien, amifchen bem Serrn Minifter fur bie landwirtbicaftliden Ungelegenheiten und bem Juftig-Minifter in wiederholte Erwagung gezogen worben. Die bereits bei Erlag ber allgemeinen Berfugung vom 2. Januar 1846, ift bierbei auch ieht babon ausgegangen, bag nach S. 2 Dr. 6 ber Berordnung über bie Gebubren ber Sachverftanbigen und Beugen pom 29. Mars 1844 Stagtsbeamte, welche als Cachverftanbige gugegogen merben, biejenige Bergutung an Diaten und Reifefosten ju erhalten baben, welche ihnen bei Reifen in Konigliden Dienstangelegenbeiten, b. b. in folden Angelegenheiten, in benen bie Roften aus Roniglichen Raffen bestritten werben muffen, aufommen. Da für berartige Reisen nach ben jur Zeit gultigen reglementsmäßigen Sogen ben Detonomie-Kom-miffarien 21 Thaler Ofaten und an Reisetosten die nach S. 1 Rr. 1 a. und S. 2 Rr. 1 b. bes Allerhöchsten Erlaffes bom 10. Juni 1848 julaffigen Cape gebubren, fo find auch in gerichtlichen Angelegenheiten, in benen Defonomie Rommiffarien als Cachverftanbige jugezogen werben, ibre Liquibationen fur Diaten und Reifetoffen fortan nach biefen Betragen, nicht aber nach bem Regulativ bom 25. April 1836 und ber Inftruttion bom 16. Juni beffelben Jahres festzuftellen.

Die affarmeine Berfugung pom 2. Januar 1846 ift bemgemag nicht mehr als magkgebend au be-

trachten.

Berlin, ben 21. Oftober 1862.

Der Juftig-Minifter Gr. jur Libbe.

In fammtliche Berichte, mit Unefchluft berer im Begirt bes Appellationsgerichtebofes au Coln. 1. 3702. Sportelsachen 48. Vol. VII.

Mum. 99.

Allgemeine Berfügung vom 1. November 1862, - betreffent bie Schließung ber Baugefangenen-

Den Gerichtsbehörben wird hierburch befannt gemacht, bag nach einer Mittbeilung bes Roniglichen Briege-Ministeriums bie Baugesongener-Unfallt gu Billau burd Berfegung ber in berfelben eingestellt gewesenen Gefangenen nach Graubern am 31. Mugust b. 7. aefchloffen worben ift.

Berlin, ben 1. Robember 1862.

Der Juftig-Minifter Br. gur Lippe.

Un bie Gerichtebeboeben. 1. 4188. Oriminalin 19. Vol. X.

Num. 100.

Berfügung bes Roniglichen Ober-Tribunals vom 9. Oftober 1862.

Wenn anch ber nach §g. 35 bis 37 bes Brefigesetes strafbare Rebalteur nicht als Theilnehmer bes Werfassers eines abgedruckten Artifels ftrafbaren Inhalis anzuschen ift, so barf er boch nicht als Zeuge in ber Untersindung gegen ben Letteren vernommen werben, sobald er selber wegen Komnerikat beiber Straffalle gleichzeitig nit zienem vor vogselbe Gericht gestellt worden ift.

> Berordnung vom 3. Januar 1849 §. 20°), §. 22°°). Kriminal-Ordnung §. 356 Rr. 8. Prefgefen vom 12. Mai 1851 §§. 35—37°°°).

Die Beschwerbe, welche Sie in ber Unterluchung wiber ben Kaufmann R. and ben Auchbruder S. zu S. unterm 19. Juli d. J. über die Berfügung bes Kriminal Senats des Königlichen Appellationsgerichts zu P. vom 26. Juni d. J. angebracht haben, ift nicht begrendert, westhalb biefelbe nach erfolgter Ertfarung ber General Staatsanwaltschaft zu H. zurückenber Bureau-Alten ber Staatsanwaltschaft zu S. zurückenber Bureau-Alten Burea

Allerdings ift in den Hallen der § 3. 35 bis 37 des Drefgefeses dem 12. Mai 1851 das in blefem Patagraphen mit Strafe bedrohte Delitt des Bertriebsunternehmers und des Druders einer Drudschrift strafbaren Inhalts und des Predatteurs eines tantionspflichigen Blattes solchen Inhalts ein selbstflichindiges, es sebt an sich mit der Tdat des Verfassers den eines tantionspflichigen Buttes solchen Drud veröffentlichten Schriftlichkaufen der erfasser Verfassers der einer schriftlich en fehrflichindiges, es setzt einen der eine kanner, wie denn noch in den leisten Stadt es Verfasser der Verfasser der verfasser der kanner, wie denn noch in der leigten Stadt verden, wie denn noch in den Verfasser der fehr der Verfasser der verfasser der kanner kanner, noch ihrem Berichte (Seite 76, 77 der kenogardbissen Verfasser) des Kommission der zweiten Kanner kanner kanner, nach ihrem Berichte (Seite 76, 77 der kenogardbisser Verfasser) des Labenspflichen Berichte des Kommissions der Verfasser der Verfas

^{*)} Bergi. Oppenhoff, Strafverfahren jum §. 20 Rote 9.

Bergl. Geltdammers Archito Bb. 9, G. 273, 3. I. 8. Februar 1861 wiber Pietregto, Oppenhoff Recheipredung bes Ober-Eribunals Bb. 11. C. 91, 267.

merhen fannen, menn fie auch nicht als Urbeber pher Theilnehmer ichulbig pher mitichulbigs, \$ 34, und als folde fraffigr find. - und nur bag bei ber Rebattion ber jenem Bericht beigefügten Quiammenftellung (@ 33 ber ffenngrabbifden Berichte ber zweiten Rammer 1850/51. Unlagen G. 1171) pargefallene Berfeben, bag in biefer Quiammenftellung jener pon ber Commiffion beschloffene Quian megblieb, Die Reconlaffung murbe. bas

letterer biernachft (ftenvaraphische Berichte G. 1298 a.) unbeachtet blieb.

Allein es ift bies nicht allein entscheibend. Ift gegen mehrere Bersonen wegen Konnezität der ihnen zur Last gelegten ftrafbaren Sandlungen, — wie solde allerdings auch in Beziehung auf eine Drudschrift ftrafbaren Inhalts mifden ben als Urbeber ober Theilnehmer (6. 34 bes Brefaeleies) und ben nur nach 66. 35 bis 37 bes Prefaglenes ftrafbaren Berfonen eintreten fann, - ein Strafberfahren eröffnet, mie in bem porliegenben Stalle gegen ben 2c. R. als angeblichen Berfaffer bes infriminirten Artifels und gegen ben 2c. S. als Druder, Berleger und Rebatteur bes B. er Breisblattes, in welchem biefer Artifel Aufnahme gefunden bat, gefcheben ift; fo murbe es ber Ratur eines geordneten Strafberfabrens jumiber fein, eine ber in bas Berfabren imblicirten Berionen balb als Angeschulbigten und balb in Being auf eine andere imblicirte Berion als Cengen abzuharen. Gine folde Brogebur murbe bem unzweifelhaften Grundigne bes Strafprogeffes miberiprechen, bag biefelbe Berion in berielben Untersudung nicht gleichzeitig Angeidulbigter und Seuge fein fann, nach melder

Richtung bin und über welchen Untlagepuntt auch ein foldes Reugnif erforbert werben mochte,

In ber burch ben Beschuß vom 9. Marg b. J. gegen ben ze. R. und gegen ben ze. H. eröffneten Untersuchung, mit welcher nach bem Beschlusse vom 30. Mai b. J. auch die Untersuchungen, welche gegen ze. 5. durch die Beschluffe bom 19. und 20. Mai b. J. eröffnet wurden, verbunden worden find, nachträglich wiederum den Angeschulbigten 5. als Leugen eiblich barüber zu verenehmen, wer und ob, namentlich ber Ditangefdulbigte R., ber Berfaffer und Ginfenber bes infriminirten Artifels fei, ift baber ungulaffig, und amar um fo mebr, als mit Rudfict auf Art. 30 bes Gefeges vom 3. Dai 1852 bie Moglichkeit nicht ausgeschloffen ift. bag ber nur in Bezug auf S. 37 bes Prefigefeges angeflagte S. in bem weiteren Berfahren als Theilnehmer an ber bem ic. R. jur Laft gelegten ftrafbaren Sandlung (im Sinne bes S. 34 bes Prefigefeges und bes S. 34 bel Strafgefegbuche) berfolgt merbe. Darin anbert auch ber Umftand nichts, bag nicht infort in bem Aublenstermin ben 23. Mai b. 3., in welchem ber S. als Mitangeschulbigter erschienen war, mit solcher un-aulässigen Bernehmung besselben als Zeuge hat berfahren werben sollen, sondern bas Bersahren einstweisen ausgefest, und bie eibliche Bernehmung bes 5. burch ben Untersuchungerichter angeordnet murbe. Denn immer banbelt es fich um biefelbe bereits eingeleitete Untersuchung, in welcher ber ic. 5. als Ungeschulbigter perfolat morben ift und auch nach erfullter Reugenpflicht ale folder wieber bebanbelt merben foll.

Berlin, ben 9. Oftober 1862.

Ronigliches Ober . Tribunal.

Un ben Roniglichen Ober-Staatsanwalt Beren bon B. ju P. Ober-Trib. Nr. 49/62 Cr. II. B. I. 4150. P. 50. Vol. VIII.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzebung und Mechtspflege.

Serausaeaeben

1111

Bureau des Juftig - Minifteriums.

jum Befren der Buftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 14. Movember 1862.

A 46.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleibungen bei ben Juftig Beborben.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

Dem Gebeimen Juftig- und Appellationsgerichts . Rath Cenge in Salberftabt ift ber rothe Abler Orben II. Rlaffe mit Sichen- laub und mit bem Abzeichen fur Sofahrige Dienstzeit verlieben morben.

2. Miffefforen.

Qu Uffeffpren find ernannt :

ber Referendarius Mauve im Begirt bes Appellationsgerichts ju Ratibor, bie Referendarien Rug und Lafdinstn im Begirt bes Appello-

tionsgerichte ju Breelau, bie Referendarien Weftphal und von Dufd im Begirt bes

Die Referendarien Buniemeft und Rofinafi im Begirt bes Bammergerichte, bie Referendarien Gubniemeft und Rofinafi im Begirt

bes Appellationsgerichts ju Pofen, bie Referendarien Pafch et und Ludwig im Begirt bes Appellationkarichts au Frantfurt.

tiousgerichts ju Frantfurt, ber Deferendarius Letocha im Begiet des Appellationsgerichts ju Bromberg, und

ber Referenbarius Saad im Begirt bes Appellationsgerichts gu Raumburg.

Berfest finb:

ber Gerichts Affeffor Guftav Schneiber aus bem Departement bes Appellationsgerichts ju Brestau in ben Bezirf bes Uppellationsgerichts ju Ratibor, und ber Gerichts Mffeffor Bleef aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Juftig-Genats ... Chrenbeeieftein.

3. Referenbarien.

Qu Referendarien find ernannt :

ber Mustultator Wilhelm Greiberr von ber Borft bei bem Uppellationsgericht in Paderborn,

ber Ausfultator Otto Bollmann bei bem Uppellationsgericht in Raumburg,

bie Ausfultatoren Rarl Berrmann Chuard Stephani und Friedrich Wilhelm Raumann bei bem Oftpreugischen Tribunal in Ronigoberg, und

ber Mustultator Ernft Graf ju Colms. Laubach bei bem Rammergericht.

Berfest finb:

verjest june: bie Referendarien Binter in Magbeburg, Deper in Greifswalb und Pofdmann in Marienwerder an bas Rammergericht und

ber Referendarius Dief der bierfelbft an bas Uppellationsgericht in Coulin.

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Dem Rreisgerichte Direttor Cube in Liegnit ift unter Berleibung bes Karaftere als Geheimer Jufigrath bie nachgesuchte Dienstentlaffung mit Penfinn vom 1. April 1863 ab bewilligt worben. Qu Rreifrichtern find ernannt :

ber Gerichts Affestor Saffe bei bem Rreisgericht in Butow, mit ber Funktion als Gerichte-Kommifferius in Runmeleburg, ber Gerichts Affestor Brunfd bei bem Rreisgericht in Oftwom, ber Gerichts Affestor von Tarochom aft ibe, bem Breisgericht

in Pofen, und ber Gerichts Affeffor Tumler bei bem Kreisgericht in Tedlen-

burg.

ber Rreisgerichts-Rath Behrnauer in Bollftein an bas Rreisgericht in Glogau, und

gericht in Gorter. Morebach in Borgentreich an bas Rreis-

Guhalternen

Dem mit Penfion in ben Rubeftand tretenben Stadt- und Rreisgerichts-Depofital-Rendanten, Rechnunge-Rath Giebe in Dangig, ift ber rothe Abler-Orben IV. Alaffe verlieben worben,

C. Staatsanmalticaft.

Der Gerichts-Affeffor Thilo in Brestau ift jum Staatsanwalt in Trebnik ernannt.

D. Rechtsanmalte und Rotare.

Qu Rechtsanwalten und Dotaren find ernannt:

ber Rreiftrichter Stammler in Sabelberg bei tem Rreifgericht in Prenglau, und

ber Rreifrichter Dr. juris Safartiewicg in Pofen bei bem Rreifgericht in Rempen.

Der Nechteanwalt Coperte in Belgard ift jugleich jum Rotar im Begirt bes Appellationsgerichts ju Costin ernannt worben.

E. In ber Rheinbrobing.

Der Referenbarius Rarl Frang ift jum Affeffor bei bem Canbarticht in Trier ernannt,

ber Briebenstichter Rubfahmen in Cenhagen ift in gleicher Cigenfcaft an bas friebensgericht in Julich verfest worben. Der Prafitent bes Banbeligerichts in Cobleng, Bolfder bafelbit, ift gehorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen der oberften Gerichtebofe.

Rum. 101.

Allgemeine Verfügung vom 6. November 1862, — betreffent bie Beibringung bes oberamtlichen Chefonfenfes bei ber Cheichlieftung ber Einwohner ber Sobenzollernichen Lande.

Die nachstehende, von den Ministern der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Justig und des Innern an sammtliche Regierungen und das Polizei Prassolium in Berlin erlassene Verfügung vom 21. Oktober d. J. wird den Gerichten und Beamten der Staatsanwaltschaft zur Kenntnisnahme und Beachtung mitgetheilt.

Berlin, ben 6. Rovember 1862.

Der Juftig.Minifter Gr. gur Lippe.

An fammtliche Gerichte und Beamte ber Staatsanwaltschaft. 1. 4255. E. 27, Vol. V.

In bem Konfereng. Schlufprotofoll jur Gothaer Konvention vom 15. Juli 1851 ift von ben betheiligten Staats Regierungen bie Berpflichtung übernommen worden, Angehörige eines anderen tontrahirenben Staats zur Eingebung einer Ebe nur nach vorgängiger Beibringung ber Zustimmung ber fompetenten Seimathbbebobre zuzulaffen.

Da nun bie biesseitigen Unterthanen — mit Ausnahme ber Sobengollernichen Angebörigen — nach ber bestebenben Gesetzung einer solchen Justimmung nicht bedürfen sollen ihnen — wie in bem Cirtular-Erlasse wom 10. Januar 1853 angaerbeit worben — fiatt jener Ebelonseine Atteite bei Indalis ertheilt worben:

bag nach bieffeitiger Gefengebung Dreufische Unterthanen jur Abichliefung einer Che im Auflande

her abrigfeitlichen Genehmigung nicht behürfen . und bag baber insameit ber Merchelichung beg Inhaberd ein gesetlichen Bebenfen nicht entgegenftehe

Dagegen beburfen bie Ginmobner ber Sobengollernichen Lante, nach ben bort geltenben Befeben, gur Gingehung einer Che bes Ronfenses ber resp. Konjaliden Oberamter, und zwar mit ber Wirtung, bag phne biefen Confens einestheils die geschloffene Che als nichtig angufeben ift, und anderntheils ber betreffenben Bemeinde auß ber Nichtheachtung biefer Borichrift Die Befugnig ermachtt, bem ihr bigber nicht gnachbrigen Gee. gatten bie Aufnahme zu bermeigern.

Obaleich Die Ronigliche Regierung pon biefer Lage ber Gefengebung burch ben Cirfular Grlag pom 26. April 1835 in Kenntuss gesetz, und auch darauf ausmertsam gemacht worden ist, daß von Ihr Atteste obengebachten Indalts nur an Einwohner Ibres Bezirts zu ertheilen, die Cobenzollernschen Angedörigen aber mit irren berartigen Untragen flets an bie Ronigliche Regierung au Siamaringen au berweisen find, to find boch. wie diese Regierung angegeigt bat, neuerdings Galle porgelommen, in welchen die Gelechliebung von Sobensollernichen Angehörigen obne porberige Ginbolung bes porgefcriebenen Chefonienles eriolat ift.

Mir nehmen bleraus Bergulaffung, ber Ronigliden Regierung bie fprafaltige Begchtung ber phigen Bestimmungen, und amar gur Bermeibing pon frithunlichen Auffahungen berfelben, mit bem Bemerten in Erinnerung ju bringen, bag barnach jeber Cheschliegung eines Ginwohners ber Sobengollerufden Lanbe beroberamtliche Roufens poranzugeben bat, mag biefe Cheichließung im Austande oder im Inlande erfolgen.

Berlin, ben 21. Oftober 1862.

Die Minifter

ber geiftlichen ac. Ungelegenheiten ber Juftig

bes Innern

bon Dubler.

Gr. jur Libbe. bon Jagom

Num. 102

Erfenntnig bes Roniglichen Ober-Tribungle vom 14. Geptember 1862.

Die Blutidante mit einem unebeliden Stieffinte ift aud in tenfenigen Lantestheilen, mo bas Allaemeine Lanbrecht gilt, nach S. 141 bes Strafgefenbuche gu beftrafen *).

In ber Untersuchungsfache miber ben Saufler Joseph D. und bie 3ba R. au M., auf Die Richtigfeite. beidmerbe ber Staatsanmalticaft,

bat bas Ronialide Ober Tribunal - Genat fur Straffachen, Abtheilung I. - in feiner Siguna bom 24. Geptember 1862 ac.,

für Recht ertannt:

bak bas Erfenntnik bes Kriminal-Senats bes Königlichen Appellationsgerichts zu 93 pom 31 Mai 1862 zu vernichten, und in ber Cache felbft auf die Appellation beiber Angeflagten bas Erfenntnif bes Roniglichen Rreisgerichts ju G. bom 11. April 1862 ju bestätigen und ben Ungeflagten bie Roften aller Inftangen gur Laft gu legen.

Bon Rechte megen.

Grunbe.

Der AppellationBrichter bat bie thatfachliche Geftitellung bes erften Richters:

1) baf bie 3ba f. eine unebeliche Tochter ber berftorbenen Chefrau bes Joseph DR. ift, 2) baß Joseph D. und 3ba &. feit einigen Jahren mit einander Ungucht getrieben haben,

aufrecht erbalten, aber unter Abanderung bes erften Erfenntniffes beibe Angeflagte von ber Unflage ber Bluticanbe freigesprocen, indem er ausfuhrt, bag bie 3ba R., weil fie eine unebeliche Tochter ber berftorbenen

^{*)} Bergl. Oppenboff, Strafgefebbuch jum 6, 141 Rote 10.

Sheirau des Joseph M. ift, mit bemselben nach S. 44 Lit. 1 Th. I. des Allg. Landrechts nicht in einer Stiefverbindung seder, die Borichrift bes S. 141 Whigh 2 des Strafgesphuchs also nicht auf den vorliegenden. Ebathestand angewender werben fonne. Die dagearen wegen Berkeunn der allegieten Stigaleiere Burch Richt-

anmenbung erhobene Richtigfeitsbeschmerbe beg Ober-Staatsaumalts ericheint begrundet

Der Begriff ber Blutschande (incestus) ift bon ber Strafrechtswissenschaft unzweiselhaft bahin seitgesiellt, daß darunter die Ungudt zwischen ben Bersonen zu versteben sei, benen gefestich die Eingehung ber Spemit einander unbedingt berboten ist, und baß auch ber im §. 141 Absa 2 bes Strasselsbuchs gebrauchte
Ausdruck Stiefaltern und Stiefsinder in biesem Simme zu versieden und micht auf die Begriffsbestimmung bes
§. 44 Lit. 1 Th. 1. des Alla. Landrechts zu beschrächten ist, ergiebt sich aus ber Entstehungsgeschichte bes
Strasselspudge, welche in dem vom ersten Richter allegirten Erkenntnisse bes Ober-Tribunals vom 27. Februar
1854 naber aufgesübrt ist.

Daß aber die She zwischen den beiden Angeklagten unbedingt verboten ift, ergiebt sich aus der Berordnung bom 22. Dezember 1843 (Gef.-Samml. von 1844 S. 47), welche unter ausbrücklicher Ernähnung des Berhaltnisses eines Shegatten zu den unebelichen Deszenbenten des anderen, auch für blesse Berhaltnis geränzung der Berhaltnis der Berhal

bes Unbanges jum Allg. Landrecht ein unbedingtes Cheverbot aufftellt.

Die Auffassung bes & 141 Abfag 2 bes Strafgesehuch in beiem Sinur knun baber in ben Landesbeilen, in benen des Ausgemeine Landrecht Geiesektraft bat, feineswegest einem Rechenten unterliegen, und bas auf ber entgegengesetzen Aussigung berubende Erfenntniß bes Appellationstichters unterliegt beshalb ber

Bernichtung.

In der Sade seihe ercheint demnad, da die thatschicke Feffielung des ersten Nichters keinem Bebenten untertiegt, die Annendung des g. 141 Abjag 2 des Etrafgeesbuchs, auf welcher das — das niedrigste Strasmans festiegende — Erkenntnis des ersten Richtetes beruht, vollstandig begründet; es von dagegen gerichtet Appellationsbeschwerb beiber Angestagten zuruckzuweisen, da es auf ihre angebliche Untenntnis von dem Eberboton inde ansommt.

In Betreff ber Roften finbet bie Borfdrift bes S. 179 ber Berorbnung vom 3. Januar 1849

Unwendung.

Ober-Trib. Nr. 757/62, Crimin. I. I. 4148, Crim. 88, Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcau des Juftig-Minifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 21. Dovember 1862.

.Nº 47.

Amtlicher Theil.

Perfonal.Beranderungen, Eitel: und Ordens: Berleihungen bei den Juftig. Behörden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Ratbe.

Der Eribunale . Rath bon ber Erend ju Ronigeberg in Pr. ift geftorben.

2. Mffefforen.

Ru Uffefforen finb ernannt:

ber Referendarins Sattig im Begirf bes Appellationsgerichts ju Glogau, bie Referendarien Arnbt. Miche und Barbna im Beitet bes

Rammergerichts, ber Referenbarius Betichrien im Begirt bes Oftpreußischen Tribungla un Ronigsberg.

Eribunals ju Ronigsberg, ber Referendarius Ufchner im Begirt bes Appellationsgerichts au Ratibor.

bie Referenbarien Degel und Dilent im Begirt bes Uppellationsgerichts ju Stettin, und

bie Referendarien Brudner und Blumenthal im Begirf bes Appellationsgerichts ju Breffau.

Der Gerichts. Affeffor Egon Schneiber ift aus bem Begirt bes Rammergerichts in bas Departement bes Appellationsgerichts ju hamm verfeht worben.

3. Referenbarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

bie Mustultatoren Chuard Bilbelm Aleganber Cteinbed und

Jatob Rarl Magimilian Molinari bei bem Rammergericht,

ber Austultator Rutolph Seinrich Rurred bei bem Oftpreußiichen Exibunal ju Ronigeberg.

Den Rammergerichte Referendarien Levifeur und von Dalgabu. Galg ift bie nochgefuchte Entlaffung aus dem Juftipliemfte, Lebterem behufs feines Ueberganges gur Berwaltung, ertheilt worben; ber Rammergerichts-Beferenbarius Darbeine de ift geftorben,

B. Bel ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Qu Rreifrichtern find ernannt :

ber Gerichts Affeffor Lippmann bei bem Areisgericht in Greifenberg, mit ber gunttlon bei ber Gerichts Deputation in Labes,

ber Berichts Affeffor Santwip bei bem Rreisgericht in Greifenbagen, mit ber gunftion als Gerichte-Rommiffarius in Babn, ber Berichts-Affeffor Soper bei bem Rreisgericht in Pofen, und ber Gerichts-Affeffor Jetel bei bem Rreisgericht in Wolfkein.

Dem mit Denfion in ben Rubeftand tretenben Stabt- und Rreisgerichte Rath Richter in Dangig ift ber rothe Abler Drben

III. Rlaffe mit ber Schleife verlleben;

ben Kreisgerichts Rathen Gerling in Worbis und Soffmann in Lignig ift bie nachgefucht Penfouirung vom 1. Marg 1863 ab bewilligt und zugleich ber rothe Abler Orden IV. Rlaffe verlieben worden:

bem Streisrichter Beibinger in Ohlau ift bie nachgefuchte Dienftentlaffung mit Penfion vom I. Januar 1863 ab bewilligt worben.

C. Redthaumalte unb Motore. Der Greitrider Un brieffen in Rabn ift jum Rachtfantralt bei Dem Rreisgericht ju Greifenberg in Poumern und jugleich jum Dator im Beier ben Linelletinnfaerichte zu Stetfin, mit An-

meifung feines Pohnfikes in Labes, ernaunt morben; ber Rechtsanmalt und Ratar Gunte in Driefen ift in gleicher Gigenicaft an bas Rreifgericht in Cuffrin berfeht morben;

ber Rechtsanmalt und Ratar Raller in Bolfmit ift geftorben.

D. In ber Rheinbroping.

Dem Cammer, Mrafibenten bei bem Panbaericht in Machen be Dna

balelbft. ift ber rothe Albler. Orben III. Glaffe mit ber Colleife und bem Mmeinen fur 50idbrige Dienftreit perlieben morben.

Qu Referenhavien find ernannt . .

ber Mustultator Johann Seinrich Anton Duller bei bem Panbe gericht in Grier.

ber Multultator Grang Joseph Gnaelhert Rubl bei bem Panbe acricht in Glherfelb. ber Mustultafor Johann Georg Johantgen bei bem Canb.

gericht in Goln, unb

ber Muffultator Deter Rloppel bei bem Panbaericht in Coblens.

Allerhochte Grlaffe. Minifterial Berfugungen und Enticheibungen ber aberfien Berichtshäte.

Mum 103

Magmeine Berfugung vom 14. Rovember 1862. - betreffent bie Aubrfoffen bei Dienftreifen ber Staatabeamten

Allerbochfter Erlaß pom 10. Juni 1848 (Gef. Comml. G. 151).

Im Cinverftandniffe mit bem Berrn Kinani-Minister und ber Könfalichen Ober-Rechnungklammer wird bierburch bestimmt, bag bei Dienftreifen ber Staatsbramten fur bie Beforderung zwischen ben Babnhofen und ben Orten, nach welchen bie Babnbofe benannt find, außer ber Entschädigung fur Qu. und Abgang besondere Reifetoften nur in benfenigen Rallen figuibirt merben burfen, mp bie Entfernung mehr ale eine Bierteimeile beträgt.

Berlin, ben 14. Robember 1862.

Der Juftig-Miniffer Gr. gur Lipbe.

Un fammtliche Berichte und Beamte ber Staatsanwaltschaft. f. 4314. D. 18. Vol. XVI.

Mum. 104.

Erfenntniß bes Roniglichen Ober-Tribungle vom 25. Geptember 1862.

In Schwurgerichtsfachen barf nur Gin Gerichts : Affeffor mit beidranttem Stimmrecht als Richter mitwirfen.

Berordnung vom 3. Januar 1849 S. 60°)). Allgemeine Berfügung vom 17. Oftober 1859 (Juft. Min. Bl. S. 338). Allgemeine Verfügung vom 10. Oftober 1860 (Juft. Min. Bl. S. 378).

In ber Untersuchungelache wiber ben Tuchmacher Friedrich 2B. und Ronforten, auf bie Richtigfeite. befcmerbe ber Ditangetlagten, Chefrau R., geborenen R. aus C., bat bas Ronigliche Ober Tribungl - Senat fur Straffachen, Abtheilung II. - in ber Gisung

bom 25. Gebtember 1862 ac.

für Recht erfannt:

bag bas Ertenntniß bes Roniglichen Schwurgerichtsbofes ju Munfter vom 18. Juni 1862 nebft bem

^{*)} Bergl. Dovenhoff, Strafverfahren jum S. 60 Rote 8.

worangegangenen Berfahren, soweit beide die Spefrau R., geborene R., betreffen, zu vernichten, und die Sache zur anderweiten Berbanblung und Entscheidung an dasselle Schwurgericht zurückzuweisen Rom Rechts worden.

ar ünhe

Die Richtigfeitabeichwerbe behauptet junachft Berlegung einer wefentlichen Borfchrift bes Berfahrens,

meil an ber Entideibung ber Gade zwei Alfelioren Theil genommen baben.

Rach bem Sigungsprototoll und bem Urtheil des Schwurgerichtsbofes flebt es auch thatsächlich fest, bag bei der Berhaublung und Entscheudung ber Sache, außer dem Wortigenden und zwei etatsmäßigen Gerichtsmitgliedern, zwei Affschoren als Richter mitgewirtt haben, und aus der bieseits veranlagten Ertlärung des Königlichen streisgerichts Direttors zu Münfter vom 28. August d. J. gebt zugleich berdort, das jene beiden Affschern, welche von ihm, und zwar der erstere birett, der lettere als Bertreter eines verbinderten etatsmäßigen Mitgliedes, als Beisper designirt wurden, nur mit beschäftigt Etimmrecht bei dem Kreisgericht daselbst beschäftigt find.

Unter biefen Umftanben mußte bie erhobene Beichwerbe fur begrundet erachtet merben.

Sur bie Entscheidung ber Sache muffen bie bom Konigliden Justig. Ministerium ertaffenen allgemeinen Berfügungen bom 17. Ottober 1859 und bom 10. Ottober 1860 als maafgebend betrachtet werben, ba fie bom Justig. Minister innerbalb ber ibm gesehlich eingeraumten Befugnisse ergangen find. Berordnung bom 2. Januar 1849 8. 36.

Unter Dr. 2 ber Berfugung pom 17. Oftober 1859 ift bestimmt:

Borübergebende Bertretungen berhinderter Mitglieber ber Gerichte erfter Infinn, burch Affestoren, welche biefen Gerichten jur unntgeltlichen Beschäftigtung überwiesen find, fann ber Dirigent bes Gerichts, sofern es fic nur um die Substitutiung für einzelne richterliche Geschäfte handelt, seibstitutiung fan einzelne richterliche Geschäfte handelt, seibstitution anverbuen, wenn die Berhaltnisse sindt gestatten, ein anderes etatsmissiges Mitglied, ober einen jum bollen Botum berechtigten Affesson ib ber Wertretung au beauftragen.

m Uebrigen liegt bie Bestellung von Bertretern richterlicher Beamten bei ben Gerichten erfter Instang, sowie bie Ueberweisung ber erforberlichen Sulfstrichter an die legteren in ben ben Obergerichten beigelegten Bestungliffen, welche, wenn das Rommissorium die Dauer von beri Wonaten übertricigt, nach ben bestehenden Borichriften bie Genebmigung bes Institutioniers einzubolen baben.

Dagegen lautet bie Rr. 4 ber Berfugung mortlich babin;

Was insbefondere die Quziedung der Gerichis Affestoren als Beisiger zu den Verhandlungen der Schwurgerichte, ist in Vertracht zu zieden, daß die Abbaltung der Schwurgerichte, wenn derem Mitglieder allein aus den Richtenben Gtabt in but Kreisgeriche entnommen werden, regelmäßig eine Unhäufung der Geschäfte zur Folge dat, welche die Gewährung der Ausbilfe, wo dazu Gelegenheit vorhauben ist, gerechtsertigt erscheinen läst. Mit Rückficht darauf wil der Justig-Anister allgemein gestatten, das auch die der den Gerichten mit beschränktem Stimmerecht beschäftigten Alssenden und bestatten der Schwurgerichte bestellt werben tönnen, jedog mit der Einschwänktung des für ihre veren konfen.

ber Einschräntung, daß in jeder einzelnen Sache nur ein solcher Richter zugezogen werben barf. In ber Dr. 3 ber Berfügung bom 10. Oktober 1860 ift bierauf wiederum Bezug genommen, indem

es barin beißt:

Sinsichtlich ber Suziehung ber mit beschränttem Stimmrecht beschäftigten Affesjoren als Beisper bei Schwurgerichten behalt es bei ber Borschrift ber Rr. 4. ber allgemeinen Bersügung vom 17. Oftober 1859 fein Bewenben.

Es fann fich alfo nur fragen, in welchem Berhaltniffe bie Bestimmungen in ber Dr. 2 und 4 ber all-

gemeinen Berfügung bom 17. Oftober 1859 ju einanber fteben.

In der Sinficht tann nun aber ber Meinung, bag bie ben Gerichts Dirigenten in Rr. 2 beigelegte Befugnif, vorübergebende Bertretungen etalbmäßiger Mitglieder oder zum vollen Lotum berechtigter Efferen burch unenzeltlich dei dem Gericht beichäftigte Afficere für einzelne richteitliche Geschäfte eschießtandig anzuordnen, eine Regel bilde, welcher auch die Borichrift in Rr. 4 und namentlich die darin enthaltene Beschäntung, daß in jeder Schwurgerichtssach nur ein solcher Affestore alle Richter zugezogen werden durfe, untergeordnet sein, wich besigtetteten werben.

Rach ber Folge ber Bestimmungen, ihrem Inhalte und ihrem Bortlaute nach, muß vielmehr bie Bor-

ichrift in Dr. 4 ale eine fingulaire fur bie Schwurgerichtslachen aufgefaft merben, in bag barin bie ben Ge-

richts. Dirigenten perliebenen Befugniffe ihre freglelle Begrengung finben

Die Rr. 2 beidattigt fich fichtlich nur mit ben gemobnlichen richterlichen Geichaften und ben babei gulaffigen Bertretungen. Bu biefen Geschäften gebort auch (wie die allgemeine Berfügung bom 10. Of-tober 1860 ausdrücklich bemeckt) die Theilnahme an ben Gigungen ber Debutation für Civil- und Straffigden, und bierbei unterliegt bas bem Ermellen bes Berichts Dirigenten überlaffene Gubftitutiongrecht nur ber Beidrantung, bag bie Qabl ber unbefolbeten Richter, melden burd bie Gubffituirung fur bie einzelne Sache bad polle Stimmrecht beigelegt mirb, nicht bie Salfte ber Besammtgabl ber Richter, aus welchen bas Gericht gehilbet ift, erreichen barf

S. 36 ber Berordnung bom 2. Januar 1849. Ullaemeine Berfügung bom 10. Oftober 1860.

Die Rr. 4 bilbet bie Schlufbestimmung, und fie banbelt fregiell von ben Schmurgerichtslachen Mit Rudficht auf bie Geschäftsorbnung, welche burch bie Schwurgerichts. Sinungen pergnlaft mirb, wird bierhei que nachft bie Qugiebung ber bei bem Bericht mit befchranttem Stimmrecht beidaftigten Affefforen ale Richter bei bem Schwurgericht allgemein gestattet, fo bag fie alfo pom Gerichts. Dirigenten nicht blog fur eine einzelne Cache, fontern fur bie Dauer ber aangen Schwurgerichtsperiobe birett als Richter beffanirt werben tonnen.

Benn infofern bie Befugnif bes Dirigeuten jur Bermenbung ber mit beschranttem Stimmrecht beicaftiaten Alleforen ber Rr. 2 ber Berfugung gegenüber erweitert ericeint, fo tritt anbererfeits aber auch bier bie besondere Ginichrantung ein', bag ju jeber einzelnen Sache nur ein folder Mfieffor ale Richter quaege

gen merben barf.

Diefe Limitation bat offenbar ihren Grund in ber boberen Bedeutung ber Schwurgerichtsfachen, mobei eventuell bie Berichte. Mitalieber auch qualeich ale Thatrichter berufen fint. Diefer Grund ber Beidranfung, wie ibr bestimmter Bortlaut, ichließt bemnach bie Quziebung pon amei Alfesoren mit beidranttem Stimmrecht in einer einzelnen Schmurgerichtsiache unbebingt aus. Diergegen fann bas auf bie gewohnlichen richterlichen Geicafte berugliche Gublitutiongrecht auß Dr. 2 ber fraglichen Berfügung nicht angerufen merben. Die Hnficht, bas nach Maggagbe berfelben im notbfall auch in einer einzelnen Schwurgerichtsfache noch ein ameiter mit beidranttem Stimmrecht bei bem Bericht beschäftigter Affeffor ale Richter augegagen merben fonne, berubt pielmehr auf einer Berfennung bes auch noch in ber Rr. 3 ber allgemeinen Berfugung bom 10. Oftober 1860 anertaunten fpeziellen Charaftere ber in ber Rr. 4 ber allgemeinen Berfügung bom 17. Ottober 1859 entbaltenen Bestimmungen. Ja fie murbe bie ungweibeutige Befdrantung, bag in jeber einzelnen Cache nur ein folder Mifeffor ale Richter mit fungiren burfe, gerabeau illuforiich machen, ba alebann bie Qugiebung von zwei folder Mifefforen immerbin nur von bem Ermeffen bes Berichts. Dirigenten abbangig bleiben murbe. Daburd, bag in ber gegenwartigen Cache gwei mit beichranttem Stimmrecht bei bem Gericht beschäftlate Affefforen ale Richter bei ber Berbandlung und Enticeibung mitgewirft baben, ift alfo gegen bie Beftimmung in Dr. 4 ber allgemeinen Berfügung bom 17. Ottober 1859 resp. Rr. 3 ber allgemeinen Berfügung bom 10. Ottober 1860 in birefter Beife verftogen. Darnach war aber auch ber Comurgerichtshof mit ber im girt, 52 bes Gefeges bom 3. Mai 1852 borgefcriebenen Ungabl von vier beifigenben Richtern nicht befest.

Die Richtbeobachtung ber begogenen Bestimmungen ber mehrermabnten beiben allgemeinen mit Befeges. traft bestehenben Ministerial Berfügungen involvirt somit zugleich eine Berletung bes eben citirten Urt. 52.

Das Rerfahren leibet baber an einer Richtigfeit im Ginne bes Urt. 108 Rr. 3 bes Befetes bom 3. Mai 1852, und auf die bieferbalb begrundete Nichtigteitsbeschwerbe bat bemnach baffelbe, gleich bem barauf gefesten Urtbeil, bernichtet werben muffen.

Es bat fobin überall, nur wie gescheben, ertannt werben tonnen. Berlin, ben 25. Ceptember 1862.

Ober-Trib. Nr. 219/62, Crimin, II.

L 4348, O. 20,

Berlin, Drud und Berlag ber Ronigliden Gebeimen Dber . Softudbruderei (R. Deder).

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prenfische Gesetzgebung und Mechtspflege.

Serausgegeben

im

Burcau des Juftig-Mlinifteriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 28. Rovember 1862.

.19 48.

Amtlicher Theil.

Berfonal-Berauberungen, Titel: und Ordens:Berleihungen bei den Juftig:Beborden.

A. Bei bem Oberedribnual

Der Ober . Staatsanwalt bei bem Appellationsgericht in Stettin, bon Lippelstirch, ift jum Ober . Tribnnale . Rath einannt worben.

B. Bei ben Appellationegerichten.

1. Miffefforen.

Bu Mffefforen find ernannt:

ber Referendarius Dr jur. Gode im Begirt bes Appellationsgerichts au Samm,

bie Referendarien Cepffarth, Burdard und Rarl Otto Coroeber im Begirt bes Rammergerichts, ber Referendarius Otto im Begirt bes Uppellationsgerichts au

Breflau, ber Referenbarius Ruling im Begirf bes Appellationsgerichts

ju Magbeburg, ber Referenbarius Ties im Begirt bes Appellationsgerichts ju

Stettin, und ber Referenbarius Suffrian im Begirt bes Appellationsgerichts

gu Munfter.

Der Berichte Affeffor Boffart in Ludenwalde ift geftorben.

2. Referendarien.

Bu Referenbarien find ernannt:

ber Ausfultator Albert Moris Beigwange bei bem Rammergericht, und ber Auffultator Beinrich Wentt genannt Befchel bei bem Appellationegericht in Glogau.

C. Bei ben Stadt. und Rreisgerichten.

Der Rreifigerichte. Direktor Ruffmann in Brauneberg ift als zweiter Direktor an bas Stadtgericht zu Ronigeberg i. Pr. verfest worden:

dem Rreisgerichte Direftor von Runoweti in Frantfurt a. d. O. ift bei feiner Berfehung in ben Rubeftand der Rarafter "Gebeimer Inftigrath" verlieben;

ber Berichts. Affeffor bon Bergen ift jum Ctabtrichter bei bem Ctabtgericht in Brestau ernannt worden.

Bu Rreifrichtern find ernannt :

ber Gerichte Affeffor Lufe bei bem Rreisgericht in Polnifch-

ber Gerichte Mieffor Dofchner bei bem Rreisgericht in Can-

ber Gerichts-Affeffor von Rienis bei bem Rreisgericht in Stralfund, mit ber Funktion als Gerichte- Rommiffarius in Damgarten, und

ber Gerichts. Affeffor Bolgenau bei bem Rreisgericht in Berlin, mit ber Funftion als Gerichts. Rommiffarius in Dittenmalbe.

Berfest finb:

der Rreisrichter Dr. Elvers in Gorter an bas Rreisgericht in Salberftabt, mit ber Junktion als Dirigent ber Gerichts Deputation in Wernigerobe. her Greiftrichter Enielen in Malnifch, Martenberg an ball Greift. gericht in Trebnis. ber Preiftrifter Martens in Gratofdin an bal Greiftgericht

in Birnhaum, und

ber Greiftrichter Snedel in Greienmalte an bal Greifgericht in Panbabera a. b. M.

Dem Greiftrichter nan Rerfen in Befant ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt morben.

@uhalternen

Dem Greidgerichts . Calarienfollen . Renbanten . Mechnungs . Math

Brabe in Baberbarn ift bei feiner Berfetung in ben Rubeftanb her rathe Millere Croen IV Clotic perlieben marben

D Rechtsanmalte und Matare.

Der Greibrichter Grafhoff in Sangermunde ift jum Rechtsanmalt bei bem Mreifgericht in Templin und qualeich jum Rotar im Begirf bes Rammergerichte ernannt morben;

ber Rechtsanwalt und Rotar Saffenftein in Margaraboma ift in aleicher Gigenichaft an bas Rreifgericht in Gumbinnen perfent; ber Rechtsammalt und Rotar. Panbaerichts "Rath Ban in Mofen ift geftneben

Allerhöchfte Grlaffe. Dinifterial : Rerfugungen und Guticheidungen ber oberften Berichtshöfe.

Mum 105

Erfenntnig bes Koniglichen Ober-Tribungle vom 3 Oftober 1862.

1) Alle öffentlichen Bersammlungen unter freiem Simmel bedurfen ber porgangigen fcrift: lichen Genehmigung ter Ortepolizei-Beborbe, gleichviel, ob babei öffentliche Angelegenbeiten erörtert merben follen ober nicht.

Bereinsgefes bom 11. Dars 1850 C. 9.

- 2) Rirdliche Aufzuge fint nur, wenn fie am Orte bergebracht fint und in berfelben Beife fattfinden, von ber Bebingung ber polizeilichen Genehmlaung befreit. Chenbafelbft 6. 10°)
- 3) Die Aufforderung zu einer unerlaubten Berfammlung ift felbit bann ftrafbar, wenn bie lentere gar nicht flattgefunben bat.

Chenbafelbit 6. 17 Mbfat 2.

4) Der Retafteur eines fautionspflichtigen Blattes haftet im Ginne bes &. 37 bes Breggefenes fur ben gangen Inbalt beffelben, glio auch fur bie Infergte; er fann fich von Diefer Bflicht nicht burch eine Erffdrung; "nicht verantwortlich fein zu mollen" befreien. Gbenfowenig fommt es babei auf Borfat ober Nahrlaifigfeit an.

Prefigefes vom 12, Mai 1851 6. 37.

In ber Untersuchung miber ben Rebafteur Lubwig 3. und ben Maschinenbau-Gleben D. ju D., auf bie Richtigleitsbeschwerben beiber Ungeflagten,

bat bas Ronigliche Ober Tribung! - Genat fur Straffachen, I. Abtheilung - in ber Sinung pom 3. Oftober 1862 ac.,

für Recht erfannt:

bag bie Imploranten Lubwig 3. und Dt. mit ibren gegen bas Erfenntniß bes Krimingl. Genats bes Konigliden Appellationegerichts ju Dofen vom 22. Mai 1862 angebrachten Richtigfeits. beidmerben gurudgumeifen, und ibnen bie Roften biefer Inftang aufquerlegen. Bou Rechts wegen.

(Brunbe. Die Richtigkeitsbeschwerben ber Angellagten Lubwig 3. und D. gegen bas Appellatione . Erfenntniß bom 22. Mai 1862 find nicht begründet.

Beibe Imploranten rugen gemeinschaftlich,

1) bie Berletung ber S. 1, 9, 10, 17 bes Gefetes vom 11. Mara 1850 über Berbutung eines, bie

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Rechtfprechung bes Ober-Tribunals Bb. 1, G. 287.

gefehliche Freiheit und Ordnung gefahrbenden Difbrauches bes Berfammlungs. und Bereinigungsrechts, weil ber AppellationBrichter angenommen babe,

bag firchliche Aufguge in nicht bergebrachter Urt ben öffentlichen Berfammlungen, welche ben Be-

ftimmungen bes Bereinsgefenes unterworfen finb, gleichzuftellen feien.

Allein biefer Vorwurf richtet sich jundacht gegen bie thatsachiebe Zestliellung bes Appellationsrichters, welche nach Art, 107 bes Gelejes bom 3. Dai 1852 in biefer Justanz nicht angegriffen werben cann. Dean bas angeschene Erkeuntniss sübert batsachied aus, das das interiminter Inferat in ber zu Wosen erscheinenden Zeitschrift vom 24. Ottober 1861 nicht eine private, sondern eine öffentliche Feier, an welcher Zedermann sich betbeiligen burfte, beabsichigt aber, und bas deren gemeinsame Begebung unter zahlreicher Verheiligung bes Bublitums in öffentlicher Berfammlung gewolft und bezwecht gewesen.

Es wird aber auch usch ferner seftgestellt, daß die Feier nach dem ausbrücklichen Juhalte des Inserats wesentlich der Verberrlichung der in Warschau und Litthauen gemordeten Brüder dienen sollte, voelche als Marthrer der datetländischen Polutischen Sache bezeichnet seinen, und es demnach teinem Vedenten unterlieger, daß nicht eine firchliche oder religiose Ceremonie, sondern eine holltliche Demonstration beabsichtigt worden, dei

welcher bie Aufrichtung eines Rreuges nur bas Mittel jum 2mede gemefen.

Durch biefe Erwägungen wird an sich schon gang undebentlich die stattgehabte Anwendung der §§. 1, 9, 10, 17 des Bereinsgeses vom 11. Mat 1850 gerechtertigt. Dern der §, 9 a. a. D. verbietet seinem staten Bortlaufe nach alle össentlichen Bersammlungen unter freiem Simmel ohne vorgängige schichtige Genedmigung der Ortspolizie Bedorde, gleichviel, ob bei einer solchen Gelegendeit össentliche Angelegenheiten erörbert rishen berathen werden sollen oder nicht. Der Zwed biefer gesessichen Bestimmung ist unschwer gertemen, inden bergleichen öffentliche Bersammlungen unter freiem Kimmel die Rube und öffentliche Ordnung sehr leicht stören sonnach aber bei der Genach, daher die etwaigen Machinungen unter freiem Kimmel die Rube und öffentliche Ordnung sehr leicht stören sonnach aber die etwaigen Waasspalmehmen der Bebeiter die nachen. Dieser zwei sie dem nach aber die die Bestimmel in allene 2 der §, 9 a. a. D. ausbrücklich ausgesprochen, indem es der bet beist.

"die Genehmigung . . . barf nur verfagt werben, wenn aus Abhaltung ber Berfammlung Gefahr

fur bie öffentliche Gicherbeit ober Orbnung au befürchten ift,

und die zweite Rammer hat bann auch bei ber Berathung bes Gefeges die Rothwendigkeit ber vorgängigen Genehmigung für alle Berfammlungen unter freiem Simmel speziell anerkannt — vergl. Muller, Robellen zum Strafgefebuch S. 233.

Es erkbigen fich hierdund, alle gegentheiligen Ausführungen der Imploranten, welche nachzuweisen versuchen, daß unter den im S. 9 a.a. D. gedachten öffentlichen Verfammlungen unter freiem Simmel lebejalich solder, im S. 1 a. a. D. erwöhnte zu versiteben eiten, welche die Erörterung oder Berathung öffentlicher Angelegenbeiten

beameden.

Es ift auch nicht gegrundet, wie ber Implorant Dt. bebauptet,

daß ber Appellationsrichter festgestellt babe, bag in bem qu. Inferat eine Aufforberung ju einer

Berfammlung ober ju einem Aufzuge nicht enthalten fei.

Das angefochtene Erfenntnif bat bielmehr bie entgegengesett lautende erstrichterliche Feststellung beibehalten und nur bemerft:

bag eine berartige Mufforberung mit ausbrudlichen Worten nicht vorliege,

indeß, wie oben angeführt, festgestellt, bag eine folche indirett vorhanden fei.

Es tommt baber eigentlich auf ein naberes Eingeben auf bie bon beiben Imploranten berborgebobene Rrage:

ob auch zu ben im S. 10 a. a. D. gebachten firchlichen Mufgugen, Progeffionen zc. eine borgangige

Genehmigung ber Ortsobrigfeit gebore,

nicht an. Wäre dem aber so, dann mußte dennoch der Andführung des Appellationkrichters, welcher für den vortigenden Fall diefe Frage bejadt hat, deigetreten werden. Denn der S. 10 a. a. D. entbindet firchliche Aufgüge er. nur unsofern von diefem Erforderniß, als sie am Orte bergebracht sind und in derfelben Weife Auffinden – vergl. Erfenntniß des Königlichen Oder-Tribungls vom 28. Fedruar 1861 wider Ext II. Nr. 457 (Oppenhoss, Rechtsprüche I. S. 284). — Der Appellationkrichter entwicket diese Ansicht wie felt siehe krieden bergebrachten sirchlichen Aufguge nicht die Rede sie. Dadurch beseitigt sich zugeleich das, was der Angelstagte J. über den Begriff von Mustagen, Versammlungen- des Rüberen beträtigt sich zugeleich das, was der Angelstagte J. über den Begriff von Mustagen, Versammlungen- des Rüberen bekrufer.

Beibe Imploranten versuchen bemnachft bargutbun,

2) bag jur Unmenbung bes S. 17 a. a. D. jebergeit erforbert merbe,

daß in Folge ber Aufforderung eine öffentliche Berfammlung unter freiem Simmel auch wirflich fattaefunden babe.

biefes Moment aber nicht festgestellt fei. Jeboch auch bier ift ber Musführung bes Appellationsrichters beizupflichten.

Der §, 17 a. a. D. einhalt in den Albagben 1 und 2 verschiedene Strasen für die Theilnehmer (socii) und für die signamnten intelletruellen Urbeber. Ju den ersteren werden nach Albag 3 a. a. D. auch die Ordner, Leiter ober Redner gerechnet, zu den Legteren dieseinigen, welche die Aufforderung erlassen oder veranlast baben, und bestraft sie, gleich den Ordnern, Rednern oder Leiteru, der Gefährlichkeit ihrer Handlungsweise wegen, harter, als die im Abban 1 ernschatten lossen Theiluebmer.

Beil nun aber vorauszusehen war, daß die Theilnehmer im Sinne dieses Gesetzes sich deurch den Einwah, daß sie und gefenden gebandelt, vor Beltrafung zu schipten suchen würden, erschien es bei der Schwierigsteit eines diessälligen Nachweises des dolles ubtig, genaue Bestimmungen in kaug auf biesen zu treffen. Dies allein ift, wie der Appellationstichter zutreffend bemertt, im Absas 3 des § 17 a. a. D. zu sinden. Dieser handelt, je nach Berschiedenbeit der Källe, und lediglich bierauf bezieht sich ber bort vorsommende Gegensap, davon, unter welchen Umfänden die Theilnehmer im engeren Sinde eine Etrase verfallen sein sollen. Dierbei wird dann allerdings vorausgeseht, das der Aufzug ze wirflich flattgefunden hat. Allein von den oben gedachten Urhebern wird in diesen Bestimmungen nichts erwähnt, und es konnte dies auch nicht geschaften Urheber in bereits den bloßen Erlaß der obrigkeitlich nicht genehmigten Ausschlassenung sür itrasbar erstätte, als von einem diessälligen Ersolge abstrahrte. Dem Appellationsrichter fällt bemgemäß ein Rechtsierthum nicht zur Last.

Benn ferner

3) ber Angeltagte 3. speziell die Verlegung bes & 37 des Prefigejeges vom 12. Mai 1851 um beshalb behauptet, weil er nach biefem als Redattenr der Zeitung für die in dieselbe ausgenommenen Inserate nicht verantwortlich sei, so ift auch dieser Angriss binfällig, und die Aussichtung bes Appellationsrichters begründet. Der & 37 a. a. D. bestraft

ben Rebatteur eines tautionspflichtigen Blattes ohne Unterschied, wegen bes ftrafbaren Inhalts beffelben in allen Fallen, wo er nicht in Gemafheit bes §. 34 a. a. D. als Urheber ober Ebeil-

nehmer erfcheint.

Es ist biermit flar ausgesprochen, daß ber Gesammtinbalt bes gangen Blattes in allen seinen Theisen on bem Redateur vertreten werben muß, also auch die Instructe, weil er dem Staat und dem Enjesien gegenüber die rechtliche Persönlichseit des Blattes bertritt. Die ftenographischen Berichte der ersten Kammer S. 691, 692 ergeben diese Uerpsichtung des Redatkurs deutlich, und dietzu flost, daß er sich vom derstehen, indet durch seine, vonngleich öffentliche Erstärung, für den Jahatt ber Instruct und verantwortlich sein zu voollen, befreien kann, weshalb es auch nicht auf die dassin gedende Ledauptung der Instruct nichts gut dun zu haben, irgendwie ansommt.

Eine Ausnahme von der Regel würde giver dann vordanden sein, wenn das Inserat seinem Inhalte nach den dem Redatteur sir strasbar gar nicht gebalten werden konnte und ihm dabei auch nicht einnal ein statischicher Irresum zur Last siel, da der S. 37 a. a. D. lediglich eine Prädentiv-Ragiergel entsätt, dei welcher es weder auf einen strasbaren Vorsak, noch auf eine Fahrlässigkeit ausdommt. Allein einen solchen Ausnahmefall baben die Vorrerrichter nicht schafteltt, und die viessfällige Vemerkung des Auspearanten,

daß er nicht berpflichtet ober berechtigt gewesen, dem Internetten nach seiner Legitimation zu bestragen, sie binfallig. Denn da daß Inferat, sosen beite erforderliche Genedmigung nicht ertbeilt worden, strasbaren Indalts war, so nußte sich der Implicant, weil er mit Unwissender des Geschesch sich nicht schägen konnte, um sich vor Berantwortlichkeit zu verwahren, vor Anfrahme des Artistels vergewissen, daß dem gesehlichen Erfordernisse Gennige geschehn war. Berfahmte er dieß, so daucktet er auf seine Gesade bin, wurd muß sich zelber Golgen gesallen lassen — verzu. Ertenntniß des Königlichen Ober-Tribunals vom 3. April 1857 — Just.-Winis.-VI. S. 2006 — und vom 7. Januar 1858 wider Zischer Art. 439 II. — Golsbammer, Archiv VI. S. 99. — Geben wider S. vom 4. Juni 1862 I. 337/62.

Berlin, ben 3. Oftober 1862.

Ober-Trib. 784/62. Crim. I. I. 4149. V. 4. Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

int

Burcau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittwen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 5. Dezember 1862.

.16 49.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens. Berleihungen bei ben Inftig. Behörden.

A. Bei ben Appellationsgerichten.

1. Miffefforen.

Qu Uffefforen find ernannt:

ber Referendarius Rarl Julius Deper im Begirt bes Uppellationfacrichte au Daberborn, und

ber Referendarius Sempel im Begirt bes Oftpreußischen Eri' bungle ju Ronigeberg,

Berfest finb:

ber Gerichts. Uffeffor Dr Souls aus bem Departement bes Juftig. Genats ju Chrenbreitftein in ben Begirt bes Appellationsgerichts ju Samm,

ber Gerichte Affeffor bon Puich aus bem Departement bes Rammergerichts in ben Begirt bes Oftpreußischen Eribunals ju Ronigeberg, und

ber Gerichte Mfieffor hubrich aus bem Departement bes Uppellationsgerichts ju Glogan in ben Bezirt bes Appellationsgerichts zu Pofen.

Der Berichts. Affeffor Proste in Beuthen ift geftorben.

2. Referenbarien.

Der Ausfultator Beinrich Wilhelm Bernede ift jum Referenbarius bei bem Rammergericht ernannt worben; bie Referenbarien Beidert in Grantfurt a. b. C., und Barts in Bromberg find an bas Rammergericht verfett; ber Rammergeriches Referenbarius Loos ift aus bem Juftigbienfte entlaffen worben.

B. Bei ben Stabt. und Rreifgerichten.

Qu Greiftrichtern finb ernannt :

ber Gerichts-Affeffor Engels bei bem Rreisgericht in Warburg, mit ber Junftion als Gerichts-Rommiffarius in Borgenteich, ber Gerichts-Affesor Morgenroth bei bem Rreisgericht in Senbefrus.

ber Berichts. Uffeffor Secht bei bem Kreisgericht in Johannisburg, mit ber Junftion als Gerichts-Rommiffarius in Bialla,

ber Gerichte Uffeffor Otto Reller bei bem Streisgericht in Bogter, mit ber fjunktion als Gerichte Rommiffarius in Brafel;

ber Rreifrichter Rruger in Roften ift an bas Rreifgericht in Rrotofchin verfest;

bem Reifrichter Raulfuß in Glogau ift unter Berleibung bes Raraftere ale Rreifgerichte.Rath, und

bem Rreifgerichte. Rath Maller in Polnifd. Bartenberg bie nadgesuchte Dienstentlaffung mit Penfion, vom 1. Januar 1863 ab, bewilliat worben.

Der Rreierichter Ehrenberg in Dublberg ift geftorben.

Suhalternen

Dom Stabtaerichts, Gefretair, Canalei, Rath Rafanthal bierfelbit ift bei feiner Berfehung in ben Rubeftand ber rathe Ablere Drben IV Oloffe, unb

bem Greiftgerichts , Gefretgir und Panglei, Direftgr. Canglei, Dath Brudhanbler in Angerburg ber rothe AblereArben IV. Glaffe mit bem Mhaeichen fur 50iabrige Dienftzeit berlieben morben.

C. Redesanmalte und Rotare.

Der Rechtstammalt und Ratar. Juffig Rath Sante in Gilebne ift geftorben

D. In ber Rheinproping.

Der Gerichte Affeffor Dr. jur. Dremde ift jum Abnofaten im Begirf bes Unneflatinnftgerichtschafes qu Galn ernannt marben :

ber Berichta . Alffeffer Rammel ift aus bem Begirt best Unbeffen. tionegerichtebofes ju Goln in bas Departement best Cammergerichte. unb

ber Griebenagerichtafchreiber Commertorn in Plantenheim an bad Griebenagericht Dr II in Bann perfest morben.

Der Matar Dell in Trier ift gefterben

Allerhochte Grlaffe. Minifterial : Rerfugungen und Enticheibungen ber pherften Gerichtshöfe.

Num 106

Allgemeine Berfugung vom 28. Rovember 1862. - betreffent bie Berichtigung ber Bebubren fur bie Gutachten ber jum Schune best Gigenthums an Berfen ber Biffenicaft und Runft gegen Dachtrud und Rachbilbung gebilbeten Bereine von Sachverftanbigen.

> Gefet vom 11. Juni 1837 §§. 17, 31 (Gef.-Samml. S. 165). Instruktion vom 15, Mai 1838 (Gef.-Samml. S. 277). Beidlug bes Königlichen Staats Ministeriums vom 15. Oktober 1856 (Gef. Samml, G. 873), Alla, Bertigung vom 17, Juli 1858 (Juft. Minist. 191, S. 234),

Durch bie allgemeine Berfügung vom 17. Juli 1858 find bie Berichtsbeborben angewiesen worben, bie Gebubren fur bie Gutachten ber in Gemafbeit best Gesees vom 11. Juni 1837 jum Soupe best Gigenthums an Werten ber Biffenicaft und Runft gegen Rachbrud und Rachbilbung gebilbeten Bereine bon Cachverständigen fofort nach erfolgter Reftiebung burch birefte Ueberfendung an den in ber Mittheilung bes Butachtens nambaft gemachten Bornnenben bes Bereins zu berichtigen.

Da nach einer Mittbellung bes herrn Miniftere ber geiftlichen, Unterrichts. und Debigingl-Ungelegen. beiten biefe Borfcbrift nicht immer befolgt worben ift, fo wird bie forgfaltige Beachtung ber gebachten Berfugung fammtlichen Gerichtsbeborben bierburch in Erinnerung gebracht.

Berlin, ben 28. Rovember 1862.

Der Juftig . Minifter Br. jur Libbe.

Un fammtliche Berichtabebarben. l. 4599, N. 3 Vol. IX.

Micht amtlicher Theil.

Mum 6

Ueber bie Ausubung bes Wiebervergeltungerechts (Retorfionerechts) gegen Auslanber, insbesonbere gegen Angeborige ber Deutiden Bunbesftagten.

> S. 34 bes Anhanges zur Allg. Gerichts-Ordnung 2h. I. Lit. 2 S. 114. Art. 14 bes Frangoffichen Civilgefebbuchs. Berordnung bom 7. Auf: 1819 (Gef. Camml. S. 212).

Die Alla, Berichte Orbnung bat in ben Boridriften über ben Gerichtfifant ben Grunbign, bag ber Stager bem Bertlagten au folgen babe, und bag bas forum bes Bertlagten im Allgemeinen burch beffen Mobnife begrundet werbe, auch binfichtlich ber Auslander gnerfannt, ingleichen bei ben Beftimmungen über Die befonberen Berichtsftanbe amifchen Infanbern und Huslanbern aum Rachtheil ber lenteren feinen Untericieb gemacht. In ber zweiten Begiebung mar jeboch von bem Pringip ber gleichmäftigen Bebanblung eine wichtige Ausnahme zugelassen. Abgesehen nämlich von dem nur provinzialrechtlichen, auf adlige Güter beschränkten Institut des landsassiatus plenus (Prog. Dron, Tit. 2 6. 114), batte der Gerichtsstand des Arrestes (für die Hauptsache) ausichließlich ben Ausländern gegenüber Anctennung gefunden. Rach ben Borichriften der Prozes Ordnung fann ein Arreft von jedem inlandischen Richter verbanat werben, in beffen Begirt bie gu arreftirente Berfon ober Cache fich befindet; burch ben Urrefticblag wirt aber, wenn ber Urreftbeflagte ein Inlander ift, Die Quftanbigteit bes Urrefrichtere fur bie Sauptface nicht begrunbet, mabrent biefe Quftanbigfeit eintritt, falls ber Arrefibeflagte ju ben Auslandern gebort (Drog. Orbn. Tit. 2 SS. 117 - 120, Tit. 29 SS. 30, 41 - 46). Rudfichtlich ber gefenlichen Erforderniffe bes Urreftes ift zwifden Urreftgefuchen, welche gegen Inlander und benen, welche gegen Auslander gerichtet find, wieber nicht unterschieden, namentlich nicht porgeschrieben, bas foon bie Eigenschaft bes Urreftbeflagten ale Auslander eine genugenbe causa arresti fei, ober bie gu ben gefesliden Erforberniffen geborenbe Borgusfegung (Brog. Orbn. Eit 29 6, 29) rechtfertige, baf ber Unfpruch gefahrbet ericheine. Rur in einer entgegenftebenben Richtung find in Bezug auf Die Unlegung eines Urreftes Die Muslander infofern nachtbeiliger gestellt, als die Arreftgefuce ber Auslander gegen andere Auslander gemiffen, fic von felbft rechtfertigenben Beidrantungen unterliegen (Drog. Orbn. Lit. 29 66. 88, 89).

Die Borschriften über ben besonderen Gerichtsftand bes Arreftes gegen Ausländer wurden erweitert burch die Arorbnung vom 19. Mary 1809, welche bemnächt in ben §. 34 bes Anhanges jum §. 114 Lit. 2 ber Proges Ordnung übergegangen ift. Derfelbe war hervorgerufen burch die Bestimmung bes Art. 14 bes Franzolischen Civilaelebbuche:

»Ein Ausländer fonne vor die Frangöfischen Gerichte geforbert werden jur Erfüllung von Berbindlickfeiten, die er in Frankreich ober in einem fremden Lande gegen einen Frangofen eingegangen sei.e.

Die Anwendung biefer Borichrift wurde gegen Preuhische Unterthanen um so drudender, nachdem die Frangosische Geseggedung zugleich in benachdarte Polnische und Deutsche Landestheile eingeführt war. Behufs möglichfter Ausgeleichung ber bieraus für bie Preuhlschen Unterthanen sich ergebenden Nachtheile schried bie Berordnung vom 19. Marg 1809 vor:

»Jeber Ausländer, welcher in ben Preußischen Staaten bewegliches ober unbewegliches Vermögen beißer, tonne von einem Preußischen Untertban bei bemjenigen Gericht, unter welchem fich biefes Bermögen befinde, auch wegen personlicher Forberungen jum Zwede ber Befriedigung aus bem im Lande befindlichen Objett in Anspruch genommen werben.

Eine Erweiterung ber Boridriften über ben Berichtoftand bes Urreftes gegen Muslanber trat burch

Bon besonberer Bichtigkeit war die Entbebrlichkeit ber Darlegung einer causa arresti, ba, wie bereitst ermant, die Prozes Drbnung nirgends angebeutet hatte, die Eigenschaft bes Arrestbeslagten als Ausländer solle schon als eine genügende causa arresti gelten, und auch in der Prazis eine solche Regel, zum mindesten ken Angebrigen der pormaligen Peutschen Reichsländer gegenbere, keinespesse bestoht wurde.

Heraus erflärt es sich, weshalt rückschich jener Länder in der Verordnung vom 19. Mär; 1800 eine so weientliche Uenderung bes früheren Rechts gesunden werden tonnte, das alsbald nach der Errichtung des Deutschen Bundes zur Erwägung gelangte, ob es gerechstettigt sie, beiselbe gegen die Sinwohner der Deutschen Bundessinaten in Kraft zu erhalten. Die Frage wurde verneint und demzusolge die Verordnung von 7. Juli 1819 (Get.-Cammi. S. 2.12) erlassen, weiche, unter Borebolat des Wiederstungskrechts, die Verordnung wom 19. März 1809 (S. 34 des And. zur Ally. Get.-Ordn.) auf die Einwohner der Deutschen Bundessfaaten für nicht anwendbar ertlärt. Es lag dabei offender nicht in der Absicht, zugeltech die Verschen Bundessfaaten, auser Kraft zu sehen. So ist die Verordnung dom 7. Juli 1819 auch in der Drazis meist nicht erhanden. Wird auf den Altrag eines Justünders von einem Preusschen Geschen Gerinder gegen den Einwohner eines Deutschen Bundessfaats Arrest vor alle unter der Verschen der

hiernach ift ber Rechtszuftand im Geltungsbereiche bes Allg. Canbrechts und ber Allg. Gerichts. Ordnung folgender:

- Die Aussänber, einschließlich ber Einwohner ber Deutschen Bundesstaaten, find ben Inlandern barin nachgefeht, daß gegen Aussänder, nicht auch gegen Inlander, ber besondere Gerichtsftand bes Arrestes gilt.
- 2) Die Austanber, welche Ginmohner eines Deutschen Bundesftaats find, genießen bor ben übrigen Austanbern ben Borgung:
 - a) baß ben ersteren gegenüber bie Juftanbigfeit der Preußischen Gerichte von ber vorberigen Anlegung des Arreites abbängig ift, ben letzteren gegenüber aber diese Justandigteit auch schon dann begründer ift, wenn sie nur in Preußen Vermögen bespen;
 - b) daß ben ersteren gegenüber nicht schon die Eigenschaft des Arrestbeklagten als Ausländer eine genügende causa arresti bildet, vielmebr auch in Begug auf diese Erforderniß jedes Arrestgessuch in gleicher Art begründet werden mut, all wenn der Arrestbeklagte ein Inländer ware (vergl. Eutscheidungen des Königlichen Ober-Tribunals Bd. 35 S. 464).

Im Begirt bes Appellation gerichtshofes gu Coln, wo die Rheinischen, ebemals frangofischen Gefetze gur Anwendung tommen, gilt noch jest der bereits ermante Art. 14 des Frangofischen Weiglefeldend. Derfelbe ift jedoch durch die Berordnung wom 2. Mai 1833 (Gefetz-Sammlung S. 106) gu Gunften der Angeboigen Derienigen Deutschen Bundesstaaten, welche ibn gegen Preußische Unterthanen nicht anwenden, aufgeboben und durch Worschiften erfeht, die im Wefentlichen mit den im Bereiche des Allgemeinen Landrechts bestehn übereinstimmen.

Gine folche Uebereinstimmung bes Rechts zeigt fich auch in ben Lanbestheilen, in welchen noch gemeines

Recht gilt, namentlich also in Reuvorpommern und im Begirt bes Justig. Senats qu Ebrenbreifftein. Dort wird ber Gerichtsftand bes Arrestes gremben gegenüber fur begründet anertannt, jedoch in der Eigenschaft eines Auslinders, wenn biefer ber Angehörige eines Deutschwers, Bundesstaates ift, noch teine genügende causa arresti gefunden.

Birb mit Rudfict auf bie porftebente Darftellung bes in Dreufen geltenten Rechts nunmebr gepruft, in welchen Kallen bie Ausübung best in ber Berordnung vom 7. Juli 1819 vorbebaltenen Wiederbergeltungs. rechtst gehoten fei, fo leuchtet junachtt ein, bas biefelbe unzweifelbaft eintreten muß, wenn in einem Deutiden Bundesftaate jum Rachtbeil Breußifder Untertbanen abnliche Borfdriften besteben, wie fie ber Urt. 14 bes Grangofifden Civilgefesbuche jum nachtheil ber Muslander entbalt. Muf ber anderen Geite ift aber nicht meniger flar, bag bon ber Mugubung beg Diebervergeltungbrechts noch feine Rebe fein fann, wenn in einem Deutschen Bundeligate ber Gerichtsftand bes Arreftes, fei es im Allgemeinen, fei es gegen Frembe, fei es gegen Treußische Unterthanen ingbefonbere, gefesliche Geltung bat. Denn nach bem Dbigen ift auch in Dreuken ber Berichtoftand bes Urreftes gegen Muslander anertannt, und hierbon gu Gunften ber Ungeborigen ber Dagegen muß bie Entideibung nothwendig Deutschen Bundesstaaten teine Ausnahme jugelaffen. Dagegen muß die Entscheibung nothwendig eine aubere werben, sobalb in einem Deutschen Bundesstaate jum Nachtheil ber Breußischen Unterthanen außerbem noch bie Borfdrift magfaebend ift, bag in ber Gigenfchaft eines Auslanders zugleich eine genugenbe causa arresti liege. Gine folde Boridrift in Berbinbung mit ber Beltung bes Berichtsftanbes bes Arreftes führt unperfennbar zu einem Rechtszustande, wie ibn bie Rerpronung pom 19. Mars 1809 gum Rach. theil ber Auslander bervorgerufen batte, und ber burch bie Berordnung pom 7. Juli 1819 gu Gunften ber Angehörigen ber Deutschen Bundentagten wieder befeitigt ift. Durch Die Berpronung pom 7. Juli 1819 ift au Gunffen ber Ungeborigen ber Deutschen Bundesttagten porgefcrieben: est ftebe bem Urrefte ber Umitand nicht gleich, bag ber Muslander innerbalb bes Breugifden Staats Bermogen befige, auch fei bie Gigenfchaft bes Urreftbeflagten ale Muslander noch feine genugente causa geresti. Werben in einem anderen Deutschen Bundentragte bie entgegengefenten Rormen befolgt, gilt barin insbefondere neben bem Berichtsftanbe bes Arrefies jugleich ber Grundias, bag in ber Gigenschaft bes Arreftbellagten als Preußischer Unterthan icon eine genügende eausa arresti ju finden fei, so bleibt nichts Anderes übrig, als von dem Wiedervergeltungsrecht Gebrauch ju machen. Es ericeint babei auch vollig gleichgultig, ob in bem anberen Stagte ber Berichteftanb bes Urreftes jugleich gegen Inlander anerkannt ift. Denn jeder Urreft, welcher auf Grund jener Borichrift über bie causa arresti berbangt wirb, berubt gerabe auf einer Bestimmung, bie ibrer Ratur nach gegen Inlanber nicht Dlas greifen tann, mithin auf einer in Preugen, foweit Ginmobner Deutscher Bunbefftagten in Grage fommen, unterfagten ungleichen Bebanblung ber Inlander und Auslander, und baffelbe gilt alstann auch bon bem Berichtsitante bee Urreftes, ba ein folder Berichtoftand nur bie Rolae jenes Arreftes ift.

Auf ben vorsiehenden Gesichtspunkten beruhen auch die Allerhöchsten Rabinets-Orders vom 14. August 1837 (Gef.-Samml. S. 139) und vom 29. Dezember 1852 (Gef.-Samml. von 1853 S. 19), betreffend bie Ausbung best in der Verordnung vom 7. Juli 1819 vorbehaltenen Wiedervergeltungsrechts gegen Rurhessen und Babern.

Der erfte Etlaß erging, nachdem festgestellt war, daß in Rurbesssen, abnlich wie in Preußen, gegen Muklander ber Gerichtes gilte die Strechte besteht, zugleich aber auch der Geruchlag gilt: die Eigenschaft des Arrestellagten all Ausländer sei ein genügender Arrestgrund, der Arrest also zu vereichnen, wenn nur der Anspruch der Bescheinigung nicht entbebee, und daß Kurbessen sich geneigt erwieß, diesen Grundlag zu Grundlag der geschen der Preußischen Laterthanen, ähnlich wie es in Preußen durch die Lerordnung vom 7. Juli 1819 zu Guntlen der Einwohner aller Deutschen Bundessflaaten geschehen ist, zu mobistizien.

Der zweite Erlag murbe fur notbig erachtet, nachbem ermittelt mar, bag in Babern gegen Preufifche Unterthanen in gleicher Art wie in Rurbeffen verfahren wirb.

In teiden fallen ift also bas Sauptgewicht barauf gelegt und die Rothmenbigfeit der Ausgubung des Wiedervergeltungsrechts daraus gefolgert, daß in den betreffenden Staaten binfichtlic des Arrenbes zwi-fichen und Preußichen und Preußichen und bie Eigenschaft best Arreftbeflagten als Preußi

für eine genügende causa arresti erachtet wird, mabrent in Preugen bie Einwohner ber Deutschen Bunbes-ftraten in ber betreffenben Begiebung ben Infanbern gleichgestellt finb.

Es laßt fich übrigens nicht annehmen, daß Autofffen und Bapern die einzigen Deutschen Buntesfaaten feien, gegen welche wegen ber bei ihren neben dem Gerichtsstande des Atrestes getenden Bordwift, daß in der Eigenschaft eines Ausländers, ohne Unterschiede, ob berkelbe der Angehörige eines Deutschen Buntes staates ist ober nicht, ein genügender Atrestgrund liegt, von dem Wiedervergeltungserch Gebrauch gemacht wervon musse. Die Beurtbeitung, ob die Boraussegungen bierzu vorbanden seien, wird hauf burch die Dunkelbeit und Unvollständigteit der in dem betreffenden Staate geltenden Progefigese und durch die Schwierigkeit verbindert, über die Prozisi der Gerichtsbie volle Gemisseit zu erlangen.

In der Gerichts Ordnung eines Deutschen Bundresstaats findet sich 3. B. die Borschrift:

sein Arrest tonne verhängt werben, wenn ohne benselben dem Nachsudenden sein Recht gefährbet
oder die Rechtsverfolgung erschwert werden wurde, und wenn zugleich auf Berlangen des Arrestertheilers der bes Gerichts dieses sowie der Anspruch an den Impetraten bescheinigt oder sonst
alaubhoft nachsewiesen werbe.

Un einer anberen Stelle beifit e8:

"ber Urreft begrunde ben Gerichtsftand fur bie Sauptfache, wenn ber Prozeg barüber nicht bereits bei einem anberen Gericht anbangig fei."

Scheinbar ift hiernach eine ungleiche Behandlung ber Inlauber und Auslander vermieben, abnlich wie in Dreufen ber Arreit von ber Cubftantijrung und Beideinjaung best Unfpruchs fomobl wie best Urreffgrundes abbangia gemacht, und ipgar burch bie allgemeine Auerfennung best Gerichtoffanbes bes Urreftes auch ben Inlanbern gegenüber, noch mehr alf in Dreugen, in Betreff ber Ginwohner ber Deutschen Bunbeffiggten bie Bleichstellung ber Auslander mit ben Inlaubern burchgeführt. Db bieg aber nur icheinbar ber Rall fei und in ber Wirflichfeit es fich anders verhalte, bangt von ber Muslegung ber mitgetheilten erften Gefeneoftelle ab, welche icon bie bloke Erichwerung ber Rechtsverfolgung fur einen genfigenben Arveftarund erffart. Gine Erschwerung ber Rechtsverfolgung tann man icon barin finden, bag ein Inlauter genotbigt ift, feinen angeblichen Schuldner in einem anderen Cante gu belangen, ohne Sweifel alfo bas Gefeg babin verfteben: zu Gunften ber Inlanter geite es ale eine genugente causa arresti, wenn ber Arrefibeflagte ein Muslanter fei. Siernach mare amar nicht mit bireften Worten, jeboch inbireft und mit bemfelben Erfolge, bie ungleiche Beband. lung ber Auslander fanttionirt, und in gleicher Beife wie in Rurbeffen und Babern ben Inlandern bie Befug. nig beigelegt, jeden Mustanber, und ingbefonbere jeben Preugen, welcher in bem bortigen Staate Bermagen befist, fobalb nur ber gegen ibn geltent gemachte Unfpruch befcheinigt ober glaubbaft gemacht wirt, bor bie inlanbifchen Berichte gu gieben. Daß unter biefen Borausfegungen Breufen gur Ausubung bes Biederbergeltungerechts gezwungen mare, bebarf nach ben obigen Grorterungen feine Ausführung. Muf bie Ausbehnung bes Berichtsftanbes bes Urreftes auch gegen Inlander murbe, wie aus bem Obigen gleichfalls erhellet, tein Bemicht gelegt werben fonnen, ba bie Borichrift: ale eine genugenbe causa arresti fei es anaufeben, wenn ber Arreftbeflagte ein Auslander fei, mag biefelbe birett ober indirett fic ausgesprocen finden, felbftberftandlich nur gegen bie Muslanber, nicht auch gegen bie Inlauber gerichtet fein fann.

Es laft fich jedoch teinesweges behaupten, jene Auslegung ber entscheiben Borschrift unterliege teinem Bebenten. Dit Bestimmtbeit tann nur geltend gemacht werben, bieselbe liege nicht fern und konne möglicherweise in ber Prazis befolgt werben. Db bies wirtlich ber Jall sei, ift zwar zu ermitteln versucht worben, inbes ohne daß ber Qued bisber erreicht worben ift.

Nicht zu verwechseln mit ben Berhaltniffen, welche bas in ber Berordnung bom 7. Juli 1819 vorbehaltene Wiedervergeltungsrecht betreffen, ift ein anderes bermanbtes Berhaltnig.

Dabin geboren bie Boridriften über ben besonderen Gerichtsftand ber belegenen Cache für dingliche und Befisflagen, der besondere Gerichtsftand bes Bertrages, ber geführten Berwaltung, ber Bibertlage u. f. m.

Ob die ausnahmstofe Anwendung solcher Borschriften gegen die Ausländer, wie sie 3. B. im §. 41 der Badenschen Prozescordnung und im Art. 7 des neuen Entwurfes einer Prozescordnung sür Badern ausderücksche vor gegescherden zu der berückte vor der der der der der der der der begescherdnung für Badern ausderfüllig bergesche des Allgemeinen Canderchts und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung tönnen die bezüglichen Derschriften zu Unbilligteiten und Haten nicht sübren, da sie nicht allein sachlic beschränkt, sondern auch und insbesondere gerade diesenigen, deren Anwendung gegen Fremde bedeustlich wird, zu Gunsten der letzteren, zum Tbeil gesehlch zum Theil in Folge der Bestimmung des §. 28 Lit. 2 der Prozescordnung and fonstanter Rechsprechung entweder gar nicht oder doch nur unter Voraussischung eines Gerichtszwanges gelten. So ist 3. B. der Gerichtsstand entweder gar nicht oder doch nur unter Woraussischung eines Gerichtszwanges gelten. So ist 3. B. der Gerichtsstand mit der Allerhöchsten stadinets-Order vom 30. September 1833 (Geses-Samml. S. 193) in Lebereinstimmung mit der Allerhöchsten stadinets-Order vom 30. September 1833 (Geses-Samml. S. 216) auf Juländer beschäftlich und die erschieden Stechtlichtsung vom 15. Februar 1850 (Geses-Samml. S. 25) über den Gerichtsstand in Wechselflachen von dem höchsten Gerichtsbose auf Ausländer nicht für unbedingt anwendbar erklätt (dergl. Bordardt, die Allgemeine Deutsche Wechsel-Ordnung 2. Ausl. S. 291).

Bon den befonderen Gerichtsständen, welche das Rheinische Recht tennt, sind namentlich dom Erhedichteite der Gerichtsstand der Beiladung, traft bessen die Guständigkeit des Richters der Kaupksache in Anseichen eine Dartei im Falle des sin sein Augustschen Ausganges der Kaupksache glaubt sid erholen zu können (Französsiche Eibil Arozes Ordnung Art. 59 und 181), ferner der auf handelsgerichtliche Prozesse befankt der Greichtsstand des Bertrages (ebend. Art. 420 und Gesen von 2. Mai 1853, Geles-Camml. S. 169). Aur die auf dies Gerichtsstände fich beziehenden Bestimmungen, welche allerdings von den Keinischen Gerichten ohne Rücksich auf die Verordnung vom 2. Mai 1823 auch gegen die Einwohner anderer Deutscher Mundelskaaten angewandt werden, schenen in einzelnen Fällen zu Beschwerden Veranlassung geged zu haben.

Es leuchtet ein, bag bie Unwendung ber betreffenben Boridriften nicht allein gegen bie Inlanber, fonbern auch gegen bie Ginmobner ber anderen Deutschen Bunbesitagten bie gur Erörterung geftellte Frage nicht berührt. Breugen bat durch die Berordnungen vom 7. Juli 1819 und 2. Mai 1823 gu Gunften der Einwohner ber Deutschen Bundesflaaten Rechtsfabe fallen laffen, die ausschlieb gegen die Unstander gerichtet maren und zu beren Rachtbeil bestanden. Es burfte mit Recht erwarten, bag in biefer Begiebung Gegenfeitiafeit geubt merbe, bag alfo bie übrigen Deutschen Staaten nicht jum nachteil Breufischer Unterthanen biefelben, nur gegen Muglanber gerichteten Rechtsfase beibebalten ober einführen murben. Die Unmenbung ber nicht bloß auf die Auslander fich beziehenden und biefe nicht einer ausnahmsmeifen, auf Inlander unanmenbbaren Regel unterwerfenden Borichriften über bie fonftigen besonderen Gerichteftanbe fommt babei nicht in Betracht. Die Rachtheile, welche burd bie Musbehnung jener Borfdriften auf Auslander jumal bann fic ergeben tonnen, wenn biefelben in ben einzelnen Staaten berichieben und in bem einen ausgebehnter als in bem anderen find, mogen, infofern fie burd Berfagung ber Rechtsbulfe ober im Bertragsmege fich nicht befeitigen laffen, bem einen ober anderen Staate immerbin Anlag geben, Die erforderliche Ausgleichung burch befondere Gefete gu bemirten. Diefelben laffen fich aber mit ber nachtbeiligen Lage nicht vergleichen, in welche ber eine Staat gerath, wenn er einen nur gegen bie Muslander gerichteten exceptionellen Rechtsfas aufbebt, mabrend ber andere biefen Rechtsfag in Rraft erhalt ober in Beltung fest. Bei einem folden anomalen Quffanbe tann ber erftere Ctaat fich unmoglich berubigen, bielmebr wirb er jur Musubung bes Wieberbergel. tungBrechts unausweichlich genothigt, mabrend bie bioge Unwendung der allgemeinen Borichriften über bie befonderen Gerichtsftande auch gegen Frembe jur Ausubung jenes Rechts, jumal auf Grund ber Berpronung pom 7. Juli 1819, noch feinen Unlag bietet.

Diese wesentliche Verschiedenheit ist mitunter übersehen worden, wenn die Ausübung des Wiedervergeltungsrechts auf Grund der Berordnung bom 7. Juli 1819 angeregt wurde, weil Preußische Unterthanen bei dem Gericht eines anderen Deutschen Bundesstaats mit Erfolg belangt waren, indem 3. B. nach den Gesehen bes Prozefgerichts der Gerichtsstand bes Vertrages sich als begründet erwies.

Schlieflich wird bemertt, daß in bem ber Bunbesversammlung unterliegenden Entwurf eines Befeges

über die in den Deutschen Bundesstaaten in bürgerlichen Rechtsfteitigkeiten gegenseits zu gemährende Rechtsbülfe keine Bestimmung entdalten ist, wodurch der Gegenstand biefer Erdretrung seine Erkolgung fände. Nicht oden Bedeutung für benselben ist jedoch der S. 10 des Entwurfes, worin der Gerichtsständ des Arreftes nur mit dem Vorbedalt anerkannt wird: es durfe, wenn der Arreftels, worin der Gerichtsstände des Arreftes nur mit dem Vorbedalt anerkannt wird: es durfe, wenn der Arreftels judgen der Angelung des Arreftes nicht maaßgedend gewesen seinem anderen Deutschaft all Auslähnder dei Anlegung des Arreftes nicht maaßgedend gewesen seinen angebort dahe, desse nicht nacht an bestimmungen der von Preugen zur Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarteitsverdaltnisse mit anderen Deutschaft des Arreftes der Arrefte der Kreuß alt. Luie, Geschammt, von 1845 S. 819 Arr. 27; mit Andalt-Dessau, Geschammt, von 1853 S. 465 Arr. 26; mit Chung-Gottonelt, Geschammt, von 1857 S. 289 Arr. 259 mit Godung-Godtos, Geschammt, von 1857 S. 383 341 Arr. 25, mit Sadsen, Weschammt, von 1861 S. 833, Arr. 25), läst erkennen, wie wenig auf eine gleiche Bedandlung der Inländer und der Angehörigen der Wertschaft verschaft verschaften Verschaft der Vongehörigen der übrigen Oberlagen konnell der Angehörigen der Wertschaft verschaft verschaft verschaften der Deutschaften Verschaft verschaften versch

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransgegeben

im

Bureau des Juftig-Mlinisteriums,

jum Beften ber Juftig . Offigianten . Bittwen . Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 12. Dezember 1862.

Nº 50.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel. und Ordens. Berleihungen bei den Juftig. Behörden.

A. Bei bem Juftig. Minifterium,

Der Rendant der Bureau. und Juftig. Offigianten. Bittmen Raffe, Gebeime Rechnungs-Rath Diefe ift geftorben.

B. Bei ben Appellationsgerichten.

1, Rathe.

Der Appellationegerichts-Rath Engel in Bromberg ift geftorben.

2. Mffefforen.

Bu Affefforen find ernannt: 7) 17% ber Referendarius Stolterfoth im Befirt bes Oftpreußifden

Der Referendarius Gtolterfoth im Boffet Des Oftpreuhilchen Eribunals ju Konigsberg, ber Referendarius Feilbauer im Begirt bes Appellotions.

gerichts zu Breelau, bie Referenbarien bon Rleinforgen und Gutte im Begirt

bes Appellationsgerichts ju Munfter, ber Referenbarius Graefe im Begirt bes Appellationsgerichts

der Referendarius Graefe im Bezirk des Appellationsgerichts zu Raumburg, der Referendarius Doellmann im Bezirk des Appellations.

gerichts ju Urnsberg, ber Referenbarius Comib im Begirt bes Appellationsgerichts

ju Marienwerber, ber Referenharius Girau im Begirt bes Rammergerichts, und

ber Referentarius Strudmann im Begirt bes Appellationsgerichts gu Samm.

Berfest finb:

ber Berichts . Affeffor Dr. August Gigismund Coulge aus bem

Begirt bes Appellationsgerichts ju Greifsmalb in bas Departement bes Juftig. Genath ju Chrenbreiffein, und

ber Streisgerichts. Gefretair Freundlieb in Afdersleben, unter Mieberaufnahme in ben Richterbienft als Gerichts Affision, aus bem Bezirt bes Appellationsgerichts zu Galberftabt in bas Departement bes Appellationsgerichts zu Ratibor.

3. Referenbarien,

Bu Referendarien find ernannt:

bie Ausfultatoren Dr. jur. Paul Bilbelm Anton Rruger und Bilbelm Theodor Ernft Freiherr Cenfft von Pilfach bei bem Rammergericht,

bie Mustultatoren Richard Berger und Rubolph Dobermann bei bem Appellationsgericht in Breslau,

ber Ausfultator Balbemar Albert Siehlte bei bem Appellationsgericht in Pofen, und

ber Ausfultator Theodor Coeler bei bem Oftpreußischen Eribunal gu Ronigsberg.

C. Bei ben Stabt. unb Rreisgerichten.

Der Stadtrichter Bengel in Brestou ift jum Stadtgerichts.Rath ernannt worden.

Qu Rreifrichtern find ernannt:

ber Berichts-Affeffor Berms bei bem Rreisgericht in Perleberg, mit ber Bunttion bei ber Gerichts-Deputation in Sabelberg.

und ber Gerichts-Uffestor Detich bei dem Kreisgericht in Halle a. d. S., mit der Junktion als Gerichts Rommisarius in Lebeijun. Der Rreistichter Sochbaum in Lobejun ift an bas Rreisgericht in Giffern, mit ber Runtion als Berichts Rommifforius in Settftebt, verfeht morben;

ber Rreifrichter Rloegel in Waltenburg ift geftorben.

D Bei ber Staatsanmaltichaft

Der Ctagtfanmalt Gren bel. Tund ju Ronigaberg i. Dr. ift jum Dher Ctaataanmalt bei bem Unbellationflaericht in Stettin ere

bem Staatsanwalt Lang in Spremberg ift bie Staatsanmalteffelle bei tem Breifgericht in Mittenberg, und

bem Rreifrichter Gols aus Riefar bie zweite Gebulfenftelle bei ber Staatsanmaltichaft best biefigen Stattgerichts perliehen marben

Der Staatfanmalta. Gehlige au Strafburg i Meffnr ift in gleicher Gigenicaft an bas Rreifigericht in Spremberg perfett; ber Staatfaumalt Muguft Ibenbor Suge Corober in Mittene hera to nom 15 Dezember b 3 ab mit Marteaelh einstmeilen in ben Rubeftanb perfett morben.

F Redteaumalte und Matare

Der Rreifrichter Rallenbad in Comes ift jum Rechtsanwalt bei bem Rreifigericht in Ramics und qualeich jum Rotar im Denare tement bes Uppellationsgerichte ju Dofen, mit Anweifung feines Bobnfites in Gofton, ernannt morben:

ber Rechtsanmalt und Rotar bon Snemel in Muclam ift aeftarben

F. In ber Rheinbrobing

Der Panbaerichte Mfieffor Thomas in Coblens ift sum Abnofaten im Begirt bes Abbellationflaerichtehofes au Galn ernannt marben : ber Panbaerichts - Referenbarius Beinrich Jofeph Reefen in Elberfelb ift aus bem Juftigbienfte entlaffen.

Allerhochte Erlaffe. Miniferial Berfugungen und Entideibungen ber pherften Berichtshäfe.

Mum 107.

Beichluß bes Ronialiden Ctaate : Ministeriums vom 8. November 1862. - betreffent bie Mhanberung bes &. 11 ber Rerorduting fur bie Schiebomanner in ber Rroning Rrengen nom 7. Gentember 1827.

Rach ben Untrigen bes Juftig. Ministers und bes Ministers bes Innern befchlieft bas Staats-Ministerium: bag unter Aufbebung bes \$, 11 ber Berorbnung wegen ber in ber Probing Breufen grauftellenben Schiebsmanner vom 7. September 1827 an beffen Stelle folgende Bestimmungen treten:
1) Die Barteien find bei bem Bergleichsversuch nicht auf ben Schiebsmann beg Begirts, in welchem

fie mobnen, befdrantt; fie tonnen fich vielmebr an jeden beliebigen Schiebsmann mit ibrem Unlicgen wenden. Doch ift ber frembe Schiebsmann feinerfeits befugt, einen folden Untrag abgulebnen, ausgenommen ben Rall, wenn bie Berufung auf ibn begbalb erfolgt, meil ber Schiebsmann bes Begirfe ber Sprace ber Parteien nicht machtig ift.

2) In Infuriensachen bebalt es bei ber Bestimmung bes Artifels XVIII, bes Ginfubrungggefebes jum Strafgesebuch vom 14. April 1851, nach melder nur ber Schiebsmann bes Berflagten gur Bermittelung fompetent ift, bas Bemenben.

3) Rein Schiebsmann foll fich außerhalb bes Begirte, fur welchen er bestellt ift, mit Bergleichsberbanblungen befaffen.

Berlin, ben 8. Robember 1862,

Das Ctaate. Minifterium.

(aex.) bon Bismard. bon Bobelichminab. Br. bon Igenplig. bon Dubler. Gr. aur Lippe. bon Jagom.

Borftebenber Beidluß bes Ronigliden Staats. Minifteriums wirt ben Berichtsbeborben gur Renntnif. nabme mitgetbeilt.

Berlin, ben 30. Robember 1862.

Der Juftig . Minifter Gr. jur Libbe.

Un fammtliche Berichtsbeborben. J. 4402, S. 44 Vol. XIII.

Num. 108.

Erfenntnig bes Ronigliden Dber : Tribunals vom 18. September 1862.

1) Die unbefugte Bornahme folder handlungen, welche nur Rraft eines öffentlichen Amtes vorgenommen werben burfen, ift ftrafbar, felbst wenn babei nicht ein amtlicher Rarafter angenommen worben ift. §. 104 bes Strafgeiebluch8*).

2) Die Bertretung ber Parteien vor Gericht ift ein ansichliegliches Rocht ber Rechtsanwalte. Ginflagung einer fremben Forberung auf eigenen Namen auf Grund einer fimulirten

Geffion fällt unter ben angeführten Barggraphen **).

In ber Untersuchung wiber ben Erbebienten G. ju B., auf Die Richtigleitsbeschwerbe bes Angeflagten, bat bas Ronigliche Ober Tribunal, Genat fur Straffachen, Abtheilung II., in ber Gigung vom 18 Centember 1862 t...

für Recht ertannt:

bağ bie gegen baß Erfenntniß bes Kriminal-Cenats bes Königlichen Appellationsgerichts zu N. bom 20. Mai 1862 eingewandte Richtigkeitsbeschwerbe zurudzuweisen, bem Angeklagten auch bie Rechtschieftel zur Laft zu legen.

Bon Rechts wegen.

Grund be. Der Appellationsrichter bat seiner Entscheidung, in welcher er ben §. 104 bes Strafgesehuchs zur Anwendung gebracht bat, die thatfächliche Restlictung zu Grunde gelegt:

sbag ber Angeflagte ju M. im Jahre 1860 zwei ihm nur jum Schein eebirte Forberungen bes Bademeiftet g. auf feinen Namen eingeflagt, und, da er fich alle Bertreter bes 3. in einem Proceffe getiet, auf beie Beife unbefagt Sandbungen vorgenommen babe, welche nur fraft bes

öffentlichen Umtes eines Rechtsanwalts vorgenommen werben burften ..

Er hat angegeben, daß dabin die thatfächliche Festitellung des ersten Richters ibrem erheblichen Jubalte nach gebe, dieselbe durch neue Thatfacken und Beweismittel nicht angesochen sei, sie auch in rechtlicher Beziedung rücksichlich der Anwendbarkeit des S. 104 a. a. d., zu einem Wedenten Beraulassung gebe, und er bat dies gegen die Oeduttionen, welche in dieser Beziedung die Appellationsschrift enthielt, ausführlich unordivirt.

Jene Festiellung, welche in sablider Beziebung burch einen geeigneten Richtigkeitsgrund nicht angegriffen ist, entbatt die Thatsachen, welche den im §. 104 a. a. D. und zwar in besseiter Alternative vorausgesigten Thatschand gewähren; insofern ist also der dem Appellationskichter von dem Angestagten gemachte Borwurf, diese Gesen unrücktig angewender zu haben, undegründet. Aber auch die Deduttionen der Beschwerdschrift, welche in Beziedung auf sein Motivirung des Appellationsfrichteres dartegen sollen, daß der letzter nur durch Berchserbeiten und namentlich durch unrückige Auslegung des §. 104 a. a. D. zu jener schließlichen kartischlichen Geschleiten und betreibt vor Beschleiten der voraktet.

folieflichen thatfaclichen Feftfiellung ober vielmehr jur Festhaltung berfelben gelangt fei, find unbaltbar.

Es sit eine unbegründete Boraussegung dieser Debuttionen, — deren Bezüginahme auf Ausstührungen, weelche die Abpellationsschrift enthielt, schon dershalt eine Berückschigtigung finden fann, weil eine solde Bezugnahme den Borschriften über die Substantitung einer Richtigkristbeschwerde nicht entspricht, — daß daß Ertenntnis des Ober-Tibunals vom 22, Kebruar 1855 (Juft.-Winste. 28). 6. 111, Goltdammers Archiv 38, 3 S. 637
bis 644), worauf der Appellationsrichter Bezug genommen bat, einen dem vorliegenden gang gleichen Hall
bedandelt habe, und daß darin der Grundsaf angenommen sei: daß die unbesugt Vornahmen solcher Handlungen,
die nur in Krost eines öffentlichen Amtel, namentlich des eines Rechtsanwalts vorgenommen werden durfen,
nach S. 104 des Strasselbuchs nur dann strasser isten wenn dafür zugleich der amtliche Karatter, namentlich
der eines Rechtsanwalts in Anspruch genommen werde.

Der, ein Bergeben wiber die öffentliche Ordnung betreffende S. 104 a. a. D. unterfcheibet in feinen

beiben Alternativen bon einanber

a) ben Fall, wenn fich Jemand unbefugt mit ber Mububung eines öffentlichen Umtes befaßt, und

b) ben Sall, wenn Jemand unbefugt solde Sandlungen vornimmt, die nur in Kraft eines öffenklichen Unter vorgenommen werden durfen, — welche vorzunehmen also nur ein öffenkliches Amt die Bestiggnis gewährt. Unrichtig ift die (in Temmes Glossen S. 177 und Lehrbuch S. 672 1) ausgesprochene Ansicht, daß ein solder Unterschied nicht gemacht und die Kassung bes 8, 104 bes Strafgesich ausgesprochen Englich fei. Dies ist soon in

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefebbuch jum S. 104, Roten 9, 10. **) Bergl. ebenbafelbft Rote 6.

Goltkammers Archiv Bb. II. ©. 74 und Bb. III. ©. 638—640, besgleichen in dem Erfenntnisse vom 7. März 1862 (Just., Bussisk. 212); Goltkammers Archiv X. ©. 367; Oppenhoff, Rechtsprechung des Oderreinungs II. ©. 201) dargelegt, wie denn auch in den Motione zu §. 367; Oppenhoff, Rechtsprechung des Oder Eribmaß II. ©. 201) dargelegt, wie denn auch in den Motione zu §. 367 des Entwurfs vom Jahre 1843 E. 3679) über die Amsterdeinung ist der Borschrift über geststücken Amsterdeinungen (S. 580 biefes Entwurfs) dahin erstäutert und ergänzt worden, daß die Strafe bei der eigenmächtigen Vornahme solcher Sandbungen eintreten sollt, welche nur in Kraft eines öffentlichen Amtes ausgeubt werden bürfen, und die Jafijung, welche Rücksische Erststelle Verfiel der Auflichte Kraftschrift der Auflichte Kraftschrift der Auflichte Kraftschrift der Auflichten Verfield der Auflichten Auflichen Auflichen Auflichten Auflichen Ausschlichen und Kraftschrift (Verfield) 28. IV. ©. 447) gegen die erstere Hallung ertwert worden mar, es sonn nicht das bloss Vorgeben und Ammaßen eines öffentlichen Amtes, sondern nur die undesgute Befassung mit der Vusäbung erfinst forden ehrfast werden.

Braft eines öffentlichen Himtes porgenommen merben bart.

Es ift baber völlig richtig, mas ber Appellationarichter in ben Grunben feines Erfenntniffes in Beaug auf jenes Erfenutnig bom 22, Rebruar 1855, fowie barüber gefagt bat, bag weber in bem letteren ein Grund. fan ausgesprochen ift, wie ibn ber Angeflagte bat aufftellen wollen, noch folder aus bem . 104 bes Strafgefehbuche ju entnehmen ift. Much bie meiteren Ausführungen beg Appellationerichtere baruber, baf bie Bertretung pon Barteien in Brogeffen por Bericht ein ausichliefenbes Recht ber Rechtsanwalte ift, mogu fie ibr 9mt beruft, fomie barüber, bag ber Angeflagte vollig unvaffend aus bem 6. 35 Ib. I. Tit. 3 bes Alla. Lanbrechts in Rerbindung mit ben von ibm angeführten, babin ergangenen Enticheibungen, baf ber bon bem debitor cessus bem flagenben Ceffionar entgegengefeste Ginwand, ce fei bie beigebrachte Ceffion fimulirt (in ber Regel) für eine exceptio de jure tertii au erachten fei, folgern will, es tonnten bie gegen ibn festgeftellten Sanblungen nicht ftrafbar fein und namentlich nicht unter bie Strafbeftimmung bes . 104 bes Strafgefes. buch fallen, verflogen nicht gegen Befege ober Rechtsgrundfage. In beiben Begiebungen ergeben bies bie Mußführungen in ben Grunden bes Ertenntniffes vom 11. Januar 1861 (Enticheib. Bb. 44 C. 42 vo., Goltbammere Archiv Bb. 9 G. 204, Oppenboff, Rechtiprechung ic. Bb. 1 G. 201), worauf ber Abvellationsrichter Bequa genommen bat. Die Begntwortung ber civilrechtlichen Frage, ob im Civilprogeffe ber bem flagenben Ceffionar bon bem debitor cessus entgegengefeste Einwand, bag bie Ceffion fimulirt fei, ale fogenannte exceptio deficientis legitimationis ad causam gulaffig und erheblich, ober aber und inwiemeit fur eine exceptio de jure tertii ju erachten fei, ift ba einflufilos, mo es fich in ftrafrechtlider Beziehung - in Beziehung auf bas Intereffe ber öffentlichen Orbnung - barum banbelt, ob ber (angebliche) Ceffionar baburch fich ftraffallig, fich eines Bergebens miber bie öffentliche Ordnung iculbig gemacht habe, baf er bor Bericht im Prozeffe icheinbar (ber außeren Rorm nach) als Gigenthumer einer Rorberung, Die er in folder Urt als bloger Beauftragter nicht murbe baben berfolgen konnen, unter bem Dedmantel einer fimulirten Geffion aufgetreten ift.

Der Appellationstichter bat bemnach teinesweges ben §. 104 bes Strafgefegbuchs unrichtig ausgelegt und nicht benfelben unrichtig angewendet. Die Nichtigfeitsbeschwerbe bat beshalb mit Beflimmung ber gefes-

lichen Folge in Betreff ber Roften gurudgewiesen werben muffen. Ober-Trib. Nr. 189/62. Cr. II.

I. 4084. Criminalia 87. Vol. II.

Iustiz-Ministerial-Blatt

für bie

Prengische Gesetzgebung und Nechtspflege.

Seransacaeben

in

Bureau des Juftig-Ministeriums,

jum Beften ber Juftig : Offigianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jahrgang.

Berlin, Freitag ben 19. Dezember 1862.

AF 51.

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen, Titel: und Ordens : Berleihungen bei den Juftig: Behörden.

A. Im Juftig. Minifterium,

Der bisberige Appellationsgerichts. Gefretair Berger aus Ratibor ift jum Gebeimen erpebirenben Gefretair, und

ber Referendarius Rirfdner aus Breslau jum Geheimen Regiftratur-Affiftenten im Baccau bes Juftig. Minifteriums

B. Bei ben Appellationegerichten.

1. Rathe.

Der bieberige Stadtgerichte Rath Dr. Genger gu Ronigeberg i. Br. ift jum Rath bei bem Oftpreufifden Eribunal bafelbft ernannt,

2. Mffefforen.

Qu Affefforen find ernannt:

bie Referendarien Galomon, Grubner und Maerder im Pegirt bes Apbellationsgerichte ju Breflau,

bie Referenbarien Struenfee und Bartentin im Begirt bes Rammergrichte.

ber Referenbarius Alfred Ottomar Soneibewind im Begirf bes Uppellationsgerichts gu Raumburg, und

ber Referendarius 3borowsti im Begirt bes Uppellations. gerichts ju Bromberg.

Den Gerichts Affiforen Baarbt in Effen und Balbe in Beifenfele ift bie nechgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte, Lebterem in folge feiner Wahl jum Burgermeifter ber Stabt Lauban, ertheilt worben.

Der Berichte-Affeffor Burgbeim ift geftorben.

3. Referenbarien.

Qu Referentarien find ernannt:

ber Unefultator Bilbelm Rarl Gittig von Sanftein bei bem

bie Ausfultatoren Bermann Seinrich Friedrich und August Briedrich Emil Buttel bei bem Appellationsgericht in Breslau, und

ber Muffultator Julius Bermann Ernft Thilo bei bem Uppellationsgericht in Salberftabt.

Die Referendarien Simansty in Breslau und Dullo gu Ronigsberg i. Dr. find an bas Rammergericht werben.

C. Bei ben Stabte und Rreifgeridten.

Dem Rreisgerichte Direftor Ung in Sogter ift ber rothe Abler-Orben IV. Rlaffe mit bem Abzeichen fur 50fabrige Dienstzeit verlieben worben.

Bu Rreifrichtern find ernannt; ber Gerichts. Affeffor Dr. jur. Gaupp bei bem Rreifgericht in

Pilltallen, und ber Gerichts Uffeffor Rolliban bei dem Areisgericht in Rofenberg, mit ber gunftion als Gerichts Rommiffarius gu Lands-

berg in Oberfclefien. Berfest finb:

ber Kreisgerichts Rath Beg in Blat an bas Kreisgericht in Dalbenburg,

ber Rreibrichter Riepte in Labiau an bas Rreisgericht jn Ronigeberg i. Dr., und

ber Rreifrichter Frand in Ragnit an bas Rreifgericht in Tilfit. Der Rreifrichter Sonabel in Striegan ift geftorben.

Allerhöchfte Erlaffe, Minifterial Berfügungen und Enticheidungen ber oberften Gerichtebofe.

Num. 109.

Erfenutnig bes Ronigliden Ober-Tribungle vom 5. Dovember 1862.

Ein vor Einführung bes Deutschen Sanbelsgesethuchs verübter, bainals ftrafbarer, Bucher wird baburch nicht ftrafios, bag burch Einführung bes Sanbelsgesethuchs Art. 292 in Betreff bes Bewuderten bie Zinsbeschränfungen fortgefallen fint.

Einführungagefen jum Strafgefenbuch Urt. 4°). Strafgefenbuch &. 263 ...).

In ber Untersuchung wiber ben Rentier Andreas R. ju B., auf Die Richtigleitsbeschwerbe bes Ober-Staatsanwalts am Konigliden Rammergericht,

hat bas Konigliche Ober-Tribunal - Cenat fur Straffachen, erfte Abtheilung - in feiner Sigung

für Recht erfannt:

ertannt: baß bas Urtheil bes Koniglichen Rammergerichts vom 11. Juli 1862 zu vernichten und in ber Sache selbst bas Urtheil bes Koniglichen Stadtgerichts bierfelbst vom 11. Januar b. J. auf bie Appellation bes Angestagten zu bestätigen, berseibe auch in die Rosten der vorigen und jetigen Inftanz un verurfreiten.

Bon Rechts megen.

Grunbe.

Mit der Feststellung, baß Implorat R. in zwei Fällen, am 1. Juli und im November 1860, sich von seinem Schulkner R. bobere Insten, als die Gelege gulassen, vorbedungen und resp. gabten laffen, under verstedter Gelegmbirgiet in der Jerm des Geschäftets, und unter Annendung des Schuldes S. 263, 56, 21, bat ihn baß Königliche Stadtgericht hierselbst wegen wiederholten Auchers zu 4 Monaten Gefängnis, 100 Tdalern Gelbugke even. noch zwei Monaten Gefängnis, desgleichen zu 1 Jahr Chrenvertuft verurtheilt. Die beiben Kalle selbst in abge beim faratteristit, baß

1) Angeklagter bem R. am 1. Juli 1860 auf einen Bechfel über 100 Thaler, gablbar am 3. Di-

tober beff. 3. nur 90 Thaler gegeben bat, und

2) auf 12 Bechfel à 49 Thaler 29 Egr., alfo circa 600 Thaler Berth, nur 480 Thaler gegablt und

20 Thaler fruberes Darlebn angerechnet bat.

Bon biesen 12 Wechseln sind bemnächt id eingelöst. Den Wechsel zu 1 dat M. gleichfalls bezahlt. Angestagter appellirte mit Beantragung neuer Beweiserbebungen. Das Königliche Kammergericht hat nun zwar bieselben nicht angevordent; sondern ist sienen nachberigen Entscheidungsgründen für ungeeignet ertlätt, die Fessellung des ersten Richters zu erschüttern, nichtschssweriger aber den Angestagten von Strase und Kosten freigesprochen, weil R. nach amtlicher Auskunft des Polizei Prässille und nach im 1. Juli 1860 als Droschensshiberr etablirt gewesen sein. Droschen, 2 Dostowagen und 12 Pierde gehalten babe, beshalb zusolge des am 1. März 1862 in Krast getretenen Sandelsgesehunge werden einen Kaufmann zu erachten sei, dei bessen Unter Musehnen nach S. 292 böbere Zinsen als 6 Prozent bedungen werden durften und diese, wenn auch neuere gespliche, Bestimmung dem Angestagten in strasunbebender Weise zu statte nommen müsse.

Die rechtzeitige Richtigfeitsbeschwerbe bes Roniglichen Ober . Staatsanwalts erhebt biergegen ben Bor-

murf mehrfacher Berlegung bon Gefegen ober Rechtsgrunbfagen, und gwar

1) bes Art. 4 bes Sanbelsgelehbuchs. Diefem fei Gewalt angetban, indem er auf Berhaltnisse ver ber rechtlichen Wirtsamteit, ja vor Absassiug bes Sanbelsgelehbuchs mit bessen Begrifsbessimmung eines Kausmanns guruddatiet werben solle. Woge R. immerbin jest mit Rücksich auf ben Um-

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Ginführungogefes jum Strafgefegbuch jum Urt 4, Rote 4. **) Bergl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum §. 263, Rote 68.

fang feines Geschäftsbetriebes nach Art. 272 Ar. 3 im Sinne bes Art. 4 als Kausmann angusehen sein, so tonne man baraus nicht solgern, bas fich Angeklagter bon ihm in dieser feit 1. März 1862 ihm beigelegten Eigenschaft schon im Jahre 1860 böhere als die ftatthaften Sinsen straffrei dobe borbedingen ober jahlen lassen durfen;

- 2) bes Art. 4 bes Einführungsgeses jum Strasseleisduch. Denn wenn man auch zugeben könnte, das biesem Artikel das allgemeine aus bem Rechtsgefühl und aus ber heutigen Straftecht wissenschaft geschöhet Defingt, dam Grunde liege, daß eine Sandlung, welche zur Art ihrer eichterlichen Beurtheilung frasser werm berne fien wirder, wegen ihrer früheren Begebung keiner barteren Bestrafung unterliegen könne, so sei jedenfalls der Grundsge in easu unan wendbar, weil er, wie das Kammergerichtes Urtheil selbst ausführer, zwei follibirende Strassgeseb voraussige, mit anderen Worten eine Arndreckung der Strassgebung aus irgend welche einstallschreichen Rudsschle. Davon liege bier nichts der Creatigeseg gang den Mucher beständen in voller Krass. Davon lege bier nichts der Die Etrassgeseg gang den Mucher beständen in voller Krass. Weber die Begriffsbestimmung noch die Strassgeseg gang der Weber des Arndrecksgeselbuch bestände und Rechtsgeschührte ist der Sinsssussen der bestände der Strassgeschaften selbsgeschaft der Strassgeschaften selbsgeschaft der Strassgeschaften selbsgeschaft der Strassgeschaften selbsgeschaft der Strassgeschaft der Westallung des Insklusse der Verläufig aus Gründen der Kansschlageschaft der Sinsssussen der Verläufig der endlich, ohne daß es weiterer Ausstüberung ebedieft, nicht der Kertenung
- 3) bes & 203 bes Strafzefesbinds burch Richtanwenbung. Der Antrag ber Ober Staatsanwaltschaft ist auf Vernichtung der sententia appellationis und Bestätigung der sentent. I. gerichtet, Eine Gegenschwirt bes Imploraten begeber bie Zurichweitung der Richtsteitschwerde. Sie hält bie Entscheit bes Königlichen Kammergerichts in ihren Prinzipien sür richtig. Die Nichtrückwirtung der Gesche berube im Allgemeinen auf dem Schuse der zur quaesita. Der Angestagte babe jedoch ein solches auf Strafe nicht, sonne sich also nicht ein gegen ihn das neuere milbere Geseg angewendet werde, was auch seine subjektive Ansicht des gegenschen des gegen ihn das neuere milbere Geseg angewendet werde, was auch seine subjektive Ansicht der eine Sies Gesche der Sechte der Staats auf Bestrafung eines Angestagdaten nicht den Kanatre eines Jiss quaesitum. Erachte zur Sett der Verurkeitung ein Geseg die That nicht mehr oder minder strasbar, so das der Etaat sein Interesse mehr, das früher sir nothwendig erachtete Etrasibel angewendet zu sehen, es sonne unt das neuere milbere Geseg angewendet werden, weit die Verkrafung nur auf Grundssign der Verdenstätzeit der Interesse wird auf die Ausschung der Franzossischen Gerichten verben, weit die Verkrafung nur auf Grundssign der Verdenstätzeit der Gerichte der Staats der Bertaspfischen Juristen Mertin und auf die Rechtsübung der Franzossischen Gerichtshöfe Bezug aenommen.

Bei ber rechtlichen Beurtheilung ber vorliegenden Nichtigleitsbeschwerde fommt es wesentlich auf Beantwortung der Frage an, ob der auch von dem Ober-Tribunal dem Art. 4 des Geseks vom 14. April 1851

entnommene und in feiner Rechtfprechung feftgebaltene Grundfat:

daß nach eingetretener Aenberung der Strassesebung für irgend ein Gebiet von Sandlungen, die unter der Serrschaft des aufgebodenen Gestiges begangenen firasvoren Sandlungen nur dann noch nach diesen aufgebodenen Geseje beurtheilt werden duren, wenn die nunmedrige Essesburger

folche Sandlungen noch mit Strafe und mit feiner gelinderen als bieber bebrobt,

auf Beränderungen und Mobistationen, welche durch das Sandelsgefehuch in gewissen Rechts Inflituten und Bertälteinsfen berbeigeführt worden sind, eine Ausdehnung gestatte, wobei aber sogleich daran zu erinnern ist, daß der oberste Gerichtshof jenne Sag auch bisher schon nicht böllig ausknahmstoß und iberall hat gelten lassen, wo ein Verhalten nach dem gerade jest vorhandenen Rechtsqustande strasso der minder strasson ein werden, wo ein Verhalten nach dem gerade jest vorhandenen Rechtsställich ber friede der einer Seit gewesen wäre, vielmehr ist in beiser Sinsicht durch einzelne Entscheidungen, namentlich bei Sollbefraudationen, anersannt worden, daß eine solche nicht badurch strassos geworden sein würde, wenn in Folge von Larisänderungen oder ausgebobener Sollgrenze nunmehr dieselbe Sandlung eine völlig strassos werden. Weide U. E. 112.

Sieran folieft fich fofort auch bie Entscheibung best gegenwartigen Falles.

Diefelbe tann aber nicht bergefeitet werben auß bem Rechtsgefuhl, was bei bem Einen ftrenger iff, als bei bem Unberen, ober auß einer wiffenschaftlichen Unsicht, welche burchaus nicht unbestritten ift, noch wenigt auß einem burch tein jus quaesitum gebundbenn Staats Intereste, ober auß biefen Joredmassigsteits ober Billigfeitisruckfichten, sondern lediglich auß dem erkennbaren Willen bes Gesetzgebers, besten Bollfrecker auch bas Richterant fein foll.

Wie sicher nun aus Art. 4 bes Einführungsgesesst zum Staafgesehund ber obige Grundsag als ein allgemein gultiger gefolgert werken barf, das nämlich, wenn die Strafgeleggebung sich zum Rilbern hinsches ber Kreiminalität eines Sandelin wenche, dies sondert für alle noch undeftrakten fälle bem ällteren und neueren Besche gegenüber maaßgebend sein sollt, weil gerade bierdei ber Geseggeber sich genau des Lerbaltnisses siener aus geseilichen Bege verbeigesührten Aenbertung in anderen Theilen des Rechtschlich sie es, der einer auf geseilichen Wege berdeigsührten Aenbertung in anderen Theilen des Rechtschlich, a. B. in einstechtlichen Berdaltnissen, der ben damaligen Rechtschlichen Bestieters die Ubsicht zu unterstellen, daß frührer Sandbungen, des zu der von der einer Perletzellen, das wären sie unter den jezigen Rechtsguständen vorgesommen, sosen da berden und berten soher mindere Bestrafung begründer werden sohnte. So solgt im Beschweren sicht, daß, weit die Gesegsbung wir dem dem der Bestieter Bestrafung der Sandels und bestalb den Begriff eines Kausmanns sehr ausgebedust das, biermit rückwartes das zu seiner Zeit fracht der Sandels und bestalb den Begriff eines Kausmanns sehr ausgebedust dat, biermit rückwartes das zu seiner Zeit fracht der Einsten ohne Sinsenbeschaft unt einer Person, welche jeht zu Sandelsgeschäften ohne Sinsenbeschaften Tückwartes derübert Bitzungen früherer Rechtsgeschäften, nelche jeht die Natur von Sandelsgeschäften haben, nichts gefandert ist,

Da biernach bas Prinzip des Art. 4 des Einfübrungsgesetzt vom 14. Artil 1851 von dem Richter zweiter Instang auf einem Fall angewendet ift, worauf es nicht erstreckt werden kann, so ift es nicht weiter erforderlich, zu prüsen, od die Eigenschaft eines Kaufmanns bei dem Drossestensüberten. Nach den rechtlichen Kriterien des Sandelsgeisbuch angenommen werden sonnte und als thatsablich seftgestellt zu befinden ist, was übrigens die Richtigsleitsbeschwerde nicht in Zweisel zieht. Bielmehr muß, unter Bernichtung des Appellations-Ertenntnisses wegen rechtsgrundsbilichen Berlichten Berlichtung bes Appellationsericher zwei zu fille gesprecht gefen bestehrt werden, da in diese zwei zu fille gesprecht der Buchers gegen den Imploraten schagesen ber Physikalischen Berlichtung für unbedentlich und die dagen vorgedrachten Ausssührunge bes appellantischen Angeläusge des appellantischen Angeläusgen der Faller und die Richtschaft und der Schaftschaft des Leistenschafts und des Phichtschaftschafts und des Phichtschaf

einem nicht ale richtig anzuerkennenben rechtlichen Grunde ausgesprochen bat.

Ober-Trib. Nr. 941 62. Cr. I. I. 4767. W. 24. Vol. III.

Instiz-Ministerial-Blatt

für bie

Arenkische Gesetzgebung und Rechtsvilege.

Serausaeaeben

Bureau des Juftig-Mlinisteriums.

aum Beften ber Juftig : Offizianten : Bittmen : Raffe.

XXIV. Jabraana.

Berlin, Freitag ben 26. Dezember 1862.

16 50

Amtlicher Theil.

Berfonal. Beranderungen. Titel: und Ordens : Berleibungen bei ben Juftig: Beborben.

A. Bei bem Tuftit. Minifterium.

Dem Borftanbe ber Gebeimen Ralfulatur bes Juftis-Minifteriums. Rednungs . Rath Rraat, ift ber Rarafter als Geheimer Red. nunge-Rath, und

bem Rontroleur ber Bureau-Raffe bes Juftig-Minifteriums und ber Juftig . Offizianten . Bittmen . Raffe . Darauarbt. ber Rarafter ale Rednunge-Rath

perlieben morben.

B. Bei ben Appellationfaerichten.

1. Rathe.

Der Uppellationsgerichte . Rath Bartele in Breslau ift ale Rammergerichts-Rath an bas Rammergericht perfent :

bem Gebeimen Juftig. und Appellationggerichte . Rath pon Sart. mann in Munfter ift bie nachgefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte mit Deufion bom 1. April 1863 ab ertheilt und qualeich ber Ronigliche Rronen-Orben II. Rlaffe perlieben morben ; ber Appellationsgerichts Rath Dabe in Ratibor ift geftorben.

2. Miffefforen.

Bu Uffefforen finb ernannt:

ber Referenbarius Weber im Begirt bes Uppellationegerichte gu

ber Referenbarius Roebr im Begirt bes Appellationsgerichte gu Glogau, und

ber Referenbarius Rleine im Begirt bes Appellationsaerichts ju Samm.

3. Referenbarien.

Qu Referenbarien find ernannt:

ber Musfultator Rarl Griebrich Unanft Alexander Deinbarbt bei bem Uppellationegericht in Magbeburg,

ber Mustultator Grang Friedrich Coulte, bisber im Debartement bes Rammergerichts, bei bem Appellationsgericht in Urns. bera.

bie Ausfultatoren Georg Bobnftebt und Dr. jur. Rart Friedrich Johann Rereng bei bem Rammergericht, ber Mustultator Otto von Branbt bei bem Appellationsgericht

in Mofen.

ber Mustultator Rarl Inlius Chuard Loop bei bem Oftpren-fifchen Tribunal ju Ronigsberg, unb ber Ausfultator Johann Repomut Lubwig Chriftian Ruft bei

bem Appellationegericht in Breglau. Der Appellationsgerichte-Referendarine Danneil in Manbeburg ift

an bas Rammergericht perfett;

bem Rammeraerichts.Referenbarius Geibel ift bie nachaefuchte Entlaffung aus bem Juftigbienfte ertheilt worben.

C. Bei ben Ctabt. unb Rreifgerichten.

Der bei bem Areisaericht in Belageb beidaftigte Rreisrichter Dene mann aus Dillfallen ift befinitib an bas gebachte Rreisgericht perfest morben.

Der Stadt- und Rreisgerichts-Raib Richter in Danzig, ber Rreisgerichts-Rath Bogatich in Liffa, ber Rreisgerichts-Rath Dismart in Stitterfelb, und ber Breisgerichts-Rath Rehmann in Sechingen ind verlangen,

D. Staatsanmalticaft.

Dem Staatsanwalts. Bebulfen Golg bei bem biefigen Stadtgericht ift ber Rarafter als Staatsanmalt perlieben morben.

E Redtaanmalte und Dotare.

Der Rechtsanwalt und Rotar, Landgerichts-Rath Gregor in Pofen ift geftorben.

F. In ber Mbeinproping.

Der Landgerichts-Affeffor Chuard Brigins ift jum Friedensrichter

Allerhochfte Erlaffe, Minifterial : Berfagungen und Enticheidungen der oberften Gerichtebofe.

Num 110

Erfenntnig bes Koniglichen Ober-Tribunals vom 19. Rovember 1862.

Dem Erforderniffe bes §. 3 bes Gefeges vom 10. Marg 1856 ift genugt, wenn bie Regierung bie Erflarung ausstellt, daß Jemand nach bem Ablaufe bes ihm ertheilten Paffes außerhalb Landes verblieben fei, um fich bem Gintritte in ben Militairdienft zu entziehen.

Strafgesehbuch §. 110*). Gefeb bom 10. Mars 1856 §. 3 Rr. 3. (Gef. Camml. C. 134).

In ber Untersuchung wiber die Matrofen M. und Genoffen, auf die Richtigleitsbeschwerbe best Ober-Staatsanwalts.

hat daß Königliche Ober-Tribunal — Senat fur Straffacen, erfte Abtheilung — in feiner Sigung pom 19. Rovember 1862 ic.,

für Recht erfannt:

bağ bağ Erfenntniğ beğ Königliden Appellation gerichts zu Greifswald vom 17. Juni 1862 zu bernichten, und unter Aufhebung des Erfenntniffes des Königliden Kreisgerichts zu Stralfund vom 3. Marz 1862 die Sade zur anderweiten Berhandlung und Entscheidung in die erste Instanzurückuweiten.

Bon Rechts wegen.

Gründe

Die 3 Matrofen M., DR. u. B. find megen ftrafbarer Entziehung aus ber Militair Dienftpflicht ge-

maß 6. 110 bes Strafgefesbuche angeflagt.

Rach der von der Königlichen Regierung zu Stralfund eingereichten Nachweisung find dieselben in den Jahren 1854 und resp. 1858 mit auf ein Jahr lautendern Auslandshöffen verschen, nach Ablauf dieser Riefligder nicht zurückgekehrt, und baben sich dem gemach auch nicht zu den angevoldenen Redissonen gestellt. Die Königliche Regierung dat sodann in Erfüllung der Borschrift des S. 3 des Gesess vom 10. März 1856 attellitt:

daß ber Aufenthalt der gedachten Angellagten im Inlande nicht ermitteit worden, und daß der angestellten Ertundigungen ungsachtet sich feine Umfande ergeben haben, welche die Annahme ausschließen, daß dieselben außerhalb der Röniglichen Lande ohne Erlaubniß verblieben sind, und sich daburch dem Eintritt in den Dienst des siedenden Seeres zu entsieben aesuch baben.

^{*)} Bergl. Oppenhoff, Strafgefesbuch jum S. 110, Roten 4, 19.

Es ift ieboch in beiben Inftangen auf Freisprechung biefer Angeflagten erfannt,

In Uebereinstimmung mit dem ersten Richter nimmt der Appellationseichter an, daß besonders nach ein eine Meisten Entschein bei in den neuessen Entschein der in den neuessen Entschein der Speragdenß, nämlich daß "Verfassen der Kömiglichen Lande ohne Erlaudnis zur Entziebung aus der Tienspfliche auch gegen benjenigen vorliege, welcher mit einem auf bestimmte Zeit ausgestellten Hall verfeden, außerhalb Landes bereibeiden ist. Alle gie der Habtelband bestäglich under als erstein vor, weil daß dazu erforderliche Attest der Königlichen Regierung nicht dem Wortlaute des Gesehes entsprechend außgestellt sie. Ein solche Attest der Königlichen Regierung nicht dem Wortlaute des Gesehes entsprechend außgestellt sie. Ein solche Attest der Königlichen Regierung nicht dem Wortlaute des Gesehes entsprechen außgestellt sie. Ein solche Kittels sie ihre Richte der Verlaufte der Verlaufte der Verlaufte der Verlaufte der Verlaufte der Verlaufte der Verlaufte der Verlauften der Verlaufte
Der Ober. Staatsanwalt bat rechtzeitig bie Richtigfeitsbeschwerbe eingelegt und fich ju beren Rechtferti-

gung auf bie bezeichneten Erfenntniffe bes Dber-Tribungle bezogen.

Diese Beschwerde mußte auch für begründet angenommen werden. Mit dem Auerteuntnisse des Appellationsrichters, das, wie dies besonders in dem Erkentnisse von 3. November 1861 (Arch. X. S. 54) ausgeschlet worden, die materiellen Ersprechenssellse bes Thatbeslaudes im vorligenden Falle vorhanden sind, mussen november der Archenten formellen Grunde erhoben werden. Erkennt anmentlich der Appellationssichter au, deh das dem gedachten formellen Grunde erhoben werden. Erkennt anmentlich der Appellationssichter au, deh das Verdenber der Angellationschaft wir der Abnissiachen der Appellationssichter au, deh das Verdenbergen der Verdenbergen der Verdenbergen der Verdenbergen der Verdenbergen der Verdenbergen der Verdenbergen bei ein dem Erkandburg er nordwerdig auch eine Bescheinigung im Sinne des allegitten Gespes gelten lassen, werden der verdenbergen spiriellt.

Hernach mußte, wie gescheben, erfannt, die Sache aber in die erste Inftaus juruckgewiesen werden, damit sich die Instanzrichter sachlich der im S. 8 des Gesehes vom 10. Marz 1856 vorgeschriebenen Prufung

unterzieben.

Ober-Trib. Nr. 918/62. Cr. I. I. 5007. Criminalia 11. Vol. II.

Micht amtlicher Theil.

Num. 7.

Bufammenftellung

ber Beranderungen, welche in ben Jurisbiftions Begirfen ber Gerichte erster Inftang im Jahre 1862 eingetreten finb.

Bergl. Juft.-Minift.-Bl. pon 1862 G. 2-8.

 In Duffelborf ist für ben Kreis Duffelborf und ben im Kreise Solingen belegenen Friedensgerichts Begirt Opladen mit ben Burgermeisterein Opladen, Burchierd, Soliebusch, Leichtungen, Richrath, Monbeim und Mighelben ein Sanbelsgericht errichtet worden.

11. Das Schwurgericht für die Kreise Beuthen, Gleiwig, Lublinig und Dief ift von Gleiwig nach Beuthen vertegt und bie bisber bestandene besondere Abtheilung für Straffachen in Tarnowig mit bem Sauptaericht in Beuthen vereinigt worben.

Der Begirt bes Rreisgerichts in Reu-Ruppin ift von bem Sprengel bes Schwurgerichts

in Perleberg abgetrennt und bem bes Schwurgerichts in Spanbau augelegt,

In gleicher Weise ift ber Begirt bes Areisgerichts in Schlane von bem Sprengel bes Schwurgerichts in Collin und ber Begirt bes Areisgerichts in Conlessut von bem Sprengel

Dig win my Google

bes Comurgerichts in Schweibnig abgetrennt, ber erstere mit bem bes Schwurgerichts in Stolp und ber lettere mit bem bes Schwurgerichts in Jauer bereinigt. In Pripwalt im Bezirt bes Kreisgerichts in Wittstod (Dept. Rammergericht) ift eine neue

perindiche Gerichts. Denntation errichtet.

Die Berichtstage in Daber im Begirt bes Rreisgerichts in Raugard (Debt. Stettin) find IV. aufgehoben.

Rolaende Ortichaften find auf andere Berichte übergegangen: V.

a) im Debartement bes Rammergerichts:

	,		
-1)	Bindow und Dolgenbrobt	Rr. G. Beestow	ubergegangen auf G. R. Konige . Bufterhaufen (Rr. G. Berlin),
2)	Bloffin, Colberg, Friedersdorf mit Scabh und Gorstorf mit Bufd		
3)	Alt. Sartmannsborf und Reu-Sartmannsborf	Rr. G. Beestow	
4)	Dieros	ftr. G. Beestow	G. R. Buchholz (Rr. G. Beell- tom),
	Cablow nebst Cablower Ziegelei und Eta- blissement Ulley, Dannenreich und Friedrichs- hof	G. R. Storfow (Kr. G. Beek- fow)	"
6)	Gofen, Stabden, Steinfurt, Benglow, Wernstoor nebft ben Rolonien Siegenhals und Grabden und Reu-Bittau nebft Burigt	G. St. Storfow (Sr. G. Bees-	G. R. Jürstenwalde (Kr. G. Frankfurt a. d. D.);
	b) im Depar	rtement Marienwerber:	
1)	Czarlin, Guiefchau und Stenzlau	fr. G. Pr. Stargarbt	G. R. Dirfcan (Kr. G. Pr. Stargardt),
2)	Noffed, Soffino, Sugaino, Eraczyöf und Bembrze nebft den Mühlen Dembowo und Roszeniec		
	c) im D	epartement Samm:	
1)	218bed		G. Dep. Schwelm (Rr. G. Sagen),
2)	bie Burgermeistereien Iffelburg, Millingen und Braffelt	G. R. Rees (Ar. G. Befel) .	G. R. Emmerich (Rr. G. Wefel.)

Megister

jum vierundzwanzigften Jahrgang des Juftig-Minifterial-Blattes.

1. Cach : Regifter.

Crite Seite
Anhalt-Deffau, Berfahren bei Alfasing bon Kontu- mazial Celemutussen gegen Herzoglich Anhaltische Unter- thanen
Pfart-Abga Unlagen, Bestrafung ber Begnabme ober Beichobigung von Gegenfanden, welche an öffentlichen Bogen ober An-
ang bei Streitig- ruchtzehnten einer Anftellung bon Austanbern im Preußifden Staatsbienfte 95.
ber Lebnhofe und weifungen, Bermendung von Stempelmarten ju Un-
ie von den Aus- en beponiten, ju Untersponen jum Armensche Toggeffen bei Prushischer Ablesungs : Kapi- derichten jum Armensche in Prozessen bei Prushischer Derichten
n Gerichtsbarteit, Armenwefen, Berpfichtung ber Gemeinden gur Berpfie gung verarmter Dienftboten 50.
170. Affesson im Schwurgerichtslachen darf nur Ein Gerichten Eringerichten Einer in der in Gerichten Eringere als Richten mitwirten
182 einem aufmetrigen Geugen aufgeremmene Beinehmungs- yffes vom 18. Of grotofel in eine Mubeingtermin bie Errofe ber Richftay of feit vorgelefen merben 20.
folder Camblun- fine Burgenom. Unter borgenom. Unter borgenom.
itbefdwerte, wenn Auseinander fegungs. Beborben, Streitigfeiten, bei unerjudungsaften benen es fich lebiglich um bie Bezahlung von Raufgeftern
bie Dichtigleits. ftud banbelt, find bon ben Gerichten ju enticheiben 20.
ertigung bes ange- Rompeten der Auseinanderschungs Behörben zur Entschung aller bei einer Echazation vordommenden Streigeiten bis zur Bestätigung des Regesses. 83.
204 besgleichen ju Bestimmungen über Die Bermendung ber

. A.		Mnhalt. Deffau, Berjaten bei Abjagung bon Rontu- mazial. Erfenniniffen gegen Berzoglich. Anhaltifche Unter- thanen	226.
Abgaben, f. Rommunal-Abgaben, Pfarr-Abga- ben, Zehnten.		Unlagen, Bestrafung ber Wegnahme ober Beschäbigung von Gegenftanden, welche an öffentlichen Wegen ober An- lagen jum Imed ber Bericobnerung aufgestellt find	34.
Mblofung, Bulaffigleit ber britten Inftang bei Streitig- feiten über bie Ablofung bes Ratural. Fruchtgebnten einer		Unftellung von Mustanbern im Preugifden Staatsbienfte	95.
Pfarre Mblefunge . Rapitalien, Rompeteng ber Lebnhofe und	66.	Mumeifungen, Bermendung bon Stempelmarten ju Un-	294.
Fibeitommifgerichte gur Aufficht über Die von ben Auseinanderfegungs-Beborben bei ben Gerichten beponirten, gu Lehnen und Ribeitommiffen gehörenben Ablofungs . Kapitalien	190.	Armenrecht, Berftattung undermögender Burttembergifcher Unterthanen jum Armenrecht in Prozeffen bei Preußifchen Gerichten.	170.
Alten über Sandlungen ber freiwilligen Gerichtsbarteit, fowie Rotariate. Aften find bon ber Raffation aufge-	100,	Urmenwefen, Berpflichtung ter Gemeinden gur Berpfle- gung verarmter Dienftboten	50.
foloffen	170. 34.	Mffefforen, in Schwurgerichtsfachen barf nur Gin Ge- richts-Affeffor mit beschränftem Stimmrecht als Richter mitwirfen	310.
Umerifa, Unfehung ber Termine in gerichtlichen Ungelegen- beiten, bei welchen Perfonen in ben Staaten Umeritas betheiligt finb	182.	Mttefte, Derwendung von Stempelmarten gu Atteften Undiengtermin, in Untersuchungsfachen muß bas mit einem auswärtigen Zeugen aufgenommene Bernehmungs.	294,
Mmneftie, Anwendung bes Umneftie-Erlaffes vom 18. Of- tober 1861	66.	Protofoll in bem Aubienztermin bei Strafe ber Richtig- feit vorgelefen werben	20.
Umtshandlungen, Begriff ter Bornahme einer unbefug- ten Umtshandlung. — Strafbarteit ber unbefugten Bornahme folder Sanblun- gen, welche nur traft eines öffentlichen Umtes porgenom-	122.	Muselnanberfegungen, Rompeteng ber Gerichte gur Enifdeibung von Streitgleiten, welche bei einem Ansein- anbeiceungs-Berfahren über ein babei betheiligtes Grund- ftud in Betreff eines barüber geichligenen Raufvertrages,	
men werden burfen	327.	refp. Erftattung ber bon bem Befiber gegablten Abgaben entfteben	154.
Angellagter, Bermerfung ber Richtigleitebefcmerbe, wenn ber Ungeflagte felbft Die betreffenben Untersuchungsatten bei Geite geschafft und bem Richter baburch bie Prufung bes Berfabrens unmöglich gemacht bat	10.	Museinander fegungs. Beborden, Streitigfeiten, bei benen es fich lediglich um bie Bezahlung bon Raufgelbern fur ein ber Auseinanderfegung mit unterliegendes Grund-	
- Befugniß bes Ungeflagten, welcher bie Richtigleits- Beichwerbe ergriffen bat, auf bie Ausfertigung bes ange-	40.	ftud handelt, find bon ben Gerichten ju enticheiben	20,
fochtenen Ertenntniffes ju verzichten	139.	fdeibung aller bei einer Geparation portommenben Streitigleiten bis gur Beftatigung bes Regeffes	83.
bie Geschworenen beantragen fann	204.	- besgleichen ju Bestimmungen über bie Berwendung ber ju Lebnen und Sibeitommiffen geborenben Ablofunge. Ra-	

	Sette	·	Cette
Mustanb, f. Amerita, Auhalt. Deffau, Barttem- berg, Musmanberung.	0	Briefe, Erforberniffe gur portofreien Berfenbung berfelben nach folden fremben Staaten, welche jum Deutiden Poft-	
Muslanber, Unftellung von Auslandern im Preugifchen Staatsbienfte	95. 319.	bereine geboren	238
Musmanderung, Beftrafung bes Berbleibens Dilitair- pflichtiger im Auslande, um fic ber Dilitairbienftpflicht	004	C.	
Bu entgieben	334.	•	
23.		Ceffion, die Einflagung einer fremden Forberung auf eigenen Ramen auf Grund einer fimulirten Ceffion fallt unter	200
000 D G -		bie Strafbestimmungen bes §. 104 bes Strafgefebbuchs . Colberg, Schließung ber bafelbft eingerichteten Festunge.	327
Banterutt, Bestrafung bes Raufmanns, wenn berfelbe burd Borfen. Spelulationen feine Jahlungen einzustellen veranlagt wirb	164.	Stubengefangenen. Unftalt	86
- inwieferu gegen einen wegen einsachen Banterutte berut- beilten Raufmann in Beziebung auf biefelbe Sablungbein- ftellung noch eine anberweite Berfolgung wegen betrüglichen Banterutte julafing ift.	211.	Bittwen-Raffe	139
Baugefangenen . Unftalt, Goliegung ber Baugefange-			
nen-Unftalt gu Glat	238. 303.	ъ.	
Baume, Strafe fur bie Befchabigung ober Begnahme eines in einer Allee ftebenben Baumes	34.	Deichwefen, Rompeteng ber Berwaltungsbehörben gur Ent- fcheibung über bie Beitragspflichtigfeit ber Deichschauen	260
Beamte, Berfahren berfelben bei Berwendung von Stem- pelmarten zu ftempelpflichtigen, unter öffentlicher Autorität ausgefertigten Schriftstuden	296	am Riederthein bei Deichbruden. Dennngianten-Untheil, Berfahren bei Wiedereinziehung irrthumlich gezahlter Denungianten Untheile an Gen-	
Begnabigung, Birfungen ber im Bege Roniglider Gnabe fattgefundenen Strafermagigung auf Die Polizei Uufficht	164.	Deutiche Bundesftaaten, Ausübung bes Retorfions- rechts gegen Ungeborige ber Deutschen Bundesftaaten	319
Behorben, Berfahren berfelben bei Berwendung von Stem- pelmarten gu ftempelpflichtigen, unter öffentlicher Autorität ausgefertigten Schriftstuden	296.	Diaten ber Gerichtsbeamten für Die Abhaltung auswärtiger Forfigerichtstage	218.
Berichte, Berfahren ber Berichte bei Bollgiehung ber an bie burgefehte Beborbe ju erftattenben Berichte	163.	beiten Diebftabl gegen ben Chemann ber Stieftochter (§. 229 be8	302.
Berlin, Ueberficht ber Rrebit-Berbaltniffe und bes Sopo- thefenguftanbes von Berlin.	205.	Strafgefebnich6)	150
Befchlagnahme, Buziehung ber Beichlagnahme-Intereffen- ten ju bem wegen Prefvergebens eroffneten Berfahren	26.	gefehbuchs Dienftreifen bei Dienftreifen ber Ctaate- beamten	271 310
- Beftrafung ber Beraugerung einer bei einem Dritten mit Befclag belegten Sache - 6. 272 bes Strafgefesbuchs	236.	Differenghanbel, Begriff beffelben	164
Befch werben in polizeigerichtlichen Untersuchungsfachen, Berfabren, wenn biefelben mit Genehmigung bes Juftig- Dinifters bon bem Ober-Gtaatsanvalt erhoben werben .	102.	Disgiplinar. Unterjudungen, Rompeteng bes Disgi- plinarichters in bem Jalle, wenn bie jum Gegenstande ber bisgiplinarischen Berfolgung gemachte Sandlung ben	
Beftedung, Anwendung bes S. 311 bes Strafgefebbuchs auf Die Beflechung eines Steuer. ober Bollbeamten	28.	Thatbeftand eines im Strafgefehbuch borgefebenen Straf- falles barftellt	151.
Beweißaufnahme, Nichtigfeit bes Berfabrens, wenn bie unterlaffene Beweisaufnahme von bem ertennenben Richter		Disgiplin ar. Berfahren, Berhalten der requirirten Ge- richte, welche gur Borbereitung einest Disgiplinarverfahrens Beugen zu vernehmen haben	234
nicht burch Angabe von Grunden gerechtfertigt ift — Erfordernig ber Beweisaufnahme im Strafprozes, auch wenn bie Anflage nicht genugent fubftantiirt ift	58. 297.		
Blutichanbe mit einem nnehelichen Stieffinde ift nach §. 141 bes Strafgefebuchs ju beftrafen	307.	Œ.	
Borfen. Spelulationen, Bestrafung bes Raufmanns, wenn berfelbe baburch feine Sablungen einzustellen beran-	164	Che, Erforderniß bes oberamtlichen Roufenfes bei Chefchlie-	200

Chrenrath ber Rechtsanwalte, Rompeteng beffelben in bem fall, wenn bie jum Gegenflande ber blejhlinarifden Ber- jolgung gemachte Sandlung eines Nechtsanwalfs von Ebatbeffand eines im Strafgefebuch vorgefebenen Straf- falles barffellt
Ehrenrechte, Unwendung bes S. 56 Abfah 2 bes Straf- gefebbuchs auf bie Unterfagung ber Ehrenrechte
Einquartierung, Julaffigfeit bes Rechtsweges über bie frage: ob und welche Entigabigung ben Gemeinden für bie im falle ber Mobilmachung gewährte Einquarterung von Seiten ber Staatstaffe zu leiften ift
Elfenbahnen, Ungulaffigleit bes Rechtsweges gegen bie Bestimmungen über Wege- und Schuhanlagen bei bem Bau einer Eifenbahn; über Entfchligungs Forberungen für bie bagu berwenbeten Aderplane haben bie Gerichte ju entschieben.
in welchem galle bei Dienftreifen ber Staatsbeamten mit ber Gienbahn für bie Beforberung vom Bahnbofe bis ju bem Orte, nach welchem ber Bahnhof benannt ift, Reiferben gulaffig finb
Eisenbahn. Gesellschaften, Ungulaffigfeit des Rechts- weges über die Berbinblichfeit der Eisenbahn. Gesellschaften zur Entrichtung von Rommunalabgaben.
Erfenutniffe, inwiefern gegen Entideibungen ber Be- richte ber Rompeteng.Ronflift gulaffig ift
- bie Boliftredung ber Erfenntniffe barf nicht burch entge- geuftebende polizeiliche Berfugung gehindert werden, und ift ein beshalb erhobener Rompeteng-Rouflift fur ungulaffig
gu erachten
fenntniffes gu bergichten
halten
in Straffachen. — Berfabren, wenn ein schwurgerichtliches Ertenntniß wegen eines Mangels bes Berfabrens vernichtet, und die Sache gur Abfassung eines neuen Ertenntniffes an bas Schwur- gericht zurächgewiesen wirb.
Egwaren, Strafbarfeit bes feilhaltens verborbener Eg- maaren (S. 345 Rr. 5 bes Strafgefesbuchs)
Exelution, Anwendung bes Manifestationsberfahrens gur Beitreibung erfannter Belbftrafen
3.
Gelbpoligei. Orbnung, inwiefeen bie Befchabigung bon Gegenftanben, melde an bffentliden Wegen ober Unlagen jum Zwed ber Bericonerung aufgeftellt find, nich ber alle bei ber ber Berichene ben Bereichest bei wertiest

und Bibeitommiffen gehorenben Ablofungetapitalien

	Beite	
bem Ber- ben	Ç.	1
ben		,
traf.	151.	
traf-		1
bie	43.	1
rur		•
rung	44.	•
bie bem		1
ngen		
e gu	133	1
mten	100	
bofe ift,		
dt8-	310.	
dt8. aften		
Be-	91.	
Ge.	97.	
atae.		,
unb äffig		9
• • • •	97.	(
Et.	139.	
erbe Er- gur ent-	139.	(
ent.	143.	•
iffen	231.	(
egen	231.	
ade vur-		
	231.	•
eş.	198.	
gur		
••••	253.	
		-
		(
bon		

190.

	Beite.	
Spennath ber Rechtsamsellt, Kompeten, beffelben in bem Ball, vom die jum Gegenfande ber bisjolinacischen Bere- folgung gemochte Handlung eines Rechtsamsells bere Zabelbefand eines im Ernafgeischund vorgefebenen Ernof- falles barftell Sprencechte, Ameendung bes §. 55 Mbig 2 bes Errof- gefehauch anf bei Unterlaung ber Spennerchte.	151. 43.	Sie ma, Formvortscrift für bie Zeichnung und Sinreichung ber Sandelissemen. Et bei dem Firmeuregister vorzeichmenem Eintragungen und Befchungen in bie jährlich einzureichande Sampbellerfich er Gelichter. Weiferfesten der Gerichte- beanten flex Auf belating auskartiger Freiherrichteise
Ein quartierung, Quldfigfeie bes Rechtsweges über bie Frage: ob und welche Enticablgung ben Gemeinten für bie im galle ber Mobilmachung geröchtete Einquarterung von Seiten ber Staatsfaffe ju leiften ift	44.	Frageftellung, inwieweit ber Angeflagte bie Stellung einer Frage an bie Beschwerenen beantragen fann wie lange die Stellung einer befonderen Frage an bie Be- schwerenen zulaffig ift
Elfenbahnen, Ungulaffigfeit bes Rechtsweges gegen bie Beftimmungen iber Wege- und Schubanlagen bei bem Bau einer Eifenbahn; über Entschäbigungs. forberungen fur bie bagu berwendtetn Adeptlane haben bie Berichte gu	_	Freiwillige Gerichtsbarteit, Alten über Sandlungen ber freimilligen Gerichtsbarteit find von ber Raffation aus- geschloffen
entichelben	133	Grembherrichaft, Ungulaffigfeit bes Rechtmeges über Berwaltungs-Unfprüche an ben Staat aus ber Zeit ber ehemaligen Frembherrichaft in ben neu- und wiedererober- ten Probingen
Reifetoften gulaffig find	310.	
Eifenbahn. Gefellicaften, Ungulaffigfeit bes Rechts.		5 5 17 17 17 18
weges über bie Berbinblichfeit ber Gifenbahu Gefellichaften jur Entrichtung bon Rommunalabgaben	91.	G .
Erfenutniffe, inwiefern gegen Enticheibungen ber Be-		
richte ber Kompeteng-Ronflite gulaffig ift	<u>97.</u>	Gebuhren, Berichtigung ber Gebuhren fur bie Gutachten ber Cachverftanbigen-Bereine
gu erachten	<u>97.</u>	Geiftliche, Berfahren berfelben bei Berwendung von Stem- pelmarten zu ftempelpflichtigen unter öffentlicher Autorität ausgefretigten Schriftftuden
fenntniffes ju bergichten. — Erkenntniffe in Straffachen burfen bie Berpflichtung jur Entrichtung ober nachbeingung eines Stempels nicht ent- balten	139.	Gelb buße, von welchem Richter bie Strafe für die verweigerte Unuahme einer gerichtlichen Berfügung zu verhangen ift . Unwendung bes Manifestationsversachenn zur Beitrei- bung erfannter Gelbstrafen
- Rothwendigfeit ber Entscheidungsgrunde bei Erfenntuiffen in Straffacen. - Berfahren, wenn ein fdwurgerichtliches Erfenntnif megen	231.	Bemeinben, Bulaffigfeit bes Rechtsweges über bie Frage: ob und welche Entichabigung ben Gemeinben fur bie im
eines Mangels bes Berfahrens vernichtet, und bie Cache jur Abfaffung eines neuen Ertenntniffes an bas Schwur- gericht jurudgewiesen wird	231.	Salle ber Mobilmachung gewährte Ginquartierung bon Seiten ber Staatstaffe gu leiften fei
Egwaren, Strafbarfeit bes Geilhaltens verborbener Eg.	201.	Dienftboten
maaren (§. 345 Rr. 5 bes Strafgefesbuchs)	198.	Befellicaft, und Entichabigung Banfprude, welche barauf be-
Egefution, Anwendung des Manifestationsverfahrens gur Beitreibung erfannter Gelbftrafen	253.	grundet werden, find im Rechtswege zu enticheiben Berpflichtung der Gemeinden gur Gewährung einer ange- meffenen Penfion an Dienftunfabig geworbene Schullehrer.
		- Ungulaffigfeit bes Progegweges gwifden Parteien über
₹.		bie Frage: ob und welchem Gemeinbebegirt gewiffe Grundftude angehoren
Feldpoligei. Ordnung, inwiefen bie Beiddbigung bon Gegenftanben, welche au Sffentliden Wegen ober Anlagn jum gwed ber Beidbereung aufgestellt find, nich ber girthpoligiel-Ordnung, sondern bem Streigefehuch unterliegt	<u>34.</u>	Gemein bevermögen, inwieweit Streitigfeiten über bie Benuhung bes Gemeinbevermögens in Weftbolen bem Rechtswagt unterworfen find
Belbweg, fiebe Beg.		Beftphalen, ju bermenben fei
Beftunge Stubengefangenen Unftalt	86.	Benbarmen, Berfahren bei Biebereinziehung irrthumlich gezahlter Denungianten-Untheile an Genbarmen
Bibeitommiffe, Rompeteng ber Auseinanderfepungsbehor- ben gu Bestimmungen über bie Beewendung ber gu Cehnen		Berichte, Bufammenftellung ber Jurisdiftions. Beraube- rungen bei ben Gerichten erfter Inftang mabrenb ber

3	_	
		6
	Fir ma, Formborfdrift fur bie Zeichnung und Einreichung ber Sandelofirmen. — Aufnahme ber bei bem Firmenregifter borgesommenen Eintragungen und Löfdungen in bie jahrlich einzureichenbe	1
	Saupt-Ueberficht ber Befchafte	2
	Forftgerichtstage, Diaten und Reifefoften ber Berichts- beamten für Abhaltung auswärtiger Forftgerichtstage	2
	Frage ftellung, inwieweit ber Ungeflagte bie Steflung einer frage an bie Geschworenen beantragen tann — wie lange bie Stellung einer besonderen Frage an bie Be-	2
	fcworenen gulöffig ift	2
	geichloffen Trembherrichaft, Ungulaffigleit bes Rechtsweges über Berwaltungs Unfpruche an ben Staat aus ber Beit ber ebemaligen frembberrichaft in ben neu- und wiebererober-	1
	ten Probingen	2
	50 50 1710-11	
	G .	
	Gebuhren, Berichtigung ber Gebuhren fur bie Gutachten ber Sachverftanbigen-Bereine	3
	Befangene, fiebe Baugefangene.	
	Geiftliche, Berfahren berfelben bei Berwendung von Stem- pelmarten gu ftempelpflichtigen unter öffentlicher Autorität ausgefertigten Schriftstuden	2
	Belbuge, von welchem Richter bie Strafe für die berweigerte Unuahme einer gerichtlichen Berfügung ju berhängen ift .— Unwendung bes Manifeftationeberfahrens zur Beitrei- bung erfannter Gelbfrafen.	2
	Gemeinden, Qulaffigfeit bes Rechtsweges über bie frage: ob und welche Entidadigung ben Gemeinden für die im falle ber Mobilmachung gewährte Einquartierung von Seiten ber Staatstaffe zu leiften fei	
	- Berpflichtung ber Gemeinden gur Berpflegung verarmter Dienftboten	
	Gefellicaft, und Enticabigungsanfpruche, welche barauf be- grundet werben, find im Rechtswege ju enticheiben	1
	 Berpflichtung ber Gemeinden par Gewöhrung einer ange- meffenen Phenfton an bienftunftibig geworbene Schallebere. Ungulaffigteit bes Prozesweges zwischen Parteien über bie Frage: ob und voeldem Gemeindebegiet gewiffe Geundflude angehorn. 	26
	Gemeinbebermogen, inwieweit Streitigfeiten über bie Benuhung bes Gemeinbebermogens in Beftphalen bem	
	Rechtswege unterworfen find	

Jahre 1856 bis 1861

108.

102.

	Seite	Line to the second seco	Gritte
Berichte, (Fortf.) — besgl. mahren bes Jahres 1862	335.	Sandel ge fest uch (Fortf.) - Strafbarfeit eines por Einfuhrung bes Deutschen San- belegefebuche (Ert. 292) begangenen Buchers	330.
ber bagu berpflichteten Juftigbeamten und fiber bie für bie Rouiglichen Staarsbehorben gu liefernben Gratis. Exem-		Sandelspapiere, Berwendung bon Stempelmarten gu Banbelspapieren.	294.
place	18.	Sanbeleregifter, Formbestimmung für bie jur Gintra.	* 11
- Statiftifche Mittheilungen über Die Geschäftsverwaltung ber Juftibeborben im Jahre 1861 171 ff.	183 ff.	gung in bas Sandeleregifter bestimmten Anmelbungen Sandlunge Befellichaften, Aufuahme ber bei bem	162.
 Mufnahme ber bei dem firmen. Profuren. Gefellchaftennb Schiffergifter vorgetemmenen Cintragungen und 26fdungen in bie jabrlich einzureichenben Saupt-Ueberichten ber Geschäfte. 	290.	Gefellschafteregifter vorgekommenen Cintragungen und Co- schungen in die jahrlich einzurelchende Saupt-Uebersicht der Geschäfte	290.
Befchafts . Ueberfichten, Aufnahme ber bei bem fir- men., Profuren., Gefellichaftes und Schiffergifter vorge- gefommenen Eintragungen und Cofdungen in Die jahrlich	900	Sobeit erecht, Unjulaffigleit bes Rechteweges über for- berungen, welche aus einem Alfre bes Sobeiterechtes aus ber Zeit ber ehemaligen fremberrichaft in ben neu- und wiedereroberten Provingen bergeleitet werben	235.
eingureichenben Saupt-Ueberfichten ber Gefchafte Befchente an Boll. und Steuerbeumte, inwieweit bie be- treffenben Borichtiften ber alteren Steuergefebe babei gur	290,	Sobengollerniche Lande, Erforbernis bes oberamtlichen Ronleufes bei Chefdliefungen in ben Sobengollernichen	
Unwendung fommen	28,	Landen	306.
Gefch morene, Erfordernis ber Gegenwart aller Mitglieber bes Schwurgerichts, wenn ben Gefchworenen von bem Borfigenben bes Schwurgerichtshofes eine Auftlarung et-		Supothefenwesen, Ueberficht ber Rreditverhaltniffe und bes Spothefenguftanbes von Berlin	205.
theilt wird	87.		
- inmiefern ber Spruch ber Gefdmorenen, burd welchen		3.	
ber Ungeflogte for "nicht fculbig" erflart worben, ber 'Richtigfeit unterliegt	267.	•	
- in welchem Falle Die Buruttfendung ber Befchworenen gu einer erneuerten Berathung erfolgen muß	267.	Jagb, Coonzeit ber Rebe im Bergogthum Magbeburg. — Befugnig ber Regierungen jum Erlaffe von Borfchriften	158.
Gefeh fammlung, Rontrole über bie Saltung ber Befeb- fammlung Geitens ber bagu berpflichteten Juftigbeamten		in Betreff ber Schonzeit	251.
und über bie fur Die Roniglichen Staatsbeborben gu lie-	19	Ueberficht ber Bejdafte berfolben im Jahre 1861	31.
fernben Gratis Egemplate	18. 138.	Inferate, Saftbarfeit bes Rebalteurs eines fantionspflich- tigen Blattes fur bie Inferate beffelben	314.
Gefinbe, Berpflichtung ber Gemeinben 3ur Berpflegung berarmter. Dien fobnten	50,	Infinnation, von welchem Richter eine Gelbune als Strafe fur bie verweigerte Aunahme einer gerichtlichen Berfugung ju verbangen ift.	42.
Geftanbnif, Berfahren, wenn einer von mehreren Ange- flagten vor bem Schwurgericht ein Schulbbetenntnif ablegt	247.	- Abanderung ben Berfahrens bei berweigerter Unnahme gerichtlicher Berfügungen	78.
Bift, Begriff bes S. 197 bes Strafgefesbuchs	89.	- Berfahren bei Infinuation bon Rontumagial. Befdeiten ber bieffeitigen Gerichte gegen Bergoglich Anhalt-Deffauische	
Glat (Jeftung), Schlieftung ber Baugefangenen-Anftalt gu Blat	238.	Unterthanen	226,
Grofvater, Befreiung bes Grofvatere, welcher fur bas		rung geeigneten, mit Bebandigungefcheinen abgulaffenben	
uneheliche Rind feiner Tochter gegen ben Schwangerer flagt, von ber Bablung ber Prozestoften	39.	Berfügungen	291.
Grundgerechtigfeiten, Erwerbung berfelben burch Ber-		Jurisbiftions. Beranberungen bei ben Gerichten er- fter Inftang mabrenb ber Jahre 1856 bis 1861, Bufam-	
jahrung		menstellung berfelben - besgl. mabren bes Jahres 1862.	335.
gewiffe Gruntftude angehoren		Juftigbeamte, Rontrole über bie Baltung ber Gefeb. Cammlung Geltens ber bagu verpflichteten Juftigbeamten - Bethelligung ber Juftigbeamten an ben bevorftebenden	18.
		Bablen ber Abgeordneten	106.
		Jufigbeborben, flatiftifche Mittheilungen über bie Ge- fchfteverwaltung ber Juftigbeborben im Jahre 1861 171 ff. — Berfahren berfelben bei Bertwehung von Stempelmarten ju ftempelpflichtigen unter bffentlicher Autorität aufgefer-	183 ff.
Sandelsgefegef jum Dentiden Sandelsgefebbud amtliche Muggabe bes Allgemeinen Deutiden Sandelsge-	162.	tigten Schriftftuden	296.
febbuchs in Berbindung mit ber Allgemeinen Deutschen Bechfel-Ordnung	192.	von ber Ernennung bes Ober Staatsanwalts Grafen gur Lippe jum Inftij. Minifter	

	Geite		6
		Rompeteng.Ronflift (Bortf.)	
Я.		Berbinblichfeit ber Gifenbahngefellichaften gur Ent-	
		richtung bon Rommunalabgaben	9
Raffation, Atten über Sanblungen ber freiwilligen Be-		Rompeteng-Rouflitt gegen richterliches Erfenntniß	10
richtebarteit, fowie Rotariate-Alten, find von ber Raffation		Penfion ber Clementar. Schullebrer	IC
ausgefoloffen	170.	Rompeteng . Ronflift in ber Refurs, und Richtig- feitsbeschwerbe-Inftang	-10
Raffenwefen, Uebernahme ber Diaten und Reifefoften	****	Coupanlagen bei Gifenbahnen	13
ber Berichtebeamten fur Abhaltung auswartiger Borft.		Begnahme eines Rellerhalfes	- 14
gerichtstage auf bie Gonbe ju fachlichen Musgaben ber		Befdwerbeführung gegen polizeiliche Berfugungen	19
Berichte	218.	Tobtung eines an einer anftedenben Rrautheit lei-	
Raufgelber, Streitigfeiten, bei benen es fich lebiglich um		benben Pferbed	21
Die Begablung bon Raufgelbern fur ein ber Museinanber.		Unwendung bes Gefetes vom 24 Dai 1861 über	
febung mit unterliegenbes Grunbftud banbelt, find bon		Die Erweiterung bes Rechtemeges	22
ben Berichten gu enticheiben	20.	Unfpruche an ben Staat aus ber Beit ber ebe-	23
Raufleute, Beftrafung berfelben, wenn fie burch Borfen-		maligen Brembberrichaft	And I
Spelulationen ibre Bablungen einzuftellen veranlagt werben	164.	Spannbieuften	99
Raution, bie Rautionsbestellung bes Beransgebers einer		Beitrage in Deichsachen am Rieberrhein	26
Beitichrift ift eine perfonliche Berpflichtung	95.	Erftattung gezahlter Rommunalabgaben	23 26 28
- Erforderniffe ber Befreiung einer Beitichrift von ber	010	Ronturreng ftrafbarer Banblungen, reale und ibeelle	19
Rautionebestellung	218.	Ronfurs, Muflegung bes S. 300 ber Ronfurs . Orbnung	
Rellerhale, inwiefern ber Rechtemeg gegen polizeiliche		Continue in Continue to S. M. ort Routing Creating	27
Berfagungen, burch welche bie Begfchaffung eines Reller.	140	Routumagial. Erfenutniffe, Berfahren bei Abfaffung bon Kontumagial. Erfenntniffen gegen Bergoglich Unhalt.	
halfes angeordnet wirb, julaffig ift	146.	Deffauifche Unterthanen Bergoging tinbatt.	22
Rinber (uneheliche), Befreiung bes Grogvatere, welcher fur bas uneheliche Rind feiner Lochter gegen ben Schwangerer		Rrantheit, Begriff berfelben im Ginne bes 6. 199 bes	
Hagt, bon ber Bablung ber Progestoften	39.	Strafgefebuchs	25
- (unebeliche Stieffinder), Bestrafung ber Blutfcanbe mit	284		40
benfelben nach S. 141 bes Strafgefegbuchs	307.	1 1 1 10 10 10 10 10	
Rirdenattefte, Berwenbung von Stempelmarten gu Rirden-			
atteften	294.	2. III der . mente en	
Rirdlide Mufguge, f. Prozeffionen.		· pr · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Rofarbe, f. Polnifde Rofarbe.		Banbtag, Betbeiligung ber Juftigbeamten an ben bevor-	
Rommunalabgaben, Ungulaffigfeit bes Rechtsweges über		ftebenben Bablen ber Abgeordneten	10
Die Berbinblichfeit ber Gifenbahngefellichaften aur Entrich.		Legalifation bon Coriftfaben; inwiefern bie Legalifirung	
tung bon Rommunalabgaben	91,	einer Richtigfeitsbefcwerbe burch einen aus bem Dienfte	
- bengl. bei Unfpruchen auf Erftattung ber von ben Ber-		gefchiebenen Rechtsberftanbigen gutaffig ift	243
waltungsbeborben ausgefdriebenen und eingezogenen Rom.		Bebn fachen, Rompeteng ber Museinanberfehungs. Beborben	
munalabgaben	280.	ju Bestimmungen über bie Bermenbung ber ju Lehnen	
Rompeteng Rouflift, Die Bollftredung von Erfennt.		und Fibeitommiffen geborenben Ablofunge Rapitalien	190
miffen barf nicht burch entgegenftebenbe polizeiliche Ber-		Graf gur Lippe, Juftig. Minifter, Benachrichtigung ber	
fügung gehindert werben, und ift ein beshalb erhobener Rompeteng. Rompitt für ungulaffig gu erachten	07	Juftig-Beborben von feiner Ernennung	94
- inwiefern gegen Enticheibungen ber Berichte ber Rom.	<u>97.</u>		
peteng-Ronflitt julaffig ift	97.		
- Bulafigteit Det Erbebung bes Rompetens Ronflifta in	214	202.	
ber Refurd. und Richtigleitsbeschwerbe- Inftona	108.		
- Unwendung bes Gefetes vom 24. Dar 1861	223.	Da gbeburg (Bergogthum), Beftimmungen ber Solg., Daft.	
- Erfenntniffe bes Roniglichen Gerichtshofes		und Jagb. Orbnung fur bas Bergogthum Magbeburg bom	
jur Entideibung ber Rompeteng, Rouflitte,		3. Oftober 1743 in Betreff ber Chongeit ber Rebe	158
betreffenb:		Daifde, bie Berbunnung reifer Daifche mittelft eines	
Strafverfügungen ber Rheinischen Regierungen	12	Bafferguguffes ift als eine Stenerfontravention gu erachten	202
Raufgelber für ein ber Museinanberfehung mitunter-		Manifeftationseib, Mumenbung bes Manifeftations. Bet-	
liegenbes Grunbftud	20. 44.	fabrens jur Beitreibung erfaunter Gelbftrafen	253
Entschängung für Einquartierung	44.	Mebiginal. Beamte, welche als Cachberftanbige jugego.	
Bemeinbebermögen in Beftphalen	<u>61.</u>	gen werben, muffen bie Richtigfeit ihrer Ungaben auf ihren	
Mitgliebichaft an einer innerhalb einer Gemeinbe bestehenben Schafereigefellicaft	74	Dienfleid nehmen	300
Streitigfeiten in Museinanberfehungsfachen 83.	154.	Mebiginalpfufderei, Begriff berfelben im Ginne bes	
2	417	5. 199 bes Strafnelenbuch	258

			_
Diethe, Retentionerecht bes Bermiethers an ben bon bem	Geite	The terms of the second	60
Miether eingebrachten Sachen	81.	W.	
Beilitairpflichtige, Beftrajung bes Berbiebens berfelben im Luslande, um fich ber Milicairbienipflicht gu entgieben Mobilm adung, Malffigfeit bes Bechtsweges über bie Frage, ob und welche Entschäbigung ben Ermeinben für	234.	Palete, Erfordernife jur portofreien Berfendung berfelben nach folden fremben Staaten, welche jum Deutschen Poft- vereine geboren	23
bie im falle ber Mobilmadung gemahrte Ginquartiegung bon Geiten ber Staatstaffe ju leiften ift	44.	Pfarrabgaben, Sulaffigleit ber britten Juftang bei Strei- tigfeiten über bie Ablofung bes Natural Gruchtzehnten einer Pfarre	6
92.		Dillan, Schliefung ber Baugefangenen Unftalt bafelbft	300
Nachbrud, Berichtigung ber Gebühren für bie Gutachten ber Sachverständigen. Dereine Nicht ist Leit, in Untersuchungsfachen muß bas mit einem ausmärtigen Zugen aufgennemen Vernehmung-Proreiell in bem Aubiensternin bei Strafe ber Nichtigkteit vorzustell in bem Aubiensternin bei Strafe ber Nichtigkteit vorzustell in bem Aubiensternin bei Strafe ber Nichtigkteit vorzustellen werben. — Nichtigkteit bes Beefabrens, wenn bie unterlassen Stenenschan Richter, nicht dunch Ausgabe von Gründen gerechtserigt if. — Nichtigkteit tittt ein, wenn bei tiner ben Geichvorrenn von bem Borfiganden bes Schwungerichte ettheilten Aufflärung nicht alle Mitighteiter bes setzen gegenwärtig ser wefen sind. — Nichtigkteit das Entzieherte bes setzen gegenwärtig ser wefen sind. — Nichtigkteit bes Geraferkenntnisses, wenn es ber Gründe gänzlich erumagelt Nichtigkteit bes fehwerbe, Berwertung berschlen, wenn neber Ausgehauften der Seitschaftlichte für Schwung des Auspehreb bei Seits geracht bes Werfahren, wenn der Returkt gegen ein poliziegerichtliches Urtbeil durch Berschaung gundsgewiese worden, wenn ber Kenten gene wenn bei Kungtlagte auf in ber Richtigkte der Teichung des Kompetzen, Komistis in ber Richtigkten ber Erichtung bes Kompetzen, Komistis in ber Richtigkten der Frieß um Keefsteringungsschrift ber Wichtigkteinsbeschwerbe und aus, wenn ber Ausgeschung et aufgeschenn Ertennunffe verzichten bei Engelistung ber alleichen mit den nach bem mit aus bem mit der ber der der eine aus bem werden der eine aus bem weiter der der eine aus bem mit der der der eine aus bem weiter der der eine aus bem mit der der der eine aus bem mit der der der eine aus bem weiter der eine aus bem mit der der der eine aus bem mit der der der eine aus bem weiter der der eine aus bem eine aus bem den der eine aus bem eine der der der der der der der der der de	318. 20. 58. 87. 231. 10. 102. 108.	Polizei, die Bollfrechung der Ertenntuise bast nicht durch entgennichenden volleichte. Eurfügung erteilnert merben, und ist ein bebald eindermer Konspirten; Konstitt für unpuldisig zu erochten. Die Ertenntundung eines polizeitigen Erreforerbeit in nicht eine Lettunke zu betrochten. Delizeitige Anserdungen an und für sich sind beingen Bertaltungen an und für sich sind bereignen ber Berziehrung. Unpuldissiglieit bes Rechtswege agen polizeitige Berfügungen, wolch ben gene haben, eine beitnumte Perfen zur Erfüllung der ihr von der Gelagischerber aufreigtem Berfügungen, wolch ben eine beitzeitigen Zerfügung der Bertungen werden zur Erfüllung der ihr von der Gelagischerber aufreigtem Berfüglung eines ben Anschlie nach an eine anstehenden Kransteil einer ben Anschlien nach an einer anstehenden Kransteil einer ben Anschlien nach er bergüngigen polizeit. De der eine ber Anschlien der erfolgt ist. De der eine ber Anschlien der erfolgte für der Anschlung gegen vollzeite der Gerfügungen, dass der Verfahrung gegen vollzeite der Streigungen, der ber Anschlung gegen vollzeite der Streigungen, der der der Streigungen der Streigungen ber der der der der der der der der der d	97 122 146 197 214
Dienfte geschieren Rechtvorstandigen judiffig ift	242. 267.	gen bie Bortofreibeit im Bereiche bes Deutschen Poft- bereins juffebt. — Berfahren ber Gerichte bet ben jur portofreien Beforde- rung gerigneten, mit Bebandigungsischenen abzulaffenden Berfagungen	238
pelmarten gu ftempelpflichtigen, unter öffentlicher Autoritat ausgefertigten Schriftftuden	296.	Poftangelegenheiten, Infinuation gerichtlicher Berfd- gungen	78
Rotariats. Aften finb von ber Raffation ausgeschloffen	170.	- Tagirung ber Sahrpoft-Sendungen im Bereiche bes Deut- iden Poftvereins	238
8.		Preffe, die Rautionsbestellung bes herausgebers einer Britferift ift eine perfonliche Beroflichtung Erforderuiffe der Befteiung einer geitschrift bon ber Rautionsbestellung	95 218
Obrigfeit, Auslegung bes S. 93 Rr. 1 bes Strafgefeb- buchs	227.	- Redatteure tonnen, fofern fie felbft wegen eines abge- brudten Artifels ftrafbaren Inbalts vor Gericht geftellt	-10
Defonomie-Rommiffarien, Didten und Reifeloften ber- felben in gezichtlichen Angelegenheiten	302.	find, nicht ale Beuge in ber Unterfuchung gegen ben Ber- faffer vernommen merben	303
Ordnung birafe, bie Gelbbufe, mit welcher bie Bermei- gerung ber Unnahme einer behanbigten gerichtlichen Ber-	49	- Saftbarfeit bes Rebatteurs eines fautionspflichtigen Blattes für ben gangen Inhalt beffelben (S. 37 bes	314

,	Seite	the state of the s	Erite
Pregbergeben, Bugiebung ber Beidiagnabme-Intereffenten ju bem wegen Drefbergebens erbffneten Berfabren — Beftrafung eines im Radfalle verübten Prefvergebens,	26.	Regierungen, Ungulaffigfeit des Rechtsweges gegen Straf- verfügungen ber Rheinifiden Regierungen in folden Un- gelegenheiten, in welchen ihnen bas Enticheibungerecht ober	1.1
wenn ber Angeflagte ingwischen ein anberes ber im §, 1 bes Prefgefebes genannten Gewerbe betreibt, ale er bei		Die Egefution guftebt	12.
Berilbung bes erften Bergebens gethan hatte	230 .	jur Bewilliqung einer angemeffenen Denfion an bienftun- fabig geworbene Schnliebrer angubalten	103.
nung für bie Schiedsmanner in ber Proving Preugen	326.	- Befugnif berfelben jum Erlaffe bon Polizeiverfchriften	417
Profura, Aufnahme ber bei bem Profura-Regifter vorge- fommenen Gintragungen und lofdungen in bie jabrlich		in Betreff ber Schongeit	251.
eingnreichenbe Saupt-Ueberficht der Beicafte	290.	Rebe, Schonzeit berfelben im Bergogthum Magbeburg	158.
Projeffe, Die Ginflagung einer fremden Forderung auf eigenen Ramen auf Grund einer fimulirten Ceffion fallt		Reifeloften ber Berichtsbeamten für Abhaltung ausmar- tiger Forftgerichtstage	218.
unter bie Strafbestimmungen bes \$. 104 bes Strafgefes-	327.	- ber Detonomie Rommiffarien in gerichtliden Angelegen-	302.
Progeffionen, in welchen Gallen biefelben einer borgan-		- in welchem Balle bei Dienftreifen ber Staatsbeamten mit	LILLE.
gigen polizeilichen Genehmigung nicht bedürfen 297. Progefloften, Befreiung bes Grobonters, welcher fur bas unehellche Rind feiner Lochter gegen ben Schwängerer flagt,	314.	ber Eisenbahn für die Beforberung vom Bahnhofe bis zu dem Orte, nach welchem der Bahnhof benannt ift, Reisetoften zulaffig find	310.
bon ber Bablung ber Prozeftoften	<u>39.</u>	Refurs, Buldffigfeit ber Erhebung bes Rompeteng-Ronflitts	
		in ber Reinrs-Inftang	108.
D.		Conpons von Rentenbriefen	142.
		Requifitionen, Berhalten ber requirirten Berichte, welche gur Borbreitung eines Disgiplinarverfahrens Bengen gu	234.
Quittungen, Bermendung bon Stempelmarten ju Quit-	294.	Retorfionerecht, Mustbung beffelben gegen Muslanber	319.
tungen	233.	Regeß, Rompeteng ber Auseinanderfehungs. Beborben gur Entichtibung aller bei einer Separation vortommenben Streitigfeiten bis gur Beftatigung bes Regeffes	83.
Я.		Rheinproving, Ungulaffigfeit ben Rechtemeges gegen Straf- berfügungen ber Rheinifchen Regierungen in folden Un-	
Rechtfertigungsfrift, Berechnung ber frift jur Recht- fertigung ber Richtigfeitibeichwerbe in bem Galle, wenn ber Ungeflogte auf bie Ansfertigung bes angefochtenen		gelegenheiten, in welchen ihnen bas Entscheidungsrecht ober bie Extlution jufteht	12.
Erfenntniffes vergichtet bat	139.	weg burch Abgraben zc. verengt fein foll, und von dem Be- fculbigten ber Einwand bes Eigenthums erhoben wirb	. 18.
Rechtsanwalte, Rompeteng bes Chrenrathe ber Rechts- anwalte in bem Galle, wenn bie jum Gegenstanbe ber		- Rompeteng ber Berwaltung beebrben gur Entideibung über bie Beitragepflichtigfeit ber Deichschauen am Rieberrbein bei	
bisziplinarifden Berfolgung gemachte Sandlung ben That- beftand eines im Strafgesehbuch vorgefehenen Straffalles		Deichbrüchen	26 0.
- bie Bertretung ber Bartelen por Gericht ift ein aus-	151.	Richter, Musichliegung bes Richters von ber Entideibung einer Cache, bei welcher er im Borberfahren Gunttionen	4270
foliefliches Recht ber Rechtsanwalte; bie Ginflagung einer fremben Forberung auf eigenen Ramen auf Grund einer fimnlirten Ceffion fallt unter bie Strafbestimmungen bes		ber Staatsanwaltichaft wahrgenommen bat	278.
§. 104 bes Strafgefenbnch8	327 .		
Rechtsmittel, Buldffigleit ber britten Inftang bei Strei- tigleiten über ble Ablofing bes Ratural-Fruchtzehnten einer		❸.	
Pfarre	<u>66.</u>	Sachverftanbige, Debiginalbeamten, welche als Cach.	
Strafertenntniffes begrunbet ben Lauf ber Frift fur bas ftatthafte Rechesmittel	231.	verftanbige jugezogen werben, muffen bie Richtigfeit ihrer Ungaben auf ihren Dienfteib nehmen	300.
Recht berftanbige, Inwiefern bie Legalifirung einer Rich.	-	Cachberftanbigen Bereine, Berichtigung ber Bebubren	
tigleitsbefcwerbe burch einen and bem Dienfte gefchiebenen Rechtsverftanbigen gulaffig ift	242.	für bie Gutachten berfelben	318.
Rebafteure, Softbarfeit bes Rebafteurs eines fautions- pflichtigen Blattes für ben gangen Inhalt beffelben (§ 37		Reifeloften ber Gerichtsbeamten fur bie Abbaltung ans- martiger Forfigerichtstage auf bie fronde zu faclieden Aus-	
bes Prefigefegel)	314.	gaben ber Gerichte	218,

	Ceite		Ė
Chaferei. Gefellfcaften, Streitigfeiten über bie Dit- gliebicaft an einer Schaferei Gefellicaft, und Entichabi-		Statiftifche Mittheilungen über bie Geschäftsber- waltung ber Juftibehorben im Jahre 1861 171 ff. 185	3
Rechtswege gu entideiben	74.	Stempel, Berechnung bes tarifmeffigen Stempele in bem falle, wenn in einer ichriftlichen Berbanblung berichiebene	
Shiebsmanner, Abanberung bes § 11 ber Berorbnung für bie Schiebsmanner in ber Probing Preugen	326.		14
Shifferegifter, Anfnahme ber bei bemfelben vorgetom- menen Eintragungen und Lofchungen in bie jahrlich einzu- reichenbe Sanpt-Uebersicht ber Geschäfte	290	ftrafe verhaftet ift	2
Schongeit, Bestimmungen ber Bolg-, Daft und Jagb- Ordnung für bas Gergogtbum Magdeburg vom 3. Ofto- ber 1743 in Betreff der Schongeit der Rebe	158.	Stempel-Rontrabention, Muslegung ber §6. 22 und 26 bes Stempel-Befebes bom 7. Mary 1822	2:
- Befugnif ber Regierungen jum Erlaffe bon Borfdriften in Betreff ber Schonzeit	251.	Stempelmarten, Berwenbung berfelben ju ftempelpflich- tigen Schriftftiden	29
Shulbveridreibnngen, welche feine causa debendi enthalten, find nicht ftempelpflichtig	266.	Steuerbeamte, Anwendung bes § 311 bes Strafgefet- buche auf Die Beftrafung eines Steuer- ober Bollbeamten	2
Soullehrer, Berpfichtung ber Bemeinden gur Ge- mahrung einer angemeffenen Penfion an bienftunfahig ge- worbene Gonuehrer.	103.	Stener-Kontravention, die Berbinnung reffer Maifche mittelft eines Bafferzuguffes ift als eine Steuer-Rontra- bention ju crachten	2
Somangerfcaft, immlefern biefelbe als Rrantheit im Ginne bes S. 199 bes Strafgefegbuchs anzufeben ift	258.	Steuern, Bulaffigfeit bes Rechtsweges bei Streitigfeiten, welche über bie Bertheilung ber aus bem Befteuerungs-	
Comangerung 8f lage, Befreiung bes Grofvaters, mel- der fur bas unebeliche Rind feiner Lochter gegen ben Comangerer flagt, Don ber Bablung ber Prozeftoften	39.	rechte bes Staats fliegenben Abgaben und Leiftungen unter ben Rontribnenten felbft mtfleben	23
Comurgerichte, Erforbernif ber Gegenwart aller Dit- glieber bes Gomurgerichts, wenn ben Gefchworenen bon	LONG	Stieflinder, Diebstahl gegen ben Shemann ber Stief- tochter (S. 229 bes Strafgefesbuchs)	15
bem Borfibenben bes Schwurgerichtshofes eine Aufflarung ertheilt wird	87.	Strafbest immungen, inwiefern bie Strafbestimmungen eines alteren Spezial-Gefehes durch bas neue Strafgefehbuch als beseitigt zu erachten find	
bie Gefchworenen beantragen fann	246.	Strafgefes buch, inwiefern burch bas neue Strafgefes- buch Die Strafbestimmungen eines alteren Spezial-Befeges	
jur Abfaffung eines neuen Erfenntniffes an bas Schwur- geeicht gurudgewiesen wirb	231.	ale befettigt zu erachten find	
bem Schwurgericht ein Schulbeffenntnig abiegt	247.		3
jufteht, wenn ber Ungeflagte bon ben Gefchworenen für "nicht foulbig" ertlart worben ift	267.	Straffachen, inwieweit ber Angeflagte auf bie Beobach- tung ber Dorgeschriebenen gormlichteiten Bergicht leiften fann.	5
- in Schwurgerichtsfachen barf nur Ein Berichts-Affeffor mit befchranttem Stimmrecht als Richter mitwirteu	310.	- Befugniß bes Angellagten, welcher bie Richtigleitsbe- fcwerbe ergriffen bat, auf die Ausfertigung des angefoch-	•
Separation, Rompeteng ber Museinanberfehungsbehörben gur Entideibung aller bel einer Separation vortommenben	09	tenen Erfenntniffes ju bergichten	13
Streitigfeiten bis gur Beftatigung bes Regeffes Gerbitut, Erwerbung einer Gerbitut burch Berjahrung .	83. 115.	tung ober nachbringung eines Stempels nicht gu erfennen	k
Spannbienfte, Bulaffigfeit bes Rechtsweges bei Streitig- feiten, welche über bie Bertheilung ber Gemeinbe-Spann-	2.0.04	bung ertannter Belbftrafen	25
bienfte unter ben Rontribuenten felbft entfteben	239.	titrung ber Unflage freifprechen, muß vielmehr alle ihm	•
Staatsanwaltichaft, unentgeltliche Lieferung ber für bie Beamten ber Staatsanwaltichaft erforberlichen Egem-		nothig erfeeinenden Beweise von Antowegen aufnehmen. — inwiefern altere Strafbestimmungen durch nenere Civil- gefete alteriet werden	3
place ber Gefehsammlung	138.	Relete mereret marnau	MA
erflart worben ift	267.	T.	
richtlichen Dienft eintreten, tonnen an ber richterlichen Ub-			
urtelung einer Gache, bel welcher fie Funftionen ber Staatsanwaltschaft mabrgenommen haben, nicht Theil		Lermine, Unfehung ber Sermine in gerichtlichen Ungele- genheiten, bei welchen Personen in ben Staaten Amerikas	
nebmen	278.	betheiligt finb	15

32 4	Seite -	Bollmacht, Berwendung bon Stempelmarten ju Boll-	294
4 m J = 2		machten anna kann Sida Ganandian Ga 1 1 1 1 1 1	201
u.		Borfpannfuhren, fiebe Spannbienfte.	
Unterichlagung, Beftrafung berfelben, wenn ber Ber- brecher gur Berbedung berfelben eine Urtunbenfolfchung begeht	199.	28.	
Unterfchrift, Form fur bie Ginreidung ber taufmanni- fchen Unterfchrift	162.	Bablen jum Landtage, Betheiligung ber Inftigbeamten an ben beborftebenben Mablen ber Abgeordneten	106
- Berfahren ber Gerichte bei Bollziehung ber an bie bor- gefehte Beborbe ju erftattenben Berichte	163.	Bechfel, inwiefern bet Inhaber eines trodnen Dechfels als Drafentant fur bie Stempelftrafe berhaftet ift	250
Urfunde, Die Befanntmachung eines polizeilichen Straf- perbots ift nicht als eine Urfunde ju betrachten	122.	- Bermenbung ber Stempelmarten ju Bechfeln	294
Urfundenfalfoung, Beftrafung ber Unterfchlagung, wenn ber Berbrecher gur Berbedung berfelben eine Urfun-		buch in Berbindung mit ber Allgemeinen Deutschen Bechfel-Ordnung	192
benfalfdung begeht	199.	Bege, Berfahren in bem Falle, wenn ein Felbweg ober Bicinalweg burch Abgraben ze. berengt fein foll, und von bem Beschulbigten ber Cimvand bes Eigenthums erhoben	10
33.		wird - Bestrafung ber Begnabme ober Beldabigung bon Gegenständen, welche an öffentlichen Wegen ober Anlagen jum Rwed ber Berjahrerung aufgestellt find	18
Berbindungszeichen, Bestrafung bes Tragens eines von ber Begirts Regieung verbotenen auferen Brebin- bungszeichens	222.	- Ungufaffigfeit bes Rechtsmeges gegen bie Bestimmungen über Wegeanlagen bei bem Bau einer Gifenbobu; über Entschäbigiungöforberungen für bie bagu berwenbeten Aderplane haben bie Gerichte gu entspelben.	133
gefebuchs bas Berbot ber "Obrigleit" auch von ber Be- girfs-Regierung ausgeben	227.	Beftphalen, inwieweit Streitigfeiten über bie Benupung bes Gemeindevermogens in Beftphalen bem Rechtswege	
Berbrechen, Anwendung bes §. 56 Abfat 2 bes Straf- gefehbuchs auf bie Unterfagung ber Sprenrechte und auf bie Polizei-Aufficht	43.	unterworfen find. — Ungulaffigfeit bei Rechtsweges über bie frage, in welcher Beife bas Gemeinbe und Gemeindeglieber Bermogen in Welthbalen zu vernenben fei	108
Bergeben, Unwendung des §. 56 Abfah 2 bes Strafge- febuchs auf die Unterfagung der Sprentechte und auf die Polizei-Aufficht	43.	Bilb, Bestimmungen ber holz-, Mast- und Jagb-Ordnung für bas Bergogthum Magbeburg vom 3. Oftober 1743 in Betreff ber Schonzeit der Rebe.	158
Berjahrung, Erwerbung einer Grundgerechtigfeit burch Berjahrung	115.	Bittwen-Raffe, Empfehlung einer Schrift über bie Ber- baltniffe ber Allgemeinen Bittwen-Berbflegungkanftalt	114
dung beginnende neue Berjahrung bei ben einer fürgeren Berjahrungsfrift unterliegenden Forberungen	126.	Buder, Strafbarfeit eines vor Ginführung bes Deutschen Sandelsgefebuchs (Art. 292) begangenen Buchere	330.
- poligeiliche Unordnungen an und für fich, find fein Ge- genftand ber Berjahrung	146.	Burttemberg, Berftattung unbermogenber Burttember- gifcher Unterbanen jum Urmenrecht in Prozessen bei Preu-	
Bermiether, Retentionerecht beffelben an ben bon bem Diether eingebrachten Gachen	81.	Bifchen Gerichten	170,
Bicinalweg, Berfahren in bem Falle, wenn ein Feldweg ober Bicinalweg durch Abgraben ze. verengt fein foll, und bon bem Befchulbigten der Einwand bes Sigenthums er- boben wird.	18,	3.	
Ber famminngen, Erforderniß ber polizeilichen Genehmi- gung ju offentlichen Berfammlungen unter freiem Simmel	314.	Bebnten, Inlöffigfeit der beitten Inftang bei Streitigleiten über Die Ablofung bes Ratural Bruchtzehnten einer Pfarre	66.
- Strafbarteit ber Mufforderung ju unerlaubten Berfamm- lungen	314.	Beitfaufe über Baaren und Borfen-Effetten ftellen jeder- geit einen Differenzhandel bar	164.
Bertrage, Berechnung bes tarifmagigen Stempels in bem Falle, wenn in einer ichriftlichen Verhandlung verschiebene ftempelpflichtige Geschäfte enthalten find	143.	Beitfchriften, Die Rautionsbeftellung bes herausgebers einer Zeitfchrift ift eine perfonliche Berpftichtung	95,

My conste

	Geite		Geite
Beitfdriften (Fortf.)		Beugen (Bortf.)	
- Erforderniffe ber Befreiung einer Zeitfdrift bon ber Rautionsbeftellung	218.	- Rebafteure tonnen, fofern fie felbst wegen eines abge- brudten Arrifels ftrafbaren Inhalts vor Gericht geftellt	
Beitungen, Saftbarfeit bes Rebatteurs fur Die Inferate	314.	find, nicht ale Beuge in ber Untersuchung gegen ben Der-	303.
Beugen, in Unterfuchungsfachen muß bas mit einem aus.		Bind . Conpons, Berfahren beim Bortommen falfcher Bins.	
martigen Beugen aufgenommene Bernehmungs . Protofoll		Coupone bon Rentenbriefen	142.
in bem Mubiengtermine bei Strafe ber Dichtigfeit borge-		Sollbeamte, Muwendung bes §. 311 bes Strafgefesbuche	
lefen werben	20.	auf bie Bestechung eines Steuer. ober Rollbeamten	28.

II. Regifter

gu ben Berfonal : Beranberungen, Titel: und Orbend : Berfeihungen bei ben Juftig : Beforben wahrend bes Jahres 1862.

©e	0.1	6.4.		
	Breib. v. Umftetter, U. G. Rath in Breslau, Geb. Juftigrath			Grite
u.	Unbrieffen, Rreidrichter in Babn, Rechtsanw. u. Rotar in Greifen- berg (Wohnfit in Labes)		₿.	
Breslau, in ben Beg. bes 21. G. gu Breslau, in ben Beg. bes 21. G. gu Ratibor verfest 265	Ungerebad, Landger. Ref. in		Bachmann, Rechtsanw. u. Rotar in Bielefelb, Juftigrath	257.
Abeffer, Rammerger. Ranglei-Infp., Rangleirath	Unfinn, G. Mff., Rreibrichter in	-00.	21. G. ju Paberborn	225,
Mdermann, G. Mff., aus bem Beg. bes Rammerger. in bas Dep. bes	Reuftabt, mit ber Junttion in Bar- malbe	221.	Banbel, Ref. bei bem M. G. in Pofen Bangen, Rreibger, Rath in Bodum,	237.
M. G. ju Collin berfest 237 Abamcapf, Alexander, Ref. bei	Anton, Areisger. Rath in Glogau, Rreisger. Dir. in Dramburg	137.	nach Sattingen, mit ber Funftion eines Dirigenten verfest	265.
bem M. G. in Ratibor 101	Mng, Rreisger. Dir. in Bogter, r. A. D. IV. Rt. (50)	329.	Barbua, Ref., Uff. im Beg. bes	309.
Abamcanf, G. Aff., Rreibrichter in Landesbut, mit ber gunftion in Liebau	Mrendt, Rreisger. Dir. in Rogafen,	138.	Barg, Rreifrichter in Boblan, Rechts. anw. u. Rotar in Birnbaum	210.
Abler, Staatsamm. bei bem Streis. ger. in Berlin, penf 65.	Menbt, Emil Reinhold, Ref., 21ff.		Dr. jur. Barfo m, Ref. bei bem M. G. in Greifswalb	17.
Ablung, Staatsanm. in Erfurt, Ober-Staatsanm. bei bem Rammer.	Urnbt, Johann Jatob, Ref., Mf.		Bartels, G. Uff., Rreifrichter in	57.
ger 114.	Mrnbt 8, Juftigrath u. Geb. erped.	309.	Battels, G. Uff. bei dem U. G. in Magbeburg, entlaffen	113.
nach Dortmund verfest 221. Agte, Ref. bei bem M. G. ju Pofen 301.	Gefr. im Juft. Minift., penf. un- ter Berleihung bes r. A. D. III. RI.		Bartele, Beinrich Friedrich Billi- balb Richard, Ref. bei bem 21. G.	
Uhlemann, Staatsanw. in Grat, Rechtsanw. und Rotar bafelbft,	m. b. Gol	277.	in Magbeburg	201.
mit bem Litel: Juftigrath 50.	Paberborn, mit ber Funttion in Fürftenberg	nor	Rammerger. Rath	333.
v. Albedyll, Kreisrichter in Urns- malbe, Rreisger. Rath 125.	Urnold, Ref. bei bem M. G. in		Jacobshagen nach Cammin verfest. Barts, Ref. in Bromberg, an bas	106.
MIdefelb, Rammerger. Ref., Mff. im Beg. bes Rammerger 9.	Miche, Ref., Uff. im Beg. bei Ram.		Rammerger. verfest	317.
- in ben Beg. bes Juft. Gen. ju Chrenbreitstein verfest 125.		1.	Bartich, Ref. bei bem 21. G. in	57.
Alfer, Ref., Uff. im Beg. bes 21.	Oftpr. Erib. ju Ronigeberg i. Pr.	-0.	Bartid, G. Uff., Rreibrichter in Gleiwig	114.
Aller bt, Rreisger. Rath in Oftromo,	Breelau	00.	Bauer, G. Uff., Rreisrichter in Rau-	141.
MIlftaebt, Ref., Mff. im Beg. bes	- an bas Rammerger, verfett Mugu ft in, Juftigrath, Rechtsanm. u.		- nad Sepbefrug verfest	169.
Rammerger 273.	Rotar in Golbin, geftorben	138.		237.

dig aminy Google

9 1. 9. 1	Crite		Grite		Grite
Baumgart, Ref. bei tem a. G.	141.	Berger, Ernft Muguft Louis, Ref.,	161.	Bobe, Rreisger. Rath in Alt. Canbe- berg, Rreisger. Dir. in Inpivraclam	225.
Beder, Ref., Uff. im Beg. bes 21.	57.	Berger, Ricarb, Ref. bei bem 21. G. in Brestau	325.	Bobftein, Rreisrichter in Sabel-	0.00
Beder, Friedensgerichtsfchreiber in	114.	Berger, A. G. Gelt, aus Ratibor, Geb. egbeb. Gelt, im Bureau bes Juft, Min.	329.	Bobder, Ref. bei bem M. G. in	
Beder, Laubger. Rath, bon Simmern nach Cobleng verfest	190.	Bernau, G. Mf., Rreistichter in	105.	Bobm, U. G. Ranglift in Breblau,	157.
Beder, Kreifrichter, ben Sagen nach Dortmund verfeht	237.	Bernbt, Rreisger. Rath in Beib, Rechtsamo. u. Rotar in Rorbbau-	100.	Ranglei-Gefretair Bobm, Rart, Ref. bei bem 21. 6.	85.
Dr. Beder, Stabtger. Dir. gu Ronigs- berg i. Dr., Erfter Direftor bei bem bortigen Stabtger., mit bem Umts.		fen, mit bem Litel "Juftigrath" Bernharb, G. Uff. bei bem M. G.	26.	in Breslau	225. 93.
faratter als Stabtger. Prafibent . Bebau, Ref. bei bem M. G. in	289.	in Breslau, in bas Dep. bes Ram- merger. berfest	93.	Bohme, Friedrich Morig Bernhard, Ref., Aff. im Beg, bes al. G. gu	001
Breslau, in ben Beg. bes Rammer- ger. berfest	93.	tenftein nach Coweibnig berfest Befchel, f. Benbt.	161.	Belling, Friebensrichter in Machen,	221.
ju Glogau. Behmer, G. Aff., Rreibrichter in	289.	Befcorner, Rechteanm. u. Rotar in Birnbaum, geftorben	182.	Duftigrath	93.
Colbetg Behrnauer, Rreisg, Rath, bon Boll-	169.	Bethe, Rreisrichter in Lowenberg, Rechtsanw. u. Rotar bafelbit	106.	- in bas Depart. bes &. G. gu Danfter verfest	137.
ftein an bas Rreisger. in Glogau verfest	306.	Bener, Friebensgerichtsichreiber, von Dormagen nach Burticheib verfest. Benrich, Rreisrichter, von Beelis	162.	v. Bonninghaufen, Gtaatsanm., von Lippftabt nach Conis verfest .	197.
Beinert, G. Mf., Rreibrichter in Lorgau, mit ber Funktion in Dom-	158.	nach Perleberg verfest	125.	Befe, G. Uff. im Depart. bes M. G. ju Mrnsberg, jur Bermaltung	
Beiste, G. Mf., Rechtsanw. u. Rotar	257.	- in ben Beg. bes M. G. gu Rati-	209.	Botticher, Rreifger. Direftor in	209.
in Coglin (Wohnfis in Bublis) Beffer, Ref. bei bem M. G. in		Biermann, Ref., Aff. im Beg. bes	237.	Bogatich, Rreierichter in Breelau,	169.
Belit, " G. Uff. bel bem M. G. gu Raumburg, in ben Beg, bee M. G.	277.	M. G. ju Arnoberg	269. 241.	Bogatich, Rreisger. Rath in Liffe,	85.
gu Breslan verfest	245.	Bismart, Ref. bei bem A. G. in Magbeburg	17.	Boblmann, Ref., Mff. im Beg. bee	334.
Uff. bei bem Landger. bafelbft Bene, Rreieger. Rath in Bodonm,	162.	Bismarf, Kreisger. Rath in Bitter- felb, geftorben b. Blantenfee, Rreisger. Rath in	334.	Rammergerichts	161.
geftorben	125.	Culm, penfionirt unter Berleibung bes r. A. O. IV. Al.	189.	gericht Bolewäfi, G. Uff., Rreisrichtet in Carthaue.	333. 273.
Benfieg, Ref., Uff. im Beg. bes	293.		217.	Bolb, Landger. Ref., Mff. bei bem Landger. in Trier.	114.
M. G. ju Grantfurt	221. 277.	- in den Beg. bes Juftigfenate ju Chrenbreitftein verfest	305.	Bone, Rrelfrichter in Mebebach, ge-	150.
b. Benthelm, Ref. bei bem A. G. in Breslau	77.	Dr. Bleich, Rreibrichter, von Beig nach Coneibemubl verfest	189.	Bonnet, Ref. bei bem Panbger. in Saarbruden	26.
Berdentamp, Ref., Mf. im Beg. bes M. G. ju Samm	93.	Blome, Ref., Mff. im Beg. bes 21.	105.	Greib. v. Bonferi, Ref., von Rati- bor an bas Rammergericht verfest	289.
Berendt, Rreisrichter in Elbing, Rreisger. Rath	57.	v. Blumenthal, Ref., in Danzig, an das Rammerger. berfest	85.	Born, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	209.
Bergemann, Ranglei-Geft. bei bem Stadtger. bierf., Rangleirath	114.	Blumenthal, Ref., Aff. im Beg. bes A. G. ju Breslau	309.	Dr. Bornemann, Birtl. Och. Ober Juftigrath u. 2. Praf. bes Ober Erib., Birfl. Beb. Rath mit	
Breffau. Berger, Otto Chuard, Ref. bei bem	313.	u. Rotar bierf., r. M. D. 11. Rl. m. E. (60 fabrige Dienftzeit)	150.	bem Prabitat , Egrelleng	1.
Rammerger	141.	- geftorben	170.		313.

	Ceite]		Seite ,	eni
Boffe, G. 21ff. in Rofla, jur Graft. Stolbergiden Bermaltung entlaffen	157.	Brunfd, G. Mff., Rreisrichter in	306.	Clave v. Boubaben, Laubger. Uff., Lanbger. Rath in Coblenj 182
b. Bouhaben, f. Clane b. Bou-	3	Bubbee, G. Uff, aus bem Beg. bes Rammerger. in bas Depart. bes	4-	Enblenger, Banbger. Ref., Abvotat im Beg, bee M. G. Bofes ju Colin. 210
Bob, Bandger. Rath, Rechtsanm. u.	314.	M. G. gu Dofen verfest Bichtemann, Rammerger. Dice-	85.	Coeler, Ref. bei bem Oftpr. Trib." 325
Brach vogel, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotar in Bromberg, entlaffen .	150.	Prafib., Rommanbeur Infignien I.		Dr. Colberg, G. Uff., Rreierichtee 1111.5
Brabe, Rreisger. Salarien Raffen- Renbant u. Rechnungerath in Da-		fammthaus. Orbens Albrechts bes Baren	189.	entlaffen
berborn, penfionirt unter Berleibung bes r. M. D. IV. Rl	314.	Rammerger., in bas Depart, bes 21. G. ju Glogau verfest	93.	in Oftrome, gestorben 198
Brandt, G. Mff., jur Bermaltung entlaffen	201.	Barger, Rechtsanw. u. Rotar in Cangenfolga, bom Umt als Rotar		b. Colomb, G. Uff. bei bem U. G
D. Brandt, Ref. bei bem 91. G. in	333.	entlaffen Buetborff, Juftigrath u. Erib.	210.	Coning, Landger. Ref. in Duffelborf, Ubvotat im Beg. bes M. G. Sofes
Braffe, G. Uff., in Golge feiner Babl ale Burgermeifter ber Stadt		Selretair u. Ranglei-Direftor gu Ronigsberg i. Pr., r. U. D. III. Rl. m. b. Schl. (50)	113.	gu Coln 114 Conrabi, Ref., Mf. im Beg. bes
Bratte, G. Aff. bei bem A. G. ju Breslau, in bas Depart. bes A.	217.	Bulid, Landger. Ref. in Coln, Ab-		Confentius, Rechtsanp. in Dorb.
Braun, Ref. bei bem Oftpr. Irlb.	85.	Burdarb, Ref., Uff. im Beg. bes	170.	baufen, die burch bie Dlenftentfenung beffelben erlebigte Rechteanw. Stelle wird nicht wieber befeht
gu Ronigsberg Braun, G. Mff. bierfelbft, Gtaats.	233.	Rammerger,	313.	ger. Uff. in Lebad, Landger. Rath
anw. Behilfe in Schweidnis Braufewetter, Ref. bei bem Oftpr.	265.	Burgund, M. G. Gefretair in Bred-	85,	in Daffelborf
Brant, G. Mff., Staatsanw. in	221.	Bufch jun., Sandelfrichter in Glad- bach	2.	Bittenberg verfett & Crain, f. v. Comeinin ut Erain.
Brehmer, Streitger. Dir. in Boblau,	225.	Munfter Bufd, Rreisger. Rath in Muhlhau-	105.	Dechinden', unt nec Gnuttton in
Bremer, Ref., Uff. bei bem Land- ger. in Bonn.	189. 286.	fen, penfionirt unter Berleibung bes t. A. D. IV. RL.	225.	Saigerlod
Brenste, Ref., Uff. im Beg, bes	229,	Bufdmann, Rreisger. Direttor, bon Labbede nach Bielefelb verfest	229.	Curib, Ref., Uff. im Begt bes M.
Brewit, G. Uff. in Galzwebel, ge-	181,	Bufenit, Rreifrichter in Marien- werber, Stabt. u. Rreifrichter in		Electronic series (see Affi
Brigius, Landger, Mf., Friebens.	334.	Dangig v. Bnffe, Rreisrichter in Reiffe, ge- ftorben	9.	90° - 40 °
Brodhoff, G. Uff., Rreisrichter in Duisburg	269.	Buttel, Ref. bei bem 21. G. in Breslau	329.	100
Brodgina, Ref. bei bem M. G. in Grantfurt	225.		-	Daed fel, Rreisrichter in Commerta, nach Cangerhaufen verfest 23
Bromme, Rechteanw. u. Rotar in Raumburg a. b. G., Juftigrath	106.			Dable, Rreisger. Buteau Affift, in Cottbus, Ranglei-Gefretair 12
Brudhanbler, Rangleitath, Rreis- ger. Gefretair und Rauglei-Direftor in Ungerburg, r. U. O. IV. RI. (50)	318.	€.		Dahlte, Ref., Uff. im Beg. bed U. G. ju Cotlin
Brudner, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. an Breslau.	309.	Camphaufen, Ergangungerichter bei bem Sanbeleger. in Coln	210.	Dahrenftabt, Rreistichter in Bin- fterwalbe, Rechtsanm. u. Rotar bei bem Rreisger, in Berlin (Bobufit
Brüber, Rreisger. Gefretair u. Rang- lei-Direftor in Merfeburge Rauglei-	1	Caspar, Stadt. u. Rreibrichter in Dangig, Stadt. u. Rreisger. Rath	57.	Dalde, Staatsanm, von Memel
rath (50 jabriges Dienstinbilaum) Brunnemaun, Ref., Uff. im Beg.	138.	ger. Rath	93,	
bes I. G. ju Stettin	277.	Elaß, Ref. bei bem Rammerger	157.	in Beuthen 11

	Calle		Call		
Danneil, Ref. in Magbeburg, an	333.	Dreder, Rreisrichter in Saltern, nach Dorften verfeht, mit ber Gunt.		Eifele, Ref. bei bem Rammerger Elener, Anton, Ref. bei bem M. G.	125.
Dapper, Landger. Mff., Friedenstich- ter in Lindfar	33.	Dr. jur. Dremde, G. Uff., Abvo-	114.	in Ratibor	57.
v. Dagur, Rechtsanw. u. Rotar,	· ·	fat im Beg, bes 21. G. Bofes gu Coln	318.	im Beg. bes 21. G. gu Samm	85.
von Oftromo an bas Stadtger. in Breslau berfeht	230.	Drews, Juftigrath, Rechtsanw. u.		- in ben Beg. bes M. G. ju Greifs.	301.
v. Dechen, Ref. bei bem 21. 6, in Arniberg	25.	Rotar, von Stolp au bas Stadt- gericht in Berlin verfest Duesberg, Rreibrichter in Duis-	125.	Dr. Elvers, Rreisrichter, von Sogter nach Salberftabt verfeht, mit ber Funftion als Dirigent ber Ger.	
Deline, Rreisger. Rath in Minben, entlaffen	86.	burg, nach Samm berfett, mit ber Funftion als Dirigent ber Ger.	woo	Dep. in Bernigerobe	313.
Denfo, Rechteanm. u. Rotar in Minben, Juftigrath	257.	Dep. in Unna Dubring, Rechtsanw. u. Rotar in	233.	geftorben Engelbrecht, Rreieger. Rath, ben	325.
Dettmann, Rarl Georg, Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger	229.	Grantenftein, Juftigrath	86.	Leobichus nach Lublinis verfest Engelharb, G. Aff. in Munfter,	101.
Dettmann, Otto David, Ref., Mf. im Bes, bes Rammerger	273.	von Dulmen nach Dorften verfest (Bobnfit in Redlinghaufen)	182.	geftorben	25.
Debes, Ref., aus bem Beg. bes	#11/4	Dulbener, Ref., 21ff. im Beg. bes 21. B. ju Urneberg	ı.	Engelhardt, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Magdeburg	301.
A. G. gu Raumburg in bas Ram- merger. Dep. berfest	113.	Dulbeuer, Rreibrichter in Buben-	277.	Ernft, Ref. bei bem Rammerger	161.
v. Dewall, A. G. Ref. in Sagen, jur Bermaltung entlaffen	113.	Dulf, Rreisger. Rath in Golbap,		bes 21. G. Sofes ju Coln Efchner, Rreisrichter in Landsberg	210.
Diebloff, Rreibrichter in Luden- walbe, gestorben	150.	Rreifger, Dir. in Dartehmen Dullo, Ref. ju Ronigeberg i. Pr.,	265.	a. b. 2B., Rreieger. Rath	125.
Dietrich, Rechtsanw. u. Rotar gu		an bas Rammerger, berfest Dulb, B. Uff. bei bem Oftpr. Erib.	329.	Effer, Laubger. Ref. in Coln, Abvo- fat im Beg. bes A. B. ju Coln .	233,
Ronigeberg i. b. Neum., entlaffen mit bem Rarafter als Juftigrath.	106.	ju Ronigsberg, in bas Dep. bes	137.	Evelt, Rreisger. Dir. in Dorften, geftorben	2
Dittrid, Rreifrichter in Steinau,	85.	Dunft, Ref. bei bem 21. G. in		Eversheim, Landger. Ref. in Mhr.	400.4
	_		95	meiler, pur Bermaltung entlaffen	2394
Dig, Ref. bei bem M. G. in Da-	217.	Duffault, Landger, Mff. u. Friebens.	85.	weiler, jur Bermaltung entlaffen Eulau, Ref., Mff. im Beg. bes	294. 125
		Coelin	85. 270.	weiler, jur Berwaltung entlaffen	125.
Dig, Ref. bei bem M. G. in Ma- tienwerber	217. 325.	Coelin Duffault, Landger, Uff. u. Friedens- richter in Julich, Landger. Rath in		weiler, jur Bermaltung entlaffen Eulau, Ref., Mff. im Beg. bes	
Dix, Ref. bei bem I. G. in Ma- tienwerber. Dobermann, Ref. bei bem A. G. in Breslau	217. 325. 41.	Coelin Duffault, Landger, Uff. u. Friedenstidter in Julid, Landger, Rath in Cobleng	270.	weiler, jur Bermaltung entlaffen Eulau, Ref., Mff. im Beg. bes	
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemmerber. Obermann, Ref, bei bem M. G. in Breelau Dobiller, G. Aff,, Areidrichter in Sopbetug Dalle, Kreidrichter in Spremberg, pensimitt Doelle, Ref, in Halberfiabt, ent-	217. 325. 41. 2.	Costin Duffault, Landger, Mf. u. Friedens- rüchter in Jülich, Landger. Nach in Cobleng	270.	weiler, jur Bernstlung entalfen Eblau, Rich, Alf, im Set, des A. G. ju Naumburg	
Dig, Ref, bei bem A. G. in Martienwerder. Doberm ann, Ref, bei dem A. G. in Breelau Oobille, G. Aff., Rreibrichter in Hehrletg. Dollle, Kreibrichter in Spenderg, pensonier.	217. 325. 41.	Coelin Duffault, Landger, Uff. u. Friedenstidter in Julid, Landger, Rath in Cobleng	270.	weiler, jur Bernsdlung entalfen. Culau, Rich, Alf, im Bes, des A. G. ju Naumburg. Fabian, Rreidricher in Genthin, Rreifst. Rath.	
Dig, Ref, bei bem M. G. in Martienwerber Dobermann, Ref, bei dem M. G. in Breelau Dobillet, Ø. Alf., Areidrichter in Hoppbetrug Dolle, Rreidrichter in Speemberg, bensonit Doelle, Ref. in Halberstadt, entlassen Doert, Stadte u. Kreisger-Nath in Wagebeung, r. A. D. IV. Rl.	217. 325. 41. 2.	Costin Duffault, Landger, Mf. u. Friedens- rüchter in Jülich, Landger. Nach in Cobleng	270.	weiler, jur Bernsdlung entalssen. Eulau, Nefe, All, im Bes, des A. G. zu Naumburg. Fabian, Rreidrichter in Genthin, Kreisger. Nath. Fabian, Ref, All, im Leg. des Rammerger.	125.
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemerber. Dobermann, Ref, bei bem M. G. in Breblau. Dobiltet, O. Alf., Rreibrichter in Sophetrug. Dolle, Rreibrichter in Spencherz, pensienit. Doelle, Ref. in Habrestadt, entlaffen. Doert, Ctadbr. Merisger. Rath in Bagbeburg, r. A. D. IV. Rl. (50). Dohm, Rreibrichter, von Lüdenschein	217. 325. 41. 2. 201.	Coolin Onther Mg. u. Griebens- richter in Julich, Landger. Nath in Goblens	270. 197.	weiler, jur Bernstlung entalfen. Cblau, Rich, Alf, im Bez, bes A. G. ju Naumburg. Jabian, Rreibtichter in Genthin, Rreifiger. Rath. Fabian, Ref, Alf, im Leg. bes	125. 101.
Dig, Ref, bei bem M. G. in Martemuerber. Odermann, Ref, bei dem M. G. in Brefelau Dobillet, G. Aff, Kreibrichter in Spophetug Dollt, Kreibrichter in Spremberg, pensionitt Doetle, Ref, in Halbersadt, entlasse. Doetle, Teabt- u. Kreibger-Rah in Magdeburg, r. C. D. IV. Kl. (50)	217. 325. 41. 2. 201. 202.	Coelin Onther Mg. u. Artidenstidere in Jülich, Vandyer. Mg. u. Artidenstidere in Jülich, Vandyer. Nach in Coblens Opd., Nef., Aff. im Bez. bes Chpr. Trib. yn Renigsberg	270. 197. 210.	weiler, jur Bernstlung entalfen. Edlau, Neft, Aff, im Des, des A. G. ju Naumburg. Jabian, Rreisticher in Genthin, Kreisger. Nath. Jabian, Ref. Aff, im Des, des Rammerger. , Jabian to wft, G. Aff, Kreis richter im Poln. Waterberg. Jabian John. Waterberg. Jabian, Ref. Aff, bei dem Rammerger., in das Dep. des R. G. ju	125. 101. 221. 49
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemurber. Dobermann, Ref, bei bem M. G. in Breblau. Dobiltet, G. Alf., Areideicher in Sophetrug. Dollte, Rreidrichter in Spremberg, pensinnitt. Doelle, Ref, in Salberstadt, entlasse. Doetle, Ref, in Salberstadt, entlasse. Doetle, Ref, in Salberstadt, entlasse. Doen, Reidebt u. Streidger-Nath in Magheburg, r. A. D. IV. Kl. (50). Dohm, Streidrichter, von Lübenschrichten, den Sannt verfeit. Dolfus, Annisterath u. Geb. Regifte. im Juhig Minister, Geb. speech.	217. 325. 41. 2. 201.	Cobiin	270. 197. 210. 49.	weiler, jur Bernstlung entalfen. Edlau, Neft, Aff, im Des, des A. G. ju Naumburg. Jabian, Rreisticher in Genthin, Kreisger. Nath. Jabian, Ref. Aff, im Des, des Rammerger. D. Jabian west, G. Aff, Kreis richter in Poln. Wartenberg. Jabian of the Component of the	125. 101. 221. 49. 201.
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemurcher Doberm an n., Ref. bei dem M. G. in Breblau Dobilter, O. Alf., Areideicher in Sophetrug Dollte, Rriddichter in Spremberg, pensionite Doelle, Rriddichter in Spremberg, pensionite Doelle, Ref. in Halberstadt, entlasse. Doelle, Ref. in Halberstadt, entlasse. Doelle, Radie u. Kreidger-Rath in Magdeburg, r. A. D. IV. Kl. (50) Dohm, Kreidrichter, von Lüdenscheid nach Haumbert. Dollm, Kreidrichter, von Lüdenscheid nach Haumbert. Dollm, Kreidrichter, von Lüdenscheide, web., Ref. in Junig. Minister. Och., Spre. Seft. (und ger. Ref. in Duffelborf, Abvolot im Eg. bei	217. 325. 41. 2. 201. 202.	Cödin	270. 197. 210. 49. 157. 317.	weiler, jut Bernstlung entlassen. Eblau, Rich, Alf. im Bez. des A. G. zu Naumburg. Fabian, Rreisticher in Genthin, Freifiger. Nath	125. 101. 221. 49
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemurcher Oder mann, Ref, bei dem M. G. in Breelau Dobliter, G. Alf., Areideicher in Sophetrug Dollte, Kreideicher in Spencherg, pensionitet Doetle, Ref, in Halberstadt, entlasse. Doetle, Ref, in Halberstadt, entlasse. Doetle, Tabb. u. Kreidger-Rath in Magdeburg, r. A. C. IV. Kl. (50) Dohn, Reidsichter, von Eddenscheid nach Jamm verfest. Dollus, Kamileirath u. Geb. Regitt. im Juhis Minister, Geb. exped. Seft. U. Andher. Dolltus, Kamileirath u. Geb. Regitt. Dolltus, Kamileirath u. Geb. Regitt. Dolltus, Kamileirath u. Geb. Regitt. Dolltus, Kamileirath u. Geb. Ref. in Dusselberf, Albootet im Eg. bed M. G. Sofes zu Chin.	217. 325. 41. 2. 201. 202. 58. 105.	Cobiin Quicker Mg. u. Friedens- richter in Julich, Landger. Mg. u. Friedens- richter in Julich, Landger. Rath in Cobieng Opd., Ref., Aff. im Beg. bes Chpr. Leib. gu Romgoberg Chor. Jun. Ed., Ref. bei dem Kam- metger dele in, Ref. bei dem K. G. in Wagdeburg Chreuberg, Kreibrichter in Muhl- berg geflotden Chybardb, G. Aff., Needstichter in Echybardb, G. Aff., Needstichter in Chytur, mit der Junktion in Som- merds	270. 197. 210. 49.	weiler, jut Bernstlung entlassen. Eblau, Nich, Alfi, im Sei, des A. G. ju Naumburg. Jabian, Reistichter in Genthin, Kreisger. Nath. Jabian, Ref., Mf. im Lu, des Kammerger. D. Jabiantawski, G. Mfl., Kreisrichter in Poln. Wattenberg. Abrig, G. Mfl. bei dem Kammerger., in das Dep. des A. G. ju Wattenweber verschet verschet. Jadraholh, Kreisger. Nath im Candon, K. D. IV. Mt. (30)	125. 101. 221. 49. 201.
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemurber. Oder mann, Ref, bei dem M. G. in Breelau Dobillet, G. Alf., Areideichter in Hofelau Dobillet, G. Alf., Areideichter in Spepherug Dollle, Refdinischter in Spremberg, pensionite Doetle, Refd. in Holdberfadt, entlasse. Doetle, Refd. in Holdberfadt, entlasse. Doetle, Eabbt. u. Kreidger-Rath in Magdeburg, r. A. C. IV. Kl. (50) Dobn, Kreideichter, von Eddenscheid nach Honn verfeht. Doffuß, Rangleirath u. Geh, Register, im Justy. Winister., Geh, 1926. Doffuß, Rendericath u. Beh, Register, im Justy. Winister., Geh, 1926. Dollies in Winister. Dellie da II. Ausber. Ref. in Disterburg. Donalies 3, Kreidger. Die: in Oph, A. G. Nath un Interburg.	217. 225. 41. 2 201. 202. 58. 105. 65. 137.	Cödin	270. 197. 210. 49. 157. 317.	weiler, jut Bernstlung entlassen. Eblau, Nich, Alf, im Sei, des A. G. ju Naumburg. Fabian, Rreistichter in Genthin, Kreisger. Nath. Fabian, Nefe, Mf. im Lu, des Kammergert. Fabian in w fit, G. Mf., Kreiserichter in Poln. Wartenders. Fabria, D. Alfi. dei Dem Kammerger, in des Dep. des A. G. ju Bartenderder verscher. Fabrendelh, R. A. C. I.V. N. (30) Fabrendelh, G. Mf., Kreiseichter in Jüterdeset, im der Kammerichter in Jüterdeset, der V. (31) Fabrendelh, R. Mf., Kreiseichter in Jüterdeset, mit der Amatien in Dohne Dr. Fall, Staatsame, beim Kam-	125. 101. 221. 49. 201.
Dig, Ref, bei bem M. G. in Mariemwerber Obermann, Ref, bei bem M. G. in Breflau Obillet, G. Aff, Kreisrichter in Spenkung Belle, Kreisrichter in Spenkung Delle, Ref, in Halberstadt, entialife Doerf, Ctabte u. Kreisger-Rath in Maggeburg, r. C. D. IV. Rl. (50) Dohn, Kreisrichter, von Lübenschein Doffins, Kansteinst u. Och Regitt. in Justy Spenkung, r. C. D. IV. Doffins, Kansteinst u. Och Regitt. in Justy Spenkung Doffins, Kansteinst u. Och Regitt. in Justy Minister, Och, exper. Eeft. Dolles Gell, Landger. Ref, in Düstyches, Eeft. Onalies, Kreisger. Die, in Och, Ref. Onalies, Kreisger. Die, in Oph, Ref. Onalies, Kreisger. Die, in Oph, Ref.	217. 325. 41. 2. 201. 202. 58. 105.	Cödin Duffault, Landzer, Alf. u. Friedens- richter in Jülich, Landzer. Rath in Cobleng Opd., Ref., Alf. im Beg. des Chpr. Lrib. gu Schnigsberg Les Chpr. Lrib. gu Schnigsberg Chpr. Jur. Ed., Ref. bei dem Kammerger. Magkeburg Edfein, Ref. bei dem K. G. in Magkeburg Magkeburg Edfein, Ref. bei mach Kopleberg geflotden Chraber g. Kreiserichter in Mühlberg, geflotden Er hard f. G. Alf., Kreiserichter in Crfart, mit der Hanttion in Semmerda Cid apfel, Kreiser, Sach in Weispfald, R. M. O. IV. M. (30) Cidend uf ch "Kreistichter in Meispfald, R. M. O. IV. M. (30) Cidend ut ch "Kreistichter in Meispfald, R. M. O. IV. M. (30) Cidend ut ch "Kreistichter in Meispfald	270. 197. 210. 49. 157. 317.	weiler, jut Bernstlung entlassen. Eblau, Rich, All, im Sei, des A. G. ju Naumburg. Jabian, Rreistichter in Genthin, Kreisger. Nath. Jabian, Ref., Mf. im Lu, des Kammerget. D. Jabiant w Sii, G. Mf., Kreistichter in Poln. Wattenderg. Jadrig, G. Mfl. bei dem Kammerger., in des Dep. des A. G. ju Mactionerder verschie der M. G. Mf., Jadrig, G. Mfl., Stockender in Jüderderg, mit der Amation. Jahrendelb, R. Mf., Kreistichter in Jüderderg, mit der Amation. Dohne Dr. Fall, Staatsame, beim Kammerger, A. G. Mfl., Staatsame, Gestellen, Salten, G. Mfl., Staatsame, Gestellen, G. Mfl., Staatsame, G. Mfl., Staat	125. 101. 221. 42. 201. 197.

	Geite		Erite		€di
Gehmer, Rechtsanw. u. Rotar in		Graas, Rreierichter, bon Rempen	42	Griemel, G. Mff. bei bem M. G.	
Afcherbleben, geftorben	58.	nach Camter verfeht	41.	Bu Breslau, in bas Dep. bee M	149
Dr. jur. Gebre, Ref. bel bem M. G.		Grand, Rreisrichter, von Ragnit nach	990	Friefide, Ref., G. Mff. im Beg.	
in Salberftabt	221.	Eilfit berfeht	329.	bes Stammerger	217
Geilhauer, Ref., G. Uff. im Beg. bes M. G. ju Breslan	325.	Frande, Rechtsanw. u. Rotar in Bangleben, Juftigrath	86.	Brings, Sanbelsrichter in Erefelb .	58
Reinbolt, Rommers, Rathin Memel,	Older)	Grande, Ref., Uff. im Beg. bes	200	Britfd, Ref., Mff. im Beg. bes 21.	
tednifdes Mitglied ber Schifffahrts.		M. G. jn Raumburg	257.	G. gu Breslau	301
und Sandl. Deput. bes Rreisger.		Grant, Ref., Uff. in Beg. bes M. G.		Britide, G. Uff., Rreibrichter in	
tafelbft	125	In Raumburg	1.	Strasburg, mit ber Sunttion in	237
Belft, Sanbelsrichter in Coln	210.	- an bas Landger, in Bonn ber-	40	Briben, Stadt. u. Rreifger. Gefr.	m12.1
Gelbbaus, G. Mff., Rreisrichter in		feht	42.	in Dangig, Rangleirath	25
Olpe, mit ber Funktion in Freder	277.	Brant, Rechtsanw. u. Rotar in Effen, burch rechtstraftiges Erfenntnig ent-		Freelid, Redtsante, u. Rotar in	
	MLL.	Laffen	190.	Cofel, geftorben	26
Gellinger, Banbelfrichter in Elber-	274.	Grant, Rarl Maximilion Otto, G.		Fromm, Ref., Mff. im Beg. bee M.	
Gerie, Rreisger. Dir. in Dortmund,		Mf., Rreierichter in Bittenberg,		G. gu Pofen	57
gestorben	125.	mit ber Bunftion in Cenba	41.		101
Getfdrien, Ref., Uff. im Beg. bes		Grant, Ref. im Dep. Salberftatt,		berg berfeht	101
Dftpr. Erib. gu Ronigsberg	309.	entlaffen mit bem Borbehalt bes Litels eines Referenbarius	65.	Fromm, Rreisrichter, von Schwebt nach Berlin berfett (mit ber Funt-	
Gifus, Rechtsonw. u. Rotar gu		Grang, Ref., Mff. bei bem Canbger.	MAL.	tion ale Dirigent ber Ber. Dep.	
Beuthen in OberfdL, nad Grottfau		in Eriet	306.	in Mit-Landsberg)	237
berfett (Bobnfis in Ottmachau)	106,	Grangen, Rotar in Lugerath	294.	Bromm, Rreifrichter, bon Bongen-	
Bifd, Rreibrichter in Tedlenburg,	000	Grauenftaebt, 6. 2f., Rreisrichter		burg nach Angermunde berfest, mit ber Funftion in Schwedt	273
Rreisger. Rath	233.	in Sabelichwerdt	285.	Groft, Ref. bei bem Oftpr. Erib. in	ar.o
Fifcher, Friedrich Bilbelm, Ref. bei bem Rammerger.	285.	Gred, CtaatBanm., Gtabtrichter bierf.,	107	Ronigeberg	57
- an bas M. G. in Raumburg ber-	Sec. Co.	mit bem Litel: CtabtgerRath	197.	Auds, G. Uff, Staatsanm. Gebulfe	
feht	293	Brengel. Bund, Staatsanw. ju Ronigsberg i Dr., Ob. Staatsanw.		ju Inowraciaw	86
Sifder, Otto Buftav, Ref. bei tem		bei bem M. G. in Ctettin	326.	D. Budfine, M. G. Rath in Coln,	***
A. G. gn Infterburg	25.	Grenub, G. Uff., Rechtsanto. u.		r. al. O. III. Al., m. b. Cahl. (50)	50
Gifder, Wilhelm, Ergangungerichter		Rotar bei bem Stadtger, in Breslau	230	Burftenthal, M. G. Rath in Dofen, benfionirt unter Berleibung bes r.	
bei bem Santelsgericht in Elberfelb	182	Greundlieb, Rreisger. Geft, in		M. D. III. M. b. Edi	201
Gifder, Rreisger. Rath in Grott.		Afdersleben, unter Wieberaufnahme in ben Richterbienft als Ger. Aff.		Bubrmann, Ref., Uff. im Beg. bes	
tau, penfionirt	273.	in bas Dep. bes 21. G. ju Rati-		A. G. gu Greifewald	273
Gifder, Philipp, Ref., Uff. im Beg.		bor berfett	325,	Buifting, Rreierichter in Boblau,	
bes U. G. ju Paberborn	289.	Grenfdmidt, Rreifrichter, von		Rechtsanw. n. Rotar in Jauer	65
b. Fifder. Treuenfelb, Rreisger. Rath in Thorn, penfionirt unter		Friedeberg i. b. Reum. nach Frant- furt a. b. O. verfest	273.	Jund, f. Frenhel Bund.	
Berleibung bes I. U. D. III. RI.		Brentag, Ref., Uff. im Beg. bes	and.	Bunte, Ref. bei bem Panbger, in Coln	114
m. b. Schl	189.	M. G. in Breelau	237.	Buß, Ref., Uff. im Beg. bes M. G.	-
b. Gifenne, M. G. Rath in Coln,		Briebe, Rreifrichter, bon Camter		1u Breflau	181
geftorben	26.	nach Deferit berfett	106.	- in bas Dep. bes 21. G. ju Rati.	
Fibau, Stadtger. Rath in Breslau, geftorben	289.	Friedenthal, Ref., Uff. im Beg.		bor berfett	217
Gleifchammer, Rammerger, Ref.	113.	bes Rammerger	57.	Buß, Ref., Mff. im Beg. bes 21. 6.	
Gloegel, Rreifrichter in Balben-		Friedlander, Rreibrichter in Dit-	241.	ju Brestau	305
burg, geftorben	326.	Friedrich, Rreisger. Rath, bon Cu-	211.		
Glügge, Rammerger, Ref., entlaffen	273.	blinis nad Ratibor verfest	101.		
Boerfter, Ref., G. Mff. im Beg.		Griebrich, Ref. bei bem 21. G. in		<i>G</i> *	
bes Rammerger	249	Breslau	329	G .	
Jord, Stabtrichter hierfelbft, Stabt.	221.	Frielingbans, Rreisrichter in Rees,			
ger. Rath Rotar in Co.	241.	an die Ger. Romm. in Emmerich	- 1	Gab, Ober Trib. Rath, penfionirt	
O v B, stewtenme, u. Rotat in Co.	-	perfest, und jum Gubftituten bee	101	unter Berleibung bes I. A. D.	***

Gabel, Rreifrichter, von Gofton nach	Ceite		Seite		Geile
Krotofdin verfest, mit ber Funftion		Berftaeder, G. Uff., Rreisrichter in Gleimig	114.	v. Goftfoweth, Rechtsanw. u. Ro- tar in Butow, nach Stolp verfest	170.
in Rozmin	86.	Biebe, Stadt . u. Rreisger. Depof.		Bottmalb, Ref. bei bem M. G. in	
Gaffren, f. b. Prittmis Gaffron.		Renbaut u. Rechnungerath in Dan-		Ratiber	269.
Dr. Gabbler, Areistichter, von Gi-	158.	gig, penfionirt unter Berleihung bes	306.	Graefe, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. ju Raumburg	325.
Gall, Landger. Ref. in Erier	242.	Gierte, Ref. bei bem U. G. in	209	v. Graevenis, Staateanm. in Dan-	
Gallus, Rreifrichter in Landsberg		Gillet, Ref., Uff. im Beg. bes M.	MODEL.	jig , Ob. Staatsanw. in Marien- werber	265.
(Streis Rofenberg), nach Leobichub verfeht	114.	G. ju Breslan	229	Braf, Rreidrichter in Bollftein, Streis.	
Galfter, Ref., Uff. im Beg. bes U.	aon	Birau, Ref., Uff. im Beg. bes	325.	ger. Rath	137.
G. ju Paderborn	209.	Greib. D. Glaubis, Rreisger. Rath	WAR.	Breslau, in ben Beg, bes Rammer-	
Dr. jur. Gaupp, G. Aff., Rreis-	329	in Striegan , M. G. Rath in		ger. betfest	101.
Bapl, Rammerger. Ref., Mff. im		Breslan	221.	Braghoff, Rreisger. Rath in Banbs. berg a. b. B., penfionirt unter Ber-	
Beg. bes Rammerger	9.	Globtowsti, Ref. bei bem U. G.	197.	leibung bes t. M. O. IV. Rl	210.
Gebel, Ref., Mff. im Beg. bes M.	245.	Glogau, Rechtsanw. u. Rotar in		Graßhoff, Rreibrichter in Tanger.	
6. ju Breslau		Dr. Stargarbt, nach Canbeberg a.		munbe, Rechtsanw. u. Notar in Lemplin	314.
Gebharb, Rammerger. Ref	141.	b. 2B. verfest	94,	Graffo, G. Mff. bei bem 21. G. in	
Gebhard, Bandelsger. Prafid. in Elberfelb	274.	Bnielta, Rreisrichter, von Doln. Bartenberg nach Erebnig verfest	314.	Paderborn, in ben Beg. bes M. G.	
Gebharbi, Bermann Beinrid Rarl,		Dr. jur. Gode, Ref., Uff. im Beg.	u.L	ju Marienwerder verfest	269
G. Uff., geftorben	301.	bes al. G. ju Samm	313.	Bramert, G. Uff., Breifrichter in Dortmund, mit ber Bunttion in	
Bebrt, Ref. bei bem U. G. in Da-		Goeppert, G. Uff. bei bem M. G.		Schwerte	217.
tienwerber	157.	B. ju Ratibor berfett	113.	Greber, Ref. bei bem Banbger. in	
Geifter, Rreisrichter, bon Bedum	125	Boerigt, G. Mff., Rreifrichter in	110	Cobleng	26.
Gelinet, Juftigrath und Rechtsanw.		Pr. Stargardt	197.	Greef, Sanbelbrichter in Glabbach . Gregor, Ref., Uff. im Beg. bes	2.
in Breilau, entlaffen unter Ber-		Goring, Ref., Mff. im Beg. bes 2.		M. G. ju Breslau	77.
leibung bes r. M. D. III. Rt. m.	010	B. ju Munfter	141.	- in ben Beg. bes M. G. ju Da-	
b. @d	210.	Boris, Albert Chuard Richard, Ref.,		rienwerber verfest	229.
Geller, Ref. bei bem Bandger. in	26.	Ronigeberg	85.	Gregor, Landger. Rath, Rechtsanw. u. Rotar in Pofen, geftorben	334.
Bene, Ref., Mff. im Beg. bes M.		Goeris, Guftav Bernhard Emalb,		Grein, Geb. Ober Doft- und Ram-	-
G. ju Salberftadt	65.	Ref., Uff. im Beg. bes Oftpr. Erib.	293.	merger. Rath bierfelbft, r. U. O.	
Beng, Ref., Mff. im Beg. bes M.	169.	Goefen, Rreifrichter, von Ledlen.		II. Rl. m. E. bei feinem Musfchei- ben aus ber Poftverwaltung	169.
Bengmer, Streisger. Rath in Labes,		burg nach Minden, verfest	285.	Dr. Grebe, Geb. Juftigrath, Rechts.	
Rechtsanm. u. Rotar bei bem		Goters, Ergangungerichter bei bem		anm. u. Rotar in Urnsberg, ge-	
Rreisger, in Salberftadt, mit bem Litel: Juftigrath	237.	Banbelsger. in Glabbach b. Gob, G. Uff., jur Bermaltung	2	ftorben	50.
Berhardt, G. 21ff., Rreisrichter in		entlaffen	137.	v. Grobbed, Rechtsanw. u. Rotar, von Schwes an bas Rreisger. in	
Schneidemühl	101.	Goldftanbt, G. Uff., Rechtsanw.		Bromberg berfest	182.
Berharby, Rreifrichter in Beiligen- ftabt, Rreifger. Rath	113.	n. Rotar bei bem Kreisger. in Salberftabt (Bohnfit in Ofchere.		Groll, Ber. Bote u. Exefutor in Siegen, Mllg. Chreng	237.
Berlach, Ref., Mff. im Beg. bes		leben)	126.	Groos, G. Mff., Rreierichter in	
M. G. ju Breslau	221.	Golg, Rreifrichter, aus Biefar, zweite Gebulfenftelle bei ber Staatsanwalt.	-	Reuwieb, mit ber Funftion in	101
Berlach, Ob. Ctaateanw. in Marien- werber, gestorben	229.	fchaft bes hiefigen Stadtgerichts	326,	Usbach	181. 9.
Gerling, Rreisger. Rath in Borbis,	acaes/a	- Rarafter als Ctaatsanwalt	334.	Groß, Staatsanw., ben Camter	2.
penfionirt unter Berleibung bes r.		Dr. jur. Greib. D. b. Golg, Ref.	105	nach Deferit berfest	138.
a. O. IV. St	<u>309.</u>	bel bem Rammerger	105.	Große, Rreisger. Gefr. u. Ralfula-	
Berloff, Juftigrath und penfionirter Beb. exped. Geft. im Juft. Dlinift.,		- jur Bermaltung entlaffen Bomille, Rreibrichter in Sirfcberg,	<u>169.</u>	tor in Raumburg a. b. C., Rech- nungerath (50jabriges Dienftjubi-	
L a. D. III. St. m. b. Col	277,		85.	laum)	114.

	Geite		Cente		Êri
Große, Rreifrichter, bon Copnid	265.			v. Sanftein, Ref. bei bem Ram- merger	320
Großer, Refe Rammerger. Uff	301.			Barber, Ref., 21ff. im Beg. bes	91
Grothe, Ranglei . Infp. bei bem	1	3 2∙		Oftpr. Erib. gu Ronigeberg	209
M. G. in Ranmburg, Rangleirath, (50jahriges Dienftinbilaum)	149.	Saad, Rreifrichter in Lowenberg,		Bartmann, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotar in Stettin, entlaffen	162
Grager, Rreisger. Gefr. in Ren-		Rreisger. Rath	49.	- r. at. D. IV. RL	170
rode, Rangletrath, (50jáhriges Dienft- jubilaum)	94.	Baad, Ref., Aff. im Beg. be8	305.	v. Sartmann, Geb. Juft. u. M. G. Rath in Dunfter, penfionirt vom	
Brunberg, Ref., Uff. im Beg. bes 2. G. ju Darienwesber	209.	Saarbt, G. Uff. in Effen, entlaffen Baafe, Rreisger. Gefr. in Rawicz,	<u>329</u> .	1. April 1863 ab unter Berleibung bes Roniglichen Rronen . Orbens	1100
Grunbler, G. Uff., Rreibrichter in Templin, mit ber guntion in Bongenburg	285.	Rangleirath	138. 150.	II. Rt	210
Grunbagen, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigeberg	209	Saag, Abvofatanw. in Coln, ent-	302.	bartwich, G. Uff., Rreibrichter in	210
Brubner, Ref., Mff. im Beg. bes 21. 8. 14 Glogau	329.	Baberland, Rammerger. Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger	93.	Marienburg, mit ber Funftion in Stuhm	200
Grundichottel, Ref. bei bem M. G.	137.	- in bas Dep. bes A. G. ju Raum- burg verfest	141.	Saffe, G. Uff., Rreisrichter in Bu- tow, mit ber gunttion in Rum- melsburg	306
Grunbfchettel, Geb. Inftig. u. M. G. Rath in Paberborn, ge-		Saberling, Ref. bei bem M. G. in Brestau	220.	Saffenftein , Friedrich Beinrich Otto,	100
ftorben	141.	Sabifd, Ref., G. Aff. im Beg. bes		Ref., Uff. im Beg. bes A. G. gu Infterburg	77
Grundt, penfionirter Bareau. Uf- fiftent in Bittftod, Milg. Chreng	41.	Bader, Rreisger. Rath in Lieben-	25. 2.	Baffenftein, Friedrich Wilhelm Seinrich, Ref., Mf. im Beg. bes	
Grunow, Rechnungerath, Stadtger.		merba, geftorben	40	Oftpr. Erib. ju Ronigeberg	10
Gefr. u. Ralfulator bierfelbft, pen- fionirt unter Berleibung bes r. a.		Baedel, Rreibrichter, von Freien- walbe nach Canboberg a. b. 29. verfett	314.	Saffenftein, Rechtsanw. u. Rotar, von Marggrabowa nach Gumbinnen	
D. IV. RI	274	b. Sagen, Rechtsanw. u. Rotar in	211.	Der feht	314
Grufgegoneti, f. v. Rofenberg. Grufgegoneti.		Muhihaufen, geftorben	106.	Saud, Canbger. Ref., Friebenerich- ter in Gemund	190
Guberian, Rreisger. Dir. in Bre- ichen, mit Borbebalt feines Ranges		ger. Dath	137.	Baud, Landger. Ref. in Coin, Ab-	286
als Rath IV. Rl. ale Rreisger. Rath an bas Rreisger. in Pofen		Babn, Rechtsanw. u. Rotar, von Bolbenberg nach Ronigsberg D. DR.		Baustentner, G. Uff., Rreisrichter in Diefchen	106
beriett	181.	berfeht	<u>150</u> ,	Sausmann, G. Mff. bei bem M. G.	
Gubben, friebenegerichtefchreiber in		Sabn, Staatsanw., bon Streblen an bas Rreisger. in Ratibor ber-		gn Infterburg, in ben Beg. be8	
Bachtenbont	162	fest	210.	A. G. gu Pofen verfest	293
Bunther, Ref., Mff. im Beg. bes	161.	Bainte, Ref. bei bem M. G. in	293,	b'Sauteribe, Rreisger. Dir. in Olpe, L. M. D. III. Rt. m. b. Gol.	9
Buntber, Juftigrath, Rechtsanw. n. Rotar in Calbe a. b. G., geftorben.		Bate, G. Uff., Rreifrichter in Conis	245.	Sabenftein, Rreibrichter in Ro-	
Die Stelle wird nicht wieber befest	278.	Samm, Ref. bei bem Landger, in		gafen, nach Liffa berfett, unter Ue-	
Gubloe, Rreisger. Rath u. Dir. in		Duffelborf	114.	bertragung ber Kreisger. Deput. in	015
Unna, Rechtsanw. u. Rotar in Effen mit bem Litel Juftigrath	202	Sammenftebe, Gerichtsfcreiber, von Lobberich nach Beinsberg verfest	302.	Frauftabt Bedt anw. u. Rotar', bon	217
Onbrauer, Rreisger. Rath in		Sante, Juftigrath, Rechtsanw. u.	010	Rempen nad Rawicz verfest	285
Breslan, Rechtsanw. u. Rotar bei		Rotar in Filebne, geftorben	318.	Secht, G. Mf., Rreierichter in Jo-	
bem Stadtgericht bafelbft, mit bem Eitel "Juftigrath"	230.	Bantwis, Rammerger. Uff., in bas Dep. bes U. G. ju Stettin verfest	149,	hannisburg, mit ber Funktion in Bialla	317
Gntiche, Ref. bei bem &. G. in		- Streierichter in Greifenhagen, mit	- 50,	Seffter, G. Mf., Rreierichter in	-211
Raumburg	57.	ber Funttion in Bahn	309.	Reu-Ruppin	181
Buttmann, Ref., Mff. in Beg. bes M. G. ju Breslan.	277.	Sanow, Rreisrichter in Thorn, Rreisger. Rath	57.	Beilgers, Ergang. Richter bei bem Sanbelager, in Erefelb	58
p. Bpgidi, Rreifrichter, bon Goloppe		Sansmann, Ref bei bem Ram-		Dr. Beimann, Ref., Mf. im Beg.	
nach Deutsch-Erone berfest	189.	merger	221.	bes 2. 6. gu Breslau	9

1 (0)	E rite		Grite	,	Geit
Beimlich, Reeisrichter in Dobrun- gen, Rreisger. Rath	93.	Beg, Rreidger. Rath, bon Glag nach Walbenburg berfest	329.	Soffmann . Schols, G. Mf., Rreis.	141
Beine, M. G. Rath in Salberfladt, penfionirt mit bem Karafter " Geb. Juftigeath"	49.	Beffe, Rechtsanw. u. Notar, von Rorbhaufen nach Mublhaufen ver- fest	2.	Sofrichter, G. Mf. im Beg. bes M. G. gu Ratibor, in bas Dep. bes M. G. gu Breslan verfest	33
Beinrichs, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. ju Marienwerber	101.	Beffe, Rreisrichter in Carthane, Rechtsanw, u. Rotar in Dr. Star.		Solber Egger, Ref, bei bem M. G. in Marienweebee	49
Beitmann, Rreisrichter in Coesfelt, Rreisger. Rath	233.	garbt Beffe, Ref. bei bem M. G. in Samm	138. 157.	Sollmann, Ref., Mff. im Beg. bes Rammergerichts	225
Belb, Ref., von Ranmburg an bas Rammeeger. verfeht	273.	b. Bebbebred, Ref. bei bem Ram- mergericht	229.	Solthoff, Rechteanw. u. Rotar in Salberflabt, an bas Ctabtger, in	910
Rechtsanw. und Rotar bafelbft, (Bobnfit in Menben)	77.	Sagen, mit ber Funttion in Cowelm Bemmer, Sanbelerichter in Glabbach	105. 2.	Betlin berfeht	210
Sellwig, Beb. Juft. Rath, Rechts- anw. u. Rotar bei bem Rammerger., geftorben	58.	Siensich, Ref., Uff. im Beg. bee Rammergerichte	269.	jn Bromberg berfest	41.
Bempel, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigeberg	317.	Silfe, Rammerger. Ref	41.	Bolbe, Rreifrichter, bon Genta nach	169
Bente, Ref., Uff. im Beg. A. G. ju Urnsberg	105.	berg a. b. B., penfionirt unter Ber- leihung bes r. A. D. IV. RI Bochbaum, Geb. Reg. Affift. im	17.	Solgendorff, Juftigrath in Demel,	9
Bennig, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Breslau	157.	Juftig-Minift., Geb. Regiftrator Sochbaum, Rreisrichter in Lobejun,	105.	eutlaffen von feinen Aemtern als Rechtsanw. u. Rotar	233 17
derobe nach Oneblinburg berfest	41.	nach Gisteben verfest, mit ber gunt- tion in hettftebt	326.	Soppe, Juftigrath, Rechtsanw. u.	50.
Batibor Bergenhahn, G. Uff., jur Bermal.	157.	Soehne, Ref. bei bem 21. G. ju Grantfurt	<u>65.</u>	Soppe, Staatsanw. Behülfe in Schweibnig, Staatsanw. in Streblen	245.
Bermann, Friedrich Bilhelm Ru- bolph, Ref. bei bem M. G. in	273.	Raumbueg b. b. Solle, f. Pfortner v. b. Solle.	301.	Horn, Areistichter in Flatow, Rechts- anw. u. Notar in Marienburg, (Wohnfis in Stuhm)	230
Brantfurt Briebrid Bilbelm Emil,	L	Soelfcher, Sandelsger, Peafeb. in Coblens, geftorben	306.	Breib. b. b. Borft, Ref. bei bem U. G. in Paterborn	305.
Ref., G. Mff. in Gr. Galge, ent- laffen	141.	Sone, Rreisger. Dir., von Bongro- wier nach Spanban verfest Boenemann, Ref., Aff. im Beg.	9.	Dr. Horwit, Rechtsauw. u. Rotat in Liebenwerba, nach Grunberg ber- fett	42.
u. Bermensborff. v. Bermensborff, Ref. bei bem		bes Rammergerichte Boenide, Ref. bei bem M. G. in	277.	Souben, Landger. Uff., bon Clebe nach Machen berfest	17.
Rammerger Berme, G. Mff., Rreisrichter in	201.	Greifemalb	221. 226.	Souben, Rotar in Moes, Juftig-	170.
Perleberg, mit ber gunttion in Savelberg	325. 113.	v. Soewel, Rechtsanw. u. Rotar in Unclam, gestorben	326.	Freib. v. Boumald, Staatsanm. Bebulfe in Bielenzig, Staatsanw.	210.
Berrmann, Erib. Bote gn Ronigs- berg in Dr., penfionirt unter Ber- leihung bes Mig. Ehreng	169.	Freib. Bofer v. Lobenstein, Rammerger. Aff., in ben Beg. bes M. G. gu Stettin verfest	25.	Sober, Rreinger. Ranglift in Dubl- baufen, penfioniet mit bem Eitel "Ranglei-Gefretair"	50.
Bertel, Rreibrichter in Lauban, Rreibger, Rath	49.	- in bas Rammerger. Dep. jurud-	293.	Dober, G. Mff., Reeistichter in	309.
Bertel, Rreisger. Rath in Glogan, geftorben	269	v. Soff, Ref., Aff. im Beg. bes U. G. ju Salberftabt	125.	Subrich, G. Aff., aus bem Dep. bes A. G. ju Glogau in ben Beg. bes 21, G. ju Dofen verfeht	317.
Bertmanni, Rechtsanwalt u. Ro- tar in Goftou, burch Erfenntnig entlaffen	241.	Boffmann, Rreibrichter in Reiffe, Rechtsanw. u. Rotar in Cofel Boffmann, Julius Abolph, Ref.,	106.	Subner, Morit, Ref. bei bem M. G. in Breslau	149.
Bertwig, Rreisrichter in Dublhau- fen, Rreisger. Rath	- 1	Uff, im Beg. bes Rammergerichte . Soffmann, Rreisger, Rath in Lieg-	<u>269.</u>	Subner, Grang Albert, Ref. bei bem	233
Beet, G. Uff., Rechtsanw. u. Notar in Coesfeld, (Bobnfit in Saltern)	246.	nit, penfioniet unter Verleibung bes	309.	Subner, Rreifrichter in Bingig, ge-	274.

	Ceite		Seite		6d
Suding, Ref., Mf. im Beg. bes M.		Jodifd, M. G. Gefr. in Blogau,		Rant, Rreibrichter in Surftenberg,	
6. 3u Samm	41.	Rechnungsrath	49	nach Bielefelb, mit ber Gunftion in	
Sunete, Ref. bei bem 21. G. in		Joeft, Sanbelerichter in Coln	210.	Biebenbrud, verfest	257
Urneberg	285.	Johantgen, Ref. bei bem Canbger.		Raulfuß, Rreibrichter in Glogau,	
Bunte, Rechtsanw. u. Rotar in		in Coln	310.	unter Berleibung bes Raraftere als	2
	310.	John, Ref. bei bem 21. G. in Sal-		Rreisger. Rath penfionirt	317
Sutte, Ref., Mff. im Beg. bee 21.		berftabt	197.	Rapfer, Ref., bon Danfter an bas	
B. gu Munfter	325.	John, Rangleifath, M. G. Gefr. u.	-	Rammergericht berfett	265
Sumbert, Ref., Mff. im Beg. be8		Ranglei-Dir. bei bem ML G. in		Reber, Rreifrichter in Pillfallen,	
Rammergerichts	157.	Marienwerber, penfionirt unter Ber-		Rreisger, Rath	125
Sumbroid, Landger, Mf. in Co-		leibung bes r. M. D. IV. Rlaffe .	277.	Reibel, Ref. bei bem Rammergericht	285
bleng, Abpotat im Beg. bes 21. G.		Jonas, Ref. bei bem 21. G. in Da-		Reil, Bofrath u. M. G. Getr, in	
Sofes ju Cbin	42.	rienwerder	77.	Raumburg a. b. G., penfionirt un-	
Dr. Summet, Rreisger. Rath in		Jorban, Friedrich Bilbelm Otto,		ter Berleibung bes r. M. D. IV.	
Conis, RechtBanw. u. Rotar bafelbft,		Ref., Mff. im Beg. bes 21. G. gu		Rlaffe	285
	170.	Infterburg	1.	Reller, Rreifrichter, bon Dortmunb	
Sundt, Ctaateanto, in Zarnowie,		Dr. jur. Jorban, Emil Guftab,		nach Bochum berfest	221
Rreibrichter in Sorau, mit bem		Ref. bei bem Rammergericht	221.	- ftatt beffen nach Sagen verfett :.	237
Litel "Rreisger. Rath"	57.	Jordan, Guftav Abolph Julius, Ref.,		Reller, Beb. Juftigrath, Rechteanw.	
Sutt, Ref., Mff. im Beg. bes M.		Uff. im Beg. bes Rammergerichte .	285.	u. Rotar in Samm, r. M. D. IV.	
G. ju Marienwerber	221.	Irgabn, Staatsanm., von Tilfit an		Rlaffe	233
		bas Rreisger. in Berlin verfett	126.	Reller, Otto, G. Mff., Rreisrichter	
		Sfert, Ref. bei bem Rammergericht.	169.	in Bogter, mit ber Funttion in	
		le Juge, Stadtger. Rath ju Ronige.		Bratel	317
3.		berg i Dr., gestorben	210.	Rellerhoff, Rreisrichter in Paber-	
3		Jungeblobt, Rreisger. Rath in		born, Rreisger. Rath	105
		Redlinghaufen, Rreisger. Dir. in		Rempner, Ref., Mff. im Beg. bes	
Jablousti, Ref., 21ff. im Beg.		- Dorften	101.	Rammerger	237
bes M. G. ju Pofen	25.	Jungwirth, Rechteanw. u. Rotar		Retften, Rreisger, Direttor in Dar-	
Jacob, Rechtsanw. u. Rotar ju Ro-		in Dagbeburg, Juftigrath	86.	fehmen, nach Boblan berfest	229
nigeberg L Pr., Juftigrath	94.	in Bragerand, Julianiania.	-	Rerften, Rreisger. Rath in Bett.	
Jaeobi, Geb. Juftig. u. M. G. Rath				ftabt , geftorben	269
	157.			b. Reffeler, Banbger. Ref. in Coln	-114
Jacobi, Juftigrath, Rechtsanm. u.				Rette, G. Mff, Rreibrichter in Juter-	
Rotar beim Stadtger. in Berlin,	000	R.		bogt, mit ber Gunftion in Ludenwalbe	-201
	258.			Rettner, Ref. bei bem Panbger, in	
Dr. Jacobi, Rreifrichter in Rum.				Cobieng	26
meleburg, Rechtsanw. u. Rotar in	909	Rabe, Rreifrichter, bon Boblau nach		b. Rienis, Rreisrichter in Bergen,	
	<u> 293.</u>	Frankenftein verfett	<u>210.</u>	Rechtsanm, n. Rotar bei bem Rreis.	
Jacobfon, Rammerger. Ref., ent.	٠,	Raebler, Ref. bei bem M. G. in	010	ger. in Greifewalb	58
laffen	L	Greifemalb	217.	b. Rienis, G. Mff., Rreierichter in	
Jager, G. Mff., Rreifrichter in	901	Raben, Rechtsanm. u. Rotar in		Stralfund, mit ber Funftion in	
	221.	Calzwedel, Juftigrath	<u>86.</u>	Damgarten	313
Jaebnigen, G. Uff., jur Steuer.	941	Rabrn, Ref. bei bem M. G. in		Riepfe, Rreifrichter, von Labiau an	
	241.	Magbeburg	101.	bas Rreisger, ju Ronigsberg i Pr.	
b. Janoweti, Rreibrichter in One-	157	Raifer, Ref., Uff. im Beg. bes M.		Derfeht	329
	157.	G. ju Breslau	209.	Rinbler, Rreisger. Direttor in Ban-	
v. Jarodometi, G. Uff., Rreie.	904	Rallenbad, Rreisrichter in Schweg,		genfalga, M. G. Rath in Grantfurt	
	306.	Rechtsanm, u. Rotar in Ramics,	-	a. b. D	217
v. Safineti, Rreisger. Rath in		(Bobnfit in Gofton)	326.	Rirfdner, Ref., aus Breslau, Geb.	
Schneibemuhl, geftorben	17.	Rampfmener, Ref. bei bem Ram-		Reg. Uffift. im Bureau bes Juft.	
Jagbgemeti, Ref., Mff. im Beg.	070	mergericht	101.	Minift.	<u>329</u>
	<u>273.</u>	Ranter, Kreieger. Rath in Deblau,		Rift, Erib. Rath ju Ronigeberg i. Dr.,	
Jetel, G. Mf., Rreiferichter in Boll-	900	als Stadtger. Rath nach Ronigs.	945	penfionirt unter Berleibung bes r.	070
	309,	berg verfeht	245,	a. D. IV. Rt	273
Jeffe, Ctaatsanw. ju Infterburg,	100	Ranther, Stoateanw. in Birfcberg,	00	Rittel, Rechtsanw. u. Rotar in	101

	er .i				
Rlebe, Rreisger. Golarien Raffen-	Seite	Rod, G. Mf. in Balberftabt, Gtabt-	Erite	Rrabn, Rreibger, Rath bierf., 3n.	Grite
Mffift. in Stettin, Ranglel-Getretoir	2	u. Rreifrichter in Dangig	105.	fignien bes Ritterfreuges L Ri. bes	
Rlebe, Ref., Mff. im Beg, bes Oftpr.	101	Roch, Otto Beinrich, Rammerger. Ref.	113.	Bergogt. Unbaltichen Gefammthaus- Orbens Albrechts bes Baren	189.
	181.	Rod, Rarl Lubwig Ronftantin, Ram-		Rramer, Rechteanm. u. Rotar in	100.
Rlee, Ref., Aff. im Beg. bes A. G.	209.	merger. Ref	125.	Mebebach, geftorben	258.
Rlein, Ref., Uff. im Beg. bes Ram-		Rod, Otto Bermann Berbinand, G.		Rramer, Landger, Ref. in Daffel.	
	157.	ber Gunftion in Corlin	249.	borf, Abvofat im Beg. bes M. G."	286.
Rlein, Rreifrichter in Comet, Rechts.	000	Rod, Staatsanw. in Exebnis, ge-	Dor	Rranolb, Ref. bei bem M. G. in	200
Rlein, Banbger. Ref. in Duffelborf,	226.	ftorben	265.	Raumburg	229
	294.	Robler, Rechtsanm. u. Rotar in Polfwig, geftorben	310	Rrant, Rreisger. Rath in Cod, Rreis.	***
Rleine, Ref., Mff. im Beg. bes 21.		Robn, Ref., Rummerger. Mff	137.	ger. Direttor bafelbft	189.
	333	v. Ronen, Ref. bei bem Rammerger.	137.	Rraude, Rangleirath u. Rreisger. Gefretair in Lod, penfionirt unter	
Rleinschmidt, Ref., Uff. im Beg. bes 21. G. ju Infterburg	57.	- in ben Beg. bes 21. G. gu Raum-		Berleibung bes r. M. D. IV. Stl.	229.
v. Rleinforgen, G. Mf., Rreibrich-		burg verfeht	157.	Rraufe, Rreierichter in Oftromo,	
ter in Coesfeld, mit ber Junftion	158.	Roppe, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. gu Raumburg	77.	Rreisger, Rath	137.
b. Rleinforgen, Ref., Uff. im	Lie.	- in Folge feiner Unftellung bei ber		Rrauthofer, Ref., Uff. im Beg. bes	41.
	325.	ftattifchen Bermaltung in Bitten-		Rraminfel, Bernbard Bilbelm Da.	
Rlemp, Ref. in Marienwerber, in bas	101	berg entlaffen	237.	ria, Ref., Mff. im Beg. bes 2L. G.	
Depart, bes Rammerger, berfest	101.	Rverner, Rreisger. Gefretair in Galg-	277.	ju Munfter	125.
bes Rammerger	25.	Roedling, Rechtsanw. u. Dotar in		Rrawintel, Julius, Ref., Aff. im Beg. bes M. G. ju Dunfter	301.
- Ctabtrichter beim Stabtger. bier-		Ofterobe, Juftigrath	<u>94.</u>	Rrebs, Rreisger. Galarien - Raffen.	
felbft	197.	Roffta, Rechtsanw. u. Rotar in	1:00	Rentant in Trebnit, Rechnungerath	86.
Rloppel, Ref. bei bent Canbger. in	310.	Robleis, Rreisrichter in Oftromo,	126.	Rred, G. Mff., Rreisrichter in Stral-	293
Rlobt, G. Mff. ju Ronigeberg i. Pr.,		Dirigent ber Ber. Dep. in Gofton	49.	Rreibel, Ref. bei bem 21. 6. in	
geftorben	9.	Rolliban, G. Mff., Rreisrichter in		Pofen	237.
Rlofe, Rreibger. Depof. u. Galarien-		Rofenberg, mit ber Funttion ju Bandoberg i. Oberfchl	329.	Rreilmann, Inftigrath, Rechtsaum. u. Rotar in Erwitte, geftorben	241.
Rechnungsrath	86.	Ropff, Ref. bei bem M. G. in Dag.	-	Rreis, Ref., Mff. im Beg. bes 21.	***
Rlogich, Ref. bei bem M. G. in	237.	beburg, in bas Rammerger. Depart.	900	G. gu Glogau	77.
Rluge, Rechtenute. u. Rotar in	<i>ω</i> .	berfeht	<u>209.</u>	Rreit, Ergang. Richter bei bem San-	59
Brandenburg, Inftigrath	150	Rorbach, Rreisrichter in Margonin, Rreisger. Rath	158.	beloger, in Erefelb	<u>58.</u>
Rnibbe, Ref., Mff. im Beg. bes M.	107	Rorn, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.		nigeberg i Dr., geftorben	289
. ju Brestan	197.	ju Granifnet	85.	Rrepher, Ref., 21ff. im Beg. bes 21.	10*
Derfest	289.	Rorpulus, G. Aff., Rechtsanw.	10.	Rrieger, Kreisger. Rath in Den-	197.
Rnod, G. Mff. in Marienburg,	430	Roridel, Ref., Uff. im Beg. bes		Ruppin, Rotar bel bem Ctabtger.	
Rreibrichter bafelbft	25.	M. G. ju Grantfurt	233.	in Berlin, mit bem Titel "Juftig-	196
Rnenagel, Rreierichter ju Renige. berg D. DR., Rreisger. Rath	125.	Rortum, G. Mf., Rreibrichter in Queblinburg, mit ber Funftion in		Rrotifius, Ref., Uff. im Beg. bes	126.
Rnoff, Ref. bei bem M. G. in Da-		Michereleben	158.	Rammerget	157
rienwerber	113.	Rofegarten, Ref. bei bem 21		Rruger, Bermann, Stadtger. Rath	- 107
Rnoll, Staatsame. Gebalfe in La-	161	Rammerger, verfest	149.	Bruger, Rammerger. Rath	137.
Rob, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr.		Roffaeth, G. Mf., Rreifrichter in	210,	Streisger. Rath	241.
Erib. ju Ronigeberg	169	Liegnis, mit ber Gunftion in Parch-	101	Rruger, Leo Rurt Bermann, Ref.,	
- in bas Depart, bes M. G. ju In-	209	Rraas, Rechnungerath u. Borftanb	181.	bon Coslin an bas Rammerger. ber-	285.
Rod, Friedrich Dagimitian, Ref.,		ber Beb. Ralfulatur bes Juft. Min.,		Rruger, Rreifrichtet, pon Roften	
Mff. im Beg. bes M. G. ju Bretlan	1.	Beb. Rechnungerath	333.	nach Rrotofdin verfest	317.

	Grite	. 0	Geite	1	Eni
Dr. jur. Rruger, Paul Bilbelm Anton, Ref. bei bem Rammerger	325.		Y	Behmanu, Staatsanw. in Conis,	161
Rrug, Ref., Uff. im Beg. bes 21. 6.	137.	2.		Cehmaun, Rammer Praf, in Erier, r. a. D. III. Ri. m. b. Sol. (50)	230
Rrumteid, Rechtsaum. u. Notar in Conis, entlaffen	190.		249.	Lehmann, Stadt . u. Rreisger, Rath in Magbeburg, penfionirt unter	245
- r. M. C. IV. Rl	198.	Laehr, Rreibrichter, von Schlochan nach Marienwerber verfeht b. Lamprecht, G. 21ff. bei bem 21.	41.	Berleihung bes r. U. D. IV. Rl. Lempart, Rreisrichter in Deurobe,	50
ger. in Frankfurt, (Bobufit Bielengig) Rubbader, Lanbger. Btef., Mff. bei	257.	G. in Stettin, in ben Beg. bes Rammerger. berfeht.	221.	geftorben 2. B. Rath in Salberflabt , r. A. D. II., Rt.	, ,40
bem Landger. in Bonn	286.	Landan, A. G. Ref. in Ratibor " Landsberg, Ref. bei bem M.G. in	41.	m. E. (50)	305
ger. Uff. in Gaarbruden	202	Brestau Lanboth, G. Mff. bei bem U. G. in Brestau, in ben Beg. bes Ram-	225.	mergerichts	113
Rorben	201. 93.	merger. berfett	49.	Coelin	85
Runne, Ref., G. Uff. im Beg. bes Rammerger.	25.	a. b. G., Rreisger, Rath Lang, Ref., Uff. im Beg. bes M. G.	101	Beupold, Reduungerath, Stabt- u.	305
Rungel, Ref., Mff. im Beg. bes 21.	33.	Bu Brestan Beileberg, Rreibger Rath	273. 93.	Rreisger. Depof. Raffen Renbant in Dangig, unter Berleibung bes r. a. D. IV. Rl. penfionirt	161
Ruers, M. G. Rath in Magbeburg, penfionitt	17. 33.	Langer, Rarl, Ref. bei bem M. G.	17.	Levifeur, Rammerger. Ref., ent-	309
Rufter, Rreibrichter in Pprig, Rreis- ger. Rath	125	Canger, Rechtsauw, u. Rotar in Oppeln, Juftigrath	190.	Lep, Juftigrath, Rechtsanw. n. Rotar in Werl, geftorben	278
Rubbacher, Landger. Uff. in Coln, Abvotat im Beg. bes 21. G. Sofes	302.	Langer, Rart Geinrich, Ref. bei bem Rammerger	24L	Benbe, G. Uff., Rreisrichter gu Rofenberg i. Pr	33
gu Coln	77.	Staatsamm. in Bittenberg Bafch in Bey, Ref., Alf. im Bey, bes	326.	felb Bibamsfi, Ref., Alf. im Beg. bes	58
Rundel, Ref. bei bem Oftpr. Erib. ju Ronigoberg	125.	21. G. ju Breslau	305.	M. G. ju Breflau	197
Runig, Ref., Aff. im Beg. bes 21. B. ju Breilan	<u>65.</u>	ber Bunftion in Broid Baubach, f. Graf gu Golme. Bau.	138.	bor berfest	225
Rreisger. Rath	<u>137,</u>	bach. Bauer, Bandger. Mf., Friebenstichter	100	Ragebuhr	210
fionirt unter Berleihung bes Krouen- Orbens II. Rl. m. b. Stern	<u>233</u> .	in Dulfen	198. 33.	M. G. ju Urneberg Lilie, Ref. bei bem M. G. in Breslau	93
v. Runowsti, Rreifger. Dir. in Grantfurt a. b. D., penfionirt mit bem Rarafter "Geb. Juftigrath"	313.	Laub, Beh. Rommerzien Rath, jum Banbeloger. Prafib. in Erier wie-		Lindefen, Parquet-Gelt., Landger. Gelt. in Duffelborf Lindenau, Ref., Aff. im Beg. bes	65
Runge, Rreisger. Rath, von Grau-	245.	bergemablt	249. 17.	21. G. gu Brestou Lingen, Ref. bei bem Canbger, in	233
Rungemuller, Rreistichter in Bie- lengig, penfionirt mit bem Rarafter als Juftigrath	138.	Bebenheim, Dechteanm. u. Rotar in Ottmechau, nach Beuthen verfest	106.	Bingenbrint, ErganungBrichter bei	114
Rurlbaum, Rreifrichter, von Roffen nach Brieben verfett, mit ber funt.		Leefemann, Ref. bei bem 21. G. in Munfter.	25.	bem Bandeleger. in Glabbad Lipineti, f. v. Rofenberg Lipineti. Lippmann, G. Uff., Rreierichter in	2
Rurred, Ref. bei bem Ofthe. Trib. ju Ronigoberg	269. 309.	Lehfeldt, Ref., Rammerger. Uff Lehmann, Rreisger. Sefr. in Pyrib, Rangleirath	195	Greifenberg, mit ber Junttion in	309
Rufenberg, Abvotatanm. in Duffel- borf, Juftigrath	102	Lehmann, Guftav Rubolph, Ref.	137	Lihmann, G. Uff., Rreifrichter in Juterbogf, mit ber Funftion in	41

1,	Geite	1	Seite		Sel
b. Lobenftein, f. Freib. Bofer b. Cobenftein.		Of the Control of the Control	-	Da per, Griebrich Unton Julins,	
Dr. jur. Lochte, Rreisrichter in Lie-		off the set that the first		ger. in Erier	114
benwalte, Rechteanur u. Rotar in	225.	m.		Magneflewicz, Rechteanw. u. Ro. tar in Soubin, Juftigrath	161
Cohr, Canbger. Ref., Mff. bei bem Banbger. in Calu	26.	Mars Oren Mark had have Come		Mechow, Ref., Mf. im Bej. bes M	233
Loennies, Ref., Uff. im Beg. bes Rammergerichts	113.	Mac. Lean, Ref. bei bem Oftpr. Trib. ju Ronigsberg i. Pr.,	149.	Meibauer, Ref. bei bem M. G. in	
Coerbrote, Ctaateanw. in Jierlobn,		Madelburg, Rreibrichter, bon Schneibemubl nach Erzemesino ber-		Coslin Wheleh Orbert Cohenny	113
Rechtsann. u. Motar in Goeft, (Bobnfis in Werl), mit bem Litel:	. 002	Daennel, Ref., Uff. im Beg. bes	158.	Deier, Abolph Ludwig Erdmann, Ref. bei bem Rammerger	105
Bomenthal, Rreisger. Gefr. in Biefar,	293.	M. G. ju Glogau	125.	Meier, Juftigrath u. Frieden Brichter in Mergig, r. M. D. III. Rl. m.	
penfionirt mit dem Rarafter als Rangleirath	77.		<u>329.</u>	b. Cal. (50)	242
Loewy, G. Uff., Rechtsanw. u. Ro-	274.	Daif, Ref., Uff. im Beg. bes U.	113.	Meiling, Rreisger. Rath in Battin- gen, Rreisger. Dir. in Bochum	245
Loos, Rreisger. Bete u. Egefutor	-	b. Malgabn. Bulg, Ref. bei bem	149.	Meind, Rreifrichter, von Loip nach Bergen verfest	138
leihung bes Mllg. Chreng	289.	- jur Bermaltung entlaffen	309.	Meinede, G. Uff. bei bem M. G. in	
Loos, Rammerger. Ref., entlaffen	317.	Danste, Ref., Uff. im Beg. bes U. G. ju Bromberg	33.	Balberftabt, in Folge feiner Ernen- nung jum Garnifon Aubitenr in	105
Rorbhaufen, mit ber Funttion in Bleicherobe.	201.	Dantell, G. Uff., Rreistichter in Brilon	245.	De, jur. Deinede, Ref. bei bem M.	105
Loreng, Ref. Aff. im Beg. bes U.	181.	b. Manteuffel, Rammerger, Ref.,	1.	B. in Magbeburg	285
- in bas Dep. bes M. G. ju Da-	1	Darcus, Sanbelerichter in Coln	210.	21. B. ju Coin in bas Dep. bes	25
Loreng, Rreidrichter in Trebnis, ge-	201.	Marczonowefi, G. Aff. in Pofen, jur Bermaltung entlaffen	65.	Rammerger, verfest Bei bem 21. B. in	20
ftorben	274.	Marbeinede, Rammerger. Ref., ge-		Magbeburg	333
Poreb, Ref. bei bem U. G. in Greifemalb	217.	Darquarb, Juftigrath u. Rechtsanm.	309.	Meifcheiber, Rreibrichter, bon Lieg- nis nach Glogau verfest	182
Coffow, Rreieger. Gefr. in Ctallu- ponen, Rangleirath, (50 jahriges	100		<u>270.</u>	Meigner, Joseph Jatob, Ref., G.	25
Dienftjubitaum)	106.	Raffe bes Juft. Min. u. ber Juft.		- in bas Dep, bes M. G. an Brom- berg verfest	57
fden nach Dr. Stargartt berfest . Londe, Rammerger. Ref., Mff. im	197.	Rath Raffe, Rechnungs-	333.	Meigner, Rubolph, Ref., Mff. im Beg. bes 21. B. ju Salberftabt	221
Beg. bes Rammerger	93.	Ma'rtens, Rreisrichter, bon Rro-	314.	Menbe, Rreisger. Rath in Queblin- burg, Rechtsann, u. Rotar bafelbft,	
furt a. b. D., geftorben	86.	Martini, Rechteanw. u. Rotar in Gras, bon feinen Blemtern entlaffen	50.	mit bem Litel Juftigrath	2
Bubmig, G. Mff., Rreidrichter in Cuftrin, mit ber Gunftion in Bar-		Martini, M. G. Ref. in Breslau,		Menne, Rechtsanw. u. Rotar in Rie- beim, Justigrath	106
malbe	114.	an bas Rammerger. berfest Dartini, Ref., Aff. im Beg. bes M.	245.	Mengel, G. Uff., Rreierichter in Boblau	233
A. G. Bu Frantfurt	305.	6. ju Marienwerber	301.	Mengen, Ref. bei bem Canbger. in	
Breslau, in bas Dep. bes M. G. in		Mafchte, Rreibrichter, von Benbetrug nach Marggrabowa verfeht	41.	v. Merdel, Rammerger. Rath, ge-	- 2
ju Raumburg verfest	41.		217.	ftorben	1
Bube, Rreisger, Dir. in Liegnis, pen- fionirt unter Berleibung bes Racaf- ters als Beb. Juftigrath	305.		101.	Meryborf, Registrator bei dem Ober- Lribunal, Rangleirath	169
Bate, G. Mf., Rreifrichter in Pol-		Maube, Ref., Mf. im Beg. bes U. G. ju Ratibor	305.	Meffer fomibt, G. Uff., Rreibrich- ter in Deutsch-Erone	2
nifch Bartenberg	313.	Dab, Rreisger. Rath, von Brafel nach Bielefelb, mit ber Funttion in	X,	Mefferich mibt, Rangleirath u. Rreis. ger. Gefr. in Bolbenberg, r. M. D.	
bem Sanbeleger, in Elberfelb	182.	Rietberg, verfest	269.	IV. 81. (50)	249

1.19*	Geite	6	eite j	Cel
Detid, G. Mf., Rreistichter in Salle a. b. G., mit ber gunftion in Le-	205	Molinari, Jatob Rarl Maximilian, Ref. bei bem Rammerger 30	9.	retenției», firm Less.
Degel, Ref., Uff. im Beg. bes U.	325.	Moormeifter, Ref. bei bem Oftpr. Erib. gu Ronigebenger. 23	33.	biger bedreite Arn mbie o'ich
B. gu Stettin	309.	Morgenroth, G. Mff., Rreisrichter in Benbetrug 31		747 1400 144 144 144 144 144 144 144 144 144
Enftellaun, Ceft. bei bem M. G. Bof	190.	Morsbach, Rreibrichter, bon Bor- gentreich nach Sogter verfest 30	6.	ber, geftorben
Meber, Geb. Juft. u. vortragenber Rath im Juft. Min., Geb. D. Juft. Rath	1.	Mofdner, G. Uff., Rreisrichter in Canbeshut 31	3.	Ratatenus, Ref. bei bem Canbger. in Coln
Mener, Rechtanw. u. Rotar in Ofchere. leben, entlaffen und bem Rammerger.		Mofer, G. Uff., Rreisrichter in Rei- benburg 10	5.	Beefen, Canbaer, Ref. in Elberfelb.
Dep. als Ger. Uff. überwiefen Deper, Rarl Friedrich Abolph, Ref.,	86.	Dabibach, M. G. Rath, von Samm nach Paberborn berfest 21'	-1	entlaffen 320 be Rer e e, Rreisger. Rath in Schwelm,
Uff. im Beg. bes A. G. gn Raum-	157.	Duller's Mathias Anguft Julius, B. Uff. in Munfter, Staatsamp.	1	Dr. jur. Rereng, Ref. bei bem Ram.
m bas Dep. bes 21. G. ju Glo- gau berfeht Rreisrichter	189.	Buller, Kreisger. Getr. in Lanbes.		merger. 333 Reffel, Kreibrichter, bon Landesbut. 285
in Giegen, Rreidger. Rath Deper, Chuarb Muguft, Ref. bei	189.	Duller, Julius, G. Uff., Rreifrich	1	Reubaur, M. G. Bice Prafit, in Meubaur, Geb, Ober Juftigrath 141
bem M. G. in Raumburg	209.	muller, Chuard, G. Aff. bei bem	3.	Rengebauer, Rreisger. Bureau-
B. Uff. im Beg. bes Rammerger Deper, Guftav Rudolph Otto, G.	249.	M. G. in Paberborn, in bas Dep. bes M. G. ju Infterburg berfett . 13	"-	Reubaus, Abvolat in Elberfeld, Un-
Uff., Rechtsanw. u. Dotar in Lan-	257	Muller, Rreisger. Gal. Raffen Rend. in Guefen, Rechnungerath 16:	***	Renhaus, Ref. bei bem Rammer. 233
Mener, Areisgen. Rath in Lands- berg a. b. B., gestorben	285.	Muller, Abam Friedrich Ferdinand Emil Dotar, G. Uff., Rreibrichter in Ludau, mit ber Junktion in Jin-	- 1	Dr. jur. Reumann, Magimilian Rarl Bilhelm, Ref. bei bem U. G. 33
Rammerger, berfeht	305.	Muller, Rreifrichter, von Barmalbe	1	Reumann, Rarl Sugo Biftor, Ref. 157
Beg. bes M. G. ju Paberborn Michaelis, Geb. Juftig- u. M. G.	317.	nach Stolp berfest	13	Reumann, Eugen Leopald Mlegan- ber, Ref. bei bem 21. G. in Glogan 197
Rath in Munfter, r. a. D. 11. Rt. m. E. (50)	113,	Rreisrichter in Schwes 257 Duller, Ferdinand, G. Mf., Rreis- richter in Bochum 290	1,	Reumann, Rreisrichter aus Pillfallen, befinitio an bas Rreisger. in Bel- aarb perfent 333
bes M. G. ju Samm	273.	Raller, Johann Beinrich Unton,	. 9	Reuß, Canbger. Ref. in Maden 242
G. ju Breslau	93,	Maller, Rreisger. Rath in Poln. Bartenburg, penfionirt 317	II.	von Pr. Stargarbt nach Reumgrft berfest
Biticher, Ref, bom Rammerger. an	309.	Malgel, Rreisrichter in Pofen, Rechts anm. u. Rotar bei bem Rreisger.		Riemeber, Geprg Wilhelm, Ref., Mf. im Beg. bes M. G. ju Da-
Dr. Dittelftaebt, G. Uff. bei bem	305.	Dafelbft. 278 Dand, Ref., Uff. im Beg, bes 21.	9	Riemeber, Ebuard Sugo Sane,
M. G. in Pofen, an bas Rammer- ger. Dep. berfest	249.	Bungenberger, Friebensgerichts- ichreiber in Seinsberg, geftorben . 280		Ref., Aff. im Bej. bes A. G. ju Samm. 93 Riesti, Rreisrichter in Reibenburg,
Rangleirath	249.	Danger, Ref. bei bem 21. 6. in Rarienwerder		Rreisger. Rath 93
a. b. D., M. G. Rath in Ratibor Droifiszig, Rreisger. Rath in One.	257,	Muermann, Rangleirath u. U. G	1	Rothenburg, Juftigrath 50.
fen, Rreieg. Dir, in Wongrowiec Molinari, Gibeon, Ref. bei bem	101.	IV. Rt. (50) 264. Mungig, Ref., bei bem 21. (b. in	9.	Oftpr. Erib. ju Ronigeberg 57.
M. G. in Bredlau	125.	Breffau. 115	3 1	mighera i Mir. Geb. Juffirgeb. 149

Risfche, G. Uff. bei bem M. G. gu	Crite	Otte, Ref. bei bem M. G. 'in Raum-	Crite	Petere, Sanbelerichter in Geln	2
Breelau, in bas Dep. bes U. G. ju Glogau verfest	1.	Dtto, Bef., Mff. im Beg. bes M. G.	49.	Peter fen, Ergangungerichter bei bem Sanbelager. in Elberfelb	18
Robiling, Rechtsamm. u. Rotar, von Labes nach Ainelam verfest	274.	gu Breslau	313.	Pens, Ref. bei bem M. G. in	
Roelbechen, Rreisger. Rath u. Di-				Pfeil, Staatsanw., bon Reumartt	29
rigent ber Rreisger. Deput. in Ber- nigerode, Rreisger. Dir. in Langen-	249.	35.		nach Birfcberg berfest	13
b. Rob, G. Aff., Ctabtrichter bei			•	Pfennig, Rreisger. Gefr. in Roffel,	4
Dem Stadtger. in Berlin Ruglifd, Ref. bei bem Rammerger.	41. 209	Rammerger	9.	Pfortner von ber Bolle, Beb. Juftig. u. M. G. Rath in Glogau,	
be Rus, Rammer Prafit. bei bem Landger, in Nachen, r. M. D. III.		- dem Candger. in Cobleng überwiefen Paalgow, Rangleirath u. Rreieger.	86.	geftorben	4
Rl. m. b. Edil. (50)	<u>310</u> .	Sefr. in Maumburg a. b. S., t. U. O. IV, Rl. (50)	209.	Philipp, Ref., Aff. im Beg. bes A. G. ju Ratibor	193
		Pabelt, G. Mf., Streisrichter in	233.	Didh arbt, Ref., Mf. bei bem Canb- ger. in Cobleng	286
D.	1	Panfe, Rechtsanw. u. Rotar in Colleba, nach Erfurt berfest	106.	Pietfc, Ref., bei bem M. G. in	41
Cbud, Rreisrichter in Lautenburg,		Pape, M. G. Rath in Ratibor, ge-		Plafdte, Rreisrichter in Schweibnig,	
Rechtsanw. u. Rotar in Ubban Del, Rreisger. Rath in Eribfees,	10.	Paris, Stadt. u. Rreisrichter in	333.	Plato, Rreifrichter in Mittenmalbe,	158
geftorben	189.	Dangig, Stadt. u. Rreisger. Rath Parthen, G. Uff., Rreisrichter in Guhl	161. 85.	Breisger. Rath	241
Debrecht, Rreidger. Dir. in Ber-	149.	Pafd, Geb. Juftig. n. M. G. Rath in Chrenbreitftein, r. M. D. II. Rt.		A. G. ju Infterburg	25
U. B. ju Breffau	101.	m. E. n. penfionirt	17.	ยศ	241.
- in bas Dep. bes U. G. ju Pa-	221.	Pafchen, Landger. Rath in Cobleng, ftanbiger Rammer Prafib. bei bem	041	Poellmann, Ref., Uff. im Beg. bes 21. G. ju Urnsberg	325.
Debenfoven, Rammer . Prafib. in	150.	Pafofe, Rreibrichter in Perleberg,	241.	Bobl, Rreisger. Gefr. in Sabel-	86.
Delrichs, M. G. Rath in Glogau,		Rechtsanto, u. Rotar in Lieben-	106.	Pobl, Griebensgerichtefdreiber in Dormagen	162
an bas Rammerger, berfeht Olbrich, G. Aff., Rreisrichter in	105.	Pafchte, Ref., bon Glogau an bas	269	Pold, Banbger. Uff. in Gaarbruden,	226
Olag, mit ber Funftion in Reurobe	93,	Pauli, Rreisger. Rath u. Dir. ber Ber. Dep. in Frauftabt, Rreisger.		Pollad, Ref., Mff. im Beg. bes	229
Oloff, Rangleirath, Ctabt. u. Kreis.	77.	Dir, in Lobau	9.	Polthier, G. Uff. im Beg. bes	east.
ger. Gefr. in Dangig, r. A. D. IV. RI. (50)	94.	Paur, G. Uff., Kreibrichter in Dels, mit ber Gunttion in Bernftabt	201.	Rammerger., in bas Dep. bes	9.
Opbenhoff, Ref. bei bem 21. G. in	265.	Pavel, Ref., Uff. im Beg. bes	161.	- in ben Beg. bes Rammerger, gu-	157.
Dpis, Staatsauw. Gehulfe in Jo-		Peiffer, Sanbelbrichter in Coln Beligaeus, Rreifrichter in Boxter,	210.	Porfd, Staatsanw. in Ratiber,	141
Dpbermann, G. Uff., Rreifrichter	169.	Rreisger. Dir. in Trgemesgno	<u>293.</u>	Pofdmann, Ref. bei bem M. G.	217.
in Bagen, mit ter Funttion in Comein	105.	Pelger, Bandger. Ref., Abvotat im Beg. bes U. G. Sofes gn Coln	33.	in Marienwerber	305.
Oppermann, Ctaatsanm, bei bem Stabtger. in Berlin, mit Bartegelb		Pelger, Ref. bei bem Rammerger Derele, Ref., 21ff. im Beg. bes	217.	Pofer, Rechtsanw. u. Rotar in Breslau, Juftigrath	86.
einftweilen in ben Ruheftanb per-	293.	Rammerger Dertubn, Ref. bei bem 21. G. in	169.	Preuf, Ctaateanm., von Raufeb- men nach Infterburg verfest	210.
Ofter, Rotar in Erarbach	302.	Marienwerber	169.	Preuß, Ref. bei bem Oftpr. Erib.	
Diterroth, Ergangungerichter bei bem Sanbeleger. in Elberfelb	274.	Defchel, Ref., Uff. im Beg. bes	<u>301.</u>	ger. berfest	257.
Damalb, Staatsanm., bon Reiben-	909	Peters, Rreisger, Rath, bon Erge-	158	Pringen, Sanbeleger, Prafit. in	,

	Erite		Eeite		Geite
b. Prittwis-Baffron, Ref., Uff im Beg. bes Rammerger	285.	Rafd, Ber. Bote u. Gefangenwarter in Allenburg, Milg. Ehreng	249.	Graf v. Reventlow, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu Glogau	233
Proste, G. Uff. in Beuthen, ge- ftorben	317.	Rath, Sanbelfrichter in Coln	210.	- in ben Beg, bes Rammerger, bet- feht	245.
Prufer, Ref., bon Frantfurt an	285.	v. Rathmann, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. gn Salberftabt Raumann, Bef. bei bem Oftbr.	161.	Rheinftabter, Bantger. Ref., Ab-	
Prusmann, Ergangungsrichter bei bem Sanbeleger. in Elberfelb	182.	Erib. in Romigeberg	305.	potat im Beg, bes M. G. Bofes gu Coln	190
Pranboroweli, Rreisger. Dir. ju Rofenberg in Beftpr., geftorben	93.	Raumer, Rreibrichter in Dahme, ge- ftorben	229.	Rreisger. Rath	57
Prangoba, Rreisger. Gefr. in Pob- fens, Rangleirath	161.	Rediger, G. Uff., Rreierichter in Labiau, mit ber Funftion in Deb- laufen	301.	Ribbentrop, Kreisger. Rath in Pofen, entlaffen mit bem Rarafter "Geb. Juftigrath"	93
v. Pranjemefi, Rreifrichter, von Rogmin nach Meferin verfent	86.	Reetfd, Ref., 21ff. im Beg. bes	101.	Richter, Rarl Ernft Ferbinand, Ref.,	181
Pudta, Rreibrichter in Stolp, Rechtsanne. u. Rotar in Butom	198.	Rebfeld, G. Uff., Rreistichter in	169.	Dr. jur. Richter, Theobor Bilbelm, Ref. bei bem M. G. in Breslan .	181.
Graf v. Pudler, Ref. bei tem	141.	Rehmann, Rreieger. Rath in Dechin- gen, geftorben.	334.	Richter, Ctabt. u. Rreisger. Rath in Dangig, penfionirt unter Berlei-	101
Pufdel, Ref., Mff. im Beg. tes.	305.	Rebropp, Geb. Regiftr. Affift. im Juft. Din.	105.	bung bee r. M. D. III. Rl. m. b.	309
v. Pufd, Ref., Mf. im Beg. bes Rammerget.	305.	Reid, Ref. bei bem M. G. in Greifs-	225.	- geftorben	334
- in ben Beg, bes Oftpr. Trib. ju Ronigsberg verfest	317.	Reichart, Erganzungerichter bei bem	210.	M. G. in Ratibor	137
Duttmann, Rechtsanto. u. Rotar in Cuftrin, entlaffen	290,	Reichenfperger, Ober-Erib. Rath, Rommanbeurfreug bes Dapfil. Ct.		haufen, mit ber Junttion in Blei- derobe	85.
		Bregorius · Orbens	209.	Riebel, Rammerger. Ref., Mf. im	65
۵.		Coln, Rommandeurtreuz bes Papul. St. Gregorius. Orbens	210.	Rieth, Landger. Ref., Canbger. Mf.	114
Quedenfelbt, Ref. bei bem Oftpr. Trib, ju Ronigeberg in Dr	149.	Reichert, Ref., aus bem Beg. bes Ofter. Erib. ju Ronigsberg in bas		Rietow, Rotar in Bolgaft, geftorben Ringel, Sanbeldrichter in Elberfelb.	258. 182.
Duebl, Rammerger. Uff., in bas Dep. bes M. G. gu Bromberg verfeht	125.	Rammerger. Depart, verfest Reiff, Ref. bei bem Juftig Cenat in	85.	Rintelen, Anton Seinrich Muguft, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu	
Quenfel, Rechtsanw. n. Rotar in Rheba, Juftigrath	257.	Beigers, G. Uff. bei bem U. G.	241.	Daberborn Beinrich Georg Defar,	141
		ju Bromberg, in ben Beg, bes 21. G. ju Dunfter verfeht	245.	G. Uff., aus bem Depart. bes U. G. gu Dofen in ben Beg, bes M.	
N.		Reimer bes, Ref. bei bem Rammer- gericht	49.	Bintelen, Raspar Anton Rarl, G.	181.
Raabe, Ref., Uff. im Beg. bes Oftpe.	500	Reinefarth, Ref. bei bem 21. G. in	41.	ber Junttion in Mefchebe	301.
Rrib. jn Ronigeberg Rammerger.	293. 301.	B. ju Breelau	257.	Rive, Ref. bei bem M. G. ju Dunfter Robert, Rreisrichter in Sechingen,	229.
Rabtte, G. Uff., Rreifr. in Creug- burg, mit ber Funttion in Pitfchen	106.	Reiffig, Canbger. Ref., Friebens.	10.	D. Robolefi, Rreifrichter in Corlin,	189,
v. Ratoweti, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. gu Raumburg	101.	Renner, G. Uff., Areibrichter in	114.	Redtfanw. u. Rotar in Mangleben Robowsti, Rreisrichter, von Plefchen	241.
Rampolbt, Ref. bei bem U. G. in	269.	Lowenberg, mit ber Sunftion in	114.	nach Oftrowe verfest	106.
Rappolbt, Rreisger. Rath in Gofton, als Dirigent ber Ber.		Reufd, G. Uff., RreiBrichter in	33.	Rodftrob, Areisger. Rath in Rorb.	17.
Dep. nach Frauftabt, mit bem Litel: Direttor, berfest	49.	Reufd, Ref., Mff. im Beg. bes U G. ju Urneberg	301.	baufen, Gutftlich Comarzburgifches Chrenfreng 11. Rf.	225
- in gleicher Eigenschaft nach Bro	197	Reuter, Prafit. bes Stadtger. ju	949	b. Robenberg, Landger. Uff., bon	210

Crite	Eelte Celte	6rite
Raebenbed, Ref. bei bem M. G. 25.	Ruling, Ref., Mf. in Beg. bes &. 313.	Shab, G. Mf., Rreibrichter in Rae ula 5 wirg, mit ber Funttion in Guftpmussle 85.
in Pillfallen 273.	Ruffmamme Rreisger. Din in Braunsberg, zweiter Direttor bei ::- bem Stadtger, zu Ronigsberg i. Dr. 313.	Schebe, Juftigrath n. Rechtsanm, in Salle a. b. G., r. M. D; IV. St.
Rocht, Ref., Mf. im Beg. bes 21.	Rummel, Ref. bei bem Rammerger 17. Ruffel, Ref., Mff. im Beg. bes	bens aus bem Amt als Universitäte.
Robrmun, Friebensgerichtsfdreiber in Lobberich 302.	Rammerget	Sheffler, Juftigrath u. Rechtsanw. u. Rotar in Brestau, entlaffen 210
Roesler, Rreisrichter in Schonlante, nach Samter berfest	Berfett 257.	Scheibler, M. G. Geft. in Ratibor, Rangleirath 189.
Rofler, Juftigrath u. Rechtsanw. in Landsberg a. b. 2B., geftorben 10.	Rutenberg, Ref. bei bem Rammerger. 209.	Sondeleger. in Elberfelb 182.
Rofler, Rechtsanw. u. Rotar, von Stuhm find Schwes verfest 210.	, , ,	Scherer, Berichteschreiber in Caftel.
Robland, G. Aff., Rreibrichter in		Schenrich, Ref. bei bem 21. B. in 189.
Robiand, Rammerger, Ref., entlaffen 269.		Sath 101.
Rechtsamm u. Roter in Dftromo 230.	Sabroginsti, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigsberg 169.	Shi effer beder, Rreisrichter, Rreis.
Romeiß, Rechtsanw. u. Rotax in Sangerhaufen; enthaffen mit dem Rarafter als Justigrath	Salfran, Ref. bei bem Rammerger. 225. b. Salifd, Rreisger. Rath in Bres.	v. Goilgen, Ref. bei bem M. G. in Urneberg 105.
Rommel, G. Mff., aus bem Beg.	Calomon, Julius Robert, Ref. bei	Shiller, Rommerzienrath in Memel u. faufmannifches Mitglied ber
Depart. bes Rammerger, verfest 318.	bem M. G. in Pofen 157.	Chifffahrte . u. Banbele. Deput, ba-
b. Roon, G. Mf. in Berlin, bem Canbger, in Duffelbarf überwiefen . 114.	mann, Ref., Mf. im Beg. bes A. Bredlau	felbft, geftorben
b. Rofenberg . Grusgehnusti, Bef. bei bem Rammerger 241.	Salymann, Beb. Juftigrath, Rechte- anm. u. Rotar in Commerba, ent-	bes U. G. ja Munfter
D. Rofenberg . Gtusgezonsti, G. Uff., gur Bermaltung entlaffen 249.	laffen unter Berleihung bes r. A. D. IV. RL 257.	im Beg. bes M. G. ju Glogau 285.
v. Rofenberg Lipinsty, Rreis- richter, von Dels nach Brestau ber-	Sanber, Staatsamo. in Meferis, Rechtsanw. u. Rotar in Rawics,	D. Coirp.
Rofenege, f. v. Ridifch Rofenegt.	mit bem Litel "Juftigrath" 106. Sander, G. Uff., Rechtsanw. u.	gu Breelau, in bas Dep. bes M
Rofentrang, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigsberg 9.	Rotar bei bem Rreisger. ju Frie- beberg i.b.Rm. (Wohnfin Urnsmalbe) 150.	Schlenther, G. Uff. in Baubein bei Liffit, entlaffen 141.
Rofeno, Ref., Mff. im Beg. bes M	Carragin, G. Uff., Rreifrichter in Rempen 77.	Chlefad, Ref. bei bem M. G. in
Rofenow, Ref. bei bem M. G. in	Gaß, Ref. bei bem Rammerger 285. Gattig, Ref., Mf. im Beg. bes M.	Stettin
Rofenthal, Rangleirath u. Stabt.	G. ju Glogau 309.	burg in Beftpr., nach Spremberg berfest. 326.
ger. Setretalt bierf., penfionfet un- ter Berleihung bes r. U. D. IV. Rl. 318.	Shabe, G. Mff., Rreifrichter in Bleiwis 114.	Dr. v. Shliedmann, Bige Prafit
Rofinsti, Ref., Aff. im Beg. bes 305.	Shabenberg, Rreifger. Dir. in Dramburg, geftorben 65.	Dr. jur. v. Schliedmann, Ref.,
o. Roghn Bfi, Rreifrichter in Erger mefino, Rreifiger. Rath 158.	Shabt, Pandger. Uff., Friedenerichter in Beinsberg 258.	Mff. im Beg. bet M. B. ju Breflan 301.
Rubo, Ref., Aff. im Beg. bes Ram-	Shallebn, G. Aff., jur Bermaltung	felb 182
Rubolph, G. Aff. bei bem M. G. in Salberftabt, in ben Beg. bes M.	Schallehn, Emil Otto, Rammer- ger. Ref. 141.	Die, Solodwerber, Juftgrath, Rechtsanw. u. Rotar in Bitten- berg, geftorben
B. gu Ratiber verfest 137 Rabfahmen, Friebensrichter, bon	Schalt, Rechtsanw. u. Rotar, bon Lemplin an bas Stadtget, in Bet-	borf, Abvotat im Beg. bes M. G.
Edenhagen nach Julich verfest 306.	fin verfest 294.	

tu S	ef	Seite
Saltern, Derfegt feinen Bohnfis nach	Schneiber, Frang Egon, Ref., Uff. im Beg. bes Rammergerichts , 209.	Rreisger. Rath Sirfchberg.
Dülmen	- in bas Dep. bes M. G. ju Somm	Scholg, Juftigrath, Rechtsanm. in 182
mubl nach Bnefen berfest 106	Soneiber, Friedrich Bilbelm Obtar,	Reiße, entloffen
Comeifer, Juftigrath, Rechtsanw. u. Rotar in Erfurt, geftorben 77	Ref., Uff. im Beg. bee 21. G. gu 285.	Sor, Ref. bei bem M. G. in Brediau. 41.
Somit, Ref., Uff. im Beg. bes W. G. ju Marienmerber 325	Soneiber, Dichael Jofeph, Lanb-	Schraber, G. Aff., Rreisrichter gu. friedeberg i. b. Reum., mit ber
Somidt, Rarl Lubwig Guftav, Ref. bei bem Rammerger	Machen 286 Soneiber, Buffav, G. Mf. bei bem	Soraber, G. Mf., Rreisrichter in 277.
Somibt, Rreifrichter, bon Lieben- werba nach Lorgan verfest 9	M. G. ju Brestau, in ben Beg. bes	Schrage, Rreisrichter in Rifolaiten, Rreisger. Rath 125.
Somibt, Rreisrichter in Granberg, Rreisger. Rath 49	Coueibewind, Ref., Uff. im Beg. bes M. G. ju Raumburg 329.	Soramfe, G. Mf., aus bem Beg. bes Rammerger., in bas Dep. bes
Somibt, Friedrich Rudolph, Uff. im Beg. bes A. G. ju Marienwerber 57.	Soniemind, SandelBrichter in Cl. berfeld	2. G. ju Bromberg berfest 101.
Schmidt, Rarl Albert Ferbinand, Ref. bei bem 21. 6. in Stettin 57	Coniewind, Landger. Uff. in Coln, etatemafiger Affeffor bei bem Canb.	burg a. b. G., M. G. Reth in Magbeburg
Somidt, Kreiftichter in Caffan, ent-	gericht in Gaarbruden 246.	Soroeber, M. G. Rath ju Infter. 1 "
Somibt, Rreifrichter, von Beile- berg nach Bartenftein verfest. Die Stelle in Beileberg wird nicht wie-	Conibler jun., Sanbelerichter in Coln	Raumburg, in bas Rammerger. Dep.
ber befest 245.	bach, Rreifiger. Rath 189,	Sor ve ber, Ferbinand Chriftian Mbal
in Ratibor, Juftigrath 190	Schober, Ref. bei bem U. G. in Ratibor 93.	bert, G. Uff., Rreistichter in Cos. 293.
Schmiebel, G. Uff. bei bem M. G. in Breslau, in bas Dep. bes M. G. ju Marienwerber berfest	Schoeler, Rotar, von Lugerath nach Stromberg verfest 278. Schoeller, Ergang. Richter bei bem	Schroeber, Ratl Otto, Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger 813.
Schmieben, Staatsanw. Gebulfe in Frantfurt, Staatsanwalt 126.	Sanbelfaer, in Elberfelb 274.	Uff. im Beg. bes M. G. ju Difinfter 245.
Somieben, G. Uff. bei bem Stabt- gericht bierf., Rarafter als Staats- anwalt	u. Rotar in Gwinemanbe, (Bobn- fin in Brimnfen)	Schroeber, Mugnft Theobor Bugo," Staatsanw. in Bittenterg, mit Bartegelb einstweilen in ben Rube
Somiebing, G. Mff., Rreibrichter in Bochum 273	6. ju Breflau 77.	Schröbter, Rammerger: Mf., in ben
Schmits, Ref., Uff. im Beg. bes	bor berfest. 101. v. Goonberg, G. Mf., Rreifrichter	berfest
Somnla, Ref., Uff. im Beg. bes 21. G. ju Breelau 161	in Raumburg a. b. G 49.	M. G. ju Breslau
- in ben Beg, bes M. G. ju Rati-	Stettin	berfest 269.
Schmulat, Rammerger. Ref., Uff. im Beg. bes Rammergerichts 125	augleich Rotar im Bes, bes M. G.	Somelm nach Samm berfest 57.
- ju ben Beg. bes 21. G. ju Rati- bor verfest 289	Coolinus, Rreifger, Rath in Er-	Rechtsanw, u. Rotar bei bem M
marft nad Striegau verfest 237	nicht wieder befest 65.	- nach Oneblinburg (Bobnfis in
- geftorben	Db. Erib. Rath, unter Berleihung bes Ronigl. Rronen-Orbens IL. RL.	fabt wird nicht nieber befest 138.
Son ei ber. Daniel Rubolph Ber- mann, Ref., Uff. im Beg. bes Oftpr. Erib. jn Ronigoberg i. Pr	mit bem Stern penfionirt 149.	Shirmann, Aboofataum. in Coln,
Soneiber, Johann Baptift, Laub- ger. Ref., Friedendrichter in Gilled.	G. ju Raumburg 301,	Shutte, B. Uff., Rreibrichter in
beim		cob8hagm 106.

Gout, Ref., Uff. im Beg, bes &. B. gu Frantfurt 285.	Com ark, Rechtsung: a. Notar in -	v. Senblit, Reft bei bem M. 600	Erite
Coubmann, Ref., Aff. im Beg. be 21. G. ju Brogtfurt a. b. D. 273.	Comete, Rreitger. Dir. in Trie mefino, nach Guefen verfest 237.	Rammergerichts	
auwalt u. Rotar in Lippftabt, ent-	b. Edmeinis und Crain, Ref. bei 217.	Sepffert, Ref. bei bem Rammerger.	313. 217.
Ehulte, Ref. bei bem A. G. in Bensberg	Schwieger, Rechtsann, u. Rotar in 150.	Sen ppel, Friedensgerichtsfdreiber in Burtideib, geftorben	94.
Couly, Joseph, Ref., Mf. im Beg	A. G. ju Bromberg 23	Giber, Rreisger, Dir, in Stenbal, Beb. Juftigrath	149.
Chuarb, Borag friedrich Boligang.	Ceemann, Rreibrichter ju Infterburg, Rreisger. Rath 125.	Ciber, Ref. , Aff. im Beg. bes Rammergerichts	221.
Ologau	Ceger, G. Uff., Rreibrichter in Strehlen, mit ber funftion in : 2	- in ben Beg, bes M. G. ju Magbe- burg berfest	289.
Dr. Coulby B. Aff., aus bem Dep.	Ceger, Ranglei-Direftor u. Kanglei	Dagbeburg Bef, in Colin, Ab.	233.
bes Juft. Gen. ju Chrenbreitstein. in ben Beg. bes gl. G. ju Samm	Rangleirath 201. Beiberlich, Sief. bei bem M. G. in	vofat im Beg, bes M. G. Sofe gu Coln	114.
verfest. 317. Coulfelu Ouftab, Bef., Uff. im Beg. bes A. G. gu	Breilau 141.	Siemens, Ref. bei bem Rammerger, Giemens, Rreisrichter in Bittftod,	217.
Grantfuret:: 125. 25.	Brilon nach Urneberg verfest 182.	Rreisger. Rath	241.
bei bem Rammerger	berg, penfionirt	Oftpr. Tribunals	101.
Rall. in Frantfurt, Redungerath 125. Dr. jur. S. dulge, Muguft Gigismunt,	Seiler, Rreisger. Rath u. Dirigent ber Ber. Deput. in Mieiberg, Bei-	in Franffurt, in ben Beg bes 91. 6. ju Salberftabt verfest	L
Ref., B., Aff. im Bej. bes 21, G.	legung ber Befugnift, fich amtlich bes Titels " Direttor" ju bedienen 25	Sangleirath	17
- in bas Dep. bes Juft. Gen. gu Gbrenbreitstein berfest, 325.	Ceiler, Rreisger, Rath u. Direfter ter Rreisger. Deput. in Rietberg, Rreisger. Direfter in Pabbedr 249.	Samm Simon # Clberfelb	19. 182.
Soul Be, Rechtsanw. in Gumbinnen, geftorben 285.	Seligmanu, Juftigrath u. Atbofat- anm. bei bem M. G. ju Colu, ent-	Citt, Griebensrichter in Coln, Juftig-	162.
Inowraclam, M. G. Rath in Glogau 141.	laffen 138. Gelle, Johann Rarl Abolph, Ref.,	Strobgti, G. Aff., Rreifrichter in	169.
geftorben	Riff. im Beg, bes Oftpr. Tilb. gu 105.	Sobft, Juftigrath, Rechtsaum, u.	162
Rreisger, Rath	- in folge feiner Babl jum Buc- germeifter in Undenwalbe entlaffen 229.	b. Goift, Ref. bei bein Juftigfenat in Chrenbreitstein	225.
Dr. jur. Coumann, M. G. Ref.	Sellge, Ref., Aff. im Beg. tes A. O. ju Glogau	Graf ju Golms. Laubad, Ref. bei bem Rammergericht	<u>305.</u>
in Marienwerber, in ben Beg. bes Rammerger, verjett 1 Soumann, Rreibrichter, von Bobau	Rammerger	ber in Blaufenheim, au bas Grie- beneger. Rr. II. in Bonn verfest	318.
nach Conig berfest, mit ber Guut. tion als Dirigent in Indel 197.	in Bredlau 289.	Spathe, Friedensgerichtsichreiber in Wachtenbont, nach Rauten berfest.	162
Souur, Ref., Mff. im Beg. bes Oftpr. 169.	Ronigeberg i Pr., Rath bei bem Oftpr. Erib, bafelbft 329.	Sperber, Ref. bei bem Rammerger. Spiller, Ref. bei bem M. G. in	293
Schwahn, G. Mf. A. Rreisrichter in Berlin, mit ber Sunftion in Cop.	Gentrup, G. Uff., Rreibrichter in Barenborf, mit ber Gunttion in Bedum	Pofen, in ben Beg. bei Rammer- gerichte berfeht	157.
mid	Sethe, Ref. bei bem Rammergericht 161	Spigbarth, Rreise, von Schrimm nach Rogafen verfest	225.
werber 161.	burg verfest 197.	Ratibor nach Samm berfest	217.

· Cei	e l'	e de la companya della companya della companya de la companya della companya dell
Springorum, Ref. bei bem M. G.	Steulmann, Rreibrichter in Brun. *	n he on he
Sprung, G. Mff. bet bem Oftpr. Trib. ju Ronigsberg, in bas Dep.	Golbberg 106. Stiebler, Ref. bei bem 21. G. in	The second of the second of
bes 21. (B. ju Infterburg verfest . 257	Glogan 33. Stieglis, Ref. bei bem Rommerger. 285.	to entrine A earle
berg, Rechtsanm. u. Rotar in Prenglau 306	Stilde, Rreifger. Dir. in Gorlie,	Camms, Ref., Uff. im Beg. bes U 201.
Stahlichmibt, G. Uff. bei bem Rammerger., in bas Dep. bes 21. G. gn Marienwerber verfest 197	Geb. Juftigrath	Laube, Ref. bri bem 21. G. in 137.
Stahr, Ref., Mff. im Beg. bes 21. B. gu Pofen 201	Stoermer, Ref. bei bem Oftpr. Trib. ju Romigoberg 301	Laured, G. Uff., Rreisrichter in Carthaus 265.
Stamm II., G. Mff. in Gisleben, geftorben. 113	Stolterfoth, Ref., Mf. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigeberg . 325.	Leichen, G. Uff., Rreibrichter in Greifswalb, (mit ber Funttion in Lois)
Start, Rotar in Trarbach, geftorben 302		Telle, Ref. bei bem Rammergericht 1.
Ctarte, Ctaatsanm. bon Gilenburg nach Euftrin verfest 277	leben, entlaffen	Lemme, Rreisrichter in Schrimm, Rreisger. Rath
Stauby, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. ju Bromberg 25	ger. Rath 197.	Lerbed, G. Uff. bei bem 21. G. gu Munfter, in bas Dep, bes 21. G.
Ste gemann, Rechtsanw. u. Ro- tar in Bangleben, geftorben 182	Solfteinfder Abbotat), G. Mf. in Greifswalb, Rechtsann. u. Roter	gu Pofen verfest
Stein, Rechtsanw. u. Rotar in Bumbinnen, Juftigrath 114	in Stralfund, (Wohnfit in Frang- burg)86.	Bebulfe bei bem Rreieger. in Frant- furt 190.
Stein, Beinrich, Ergangungerichter, bei bem Sanbeleger. in Erier 249	Streder, B. Uff., entlaffen 161. Freib. v. Strombed, G. Uff.,	Teuto, Rreibrichter in Frebeburg, * Rechteanw. u. Rotar in Brilon 249.
Steinbed, Ref. bei bem Rammer.	Strubel, Ger, Bote u. Erefntor in	Lew 8 (Theme 8), Ber. Bote u. Ege- futor bei bem Rreisger. in Berlin,
Steinbrid, Ref., Mff. im Beg. bes 241.	Bartenburg, penfionict unter Ber- leibung bes Allg. Ehrenzeichens 58.	penfionirt unter Berleihung bes Allg. Ehrenzeichens
Steinbaufet, G. Mff., Rreierichter in Beffon, (mit ber Bunftion in	Strudmann, Ref., G. Aff. im Beg. bes M. G. gu Samm 325.	Thal beim, Rreisger. Rath, von Trebnig nach Dele verfest 285.
Mebebach) 210. Steinib, Ref., Aff. im Beg. bes	Struenfee, Ref., Mff. im Beg. bes Rammergerichts 329.	Theibel, Rangleirath n. Rreisger. Gefr. in Glogan, r. M. D, IV. Rlaffe 237.
M. G. ju Breffau 161 in bas Dep. bes M. G. ju Ra-	Strugfi, Ref., Mff. im Beg. bes Rammergerichts 157.	Thefing, Rreisger. Dir. in Unger- burg, Geb. Juftigrath 149.
tibor verfest 189	- in bas Dep, bes M. G. ju Glo-	Thewes, f. Lews.
Steinmet, Ref., G. Aff. im Beg. bes Rammergerichts 249.	gau verfent 201. Euffrian, Ref., Uff. im Beg. bes	Thiel, Def., Aff. im Beg. bee 21. 6. ju Pofen 200
- in bas Dep. bes M. G. gu Samm berfeht 265.	M. G. ju Munfter 313. Sutro, G. Mf., Rechtsanw. u. Ro-	Thilo, G. Mff. in Breslau, Staats. anw. in Trebnis 306.
Stellmacher, G. Aff. in Dangig, Staatsanw, Behilfe in Tilfit 50.	tar bei bem Rreisger. in Arnsberg, (Bohnfig in Defchebe) 2.	Ehilo, Ref. bei bem M. G. in Sal- berftabt
Stempel, M G. Ranglift u. Rang- lei-Geft, in Greifsmalb, Rangleirath 217.	Copniewsti, Jofeph Lagarus, Ref., Uff. im Beg, bes M. G. ju	b. Thimn 8, Landger. Rath in Co- bleng, A. G. Rath in Coin 138.
Stephani, Ref. bei bem Oftpr, Erib.	Pofen 57. Spniemati, Johann Jofeph Un-	Thone, Ref. bei bem M. G. in
Stern berg, G. Uff., Rreidrichter in Greifsmalb, (mit ber Funtzion	ton, Ref., Mf. im Beg. bes U. G.	Thomas, Landger. Uff. in Cobleng, Abvofat im Beg. bes M. G. Sofes
in Caffan) 106. Stettin, Ref. Mf. im Beg. bes M.	Dr. jur. Gjafartiewieg, Rreis. richter in Dofen, Rechtsanw. u. Ro-	ju Coln
B. ju Coslin 157.	tar in Rempen 306.	Blogan, Mug. Ehrenzeichen 150

u: S	L 1.0	la má
Lies, Ref. Afferim Bege bes M. 6.	Canthy gefterben \$8.	Bollmat, Ref., G. Mf. im Beg. 149
Eilm anny B. Gaff., m Stantenn. 15. 210.	v. Lichtrichty, Ref. bei bem M. G.	Bof, Ref. bei bem 2. G. in Da-
Tilmes, Banbelsrichter in Coln 210.	Dr. Luden, G. Mf, Ctaateanw. 190.	Bosmindel, O. Mff. bei bem M. G
Liltmann, G. Mf., Redteanio. u. Rotar in Briffen, (Wohnfis in De-	Tumlenie Ger Mff., Rreibrichter in 306.	ju Bromberg verfest 25.
v. Lippelstird, Ob: Studsom:	in Bromberg	
in Stettin, Ob., Trib. Rath 313.	Allg. Chreng 58.	The Market of the state of the
Schönlante		Bachler, G. Mff. bei bem M. D
	11.	ju Breslau verfest 33
Lomasczewsti, Ref. bei bem	and the second second	Bagnet, Ref., Aff. im Beg. bes Oftpr. Erib. ju Ronigsberg 273
21. G. in Glogau	berflabt 113.	- in ben Beg, bes M. G. gu Infter- burg berfeht 293
Toporefti, Reditsanm. u. Roint in Obernit, geftorben 106.	Ulrich, D. Trib. Rath, r. U. D. II. Rt. m. C. (50) 181.	Bahnichaffe, Ref. bei bem Ram- merger. 141
Tourbié, Rreisger. Rath in Tuchel, Rreisger. Dir: ju Rofenberg in Beftpr. 169.	- Grofberzogl. Seff. Rommandeur- Rreug II, Rl. bes Ludwigs-Orbens 209. Urfinus, Ref., Aff. im Bez. bes A. G. ju Magdeburg	Balbe, G. Aff. in Beifenfels, in Folge feinet Babt jum Barger- meifter ber Stadt Lauban ent- laffen
Trager, B. Aff., Rechtsanto. u. Rotar bei bem Arreidger. in Naum- burg a. S., (Mohnfis in Colleba) 162.	Ufdner, Ref., Mf. im Beg. bes 300.	Balbthaufen, Sanbelbrichter in Erefelb SS. Ballmuller, Ref. bei bem Ram-
bi Erebra, Rammerger, Aff., in bas Dep. best M. G. gu Frant- furt verfest	Comp. 100	mergericht
Ereiber, Rreidger, Rath in Quer- furt, geftorben 265	23.	Raumburg 221. Banbel, Rechtsanw. u. Rotar in Golbberg, geftorben 77.
v. Erelemati, B. Mff. in Rogafen, 93.	Bater, G. Mff., Rreisrichter in 106.	Bannowsti, Ref., Aff. im Beg. 77
v. b. Trend jo Rreisger. Rath in	Belthubfen, Lanbger Uff., Friebend-	Bantte, Rechtsanw. u. Rotar in Bowenberg, geftorben 77
Trend, Rreisger. Bote u. Erefutor u. gu Ronighberg in Pr., Allg, Chreng.	b. Berfen, Rreibrichter in Belgarb, entlaffen	Bartentin, Ref., Uff. im Beg. bes Rommerger. 329
b. b. Trend, Erib. Rath ju Ro- nigsberg i. Pr., gestorben. 309.	be Biville (Renouard), Kreisger. Rath in Ludau, penfionirt unter Berleihung bes r. A. D. IV. Rl. 217.	Meber, Ferbinand Theobor Bugo, Ref., Aff. im Beg. bes A. G. gu Frantfurt
Treplin, Ref., Uff. im Beg. bes 2.	Boltel, Ref., Mf. im Beg. bes 289.	Beber, Tocho Arthur Ferbinanb Ephraim, Ref. bei bem M. G. in
Erenenfelb, u.f. 1, b.a. Bifder.	Boigt, Ref. bei bem M. G. in Grantfurt, in bas Rammerger. Dep.	Raumburg 229 Beber, G. Uff. ju Infterburg, ge-
Triacca, Landger, Uff., bon Cobleng ,nach Coln verfest 10.	Bolbebing, Rreisger. Rath in	ftorben. 200 Beber, Rarl Guftab Mag, Ref.,
- Abvotat im Bej. bes M. B. gu	Schwerin, nach Rempen verfest 9.	Mff. im Beg. bes U. B. ju Balber-
Cella	Belin mit ber Gunttien in Dit-	ftabt .v
Breisger. Rath 101,	tenwalbe	Rotar, son Witteuberg und Reife
Erufeng Refe, bei bem U. G. in	Bollmann, Rarl Gottfrieb, Ref. 200.	Begbmann, Landger, Refe in Eleve,
v. Erjadia, Reise Mf. im Beg. bet M.B. am Pofert neren 241.	Bolfmann, Ottojis Ref.mbei bem : am	Mbootat :im Beg. :: bed M

Beite	g) e Geite	Listen Ceit
Begner, Bef bet bem MPG. in 110 %	Graf D. Befter p Stantfanm ain d. 1	Bintelmann, Rreifrichter in Doc fen, Rreisger. Rath
Behmenfe, Redefanite in Bieben 4 700 bruct, Redefanite u. Rotara firmittell Barenborf, (Bohnfit in Delbe) 246:	I. Ri. pom Gefammtefauselrben 246. b. Wefthapany Ref. Affaim Beit	Bintler, Rechtsunw. Is Dofn. Bines ml. I tenberg, jugleich Rotatins Bejliche uden) B. G. ju Breslauenbemeinere eine 190
Beichert, Ref. in Frantfurt a. b. D./	in ben Begir bel M. W ju Randmit	Binter, Geb. Juftigrath in. Rreift Ali 3 ger. Direttor, penfionigt, under Bere in bla
Beidert, Rreisger. Rath in Schnei- bemubl, nach Schonlante verfest, mit	Beftphal, Beef, Mf. im Beg. Des nonna	leibung des r. R. D. II. Rt. m. E 201. Winter, Ref., bon Magbeburg and
Beibinger, Rreibrider in Oblan.	Rammerger. 305.	Das Rammengere berfett danda ing g 305.
Beibmann, G. Uff., Rreifrichter	entlaffen 105. Weg, Rreisrichter in Gollnom, Rreis-	Griebenerichter in Montjole 162
ju Stradburg in Beffpr., mit ber 149.	ger. Rath	Binterfchladen, Landger. Ref. in Duffelborf, Aff. bei bem Landger.
Beigelt, G. Mf. in Pleg, entlaffen 221. Bein 8, Friedenstichter in Andetnach, penfionirt	bie Rreisger. ju Iferlohn u. Lu- benicheib verfest, (Wohnfis in Ifer- lohn)	Bintber, Juftigrall, Rotar in Ber-
Beinfchent, Ref., Uff. im Beg. bes 301,	Behmann, Rreifrichter ju Bar- walbe i. b. Rm., nach Friebeberg	Biffelinet, Ref., Alf. im Beg. bes 21. G. ju Derlenwerber
Beife, Ref. bei bem Oftpr. Erib.	i. b. Rm. verfest mit ber Funftion in Driefen	Bittoome G. Mff. bei bem M. G.
Beiffenborn, Areisger. Rath u. Dir. ber Ger. Deb, in Driefen, Rreisger. Dir. in Johannisburg . 25.	Biener, G. Mff., Staatsanw. Be- bulfe bei bem Rreisger. in Stettin 161.	G. gu Coffin berfest
Beiffenborn, M. G. Rath in 149.	Blefe, Rangleitath n. Beh. Regiftr. im Juft. Minift., Geh. Ober Re- giftrator	Bitte, G. Uff., Reeilrichter in Ber-
Beiffer, Ref., G. Uff. im Beg. 189.	Biefe, Geb. Rechnungerath u. Ren- bant ber Bureau. u. Juft. Off.	Dr. jur. Bitte, & Mf. bei bem M.
Beibwange, Rammerger. Ref 313. Benbifd, Kreibrichter in Marien-	Bittwentaffe im Juft. Minift., geftorben 325.	Bitte, Rabolph Rarl Emil, Ref. bel bem Rammerger. 285
Bendt genannt Befchal, Ref. bei	Biegner, Ref., Uff. im Beg. bes Rammerger 169. Wilfarth, Ref., G. Uff. im Beg.	b. Bittfen, Ref. bei bem & G. in 225.
bem M. G. in Glogau	bes Rammerger. 217.	Bobicgta, Rreieger. Rath in Gleistung.
Bengel, G. Uff. Rreibrichter in Dotebam, mit ber Gunttion in	ftellung im Gefretariat bes Din. ber ausw. Ungel, entlaffen 229.	Bolffel, G. Mf. bei bem M. G. in Breblau, in bas Dep bef M. G.
Beelih	Dr. v. Biltonsti, Ref., Aff. im Beg. bes M. G. ju Pofen 49. Billems, Sanbelsrichter in Erier . 249.	Bofte, Rreidger. Galorien Raffen. Rechnunge.
Benbel, Stadtrichter in Breslau Stadtger. Rath	Willhelmi Wachtstamm u Water in	mojtowsti, G. Mff., Rreibrichter in Pleichen
Dr. jur. Bengig, Stadtrichter in Berlin, Rechtsanw. u. Rotar bo-	Millhalmi Otto Det our im	Bolff, Ger. Bote u. Egefutor in Ren-Ruppin, penfionirt unter Bet-
Bernede, Rammerger. Ref 317.		Bolff, G. Mf. in Bleiwig, mit ber
Bernetind, Rreifrichter in Coef.	Billiam, Der, bei bem Rammerger. 189	Bunttion in Peistretfcam
Merner, Ref., Uff. im Beg. bes 12.	Rammerger, 209	Staatsanw. in Dangig
Berner, Rechtsamm u. Botar in 1966.	Rammerger	min, geftorben
Befener, Rreibridter in Bibboch, " 4.5	berfest 301.	u. Rotar hierf., entlaffen 19.4 86.
	Bindthorft, Reft, Affirim Begambe bes M. G. ju Danfter treift, pr. de 19.	Balfing, A. G. Gefretair'in Cofn, 11 150.

	Cette		E rite		Ceile
Buftenberg, G. Uff., Rreisrichter in Raugard, mit ber Funftion in Gollnom.	141.	v. Baftrow, Ctaateanw. Gebulfe, von Dramburg nach Butow berfett	2.	Bimmermaun, Rreisger. Gefretair in Go'bap, Raugleirath	125.
Bulff, Juftigrath, Rechtsanm. u. Rotar in Menben, entlaffen	50.	3boroweti, Ref., Mff. im Beg. bes M. G. gu Bromberg	329.	Bimmermann, Sugo, Ref. bei bem 21. G. in Salberftabt	221.
Bulff, Ref. bei bem M. G. in Samm	141.	Bell, Rotar in Erier, geftorben	318.	Bimmermann, Muguft Georg	940
D. 2Bulffen, Rreifrichter in Lifft,		Bernial, Ref. bei bem 21. G. in		Buftab, gur Bermaltung entlaffen	249.
als Stadtrichter on bas Stadtger. in Berlin verfest	277.	Magdeburg	149.	Bimmermann, Deter, Ref., Uff. im Beg, bes M. G. ju Mrnsberg .	265.
Butte, Rreisger. Gefretair u. Rang-		Biehlte, Ref. bei bem M. G. in	325.	- in ben Beg. bes Juftig. Ernats gu	289.
bem Rarafter ale Rangleirath	202.	Bielastowsti, G. Mf., Rreisrichter in Alleuftein, mit ber Junttion in		Chrenbreitftein berfest	400.
0	-	Bartenburg	257.	Bioledi, Rreifrichter in Roften,	137.
3.		Biemffen, Rreifrichter in Damgarten, Rechtsanm, u. Rotar in Stralfund	226.	Buder, Rreibrichter, von Brefchen	
Sade, Ref., Mff. im Beg. bes M. G.	137	Bimansty, Ref., bon Breslau an		nach Breslau verfest, mit ber Bunftion in Canth	86.
Saufe, Rreierichter in Stubm, nach		bas Rammerger. berfett	329.	v. Indlingfi, Rreifrichter in De-	
Deutfch . Erone verfest, mit ber	100	Bimmermann II., Seinrich Rarl,	26.	ferin, peufionirt mit bem Rarafter ale Juftigrath	86.
Funftion als Ger. Romm. in Schloppe	189.	Abvotat in Coln, geftorben	20.	nto Julifenth	30,

11/15-1-1-

